



Stadt Leipzig

Der Oberbürgermeister

Haushaltsplan 2025/2026

Jahresabschlüsse

Band 4



Inhaltsverzeichnis

Jahresabschlüsse¹ der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig

-alphabetisch geordnet-

	<u>Seite</u>
Gewandhaus zu Leipzig	3
Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf	50
Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach"	120
Oper Leipzig	162
Schauspiel Leipzig	220
Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe	264
Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig	303
Stadtreinigung Leipzig ²	336
Theater der Jungen Welt Leipzig	388
Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe	434

¹ Es handelt sich um die geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 01.01.2023 bis 31.12.2023.

² Es handelt sich um den noch nicht festgestellten Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 01.01.2023 bis 31.12.2023.

Gewandhaus zu Leipzig

Eigenbetrieb "Gewandhaus zu Leipzig", Leipzig

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	64.552,00	50.064,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	15.907.382,00	16.473.341,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.447.287,00	6.038.803,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.514.206,14	2.503.181,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.757.085,54	127.303,29
	25.625.960,68	25.142.628,43
	25.690.512,68	25.192.692,43
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	60.912,43	62.656,38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.476.705,11	1.672.331,91
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	7.754.943,93	8.914.942,34
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe	262.565,35	9.666,26
4. Sonstige Vermögensgegenstände	518.047,26	543.590,16
	10.012.261,65	11.140.530,67
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.114.855,87	2.767.905,30
	12.188.029,95	13.971.092,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	149.850,34	109.511,53
	38.028.392,97	39.273.296,31

		Passiva	
		31.12.2023	31.12.2022
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Kapitalrücklage		16.702.336,95	17.247.316,95
II. Gewinnrücklage		913.431,88	213.431,88
III. Gewinnvortrag		1.256.707,95	3.011.392,96
IV. Jahresfehlbetrag		-93.298,68	-1.054.685,01
		18.779.178,10	19.417.456,78
B. Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens			
		7.167.614,76	7.388.140,43
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen		832.408,00	875.285,00
2. Sonstige Rückstellungen		1.771.785,64	1.524.016,31
		2.604.193,64	2.399.301,31
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.127.134,68; Vorjahr € 2.235.760,24)		2.127.134,68	2.235.760,24
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 558.167,92; Vorjahr € 570.016,33)		558.167,92	570.016,33
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00; Vorjahr € 197.153,00)		0,00	197.153,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 442.496,63; Vorjahr € 462.352,53) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 134.750,08; Vorjahr € 133.254,22) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 4.394.876,93; Vorjahr € 3.006.564,17)		4.397.284,13	3.273.677,37
		7.082.586,73	6.276.606,94
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		2.394.819,74	3.791.790,85
		38.028.392,97	39.273.296,31

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Eigenbetrieb "Gewandhaus zu Leipzig", Leipzig

	2023	2022
	€	€
1. Umsatzerlöse	25.764.072,57	18.415.726,79
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Zuschüsse für den Spielbetrieb	23.133.619,07	23.124.854,73
b) weitere sonstige betriebliche Erträge	1.576.012,36	1.957.649,24
	24.709.631,43	25.082.503,97
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	82.089,39	109.518,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.764.060,85	9.512.145,23
	13.846.150,24	9.621.663,58
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	25.595.506,92	24.490.833,01
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.028.030,92; Vorjahr € 1.000.211,36)	4.865.591,26	4.704.509,61
	30.461.098,18	29.195.342,62
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.407.601,10	1.405.353,88
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.951.090,26	4.443.738,54
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86.813,85	6.988,05
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.758,77	31.928,39
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.838,58	0,00
10. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-142.019,28	-1.192.808,20
11. erstattete sonstige Steuern	48.720,60	138.123,19
12. Jahresfehlbetrag	-93.298,68	-1.054.685,01

Gewandhaus zu Leipzig

Anhang für 2023

1. Allgemeine Angaben

Das Gewandhaus zu Leipzig ist als Eigenbetrieb der Stadt Leipzig ein wirtschaftlich ausgegliedertes kommunales Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Die Rechtsgrundlage des Gewandhauses zu Leipzig ist die vom Stadtrat am 25.02.2015 beschlossene und am 21.03.2015 im Leipziger Amtsblatt Nr. 6 veröffentlichte Betriebssatzung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften sowie nach den Rechnungslegungsvorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) und der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) aufgestellt. Die Jahresabschlusserstellung erfolgt im Einklang mit der gemäß Beschluss des Oberbürgermeisters am 14.11.2017 mit Wirkung zum 01.01.2018 verabschiedeten Bilanzierungsrichtlinie der Stadt Leipzig und der vom Bürgermeister und Beigeordneten für Finanzen erlassenen Jahresabschlussverfügung 2023 vom 17.10.2023. Dieser Jahresabschluss betrifft den Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2023 und umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), den Anhang (einschließlich Anlagespiegel) sowie den Lagebericht. Darüber hinaus ist diesem Jahresabschluss die Darstellung der „Entwicklung des Anlagevermögens, gegliedert nach Mittelherkunft“ beigefügt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Vermögensgegenstände des **Anlagevermögens** werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Inventurplanung entsprechend, erfolgte im Geschäftsjahr 2023 turnusmäßig keine körperliche Bestandsaufnahme. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände werden planmäßig linear, entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die amtlichen AfA-Tabellen der Finanzverwaltung, abgeschrieben. Für das Gebäude wurde zum Widmungszeitpunkt per 31.12.2011 eine Restnutzungsdauer von 36 Jahren angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung sofort vollständig abgeschrieben.

Die **Vorräte**, die ausschließlich Warenbestände betreffen, sind mit Einstandspreisen unter Einhaltung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel** sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Eigenkapital** umfasst Kapital- sowie Gewinnrücklage, Gewinnvortrag sowie das Jahresergebnis. Ein Stammkapital ist dem Eigenbetrieb lt. Satzung nicht zugewiesen.

In Höhe des von der Stadt Leipzig oder Dritten bezuschussten abnutzungsfähigen Anlagevermögens ist auf der Passivseite ein **Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter** des Anlagevermögens gebildet. Die Einstellungen in den Sonderposten in Höhe der zuschussfinanzierten aktivierten, abnutzbaren Anlagenzugänge erfolgen erfolgsneutral. In Höhe der entsprechenden jährlichen Abschreibungen wird der Sonderposten ertragswirksam aufgelöst.

Der Wertansatz der **Rückstellungen** berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gem. § 253 HGB. Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr – mit Ausnahme der Pensionsrückstellung – werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode, nachfolgend „PUC-Methode“) ermittelt. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Künftige Rentensteigerungen wurden analog dem Vorjahr in Höhe von jährlich 1,75 % berücksichtigt. Zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB wird der durchschnittliche Marktzinssatz für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,82 % p.a. (im Vorjahr 1,78 %) berücksichtigt. Der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre beträgt 1,74 % p.a. (im Vorjahr 1,44 %). Aus der Abzinsung dieser Rückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 6.353,00 € (Vj. 30.239,00 €).

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden für laufende Altersteilzeitverhältnisse und geregelte Anwartschaften (Vj. zusätzlich für ungeregelte Anwartschaften) gebildet. Soweit es sich um laufende Altersteilzeitverhältnisse handelt, erfolgt die Bildung nach Maßgabe des Blockmodells. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,74 % (Vj. 1,44 %) auf der Grundlage der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeit wurden jährliche Gehaltssteigerungen von 2,00 % zugrunde gelegt. In den Rückstellungen für **Verpflichtungen wegen Altersteilzeit** sind alle Arbeitnehmer berücksichtigt, für die eine Einzelvereinbarung bis zum Abschlussstichtag abgeschlossen war.

Rückstellungen für Jubiläen wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach der sogenannten „PUC-Methode“ ermittelt. Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgt unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen von jährlich 2,00 % sowie eines BBG-Trends von jährlich 2,00 %. Zur Abzinsung der Rückstellungen für Jubiläen wird gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre herangezogen (1,74 %; Vj. 1,44 %).

Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Sabbaticalvereinbarung wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet. Bei der Bewertung wurde eine Abzinsung gem. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB in Höhe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der

vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,74 %; Vj. 1,44 %) vorgenommen. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Annahme eines Anwartschaftstrends von 2,00 % p.a. ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag bilanziert, die Erträge nach diesem Zeitpunkt darstellen. Analog der Vorjahre sind das im Wesentlichen Einnahmen aus Kartenverkäufen für eigene Veranstaltungen, sofern die im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erzielten Einnahmen Veranstaltungen betreffen, die erst in folgenden Wirtschaftsjahren durchgeführt werden. Weiterhin ergeben sich aus der saisonbezogenen Abrechnung von Sponsoringverträgen und Vitrinen-Mietverträgen zum Stichtag Einnahmen, die der zweiten Saisonhälfte 2023/2024 und somit dem Wirtschaftsjahr 2024 zuzurechnen sind.

Geschäftsvorfälle in **fremden Währungen** werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Die Folgebewertung zum Bilanzstichtag erfolgt entsprechend den Regelungen in § 256a HGB.

Die Zuschüsse für den Spielbetrieb, bestehend aus den Erträgen durch Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt für die laufende Betriebsführung sowie analoge Zuwendungen Dritter, sind wie im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betragen 1.477 T€ und enthalten in Höhe von 14 T€ (Vj. 23 T€) Ansprüche gegenüber Unternehmen mit städtischer Beteiligung. Weitere Ausführungen, insbesondere zu den Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig, sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Die Forderungen gegen die Stadt Leipzig betragen 7.755 T€ (Vj. 8.915 T€) und betreffen in Höhe von 7.099 T€ (Vj. 8.749 T€) im Rahmen der städtischen Liquiditätsbewirtschaftung veranlasste Tages- und Festgeldanlagen sowie sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände in Höhe von 656 T€ (Vj. 166 T€). Weitere Ausführungen zu den Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Die **Forderungen gegen andere Eigenbetriebe** betragen 263 T€ (Vj. 10 T€) und setzen sich aus Gastspielhonoraren gegenüber dem Thomanerchor über 182 T€, Leistungen gegenüber der Oper aus der Opernverrechnung über 55 T€ und aus der Weiterberechnung sonstiger Leistungen über 12 T€ sowie Vermietungsleistungen gegenüber der Musikschule über 14 T€ (Vj. 10 T€) zusammen.

Übersicht über die Laufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

	Stand zum 01.01.2023	Forderungen zum Ende des Wirtschafts- jahres mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.672.331,91	1.476.705,11	0,00	0,00	1.476.705,11
Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig	8.914.942,34	7.754.943,93	0,00	0,00	7.754.943,93
Forderungen gegenüber anderen Eigenbetrieben	9.666,26	262.565,35	0,00	0,00	262.565,35
sonstige Vermögensgegenstände	543.590,16	518.047,26	0,00	0,00	518.047,26
Summe	11.140.530,67	10.012.261,65	0,00	0,00	10.012.261,65

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von 16.702 T€ entwickelte sich wie folgt:

	01.01.2023	Zuführung	Entnahme	31.12.2023
	Euro	Euro	Euro	Euro
Andere Kapitalrücklage (Rechnerische Differenz zwischen Vermögen und Schulden per 01.01.1995)	253.692,95	0,00	0,00	253.692,95
Kapitalrücklage Widmungs- vermögen zum 31.12.2011	16.993.624,00	0,00	544.980,00	16.448.644,00
gesamt	17.247.316,95	0,00	544.980,00	16.702.336,95

Die Entnahme aus der Kapitalrücklage für das Widmungsvermögen zur Umsetzung des Kreislaufmodells für das Jahr 2021 in Höhe von 544.980,00 € erfolgte auf Grundlage des Beschlusses der Ratsversammlung der Stadt Leipzig zur Vorlage VII-DS-08954 vom 15.11.2023.

Die Summe der **Gewinnrücklagen** beträgt 913 T€ und setzt sich zusammen aus dem Jahresüberschuss 2015 von 162.879,90 €, dem Jahresüberschuss 2016 von 50.551,98 € sowie dem anteiligen Jahresüberschuss 2021 von 700 T€. Die **zweckgebundene Gewinnrücklage** für Investitionen und Instandhaltungen wurde gemäß den Ratsbeschlüssen Nr. VI-DS-06382 vom 11.12.2019, Nr. VI-DS-08186 vom 11.12.2019 sowie Nr. VII-DS-07919 vom 20.04.2023 in Höhe der im Jahr 2023 getätigten Investition bezüglich der Erneuerung der Inspizientenanlage (812 T€) in die allgemeine Gewinnrücklage umgebucht und beträgt zum Stichtag 0 T€ (Vj. 112 T€).

Der **Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens** stimmt mit den Restbuchwerten des entsprechenden Anlagevermögens überein (siehe Anlage 2 zum Anhang).

Die **sonstigen Rückstellungen** (1.772 T€) setzen sich zusammen aus Verpflichtungen für **ausstehende Rechnungen** (290 T€), für **bestehende Risiken aus eventuellen Nachzahlungen** (283 T€) - im Wesentlichen für Quellensteuer im Zusammenhang mit Auslandsgastspielen in den

USA 2010 und 2014 -, für **Sabbaticalvereinbarungen** (242 T€), für **Gehaltszahlungen bzgl. Freizeitausgleich** (230 T€), für **Urlaubsansprüche** (152 T€), für **Archivierungskosten** (138 T€), für **Jubiläumsaufwendungen** (123 T€), für **Altersteilzeitregelungen** (103 T€), für **Weihnachtsgeld** (103 T€), für **unterlassene Instandhaltungen**, die in den ersten drei Monaten des nachfolgenden Geschäftsjahres realisiert werden (71 T€), sowie für **Jahresabschlusskosten** (37 T€).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betragen 2.127 T€ und beinhalten in Höhe von 292 T€ (Vj. 145 T€) Verpflichtungen gegenüber Unternehmen mit städtischer Beteiligung.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig** betragen 558 T€ (Vj. 570 T€) und betreffen noch zu verbrauchende Zuweisungen für Investitionen und Instandhaltungen in Höhe von 444 T€ (Vj. 321 T€), Umsatzsteuerzahlungen für das Jahr 2023 in Höhe von 112 T€ sowie Verbindlichkeiten aus sonstigen Leistungen und Verwaltungsgebühren (2 T€). Weitere Ausführungen zu den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben** betragen 0 T€ (Vj. 197 T€).

Übersicht über die Laufzeit der Verbindlichkeiten

	Stand zum 01.01.2023	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
		Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.235.760,24	2.127.134,68	0,00	0,00	2.127.134,68
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	570.016,33	558.167,92		0,00	558.167,92
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben	197.153,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	3.273.677,37	4.394.876,93	2.407,20	0,00	4.397.284,13
davon: aus Steuern	462.352,53	442.496,63	0,00	0,00	442.496,63
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	133.254,22	134.750,08	0,00	0,00	134.750,08
Summe	6.276.606,94	7.080.179,53	2.407,20	0,00	7.082.586,73

Die Verbindlichkeiten sind über die handelsrechtlichen Eigentumsvorbehalte hinaus nicht besichert.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse**, die vorwiegend im Inland erzielt werden, betragen im Berichtszeitraum 25.764 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Umsatzerlöse aus Orchesterleistung für die Oper	9.365
Umsatzerlöse aus Kartenverkauf/Vorverkaufsgebühr/Programmheftverkauf	9.089
Umsatzerlöse aus Gastspielreisen	3.208
Umsatzerlöse aus Sponsoring-/Werbeleistungen	2.138
Umsatzerlöse aus der Vermietung der Säle mit Anlagen/Geräten	1.040
Umsatzerlöse aus Leistungen für Dritte	605
Umsatzerlöse aus Medienverwertung	189
Umsatzerlöse aus Verpachtung	101
übrige Umsatzerlöse	22
periodenfremde Umsatzerlöse	7

Bei den **periodenfremden sonstigen Erträgen** (628 T€) handelt es sich um Zuweisungen aus dem Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen (448 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Altersteilzeit (89 T€), ausstehende Rechnungen (66 T€), Überstunden (6 T€) und weiteren Rückstellungen (11 T€) sowie um Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (20 T€), sonstige Erträge (8 T€) und die Rückzahlung periodenfremder Fördermittel (-20 T€).

Der **periodenfremde Aufwand** für bezogene Leistungen beläuft sich auf -4 T€ und resultiert im Wesentlichen aus Gutschriften zu periodenfremden Aufwendungen.

In den **Abschreibungen für Sachanlagen** ist die Gebäudeabschreibung auf den Widmungswert in Höhe von 545 T€ enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen insgesamt 4.951 T€ und sind in Höhe von 383 T€ zuweisungsfinanziert.

Der **periodenfremde sonstige Aufwand** (34 T€) resultiert aus diversen nachträglichen Leistungs- und Gebührenabrechnungen das Vorjahr betreffend, insbesondere für den Betrieb der Kälteanlage (38 T€), IT-Leistungen (5 T€) und Abrechnungskorrekturen aufgrund des Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetzes (-12 T€).

Die Aufwendungen aus Kursdifferenzen betragen 3.162,59 € (Vj. 2.364,83 €).

Die **Zinsen und ähnliche Erträge** (87 T€) resultieren aus den Zinserträgen von Festgeldanlagen über die Stadt Leipzig (86 T€) sowie sonstigen Zinserträgen aus laufenden Insolvenzverfahren (1 T€).

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthalten Zinsaufwendungen aus der ermittelten Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen, für Jubiläen, Altersteilzeit und für das Nachzahlungsrisiko in Höhe von insgesamt 30 T€ (Vj. 32 T€).

Bei den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** handelt es sich um ausländische Quellensteuern im Rahmen einer Gastspielreise in Höhe von 7 T€.

Das Ergebnis der **sonstigen Steuern** beträgt 49 T€ und ergibt sich aus Umsatzsteuer- bzw. Vorsteuerkorrekturen für Vorjahre (52 T€) sowie Steueraufwendungen für Grund- und Kraftfahrzeugsteuer (-3 T€).

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eintraten und sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes für das abgelaufene Wirtschaftsjahr sowie auf die Einschätzung der Risiken der zukünftigen Entwicklung auswirken, sind nicht zu verzeichnen. Weitere Ausführungen sind dem Lagebericht zu entnehmen.

6. Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen für künftige Spielzeiten bestehen insgesamt in Höhe von 4.066 T€. Sie ergeben sich aus Dienstleistungs- und Wartungsverträgen (1.880 T€, davon Unternehmen mit städtischer Beteiligung 674 T€) sowie Honorar- (1.606 T€) und Leasingverträgen (95 T€). Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Bestell- bzw. Auftragsobligo für Lieferungen und Leistungen im Rahmen des operativen Geschäftsbetriebes (485 T€).

Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Zusatzversorgungskasse bestehen derzeit Deckungslücken, die durch künftige Umlagen ausgeglichen werden sollen. Der vom Gewandhaus an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, zu leistende Beitragssatz der umlagepflichtigen Personalaufwendungen beträgt 1,6 %; die umlagepflichtigen Personalaufwendungen belaufen sich im Wirtschaftsjahr 2023 auf 4.000 T€.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Mitarbeiter

Der Stellenplan enthält - ohne Betriebsleitung - 277 Stellen, davon 185 Musiker und 92 Verwaltung. Durchschnittlich waren im Berichtszeitraum 268 Stellen (davon 180 Musiker und 88 Verwaltung) durch 287 Mitarbeiter (davon 188 Musiker und 99 Verwaltung) besetzt. Zum Stichtag waren 271,9 Stellen (davon 181,9 Musiker und 90,0 Verwaltung) durch 293 Mitarbeiter (davon 191 Musiker und 102 Verwaltung) besetzt. Die Differenz aus Stellen- und Personenzahl ergibt sich aus Teilzeitbeschäftigungen; hinzu kamen 18 Mitglieder der Mendelssohn-Orchesterakademie, 3 Auszubildende sowie 1 Praktikant und 3 Mitarbeiter des Bundesfreiwilligendienstes.

Das **Honorar des Abschlussprüfers** (62 T€, inkl. Auslagen und Nebenkosten) resultiert aus Abschlussprüfungsleistungen (32 T€) und Steuerberatungsleistungen (30 T€).

Mitglieder Betriebsausschuss Kulturstätten

Vorsitzende:

Dr. Skadi Jennicke Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur
Vorsitzende in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters

Ausschussmitglieder:

Mandy Gehrt, Kunstpädagogin	DIE LINKE
Marco Götze, Gymnasiallehrer	DIE LINKE
Annette Körner, Betriebliche Umweltschutzbeauftragte (Nebentätigkeit: Umweltbildungsmanagerin)	Bündnis 90/Die Grünen
Bert Sander, Lektor/Redakteur	Bündnis 90/Die Grünen
Andrea Niermann, RichterIn	CDU
Michael Weickert, Referent bei Robert Clemen MdL	CDU
Jörg Kühne, Verlagsangestellter	AfD
Christian Schulze, Betriebsleiter Senioreneinrichtung	SPD
Sascha Matzke, Krankenpfleger	Freibeuter

Der Betriebsausschuss erhält vom Eigenbetrieb keine Bezüge.

Gewandhausleitung

1. Betriebsleiter mit der Amtsbezeichnung Gewandhausdirektor

Diese Funktion bekleidet seit dem 1. Januar 1998 Herr Prof. Andreas Schulz.

2. Betriebsleiter mit der Amtsbezeichnung Verwaltungsdirektor

Diese Funktion bekleidet seit dem 1. März 2014 Herr Prof. Dr. Gereon Röckrath.

Im Wirtschaftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2023 betrugen die Dienstbezüge einschließlich geldwerter Vorteile (ohne Altersversorgung und ohne Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung) für beide Betriebsleiter 487 T€. Davon entfallen auf Herrn Prof. Andreas Schulz 338 T€ (davon 280 T€ fixer Vergütungsbestandteil, 52 T€ variabler Vergütungsbestandteil und 6 T€ geldwerter Vorteil) und auf Herrn Prof. Dr. Gereon Röckrath 149 T€ (davon 140 T€ fixer Vergütungsbestandteil und 9 T€ geldwerter Vorteil).

Für Herrn Professor Schulz betrugen die jährlichen Aufwendungen zur Altersversorgung 15 T€ bei der Allianz-Unterstützungskasse gemäß Änderungsvertrag vom 13.02.2019.

Für Herrn Professor Dr. Röckrath betrugen die jährlichen Aufwendungen zur Altersversorgung 4 T€ bei der Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen gemäß Dienstvertrag vom 13. Februar 2014.

Für Hinterbliebene ehemaliger Mitglieder der Gewandhausleitung besteht zum Abschlussstichtag eine Pensionsrückstellung in Höhe von 832 T€, welche mit 53 T€ in Anspruch genommen, mit 15 T€ durch Zuführung Zinsaufwand erhöht und mit 5 T€ Auflösung verringert wurde.

Jahresergebnis

Nach Steuern ergibt sich ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 93.298,68 €.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gewandhausleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Leipzig, den 28. März 2024



Prof. Andreas Schulz
Gewandhausdirektor



Prof. Dr. Gereon Röckrath
Verwaltungsdirektor

Eigenbetrieb "Gewandhaus zu Leipzig", Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2023

	Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen		
	01.01.2023		31.12.2023		Abgänge	Abgänge des Wirtschaftsjahres	01.01.2023		31.12.2023		31.12.2023	31.12.2023	Durchschnittlicher Restbuchungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert	
	€	€	€	€			€	€	€	€					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	288.227,59	39.488,47		307.113,71			238.163,59			242.561,71		64.552,00		11,58	21,02
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke und Bauten	22.701.220,75	0,00	0,00	22.701.220,75	0,00		6.227.879,75		0,00	6.793.838,75		15.907.382,00		2,49	70,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.078.521,70	3.614,54		11.082.136,24			5.039.718,70			5.634.849,24		5.447.287,00		5,37	49,15
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.574.223,10	206.389,52	15.817,79	6.621.374,20			4.071.041,96		174.807,21	4.107.168,06		2.514.206,14		3,19	37,97
(davon GWG)	252.386,58	19.776,79	0,00	272.163,37			252.386,58			272.163,37		0,00		7,27	0,00
(davon GWG Sammelposten)	50.283,96	0,00	0,00	50.283,96			50.283,96			50.283,96		0,00		0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	127.303,29	1.656.177,82	-26.395,57	1.757.085,54	0,00		0,00		0,00	0,00		1.757.085,54		0,00	100,00
	40.481.268,84	1.866.181,88	0,00	42.161.816,73			15.338.640,41		174.807,21	16.535.856,09		25.625.960,68		3,25	60,78
	40.769.496,43	1.905.670,35	0,00	42.468.930,44	0,00	206.236,34	15.576.804,00	1.407.601,10	205.987,34	16.778.417,76	25.690.512,68	25.192.692,43		3,31	60,49

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2023 gegliedert nach Mittelherkunft

Mittelherkunft Stand 31.12.2023 (in €)	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen 2023				Buchwerte		Kennzahlen			
	Anfangsbestand	Umbuchung	Zugang	Abgang	Endbestand	Afa kum. Beginn WJ	Umbuchg.	Abschr. WJ	Zuschreibg.	Afa Abgang	Afa kum. Ende WJ	RBW Beginn WJ	RBW Ende WJ	Durchschnittlicher Abschreibungs-satz (%)	Durchschnittlicher Restbuch-wert (%)
Investitionszuweisungen/Zuwendungen Dritter															
Immaterielle Vermögensgegenst. Software	208.188,21			31.180,13	177.008,08	208.188,21				31.180,13	177.008,08	0,00	0,00	0,00	0,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte (insgesamt)	22.701.220,75				22.701.220,75	6.227.879,75		565.959,00			6.793.838,75	16.473.341,00	15.907.382,00	2,49	70,07
abzgl. Widmung GuB, Kapitalrücklage	-2.269.500,00				-2.269.500,00							-2.269.500,00	-2.269.500,00	0,00	100,00
abzgl. Widmung Gebäude, Kapitalrücklage	-19.674.359,48				-19.674.359,48	-6.040.195,48		-544.980,00			-6.585.175,48	-13.634.164,00	-13.089.184,00	2,77	66,53
Summe zuwendungsfinanzierter Grundstücksanteil	757.361,27		0,00		757.361,27	187.684,27		20.979,00			208.663,27	569.677,00	548.698,00	2,77	72,45
Techn. Anlagen u. Maschinen	10.226.575,00		3.614,54		10.230.189,54	4.927.767,00		526.709,54			5.454.476,54	5.298.808,00	4.775.713,00	5,15	46,68
And. Anl. Betriebs-u. Geschäftsausstattg. , WG AK <= 149,99 €	5.804.741,20	15.126,34	185.247,95	134.097,37	5.871.018,12	3.590.462,06	16,00	159.666,29		133.848,37	3.616.279,98	2.214.279,14	2.254.738,14	2,72	38,40
abzgl. Kunstgüter Eigenfin.	-709.750,05				-709.750,05						16,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe zuwendungsfinanzierter Anlagen/BGA	5.095.007,15	15.126,34	185.247,95	134.097,37	5.161.284,07	3.590.478,06		159.666,29	0,00	133.848,37	3.616.295,98	1.504.529,09	1.544.988,09	3,09	29,93
Geringwertige Wirtschaftsgüter	3.408,98				3.408,98	3.408,98					3.408,98	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe zuwendungsfinanzierter Geringwertige Wirtschaftsgüter	3.408,98		0,00		3.408,98	3.408,98		0,00	0,00	0,00	3.408,98	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen u. Anlagen i. Bau	15.126,34	-15.126,34	298.215,67		298.215,67							15.126,34	298.215,67	0,00	100,00
Summe zuwendungsfinanziertes Anlagevermögen	16.305.666,95	0,00	487.078,16	165.277,50	16.627.467,61	8.917.526,52	0,00	707.354,83	0,00	165.028,50	9.459.852,85	7.388.140,43	7.167.614,76	4,25	43,11
Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke z. Zt. der Widmung per 31.12.2011															
Grundstücke	2.269.500,00				2.269.500,00							2.269.500,00	2.269.500,00	0,00	100,00
Bauten	19.674.359,48				19.674.359,48	6.040.195,48		544.980,00			6.585.175,48	13.634.164,00	13.089.184,00	2,77	66,53
Summe	21.943.859,48	0,00	0,00	0,00	21.943.859,48	6.040.195,48	0,00	544.980,00	0,00	0,00	6.585.175,48	15.903.664,00	15.358.684,00	2,48	69,99
Eigenfinanziertes Anlagevermögen															
Immaterielle Vermögensgegenst. Software	80.039,38	10.577,78	39.488,47		130.105,63	29.975,38		35.578,25			65.553,63	50.064,00	64.552,00	27,35	49,62
Techn. Anlagen und Maschinen	851.946,70				851.946,70	111.951,70		68.421,00			180.372,70	739.995,00	671.574,00	8,03	78,83
And. Anl. Betriebs-u. Geschäftsausstattg. , z.z gl. Kunstgüter Eigenfin., Geleistete Anzahlungen u. Anlagen i. Bau	466.795,36	691,45	1.364,78	40.958,84	427.892,75	177.893,36		31.490,23		40.958,84	168.424,75	288.902,00	259.468,00	7,36	60,64
Summe eigenfinanziertes Anlagen und BGA	1.388,35	-11.269,23	1.351.073,80		1.451.981,52							709.750,05	709.750,05	0,00	100,00
Summe eigenfinanziertes Anlagen und BGA	2.140.669,06	-10.577,78	1.359.326,93	40.958,84	3.448.459,37	289.845,06	0,00	99.911,23	0,00	40.958,84	348.797,45	1.850.824,00	3.099.661,92	2,90	89,89
Geringwertige Wirtschaftsgüter	248.977,60		19.776,79		268.754,39	248.977,60		19.776,79			268.754,39			7,36	0,00
Sammel posten	50.283,96				50.283,96	50.283,96					50.283,96			0,00	0,00
Summe eigenfinanzierte Geringwertige Wirtschaftsgüter	299.261,56	0,00	19.776,79	0,00	319.038,35	299.261,56	0,00	19.776,79	0,00	0,00	319.038,35	0,00	0,00	6,20	0,00
Summe eigenfinanziertes Anlagevermögen	2.519.970,00	0,00	1.418.592,19	40.958,84	3.897.603,35	619.082,00	0,00	155.266,27	0,00	40.958,84	733.389,43	1.900.888,00	3.164.213,92	3,98	81,18
Insgesamt:	40.769.496,43	0,00	1.905.670,35	206.236,34	42.468.930,44	15.576.804,00	0,00	1.407.601,10	0,00	205.987,34	16.778.417,6	25.192.692,43	25.690.512,68	3,31	60,49

Gewandhaus zu Leipzig Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023

1 Grundlagen des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Gewandhaus zu Leipzig übt seine Geschäftstätigkeit im Gebäude Neues Gewandhaus Leipzig, Augustusplatz 8, aus. Gemäß § 2 der vom Stadtrat am 25.02.2015 beschlossenen und am 21.03.2015 im Leipziger Amtsblatt Nr. 6 veröffentlichten Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb die Pflege und die Förderung des städtischen Musik-, Gemein- und Kunstlebens als Aufgabe. Hierzu zählen insbesondere

- die Beschäftigung und Unterhaltung des Gewandhausorchesters, des Gewandhausorganisten und der Gewandhauschöre für eigene Veranstaltungen und für Gastspiele,
- die Bespielung der Oper Leipzig durch das Gewandhausorchester,
- die Aufführungen von Kantaten in der Thomaskirche gemeinsam mit dem Thomanerchor,
- die Durchführung von Konzerten unterschiedlicher Genres mit Gästen und Gastensembles in gewandhauseigener Regie,
- die Durchführung von kammermusikalischen Konzerten mit den Ensembles des Gewandhausorchesters,
- die musikvermittelnden Aktivitäten jeglicher Art,
- die Betreibung des Neuen Gewandhauses als Konzert- und Veranstaltungsstätte und
- die Veranstaltung von Benefizkonzerten.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Gewandhaus zu Leipzig für das Jahr 2023 wurde per Beschluss der Ratsversammlung der Stadt Leipzig am 15.12.2022 (VII-DS-07710) verabschiedet. Dieser Wirtschaftsplan weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 646 T€ aus. Dieses geplante Defizit beruht im Wesentlichen auf den Folgen der Corona-Pandemie (Nachfragerückgang, zusätzliche Maßnahmen zur Publikumsrückgewinnung) und den erheblichen Preissteigerungen bei den Sachkosten. Dies betrifft insbesondere die bezogenen Dienstleistungen durch die Erhöhung des Mindestlohnes sowie die Energiekosten.

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 93 T€ ab. Mit diesem Jahresergebnis wurde eine Ergebnisverbesserung von 553 T€ gegenüber dem Wirtschaftsplan 2023 erreicht. Zu dieser Entwicklung haben insbesondere die periodenfremden Erträge aus dem Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen (448 T€) und aus der Auflösung von Rückstellungen (172 T€) sowie die ergebniswirksame Verbuchung des coronabedingten Verlustausgleiches für das Jahr 2022 (160 T€), geringere Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen (+144 T€) und ein verbessertes Gastspielergebnis (+121 T€) beigetragen. Demgegenüber stehen vor allem geringere Drittmittel aus der Summe Sponsoring Erlöse, Werbeeinnahmen und Spendenerträge (-230 T€), Kostensteigerungen im Bereich der veranstaltungsbezogenen Dienstleistungen (-138 T€¹) und ein unter dem Planansatz liegendes Vermietungsergebnis (-163 T€²).

¹ Hier ohne Veränderungen aus dem Tournée-geschäft, da diese durch höhere Gastspielerlöse gedeckt sind, und ohne Ausweisverschiebungen, die keinen Einfluss auf das Jahresergebnis haben.

² Das Vermietungsergebnis setzt sich aus den Vermietungserlösen und den Leistungen für Dritte sowie den Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Dienstleistungen der Kostenstelle Betriebsbüro und Veranstaltungstechnik (ohne Kosten für Eigenveranstaltungen) zusammen.

Mit insgesamt 590 Veranstaltungen hat das Gewandhaus im Jahr 2023 rund 395.000 Besucher erreicht (i. Vj. 596 Veranstaltungen mit rund 318.000 Besuchern). Das Vorjahr war aufgrund der Corona-Pandemie noch von Einschränkungen der Ausnutzung der vorhandenen Sitzplatzkapazitäten (vorgeschriebene Abstände zwischen Sitznachbarn) beeinträchtigt.

Durch das negative Jahresergebnis (93 T€), bereinigt um den Effekt des Kreislaufmodells (545 T€), reduziert sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 638 T€ auf 18.779 T€.

Die für die Steuerung des Eigenbetriebes Gewandhaus zu Leipzig hauptsächlich genutzten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Eigenfinanzierungsquote und das Jahresergebnis sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Mengenstatistik (Abschnitt 2.3.1.1).

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen in den nachfolgenden Abschnitten.

2.2 Jahresrückblick Gewandhaus 2023

2.2.1 Zweite Hälfte der 242. Gewandhaus-Saison 2022/2023

Die zweite Hälfte der Konzertsaison 2022/2023 stand unter dem Vorzeichen großer Festivals. Im April 2023 gastierte das Gewandhausorchester mit Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons als Residenzorchester bei den Salzburger Osterfestspielen. Bei diesem Klassikfestival präsentierte sich das Orchester in verschiedensten Facetten: Von drei Orchesterkonzerten mit Leipziger Kernrepertoire (Bruckner, Brahms, Schumann, Bach) über Kammermusiken mit prominenten Gastsoolisten (Kirill Gerstein, Gautier Capuçon) bis hin zu einer prominent besetzten szenischen Produktion von Wagners „Tannhäuser“ (u. a. mit Jonas Kaufmann in der Titelpartie) konnte das Gewandhausorchester das internationale Festspielpublikum begeistern. Die Mitglieder der Mendelssohn-Orchesterakademie stellten sich in Salzburg mit dem Crossover-Projekt „Westbam Meets Wagner“ vor – einer Zusammenarbeit mit DJ-Legende Westbam im Zeichen von Richard Wagner, die von einem jungen Publikum in der Felsenreitschule und anschließend auch im Gewandhaus bejubelt wurde.

In Leipzig stand im Mai 2023 zudem das Mahler-Festival an, das pandemiebedingt von 2021 auf 2023 verschoben worden war und wieder eine Riege an Weltklasseorchestern ins Gewandhaus führte. Das Gewandhausorchester und Andris Nelsons steuerten bei dieser Werkschau die Chorsinfonien Nr. 2 und Nr. 8 bei. Außerdem spielte das Orchester vorab unter der Leitung von Dmitri Jurowski drei konzertante Aufführungen der Oper „Die drei Pintos“ von Carl Maria von Weber – ein Fragment, das der junge Kapellmeister Gustav Mahler in Leipzig vervollständigt und mit großem Erfolg im Leipziger Stadttheater zur Uraufführung gebracht hatte. Darüber hinaus zeichnete sich das Festival durch ein umfangreiches Rahmenprogramm aus, das von Klavierabenden und Kammermusiken über Chor- und Orgelkonzerte, Liederabende und Filmvorführungen bis hin zu zweisprachigen Konzerteinführungen, Vortragsveranstaltungen und „Mahler-Lounges“ reichte und zahlreiche Spielstätten in der Innenstadt Leipzigs einschloss.

In den Großen Concerten der ersten Jahreshälfte kam es zu erfolgreichen Debüts von Dirigenten wie Sir Antonio Pappano (mit Igor Levit), David Robertson und Klaus Mäkelä. Andris Nelsons setzte mit dem Oratorium „Paulus“ seinen Aufnahmezyklus mit Werken Mendelssohns für die Deutsche Grammophon (DG) fort und spielte mit dem Orchester und Lang Lang im Juni 2023 Camille Saint-Saëns' 2. Klavierkonzert sowie den „Karneval der Tiere“ für die DG ein. Ehrendirigent Herbert Blomstedt setzte sein Aufnahme-Projekt der Sinfonien von Franz Schubert und Franz Berwald fort, Franz Welser-Möst begeisterte mit Mahlers 6. Sinfonie und Semyon Bychkov mit Werken von Dvořák und einer deutschen Erstaufführung des Komponisten Detlev Glanert.

In den Rezitals wurden die Pianistinnen und Pianisten Martha Argerich, Sophie Pacini, Sergei Babayan (im Rahmen des Bachfestes) und Jean-Yves Thibaudet vom Publikum gefeiert. In den Kammermusiken gastierten u. a. das Minguet und das Schumann Quartett, außerdem wurde die Komponistin Dora Pejačević an ihrem 100. Todestag mit einer Kammermusik und Filmvorführung gewürdigt. Das Neue Bachische Collegium Musicum unter Reinhard Goebel konzertierte u. a. im Rahmen des Bachfestes, und Gewandhausorganist Michael Schönheit deckte in seinen Konzerten ein breites Spektrum von Bach bis zur Orgelmusik der französischen Romantik ab.

Der GewandhausChor widmete sich dem Jubilar Max Reger (150. Geburtstag) ebenso wie Bachs Messe in h-Moll, der GewandhausKinderchor setzte mit seinem Jugendformat „CLASH!?“ erneut Akzente. Viele Konzertformate wurden durch ein reichhaltiges Angebot des Musikvermittlungsprogramms IMPULS ergänzt, das sich an Musikinteressierte aller Altersrichtungen wendet.

Andris Nelsons beschloss die Konzertsaison mit zwei Open-Air-Konzerten im Leipziger Rosental, an denen der Schlagzeuger Martin Grubinger mitwirkte. Diese vierzehnte Ausgabe von „Klassik airleben“ lockte trotz durchwachsenen Wetters an beiden Abenden insgesamt 35.000 begeisterte Zuhörerinnen und Zuhörer ins Rosental.

2.2.2 Erste Hälfte der 243. Gewandhaus-Saison 2023/2024

Die Gewandhaus-Saison 2023/2024 begann mit einer Festivaltournee unter der Leitung von Ehrendirigent Herbert Blomstedt. Mit zwei Programmen (Bruckner, Schubert, Berwald) wurde der inzwischen 96-Jährige mit dem Gewandhausorchester in Luzern, beim Rheingau-Musikfestival sowie in Ljubljana und Bukarest gefeiert. Im Anschluss eröffneten Herbert Blomstedt und das Orchester die Saison im Gewandhaus, das Eröffnungskonzert bildete zugleich den Auftakt für das Demokratie-Wochenende des Gewandhauses, das 2023 unter dem Motto „Resonanz“ stand und weitere Konzerte und Gesprächsformate umfasste.

Mit Thomas Adès wurde im September der neue „Gewandhauskomponist“ vorgestellt: Der vielseitige Musiker – Adès ist ein international gefragter Komponist, Dirigent und Pianist – war in den folgenden Wochen nicht nur als Komponist, sondern auch als Dirigent Großer Concerte wie als Pianist in einer Kammermusik zu erleben. Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons dirigierte mit dem Klavierkonzert „In Seven Days“ (Solist: Kirill Gerstein) eines der jüngsten Hauptwerke von Adès und setzte zudem seinen Mendelssohn-Zyklus mit den Sinfonien Nr. 5 und 2 („Reformation“ und „Lobgesang“) fort, die für die DG mitgeschnitten wurden.

Mit Werken von Wagner, Bruckner, Mendelssohn und Schumann ging auch der Gewandhauskapellmeister im November 2023 mit seinem Orchester auf Tournee: In drei Wochen bereiste das Gewandhausorchester die Metropolen in Taiwan, Südkorea und Japan, wo Orchester und Dirigent vom Publikum gefeiert wurden. Zuvor hatte Andris Nelsons mit einem der Tourneeprogramme die Mendelssohn-Festtage in Leipzig eröffnet. Im Anschluss leitete er das prominent besetzte Benefizkonzert „Leipzig hilft Kindern“ mit Werken des Filmmusikkomponisten John Williams und der Solistin Anne-Sophie Mutter. Im Dezember folgten Konzerte mit den Klassikstars Yevgeny Kissin und Sol Gabetta (Werke von Rachmaninoff, Mussorgski, Weinberg und Tschaikowski), die erneut von DG und Sony Music für CD produziert wurden.

Nach mehreren Jahren kehrte der Dirigent Tugan Sokhiev im Oktober erfolgreich ans Gewandhauspult zurück. Die traditionellen Aufführungen von Beethovens 9. Sinfonie zum Jahreswechsel standen 2023 unter der Leitung von Manfred Honeck.

Herausragende Rezitals gestalteten der Pianist Sir András Schiff (Benefizkonzert für das Mendelssohn-Haus zur Eröffnung der Mendelssohn-Festtage), Gidon Kremer mit Mitgliedern seiner Kremerata Baltica sowie in der „Quartettgesellschaft“ das Eliot Quartett und das Quatuor Arod. Gewandhausorganist Michael Schönheit begann seinen Zyklus der Aufführung sämtlicher Orgelwerke

von Johann Sebastian Bach (im Hinblick auf das Bach-Jubiläumsjahr 2025). Der GewandhausChor schlug mit Chorwerken der Komponistinnen Agnes Tyrrell und Lili Boulanger musikalische Brücken nach Brno und Paris, und der GewandhausKinderchor feierte mit aktuellen und ehemaligen Mitgliedern im Oktober ausgiebig sein 50-jähriges Bestehen.

Ergänzt und vertieft wurde all dies wieder durch Familienkonzerte, Erlebniskonzerte, den „Perspektivwechsel“ und zahlreiche andere Formate des Musikvermittlungsprogramms IMPULS.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage

Die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2023		2022		Ergebnis- veränderung
	€	%	€	%	€
Umsatzerlöse	25.756.718	53,5	18.406.645	45,1	7.350.073
Zuweisungen Stadt/Bund/Land und Fördermittel	22.428.639	46,5	22.435.875	54,9	-7.236
Betriebsleistung	48.185.357	100,0	40.842.520	100,0	7.342.837
Materialaufwand	-13.849.727	-28,7	-9.600.039	-23,5	-4.249.688
Personalaufwand	-30.461.098	-63,2	-29.195.343	-71,5	-1.265.756
Abschreibungen					
./. Auflösung von Sonderposten	-699.997	-1,5	-683.172	-1,7	-16.825
Sonstiger Betriebsaufwand					
./. übrige betriebliche Erträge	-4.528.227	-9,4	-3.803.555	-9,3	-724.673
Steuern	41.882	0,1	-2.964	0,0	44.846
Betrieblicher Aufwand	-49.497.167	-102,7	-43.285.072	-106,0	-6.212.095
Betriebsergebnis	-1.311.810	-2,7	-2.442.552	-6,0	1.130.742
Finanzergebnis	57.055		-12.790		69.845
Neutrales Ergebnis	1.161.457		1.400.657		-239.201
Jahresfehlbetrag	-93.299		-1.054.685		961.386

Erstmals nach der Corona-Pandemie kann das Gewandhaus auf ein volles Geschäftsjahr ohne Einschränkungen im Spielbetrieb zurückschauen. Ferner ist das Wirtschaftsjahr 2023 von der erfolgreichen Durchführung des Mahler-Festivals und einer erweiterten Gastspieltätigkeit des Gewandhausorchesters geprägt.

Die Ertragslage des Eigenbetriebes Gewandhaus zu Leipzig hat sich im Vorjahresvergleich deutlich verbessert. Einer im Wirtschaftsjahr 2023 um 7.343 T€ höheren Betriebsleistung stehen um 6.212 T€ gestiegene betriebliche Aufwendungen gegenüber, so dass sich das Betriebsergebnis um 1.131 T€ auf -1.312 T€ verbessert hat.

Durch das positive Finanzergebnis (57 T€) und das positive neutrale Ergebnis (1.161 T€), das vor allem die periodenfremden Erträge aus der Umsetzung des Kreislaufmodells (545 T€ für das Jahr 2021, i. Vj. 545 T€ für das Jahr 2020), aus dem Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen (448 T€, i. Vj. 462 T€), aus der Auflösung von Rückstellungen (172 T€, i. V. 289 T€) sowie die ertragswirksame Verbuchung des coronabedingten Verlustausgleiches (160 T€ für 2022, i. Vj. 144 T€ für 2020) enthält, reduziert sich das Jahresdefizit auf 93 T€.

Die Eigenfinanzierungsquote für das abgelaufene Geschäftsjahr bewegt sich mit 54,2 % über dem Vorjahres- und Planniveau (i. Vj. 46,0 %, lt. Plan 52,4 %)³. Ursächlich für diese positive Entwicklung sind vor allem die über dem Vorjahresniveau liegenden Umsatzerlöse. Auf die nachfolgenden Ausführungen wird verwiesen.

Die **Umsatzerlöse** (ohne periodenfremde Umsatzerlöse) setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2023	2022	Veränderung
(€)			
Orchesterleistungen für die Oper	9.365.170	8.987.171	377.999
Eintrittskarten / VVG / Programmverkauf	9.089.186	4.331.476	4.757.710
Gastspiele	3.207.861	1.248.337	1.959.524
Vermietung inkl. gewährter Rabatte	1.039.817	971.357	68.460
Sponsoringserlöse	2.045.566	2.098.588	-53.022
Werbeeinnahmen aus dem Anzeigengeschäft	92.717	99.804	-7.086
Leistungen für Dritte	604.444	446.413	158.031
Verpachtung	100.994	118.248	-17.254
Medienerlöse	188.675	86.972	101.704
Übrige	22.288	18.282	4.006
Umsatzerlöse insgesamt	25.756.718	18.406.645	7.350.073

Die Erhöhung der Umsatzerlöse um insgesamt 7.350 T€ geht vor allem auf höhere Erlöse aus Eintrittskarten (+4.758 T€ inkl. Vorverkaufsgebühren und Programmverkauf) und auf höhere Erlöse aus der Gastspieltätigkeit des Gewandhausorchesters (+1.960 T€) zurück.

Die Vergütung für die **Orchesterleistung in der Oper Leipzig** (9.365 T€) liegt aufgrund höherer Personalkosten für das Orchester über dem Niveau des Vorjahres. Grundlage ist die Vereinbarung zur Verrechnung der Orchesterleistungen des Gewandhausorchesters in der Oper Leipzig vom 15./30.03.2016 sowie der 1. Nachtrag vom 05.02./19.03.2019.

Die Erhöhung der **Erlöse aus Kartenverkauf** (+4.758 T€) geht hauptsächlich auf das Mahler-Festival 2023 zurück. Mit ca. 70 Konzerten und Veranstaltungen unter Mitwirkung von zehn Weltklasseorchestern wurden im Mahler-Festival ca. 33.500 Gäste aus insgesamt 48 Nationen erreicht (Auslastung 82,4 %, Gesamtumsatz 2.774 T€ (Plan: 86,8 %, 3.040 T€)). Die Auslastung der 17 sinfonischen Konzerte/Großen Concerte lag bei 90 %. Ferner haben die höhere Anzahl an Großen Concerten, die höheren Vorverkaufsgebühren aus dem Verkauf von Tickets für Mietveranstaltungen sowie die Ticketpreiserhöhung um rd. 10 % ab Beginn der Spielzeit 2023/2024 zu dieser Entwicklung beigetragen.

Die **Erlöse aus Gastspielen** (3.208 T€) gehen auf die Durchführung von Gastspielen bei den Osterfestspielen in Salzburg im April 2023, einer Festival-Tournee im September 2023, einer Asientournee im November 2023 sowie einer Tournee mit dem Thomanerchor im Dezember 2023 – mit insgesamt 30 Konzerten und drei Opernvorstellungen (Auftritte in Salzburg, Luzern, Wiesbaden, Ljubljana, Bukarest sowie in Japan und Korea bzw. mit dem Thomanerchor in Wiesbaden, Hannover, Antwerpen, Düsseldorf und Frankfurt) – zurück.

³ Die um die Leistungsverrechnung mit der Oper Leipzig und den korrespondierenden Personalaufwendungen sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, zuschussfinanzierten Abschreibungen und geförderten Bau-Instandhaltungen bereinigte Eigenfinanzierungsquote beläuft sich auf 43,2 % im Berichtsjahr bzw. auf 31,4 % im Vorjahr.

2.3.1.1 Mengenstatistik (Eigenveranstaltungen)

	2023	2022	Ver- ände- rung
Entgeltliche Konzerte			
Großer Saal			
Besucher	145.852	87.055	58.797
dav. zahlende Besucher	134.801	78.851	55.950
Anzahl verfügbare Plätze	186.218	125.907	60.311
Anzahl Veranstaltungen	118	103	15
Erlöse aus Eintritt (T€)*	7.700	3.286	4.414
Mendelssohn-Saal			
Besucher	22.589	18.702	3.887
dav. zahlende Besucher	20.062	16.479	3.583
Anzahl verfügbare Plätze	34.379	28.195	6.184
Anzahl Veranstaltungen	85	98	-13
Erlöse aus Eintritt (T€)*	317	233	84
Veranstaltungen sonstige/außer Haus			
Besucher	12.079	7.887	4.192
dav. zahlende Besucher	11.340	7.517	3.823
Anzahl verfügbare Plätze	14.434	7.971	6.463
Anzahl Veranstaltungen	51	35	16
Erlöse aus Eintritt (T€)*	696	571	126
Gesamtübersicht entgeltliche Konzerte			
Besucher	180.520	113.644	66.876
dav. zahlende Besucher	166.203	102.847	63.356
Anzahl verfügbare Plätze	235.031	162.073	72.958
Anzahl Veranstaltungen	254	236	18
Erlöse aus Eintritt (T€)*	8.713	4.089	4.624

Unentgeltliche Konzerte			
Besucher	38.931	69.157	-30.226
Anzahl verfügbare Plätze	64.764	69.577	-4.813
Anzahl Veranstaltungen	7	8	-1
Veranstaltungen der Musikpädagogischen Vermittlungsarbeit			
Teilnehmer	2.505	8.903	-6.398
dav. zahlende Teilnehmer	0	0	0
Anzahl Veranstaltungen	77	109	-32
Erlöse aus Eintritt (T€)*	2	1	0
Gesamtübersicht Konzerte/Musikpädagogische Vermittlungsarbeit			
Besucher gesamt	221.956	191.704	30.252
Anzahl Veranstaltungen gesamt	338	353	-15
Erlöse aus Eintritt (T€)*	8.715	4.090	4.624
nachrichtlich: Verant. mit Gewandhausorchester			
Besucher	146.985	137.494	9.491
zahlende Besucher	111.985	66.150	45.835
verfügbare Plätze	187.712	153.074	34.638
Veranstaltungen	73	65	8
Erlöse aus Eintritt (T€)*	6.270	3.190	3.080

* Ohne Vorverkaufsgebühren (2023: 212 T€, i. Vj. 131 T€) und Erlöse aus Ticketverkäufen für Kooperationsveranstaltungen, bei denen das Gewandhaus nur Kooperationspartner und kein Veranstalter ist (2023: 15 T€, Vj.: 35 T€).

Im **Großen Saal** fanden im Berichtsjahr insgesamt 118 Veranstaltungen statt, davon 65 mit dem Gewandhausorchester (i. Vj. 103 Veranstaltungen, davon 58 mit dem Gewandhausorchester). Die Auslastung der Eigenveranstaltungen im Großen Saal lag bei 78,3 % (i. Vj. 69,1 %). Das Vorjahr war coronabedingt nahezu ganzjährig durch eine verringerte Saalkapazität beeinflusst. Insbesondere aufgrund der höheren Ticketpreise im Mahler-Festival und der höheren Anzahl an Großen Concerten liegt der Durchschnittserlös (ohne Vorverkaufsgebühren) pro verkaufte Karte über dem Niveau des Vorjahres (2023: 57,12 €, i. Vj. 41,67 €).

Im **Mendelssohn-Saal** fanden 85 Veranstaltungen (i. Vj. 98 Veranstaltungen) statt, die von 22.589 (i. Vj. 18.702) Menschen besucht wurden. Der erzielte Durchschnittserlös pro verkaufte Karte im Mendelssohn-Saal lag mit 15,80 € über dem Vorjahreswert (i. Vj. 14,11 €). Dies begründet sich hauptsächlich in den Konzerten im Rahmen des Mahler-Festivals und in den Konzerten mit dem Salonorchester Cappuccino „Das gibt’s nur einmal“ sowie den Chorkonzerten im Juni und Dezember, für die ein höherer durchschnittlicher Kartenpreis je verkauftem Ticket erzielt werden konnte.

Die **sonstigen Veranstaltungen** beinhalten After Work Concerte im Hauptfoyer oder auf der Barlach-Ebene des Gewandhauses und öffentliche Führungen im Gewandhaus sowie **außer Haus** Aufführungen der Matthäuspassion und des Weihnachtsoratoriums in der Thomaskirche.

Bei den **unentgeltlichen Veranstaltungen** handelt es sich im Wesentlichen um die beiden Open Air-Konzerte im Rosental, die insgesamt rd. 35.000 Besucher (i. Vj. 65.000 Besucher) versammelt haben. Bedingt durch das schlechte bzw. sehr regnerische Wetter am 30.06. und 01.07.2023 liegen die Besucherzahlen für diese beiden Konzerte unter den Erwartungen. Darüber hinaus sind

vor allem die Präsentation der Konzertsaison 2023/24 im Großen Saal mit 1.000 Besuchern und der Demokratietag bzw. Gewandhaustag in der Innenstadt mit rd. 2.500 Besuchern enthalten.

2.3.1.2 Dienste des Gewandhausorchesters in seinen drei Spielstätten und auf Gastspielen

Gewandhausorchester	2023		2022		Abw.
Gewandhaus zu Leipzig	24.451,5	61,96%	22.881,0	51,35%	10,61%
Oper Leipzig	13.235,0	33,54%	19.608,0	44,01%	-10,47%
Thomaskirche	1.778,5	4,51%	2.069,0	4,64%	-0,14%
Gewandhausorchester insgesamt	39.465,0	100,00%	44.558,0	100,00%	

Die Entwicklung der Dienste des Gewandhausorchesters ist durch die künstlerische Planung beeinflusst. Je nach Anzahl groß besetzter Konzerte und Opern sowie der Anzahl an Neuproduktionen kann es zu Verschiebungen der Anteile der Dienste zwischen den Spielstätten kommen.

Die Verteilung der Dienste des Gewandhausorchesters im Berichtsjahr ist insbesondere durch das Mahler-Festival im Gewandhaus zu Leipzig vom 11. bis zum 29. Mai 2023 geprägt. Die Reduktion der Dienstanzahlen in der Oper Leipzig im Vorjahresvergleich sind vornehmlich durch den Intendantenwechsel und dem sich damit veränderten Programmkonzepts zu erklären.

2.3.2 Personalaufwand

	2023	2022	Veränderung
(€)			
Löhne und Gehälter	25.595.507	24.490.833	1.104.674
Sozialabgaben / Altersversorgung	4.865.591	4.704.510	161.082
Personalaufwand insgesamt	30.461.098	29.195.343	1.265.756

Der **Personalaufwand** übersteigt das Vorjahr um 1.266 T€, was vor allem auf die Tarifierhöhungen für die Beschäftigten nach TVöD (+1,8 % ab 01.04.2022 aus dem Tarifabschluss 2020 und eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 1.240 € im Juni 2023 und monatliche Sonderzahlungen in Höhe von 220 € in den Monaten Juli 2023 bis Februar 2024 aus dem TV Inflationausgleich für das Jahr 2023) und den entsprechenden Vergütungserhöhungen für die Beschäftigten nach Tarifvertrag für die Musiker in Konzert- und Theaterorchestern (TVK) und Normalvertrag Bühne sowie auf die im Vorjahr enthaltenen Effekte aus der Kurzarbeit zurückzuführen ist. Ferner haben die höheren Zuführungen zu den personalbezogenen Rückstellungen zu dieser Entwicklung beigetragen.

Die durchschnittlich besetzten Stellen verteilen sich folgendermaßen auf die Arbeitsbereiche:

Stellenbesetzung	2023				2022	
	Plan	Anteil	IST	Anteil	IST	Anteil
Betriebsleitung	2,00	0,72%	2,00	0,74%	2,00	0,74%
Orchester/Orchesterbüro/Organist	190,00	67,99%	184,91	68,56%	183,46	68,22%
Künstlerisch-organisatorischer Bereich	53,16	19,02%	49,63	18,40%	50,80	18,89%
Hausbetrieb/Verwaltung/Technik	34,31	12,28%	33,19	12,30%	32,65	12,14%
Stellenbesetzung insgesamt	279,46	100,00%	269,73	100,00%	268,91	100,00%

Von den 279,46 Planstellen waren im Durchschnitt des Berichtsjahres 269,73 Stellen (ohne Praktikanten) mit 289 Mitarbeiter/-innen besetzt. Die Differenz ergibt sich aus Teilzeitbeschäftigungen. Die Stellenabweichungen gehen insbesondere auf unbesetzte bzw. temporär unbesetzte Stellen im Orchester zurück, die erst im Laufe des Jahres bzw. zeitlich versetzt wiederbesetzt wurden.

2.3.3 Vermögenslage

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	€	%	€	%	€
Immaterielle Vermögensgegenstände	64.552	0,2	50.064	0,1	14.488
Sachanlagen	25.625.961	67,4	25.142.628	64,0	483.332
Langfristiges Vermögen	25.690.513	67,6	25.192.692	64,1	497.820
Vorräte	60.912	0,2	62.656	0,2	-1.744
Liefer- und Leistungsforderungen ¹	1.743.110	4,6	1.682.449	4,3	60.661
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten ²	1.320.002	3,5	818.593	2,1	501.409
Kurzfristige Geldanlagen ³	7.099.000	18,7	8.749.000	22,3	-1.650.000
Flüssige Mittel	2.114.856	5,6	2.767.905	7,0	-653.049
Kurzfristiges Vermögen	12.337.880	32,4	14.080.604	35,9	-1.742.724
Gesamtvermögen	38.028.393	100,0	39.273.296	100,0	-1.244.903

¹ inklusive Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen andere Eigenbetriebe

² inklusive der sonstigen Forderungen gegen die Stadt Leipzig

³ Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus den i. R. der städtischen Liquiditätsbewirtschaftung veranlassten Tage- und Festgeldanlagen

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	€	%	€	%	€
Kapitalrücklage	16.702.337	43,9	17.247.317	43,9	-544.980
Gewinnrücklagen	913.432	2,4	213.432	0,5	700.000
Gewinnvortrag	1.256.708	3,3	3.011.393	7,7	-1.754.685
Jahresfehlbetrag	-93.299	-0,2	-1.054.685	-2,7	961.386
Eigenkapital	18.779.178	49,4	19.417.457	49,4	-638.279
Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	7.167.615	18,8	7.388.140	18,8	-220.526
Pensionsrückstellungen	832.408	2,2	875.285	2,2	-42.877
Andere langfristige Rückstellungen	226.596	0,6	275.601	0,7	-49.005
Langfristiges Fremdkapital	1.059.004	2,8	1.150.886	2,9	-91.882
Übrige Rückstellungen	1.545.190	4,1	1.248.415	3,2	296.774
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten ⁴	2.128.759	5,6	2.443.591	6,2	-314.832
Übrige Verbindlichkeiten ⁵	4.953.828	13,0	3.833.016	9,8	1.120.812
Rechnungsabgrenzungsposten	2.394.820	6,3	3.791.791	9,7	-1.396.971
Kurzfristiges Fremdkapital	11.022.596	29,0	11.316.813	28,8	-294.217
Fremdkapital insgesamt	12.081.600	31,8	12.467.699	31,7	-386.099
Gesamtkapital	38.028.393	100,0	39.273.296	100,0	-1.244.903

⁴ inklusive Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber anderen Eigenbetrieben und der Stadt Leipzig

⁵ inklusive der übrigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig

Das Gesamtvermögen des Eigenbetriebes hat sich im Vorjahresvergleich um 1.245 T€ auf 38.028 T€ reduziert. Zurückzuführen ist dies auf den Rückgang des kurzfristigen Vermögens (1.743 T€), der vor allem im Zusammenhang mit der Erneuerung der Inspizientenanlage und korrespondierenden Auszahlungen aus dem Finanzmittelbestand steht. Demgegenüber stehen die Zunahme des langfristigen Vermögens in Höhe von 498 T€ und der sonstigen Forderungen gegen die Stadt Leipzig, die darauf beruhen, dass die Investitionen insgesamt die Abschreibungen im Jahr 2023 übersteigen bzw. die Forderungen aus Tarifierhöhungen des Jahres 2023 von der Stadt Leipzig erst im Folgejahr ausgeglichen werden.

Das kurzfristig gebundene Vermögen (12.338 T€) übersteigt die kurzfristigen Fremdmittel (11.023 T€) um insgesamt 1.315 T€, womit sichergestellt ist, dass den Verpflichtungen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen jederzeit nachgekommen werden kann.

Kapitalseitig haben vor allem die negative Veränderung des Eigenkapitals (-638 T€), des Sonderpostens für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens (-221 T€) und des kurzfristigen Fremdkapitals (-294 T€) zu dieser Entwicklung beigetragen. Die Eigenkapitalquote liegt zum Bilanzstichtag unverändert bei 49,4 % (i. Vj. 49,4 %) und bewegt sich damit gleichbleibend auf einem hohen Niveau.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt über den Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Rückstellungsspiegel	Stand 01.01.2023	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Zuführung durch Abzinsung	Stand 31.12.2023	Veränderung
(€)	(1)	(2)	(3)	(4a)	(4b)	(5)	(5) - (1)
Pensionen	875.285	52.542	5.447	0	15.112	832.408	-42.877
Altersteilzeit	154.173	24.142	89.297	62.140	612	103.486	-50.687
Gehaltszahlung FZA	188.100	30.388	5.785	77.973	0	229.900	41.800
Urlaub	122.900	97.763	0	126.663	0	151.800	28.900
Jubiläum	121.428	7.399	1.556	8.943	1.694	123.110	1.682
Sonderzuwendungen	92.200	92.177	0	102.677	0	102.700	10.500
Sabbatical	221.531	73.883	0	94.476	0	242.124	20.593
Nachzahlungsrisiko	272.284	569	750	0	12.300	283.266	10.981
Archivierungskosten	136.700	0	0	1.000	0	137.700	1.000
Ausstehende Rechnungen	154.100	85.664	66.016	287.080	0	289.500	135.400
Unterlassene Instandhaltung	30.100	27.056	3.044	71.400	0	71.400	41.300
Prüfungskosten	30.500	30.129	371	36.800	0	36.800	6.300
Rückstellungen insgesamt	2.399.301	521.711	172.266	869.151	29.718	2.604.194	204.892

Die Rückstellungen liegen insgesamt um 205 T€ über dem Vorjahresniveau. Eine wesentliche Erhöhung ist im Bereich der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (+135 T€), Gehaltszahlungen FZA (+42 T€), unterlassene Instandhaltung (+41 T€), Urlaub (+29 T€) und Sabbatical (+21 T€) zu verzeichnen. Dem stehen geringere Rückstellungen für Altersteilzeit (-51 T€) und Pensionen (-43 T€) gegenüber.

2.3.4 Finanzlage

Kapitalflussrechnung nach DRS 21	2023	2022
	€	€
Jahresergebnis vor Zuweisungen laufendes Geschäft	-22.701.179	-22.513.218
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.407.601	1.405.354
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Rückstellungen	175.174	-215.577
Erträge (-) aus der Auflösung des Sonderpostens für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	-707.604	-722.182
Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	34.563	-1.462.709
Abnahme (-) / Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-547.935	3.192.434
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-213	3.426
Erträge (-) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen	-474.956	-712.674
Erträge (-) aus erhaltenen Fördermitteln für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen (Fördermittel)	0	0
Erträge (-) aus erhaltenen Zuweisungen Dritter für Projekte (Fördermittel)	-478.753	-1.415.717
Zinserträge (-)	-86.814	-6.988
Zinsaufwendungen (+)	29.759	31.928
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-23.350.357	-22.415.923
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.905.670	-424.164
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagevermögen	462	1.277
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Finanzdisposition	1.650.000	1.791.000
Erhaltene Zinsen (+)	80.903	6.988
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-174.305	1.375.101
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig für den Spielbetrieb	21.852.880	21.358.204
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen	360.000	505.000
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig für Investitionen	660.000	155.000
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus Fördermitteln für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen	0	0
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus Fördermitteln für Investitionen	0	0
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen Dritter für Investitionen	65.000	144.367
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen Dritter für Projekte (Fördermittel)	478.753	1.415.717
Auszahlungen (-) an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	-544.980	-544.980
Gezahlte Zinsen (-)	-41	-67
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	22.871.613	23.033.241
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.303.049	201.419
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.516.905	11.315.486
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	9.213.856	11.516.905
davon Liquiditätsbewirtschaftung	7.099.000	8.749.000
davon liquide Mittel	2.114.856	2.767.905

Der negative **Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** resultiert insbesondere aus dem negativen Periodenergebnis vor Zuwendungen.

Der negative **Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit** enthält hauptsächlich die zahlungswirksamen Investitionen in das Anlagevermögen und Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition. In letzterem spiegelt sich die Veränderung der Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus der im Rahmen der städtischen Liquiditätsbewirtschaftung vorgenommenen kurzfristigen Geldanlagen wider.

Der positive **Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit** korrespondiert hauptsächlich mit dem Abruf der Zuweisungen für den laufenden Spielbetrieb sowie für sämtliche Baumaßnahmen am Gebäude und den technischen Anlagen. Ferner wirken sich die Einzahlungen aus dem „Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen“ positiv auf den Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit aus.

3 Änderung in Bestand, Leistungsfähigkeit, Ausnutzungsgrad wichtiger Anlagen

3.1 Änderungen in Bestand und Leistungsfähigkeit wichtiger Anlagen

Grundlage für die Durchführung von baulichen Maßnahmen am Gebäude und den technischen Anlagen ist die „Gesamtkonzeption für die Instandhaltung und Investitionen im Gewandhaus 2009 bis 2020“, die in der Ratsversammlung am 17.06.2009 durch den Stadtrat bestätigt wurde (RBIV-1652/09). Die Gesamtkonzeption wurde im Auftrag der Stadtverwaltung im Jahr 2015 angepasst und bis 2025 fortgeschrieben.

2024 wird eine neue „Gesamtkonzeption für die Instandhaltung und Investitionen im Gewandhaus 2023 bis 2033“ erarbeitet und soll dem Stadtrat als Informationsvorlage vorgelegt werden.

Entsprechend dieser Gesamtkonzeption wurden in den letzten Jahren betriebsnotwendige Baumaßnahmen durchgeführt. Zu diesen Baumaßnahmen gehörten:

- die energetische Dach- und Fassadensanierung laut Energieeinsparverordnung (2009/2010),
- die Brandschutzertüchtigung (2011 bis 2016),
- der Einbau einer elektroakustischen Beschallungsanlage (2015),
- die Sanierung von Musikergarderoben und Probenräumen (2015),
- die Komplettsanierung aller Büro- und Foyerfenster laut Energieeinsparverordnung (2015 bis 2017),
- die Sanierung des Abwassernetzes (fortwährend),
- die teilweise Sanierung der Sanitäranlagen im öffentlichen und internen Bereich (fortwährend),
- die Erneuerung des Podiums im Großen Saal (2018 bis 2020),
- die Erneuerung der Podiums- und Saalbeleuchtung (2020/2021),
- die energetische Sanierung der Glasfront der Nordfassade (2021) und
- die Erneuerung der Inspizientenanlage (2023).

3.2 Ausnutzungsgrad wichtigster Anlagen in Stunden

Eigenveranstaltungen (EV)		2023	2022
Mietveranstaltungen (MV)			
(h)			
Großer Saal:			
Konzerte/Veranstaltung	EV	310	263
	MV	319	207
Proben	EV	1.259	1.310
	MV	214	211
Auf- und Abbau	EV	1.230	898
	MV	776	646
Großer Saal insgesamt		4.109	3.535
Mendelssohn-Saal:			
Konzerte/Veranstaltung	EV	223	183
	MV	211	193
Proben	EV	1.062	1.097
	MV	79	79
Auf- und Abbau	EV	973	878
	MV	349	366
Mendelssohn-Saal insgesamt		2.897	2.796
Foyers und Sonstige:			
Nutzung	EV	826	658
	MV	132	377
Foyers und Sonstige insgesamt		958	1.036
Gewandhaus:			
Nutzung	EV	5.883	5.287
	MV	2.080	2.079
Gewandhaus insgesamt		7.963	7.366

Die **Nutzungsstunden** des Gewandhauses liegen mit 597 h über dem Vorjahresniveau, was auf eine höhere Nutzung für Eigenveranstaltungen zurückgeht. Das Vorjahr war durch die Veranstaltungsuntersagung bis Mitte Januar 2022 beeinflusst. Die Nutzung für Mietveranstaltungen bewegt sich auf Vorjahresniveau, so dass sich im Vorjahresvergleich der Anteil an eigener Nutzung zur Gesamtnutzung um 2,1 % auf 73,9 % (i. Vj. 71,8 %) erhöht hat.

Der **Ausnutzungsgrad** ergibt sich aus der oben dargestellten Dauer von Eigen- und Mietveranstaltungen im Verhältnis zur maximal möglichen Ausnutzungsdauer von 46 Wochen (6 Wochen Sommerpause) mit je 7 Tagen à 18 Stunden (ohne Nachtschließzeit), also 5.796 Stunden im Wirtschaftsjahr 2023.

Daraus ergeben sich folgende Ausnutzungsgrade:

Ausnutzungsgrad	2023		2022		Abw.	
Std. / Tag						
Großer Saal	12,76	70,89%	10,98	60,98%	1,78	9,91%
Mendelssohn-Saal	9,00	49,98%	8,68	48,24%	0,31	1,74%
Foyers	2,97	16,52%	3,22	17,87%	-0,24	-1,34%

Korrespondierend zu den Nutzungsstunden und der möglichen Ausnutzungsdauer entwickelt sich der Ausnutzungsgrad der Säle, Foyers und sonstigen Räume.

4 Abgeschlossene und geplante Bauvorhaben

Nach Durchführung der unter Abschnitt 3.1 aufgeführten Baumaßnahmen stehen in den folgenden Jahren weitere dringende Baumaßnahmen an. Dazu gehört u.a. die weitere Sanierung des Wasser- und Abwasserleitungsnetzes einschließlich der Sanierung der Sanitäranlagen im öffentlichen und internen Bereich und die technische und energetische Sanierung der Klimatechnik.

Nach dem Neubau des Podiums im Großen Saal muss in den nächsten Jahren der notwendige Neubau des Podiums im Mendelssohn-Saal als größte Baumaßnahme vorbereitet werden. Aufgrund der damit verbundenen Auswirkungen auf den Spielplan des Gewandhauses müssen zeitnah finanzielle Mittel für die Planung bereitgestellt werden.

Im Berichtsjahr konnte die für den Betrieb des Gewandhauses unerlässliche Inspizientenanlage erfolgreich und pünktlich erneuert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 1.900 T€, deren Finanzierung aus Gewinnrücklagen der Vorjahre in Höhe von 913 T€ und aus städtischen Zuweisungen (anteilig in den Jahren 2023 bis 2026) in Höhe von 987 T€ erfolgt. Der Bau der Anlage konnte somit im dafür vorgesehenen finanziellen Rahmen abgeschlossen werden. Die Beanspruchung der städtischen Zuweisungen für Basisinstandhaltungen in den Jahren 2023 bis 2026 (in Summe 987 T€) schmälert die Basis für die Finanzierung weiterer notwendiger Instandhaltungs- und/oder Investitionsmaßnahmen, wenn keine zusätzlichen städtischen Mittel für bauliche Großmaßnahmen bereitgestellt werden.

5 Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb

Die Zusammensetzung der realisierten Zuweisungen aus dem städtischen Haushalt sowie der daraus gegebenenfalls resultierenden Forderungen und/oder Verbindlichkeiten zum Stichtag sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Zuweisungen 01.01.-31.12.2023		Zahlungs- zeitpunkt	Betrag (€)
1. Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt für Spielbetrieb (ohne Tarifaussgleich 2023)			
Zahlungseingänge		20.01.-11.12.2023	20.887.900,00
Zuweisungen für den Spielbetrieb (Ergebnishaushalt)			20.887.900,00
2. Sonderzuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt für 2023			
Mahler-Festival 2023		08.05.2023	220.000,00
Klassik airleben 2023		08.06.2023	200.000,00
Sonderzuweisungen (Ergebnishaushalt)			420.000,00
3. Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt allgemein			
Zuweisung bewegliches Sachanlagevermögen (Sonderposten)		11.12.2023	60.000,00
Zuweisungen für bewegliches Sachanlagevermögen (Finanzhaushalt)			60.000,00
4. Zuweisungen zur Finanzierung von Baumaßnahmen			
a) Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt für Baumaßnahmen			
Zahlungseingang Ergebnishaushalt Instandhaltung		08.06.-06.11.2023	660.000,00
Umwidmung zu Investitionsmaßnahmen; Beschluss DB d. OBM VII-DS-08946 v. 12.09.2023			-300.000,00
Zuweisungen aus Ergebnishaushalt für Baumaßnahmen			360.000,00
b) Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt für Baumaßnahmen			
Umwidmung aus Ergebnishaushalt		06.11.2023	300.000,00
Gründachförderung - Änderung Mittelverwendung RB VII-DS-09078 vom 13.12.2023		22.12.2023	300.000,00
Zuweisungen aus Finanzhaushalt für Baumaßnahmen			600.000,00
Zuweisungen für Baumaßnahmen gesamt			960.000,00
5. Zuweisung lfd. Betriebsführung, Kreislaufmodell			
Neutralisierung des abschreibungsbedingten Aufwandes gem. RB VI-DS-08124 vom 19.05.2021 u. RB VII-DS-08954 vom 15.11.2023		20.12.2023	544.980,00
Zuweisungen lfd. Betriebsführung (Ergebnishaushalt)			544.980,00
Zuweisungen Ergebnishaushalt insgesamt			22.212.880,00
Zuweisungen Finanzhaushalt insgesamt			660.000,00
Zuweisungen aus Fördermitteln			0,00
Gesamtsumme der Zahlungen 01.01.-31.12.2023			22.872.880,00

Forderungen gegen die Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Zuweisungen (€)			
Stand 01.01.2023	0,00		
Zuweisungen für tarifbedingte Mehrbelastungen			
Inflationsausgleich 2023 und Tarifierhöhung für restliche drei Monate 2022	595.000,00		
Forderungen per 31.12.2023			595.000,00
Forderungen gegen die Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Zuweisungen zum 31.12.2023			595.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig aus Zuweisungen / Verbrauch für Baumaßnahmen u.a. (€)			
Stand 01.01.2023	481.447,94		
a) Verbrauch in 2023	292.296,91		
aus Zuweisungen 2022 für Instandhaltungen		245.048,36	
aus Zuweisungen 2021-2022 für Investitionen (Sonderposten)		47.248,55	
Verbindlichkeit per 31.12.2023			0,00
b) Zuweisungen für Baumaßnahmen in 2023		960.000,00	
davon: für Instandhaltung		360.000,00	
für Investitionen Inspizientenanlage		300.000,00	
für Investitionen Dachbegrünung		300.000,00	
Verbrauch in 2023		529.907,85	
davon: für Instandhaltung und Nutzungspauschale		229.907,85	
für Investitionen (Sonderposten)		300.000,00	
Verbindlichkeit per 31.12.2023			430.092,15
davon: für Instandhaltung und Nutzungspauschale			130.092,15
für Investitionen			300.000,00
c) Zuweisung für bewegliches Sachanlagevermögen in 2023			
Stand 01.01.2023	29.151,03	60.000,00	
Verbrauch für Investitionen (Sonderposten)		74.829,61	
Verbindlichkeit per 31.12.2023			14.321,42
d) Zuweisungen zum Ausgleich pandemiebedingter Schäden			
Stand 01.01.2023	160.000,00		
Verbrauch in 2023 für 2022; RB VII-DS-09146 vom 13.12.2023		160.000,00	
Verbindlichkeit per 31.12.2023			0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Zuweisungen zum 31.12.2023			444.413,57

6 Prognose

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 weist einen Überschuss in Höhe von 315 T€ aus (enthalten sind periodenfremde städtische Zuweisungen aus der Anwendung des sog. Kreislaufmodells zur Neutralisierung des abschreibungsbedingten Aufwandes für das Gebäude gem. Ratsbeschlusses VI-DS-08124 für die Jahre 2022 und 2023 in Höhe von 1.090 T€ sowie Abschreibungen auf aus Vorjahresüberschüssen finanziertes Anlagevermögen in Höhe von 45 T€, die nicht durch eine Auflösung von Sonderposten ausgeglichen bzw. neutralisiert werden). Ursächlich für das rein operative Defizit in Höhe von 730 T€ sind insbesondere Preissteigerungen bei den Dienstleistungen, Kostenerhöhungen aufgrund geplanter IT-Projekte und geplanter Marketingmaßnahmen in Vorbereitung auf das Schostakowitsch-Festival 2025 und den Corporate Design-Relaunch im Jahr 2025 sowie die auf einer erhöhten Inflation beruhende Zurückhaltung des Publikums bei Ticketkäufen.

Die geplanten Gesamtaufwendungen betragen 49.894 T€. Demgegenüber stehen geplante Einnahmen von rund 24.777 T€, was einer Eigenfinanzierungsquote von 49,7 %⁴ entspricht. Die Planung der städtischen Zuweisungen in Höhe von 25.248 T€ basiert im Wesentlichen auf dem Ratsbeschluss Nr. VII-DS-07548 vom 15.03.2023 über die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2023 bis 2026. Dieser regelt neben der Grundfinanzierung und der Zuweisungen für Instandhaltungen und Investitionen insbesondere den Ausgleich für zu erwartende Tarifsteigerungen. Im Wirtschaftsplan für das

⁴ Die um die Leistungsverrechnung mit der Oper Leipzig und den korrespondierenden Personalaufwendungen sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, zuschussfinanzierten Abschreibungen und geförderten Bau-Instandhaltungen bereinigte Eigenfinanzierungsquote beläuft sich auf 36,5 %.

Geschäftsjahr 2024 wurde der zwischen den Tarifparteien für die Beschäftigten nach TVK, NV Bühne, TVöD und TVAöD (Auszubildende) jeweils für das Jahr 2024 verhandelte Inflationsausgleich über Sonderzahlungen zur Abmilderung der gestiegenen Verbraucherpreise für die Monate Januar und Februar (je VZÄ jeweils 220 €) sowie die Tarifsteigerung ab 1. März 2024 (+200 €, anschließend +5,5%, mindestens insgesamt 340 €) berücksichtigt.

7 Chancen- und Risikobericht

7.1 Chancen

Nach Auslaufen der Pandemie konnte im Wirtschaftsjahr 2023 zu einem normalen Spielbetrieb zurückgekehrt werden. Gleichwohl war die Zurückhaltung vieler Besucherinnen und Besucher beim Kauf von Eintrittskarten nach wie vor spürbar, so dass das Einnahme-Niveau der Vorpandemie-Zeit noch nicht wieder erreicht werden konnte. Gleichzeitig war kontinuierlich ein größerer Anteil an jüngeren Besucherinnen und Besuchern zu verzeichnen, worin Chancen für die Zukunft liegen.

In den Bereichen Marketing und Vertrieb werden die Digitalisierung und die Aussteuerung von zielgruppenorientierten Inhalten auf den passenden Plattformen mit höchster Priorität angestrebt. Durch eine gezielte und datenbasierte Publikumsansprache soll eine neue Basis für die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Planbarkeit in den kommenden Jahren entstehen. Audience Development soll als Querschnittsaufgabe in den Bereichen Marketing und Vertrieb, Kommunikation (PR) und Musikvermittlung angesiedelt werden. Durch Anbindung eines CRM-Systems an das bestehende Ticketing-System werden sich Chancen für die Bereiche Marketing und Vertrieb ergeben. Automatisierte Marketing- und Vertriebskampagnen entlang der Customer Journey werden sich positiv auf die Entwicklung der Umsatzerlöse in den kommenden Geschäftsjahren auswirken. Durch die Weiterentwicklung des Festplatzabonnements und der Gewandhausorchester Card soll eine noch verlässlichere wirtschaftliche Planbarkeit wiederhergestellt werden.

7.1.1 Chancen im künstlerischen Bereich

Die Programmplanung ist nach Abebben der Pandemie wieder zur Verlässlichkeit früherer Jahre zurückgekehrt. Damit einher geht die Rückkehr auf einen künstlerischen Planungsvorlauf von zwei bis drei Jahren, der vor der Pandemie üblich war.

Chancen liegen im nächsten großen Festivalprojekt, dem Schostakowitsch Festival Leipzig 2025, das anlässlich des 50. Todestages von Dmitri Schostakowitsch eine weltweit einzigartige Werkchau im Gewandhaus präsentieren wird. Dabei wird die enge Zusammenarbeit des Gewandhausorchesters mit dem Boston Symphony Orchestra, dem Andris Nelsons ebenfalls als Chef vorsteht, fortgeführt und intensiviert. Neu ist ein eigens für das Festival gegründetes „Festivalorchester“, das sich aus den Akademien beider Orchester zusammensetzt und um Studierende der Leipziger Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ ergänzt wird. In dieser bislang einmaligen Zusammenarbeit steckt viel Potenzial für die Zukunft, zumal der Austausch mit den amerikanischen Kommilitoninnen und Kommilitonen die Ausbildungsplätze im Gewandhausorchester noch attraktiver machen dürfte.

Großes Potenzial für die Zukunft liegt auch in der Neuausrichtung des Musikvermittlungsprogramms IMPULS, das im Sommer 2023 personell neu strukturiert wurde. Ab der Saison 2024/2025 und darüber hinaus werden auf diesem wichtigen Feld neue Formate und Initiativen kreiert und angesetzt, die der Vermittlungsarbeit für alle Altersgruppen neue Impulse verleihen dürften.

7.1.2 Chancen im Vertrieb

Der Fokus liegt weiterhin auf dem Festplatzabonnement. Eine über zwei Jahre laufende Kampagne zur Publikumsrückgewinnung nach der Pandemie, die zum Teil aus Landesmitteln finanziert wurde, konnte bis zur Konzertsaison 2022/23 eine solide Steigerung im Festplatzabonnement herbeiführen. Die positiven Effekte aus dieser Kampagne ließen allerdings trotz aller Erwartungen in der Konzertsaison 2023/24 nach, was größtenteils auf alters- oder krankheitsbedingten Kündigungen zurückzuführen ist.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurde eine Chance in der Produktentwicklung der Gewandhausorchester Card als flexibles Abonnement neben dem Festplatzabonnement identifiziert. Das Potential dieser Card wird mittels einer kundenfreundlicher Preisanpassung ab der Saison 2024/25 über alle Kartenmodelle und Zielgruppen hinweg gefördert.

Neben einer regionalen und überregionalen Festplatzabonnement-Kampagne 2024/25 soll vor allem auch die Gewandhausorchester Card zu folgenden positiven Effekten beitragen:

- Stabilisierung der derzeit sinkenden Abonnementzahlen im ersten Schritt und innerhalb der nächsten drei Jahre zu einem Wachstum auf insgesamt 11.000 Abonnements.
- Positive Auslastungseffekte auf kleine Veranstaltungsreihen, da die Card für alle Veranstaltungen genutzt werden kann.
- Verjüngung des Publikums, das durch neue Medien in der Kundenkommunikation besser erreicht wird und flexibel ihre Freizeitaktivitäten gestaltet.

Folgende weitere vertriebsfördernde Maßnahmen sind vorgesehen:

- Digitalisierung, Optimierung und Beschleunigung der Verkaufsprozesse im Webshop.
- Zunehmende Digitalisierung des Festplatzabonnements und das Zusammenführen dieses Angebots mit der Gewandhausorchester Card in einem digitalen Kundenbereich mit attraktiven Kundenvorteilen bis 2027.
- Marketing-Automation mittels zielgruppenorientierten CRM-Kampagnen
- Strategische und nachhaltige Kundenbindung über alle Berührungspunkte mit dem Gewandhaus hinweg.

Der Bereich Großkundenvertrieb verzeichnet wieder steigende Buchungszahlen. Dieser Vertriebsweg kann die Auslastung besonders in den Großen Concerten und erneut in den jährlichen Highlights steigern und damit mehr Ticketeinnahmen generieren. Durch aktive Kundenansprache, auch auf den wieder stattfindenden Fachmessen, wird das Netzwerk im Bereich Großkunden erweitert und gestärkt sowie gleichzeitig der bestehende Kundenstamm gepflegt. Für die Konzertsaison 2024/25 und insbesondere für die Tickets des Schostakowitsch Festivals 2025 entsteht bereits jetzt eine hohe Nachfrage.

Zentrales Element sind frühzeitige Programminformationen, die seit Juli 2022 (für die Saison 2023/2024) wieder regelmäßig an den bestehenden Großkundenverteiler versendet werden. Mit der Saison 2023/2024 wurde erstmalig der Großkunden-Flex-Preis für gewandhauseigene Veranstaltungen eingeführt. Für einen Aufschlag von 20% auf den Ticketpreis können sich Gruppenkunden die Möglichkeit sichern, ihre Konzertkarten bis spätestens 14 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung zurückzugeben. Neben einem großen Kundennutzen soll somit auch ein (zeit)effizienteres Vorgehen in der Abwicklung der Gruppenbestellungen garantiert werden.

7.1.3 Chancen im Fundraising

Die Normalisierung im Spielbetrieb, d. h. das zurückliegende Geschäftsjahr ohne pandemische Einschränkungen, schlägt sich auch in den Prozessen und Ergebnissen im Fundraising nieder. Die Planung ambitionierter künstlerischer Projekte im Gewandhaus hat für Fördermittelgeber eine beflügelnde Wirkung. Gleichzeitig blicken wir auf eine volatile Wirtschaftslage, die einige Erlös-zweige unsicherer erscheinen lassen.

Die angesprochene Normalisierung nach der Corona-Pandemie führt zur Konsolidierung und Vertiefung der bereits bestehenden Partnerschaften aber auch zu einer Offenheit bei potentiellen Sponsoren für die Unterstützung des Gewandhauses, sodass der Aufbau neuer Partnerschaften möglich wird.

Positive Effekte können sich bei Unternehmen, Stiftungen und vermögenden Privatpersonen ergeben:

- Steigerung der Engagements von Sponsoren im Sponsors Club und im Projektsponsoring (z.B. Klassik airleben, Tourneesponsorings, Festivalponsorings),
- Erhöhung der Erlöse bei Classic-Partnern im Sponsors Club durch eine Preiserhöhung,
- Steigerung der finanziellen Unterstützung von Stiftungen für den Demokratietag des Gewandhauses und bei außergewöhnlichen Projekten, wie dem Festivalorchester im Rahmen vom Schostakowitsch-Festival 2025,
- Stabilisierung und Erhöhung der Spendenerlöse durch die Spendenkampagne anlässlich des Jubiläums der Mendelssohn-Orchesterakademie,
- Steigerung der Spendenerlöse durch Kommunikationsmaßnahmen zum „Nachlass-Fundraising“, zu „Akademiepatenschaften“ und „Stuhlpateenschaften“ und

7.1.4 Chancen im technischen Bereich

Klimaanlagen/Heizungssysteme

Die Klimaanlage und Heizungssysteme stellen beim Wärme-, Kälte- und Stromverbrauch die größten Energieverbraucher dar. Durch eine Fortführung der Modernisierung der Klimaanlage und der Gebäudeleittechnik wird eine Senkung des Energiebedarfs angestrebt.

Energieeinsparung/Nachhaltigkeit

Die Reduzierung des Energiebedarfs dient nicht mehr in erster Linie der Einsparung von finanziellen Mitteln, sondern soll vor allem die Klimaschutzziele der Stadt unterstützen. Zu diesem Zweck wurde bereits die Glasfront der Nordfassade saniert, was ca. 51 Tonnen CO² im Jahr einspart. Auch in Zukunft werden Investitionen und Instandsetzungen nicht mehr nur nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten sondern auch in ihrem Klimaaspekten bewertet.

Photovoltaik und Dachbegrünung

Mit dem Bau einer Photovoltaik auf dem Dach des Gewandhauses nebst Begrünung wird das Gewandhaus einen Betrag zur Verwirklichung der Klimaschutzziele der Stadt leisten und Teile des eigenen Energiebedarfs im Wege einer regenerativen Energieerzeugung abdecken. In Kooperation mit den Leipziger Stadtwerken wird die Photovoltaikanlage im Jahr 2024 auf dem Dach des Gewandhauses errichtet. Für eine Dachbegrünung wurden ungenutzte finanzielle Mittel der Stadt Leipzig für Privatbauten umgewidmet und dem Gewandhaus zur Verfügung gestellt (RB VII-DS-09078 vom 13.12.2023). Von der Umsetzung dieser Maßnahme „mitten in der Innenstadt“ geht eine erhebliche Signalwirkung für die Stadt Leipzig aus.

Digitalisierung

Zur Umsetzung der Digitalisierung auf wichtigen künstlerischen und administrativen Feldern sind erhebliche finanzielle Mittel notwendig, um für die zugehörigen Projekte die notwendigen Ressourcen für den Erwerb oder die Nutzung von entsprechenden Hard- und Softwarelösungen, den Ausbau der Netzwerk-Infrastruktur sowie für externe Beratungstätigkeiten bei deren Einführung zu finanzieren.

Auch wenn das eigene Budget für die Digitalisierung aufgestockt wurde, bedarf es für größere Digitalisierungsprojekte zusätzlicher Mittel.

7.1.5 Gründung einer Förderstiftung

In Anknüpfung an die seit 275 Jahren bestehende Tradition des bürgerschaftlichen Engagements hat die Betriebsleitung die Gründung einer privatrechtlichen Förderstiftung in den vergangenen Jahren vorangetrieben. Die Corona-Pandemie hat das Projekt der Förderstiftung verzögert. Zum Ende des Berichtsjahres wurde die „Stiftung Zukunft Gewandhaus zu Leipzig“ von fünf Privatpersonen und einem Unternehmen gegründet. Die Gründungsurkunde datiert vom 7. Dezember 2023. In Ergänzung der Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses und den Gewandhausorchester Sponsors Club sollen mit Hilfe der Förderstiftung innovative Projekte, Festivals, Orchestertourneen, die Mendelssohn-Orchesterakademie und der Einsatz digitaler Techniken verwirklicht werden sowie der unverwechselbare Orchesterklang durch den Erwerb oder die Leihe besonders hochwertiger Instrumente erhalten werden. Mit der Gründung der Förderstiftung für das Gewandhaus werden finanzielle Ressourcen für die künstlerischen und musikvermittelnden Aktivitäten des Gewandhauses nachhaltig gesichert.

7.2 Risiken

Die wesentlichen Risiken für den Eigenbetrieb Gewandhaus sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Für jedes Risikofeld wurden entsprechende Gegenmaßnahmen dokumentiert und das Kontrollintervall und die Verantwortlichkeit je Risikofeld festgelegt. Im laufenden Prozess ermöglichen regelmäßige Berichterstattungen und Ergebniseinschätzungen in Form von Monats- und Quartalsabschlüssen die kurzfristige Steuerung des Eigenbetriebs. Die Einbeziehung der Budgetverantwortlichen und des Controllings ist gewährleistet.

Im Jahr 2023 erfolgte die Implementierung einer IT-gestützten Risikomanagementlösung, die zu einer Erleichterung der jährlichen Risikoinventur und der Berichterstattungspflichten führen soll, sowie eine entsprechende Überarbeitung des Risikohandbuches durch die bbvl.

7.2.1 Risiken im künstlerischen Bereich

Risiken im künstlerischen Bereich liegen in den nach der Pandemie deutlich gestiegenen Honorarforderungen der Gastkünstlerinnen und -künstler, die bei nach wie vor geringeren Ticketerlösen mitunter schwer auszugleichen sind. Die Vermittlungsarbeit, das Heranführen an die Inhalte und Aktivitäten des Gewandhauses und des Gewandhausorchesters wird daher von immer größerer Bedeutung – eine Herausforderung, der sich alle großen Kulturinstitutionen in Deutschland für die kommenden Jahre gegenübersehen.

7.2.2 Risiken im Vertrieb

Die Veränderungen im Besucherverhalten nach der Corona-Pandemie, die Verunsicherung aufgrund der durch Kriege und Krisen geprägten Weltlage und der ungünstigen wirtschaftlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das Kaufverhalten unserer Stammkundinnen und -

kunden sowie das hohe Durchschnittsalter unserer Festplatzabonnentinnen und -abonnenten erschweren dagegen den Weg zu einer kompletten finanziellen Erholung nach der Pandemie. Diese Umstände werden die wirtschaftliche Planbarkeit und die Entwicklung des Hauses noch für die kommenden Jahre belasten.

Im Hinblick auf diese Entwicklungen wird ein stabiles Niveau von 12.500 bis 12.800 Abonnements als ehemals wichtiger Finanzierungsbaustein in den kommenden Jahren kaum noch erreichbar sein. Die zunehmend freiwerdenden Plätze werden zum vollen Preis auf dem Markt sein. Dies erfordert eine kontinuierliche Anpassung und Evaluierung von Marketing- und Vertriebsmaßnahmen als auch eine stete Überprüfung der künstlerischen Programmplanung. Eine weitere Herausforderung wird dabei die Ansprache von jüngeren Zielgruppen sein, die den notwendigen Generationswechsel des Stammpublikums einleiten soll.

Die Veränderungen im Besucherverhalten wie z. B. der Erwerb von Tickets erst an der Abendkasse (u.a. auch zum Last-Minute-Preis) hat sich zum Trend etabliert, was eine vorfristige Prognose zur Einnahmesituation weiterhin erschwert und immer mehr zusätzliche Werbemaßnahmen für einzelne Konzerte nach sich zieht. Es bedeutet nicht nur zunehmende Ausgaben im Marketing, sondern auch ein steigendes Arbeitsaufkommen für die Vertriebsabteilung.

7.2.3 Risiken im Veranstaltungsbetrieb und im technischen Bereich

Der Eigenbetrieb unterliegt den steigenden Kostenbelastungen durch Preiserhöhungen bei den Lieferanten und Dienstleistern (insbesondere steigende Preise für Reinigung, Besucherservice, Strom/Wasser/Wärme/Kälte sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten). Diese Kostensteigerungen beruhen in vielen Fällen auf Tarifsteigerungen in den betreffenden Branchen und der Erhöhung des Mindestlohnes (insbesondere beim Besucherservice).

Ein Risiko im technischen und somit auch im finanziellen Bereich betrifft u.a. die zurzeit nicht abzusehende Preisentwicklung in der Energieversorgung. Unabhängig vom Auslaufen der Energiepreisbremse haben sich die Energiekosten für 2024 um ca. 20% erhöht. Zurzeit kann nicht abgeschätzt werden, wie sich die Preisentwicklung in den nächsten Jahren fortsetzt.

Durch lange Lieferketten und -zeiten ist es notwendig, Ausschreibungen vorzuziehen. Dies bedeutet, dass auch die dafür notwendigen Planungen vorgezogen werden müssen und deshalb vorzeitig finanziert werden müssen.

Für größere Baumaßnahmen erhält das Gewandhaus keine Unterstützung des AGM mehr. Die dadurch notwendige Mehrarbeit kann nicht dauerhaft durch das technische Personal des Gewandhauses abgedeckt werden. Dies betrifft ebenfalls die Durchführung von Ausschreibungen im Bereich der Vergabe- und Vertragsordnung der Leistungen (VOL).

Kostenbelastungen werden weiterhin aus der stetigen Weiterentwicklung der EDV insbesondere aus der Entwicklung und Implementierung neuer Anwendungssoftware (insbesondere CRM, Intranet und Dokumentenmanagement) sowie den technisch notwendigen Anpassungen vorhandener Software resultieren.

7.2.4 Risiken für das Vermietungsgeschäft

Weiterhin besteht die Gefahr, dass sich durch steigende Preise und daraus resultierend nachlassende Ticketverkäufe, der private Veranstaltungsmarkt nicht konsolidiert und damit auch das Vermietungsgeschäft im Gewandhaus zurückgeht. Im Jahr 2023 lag die durchschnittliche Auslastung bei Mietveranstaltungen bei ca. 75%.

7.2.5 Risiken für die Gastspieltätigkeit

Die weltweit angestrebte Verwirklichung der vereinbarten Klimaziele kann die Einladungen zu Gastspielauftritten, die insbesondere mit Flugreisen verbunden sind, reduzieren. Ausfälle im Tourneegeschäft würden die internationale Aufmerksamkeit des Gewandhausorchesters schmälern und das im Stadtentwicklungskonzept INSEK der Stadt und in den Eigentümerzielen für das Gewandhaus verankerte Ziel der Internationalität teilweise unerfüllbar machen.

7.2.6 Risiken im Sponsoring und Fundraising

Die seit einigen Jahren zunehmenden Geschäftsführerwechsel bei den regionalen Unternehmen führen zu einer Neubewertung der Corporate Social Responsibility (CSR)-Aktivitäten der betroffenen Unternehmen. Gemeinnützige und altruistische Beweggründe einer ausscheidenden Unternehmergeneration gehen entweder verloren oder sind auf andere Felder (Gesundheit, Amateursport) verschoben, so dass Unternehmensspenden für das Gewandhaus oder Sponsoringengagements gekündigt werden bzw. neue ausbleiben. Ob ausscheidende Geschäftsführer als Privatpersonen eine alternative Unterstützerrolle einnehmen, bleibt abzuwarten.

Die derzeit volatile Wirtschaftslage, die in Gang gesetzten Transformationsprozesse im Energiesektor bzw. die Effekte der Zinswende und die Folgen globaler Krisen sind für Wirtschaftsakteure im Bereich Immobilienentwicklung und Energieversorgung eine große Herausforderung. Zahlreiche große und kleine Marktteilnehmer (davon auch Sponsoren des Gewandhauses) sind in eine wirtschaftliche Schieflage geraten, sodass die Kündigung von Sponsoringengagements droht.

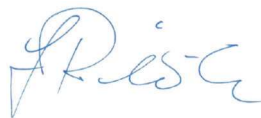
7.2.7 Risiken im Personalbereich

Der Fachkräftemangel stellt unverändert ein hohes Risiko dar, da aufgrund der Altersstruktur z. B. im Bereich der Technik viele Mitarbeiter in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen werden. Die strengen Eingruppierungsvorschriften im Öffentlichen Dienst begründen einen Nachteil im Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte, die in der freien Wirtschaft ein höheres Einkommen erzielen können. Dies zeigt sich bereits in einer erhöhten Personalfuktuation. Gleichwohl ist die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Gewandhaus hoch. Die hohe Reputation des Gewandhauses kann die Risiken bei der Personalgewinnung aber abschwächen.

Leipzig, den 28. März 2024



Prof. Andreas Schulz
Gewandhausdirektor



Prof. Dr. Gereon Röckrath
Verwaltungsdirektor

Eigenbetrieb „Gewandhaus zu Leipzig“, Leipzig

Vergleich der Ergebnisse zum Wirtschaftsplan Geschäftsjahr 2023

A Lfd. Nr.	Erfolgsplan/Gewinn- und Verlustrechnung Gewandhaus zu Leipzig, Leipzig	2023		
		Plan	Ist	Abweichung
		TE	TE	TE
1.	Umsatzerlöse	24.808	25.764	956
2.	Bestandsveränderung FE/UE	0	0	0
	a) Bestands erhöhungen	0	0	0
	b) Bestands verminderingen	0	0	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	24.299	24.710	411
I.	Gesamtleistung (Summe 1 bis 3)	49.107	50.474	1.367
4.	Materialaufwand	13.113	13.846	734
	a) Material und bezogene Waren	158	82	-76
	b) Bezogene Leistungen	12.955	13.764	809
5.	Personalaufwand	30.411	30.461	50
	a) Löhne und Gehälter	25.492	25.596	103
	b) Soziale Abgaben	4.918	4.866	-53
	darunter für Altersversorgung	1.082	1.028	-54
6.	Abschreibungen	1.330	1.408	78
	a) auf immaterielles Anlagevermögen und auf Sachanlagevermögen	1.290	1.388	98
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0	0
	c) auf geringwertige Wirtschaftsgüter	40	20	-20
	darunter außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.865	4.951	86
II.	Zwischenergebnis (Summe I - 4 bis 7)	-611	-192	419
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	87	77
	darunter aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	30	10
	darunter aus verbundenen Unternehmen	0	0	0
III.	Finanzergebnis (8 + 9)	-10	57	67
IV.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (II + III)	-621	-135	486
10.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	7	7
V.	Ergebnis nach Steuern (IV - 10)	-621	-142	479
11.	Sonstige Steuern	25	-49	-74
VI.	Jahresfehlbetrag (V - 11)	-646	-93	553

A Lfd. Nr.	Erfolgsplan/Gewinn- und Verlustrechnung Gewandhaus zu Leipzig, Leipzig	2023		
		Plan	Ist	Abweichung
		TC	TC	TC
	Nachrichtlich			
	Ergebnis ohne Zuschuss Stadt Leipzig	-23.701	-23.176	525
	Gesamtaufwendungen	49.763	50.654	891
	Gesamterträge	49.117	50.561	1.444
1.	UP Umsatzerlöse	24.808	25.764	956
	davon Kartenverkauf	8.830	8.729	-101
	davon Vorverkaufsgebühren	100	212	112
	davon Programmverkauf	180	147	-33
	davon Gastspiele	2.370	3.208	838
	davon Vermietung	1.200	1.040	-160
	davon Orchesterleistung in der Oper	9.310	9.365	55
	davon Sponsoring	1.945	2.046	101
	davon Werbung/Anzeigen	95	93	-2
	davon Leistungen für Dritte	540	604	64
	davon Mieten und Pachten	98	101	3
	Medienerlöse	120	189	69
	periodenfremde Umsatzerlöse	0	7	7
	davon Übrige	20	22	2
4.	UP sonstige betriebliche Erträge	24.299	24.710	411
	davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt	23.055	23.083	28
	davon öffentliche Zuwendungen Dritter und Fördermittel	0	51	51
	davon Spenden	439	110	-329
	davon Auflösungen von Sonderposten	685	708	23
	davon periodenfremde Erträge	0	629	629
	davon Erstattungen Dritter	100	117	17
	davon Übrige	20	13	-7
5a.	UP Material und bezogene Waren	158	82	-76
	i. W. Fachbedarf und Verbrauchsmaterialien	158	82	-76
5b.	UP bezogene Leistungen	12.955	13.764	809
	davon Honorare	7.171	7.486	315
	davon veranstaltungsbezogene Dienstleistungen	2.840	3.415	575
	davon Energie/Wasser/Abwasser	1.012	1.058	46
	davon Orchesteraushilfen	460	362	-98
	davon LVB-Abgabe	140	130	-10
	davon Marketing- und Vertriebsaufwand	1.112	1.023	-89
	davon GEMA-Gebühren	135	153	18
	davon veranstaltungsbezogene Mieten/Leasing	78	133	55
	davon periodenfremde bezogene Leistungen	0	-4	-4
	davon Übrige	7	8	1
8.	UP sonstige betriebliche Aufwendungen	4.865	4.951	86
	davon Instandhaltung (lfd. und Bau)	1.173	1.081	-92
	davon Sonstige Fremdleistungen (nicht VA-bezogen)	802	658	-144
	davon Verwaltungsaufwand	156	104	-52
	davon Reisekosten	1.091	1.283	192
	davon IT-Kosten	833	748	-85
	davon Mieten/Leasing	164	164	0
	davon periodenfremde Aufwendungen	0	35	35
	davon Übrige	646	877	231

Gewandhaus zu Leipzig

Erläuterungen zum Plan-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2023

1 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis von -93 T€ bedeutet gegenüber dem vom Stadtrat genehmigten Wirtschaftsplan eine Verbesserung um 553 T€. Zu dieser Planverbesserung haben vor allem die periodenfremden Erträge aus dem Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen (448 T€) und aus der Auflösung von Rückstellungen (172 T€) sowie die ergebniswirksame Verbuchung des coronabedingten Verlustausgleiches für das Jahr 2022 (160 T€), geringere Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen (+144 T€) und ein verbessertes Gastspielergebnis (+121 T€) beigetragen. Demgegenüber stehen vor allem geringere Drittmittel aus der Summe Sponsoringerlöse, Werbeeinnahmen und Spendenerträge (-230 T€), Kostensteigerungen im Bereich der veranstaltungsbezogenen Dienstleistungen (-138 T€¹) und ein unter dem Planansatz liegendes Vermietungsergebnis (-163 T€²).

2 Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** liegen insgesamt mit 956 T€ über dem Planansatz und setzen sich wie folgt zusammen:

(T€)	Wirtschaftsjahr 2023		
	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	24.808	25.764	956
Kartenverkauf	8.830	8.729	-101
Vorverkaufsgebühren	100	212	112
Programmverkauf	180	147	-33
Gastspiele	2.370	3.208	838
Vermietung (Veranstaltungen)	1.200	1.040	-160
Orchesterleistung in der Oper	9.310	9.365	55
Sponsoring	1.945	2.046	101
Werbung/Anzeigen	95	93	-2
Leistungen für Dritte	540	604	64
Mieten und Pachten	98	101	3
Medienerlöse	120	189	69
periodenfremde Umsatzerlöse	0	7	7
übrige	20	22	2

¹ Hier ohne Veränderungen aus dem Tourneegeschäft, da diese durch höhere Gastspielerlöse gedeckt sind, und ohne Ausweisverschiebungen, die keinen Einfluss auf das Jahresergebnis haben.

² Das Vermietungsergebnis setzt sich aus den Vermietungserlösen und den Leistungen für Dritte sowie den Aufwendungen für veranstaltungsbezogene Dienstleistungen der Kostenstelle Betriebsbüro und Veranstaltungstechnik (ohne Kosten für Eigenveranstaltungen) zusammen.

Die Ist-Entwicklung zeigt unterplanmäßige **Erlöse aus dem Kartenverkauf** (8.729 T€, -101 T€ ggü. Plan). Hauptsächlich sind diese auf die geringeren Verkaufserlöse aus dem Mahler-Festival (11. bis 29. Mai 2023; -259 T€ ggü. Plan) und das zurückhaltende Kaufverhalten in Q3 zurückzuführen. Der Trend zu flexibleren und kurzfristigeren Kaufentscheidungen hat sich im Wirtschaftsjahr 2023 fortgesetzt. Trotz der überplanmäßigen Erlöse aus Q1 und Q4 konnte das Defizit aus dem Kartenverkauf insgesamt nicht ausgeglichen werden.

Ferner sind im Ist Erlöse aus der Ausbuchung von Alt-Gutscheinen in Höhe von 215 T€ (+115 T€ ggü. Plan) enthalten.

Für die Konzertsaison 2022/23 wurden insgesamt 9.882 Abonnements verkauft. Der aktuelle Stand der Abonnementsverkäufe für die laufende Konzertsaison per 31.12.2023 liegt bei 9.610 (-272 im Vergleich zur Vorsaison). Ursächlich für den Rückgang der Abonnements sind hauptsächlich alters- und krankheitsbedingte Kündigungen sowie der zunehmende Trend zu einem kurzfristigeren und flexibleren Ticketkauf. Die zur Überbrückung der Corona-Phase eingeführte Gewandhausorchester Card fungiert weiterhin als eine flexible Alternative bzw. Ergänzung zum Abonnement und befindet sich in seiner Wachstumsphase.

Die Erhöhung der erwarteten **Erlöse aus Gastspielen** (+838 T€) geht hauptsächlich auf eine höhere Anzahl an Konzerten und Kostenerstattungen im Zusammenhang mit der Asientournee im November 2023 zurück. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans waren die Vertragsverhandlungen mit den Veranstaltern bzw. Agenturen noch nicht abgeschlossen, so dass der Planansatz entsprechend der Tourneeplanung teilweise auf Erfahrungswerten der Vorjahre beruhte. Den höheren Gastspielerlösen stehen adäquate Erhöhungen der korrespondierenden Aufwandspositionen (im Wesentlichen höhere Transport- und Reisekosten) gegenüber. Bei den Erstattungen, insbesondere der Reise- und Transportkosten, durch die Veranstalter konnten kurz vor Vertragsabschluss höhere Beträge vereinbart werden, gleichzeitig wurden Einsparungen auf der Kostenseite möglich. Hierdurch liegt das Ergebnis der Gastspiele mit rd. 121 TEUR über dem Planansatz.

Die **Erlöse aus Vermietung** (1.040 T€; -160 T€ ggü. Plan) liegen auf Basis der tatsächlich im Berichtsjahr durchgeführten Fremdveranstaltungen unter dem Planansatz. Der im Wirtschaftsplan avisierte Vermietungsumfang war zu hoch eingeschätzt und konnte nicht im geplanten Umfang realisiert werden.

3 Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 24.710 T€ liegen mit 411 T€ über dem Planansatz und gliedern sich wie folgt auf:

(T€)	Wirtschaftsjahr 2023		
	Plan	Ist	Abw.
Sonstige betriebliche Erträge	24.299	24.710	411
Zuweisungen Ergebnishaushalt	23.055	23.083	28
öffentliche Zuwendungen Dritter und Fördermittel	0	51	51
Spenden	439	110	-329
Auflösung Sonderposten	685	708	23
Erstattungen Dritter	100	117	17
periodenfremde Erträge	0	629	629
übrige	20	13	-7

Die Veränderungen bei den **Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt** stellen sich zum Jahresende im Einzelnen wie folgt dar:

(T€)	Wirtschaftsjahr 2023		
	Plan	Ist	Abw.
Zuweisungen Ergebnishaushalt	23.055	23.083	28
davon für den laufenden Geschäftsbetrieb	20.360	20.360	0
davon Tarifausgleich	1.070	1.123	53
davon Anwendung Kreislaufmodell	545	545	0
davon für nicht aktivierungsfähige Baumaßnahmen lfd. Jahr (Instandhaltungen)	447	82	-365
davon für nicht aktivierungsfähige Rest-Baumaßnahmen Vj. (Instandhaltungen)	0	245	245
davon für übrige Maßnahmen an technischen Anlagen	213	148	-65
davon Sonderzuweisungen	420	580	160

Die Veränderung bei den **Erträgen aus Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt** (+28 T€) resultiert in Höhe von 245 T€ aus den Überhangmitteln aus noch nicht verwendeten (bereits im Dezember 2022 zugegangenen) Zuweisungen für Baumaßnahmen, die zum Bilanzstichtag 31.12.2022 entsprechend als Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesen und in 2023 vollumfänglich für die zwingende Sanierung des Innenhofes des Gewandhauses eingesetzt wurden. Darüber hinaus sind der höhere Tarifabschluss (53 T€), die Umwidmung von Mitteln aus dem Ergebnishaushalt (Instandhaltung) in den Finanzhaushalt (Investition) zur Finanzierung der Erneuerung der Inspizientenanlage im Gewandhaus (-300 T€) und der coronabedingte Verlustausgleich für 2022 (160 T€) berücksichtigt. Die nicht im Berichtsjahr verwendeten Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt für Instandhaltungen (nach Abzug der Mittelumwidmung betragen die Überhangmittel aus 2023 insgesamt 130 T€) werden als Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesen und im Folgejahr zweckentsprechend verwendet.

Die **öffentlichen Zuwendungen Dritter und Fördermittel** (51 T€) beinhalten die Mittel aus dem Kulturfonds Energie des Bundes (34 T€), Mittel der AOK Plus Sachsen/Thüringen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung (9 T€) und projektbezogene Fördermittel des Landesverbandes des Deutschen Bühnenvereins für die Durchführung des Demokratietages am 9. September 2023 (8 T€).

Die Erträge aus **Spenden** (110 T€) berücksichtigen u. a. zweckgebundene Zuwendungen der ZEIT-Stiftung zur Durchführung des Demokratietages am 9. September 2023, Zuwendungen der Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses, Spendenkampagnen wie „Stuhlpatenschaften“ und „Akademie-Patenschaften“ (Mendelssohn-Orchesterakademie) sowie Zuwendungen der PwC-Stiftung zur Durchführung des Projektes der Musikvermittlung „Clash?!“. Die hohe Plan-/Ist-Abweichung ist u. a. auf die zeitlich verzögerten Beschlüsse des Stadtrates über die Annahme der Spenden zurückzuführen. Der Ist-Stand zum Jahresende enthält alle eingegangenen und vom Stadtrat genehmigten Spenden bis einschließlich August 2023. Die Annahme der ab September 2023 eingegangenen Spenden ist bis zum Stichtag noch nicht vom Stadtrat genehmigt worden. Diese Spenden können daher erst in 2024 ergebniswirksam verbucht werden.

Für die erst in diesem Jahr beantragten und abgerechneten Veranstaltungen des Vorjahres werden Ausgleichsmittel aus dem Sonderfonds des Bundes in Höhe von 448 T€ in der Position **periodenfremde Erträge** ausgewiesen. Darüber hinaus sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (172 T€) enthalten.

4 Personalaufwand

	Wirtschaftsjahr 2023		
(T€)	Plan	Ist	Abw.
Personalaufwand	30.411	30.461	50

Da im Wirtschaftsplan 2023 bereits eine pauschale Kürzung der Personalkosten für voraussichtlich nicht besetzte Stellen im Orchester in Höhe von 450 T€ vorgenommen wurde und die Zuführungen zu den personalbezogenen Rückstellungen (im Wesentlichen für die Rückstellungen für Urlaub und FZA) überplanmäßig ausfallen, bewegt sich der **Personalaufwand** nahezu auf Planniveau.

5 Materialaufwand / bezogene Leistungen

	Wirtschaftsjahr 2023		
(T€)	Plan	Ist	Abw.
Materialaufwand gesamt	13.113	13.846	734
RHB und bezogene Waren	158	82	-76
Bezogene Leistungen	12.955	13.764	809
Honorare	7.171	7.486	315
veranstaltungsbezogene Dienstleistungen	2.840	3.415	575
Energie/Abwasser/Wasser	1.012	1.058	46
Orchesteraushilfen	460	362	-98
LVB-Abgabe	140	130	-10
Marketing- und Vertriebsaufwand	1.112	1.023	-89
GEMA-Gebühren	135	153	18
veranstaltungsbezogene Mieten/Leasing	78	133	55
periodenfremde bezogene Leistungen	0	-4	-4
übrige Aufwendungen	7	8	1

Der **Materialaufwand**, der sich aus den Aufwendungen für **Material und bezogene Leistungen** zusammensetzt, liegt mit 734 T€ über dem Planansatz, was hauptsächlich auf die Veränderungen bei den Gastspielen, höheren Aufwendungen für das Mahler-Festival und Klassik airleben zurückzuführen ist.

Die überplanmäßige Entwicklung der **Honorare** (+315 T€) steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der gegenüber der Wirtschaftsplanung höheren Anzahl an Konzerten bei den Gastspielen (siehe auch Ausführungen unter Abschnitt 2). Ferner liegen die Aufwendungen für die Künstler-sozialabgabe in Höhe von 80 T€ über dem Planansatz. Hintergrund ist ein höherer Beitragssatz (Plan: 4,5 %, Ist: 5,0 %) und ein höherer Anteil KSK-pflichtiger Honorare.

Die **veranstaltungsbezogenen Dienstleistungen** (3.415 T€), die im Wesentlichen die Aufwendungen für den Besucherservice, die Gebäudereinigung, die Instrumententransporte, die Notensteiher, die Veranstaltungstechnik und tourneebedingte Provisionen für Künstleragenturen betreffen, liegen um 575 T€ über dem Planansatz. Hintergrund sind vor allem die im Zusammenhang mit der Durchführung des Mahler-Festivals höheren Aufwendungen für Veranstaltungstechnik und den Besucherservice (79 T€) sowie die Mehrkosten für „Klassik airleben“ (104 T€) für ein Vogel-schutzgutachten und die Infrastruktur (Bühne, Videowalls, Licht- und Tontechnik). Im Zusammenhang mit den Gastspielen haben sich die Transportkosten erhöht (327 T€).

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf insgesamt 4.951 T€ (+86 T€ ggü. Plan) und setzen sich wie folgt zusammen:

(T€)	Wirtschaftsjahr 2023		
	Plan	Ist	Abw.
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.865	4.951	86
Instandhaltungen (Ild. und Bau)	1.173	1.081	-92
davon geförderte Baumaßnahmen Ild. Jahr	447	82	-365
davon geförderte Baumaßnahmen Überhang aus Vj.	0	245	245
davon Ild. Instandhaltungen (Wartungen etc.)	565	604	39
davon Instrumentenreparaturen	161	151	-10
IT-Kosten	833	748	-85
davon Fa. Lecos	645	673	28
Sonstige Fremdleistungen	802	658	-144
Verwaltungsaufwand	156	104	-52
Reisekosten	1.091	1.283	192
Miete/Leasing	164	164	0
periodenfremde Aufwendungen	0	35	35
Übrige	646	877	231

Im Bereich der **Instandhaltungen** werden neben den von der Stadt Leipzig geförderten Baumaßnahmen (327 T€, davon 82 T€ für die Bau-Instandhaltungen 2023 und 245 T€ Überhangmittel für Bau-Instandhaltungen 2022) insbesondere die laufenden betriebsnotwendigen und vorgeschriebenen Wartungen an den technischen Anlagen und Instandhaltungen sowie die Instrumentenreparaturen ausgewiesen. Die insgesamt in Höhe von 365 T€ unter dem Planansatz liegenden geförderten Baumaßnahmen für das Wirtschaftsjahr 2023 sind im Wesentlichen auf die Umwidmung von Mitteln aus dem Ergebnishaushalt (Instandhaltung) in den Finanzhaushalt (Investition) zur Finanzierung der Erneuerung der Inspizientenanlage im Gewandhaus (-300 T€) zurückzuführen.

Die unterplanmäßige Erwartung der **sonstigen Fremdleistungen** (-144 T€) geht hauptsächlich auf geringere Kosten für audiovisuelle Produktionen aus dem Bereich Presse/ Online-Kommunikation zurück.

Die Erhöhung der **Reisekosten** (192 T€) basiert im Wesentlichen auf einer höheren Anzahl an Gastspielorten im Rahmen der Asientournee im November 2023. Dies korrespondiert aber mit den höheren Gastspielerlösen.

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 877 T€ (+231 T€ ggü. Plan) enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Beiträge und Gebühren (199 T€, davon rd. 55 T€ Mitgliedsbeitrag für den Deutschen Bühnenverein, rd. 100 T€ Gebühren aus Kreditkartenabrechnungen und übrigen Kosten des Geldverkehrs sowie 20 T€ für die Straßenreinigung und Abfallentsorgung), Versicherungsprämien (169 T€), Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten (233 T€), Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung (99 T€) und Spenden (148 T€). Die Erhöhung geht hauptsächlich auf höhere Spenden, höhere Gebühren aus Kreditkartenabrechnungen und übrigen Kosten des Geldverkehrs sowie auf höhere Versicherungsprämien für Instrumente und einer höheren Versicherungsumlage für den Kommunalen Schadensausgleich sowie höheren

Rechts- und Beratungskosten zurück. Den höheren Spenden stehen geringere Honorare aus einem Honorarverzicht im Rahmen eines Benefizkonzertes gegenüber.

Eigenbetrieb „Gewandhaus zu Leipzig“, Leipzig

Plan-Ist-Vergleich der Beschäftigtenzahlen und Stellen für das Geschäftsjahr 2023

A: Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse	Plan 2023	Ist 2023	Abweichung
Beschäftigte Personen zum Ende des Zeitraumes	288	295	7
davon Frauen	113	124	11
B: Durchschnittliche Anzahl			
Beschäftigte Personen	288,00	289,00	1,00
Vollzeitäquivalente (VZÄ)/ Vollkräfte (VK)*	279,46	269,73	-9,74
Auszubildende	4,00	3,00	-1,00
C: Aufgliederung der VZÄ/VK	Plan 2023	Ist 2023	Abweichung
Angaben in Vollzeitäquivalenten			
Gewandhausdirektion	5,00	4,86	-0,14
Konzertbüro/Musikvermittlung/Organist	9,55	9,12	-0,43
Gewandhausarchiv	2,77	2,77	0,00
Fundraising	0,00	4,45	4,45
Verwaltungsdirektion	4,00	4,00	0,00
Personalbüro	3,82	3,79	-0,03
Orchester und Orchesterbüro	189,00	183,91	-5,09
Chorbüro	6,03	6,25	0,23
Marketing	8,30	4,51	-3,79
Vertrieb	7,64	6,46	-1,18
Betriebsbüro/Veranstaltungstechnik	15,87	13,20	-2,67
Finanz- u. Rechnungswesen	5,92	5,54	-0,39
Gebäudetechnik	1,90	1,89	-0,01
Klima/Heizung/Sanitär	5,00	4,50	-0,50
Elektro/Beleuchtung	4,00	4,00	0,00
Haushandwerker	4,00	4,00	0,00
Sicherheitstechnik/Telekommunikation	2,00	2,76	0,76
Allgemeine Dienste	4,67	3,72	-0,95
Summe*	279,46	269,73	-9,74
darunter Teilzeitstellen	29,00	63,00	34,00
D: Stellenübersicht nach § 7 Sächs EigBVO	Plan 2023	Ist 2023	Abweichung
Stellen	279,46	269,73	-9,74
Nachrichtlich:			
Beamte	0,00	0,00	0,00

* ohne Praktikanten

Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023
DES KOMMUNALER EIGENBETRIEB LEIPZIG/ENGELSDORF, LEIPZIG

A K T I V A**P A S S I V A**

	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	25.564,00	26
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.098,00	24	II. Kapitalrücklage		
			Allgemeine Rücklage	291.436,37	291
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.820,00	3	Allgemeine Rücklage	583.151,52	583
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.993,00	4	IV. Gewinnvortrag	6.046,60	31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	605.631,50	593	V. Jahresüberschuss	<u>150.171,14</u>	5
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	6		1.056.369,63	936
	<u>612.444,50</u>	606	B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUWEISUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN	594.092,14	613
	626.542,50	630	C. RÜCKSTELLUNGEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			Sonstige Rückstellungen	149.174,47	99
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Forderungen aus Zuweisungen Dritter	418.532,71	523	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0
2. Forderungen gegen die Statdt Leipzig	2.437.684,44	1.614	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.920,94	60
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	0,00	0	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	952.453,26	848
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.623,54</u>	30	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.730,24	18
	2.861.840,69	2.167	5. Sonstige Verbindlichkeiten	219.292,86	191
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>317.359,81</u>	360	- davon aus Steuern: EUR 51.676,98 Vorjahr: TEUR 60		
	3.179.200,50	2.527	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 79.171,57 Vorjahr: TEUR 75		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>18.638,34</u>	6		1.231.397,30	1.117
	<u>3.824.381,34</u>	<u>3.163</u>	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>793.347,80</u>	398
				<u>3.824.381,34</u>	<u>3.163</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023
DES KOMMUNALER EIGENBETRIEB LEIPZIG/ENGELSDORF, LEIPZIG

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	426.474,36	401
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>9.035.003,13</u>	9.324
	9.461.477,49	9.725
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.566.187,56	6.691
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.421.416,01	1.482
- davon für Altersversorgung: EUR 237.866,77 Vorjahr: TEUR 225	<u>7.987.603,57</u>	8.173
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	129.331,36	141
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.188.093,63</u>	1.393
	9.305.028,56	9.707
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	0
7. Ergebnis nach Steuern	156.448,93	18
8. Sonstige Steuern	<u>6.277,79</u>	13
9. Jahresüberschuss	<u>150.171,14</u>	5

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2023

A. Allgemeine Angaben zum Eigenbetrieb

Der Kommunale Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf (im folgenden "Eigenbetrieb" genannt) wird als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständiger, als Sondervermögen zu verwaltender Eigenbetrieb der Stadt Leipzig ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

Firmenname laut Registergericht:	Kommunaler Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf
Firmensitz laut Registergericht:	Leipzig
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Leipzig
Register-Nr.:	HRA 13872

B. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses sowie die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Regelungen gemäß §§ 242 ff. HGB und §§ 264 ff. HGB. Zusätzlich wurden die besonderen Vorschriften der §§ 24 ff. Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) berücksichtigt.

Der Jahresabschluss ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Freistaates Sachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen aufgestellt, unter Berücksichtigung der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO), der Jahresabschlussverordnung der Stadt Leipzig vom 17. Oktober 2023 i. V. m. der Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Die Bilanz wurde zur Verbesserung der Transparenz um die Position "Forderungen aus Zuweisungen Dritter" erweitert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 28 Abs. 1 SächsEigBVO gewählt.

Der Jahresabschluss wird entsprechend § 26 Abs. 1 SächsEigBVO vor der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Anschaffungskosten umfassen Anschaffungspreis und direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten; Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt.

Selbstständig nutzungsfähiges bewegliches Sachanlagevermögen mit Anschaffungskosten bis zu 800,00 € netto wurden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Liquide Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert. Die Rücklagen werden entsprechend der Ratsbeschlüsse der Stadt Leipzig entwickelt und abgebildet.

Sonderposten beinhalten Zuweisungen für Investitionen zum Anlagevermögen. Die Einstellungen in den Sonderposten in Höhe der über Zuweisungen finanzierten aktivierten, abnutzbaren Anlagenzugänge erfolgt erfolgsneutral. In Höhe der entsprechenden jährlichen Abschreibungen wird der Sonderposten ertragswirksam aufgelöst.

Die sonstigen **Rückstellungen** wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet worden.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Nicht verbrauchte Erträge von Beschäftigungsprojekten sind im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt worden.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

D. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens**, ausgehend von den gesamten Anschaffungskosten sowie der Abschreibungen des laufenden Wirtschaftsjahres werden im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) gesondert dargestellt.

Die **Forderungen aus Zuweisungen Dritter** beinhalten im Wesentlichen die Forderungen gegenüber dem Jobcenter Leipzig und resultieren aus der Durchführung beschäftigungspolitischer Projekte. Sie werden in Höhe von 419 T€ (Vorjahr 523 T€) ausgewiesen.

Die **Forderungen gegen die Stadt Leipzig** beinhalten Forderungen aus dem kommunalen Anteil der beschäftigungspolitischen Projekte in Höhe von 340 T€ (Vorjahr 116 T€) sowie aus der städtischen Liquiditätsbewirtschaftung in Höhe von 2.098 T€ (Vorjahr 1.498 T€).

Die **Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig** betragen 0 T€ (Vorjahr 0,1 T€).

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig:

Forderungen (Angaben in €)		Stand zum 01.01.2023	Forderungen zum Ende des Wirtschafts- jahres mit einer Restlaufzeit von				Stand zum 31.12.2023
			bis zu einem Jahr	von mehr als ei- nem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
1.	Forderungen aus Zuweisun- gen Dritter	523.149,08	418.532,71	0,00	0,00	0,00	418.532,71
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	147,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Forderungen gegen die Stadt Leipzig	1.613.796,48	2.437.684,44	0,00	0,00	0,00	2.437.684,44
Gesamtbetrag		2.137.093,05	2.856.217,15	0,00	0,00	0,00	2.856.217,15

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 6 T€ (Vorjahr 30 T€) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit aus Kurzarbeitergeld (4 T€) sowie Mietkaution (2 T€).

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** betragen 317 T€ (Vorjahr 360 T€).

Für bereits abgerechnete Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag wurde ein **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 19 T€ (Vorjahr 6 T€) gebildet.

Das **Eigenkapital** hat sich gegenüber dem Vorjahresabschluss folgendermaßen entwickelt:

Angaben in €	01.01.2023	Zuführung	Umbuchung	Entnahme	31.12.2023
Stammkapital	25.564,00	0,00	0,00	0,00	25.564,00
Kapitalrücklage	291.436,37	0,00	0,00	0,00	291.436,37
Allgemeine Gewinnrücklage	583.151,52	0,00	0,00	0,00	583.151,52
Gewinnvortrag	30.868,90	0,00	4.592,55	29.414,85	6.046,60
Jahresergebnis	4.592,55	150.171,14	-4.592,55	0,00	150.171,14
Summe	935.613,34	150.171,14	0,00	29.414,85	1.056.369,63

Im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses und Lageberichts 2021 wurde vom Stadtrat eine Entnahme des Eigenkapitals in Höhe des aufgelaufenen Jahresüberschusses 2021 beschlossen. Diese Mittel wurden an den städtischen Haushalt abgeführt und dem Eigenbetrieb zweckgebunden im Wirtschaftsjahr 2023 für Personal- und Sachaufwendungen zur Verfügung gestellt (Ratsbeschluss VII-DS-08060 vom 17. Mai 2023).

Die Entwicklung des **Sonderpostens** stellt sich wie folgt dar:

Angaben in €	01.01.2023	Zuführung	Auflösung	Abgang	31.12.2023
Sonderposten Zuweisungen Stadt Leipzig	596.866,60	108.983,14	96.154,38	22.445,04	587.250,32
Sonderposten andere Träger	15.908,00	0,00	9.066,18	0,00	6.841,82
Summe	612.774,60	108.983,14	105.220,56	22.445,04	594.092,14

Der Sonderposten für bezuschusste Investitionen in das Anlagevermögen ergibt sich aus den Zugängen zuschussfinanzierter Anlagegüter abzüglich der Auflösung in Höhe der angefallenen Abschreibungen sowie der Abgänge des zuschussfinanzierten Anlagevermögens. Die Verwendung der investiven Zuweisungen der Stadt Leipzig erfolgte für die Anschaffung eines E-Autos, die Erweiterung der Serverstruktur sowie von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in €	01.01.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2023
Urlaub	34.413,32	34.413,32	0,00	17.924,10	17.924,10
Überstunden	0,00	0,00	0,00	17.886,00	17.886,00
Jubiläum	0,00	0,00	0,00	1.816,53	1.816,53
Prämie	10.181,53	8.500,05	1.681,48	8.500,05	8.500,05
Jahresabschlusskosten	34.900,00	33.282,14	1.617,86	40.000,00	40.000,00
Archivierung	10.300,00	0,00	0,00	0,00	10.300,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	9.481,69	6.364,56	3.117,13	52.747,79	52.747,79
Summe	99.276,54	82.560,07	6.416,47	138.874,47	149.174,47

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betragen 52 T€ (Vorjahr 60 T€).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig** betragen 952 T€ (Vorjahr 848 T€). Die aus dem Ergebnishaushalt erhaltenen Zahlungen für abgeschlossene und nicht endabgerechnete Projekte betragen am Bilanzstichtag 735 T€ (Vorjahr 644 T€). Darin enthalten sind 660 T€ aus schlussgerechneten Maßnahmen, wovon 121 T€ aus seitens der Stadt geprüften offenen Rückzahlungsbescheiden, 352 T€ ebenfalls aus seitens der Stadt noch nicht geprüften offenen Rückzahlungsbescheiden und 190 T€ aus fortlaufenden Maßnahmen aufgrund von Zwischenbescheiden resultieren. Die noch nicht verbrauchten investiven Zuweisungen der Stadt Leipzig sind in Höhe von 217 T€ (Vorjahr 204 T€) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von 8 T€ (Vorjahr 18 T€) resultieren aus Leistungsbeziehungen mit den kommunalen Unternehmen der Stadt Leipzig.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit (79 T€) und Lohnsteuer (52 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Jobcenter Leipzig aus Projekten betragen 75 T€ sowie gegenüber dem Land Sachsen 0 T€.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig:

Verbindlichkeiten Angaben in €		Stand zum 01.01.2023	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Stand zum 31.12.2023
			bis zu einem Jahr	von mehr als ei- nem Jahr	davon von mehr als ei- nem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60.168,00	51.920,94	0,00	0,00	0,00	51.920,94
3.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	847.799,10	952.453,26	0,00	0,00	0,00	952.453,26
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.465,19	7.730,24	0,00	0,00	0,00	7.730,24
5.	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	sonstige Verbindlichkeiten	191.282,50	219.292,86	0,00	0,00	0,00	219.292,86
	dar. aus Steuern	60.465,33	51.676,98	0,00	0,00	0,00	51.676,98
	dar. im Rahmen der sozialen Sicherheit	74.560,25	79.171,57	0,00	0,00	0,00	79.171,57
Gesamtbetrag		1.116.714,80	1.231.397,30	0,00	0,00	0,00	1.231.397,30

Von den bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 19.306,51 € (Vorjahr: 13.800,72 €) durch übliche Eigentumsvorbehalte gesichert.

Für bereits erhaltene Zahlungen für über das Jahr hinausgehende Projekte, die bis zum 31.12.2023 nicht verbraucht wurden, wurde ein **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 793 T€ (Vorjahr 398 T€) gebildet.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** setzen sich aus Weiterberechnungen von zusätzlich erbrachten Leistungen gegenüber der Stadt Leipzig zusammen. Diese wurden für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge für Lotsendienste in den Willkommenszentren, für die Ausstattung der Inobhutnahmeeinrichtung Friesenstraße sowie für die temporäre Übernahme der Leitung des Jugendamtes erbracht.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** des Eigenbetriebes betragen im Berichtsjahr 9.035 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	Angaben in T€
Zuschüsse Jobcenter Leipzig	5.331
Zuweisungen Stadt Leipzig	3.310
dav. für beschäftigungspolitische Projekte	2.115
dav. für laufenden Geschäftsbetrieb	1.195
weitere sonstige betriebliche Erträge	394
dav. weitere Erträge aus Zuschüssen Dritter	175
dav. Auflösung von Sonderposten	105
dav. Sonstige	114
Gesamt	9.035

Die Erträge aus Zuschüssen des Jobcenters Leipzig beinhalten ausschließlich Zuschüsse, die auf der Durchführung von beschäftigungspolitischen Projekten beruhen. Die weiteren Erträge aus Zuschüssen Dritter betreffen im Wesentlichen Zuschüsse des Landes für die Durchführung von Projekten. Die Zuweisungen der Stadt Leipzig betreffen Zuweisungen für beschäftigungspolitische Projekte sowie für den laufenden Geschäftsbetrieb. Unter den Sonstigen Erträgen sind periodenfremde Erträge sowie Erträge aus Weiterberechnungen ausgewiesen.

Der **Personalaufwand** in Höhe von 7.988 T€ setzt sich aus Löhnen und Gehältern (6.566 T€) und Sozialabgaben zusammen (1.422 T€).

Die **Abschreibungen** betragen 129 T€. Hierin sind Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 27 T€ enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten projektbezogene Sachkosten im Umfang von 483 T€. Mehraufwandsentschädigungen an die Teilnehmer der AGH-MAE-Projekte sind in Höhe von 247 T€ und Verwaltungsaufwendungen sind in Höhe von 458 T€ entstanden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Angaben in T€
Verwaltung	458
Mehraufwandsentschädigung - AGH-MAE	247
Projektbezogene Sachkosten	483
dav. Sachkosten – AGH-MAE	293
dav. Sachkosten – sozialpädagogische Betreuung	97
dav. Sachkosten – FAV / EGZ	0
dav. Sachkosten – Teilhabechancengesetz	93
Gesamt	1.188

Die Erträge und Aufwendungen verteilen sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Angaben in T€	Summe	Over-head	AGH	Fachbe-ratung	THCG
Umsatzerlöse	426	321	0	105	0
Sonstige betriebliche Erträge	9.035	1.532	1.433	1.011	5.059
Gesamtleistung	9.461	1.853	1.433	1.116	5.059
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	7.988	1.185	885	932	4.986
a) Löhne und Gehälter	6.566	975	722	759	4.110
b) soziale Abgaben	1.422	210	163	173	876
Abschreibungen	129	129	0	0	0
a) auf immaterielles AV und SAV	102	102	0	0	0
b) auf GWG's	27	27	0	0	0
Sonst. betriebliche Aufwendungen	1.188	458	540	97	93
Zwischenergebnis	156	81	8	87	-20
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	156	81	8	87	-20
Sonstige Steuern	6	5	0	0	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	150	76	8	87	-21
Gesamtaufwendungen	9.311	1.777	1.425	1.029	5.080
Gesamterträge	9.461	1.853	1.433	1.116	5.059

F. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Mietverträgen mit der Stadt Leipzig und anderen Vermietern bis ein Jahr in Höhe von 112 T€ und über einem Jahr in Höhe von 4 T€.

2. Durchschnittliche Zahl der im Wirtschaftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer/-innen

	Ist 2023		Ist 2022	
	VZÄ	Personen	VZÄ	Personen
Betriebsleiter	1,00	1,00	1,00	1,00
Verwaltung	23,62	29,50	28,59	34,25
AGH-MAE	88,30	163,00	112,91	211,00
Fachberatungsstelle	13,64	14,83	15,67	19,33
Koordinatoren	15,02	15,92	21,76	23,08
THCG	122,78	176,33	128,22	183,75
Summe	264,36	400,58	308,15	472,41

Personen in den Projekten "Teilhabe am Arbeitsmarkt" bzw. "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" und in den Projekten der Integrationsorientierung sind auch im rechtlichen Sinne Arbeitnehmer/-innen des Eigenbetriebes. Personen, für die Projekte von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung durchgeführt werden, zählen hingegen nicht zu Arbeitnehmer/-innen. Der Eigenbetrieb bezeichnet intern, wie auch im Folgenden, beide Personengruppen als Arbeitnehmer/-innen beziehungsweise Mitarbeitende.

Der Eigenbetrieb hat demnach im Jahr 2023 entsprechend der Berechnungsmethode gem. § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 400,58 (Vorjahr: 472,41) Arbeitnehmer/-innen im Zusammenhang mit Beschäftigungs- und Integrationsprojekten einschließlich Koordinatoren/-innen und festangestellten Mitarbeitenden in der Verwaltung beschäftigt.

3. Angaben zu den Mitgliedern der Eigenbetriebsleitung

Name	Festes Jahresgrundgehalt inkl. Zulagen	Erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteil	Gesamtvergütung	Geleistete Zahlungen bei Beendigung der Tätigkeit (Url.abg.)	Zvk (AG-Anteil)
Silko Holger Kamphausen	126.453,20	8.500,05	134.953,25	0,00	3.721,59

Während des gesamten abgelaufenen Wirtschaftsjahres wurde die Betriebsleitung durch den Betriebsleiter, Herrn Silko Holger Kamphausen, wahrgenommen.

4. Angaben zu den Mitgliedern des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2023 waren:

- Herr Oberbürgermeister Burkhard Jung vertreten durch Herrn Clemens Schülke, Beigeordneter der Stadt Leipzig für Wirtschaft, Arbeit und Digitales
- Herr Heiko Bär, Wirtschaftswissenschaftler
- Herr Marius Beyer, Kaufmann für Büromanagement
- Herr Andreas Dohrn, Pfarrer
- Herr Falk Dossin, Bankbetriebswirt
- Herr Dr. Volker Külow, Historiker
- Frau Marianne Küng-Vildebrand, wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Frau Monika Lazar, Betriebswirtin
- Herr Sascha Matzke, Krankenpfleger
- Herr Andreas Schultz, selbständiger Bäckermeister

5. Honorar des Abschlussprüfers

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist ein Gesamthonorar für den Abschlussprüfer in Höhe von 12 T€ zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer für Abschlussprüfungsleistungen enthalten.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

7. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, das Jahresergebnis dem städtischen Haushalt über eine Mittelweiterleitung zur Verfügung zu stellen. Die Mittel sollen dem Kommunalen Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf zweckgebunden für Personal- und Sachaufwendungen im Jahr 2025 zur Verfügung gestellt werden.

Leipzig, den 26. April 2024



Silko Holger Kamphausen

Betriebsleiter

KOMMUNALER EIGENBETRIEB LEIPZIG/ENGELSDORF

ANLAGENSPIEGEL FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR

VOM 01. JANUAR 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023

		<u>Anschaffungs - und Herstellkosten</u>				<u>Entwicklung der Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>		<u>Kennzahlen</u>		
		Anfangs- bestand	Zugänge im Haushalts- jahr	Abgänge im Haushalts- jahr	Umbuchungen im Haushalts- jahr	Endstand	Anfangs- bestand	Abschreibungen im Haushalts- jahr	kummulierte Abschreibungen auf Abgänge	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Haushaltsjahres 2023	Restbuchwerte am Ende des Haushaltsjahres 2022	Durch- schnittlicher Abschreibungs- satz	Durch- schnittlicher Restbuchwert
		01.01.2023 Euro	Euro	Euro		31.12.2023 Euro	01.01.2023 Euro	Euro	Euro	31.12.2023 Euro	Euro	Euro	v.H.	v.H.
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.536,29	0,00	14.513,21	0,00	41.023,08	31.884,29	8.737,00	13.696,21	26.925,08	14.098,00	23.652,00	65,6	34,4
		55.536,29	0,00	14.513,21	0,00	41.023,08	31.884,29	8.737,00	13.696,21	26.925,08	14.098,00	23.652,00	65,6	34,4
II.	Sachanlagen	1.772.138,02	130.344,96	97.562,63	0,00	1.804.920,35	1.166.079,71	120.594,36	94.198,22	1.192.475,85	612.444,50	606.058,31	66,1	33,9
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.979,77	0,00	0,00	0,00	3.979,77	944,77	215,00	0,00	1.159,77	2.820,00	3.035,00	29,1	70,9
2.	Technische Anlagen und Maschinen	4.632,65	0,00	0,00	0,00	4.632,65	329,65	310,00	0,00	639,65	3.993,00	4.303,00	13,8	86,2
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.757.534,20	130.344,96	97.562,63	5.991,40	1.796.307,93	1.164.805,29	120.069,36	94.198,22	1.190.676,43	605.631,50	592.728,91	66,3	33,7
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.991,40	0,00	0,00	-5.991,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.991,40		
		1.827.674,31	130.344,96	112.075,84	0,00	1.845.943,43	1.197.964,00	129.331,36	107.894,43	1.219.400,93	626.542,50	629.710,31	66,1	33,9

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023

A. Grundlagen des Eigenbetriebs

Der Kommunale Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf (im folgenden "Eigenbetrieb" oder "KEE" genannt) wurde 1995 gegründet. Seit 2005 ist der KEE als Dienstleister für die Organisationseinheiten in der Leipziger Stadtverwaltung tätig. Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Leipzig verwaltet. Satzungsgemäße Aufgaben des Eigenbetriebs (gemäß Satzung vom 25. Februar 2015, veröffentlicht am 21. März 2015 im Leipziger Amtsblatt) sind die Unterstützung, Begleitung und Beschäftigung förderungsbedürftiger, benachteiligter Personen mit dem Ziel der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt. Zu diesem Zweck kann der Eigenbetrieb fördernde und wirtschaftlich berührende Hilfs- oder Nebengeschäfte tätigen. Insbesondere obliegen dem Betrieb folgende Aufgaben:

- Beantragung, Durchführung und Abrechnung von Maßnahmen, (Sonder-) Programmen und Projekten, die der geförderten Beschäftigung, sozialen Betreuung, Fort- und Weiterbildung dienen und auf der Grundlage der Sozialgesetzbücher nach SGB II, III, V, VIII und XII, sowie sonstigen Richtlinien des Bundes und des Freistaates Sachsen durchgeführt werden.
- Der Betrieb führt für die Stadt Leipzig beschäftigungspolitische Maßnahmen, (Sonder-) Programme und Projekte durch und kann hierzu erforderliche Leistungen erbringen. Dem Betrieb kann hierzu die Verantwortung für die Umsetzung der beschäftigungspolitischen Maßnahmen innerhalb der Stadtverwaltung und bei den Eigenbetrieben von der Stadtverwaltung übertragen werden.

Zu diesem Zweck führt der Eigenbetrieb öffentlich geförderte Beschäftigungsfördermaßnahmen auf Basis von Landes- und Bundesrichtlinien, Aktivierungs- und Vermittlungsmaßnahmen sowie integrationsbegleitende Aktivitäten in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fördermittelgebern und für unterschiedliche Zielgruppen durch. Damit leistet der KEE einen entscheidenden Beitrag für die Fachkräftesicherung in der Stadt Leipzig. Zudem wurde erfolgreich die Eigentümerzielestrategie für den Eigenbetrieb verabschiedet und das Strategische Unternehmenskonzept mit einer Laufzeit von fünf Jahren wurde bereits in erster interner Lesung im Betriebsausschuss behandelt.

B. Wirtschaftsbericht

1) Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebs

Das Wirtschaftsjahr 2023 konnte mit einem vergleichsweise **hohen Jahresergebnis** im Umfang von 150 T€ abgeschlossen werden. Im Besonderen war ein deutlicher **Anstieg des operativen Ergebnisses** um 47 T€ auf 123 T€ zu verzeichnen, welcher sich allerdings aus einer Verminderung des Personalaufwands infolge von Langzeiterkrankungen und Stellenvakanzen ergab. Zudem ergaben sich Einsparungen von Personalkosten infolge der interimistischen Tätigkeit des Betriebsleiters im Amt für Jugend und Familie.

Das Ergebnis wurde zugleich in deutlich geringerem Umfang **von außerordentlichen und periodenfremden Sondereffekten geprägt**. Das neutrale Ergebnis lag um rund 100 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres. Das Vorjahr war hierbei infolge der Schlussrechnung diverser kommunal geförderter Arbeitsmarktprogramme geprägt worden, welche bereits im Zeitraum 2017 bis 2022 durchgeführt worden waren. Zur Aufholung der mitunter seit einigen Jahren ausstehenden Endabrechnung erfolgreich abgeschlossenen Projekte und Maßnahmen trug im vergangenen Jahr im Besonderen ein neues effizientes Verwaltungsverfahren bei, welches mit der Stadtverwaltung abgestimmt wurde. Dementsprechend wurde ein **hohes negatives neutrales Ergebnis** im Umfang von -71 T€ realisiert, welches im Jahr 2023 in Höhe von 27 T€ einen positiven Ergebnisbeitrag lieferte.

Gegenüber der beschlossenen Wirtschaftsplanung 2023 ergibt sich eine **positive Abweichung** in Höhe von 150 T€. Der Wirtschaftsplanung war ein ausgeglichenes Jahresergebnis unterstellt worden.

Für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des KEE waren in Summe 1.681 **Personen in beschäftigungspolitischen Projekten und Coachingangeboten tätig (Vorjahr: 1.824)**.

Das Wirtschaftsjahr 2023 wurde in besonderer Art und Weise von folgenden für den Eigenbetrieb wesentlichen Entwicklungen geprägt:

- Die bestehenden **Projekte und Maßnahmen des Kerngeschäfts konnten erfolgreich verstetigt und qualitativ weiterentwickelt werden**. Auch das 2022 in Kooperation mit der Jugendhilfe im Strafverfahren eingeführte Projekt **S.A.V.E. ("Strafen ausgleichen – Verantwortung entwickeln")** wurde erfolgreich fortgesetzt. Dieses richtet sich an straffällig gewordene Jugendliche in

Anlage 4

Blatt 3

der Stadt Leipzig, welche keine erzieherischen Hilfen bekommen. Hinzugekommen ist zum Jahresende 2023 zudem das Projekt **Careleaving**, in dem jungen Menschen der Übergang aus der Betreuung und Inobhutnahme des Jugendamtes in eigenständiges Wohnen ermöglicht werden soll.

- Der KEE ist auch 2023 seiner Rolle als **verlässlicher Partner und Dienstleister für die Stadt Leipzig** bei der Umsetzung von Sonderprojekten nachgekommen. Nachdem das Jahr 2022 geprägt war vom Abschluss der Kampagne zum mobilen Impfen und der Unterstützung des Ankommenszentrums, rückte 2023 die **Erstaufnahme- und Clearingstelle für geflüchtete Kinder und Jugendliche "Am Mühlholz"** weiter in den Fokus. Hier hat der KEE personell unterstützt sowie bei der Einrichtung und Eröffnung der Einrichtung **"Friesenstraße"** in Kooperation mit dem Jugendamt mitgewirkt.
- Der begonnene Prozess zur Etablierung einer **resilienten Organisationsmatrix für den KEE** wurde auch 2023 erfolgreich fortgeführt und die Belegschaft aktiv in die **Veränderungsprozesse** eingebunden. Der Personalrat ist mittlerweile etabliert und routiniert in seiner Arbeit. Zudem wurde der langfristig angelegte Implementierungsprozess **soziokratischen Unternehmenssteuerung** weiter fortgeführt.
- Erklärte Zielstellung der Betriebsleitung ist es nach wie vor, den **Außenauftritt des KEE positiv zu konnotieren** und den Eigenbetrieb in der Aufgabenerfüllung im Stadtbild verstärkt sichtbar zu machen. Dementsprechend widmet sich die Betriebsleitung verstärkt der **Öffentlichkeitsarbeit**.

Gesellschaftspolitische Rahmenbedingungen

Nachdem die Arbeitslosigkeit in Leipzig 2022 zunächst auf bis zu 6 % zurück ging und damit auf eine Erholung des Arbeitsmarktes nach Corona hingewiesen hat, stieg sie schon zum Jahresende 2022 wieder auf 6,8 % und erreichte im August 2023 ihren zwischenzeitlichen Höchststand von 7,5 %. Zum Jahresende 2023 lag sie bei 7 %. Damit sind die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Leipzig negativer als in Deutschland im Durchschnitt. Die Arbeitslosenquote in Deutschland lag im August 2023 bei 5,8 % und im Dezember 2023 bei 5,7 %.

Auch die Jugendarbeitslosigkeit in Leipzig ist (auch unter Berücksichtigung saisonaler Schwankungen in den Monaten nach Schulabschluss und vor Ausbildungsbeginn sowie nach Ausbildungsbeginn) deutlich gestiegen – von zunächst 5,1 % im Dezember 2021 über 5,6 % im Dezember 2022 auf 6,5 % im Dezember 2023. Deutschlandweit lag die Arbeitslosenquote der 15 bis unter 25-Jährigen im De-

Anlage 4

Blatt 4

zember 2023 bei 4,8 %. Die Gründe für die vergleichsweise hohe Arbeitslosenquote der jungen Menschen sind vielschichtig. Die Autoren des Leipziger Bildungsreports beobachten beispielsweise grundsätzlich "Passungsprobleme" zwischen Berufsvorstellungen und vorhandenem Ausbildungsplatzangebot. Ist die Auswahl beispielsweise schlecht, werden Ausbildungsverhältnisse in der Folge öfter wieder aufgelöst. Zugleich ist zu beobachten, dass die Lösungsquote in Jahren mit einer ungünstigen Angebotslage für Auszubildende gegenüber Jahren mit einem günstigen Verhältnis von Ausbildungsstellen zu Auszubildenden steigt.

Parallel zur Arbeitslosigkeit hat sich die Unterbeschäftigung, ein für das Kerngeschäft des KEE wichtiger Indikator, in Leipzig entwickelt. Diese lag im Mai 2022 bei 8,5 % und stieg im Verlauf eines Jahres bis zum April 2023 auf 10 % an. Im Dezember 2023 lag sie bei 9,8 %. In Deutschland lag sie sowohl im August als auch im Dezember 2023 bei 7,4 %. Das bedeutet, in Leipzig waren (ohne Berücksichtigung von Kurzarbeit) im Dezember 2023 de facto 33.540 Personen arbeitslos. Das sind 1.890 Personen mehr als ein Jahr zuvor und 4.940 Personen mehr als noch im Dezember 2021.

Gleichzeitig stagniert der Bestand an Langzeitarbeitslosen in Leipzig. Im Dezember 2023 lag er mit 6.428 Personen leicht über dem Vorjahreswert, nachdem dieser im Dezember 2022 im Vergleich zu 2021 um knapp 1.000 Personen gesunken war. Hierbei nicht berücksichtigt wird jedoch jener Anteil der Personen, welche sich in Unterbeschäftigung befinden. Im September 2023 lebten insgesamt 55.726 Personen in Leipzig in 31.366 Bedarfsgemeinschaften (BG), darunter 5.503 Alleinerziehenden-BG und 3.697 Partner-BG mit Kindern.

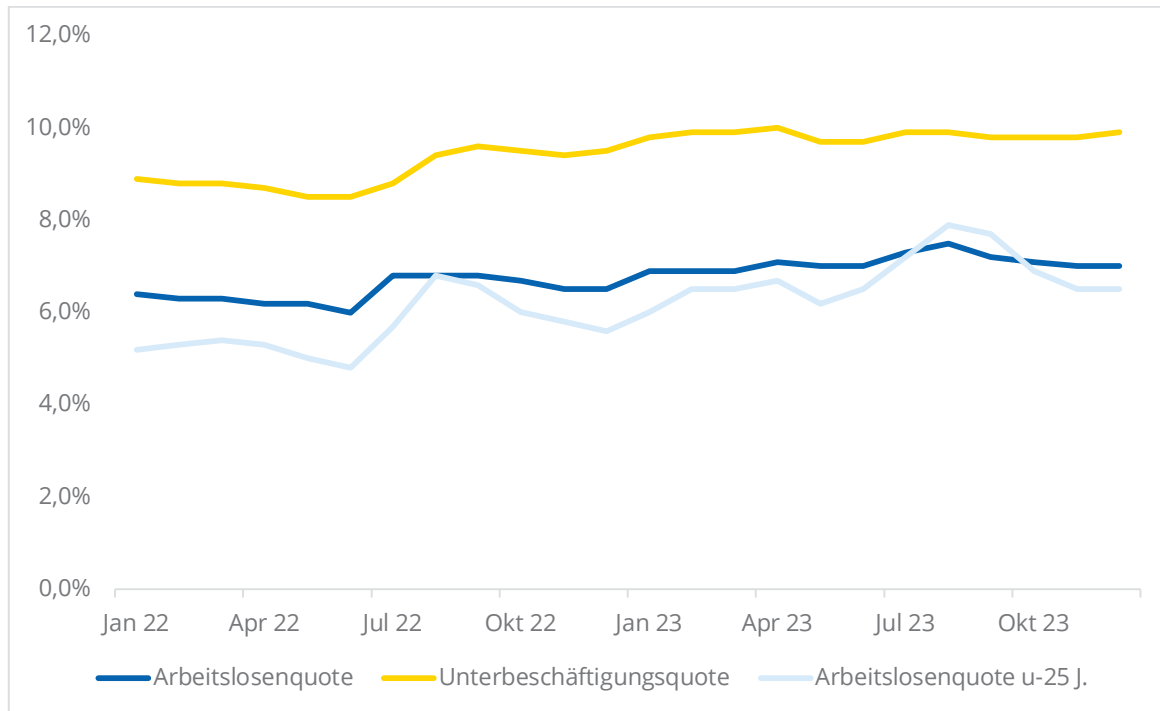


Diagramm 1 - Entwicklung der Arbeitslosigkeit, Jugendarbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Leipzig.

Der Leipziger Bildungsreport weist in diesem Kontext auf eine weitere bedenkliche und für den KEE zu beobachtende Entwicklung hin. So steigt der Anteil alleinerziehender Familien in Leipzig mittlerweile überproportional, wobei es sich hier zu 87 % um alleinerziehende Frauen handelt. Der Status alleinerziehend geht zugleich mit einem hohen Armutsrisiko einher. Weitere Studien belegen zudem, dass die psychischen Belastungen bei Kindern und Jugendlichen während der Pandemie zugenommen haben. In einer Metastudie, die 39 Einzelstudien zu dem Thema betrachtet, konstatiert das Robert Koch-Institut (RKI), dass Kinder und Jugendliche sich in der Pandemie als vulnerabler erwiesen als Erwachsene und sich hieraus auch im Nachgang der Pandemie weitere Herausforderungen ergaben, welche auch Auswirkungen auf den Leipziger Arbeitsmarkt hatten.

Ähnliche Tendenzen zeichneten sich auch bei den im KEE betreuten Kindern und Jugendlichen ab. So waren verstärkt Symptome von Angst und Depression sowie das Gefühl einer geminderten Lebensqualität zu beobachten. Die Schließungen der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen und der damit einhergehende Verlust der gewohnten Tagesstruktur, Kontaktabbrüche und dem eigenständigen Lernen zu Hause stellten erhebliche Herausforderungen für betroffene Kinder und deren Familien dar. Die Pandemie wirkte für Familien mit hohem Unterstützungsbedarf wie ein Katalysator. Räumliche Enge und fehlende Ausweichmöglichkeiten während der Eindämmungsmaßnahmen führten mitunter

Anlage 4

Blatt 6

außerdem zu erhöhtem familiärem Stress, gehäufte familiärer Aggression sowie zu häuslicher Gewalt.

Repräsentative Umfragen und erste wissenschaftliche Untersuchungen belegen dies. Eine für Deutschland repräsentative Befragung der Technischen Universität München zeigte, dass in 6,5 % der insgesamt 3.800 zu Gewalterfahrungen befragten Haushalte Kinder "körperlich bestraft" wurden, wobei der Anteil verbaler oder körperlicher Konflikte und Gewalt gegenüber Kindern in Haushalten mit jüngeren Kindern (unter zehn Jahren) gleichwohl noch höher lag. Der Anteil erhöhte sich ebenfalls, wenn sich die Befragten zu Hause in Quarantäne befanden, die Familie akute finanzielle Sorgen hatte und/oder einer der Partner unter Angst oder Depressionen litt. Das Thema Häusliche Gewalt bildete somit einen wesentlichen Bestandteil der integrationsorientierten Beratung der im KEE beschäftigten Personengruppen. An unter anderem diesen gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen setzen die integrationspolitischen Schwerpunkte des KEE an.

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit, insbesondere bei jungen Menschen, der hohe (stagnierende) Bestand an Langzeitarbeitslosen und Bedarfsgemeinschaften und insbesondere der Anteil an Bedarfsgemeinschaften mit Kindern geben die Integrationspolitischen Schwerpunktsetzungen des KEE vor. Zugleich werden auf Bundesebene Haushaltsmittel der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik gekürzt und betreffen über Mittelstreichungen für Stellen und Teilnehmerplätze im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung die Arbeit des KEE.¹

Integrationspolitische Schwerpunktsetzungen und Erfolge

Die historisch im KEE gewachsene Betreuung und Begleitung von **Langzeitarbeitslosen** in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16d SGB II (AGH) hat in Folge der Kürzungen durch Bundespolitik und Jobcenter Leipzig an Bedeutung verloren. Dennoch ist dies weiterhin ein integrationspolitischer Schwerpunkt des KEE. Es wurden erfolgreich Projekte im Bereich AGH und in der öffentlich geförderten Beschäftigung nach den §§ 16i und e SGB II durchgeführt. Eine integrationspolitisch hohe Bedeutung für den KEE haben zudem **(alleinerziehende) Familien** im Leistungsbezug und **straffällig gewordene Jugendliche und junge Erwachsene**. In den Fokus rücken zudem junge Menschen im Übergang von der Betreuung des Jugendamtes in eigenständiges Wohnen sowie unbegleitete, minderjährige Ausländer in den Inobhutnahmen des Amtes für Jugend und Familie Leipzig.

¹ Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH, § 16d SGB II) sowie öffentlich geförderte, sozialversicherungspflichtige Stellen nach dem Teilhabeengesetz (§§ 16e und i SGB II).

Anlage 4

Blatt 7

Das Projekt **TANDEM Sachsen** konnte nach Projektabschluss Ende 2022 neu akquiriert und im August 2023 in einem neuen Durchlauf gestartet werden. **Umgesetzt wurden außerdem die Projekte TANDEMplus / Elternarbeitsplätze und Teilhabe am Arbeitsmarkt** (§§ 16e und i SGB II), das Projekt **S.A.V.E.** in Kooperation mit der Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS). Neu gestartet ist Ende 2023 zudem das Projekt **Careleaving** zur Unterstützung junger Menschen zum eigenständigen Wohnen.

Das rechtskreisübergreifende Modellprojekt **TANDEM Sachsen** setzt der KEE seit dem Jahr 2018 mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen und in Kooperation mit dem Jobcenter Leipzig und dem Amt für Jugend und Familie (AJF) für die Stadt Leipzig um. Nach Ende der Förderlaufzeit im September 2022 wurde das Projekt erfolgreich neu akquiriert und wird seit August 2023 wieder im KEE umgesetzt. Für den Förderzeitraum 2023 bis 2026 steht eine Förderung des Landes in Höhe von 1,7 Mio. € zur Verfügung.

Mit dem Projekt **TANDEM Leipzig** wurde eine Zusammenarbeit auf strategisch-analytischer, operativ-instrumenteller und einzelfallbezogener Ebene normiert. Die Ergebnisse des Projektes zeigen, dass alle Prozesspartner von dieser Arbeitsweise profitierten, indem Dienstleistungen mit den Leistungsträgern aus den einzelnen Rechtskreisen abgestimmt und den Familien planvoll und zielorientiert durch den KEE aus einer Hand angeboten werden. Dies gilt es künftig zu verstetigen und mehr Leipziger Familien anzubieten.

Die innovative Zielstellung lag in einer familien- und beschäftigungsorientierten Förderung und Unterstützung der gesamten Familie, um die gesellschaftliche und berufliche Teilhabe aller Familienmitglieder zu ermöglichen. In Rahmen der 5-jährigen Projektphase in den Jahren von 2018 bis 2022 konnten auf freiwilliger Basis 132 Familien, darunter 81 % Alleinerziehende im SGB II-Leistungsbezug mit insgesamt 240 Kindern und Jugendlichen erreicht werden. Der KEE stellte dafür ein multiprofessionelles Team aus sozialpädagogischen, psychologischen und psychotherapeutischen Fachkräften zur Verfügung, welche die Familien mittels eines ganzheitlichen und niedrigschwelligen Ansatzes Beratungs-, Bildungs-, Freizeit- und alltagsnahe Begleitangebote zur Verfügung stellte.

Im Ergebnis des ersten Projektdurchlaufs konnten 67 % der erwachsenen Teilnehmenden eine berufliche Anschlussperspektive in Form von sozialversicherungspflichtiger Teil- oder Vollzeitbeschäftigung, geringfügiger Tätigkeit oder Umschulung erhalten. Im Abgleich mit den Eingliederungsbilanzen des Jobcenters liegt die Quote deutlich über den Erwartungen. Als wesentliche Grundlage für die Integration in Arbeit konnten die Eltern in 28 % der Fälle bei der Beschaffung von Betreuungsplätzen im Kita- und Hortbereich unterstützt werden. 53 % der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen wurden durch

Anlage 4

Blatt 8

nachhaltig installierte Bildungs-, Sport-, Kreativangebote gefördert. Neben diesen Effekten konnten gleichsam weitere "Nebenwirkungen" beobachtet werden, welche sich in einer Steigerung der individuellen Arbeitsmotivation und Selbstwirksamkeit, der Erziehungskompetenzen und einem höheren Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten der Teilnehmenden niederschlugen. Zudem zeigten insbesondere die Kinder Verhaltensauffälligkeiten, welche in über 50 % durch die eigens angestellte Kinder- und Jugendpsychotherapeutin bis zur Integration in einen ambulanten oder stationären Therapieplatz intensiv begleitet und unterstützt wurden. Ab 2023 wird das multiprofessionelle Team zudem zusätzlich von einem spezialisierten Jobcoach unterstützt, um den Aspekt der Integration in Ausbildung oder Arbeit in enger Verzahnung mit den weiteren Unterstützungs- und Beratungsangeboten noch gezielter in den Fokus nehmen zu können.

Im neu gestarteten Durchlauf konnten 32 Bedarfsgemeinschaften mit 34 Erwachsenen und 55 Kindern bis zum 31.12.2023 Unterstützungsangebote gemacht und damit Chancen geboten werden.

Das Instrument **Teilhabe am Arbeitsmarkt** nach § 16i SGB II, das bereits seit dem Jahr 2019 im KEE umgesetzt wird, ist in unterschiedlichste Projekte in der Stadt Leipzig involviert. Die vormals langzeitarbeitslosen Personen werden in Schulbibliotheken, Leseräumen oder DaZ-Klassen, aber auch bei der Stadtreinigung, der SVL oder den städtischen Bibliotheken eingesetzt. Ende 2022 war mit besetzten 174 Stellen (100 %ige Auslastung) der Höchststand erreicht, seitdem werden Stellen mit Abgängen durch Mittelkürzungen in der Regel nicht mehr nachbesetzt. Seit Projektbeginn sind nunmehr 219 Personen aus dem Instrument ausgeschieden (regulär nach Ende der Förderhöchstdauer oder vorfristig). Hiervon konnten 77 Personen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden. Dies entspricht einer Vermittlungsquote von 35 %. Bei 74 Abgängen im Jahr 2023 gab es 28 sozialversicherungspflichtige Arbeitsmarktintegrationen, was einer Quote von 37,8 % entspricht.² Rechnet man die planmäßigen Übertritte in Rente und als Ziel die Beendigung der Bezüge von Sozialleistungen hinzu, dann ergibt sich eine Erfolgsquote von über 50 %.

Von 171 geförderten Beschäftigten nach § 16i SGB II zu Jahresbeginn 2023 waren 54 Personen mit Kindern (31,6 %), wovon 30 Ein-Eltern-Familien waren (ca. 56 %). Von den Ein-Eltern-Familien waren 83,3 % Frauen. Insgesamt waren 90 minderjährige Kinder im Projekt.

² Die benannten 74 Abgänge entfielen u. a. auch auf 3 Rentenabgänge, 1 EU-Rente, 2 Todesfälle und 2 Umzüge.

Anlage 4

Blatt 9

Seit Beginn des Jahres 2021 wird mit dem Projekt **TANDEMplus** sinnvoll an das erfolgreiche Konzept **TANDEM Sachsen** angeknüpft und dieses um die von Beginn an fest installierte sozialversicherungspflichtige, öffentlich geförderte Beschäftigung von Eltern im SGB II-Leistungsbezug ergänzt. In Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig ermöglichen die Instrumente "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" nach § 16e SGB II und "Teilhabe am Arbeitsmarkt" nach § 16i SGB II arbeitslosen Menschen echte Teilhabechancen – und zwar durch eine Kombination aus einer bis zu fünf Jahre befristeten sozialversicherungspflichtigen und tariflich entlohten Beschäftigung in Verbindung mit zielorientierten beschäftigungsbegleitenden Qualifizierungen. Im Zuge einer kommunalen Integrationsstrategie begreifen sich die Kernziele des Projektes in der bedarfsgerechten Förderung der gesamten Familie, um eine möglichst dauerhafte Unabhängigkeit von den Leistungen des Jobcenters, die Inanspruchnahme von (Weiter-)Bildungsangeboten, die Integration in den Ausbildungs- und allgemeinen Arbeitsmarkt sowie die gesellschaftliche Teilhabe der Familienmitglieder zu ermöglichen. Die vielfältigen kommunalen Einsatzgebiete erstrecken sich über soziale, gewerblich-technische sowie Verwaltungsbereiche der Stadt Leipzig. Zu den Beschäftigten nach § 16i SGB II kommen weitere Beschäftigte nach § 16e SGB II hinzu. 2023 konnten trotz Mittelkürzungen seitens des Jobcenter Leipzig im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung 10 neue Stellen, wie auch schon 2022, nach § 16e SGB II geschaffen werden. In Betrachtung seit Projektbeginn im Mai 2021 ergibt sich unter Berücksichtigung von geplanten Projektaustritten und ggf. Nachbesetzungen eine durchschnittliche Zahl von 18 Beschäftigten nach § 16e SGB II im Projekt. Zum Jahresende 2023 waren es 19 aktive Mitarbeiter/-innen. Von den 19 aktiven Mitarbeiter/-innen hatten 16 minderjährige Kinder zu Hause. Davon waren 11 Familien Ein-Eltern-Familien. Insgesamt waren es 25 Kinder.

Bei den geförderten Personen handelt es sich zu einem bedeutenden Teil um Familien, darunter 58 % Ein-Eltern-Familien und 115 Kinder und Jugendliche, die 2023 von den Elternarbeitsplätzen **TANDEMplus** profitiert haben. In multidisziplinärer Ausrichtung werden die Beschäftigten auf Grundlage einer individuellen Integrationsplanung durch zielgerichtete Qualifizierungen und Möglichkeiten der Arbeitserprobung sowie mit einem breitgefächerten arbeitsmarktlichen und sozialintegrativen Beratungsangebot durch den KEE begleitet. 100 % der Beschäftigten nach § 16e SGB II sowie nahezu 75 % der Beschäftigten nach § 16i SGB II konnten durch die Tätigkeitsaufnahme den SGB II-Leistungsbezug beenden. Mit dem Fokus einer nachhaltigen Anschlussperspektive auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt erhalten Beschäftigte Möglichkeiten zu Qualifizierungsmaßnahmen oder konnten diese bereits erfolgreich abschließen. Die Kinder und Jugendlichen können durch erlebnispädagogische Gruppenangebote und die Initiierung von Lernförderangeboten erreicht werden.

Anlage 4

Blatt 10

Eine Fortführung des Vorhabens – analog der im Koalitionsvertrag verankerten Entfristung des Instrumentes "Teilhabe am Arbeitsmarkt" vor Ablauf des Jahres 2024 – steht aufgrund aktueller Aussagen des Jobcenters Leipzig zu ausbleibenden Nachbesetzungen der bis dato vorhandenen Stellen des sogenannten Teilhabechancengesetzes **mit Ablauf des Jahres 2023 infrage und stellt den Eigenbetrieb vor große Hürden als verlässlicher Akteur in der Umsetzung beschäftigungspolitischer Maßnahmen und damit als Dienstleister für die Stadt Leipzig.**

Im Bereich **Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung** nach § 16d SGB II konnten, ebenfalls trotz Mittelkürzungen bis zu 60 % im Vergleich zum Vorjahr seitens des Jobcenters Leipzig, im Jahr 2023 sieben Werkstattprojekte, drei Sauberkeitsprojekte und zwei Bürgerschaftsprojekte umgesetzt werden. Zudem wurden 16 Überhangmaßnahmen aus dem Förderjahr 2022 erfolgreich beendet. Insgesamt waren bis zum Jahresende 2023 kumuliert 549 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in AGH beschäftigt. Der Frauenanteil betrug 31 %. Eine Auslastung der Plätze (einschließlich Überhangmaßnahmen) war mit durchschnittlich 82,2 % gegeben. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer leisten mit ihrer Tätigkeit einen zusätzlichen und dennoch wichtigen Beitrag für die Stadt Leipzig, ob nun bei der Sauberhaltung von Straßen und Grünanlagen oder um die kulturell-touristische Attraktivität in Leipzig zu erhöhen.

In den Sauberkeitsprojekten wurden 2.815 Säcke mit Flugmüll wie leeren Dosen, Bechern etc. befüllt. Zudem unterstützten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AGH "Saubere Stadt" das Wasserfest Thekla und sammelten auf dem Festgelände Flugmüll auf. Um die Begehrbarkeit und die unbedenkliche Nutzbarkeit der Flächen, u. a. zur Erholung oder auch für Sport und Spiel in der Freizeit, zu bewahren, führten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AGH abwechslungsreiche und keine Sachkenntnis erfordernde, manuelle Tätigkeiten im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus aus. Im Ergebnis wurden 45.100 m² kommunale Freiflächen bearbeitet, 420 m³ Wildwuchs entfernt und 2,6 m³ Unrat und Müll entfernt.³ Mit "Bürgerdienst LE" waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Ansprechpartner für Schleusennutzerinnen und Wassertouristen an den Schleusen Connwitz und Cospuden vor Ort. Dort unterstützen sie im Jahr 2023 über 68.000 Personen in 31.260 Booten. Die Fahrradcodierung konnte im Zeitraum März bis November 2023 insgesamt 3.967 Fahrräder codieren. Täglich waren

³ Ausgenommen Sondermüll, dieser darf von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der AGH nicht entfernt werden.

Anlage 4

Blatt 11

die Kolleginnen und Teilnehmer an bis zu vier Standorten und auf 27 Sonderveranstaltungen auf Anfrage von Unternehmen, Institutionen und Vereinen (Oper Leipzig, Flughafen Leipzig, Lastenradtag etc.).

Weitere Maßnahmen AGH befassten sich mit dem Bereich Holzarbeiten, die wiederum einen Mehrwert für die Stadt Leipzig und ihre Einwohner/-innen bieten. Die AGH "Naturschutz / Holzarbeiten im Rosental" hat allein im Jahr 2023 20 Baumschaukästen, drei Wissenstafeln und 40 Fledermausquartiere her- und im Rosental aufgestellt bzw. angebracht. Insgesamt sind im Rosental jetzt 100 Fledermausquartiere vorzufinden, allesamt kartiert und Wildbiologen zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt. Die AGH "Anfertigung kindgemäßer Beschriftungen an Bäumen und Sträuchern" sowie die AGH "DABEI" stellten Hochbeete, Insektenhotels, Barfußpfade, Baum-Strauchschilder und Holztafeln für Leipziger Kindertageseinrichtungen und das Schulbiologiezentrum her und bauten diese in den Einrichtungen auf. Zudem wurden von der "DABEI" Warnwesten und T-Shirts für Kitas bedruckt und Veranstaltungen wie das Kürbisfest, Oster- und Adventbasteln im Schulbiologiezentrum begleitet.

Während die Teilnehmenden von einer sinnvollen Tagesstruktur, Mehraufwandsentschädigung und sozialpädagogischen Betreuung profitieren, profitiert Leipzig in verschiedenen Bereichen.

Ebenfalls wurde im Wirtschaftsjahr 2023 das Projekt **S.A.V.E. ("Strafen ausgleichen – Verantwortung entwickeln")** erneut erfolgreich durchgeführt. Die Zielgruppe bilden jene straffällig gewordenen Jugendlichen in der Stadt Leipzig, welche keine erzieherischen Hilfen bekommen. Diese Jugendlichen erhalten Unterstützung bei der Ableistung von Sozialstunden, in sozialpädagogischen Fallkonstellationen, bei der Berufsorientierung und der Ausbildungsplatzaufnahme. Dies geschieht in Kooperation mit der Jugendhilfe im Strafverfahren Leipzig. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit umfasst die ganzheitliche Betreuung von Jugendlichen und Heranwachsenden, die im Rahmen von Jugendstrafverfahren Ausgleichsmaßnahmen in Form von Arbeitsstunden im KEE ableisten. Neben der vollständigen und fristgerechten Ableistung gerichtlicher Arbeitsauflagen ist die projektbegleitende sozialpädagogische Unterstützung auf die Bearbeitung riskanter, prekärer oder gefährdeter Lebenslagen, deren Stabilisierung und einer gelingenden Reflexion der persönlichen Lebenswelten ausgerichtet und wird den Projektteilnehmenden überdies als Arbeitsstundenleistung angerechnet. Die sozialpädagogische Begleitung während der Projektteilnahme versteht sich als niedrigschwelliges Unterstützungs- und Betreuungsangebot, um Zugänge zu ermöglichen, Barrieren und Widerstände abzubauen und eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung zu schaffen sowie den zu unterstützenden Personen zu einer

Anlage 4

Blatt 12

selbstständigen und gelingenden Lebensführung zu verhelfen und damit auch erneuten Straftaten vorzubeugen.

Die jungen Menschen können ihre Arbeitsstunden in unterschiedlichen Einsatzbereichen im KEE ableisten. Seit Projektbeginn im Oktober 2021 haben 105 junge Menschen an dem Projekt teilgenommen, von denen alle einen (erhöhten) sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf aufwiesen, insbesondere in den Themenfeldern berufliche Orientierung, Arbeitslosigkeit, fehlender Schulabschluss, Unterstützung im Umgang mit Behörden und einigen weiteren. Die Auswertung für einen Zwischenbericht zum Stichtag 30.09.2023 ergab, dass 59 % der schulpflichtigen Teilnehmer/-innen unter 18 Jahren die Schule nicht besuchten und 68 % der Teilnehmer/-innen über 18 Jahren keinen Schulabschluss aufweisen konnten. Durchschnittlich waren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu 13,6 Wochen bei einer durchschnittlichen Stundenzahl von 48 Stunden gerichtlicher Arbeitsauflagen im Projekt. 20,8 % der Teilnehmer/-innen nahmen zudem ein Angebot zur Nachbetreuung nach Projektabschluss in Anspruch.

Die erfolgreiche Projektanbindung und Nutzung des Beratungsangebotes verdeutlichten die Wichtigkeit des niedrigschwelligen Projektansatzes unter dem **Fokus "Pädagogik und Unterstützung statt Strafe"**. Die unverzichtbare Basis hierfür bildet die bisherige professionelle und gelingende Kooperation mit der Jugendhilfe im Strafverfahren Leipzig, da insbesondere die Bearbeitung multidimensionaler Bedarfslagen eine funktionierende und engagierte Zusammenarbeit erfordert. Aktuell bewirbt sich der KEE auf eine ESF-Plus-Förderung zur inhaltlichen und kapazitativen Erweiterung des Projektansatzes.

Neu ins Angebotsportfolio des KEE aufgenommen wurde, in Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie/Allgemeiner Sozialdienst und dem Sozialamt/Sachgebiet Wohnraumversorgung, zu Jahresende 2023 das **Projekt "Careleaving"**. Das Projekt richtet sich an junge Menschen ab dem vollendeten 18. Lebensjahr, welche sich in stationären Hilfen der Stadt Leipzig befinden oder wohnungslos sind und einen eigenen Wohnraum beziehen möchten. Das Kernziel besteht darin, diese jungen Menschen aus den stationären Hilfen zur Erziehung in den eigenen Wohnraum zu begleiten und die Voraussetzungen für ein tragfähiges Mietverhältnis zu schaffen.

Sonderprojekte im Eigenbetrieb

Die Fähigkeit des KEE, als Organisation flexibel auf variable Einflüsse und Herausforderungen von außen zu reagieren, zeigte sich auch wieder im Jahr 2023. Nachdem die Vorjahre geprägt waren von Sonderleistungen zur Einrichtung von Corona-Testzentren, Mobilen Impfteams und der Unterstützung des Ankommenszentrums für geflohene Ukrainer/-innen, wurde der Fokus 2023 auf die Unterstützung des Jugendamtes zur Inobhutnahme unbegleiteter, minderjähriger Ausländer (umA) gelegt.

Schon im dritten Quartal 2022 stieg die Zahl unbegleiteter, minderjähriger Geflüchteter, insbesondere aus Afghanistan und Syrien, in Sachsen stark an. Die **Erstaufnahme- und Clearingstelle für geflüchtete Kinder und Jugendliche "Am Mühlholz" (IOCE)** in Leipzig kam weit über die Grenzen ihrer Aufnahmekapazitäten hinaus. Zeitweise wurden 80 junge Menschen in der Unterkunft, die für 48 Personen ausgelegt ist, beherbergt. 2023 stieg der Bedarf bis Mitte September auf 109 Plätze. Aus der sehr guten Erfahrung der Zusammenarbeit in den Jahren 2015 und 2016 trat das Jugendamt Leipzig mit der Anfrage an den KEE heran, die Erstaufnahme- und Clearingstelle mit persönlich geeignetem Personal zu unterstützen. Zum 01.12.2023 beschäftigte der KEE dafür 20 Sozialbetreuer/-innen in 12,33 VZÄ. In 2024 ist die Einstellung weiterer Sozialbetreuer/-innen und einer Person zur Unterstützung im kaufmännischen Bereich auf insgesamt 30 Personen geplant.

Einher mit der personellen Unterstützung der Erstaufnahme- und Clearingstelle "Am Mühlholz" ging auch eine Kapazitätserweiterung. Auch hier wirkte der KEE aktiv mit. Am 15.09.2023 zogen viele der umA aus dem Mühlholz in das Objekt "Friesenstraße" in Leipzig Lindenau. Der KEE unterstützte den Umzug und die folgende Einrichtung der Friesenstraße mit Personal und Fahrzeugen und beschaffte unter anderem in kürzester Zeit Bettmatratzen und Mobiliar für die neueröffnete Einrichtung. Die verauslagten Kosten für Ausstattung und Einrichtung mit Übergang in Eigentum des Amtes für Jugend und Familie lagen in Höhe von 40.248 €. Hinzu kamen temporäre und dauerhafte Überlassungen durch den KEE in Höhe von 13.177 €.

Am Freitag den 3. November 2023 organisierte der KEE zusätzlich den **Tag der Begegnung**. In entspannter Atmosphäre mit Gulaschkanone, wärmenden Heißgetränken und Feuerschalen wurden Anwohnerinnen und Anwohner der neueröffneten Einrichtung zur Besichtigung und zum gegenseitigen Kennenlernen eingeladen. Das Angebot wurde rege angenommen und die Besucher/-innen unter anderem von Vicki Felthaus, Bürgermeisterin für Jugend, Schule und Demokratie, durch das Objekt geführt und in Gesprächen über Notwendigkeit und Ziel des Objektes aufgeklärt.

Anlage 4

Blatt 14

Mit der Unterbringung einher geht auch die Förderung des Spracherwerbs der jungen Geflüchteten, da bis zur Eingliederung in den regulären Schulbetrieb regelmäßig viel Zeit vergeht. So wurden zwei Personen zur Sprachförderung und Durchführung von Deutschunterricht zum 01.12.2023 eingestellt. Nach Hospitationen in der IOCE, organisatorischer Einrichtung und einem Kennenlernetag mit den jungen Geflüchteten am 14.12.2023, konnten am 20. und 21.12.2023 die ersten beiden Unterrichtstage durchgeführt werden. Ab Januar 2024 findet der Unterricht in den Räumlichkeiten des KEE in der Holzhäuser Straße 72 in Stötteritz statt.

Fachliche und strukturelle Unternehmensentwicklung

Der KEE ist eine **lernende Organisation**. Organisatorische Entwicklungen und inhaltliche Vertiefungen werden seit Mitte des Jahres 2020 im laufenden Geschäftsbetrieb vollzogen. Basis für gute Entscheidungen sind gute, evidenzbasierte Daten.

Der KEE konnte hierbei insgesamt mit "sehr gut" abschneiden und sich in vielen Bereichen im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage sprunghaft verbessern.

In der dezimalen Schulnotenskala gaben die Beschäftigten die Gesamtzufriedenheit mit der Note 1,83 an. 86,5 % der Beschäftigten sind zufrieden mit ihrer Tätigkeit im KEE. Die Leitung des Eigenbetriebs bekam die Note 1,74. Ca. 95 % der Befragten gaben zudem an, dass es sich beim KEE um ein "wirklich gutes Unternehmen" handelt. 91 % würden den KEE als Arbeitgeber weiterempfehlen.

Trotz dieser und weiterer wohlwollender Bewertungen geht der KEE als Unternehmen dennoch in die Selbstkritik und zieht auch negativ hervorstechende Punkte zur Weiterentwicklung des Unternehmens heran.

So fällt beispielsweise auf, dass die Mitarbeitenden ihre Entwicklungschancen nur mit 2,5 und die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes – wahrscheinlich aufgrund des hohen Befristungsanteils – nur mit 2,53 bewerten. Zur Weiterentwicklung auf Basis der Beschäftigtenumfrage ist unter anderem eine offene, transparente Kommunikation im Unternehmen Voraussetzung.

Mit der digitalen Mitarbeiterapp **KEE inside** (ehemals IK-UP!) ist damit ein wichtiges Instrument etabliert. Über die betriebssystem- und endgeräteunabhängige Plattform wird ein zeitgemäßes, digitales Format für die unternehmensinterne Kommunikation angeboten. Die App hebt die interne Kommunikation auf ein neues Level und schafft die Möglichkeit, alle Mitarbeitenden unabhängig von Arbeitsplatz und Einsatzort nahezu in Echtzeit über wichtige Ereignisse, betriebliche Neuerungen, Dienstan-

Anlage 4

Blatt 15

weisungen und ähnliches zu informieren und beispielsweise Antragsformulare zur Verfügung zu stellen. Zugleich wird die App kontinuierlich weiterentwickelt und mittels Chatfunktion, Möglichkeiten zum Datenaustausch, automatisierten Übersetzungen oder diversen Schulungsmaterialien zunehmend als Plattform zur Partizipation und Beteiligung der Mitarbeitenden genutzt.

2023 wurde inhaltlich und organisatorisch an die Fachtage in den verschiedenen Abteilungen des KEE im Vorjahr angeschlossen.

Als Folge der Ergebnisse des Fachtags "Lernort Schule" vom November 2022 wurden 65 Evaluationsgespräche geführt, um zukünftig die Zusammenarbeit zwischen dem Einsatzort (Schule), Mitarbeiter/-innen, dem KEE und der SBAL weiter zu verbessern. Als eine erste daraus abgeleitete Maßnahme gibt es seit Juni 2023 einen regelmäßigen Austauschtermin auf operativer Ebene zwischen KEE und SBAL.

Zudem wurde der 2022 konzipierte und am Fachtag "Lernort Schule" vorgestellte Fortbildungskatalog für über § 16i SGB II-Beschäftigte am Lernort Schule umgesetzt, was von dreiviertel der Mitarbeitenden als wertvolle Unterstützung für die tägliche Arbeit wahrgenommen wurde.

In Anschluss an den erfolgreichen Fachtag "Lernort Schule" vom November 2022 wurde im Juni 2023 ein **"Fachtag der gewerblich-technischen Arbeitsbereiche"** in der Völkerfreundschaft in Leipzig Grünau durchgeführt. Dazu gehörten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Arbeitsbereichen Wildpark, Straßenreinigung, Stadtsauberkeit und Grünflächenpflege. Beim Fachtag konnten sich Kolleginnen und Kollegen untereinander austauschen und zudem mit Herr Grothe, Personalleiter des Eigenbetriebs Stadtreinigung Leipzig, der Personalratsvorsitzenden des KEE, Frau Eichenberg, der Frauenbeauftragten des KEE, Frau Scharf, sowie Mitarbeitenden der IT, Verwaltung und Vorgesetzten austauschen.

Partizipation der Mitarbeitenden – das Herzstück des KEE

Der Risikobericht des KEE weist die **Personalfluktuation** als eines der größten Risiken für den Bestand des KEE aus. Zur langfristigen Mitarbeiterbindung wurden und werden deshalb verschiedenste Maßnahmen etabliert. Dazu gehört die Steigerung der Attraktivität des KEE als Arbeitgebermarke über freiwillige Zusatzangebote wie **Team- und Betriebsausflüge**. Diese bieten die Chance, den Zusammenhalt in der Belegschaft zu stärken, da auch Mitarbeitende ins Gespräch kommen können, die sich im Arbeitsalltag nur selten begegnen und die Identifikation mit dem Unternehmen zu stärken. 2023 wurde dafür ein Sommerfest mit Getränken, Speisen vom Grill und Musik am Unternehmensstandort

Anlage 4

Blatt 16

in der Lindenthaler Straße für die Belegschaft organisiert. Eine Gruppe von knapp 30 Mitarbeiter/-innen nahm zudem im Februar 2023 das Angebot war, den Sächsischen Landtag in Dresden zu besuchen, einer Plenarsitzung zu folgen und mit der Grünen Abgeordneten Christin Melcher über aktuelle politische und gesellschaftliche Herausforderungen zu diskutieren.

Zur Stärkung des Zusammenhalts der Belegschaft und deren stärkere und transparentere Einbindung in Entwicklungsprozesse des KEE trägt auch der im Wirtschaftsjahr 2022 gegründete **Personalrat** bei. Neben dem alltäglichen Engagement für die Belegschaft des KEE organisierte der Personalrat auch weitere Veranstaltungen. Im Vorfeld des benannten Sommerfestes stellte er einen ersten Zwischenbericht seiner Arbeit vor und lud an verschiedenen Thementischen zu intensiven Diskussionen. Im Dezember ging der Personalrat auf Adventstour und bot offene Sprechzeiten und zwanglosen Austausch bei alkoholfreiem Punsch und Weihnachtsgebäck, was von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KEE dankend angenommen wurde.

Ebenfalls zur Partizipation der Mitarbeitenden bei trägt das Konzept der **soziokratischen Unternehmenssteuerung**. Die Erprobung ist abgeschlossen und der Implementierungsprozess in vollem Gang. Kolleginnen und Kollegen wurden in der Soziokratischen Moderation geschult und das Pilotprojekt Soziokratie in der Abteilung Sozialer Arbeitsmarkt schrittweise abgelöst durch Soziokratische Kreise in den verschiedenen Unternehmensbereichen des KEE, die sich im Verlauf des Jahres gegründet haben. Der Lenkungskreis des KEE, bestehend aus dem Führungspersonal sowie Delegierten weiterer Unterkreise, hat im dritten Quartal 2023 seine Arbeit aufgenommen. Der Implementierungsprozess zur Soziokratischen Unternehmenssteuerung wird begleitet durch eine ausgebildete Trainerin. Im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2024 soll die Soziokratie als zentrales Instrument der Steuerung innerhalb des KEE mit einem Organisationsentwicklungskreis, bestehend aus unterschiedlichen Beschäftigtengruppen, etabliert sein.

Mit dem Modell der Soziokratie werden alte hierarchische Strukturen und Denkmuster aufgebrochen und durch neue Formen partizipativer, verantwortungsvoller Teilhabe der Mitarbeitenden an Entscheidungsprozessen ergänzt.

Das soziokratische Modell zeichnet sich dadurch aus, dass auf verschiedenen Verantwortungsebenen nicht eine Person Entscheidungen im top-down-Prinzip trifft, sondern dass Entscheidungen gemeinsam in Arbeitskreisen getroffen werden. Dieses strukturierte Vorgehen ist von der Basisdemokratie abzugrenzen und deutlich zu unterscheiden. Ein soziokratisches Modell sichert schnellere, transpa-

Anlage 4

Blatt 17

rentere Entscheidungswege und eine deutlich höhere Akzeptanz bei den Beschäftigten. Dabei entsenden Arbeitskreise Delegierte in die nächsthöheren Entscheidungskreise, also beispielsweise vom Kreis "Abteilungsleitung" in den Kreis "Mitarbeitende" und in den Kreis "Betriebsleitung", wodurch Mitarbeitende verschiedener hierarchischer Ebenen sich austauschen und gemeinsam Entscheidungen für Herausforderungen treffen.

Ein weiteres, daran anschließendes Novum in der Geschichte des KEE war 2023 die Einbeziehung von Mitarbeiter/-innen in die Erstellung eines neuen **strategischen Unternehmenskonzeptes**, das richtungsweisend für die Entwicklung des KEE in den nächsten fünf Jahren sein wird.

Einen zusätzlichen Beitrag zur Arbeitgeberattraktivität des KEE leisten die neu eingeführten Zeitwertkonten, sowie die ab Jahresbeginn 2024 bestehende Möglichkeit zum Fahrradleasing.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein unternehmerisches Ziel der vergangenen Jahre war es, das negativ konnotierte Image des KEE als "Verwalter" und "Rechtsnachfolger" des Betriebs für Beschäftigungsförderung zu überwinden und dieses Image mit "Selbstkritik, Vertrauen und neuen Ansätzen" zu modernisieren, der gelebten Unternehmensrealität anzupassen und damit den **"eigentlichen Wert der Arbeit, die durch das Unternehmen für die Stadt Leipzig und ihre Bürgerinnen und Bürger geleistet wird, nach innen und außen transparenter darzustellen"**. Hier konnte der KEE – u. a. durch die Sonderprojekte in den vergangenen Jahren – sehr gute Zwischenergebnisse erzielen.

Die neugestaltete Corporate Identity des Unternehmens ist mittlerweile etabliert und findet sich intern in Formularen und extern auf der Homepage, in Werbebroschüren, auf Firmenfahrzeugen und an den verschiedenen Unternehmensstandorten. Auf www.kee-leipzig.de präsentiert das Unternehmen seine vielfältigen Einsatz- und Themenfelder, in denen es mit seinen Angestellten engagiert ist.

Der Öffentlichkeitsauftritt wird unter Einbeziehung der Mitarbeitenden weiter ausgebaut und professionalisiert. Ein einheitliches System aus gebrandetem Pavillon, Messetresen und Bannern sorgt für einen seriösen und einheitlichen Auftritt bei öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen.

Im Sinne eines ganzheitlichen sozialen Ansatzes mit gleichzeitiger stark positiver Außenwirkung kann auch die Ausweitung der Maßnahmeninhalte für AGH-MAE des KEE auf den **"KidsMARKTSTAND" und die "Wichtelwerkstatt" auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt** verstanden werden. In Kooperation mit der "Jugend mit Zukunft gGmbH" werden die kleinsten Bürger/innen unserer Stadt angesprochen.

Anlage 4

Blatt 18

Ziel ist es, die Lernfelder Kommunikation, gesunde Ernährung, Nachhaltigkeit sowie den ersten Umgang mit Geld an Kinder aus Leipziger Kindertageseinrichtungen zu vermitteln.

An 40 Markttagen konnten dadurch Kinder in realer Interaktion mit Besucherinnen und Einkäufern auf dem Leipziger Wochenmarkt Erfahrungen sammeln. Unter pädagogischer Begleitung und mit infrastruktureller Unterstützung des KEE verkauften die Kinder regionales Obst und Gemüse. Der Erlös kam ihren Einrichtungen zugute. In der Wichtelwerkstatt auf dem Leipziger Weihnachtsmarkt wurden Kinder zwischen vier und zehn Jahren von AGH-Teilnehmer/-innen und Mitarbeiter/-innen des KEE beim kreativen Weihnachtsbasteln begleitet und unterstützt. Für den Kids Markt und die Wichtelwerkstatt, die beide in der Obhut des Marktamtes liegen, gab es jeweils starken Zuspruch von Amtsleiter Dr. Walter Ebert.

Das Marktamt möchte die Kooperation gerne langfristig fortsetzen. Dies liegt auch im Interesse des KEE, muss aber im Rahmen der Finanzierung der entsprechenden AGH-Maßnahmen mit dem Jobcenter Leipzig geklärt werden.

Auch 2023 hat sich der KEE wieder rund um den Orange Day, den internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen, engagiert. Zwei Schwerpunkte gab es dabei. Eine Kooperation mit weiteren öffentlichen Institutionen in Leipzig und eine interne, künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema. Zudem wurde wieder ein Werbebanner in der L-IZ geschaltet.

1. Unter dem Motto "Verantwortung übernehmen" hat der KEE gemeinsam mit der Leipziger Gruppe, der Leipziger Stadtverwaltung, der Agentur für Arbeit Leipzig, dem Jobcenter Leipzig und dem Umweltforschungszentrum (UFZ) Aktionswochen für die Mitarbeiter/-innen der genannten Organisationen geplant und durchgeführt. Dazu gehörten Vorträge und Workshops zu Themen wie "Sexualisierte Gewalt kennen, erkennen und präventiv handeln", "Einander begegnen – was kann ich überhaupt noch sagen?", "Emotionale Gewalt – die unsichtbare Ohrfeige" oder "Hass im Netz", aber auch ein Selbstverteidigungskurs für Frauen in Zusammenarbeit mit dem Sport Klub Süd.
2. Die zweite Säule umfasste eine interne, künstlerische Beschäftigung mit dem Thema "Gewalt gegen Frauen stoppen!". In internen Schulungen wurden Mitarbeiterinnen und Projektteilnehmer zu den vielfältigen Aspekten von Gewalt gegen Frauen informiert. Inhalte, die bei vielen beteiligten Personen Entsetzen und Empörung auslösten. Im Anschluss konnten sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedener AGH künstlerisch mit dem Thema auseinandersetzen.

zen. Begleitet wurden sie von zwei Künstler/-innen, die im Rahmen des Teilhabechancengesetzes im KEE beschäftigt sind. Eindrücke der entstandenen Arbeiten können unter www.gewaltstoppen.info gewonnen werden.

Weitere wesentliche Entwicklungen im KEE

In der Folge des Hackangriffs im September 2021 wurde 2022 das Serversystem des KEE komplett neu aufgebaut und mit einer modernen Sicherheitsinfrastruktur ausgestattet. 2023 kam eine weitere Offline-Backup-Lösung zur erweiterten Sicherheitsinfrastruktur hinzu. Darüber hinaus stand 2023 IT-technisch im Zeichen zunehmender Digitalisierung des KEE. Das Druckvolumen wurde drastisch reduziert, was insbesondere auf die Einführung verschiedener Digitalsysteme zurückzuführen ist. Es wurde eine Inventurdatenbank inkl. zugehöriger Technik eingeführt, digitale Beleg- und Rechnungsfreigaben umgesetzt sowie weitere Digitalisierungsprozesse in den Bereichen Lohnbuchhaltung, Finanzbuchhaltung, Einkauf und Kasse angestoßen. Es wurde eine Terminalserver-Lösung für Bearbeitungen in DATEV eingeführt und damit begonnen, diese auch auf Möglichkeiten des Mobilen Arbeitens auszuweiten. Die digitale Zeiterfassung im KEE wurde von der Stammbelegschaft auf alle Mitarbeiter/-innen ausgeweitet.

Mit dem Stadtratsbeschluss zum "Klimanotstand" im Jahr 2019 **rückten Klimaschutz und Nachhaltigkeit** zunehmend in den Fokus der Stadtverwaltung, der städtischen Eigenbetriebe und damit auch des KEE. Von Seiten des KEE wurden schnell Schritte eingeleitet, Klimaschutzbeauftragte benannt und mit der Umgestaltung des Fuhrparks des Unternehmens begonnen. Inzwischen konnten sieben E-Autos beschafft werden. Neben der Umstellung des Kfz-Fuhrparks ist es dem KEE ein Anliegen, auch den "Modal Split", also den Anteil verschiedener Verkehrsmittel am Gesamtverkehrsaufkommen des Unternehmens zugunsten klimaverträglicherer Varianten umzustellen. Dazu gehört neben der schon zuvor bestehenden Option eines Jobtickets für den Leipziger ÖPNV für Mitarbeitende oder der zunehmenden Nutzung von Fahrgemeinschaften, die Anschaffung und Etablierung von E-Bikes, E-Lastenrädern und E-Scootern für Dienstwege zwischen den einzelnen Standorten. Im Jahresverlauf 2023 beteiligte sich der KEE zudem an einem Prozess zur Implementierung eines Fahrradleasing-Angebots in der Stadtverwaltung und den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig. Ab Januar 2024 ist damit das Leasing von Fahrrädern über den Anbieter Jobrad im KEE möglich.

Zudem beteiligt sich der KEE seit Sommer 2022 in Workshops und Fachaustauschtreffen der Stadtreinigung zur Erstellung eines Konzeptes zur Gestaltung einer "Zero Waste Strategie", die ebenfalls vom Stadtrat beschlossen wurde.

Anlage 4

Blatt 20

Eine weitere wesentliche Neuerung in 2023 war die Einführung von Zeitwertkonten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KEE. Die Zeitwertkonten ermöglichen es Beschäftigten, mittels Entgeltumwandlung monatlich einen Teil ihres Gehalts anzusparen und in Zukunft für Sabbaticals, Pflegezeiten oder einen vorzeitigen Übergang in den Ruhestand zu nutzen.

2) Ertragslage

Die unter rein betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Ertragslage		31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
		T€	%	T€	%	T€
+	Umsatzerlöse	426	5	401	4	25
+	sonstige betriebliche Erträge	8.950	95	9.265	96	-315
=	Rohergebnis	9.376	100	9.666	100	-290
	- Personalaufwand	7.988	85	8.173	85	-185
	- Abschreibungen	129	1	141	1	-12
	- Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.130	12	1.263	13	-133
-	Betriebsaufwendungen	9.247	98	9.577	99	-330
-	sonstige Steuern	6	0	13	0	-7
=	Betriebsergebnis	123	2	76	1	47
	+ neutrale Erträge	85	1	59	0	26
	- neutrale Aufwendungen	58	1	130	1	-72
+/-	neutrales Ergebnis	27	0	-71	-1	98
=	Jahresergebnis	150	2	5	0	145

Der KEE schließt das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem für das Unternehmen vergleichsweise hohen **Jahresüberschuss** in Höhe von 150 T€ ab. Größere extern verursachte Einschränkungen des Kerngeschäfts bestanden nach 2022 auch für das Jahr 2023 nicht.

Insgesamt waren **1.681 Personen in beschäftigungspolitischen Projekten und Coachingangeboten** beschäftigt werden. Dies entspricht einem leichten Rückgang um 143 Personen gegenüber dem Vorjahr. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass von der Entwicklung der Leistungsdaten nicht unmittelbar auf die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen geschlossen werden kann.

Anlage 4

Blatt 21

Einer leicht rückläufigen Entwicklung des Rohergebnisses um 290 T€ stand eine deutliche Reduzierung des Betriebsaufwandes um 330 T€ gegenüber. Die Minderaufwendungen wurden insbesondere durch geringere Personalaufwendungen infolge von Langzeiterkrankungen und Stellenvakanzen sowie durch geringere projektbezogene Sachaufwendungen vor allem für sozialpädagogische Betreuung und die Sparte Teilhabechancengesetz verursacht.

Der Aufwand für sonstige Steuern entwickelte sich infolge der Umstellung des Fuhrparks auf einen höheren Anteil von E-Mobilität unter dem Niveau des Vorjahres.

In der Gesamtschau dessen ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine nochmalige **Verbesserung des Betriebsergebnisses um 47 T€**, welches seit 2022 wieder positiv ausgewiesen wird.

Die wesentliche **Verbesserung des Jahresergebnisses um 145 T€** resultierte neben der Erhöhung des operativen Ergebnisses maßgeblich aus einem Anstieg des neutralen Ergebnisses. Das Vorjahr war durch hohe periodenfremde Aufwendungen infolge der Schlussrechnung diverser kommunal geförderter Arbeitsmarktprogramme geprägt worden, welche bereits im Zeitraum 2017 bis 2022 durchgeführt wurden. Zur Aufholung ausstehender Endabrechnungen erfolgreich abgeschlossener Projekte und Maßnahmen trug ein neues effizientes Verwaltungsverfahren bei, welches auf Initiative des KEE im Wirtschaftsjahr 2022 umfänglich mit der Stadtverwaltung abgestimmt wurde. Aus den diversen Schlussabrechnungen resultierte letztlich eine Ergebnisbelastung von 71 T€.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entfallen insbesondere auf Weiterberechnungen personeller Unterstützungsleistungen gegenüber der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen für unbekleidete minderjährige Flüchtlinge (328 T€), für die interimistische Leitung des Jugendamtes durch den Betriebsleiter des KEE (45 T€) sowie für Lotsendienste in den Ankommenszentren (18 T€) erbracht wurden.

Anders als im Vorjahr waren zudem Weiterberechnungen für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Inobhutnahmeeinrichtung in der Friesenstraße enthalten (32 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge / Angaben in T€	2023	2022	Veränderung
Zuschüsse des Jobcenters Leipzig	5.331	5.843	-512
Zuweisungen der Stadt Leipzig	3.310	3.074	236
dav. für beschäftigungspolitische Projekte	2.115	2.104	11
dav. für laufenden Geschäftsbetrieb	1.195	970	225
weitere sonstige betriebliche Erträge	309	348	-39
dav. weitere Erträge Dritter	175	184	-9
dav. Auflösung von Sonderposten	105	90	15
dav. Sonstige	29	74	-45
Gesamt	8.950	9.265	-315

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 289 T€.

Die Reduzierung resultiert vorrangig aus einer insgesamt rückläufigen Entwicklung der Zuschüsse und Zuweisungen für beschäftigungspolitische Projekte. Infolge rückläufiger Bundesmittel in Verbindung mit einer veränderten Integrationsstrategie der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenter Leipzig, welche sich vorrangig an Integrationen auf dem ersten Arbeitsmarkt richtet, reduziert sich die Anzahl der dem KEE bewilligten Projekte und Maßnahmen. Die städtischen Zuweisungen für beschäftigungspolitische Projekte bewegten sich nahezu auf dem Niveau des Vorjahres, woraus sich ein gesteigerter Finanzierungsanteil ableitet. Erhöhend wirkte sich der planmäßige Anstieg der städtischen Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb aus.

Die weiteren sonstigen betrieblichen Erträge entwickelten sich leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die Erträge Dritter entfielen wie auch im Vorjahr auf Zuschüsse des Landes Sachsen für das Projekt Tandem Sachsen.

Anlage 4

Blatt 23

Die Erträge aus Zuweisungen für bewilligte Projekte beliefen sich in Summe auf 7.620 T€ (Vorjahr: 8.131 T€). Diese nahmen einen Anteil von rund 84 % der sonstigen betrieblichen Erträge ein.

Erträge je Projekt Angaben in T€	Maßnahmenträger			Summe
	Stadt	Land	Jobcenter	
Teilhabechancengesetz	1.221		3.437	4.658
AGH-MAE / LOS	25		1.560	1.585
Eingliederungszuschüsse	60		19	79
TANDEM	329	150	30	509
Sozialpädagogische Betreuung	200		69	269
Integration Asyl	107			107
Projekt 16e (TANDEPlus)	169		216	385
Sonstige	4	24	0	28
Summe	2.115	174	5.331	7.620

Im Vergleich zum Vorjahr verminderten sich die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für beschäftigungsschaffende Projekte und Maßnahmen um 511 T€. Es ist die Tendenz zu erkennen, dass Aktivierungs- und Vermittlungsmaßnahmen als Ersatz für beschäftigungsschaffende Projekte sich reduzieren, da die integrationsorientierte Beratung und Begleitung innerhalb der Projekte und Maßnahmen beantragt werden und den Aktivierungsgutschein ersetzen.

Eine tragende Säule nimmt nach wie vor die Fachberatungsstelle Beratung und Prävention ein, welche begleitend zu den Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes Projekte im Rahmen der Strategischen Unternehmenskonzeption entwickeln.

Leistungsdaten

Für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des KEE waren im Jahr 2023 in Summe 1.681 Personen (Vorjahr 1.824) in beschäftigungspolitischen Projekten und Coachingangeboten tätig:

Projekte	geförderte Personen		
	2023	2022	Veränderung
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	550	675	-125
Eingliederungszuschüsse	4	3	1
Fachberatungsstelle (davon 20 umA)	26	58	-32
Koordinatoren (Projektkoordinatoren)	16	28	-12
Teilhabechancengesetz (inkl. 5 Koordinatoren, Vorjahr: 4)	215	227	-12
Integrationsorientierte Betreuung	865	818	47
Sonstiges (u. a. Nebenbeschäftigung)	5	15	-10
Summe	1.681	1.824	-143

Analog der Vorjahre ist zu berücksichtigen, dass es sich infolge von Nachbesetzungen, bspw. durch Abgänge in Arbeit, um im Jahresverlauf beschäftigte Personen und nicht immer um Maßnahmenplätze handelt. Ebenfalls können mehrere Teilzeitbeschäftigte einen Maßnahmenplatz einnehmen.

Die Hauptaktivitäten des KEE entfielen auf folgende Projekte/Sparten:

Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE)

Personen, die länger als zwölf Monate arbeitssuchend sind, können an Projekten in unterschiedlichen Feldern (Werkstattbereich, Ordnung, Sauberkeit, Sozialbereich) teilnehmen. Ziel ist es hierbei, die Teilnehmenden wieder an eine Struktur, die durch die Betroffenen vorgegeben wird, heranzuführen und die individuellen Hürden während der zusätzlichen, öffentlichen geförderten Beschäftigung zu erkennen und durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu beheben. Die Projekte werden seitens des KEE durch sozialpädagogische Angebote flankiert.

S.A.V.E. ("Strafen ausgleichen – Verantwortung entwickeln")

Das Projekt widmet sich der ganzheitlichen Betreuung von straffällig gewordenen Jugendlichen in der Stadt Leipzig, welche keine erzieherischen Hilfen bekommen und im Rahmen von Jugendstrafverfahren Ausgleichsmaßnahmen in Form von Arbeitsstunden im KEE ableisten. Diese erhalten Unterstüt-

Anlage 4

Blatt 25

zung bei der Ableistung von Sozialstunden, in sozialpädagogischen Fallkonstellationen, bei der Berufsorientierung und der Ausbildungsplatzaufnahme. Neben der vollständigen und fristgerechten Ableistung gerichtlicher Arbeitsauflagen ist die projektbegleitende sozialpädagogische Unterstützung auf die Bearbeitung riskanter, prekärer oder gefährdeter Lebenslagen, deren Stabilisierung und einer gelingenden Reflexion der persönlichen Lebenswelten ausgerichtet. Diese soll Zugänge ermöglichen, Barrieren und Widerstände abbauen und eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung schaffen sowie den zu unterstützenden Personen zu einer selbstständigen und gelingenden Lebensführung verhelfen und damit auch erneuten Straftaten vorbeugen.

Teilhabechancengesetz (Kommunales Arbeitsmarktprogramm)

Das Teilhabechancengesetz umfasst die Regelinstrumente "Eingliederung von Langzeitarbeitslosen" nach § 16e SGB II sowie "Teilhabe am Arbeitsmarkt" nach § 16i SGB II.

Ziel der Regelinstrumente ist die Förderung sehr arbeitsmarktferner Langzeitarbeitsloser im Rahmen einer längerfristigen sozialversicherungspflichtigen öffentlich geförderten Beschäftigung mit Lohnkostenzuschüssen.

Es bestehen folgende Fördervoraussetzungen:

- nach § 16e SGB II: Es handelt sich um erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen, die mindestens zwei Jahre arbeitslos sind. Das Instrument wird zu Beginn der Beschäftigung mit einem begleitenden Coaching über die Dauer von sechs Monaten flankiert. Die Förderdauer beträgt mindestens zwei Jahre. Die Höhe der Förderung beläuft sich im 1. Jahr pauschal auf 75 % des zu berücksichtigenden Arbeitsentgelts bzw. im 2. Jahr auf 50 % des zu berücksichtigenden Arbeitsentgelts.
- nach § 16i SGB II: Die Teilnehmenden sind mindestens 25 Jahre alt, haben innerhalb der letzten sieben Jahre mindestens sechs Jahre SGB-II-Leistungen erhalten und waren während dieser Zeit nicht oder nur kurzzeitig sozialversicherungspflichtig beschäftigt, selbständig oder in einem Minijob beschäftigt. Die maximale Förderdauer der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse (ohne Beitrag zur Arbeitslosenversicherung) kann bis zu fünf Jahre betragen. Der Zuschuss wird im 1. und 2. Jahr in Höhe von 100 % gewährt. Ab dem 3. Jahr erfolgt eine Degression um jährlich 10 %-Punkte (100%-100%-90%-80%-70%). Während der Förderung werden eine ganzheitliche beschäftigungsbegleitende Betreuung, Weiterbildung und betriebliche Praktika ermöglicht.

Vorrangiges Ziel ist die Eröffnung von Teilhabechancen, mittel- bis langfristig aber auch der Übergang in eine nicht geförderte Beschäftigung am allgemeinen Arbeitsmarkt.

Durch die Fachberatungsstelle des KEE erfolgt eine Stärken-Schwächen-Analyse (Standortbestimmung) für jeden Beschäftigten, um eine passgenaue, individuelle Integrationsplanung zu ermöglichen. Im zweiten Schritt wird mit den Beschäftigten ein individueller Qualifizierungs- und Personalentwicklungsplan erarbeitet und übergreifend mit den Anforderungen der Ämter und Eigenbetriebe abgeglichen. Der Besetzungsstand der kommunalen Arbeitsplätze lag im Jahresdurchschnitt bei 172 (Vorjahr: 199). In Summe absolvierten 17 Personen berufsbegleitende Weiterbildungen (Angestelltenlehrgang I und kaufmännische Weiterbildungen, Vorjahr: 16).

Fachberatungsstelle Beratung und Prävention

Alle Angebote des KEE werden mit zusätzlichen Betreuungsangeboten durch ein multiprofessionelles Team an Sozialpädagog(en)/-innen sowie Psycholog(en)/-innen (Fachberatungsstelle) flankiert. Seit dem Jahr 2018 wurde hierfür die Sparte Fachberatungsstelle Beratung und Prävention dauerhaft im KEE etabliert, fortlaufend qualitativ evaluiert und fortentwickelt.

Die Angebote stehen allen teilnehmenden Erwerbslosen sowie allen Leipzigerinnen und Leipzigern zur Verfügung. Hierunter zählen sowohl psychologische, gesundheitsintegrative, sozialpädagogische, therapeutische als auch arbeitsmarktorientierte Angebote nach dem SGB II, SGB III, SGB V, SGB VIII und SGB XII. Der KEE hat sein Know-How seit 2012 kontinuierlich ausgebaut und hervorragend ausgebildete Kolleg(en)/-innen aus den unterschiedlichsten Professionen gewinnen können. Schwerpunkt bildet u. a. auch die wissenschaftlich evaluierte testbasierte Eignungs- und Leistungsdiagnostik. Neben den unterschiedlichen Methoden finden derzeit ca. 45 Testverfahren Anwendung.

Zudem führt der KEE das rechtskreisübergreifende Projekt TANDEM mit einer Laufzeit von drei Jahren weiterhin erfolgreich fort. Hierzu hat der KEE Mittel beim Land eingeworben. Zielstellung ist die Fachberatung von Familien, welche im Leistungsbezug des SGB II sind. Gemeinsam mit dem Jugendhilfeträger und im KEE angestellten fachkundigem Personal (Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, Psychologen, Sozialpädagogen) werden präventive Handlungsansätze innerhalb der Familien mit der Zielstellung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration erkannt.

Anlage 4

Blatt 27

Die Teilnehmenden der integrationsorientierten Betreuung setzten sich in 2023 wie folgt zusammen:

Teilnehmer/-innen integrationsorientierte Betreuung	2023	2022	Veränderung
TANDEM (Neustart Aug. 2023)	89	119	-30
AGH sozialpädagogische Betreuung	327	177	150
Teilhabechancengesetz	247	254	-7
Jugendliche im Strafverfahren	69	64	5
Schuldenberatung	127	149	-22
Careleaving	6	-	6
Sonstige	-	55	-55
Summe	865	818	47

Aufgrund der Zusammensetzung und Zuweisung der Teilnehmer/-innen war keine planbare Größe für das Berichtsjahr möglich. Im Durchschnitt wurden die Teilnehmenden in den Projekten 8 Monate betreut. Die Trägerzugehörigkeit setzte sich zu nahezu 100 % aus Teilnehmenden, Mitarbeitenden oder anderen mit dem KEE in Verbindung stehenden Personen zusammen.

Die Fachberatungsstelle hat sich weiterhin auch fachlich im Bereich der Auswertung der arbeitsmarktpolitischen Berichterstattung und der Auswertung vorhandener Kennzahlensets auf einem qualitativ hochwertigen Niveau entwickelt. Zielstellung ist die Darstellung der Wirksamkeit von arbeitsmarktpolitischen Projekten für die Fachkräftesicherung in der Region Leipzig.

Grundsätzlich stand die Fachberatungsstelle allen Mitarbeitenden, Koordinatoren und Ratsuchenden der Stadt Leipzig mit professioneller Beratung in den Bereichen SGB II und SGB III, Integration auf dem Arbeitsmarkt, berufliche Orientierung und Weiterbildung sowie Beratung zu Schuldenregulierungen und Förderung der Gesundheit zur Stabilisierung bzw. Aufnahme einer Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgte aus städtischen Zuweisungen und aus der Kostenübernahme von Stundensätzen durch das Jobcenter Leipzig, da der KEE ein geprüfter und zertifizierter Träger ist.

Anlage 4

Blatt 28

Der Eigenbetrieb beschäftigte per 31. Dezember 2023 noch 792 geförderte Mitarbeitende (Vorjahr: 781) in insgesamt 192 Projekten (Vorjahr: 245):

Projekte zum Stichtag 31.12.2023	Anzahl der Projekte	Anzahl der Personen
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	11	133
Eingliederungszuschüsse	2	2
Teilhabechancengesetz	157	157
Koordinatoren für die Projekte AGH-MAE und THCG	14	20
Fachberatungsstelle (mit mobilen Impfteams)	8	440
Sonstiges (u. a. Nebenbeschäftigung)	0	40
Summe	192	792

Personalaufwand / Mehraufwandsentschädigungen für AGH-MAE-Projekte

Die Personalaufwendungen sowie die Mehraufwandsentschädigungen für AGH-MAE-Projekte beliefen sich im Berichtsjahr auf in Summe 8.235 T€.

Personalaufwand / Mehraufwandsentschädigungen Angaben in T€	2023	2022	Veränderung
Löhne und Gehälter	6.566	6.692	-126
Sozialabgaben / Altersversorgung	1.422	1.482	-60
<i>Zwischensumme</i>	<i>7.988</i>	<i>8.174</i>	<i>-186</i>
Mehraufwandsentschädigungen	247	280	-33
Summe	8.235	8.454	-219

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Reduzierung des Personalaufwands um 186 T€ zu verzeichnen, was vornehmlich auf Langzeiterkrankungen und nicht besetzte Stellen zurückzuführen war. Aufwandserhöhend wirkte ein Anstieg aus Tarifeffekten infolge der Ausreichung der Inflationsausgleichsprämie.

Eine nur geringe Veränderung ergab sich im Aufwand für Mehraufwandsentschädigungen (33 T€). Dabei kann von der Entwicklung der Leistungsdaten nicht unmittelbar auf die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen geschlossen werden, da diese regelmäßig von der Auslastung der Maßnahmen (Anwesenheit) abhängig ist. Die Auslastung belief sich auf 88 % (Vorjahr: 65 %).

Anlage 4

Blatt 29

Für jedes Projekt Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung werden sogenannte Trägerpauschalen ermittelt, die alle projektbezogenen Kosten zuzüglich der Aufwandsentschädigung berücksichtigen. Die Mehraufwandsentschädigung entspricht der Finanzierung von 2 € je Stunde und Teilnehmer bei einer Wochenarbeitszeit von ca. 20 bzw. 25 Stunden je Woche bei einer angenommenen Projektlaufzeit von jeweils 6 Monaten (12 Monate bei Fallmanagementmaßnahmen).

Die durchschnittlich besetzten Stellen bzw. Beschäftigten entwickelten sich wie folgt:

	Plan 2023		Ist 2023		Abweichung		Ist 2022	
	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe
Betriebsleitung	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	1,00
Verwaltung	15,55	16,83	23,62	29,50	8,07	12,67	28,59	34,25
AGH-MAE	188,53	340,00	88,30	163,00	-100,23	-177,00	112,91	211,00
Fachberatungsstelle	20,72	23,00	13,64	14,83	-7,08	-8,17	15,67	19,33
Koordinatoren	23,56	24,58	15,02	15,92	-8,54	-8,66	21,76	23,08
THCG / EGZ	139,97	199,00	122,78	176,33	-17,19	-22,67	128,22	183,75
Summe	389,33	604,41	264,36	400,58	-124,97	-203,83	308,15	472,41

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden im Durchschnitt 400,58 Personen beschäftigt (einschließlich 163 Personen in AGH-MAE-Projekten). Dies entspricht durchschnittlich 264,36 Vollzeitäquivalenten (darunter 88,30 VZÄ in AGH-MAE-Projekten).

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Verringerung um durchschnittlich 71,83 Beschäftigte bzw. 43,79 Vollzeitäquivalente. Die Verminderung des Personalbestands zeigte sich in nahezu allen Bereichen, resultierte allerdings vorrangig aus einem geringeren Bestand an Beschäftigten in den Sparten Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und Teilhabechancengesetz. Zudem ist zu berücksichtigen, dass das für den Einsatz der mobilen Impfteams und die personelle Unterstützung im Ankommenszentrum notwendige Personal organisatorisch der Verwaltung des Eigenbetriebs zugeordnet wurde und sich entsprechend der geringeren Tätigkeitsumfänge im Wirtschaftsjahr 2023 eine Reduzierung ergab.

Abschreibungen

Der Aufwand für Abschreibungen bewegte sich leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Infolge der bereits im Wirtschaftsjahr 2022 getätigten Investitionen in die Anschaffung von E-Autos, Lastenrädern sowie insbesondere in den Neuaufbau der Serverstruktur resultieren im Vergleich zu den Jahren bis 2021 deutlich höhere Aufwände für Abschreibungen, als dies üblicherweise für den KEE der Fall ist.

Die Aufwände für Investitionen in geringwertige Wirtschaftsgüter verminderten sich demgegenüber nach einem im vorangegangenen Jahr deutlich höheren Umfang wieder auf ein durchschnittliches Niveau von 27 T€ (Vorjahr: 55 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierten aus:

Sonstige betriebliche Aufwendungen / Angaben in T€	2023	2022	Veränderung
Verwaltungsaufwand	400	366	34
Mehraufwandsentschädigungen (AGH-MAE)	247	280	-33
Projektbezogene Sachkosten	483	617	-134
dav. Sachkosten – AGH-MAE	293	285	8
dav. Sachkosten – sozialpädagogische Betreuung	97	225	-128
dav. Sachkosten – Teilhabechancengesetz	93	107	-14
Gesamt	1.130	1.263	-133

Der sonstige Betriebsaufwand sank um 75 T€. Die Veränderung wurde vorrangig durch geringere projektbezogene Sachkosten im Bereich sozialpädagogische Betreuung verursacht. Auch die Aufwendungen der Sparte Teilhabechancengesetz sowie die Mehraufwandsentschädigungen bewegten sich leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Gegenläufig stieg der Verwaltungsaufwand infolge deutlich gesteigerter Instandhaltungsbedarfe für betriebliche Räume, Wartungskosten für Hard- und Software sowie erhöhter Aufwände für KfZ-Reparaturen. Die Werbekosten entwickelten sich demgegenüber deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Neutrales Ergebnis

Die neutralen Erträge und Aufwendungen entfielen auf:

Neutrales Ergebnis / Angaben in T€	2023	2022	Veränderung
Neutrale Erträge	85	59	26
dav. periodenfremde Erträge	79	57	22
dav. Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	6	2	4
Neutrale Aufwendungen	58	130	-72
dav. Wertberichtigungen	6	0	6
dav. periodenfremde Aufwendungen	48	129	-81
dav. Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	4	1	3
Neutrales Ergebnis	27	-71	98

Aus dem neutralen Ergebnis ergibt sich ein positiver Ergebniseffekt von 27 T€. Wesentlich waren periodenfremde Erträge im Zusammenhang mit beschäftigungspolitischen Projekten in Höhe von 79 T€, denen diesbezügliche periodenfremde Aufwände von 48 T€ gegenüberstanden.

Das Vorjahresergebnis war infolge der Schlussrechnung diverser Projekte gegenüber dem Fördermittelgeber Stadt Leipzig, welche in den Jahren 2017 bis 2022 durchgeführt wurden, wesentlich negativ geprägt worden.

Im neutralen Ergebnis sind zudem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (6 T€) sowie geringe Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (4 T€) und Wertberichtigungen enthalten (6 T€).

3) Vermögenslage

Vermögensstruktur	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Anlagevermögen					
immaterielles Anlagevermögen	14	0	24	1	-10
bewegliche Wirtschaftsgüter	612	16	606	19	6
langfristig gebundenes Vermögen	626	16	630	20	-4
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Zuweisungen	418	11	523	17	-105
Forderungen gegen Stadt Leipzig ¹	2.438	64	1.614	51	824
Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	0	0	0	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	6	0	30	1	-24
flüssige Mittel	317	8	360	11	-43
kurzfristig gebundenes Vermögen	3.179	83	2.527	80	652
Rechnungsabgrenzungsposten	19	1	6	0	13
Gesamtvermögen	3.824	100	3.163	100	661

¹ inklusive Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus Liquiditätsbewirtschaftung (Festgeldanlagen)

Das Gesamtvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 661 T€ auf 3.824 T€. Der Anstieg ist nahezu vollumfänglich auf eine Erhöhung der Forderungen gegen die Stadt Leipzig und somit eine Erhöhung des kurzfristig gebundenen Vermögens zurückzuführen und begründet sich überwiegend durch höhere Festgeldanlagen, welche im Rahmen des städtischen Cash-Managements über die Stadt Leipzig angelegt wurden. Eine weitere Erhöhung der Forderungen gegen die Stadt Leipzig resultierte aus höheren Forderungen für beschäftigungspolitische Projekte. Gegenläufig entwickelten sich die Forderungen aus Zuweisungen.

Das langfristig gebundene Vermögen bewegt sich gegenüber dem Vorjahr auf einem nahezu konstanten Niveau. Den Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagevermögen in Höhe von 102 T€ standen Investitionen (exklusive der Investitionen in geringwertige Wirtschaftsgüter)

Anlage 4

Blatt 33

im Umfang von 109 T€ entgegen. Letztere wurden vorrangig in Büro- und Geschäftsausstattung getätigt. Hinzukamen Abgänge von Anlagevermögen in Höhe von 4 T€.

Kapitalstruktur	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Stammkapital	26	1	26	1	0
Rücklagen und Gewinnvortrag	880	23	905	29	-25
Jahresergebnis	150	4	5	0	145
Eigenkapital	1.056	28	936	30	120
Sonderposten für Investitionszuweisungen zum Anlagevermögen	594	16	613	19	-19
Rückstellungen	149	3	99	3	50
Verbindlichkeiten	1.232	32	1.117	35	115
Rechnungsabgrenzungsposten	793	21	398	13	395
kurzfristiges Fremdkapital	2.174	56	1.614	51	560
Gesamtvermögen	3.824	100	3.163	100	661

Die Kapitalstruktur ist von einem Anstieg des Eigenkapitals und insbesondere des kurzfristigen Fremdkapitals geprägt. Das Eigenkapital stieg infolge des erzielten Jahresüberschusses. Vermindernd wirkte sich die im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 vom Stadtrat beschlossene Weiterleitung des Überschusses an den städtischen Haushalt aus (-29 T€). Diese Mittel wurden dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2023 zur Kompensation von Personal- und Sachkostensteigerungen ertragswirksam zur Verfügung gestellt.

Da das Fremdkapital im Vergleich zur Erhöhung des Eigenkapitals einem stärkeren Anstieg unterlag, verringerte sich die Eigenkapitalquote stichtagsbedingt auf 27,6 % (Vorjahr: 29,6 %). Gemäß der Evaluation der Eigentümerziele sowie der noch geltenden strategischen Unternehmenskonzeption des KEE wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 % angestrebt.

Anlage 4

Blatt 34

Das kurzfristige Fremdkapital unterlag einem deutlichen Anstieg um 560 T€. Dies begründet sich durch zum Jahresende erforderliche Abgrenzungen ertragswirksam ausgereichter Zuschüsse und Zuweisungen für beschäftigungspolitische Maßnahme, welche über den Jahreswechsel hinaus fortgeführt werden und sich folglich erhöhend auf den passiven Rechnungsabgrenzungsposten auswirken. Ebenfalls unterlagen die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig einem geringeren Anstieg. Die Erhöhung steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit Zuweisungen für abgeschlossene Projekte, deren Endabrechnung noch aussteht.

Das kurzfristig gebundene Vermögen (3.179 T€) übersteigt die kurzfristigen Fremdmittel (2.174 T€), womit sichergestellt ist, dass den Verpflichtungen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen jederzeit nachgekommen werden kann.

4) Finanzlage

Kapitalflussrechnung nach DRS 21 / Angaben in T€	2023	2022
Periodenergebnis (vor Zuwendungen, Zuschüssen, Zuweisungen)	-8.666	-9.221
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen, Zuschüssen Dritter	5.738	5.916
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	130	141
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	50	16
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-105	-90
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	10	0
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, Forderungen und anderen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanztätigkeit zuzuordnen sind	-112	-78
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanztätigkeit zuzuordnen sind	-19	-80
-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	1
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	0	0
+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen	0	2
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.970	-3.393
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	0	-19
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens	-130	-556
+ Erhaltene Zinsen	0	0
+/- Sonstige Einzahlungen und Auszahlungen	0	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-130	-575
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuweisungen der Stadt Leipzig	3.686	3.631
- Auszahlungen an die Stadt Leipzig	-29	0
+/- Sonstige Ein- und Auszahlungen	0	0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	3.657	3.631
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	557	-337
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (inkl. Cash-Management)	1.858	2.196
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (inkl. Cash-Management)	2.415	1.858
dav. aus Liquiditätsbewirtschaftung mit der Stadt Leipzig	2.098	1.498
dav. liquide Mittel	317	360

Anlage 4

Blatt 36

Hinweis: Infolge des Deutschen Rechnungslegung Änderungsstandard Nr. 13 (DRÄS 13), verabschiedet durch das Deutsche Rechnungslegungs Standard Committee am 16. Juni 2023, erfolgte eine Ausweisveränderung der Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen, Zuschüssen Dritter. Diese werden fortan im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Sinne einer besseren Vergleichbarkeit erfolgte damit verbunden auch eine angepasste Darstellung der Vorjahreswerte.

Der negative Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert insbesondere aus dem negativen Periodenergebnis vor Zuweisungen der Stadt Leipzig. Der Cash Flow stieg gegenüber dem Vorjahr vorrangig infolge des hohen positiven Jahresergebnisses. In den Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen, Zuschüssen Dritter sind neben den Zuschüssen des Jobcenter Leipzig, jedoch in deutlich geringerem Umfang, die vom KEE erfolgreich eingeworbenen Zuschüsse der Sächsischen Aufbaubank für die Projekte TANDEM/TANDEMplus enthalten.

Der negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit enthält hauptsächlich die zahlungswirksamen Investitionen in immaterielles Anlagevermögen sowie vorrangig in das Sachanlagevermögen des Eigenbetriebs. Die Auszahlungen betrafen im Wesentlichen die Anschaffung eines E-Autos, die Erweiterung der Serverstruktur sowie Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Investitionen in geringwertige Wirtschaftsgüter wurden in Umfang von 21 T€ getätigt.

Der positive Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit entfällt im Wesentlichen auf Einzahlungen aus erhaltenen Zuweisungen der Stadt Leipzig für die Durchführung beschäftigungspolitischer Projekte, für die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs sowie für investive Zwecke.

Der KEE verfügte zum Stichtag 31.12.2023 über einen Finanzmittelbestand (inklusive Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus Liquiditätsbewirtschaftung) in Höhe von 2.415 T€. Dies entspricht einer Reichweite von in etwa vier Monaten. Überdies stand dem KEE ein Kassenkredit im Umfang von 500 T€ zur Verfügung.

Entsprechend des aktuellen strategischen Unternehmenskonzepts wird seitens des Eigenbetriebes angestrebt, zum Stichtag 31.12. eines jeden Wirtschaftsjahres über eine Liquiditätsreichweite (inklusive Kassenkredit) von mindestens 1,5 Monaten zu verfügen. Dieser Prämisse wurde auch unterjährig jederzeit entsprochen.

Die Liquidität des KEE war im Wirtschaftsjahr durchgängig gesichert.

5) Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb

Wirtschaftsjahr 2023 / Angaben in €	
Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig (Ergebnishaushalt)	3.586.064,70
dav. ertragswirksame Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb	1.194.694,95
dav. ertragswirksame Zuweisungen für beschäftigungsfördernde Projekte	2.114.857,52
Summe ertragswirksame Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig	3.309.552,47
<i>offene Forderungen aus Zuweisungen Ergebnishaushalt per 31.12.2023</i>	<i>339.684,44</i>
<i>offene Verbindlichkeiten aus Zuweisungen Ergebnishaushalt per 31.12.2023</i>	<i>735.394,67</i>
Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig	100.000,00
<i>offene Forderungen aus Zuweisungen Finanzhaushalt per 31.12.2023</i>	<i>0,00</i>
<i>offene Verbindlichkeiten aus Zuweisungen Finanzhaushalt per 31.12.2023</i>	<i>217.058,59</i>

C. Prognosebericht

Die Angebote des KEE sind wie auch in den Vorjahren jederzeit auf Nachhaltigkeit statt kurzfristiger Erfolge ausgerichtet. Eine Verzahnung der unterschiedlichen Gesetzlichkeiten ist auf Dauer unerlässlich und wird bereits durch die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Partnern realisiert (verschiedene Ämter, Krankenkasse und Verbände). Ein partnerschaftlicher Umgang mit den Betroffenen, deren Angehörigen sowie Betreuern und weiteren arbeitsmarktpolitischen Akteuren sind nach wie vor zwingend einzuhaltende Arbeitsmaximen des KEE.

Besonders hervorzuheben ist die Überprüfung der arbeitsmarktpolitischen Bedeutung des KEE durch quantitative und qualitative Evaluationen der arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb der Stadt Leipzig. Es werden bestehende Projekte fortlaufend auf den Prüfstand gestellt, neue Angebote entwickelt und die Fachberatung und Begleitung ausgebaut (z. B. die Erweiterung auf neue Zielgruppen wie straffällige Jugendliche). Der KEE versteht sich hierbei nicht nur als durchführende Institution, sondern als Impulsgeber und aktiver Akteur bei der Initiierung neuer Angebote für benachteiligte Zielgruppen und für die Stadt Leipzig selbst. Der KEE möchte seine Angebote gestalten, fortführen und Bestandsangebote auf den Prüfstand für eine fortlaufende Weiterentwicklung stellen.

Anlage 4

Blatt 38

Für die Umsetzung dieser Grundprinzipien hält der KEE ein differenziertes Angebotsspektrum vor, welches entsprechend den individuellen Bedarfen sowie persönlichen Entwicklungspotenzialen für verschiedene Lebens- und Unterstützungsanforderungen verwendet werden kann.

Damit auch weiterhin alle Leistungen qualitativ hochwertig, bedarfsgerecht und effizient erbracht werden können, wird auch im Wirtschaftsjahr 2024 ein wesentlicher Fokus auf der Fortführung der begonnenen Geschäftsprozessoptimierung mit dem Ziel einer nachhaltigen, gefestigten und resilienten Aufbau- und Ablauforganisation liegen.

Der Prozess der Neustrukturierung wird bis zur Verstetigung noch mindestens zwei Jahre andauern. Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden weitere wichtige Grundlagen für ein erfolgreiches Bestehen in den Folgejahren geleistet. Hierzu zählten (Auswahl):

- eine veränderte, klarere Organisationsstruktur und die Definition von Kernprozessen, um unnötige Warte- und Liegezeiten zu vermeiden und Verantwortlichkeiten zu definieren.
- die Ausweitung des Modells der soziokratischen Unternehmenssteuerung auf verschiedene Bereiche und Abteilungen des KEE,
- Anbindung und Erschließung neuer Tätigkeitsfelder im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe,
- Entwicklung einer strategischen Unternehmenskonzeption für die Mittelfristplanung.

Darüber hinaus wird dem bestehenden Qualifikationsdefizit innerhalb und zwischen den Abteilungen durch geeignete Personalentwicklungsmaßnahmen ebenso zu begegnen sein, wie der notwendigen Absenkung des projektbezogenen Befristungsanteils, um insgesamt an fachlicher Tiefe zu gewinnen. Gleichzeitig wird sich vermutlich durch den Rückgang der beschäftigungsschaffenden Maßnahmen auch das fachanleitende Personal reduzieren. Parallel ist der Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung qualitativ anzupassen. Hierzu sind gleichfalls weiterhin geeignete Personalentwicklungsmaßnahmen für diese Beschäftigtengruppe zu entwickeln. Unstrittig dabei ist die Wirksamkeit eines familienorientierten, ganzheitlichen Ansatzes in der Beschäftigungsförderung, deren Erfolge sich innerhalb der Sparte Fachberatungsstelle Beratung und Prävention zeigen. Neben den Erwachsenen müssen die Kinder und Jugendlichen im Rahmen von rechtskreisübergreifenden Integrationsplanungen Berücksichtigung finden, um "Hilfekarrieren" wirksam entgegenzuwirken und Übergänge von Schule in Beruf zu gewährleisten.

Anlage 4

Blatt 39

Der mit Ratsbeschluss VII-DS-09139 vom 13. Dezember 2023 beschlossene **Wirtschaftsplan 2024** weist einen **geringen Jahresüberschuss** in Höhe von 13 T€ aus. Die geplanten Erträge betragen rund 9,8 Mio. € und liegen damit planerisch leicht über dem Geschäftsvolumens des abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2023. Die geplanten Zuweisungen und Zuschüsse für beschäftigungspolitische Projekte in Höhe von rund 8 Mio. € nehmen einen Anteil von 82 % der Gesamtleistung ein. Rund 1,6 Mio. € bzw. 17 % der Gesamtleistung entfallen auf städtische Zuweisungen für den laufenden Geschäftsbetrieb.

Ursache des planmäßigen Anstiegs des Geschäftsvolumens ist eine höhere Anzahl an geplanten Maßnahmen nach den §§ 16e, i SGB II (Teilhabechancengesetz), da es sich infolge der tariflichen Vergütung der Maßnahmenteilnehmer um ein vergleichsweise großvolumiges beschäftigungspolitisches Instrument handelt. Die Anzahl der geförderten Beschäftigten bewegt sich mit 1.608 in etwa auf dem Niveau des Jahres 2023.

Die tatsächliche Entwicklung der Leistungsdatenplanung ist jedoch in hohem Maße von der Entwicklung der für den Eingliederungstitel des Jobcenters Leipzig verfügbaren Haushaltsmittel für das Jahr 2024 abhängig. Wie in jedem Jahr stand zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Wirtschaftsplanes noch nicht fest, über welche Eingliederungsmittel das Jobcenter Leipzig im kommenden Jahr verfügt und welche Projekte in welchem Umfang durch das Jobcenter Leipzig finanziert werden. Planungsab-sprachen mit dem Jobcenter Leipzig gab es indes und die Ergebnisse dieser ersten Absprachen bildeten wie in den Jahren zuvor auch die Grundlage für die Erstellung des Wirtschaftsplans 2024.

Die Risikosituation des Eigenbetriebs stellt sich zunehmend risikobehafteter als noch in den Vorjahren dar. Hintergrund dessen sind beträchtliche Kürzungen von Bundesmitteln, welche bereits im Jahr 2023 zu einer deutlichen Schmälerung der im Eingliederungstitel des Jobcenters Leipzig zur Verfügung stehenden Mittel führten. Aus heutiger Sicht muss von einer **weiteren wesentlichen Kürzung der im Eingliederungstitel zur Verfügung stehenden Bundesmittel** ausgegangen werden. Hinzukommt, dass die Geschäftsführung des Jobcenters Leipzig mitgeteilt hat, den **Fokus ihrer Eingliederungs- bzw. Wirkungsplanung in Einklang mit der integrationspolitischen Strategie der Bundesagentur für Arbeit unverändert auf Projekte und Maßnahmen des ersten Arbeitsmarktes** richten zu wollen. Dies hat personalwirtschaftliche und fiskalische Auswirkungen für den KEE zur Folge, da Gemeinkosten nicht mehr auf die Maßnahmen umgelegt werden können, langfristige Anmietungen bestehen und schlichtweg keine längerfristige Planbarkeit des Geschäftsbetriebs mehr gegeben ist. Aus diesem Grund wird der KEE umfangreichere und einschneidendere Gegensteuerungsmaßnahmen als zuvor

Anlage 4

Blatt 40

ergreifen müssen und diese fortlaufend evaluieren, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis sowie damit verbunden eine stabile wirtschaftliche Entwicklung gewährleisten zu können.

Sollte sich die sich abzeichnende Kürzung des Eingliederungstitels bestätigen, wird das zu **weitreichenden Reduzierungen der Förderumfänge des KEE** führen und dementsprechend ein **deutlich geringeres Leistungsangebot** bedingen.

Die Aufwendungen des KEE werden naturgemäß in hohem Maße von den Personalaufwendungen bestimmt. Für das Planjahr ergibt sich eine **Personalintensität von 87 %**. Tarifliche Erhöhungen wurden entsprechend der Tarifeinigung TVöD aus dem Jahr 2023 berücksichtigt, wobei Tarifierhöhungen für nicht gefördertes Personal vollständig vom KEE zu refinanzieren sind. Entsprechende Mehraufwendungen sind vom KEE aus Eigenmitteln bzw. durch adäquate Gegensteuerungsmaßnahmen auszugleichen. Das hieraus resultierende **Aufwandsrisiko** stellt sich für den KEE insgesamt vergleichsweise überschaubar dar, da die erhöhten Personalaufwendungen für geförderte Mitarbeitende über die Zuweisungen und Zuschüsse für Personal- und Sachkosten ausgeglichen werden.

Der Anteil der sonstigen Betriebsaufwendungen an der Gesamtleistung des KEE beläuft sich auf 11,2 %.

Die **Finanzmittelausstattung** des KEE stellt sich als gesichert dar. Der Eigenbetrieb plant im Jahresverlauf 2024 mit einer durchschnittlichen Finanzmittelausstattung von 2,7 Mio. € laut Wirtschaftsplan 2024 sowie einer geringen zahlungswirksamen Veränderung um +15 T€. Es wird insoweit eine auf Jahressicht nahezu konstante Entwicklung der Finanzmittel geplant. Um die Liquidität des KEE auch bei verzögerten Zuweisungen/Zuschüssen zu gewähren, wurde dem KEE analog der Vorjahre ein Kassenkredit in Höhe von 500 T€ gewährt.

Erwartungen für die Entwicklung des deutschen Arbeitsmarkts

Grundlage für alle Prognosen des Arbeitsmarktes sind für den KEE die Forschungsberichte des Instituts für Arbeitsmark- und Berufsforschung, die Kundenprognosen des Jobcenters Leipzig, Konjunkturausblicke von führenden Wirtschaftsforschungsinstituten und die Ableitung von eigenen Analysen.⁴

⁴ Vgl. in diesem Abschnitt: Bauer, Anja et. Al.: IAB-Prognose 2023/2024. Konjunkturlaute dämpft den Arbeitsmarkt. IAB-Kurzbericht 18/2023, 22.09.2023. Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

sowie

Heining, Jörg et. Al.: Regionale Arbeitsmarktprognosen 2023/2024. Angespannte wirtschaftliche Lage trifft die regionalen Arbeitsmärkte unterschiedlich. IAB-Kurzbericht 20/2023. Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

sowie

Bossler, Mario / Popp, Martin: Arbeitsmarkttension aus beruflicher und regionaler Sicht. Die steigende Knappheit an Arbeitskräften bremst das Beschäftigungswachstum. IAB-Kurzbericht 12/2023, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

Anlage 4

Blatt 41

In seiner Stellungnahme zur erwarteten Entwicklung am deutschen Arbeitsmarkt 2024 aus September 2023 sieht das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) eine niedrigere Inflation und, nach Rückgang um 0,6 % im Jahr 2023, "eine wirtschaftliche Erholung mit einem Wachstum von 1,1 Prozent." Zugleich sieht es die weitere Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklungen "angesichts der konjunkturellen Schwäche, tiefgreifender Transformationen und der Arbeitskräfteknappeheit vor mehrfachen Herausforderungen." Eine durchaus erreichbare Vollbeschäftigung sei aktuell nicht mehr erreichbar und die Jobchancen arbeitsloser Personen sind wieder auf einem Niveau wie zu Lockdown-Zeiten während der Covid-19-Pandemie.

Für 2024 prognostiziert das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) gesamtgesellschaftlich eine zurückgehende Inflation und eine wirtschaftliche Erholung mit einem Wachstum von 1,1 %. Zugleich erwartet das IAB einen bundesweiten Anstieg der Beschäftigung um 0,4 %, aber auch einen Anstieg der Arbeitslosigkeit, insbesondere im SGB II, also im Bereich der verfestigten Arbeitslosigkeit. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit wird in Westdeutschland stärker prognostiziert als in Ostdeutschland. Für Sachsen geht das IAB von einer Zunahme der Arbeitslosenquote von 1 % aus. Das Stellenwachstum wird 2024 voraussichtlich auf 130.000 zurückgehen, wobei der Anteil der Teilzeitbeschäftigten steigen wird. Mit einem Stellenabbau rechnet das IAB allerdings nur in den Branchen Land- und Forstwirtschaft sowie im Baugewerbe. In allen anderen Branchen wird mit einem Beschäftigungsaufbau oder einer Stagnation gerechnet, insbesondere in den Bereichen Handel, Verkehr, Gastgewerbe und sonstige Dienstleistungen, die ihre Aufholprozesse nach der Pandemie weitgehend abgeschlossen haben. Für Sachsen wird mit einem Beschäftigungswachstum von 0,4 % gerechnet, wobei eine Differenzierung nach Agenturbezirken eine günstigere Entwicklung in Leipzig und Dresden als in den weiteren Agenturbezirken Sachsens erwarten lässt. Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt damit vorerst komplex.

Die Arbeitslosigkeit wird in Leipzig auch deshalb steigen, weil beschäftigungsschaffende Maßnahmen im Umfang von teilweise über 60 % (z. B. im Bereich der Arbeitsgelegenheiten) sowie auch das Teilhabechancengesetz trotz Entfristung nicht im gleichen Umfang wie bisher vom Jobcenter fortgeführt werden. Da jene Personen, die sich in diesen Maßnahmen und Projekten befinden als sogenannte Unterbeschäftigte und nicht als Arbeitslose gelten, steigt im Umkehrschluss automatisch die Arbeitslosigkeit, ohne dass sich der Arbeitsmarkt oder die Kundenstruktur des Jobcenters tatsächlich verändert. Festgehalten werden kann jedoch, dass die Kundenstruktur im Jobcenter mit über 30.000 Menschen grundsätzlich ausreichend Anknüpfungspunkte für Projekte im KEE bieten.

D. Risiko- und Chancenbericht

Im Zuge der Evaluation des Risikoinventars werden gegenwärtig 16 Einzelrisiken benannt.

			Anzahl Risikofelder				
Eintrittswahrscheinlichkeit	80-100%	sehr hoch					1
	60-80%	hoch		1	1	3	1
	40-60%	mittel		1	1	1	
	20-40%	gering			1		1
	0-20%	sehr gering	1	1	1		1
			unbe- deutend	gering	spürbar	hoch	sehr hoch
			< 10 T€	< 50 T€	< 200 T€	< 500 T€	≥ 500 T€
			Schaden bei Eintritt				

Legende	Anzahl
kritische Risiken (Inakzeptabler Bereich)	5
mittlere Risiken (ALARP* Bereich)	8
geringe Risiken (Akzeptabler Bereich)	3
SUMME	16

* as low as reasonably practicable;
Maßnahmenergreifung nur, wenn
vernünftigerweise praktikabel
(Aufwand-Nutzen) -> Beobachten und
Verfolgen

Gegenwärtig werden folgende fünf Risiken für den Eigenbetrieb als kritisch bewertet:

1. Wegfall von Dienstleistungen/ Maßnahmen

Wegfallende Maßnahmen im Bereich öffentlich geförderte Beschäftigung – wie dies gegenwärtig von der Geschäftsführung des Jobcenters Leipzig angezeigt wird – sind durch neue Maßnahmen zu kompensieren, um vergleichbare Förder- und Leistungsumfänge bzw. Teilnehmerzahlen zu erreichen. Bei der sehr hohen Anzahl an Langzeitleistungsbeziehern in der Stadt Leipzig ist der KEE gehalten, entsprechende Angebote für die Leipziger Erwerbslosen auch mit Auslaufen bestehender Projekte zu entwickeln sowie auf aktuelle Bedarfslagen im Bereich ögB zu reagieren. Dies betrifft insbesondere Maßnahmen, die aus dem Eingliederungshaushalt des Jobcenters Leipzigs finanziert werden.

Der KEE wird zur Gegensteuerung dieses Risikos wie folgt aktiv:

- Verstärkte Projekt- und Maßnahmenüberwachung,
- Beobachtung von Tendenzen politischer Entscheidungen und Entwicklungen am Arbeitsmarkt sowie von Folgen für die betriebliche Arbeit,
- Entwicklung neuer Dienstleistungen und Maßnahmen und Aufbau neuer arbeitsmarktpolitischer Geschäftsfelder im Rahmen der Eigentümerziele,
- Einbeziehung der zuständigen Gremien,
- Rechtzeitige Information der Stadt Leipzig.

2. Fehlende Refinanzierung der Festangestellten

Die städtischen Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb bzw. zur Finanzierung der Verwaltungsaufwendungen sind seit 2009 nicht mehr kostendeckend. In den vergangenen Jahren wurden daher regelmäßig Jahresüberschüsse über Mittelweiterleitungen zur anteiligen Refinanzierung dieser Aufwendungen herangezogen.

Hinzu kommt, dass Drittmittel seit 2015 nicht mehr im gewohnten Umfang eingeworben werden können (Förderprogramme existieren nicht mehr). Das bedeutet, es müssten künftig Geschäftsfelder geschlossen werden, sollte keine Refinanzierung sichergestellt werden können.

Folgende Gegensteuerungsmaßnahmen wurden seitens der Betriebsleitung eingeleitet:

- Mittelanmeldung,
- Regelmäßige Überprüfung der Organisationsstrukturen und Prozesse zur Sicherstellung einer effizienten Aufbau- und Ablauforganisation,
- Regelmäßiger Fördermittelscan und Verhandlungen mit Fördermittelgebern.

3. Personalfluktuation

Die meisten Mitarbeiter im KEE sind befristet in Maßnahmen beschäftigt, weswegen eine längerfristige Mitarbeiterbindung erschwert ist. Ein Risiko wird insbesondere beim Weggang von Mitarbeitern im Integrationsfachteam gesehen, da diese Mitarbeiter eine tragende Säule des KEE sind, wenn es um die Umsetzung der Eigentümerziele geht (Verlust von Fach- und Erfahrungswissen). Gleichzeitig bestimmen Überalterung, Fachkräftemangel und Krankenstand die Fluktuation. Die Höhe der Vergütung im Vergleich zu Mitbewerbern erschwert ebenso eine langfristige Personalbindung.

Um diesem Effekt entgegenzuwirken, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- eine offene Arbeitsatmosphäre, Mitarbeitermotivation,
- Ideenmanagement,
- Regelmäßige Auswertung von Arbeitszeit- und Personalstatistiken,
- Integration der Mitarbeiter*innen in unternehmensspezifische Entscheidungen,
- Dienstberatungen,
- Weiterbildungen und Qualifizierungen,
- Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen,
- Personalentwicklungskonzept,
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- langfristige Mitarbeiterbindung (über Befristung hinaus).

4. Teilzeit- und Befristungsgesetz

Sachgrundlose Befristungen bleiben künftig für die Dauer von 18 Monaten statt bislang zwei Jahren zulässig sowie auf Neueinstellungen beschränkt. Bis zu dieser Gesamtdauer ist eine einmalige statt einer dreimaligen Verlängerung möglich. Arbeitgeber mit i. d. R. mehr als 75 Arbeitnehmern dürfen max. 2,5 % ihrer Arbeitnehmer sachgrundlos befristen. Befristungen mit Vorliegen eines sachlichen Grundes sind mit Ausnahme weniger Sachgründe nicht zulässig, wenn die Gesamtdauer der befristeten Arbeitsverhältnisse bei demselben Arbeitgeber eine Höchstdauer von fünf Jahren überschreitet. In der Folge müsste der KEE die Maßnahmen TANDEM/TANDEMPplus einstellen sowie Integrationsberater und weitere Mitarbeitenden freisetzen.

Gegensteuerungsmaßnahmen sind:

- Prüfung der Entfristung oder Einstellung der Projekte,
- Beauftragung von Rechtsgutachten.

5. Mangelnde fachliche Qualifikation der Mitarbeitenden

Bezüglich der Mitarbeiterqualifikation und der entsprechenden Arbeitseffizienz bestehen Optimierungsbedarfe verursacht durch den steigenden Digitalisierungsdruck, generelle Weiterentwicklungen/Entwicklungstrends, Umstrukturierungen, eine unterschiedliche Lastenverteilung zwischen Mitarbeitern bzw. eine generell ungleiche Altersstruktur.

Als Maßnahmen der Gegensteuerung sind benannt:

- Mitarbeitergespräche, Supervisionen, Schulungen und Qualifizierungen, Bildungsförderungen,
- Etablierung eines Internen Kontrollsystems inkl. Vieraugenprinzip,
- Strikte Qualitätssicherung,
- klare Abläufe, Prozesse und Zielvorgaben,
- Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen,
- langfristige Mitarbeiterbindung (über Befristung hinaus) und
- umfassende Information, Dienstberatungen, Aushänge.

Änderungen in der Risikobewertung

1. Einhaltung des Arbeitsschutzes

Bei Nichtbeachtung von Arbeitsschutzbestimmungen kann es zu Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren kommen. Infolge der Nichteinhaltung diesbezüglicher Bestimmungen kann es zu Bußgeldern, dem Abbruch von Maßnahmen bis hin zur Schließung von Betriebsstätten kommen. Ebenso bestehen Haftungsrisiken. Folgende Gegensteuerungsmaßnahmen wurden benannt:

- Einrichtung externe Fachkraft Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit,
- regelmäßige Belehrung der Mitarbeiter/-innen, Erlass einer diesbezüglichen Dienstanweisung und Stichprobenkontrollen sowie
- Ausstattung mit Schutzausrüstungen.

Eine externe Fachkraft für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit ist vertraglich gebunden. Des Weiteren wurden alle Betriebsstätten auf die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Bestimmungen kontrolliert. Schwerwiegende Mängel wurden nicht festgestellt.

Eine Kontrolle der Landesdirektion Sachsen im Jahr 2023 bezüglich des Vollzuges des Arbeitsschutzgesetzes ergab keine Beanstandungen.

2. Wegfall des Pandemierisikos

Eine Pandemielage kann zur zeitweisen Unterbrechung von Maßnahmen bzw. Schließung von Abteilungen infolge erhöhter Ansteckungen und dem damit verbundenen Ausfall von Mitarbeitern führen.

Folgende Gegensteuerungsmaßnahmen waren etabliert:

- Separierung von Mitarbeitern,
- Mitarbeitertestung,
- Einhaltung von Abstands- und Hygieneauflagen sowie gesetzlichen Vorgaben,
- Hygienekonzept,
- frühzeitige innerbetriebliche Maßnahmen (Homeoffice, Kurzarbeit),
- Gespräche mit Politik und Verwaltung
- Mitarbeiteraufklärung und -belehrung, regelmäßige Information zur aktuellen Lage und Maßnahmen (Mitarbeiter-App)

Die epidemische Lage von nationaler Tragweite ist am 20.03.2023 aufgehoben wurden. Damit entfiel die rechtliche Grundlage für Anti-Corona-Maßnahmen. Auch die nach dem Infektionsschutzgesetz ver-

Anlage 4

Blatt 46

pflichtenden Homeoffice-Regelungen sind entfallen. Arbeitgeber können aber weiterhin im Einvernehmen mit den Beschäftigten die Arbeit im Homeoffice anbieten, wenn keine betrieblichen Gründe entgegenstehen und diese im Interesse des betrieblichen Infektionsschutzes liegt.

Der KEE wird weiterhin an seinen Bestrebungen festhalten, neue Projekte aus anderen Sozialgesetzbüchern außerhalb des SGB II und SGB III zu erschließen und seine Tätigkeiten hinsichtlich der Fördermittelakquise noch weiter im Rahmen der Eigentümerstrategie auszubauen.

Der Eigenbetrieb wird sich weiterhin als ein attraktiver Anbieter vollumfänglicher Leistungen im Bereich der Beschäftigungsförderung in der Stadt Leipzig etablieren. Den teilweisen Rückgang von Marktersatzmaßnahmen wird der KEE auch in Zukunft durch neue Bundesprogramme kompensieren können. Ein Verlustrisiko ist auch in der Perspektive nicht erkennbar, sofern der KEE auch weiterhin für eine qualitativ hochwertige Arbeit kostendeckende Zuweisungen für den Overheadbereich erhält.

Innerbetriebliche Schwerpunkte für die kommenden Jahre werden seitens der Betriebsleitung darin gesehen, die begonnene Geschäftsprozessoptimierung mit dem Ziel einer nachhaltigen, gefestigten und resilienten Aufbau- und Ablauforganisation durchzuführen und somit geordnete und effiziente Verfahrensabläufe zu ermöglichen. Dem hohen Anteil an personalwirtschaftlichen Risiken soll neben dem Abbau des bestehenden Qualifikationsdefizits innerhalb und zwischen den Abteilungen auf Basis geeigneter Personalentwicklungsmaßnahmen auch durch Absenkung des projektbezogenen Befristungsanteils begegnet werden, um insgesamt an fachlicher Tiefe zu gewinnen.

E. Interne Revision

Ziel der Revision ist die interne Überwachung und Kontrolle interner Prozesse und Organisationsstrukturen im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit. Ihre Aufgabe besteht darin, als unabhängige Prüfungsinstanz die gesamte Organisation auf unerwünschte Risiken zu durchleuchten und Prozesse und Abteilungen stärker auf die übergeordneten Unternehmensziele auszurichten. Es geht nicht nur um den Abgleich von SOLL- und IST-Zuständen, sondern auch um daraus notwendigerweise folgende Bewertungen und Entscheidungsfindungen, um möglicherweise erkannte Risiken und Mängel zu beheben oder zu vermeiden.

Dies wird unter anderem dadurch erreicht, dass die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse systematisch und zielgerichtet bewertet wird.

Das bedeutet, dass die Revision prüft, ob im Unternehmen zum Beispiel Abläufe, Dokumentationen, Systeme und resultierende Ergebnisse mit den internen und gesetzlichen Anforderungen konform

Anlage 4

Blatt 47

sind. Dafür ermittelt die interne Revision, was der SOLL-Zustand ist und inwieweit der vorhandene IST-Zustand davon abweicht.

Die Interne Revision kann die genannten Bereiche sowohl in Einzelfallprüfungen (also der bereichsübergreifenden Prüfung konkreter Sachverhalte) als auch im Rahmen einer generellen Systemprüfung untersuchen (der Betrachtung aller Aspekte des Projekts inklusive der relevanten Hintergründe und der gesetzlichen Vorschriften). Dabei stehen folgende Kriterien zur Auswahl:

- **Ordnungsmäßigkeit:** Überprüfung, ob die Abläufe ordnungsgemäß und regelkonform erfolgen
 - Gründliche Durchführung aller Revisionschritte und objektive Bewertung der Ergebnisse unter Berücksichtigung der Unternehmensziele
- **Sicherheit:** Prüfung auf sicherheitsrelevante Parameter
 - Priorisierung von Revisionsaufgaben, die für zukünftige Entscheidungen der Geschäftsführung von großem Interesse sind
- **Wirtschaftlichkeit:** Überprüfung der Kosteneffizienz und Rentabilität
 - Häufigkeit und Umfang einer Revision müssen dem zu erwartenden Nutzen (etwa in Form von Einsparungsmöglichkeiten, Schadensabwehr, Risikominderung) entsprechen.

➤ **Abrechnung des Prüfauftrages 2023**

Der KEE hat sein Risikomanagementsystem nach einer grundlegenden Evaluation umgestellt und auf Basis der gesetzlichen Standards und unter Berücksichtigung der Aufgabenspezifik und Bedürfnisse im Jahr 2021 eine zeitgemäße und moderne Risikomanagementarchitektur etabliert.

Zielsetzung der Untersuchungen der Internen Revision ist Hinweise zu geben, Arbeitsweisen und Verfahren für die Zukunft zu optimieren sowie ein angemessenes System der Früherkennung von Risiken und Mängeln zu etablieren.

Hierzu setzt der KEE eine offene Fehlerkultur um, damit im Rahmen eines stetigen Verbesserungsprozesses künftige Fehler minimiert werden können.

Der Prüfauftrag 2023 beinhaltete die analytische Auswertung der Ergebnisse auf die Organisationsstruktur durch die Erprobung soziokratischer Strukturen – die Verankerung von Mitbestimmung und Selbstorganisation im Bereich des Sozialen Arbeitsmarktes des KEE.

Voraussetzung für die Erprobung der Soziokratie als Organisationsmöglichkeit im Kommunalen Eigenbetrieb Leipzig/Engelsdorf, ist die Top-Down-Entscheidung, Macht teilen zu wollen. Ziel ist es, das starre Prinzip der Hierarchie aufzuweichen aber nicht gänzlich zu ersetzen und eine Form des gemeinsamen Entscheidens und gleichberechtigten, verantwortungsbewussten Handelns einzuführen.

Anlage 4

Blatt 48

"Socius" (lat.) steht für "Gefährten", oder "die, die miteinander arbeiten", "kratein" (griech.) steht für "regieren". Also, die, die miteinander arbeiten, haben die Entscheidungskompetenz für deren Belange. Die Verantwortung und die Macht, die in klassischer Linienführung bei einer Person geballt ist, wird in der Soziokratie auf mehrere Schultern verteilt.

Vier Basisprinzipien sind die grundlegenden Gestaltungsprinzipien für den Aufbau einer soziokratischen Organisation. Dadurch wird Gleichwertigkeit in der Beschlussfassung und Selbstorganisation von Teams über die gesamte Organisation hinweg möglich.

Entscheidungen werden mit Hilfe von Moderation im Konsent getroffen. Alle Einwände werden gehört und in den Vorschlag integriert. Wenn es keine schwerwiegenden Einwände gibt, dann ist eine Entscheidung gültig.

Die Organisation verfügt über eine Entscheidungsstruktur, die auf miteinander verbundenen Kreisen aufbaut.

Jeder Kreis trifft innerhalb des festgesetzten Rahmens (Domain) autonom seine Entscheidungen.

Jeder Kreis ist mit seinem übergeordneten Kreis "doppelt gekoppelt". Neben der Leitung werden Delegierte gewählt, die im übergeordneten Kreis mitsteuern und berichten.

Menschen, die Funktionen und Aufgaben übernehmen sollen, werden in einem moderierten Prozess nach offenem Diskurs im Konsent gewählt.

Sich selbst eine Meinung zu bilden und über einen Lösungsvorschlag zu entscheiden fördert die Eigenverantwortung. Einen Vorschlag zu hindern, wenn alle anderen ihn umsetzen würden, fördert, die Übernahme einer individuellen Verantwortung am Entscheidungsprozess.

In der Soziokratie sind alle Beschäftigten nicht nur in Entscheidungsprozesse involviert, sondern können auch selbst aktiv mitentscheiden. Das ist ein hohes Maß an Wertschätzung und es bedeutet Entlastung der Führungspersonen und gleichzeitig Beteiligung und Empowerment aller Beschäftigten.

Dieser Prozess erzeugt eine hohe Transparenz. Eine Transparenz der getroffenen Entscheidung sowie eine Transparenz über die Hintergründe und den Prozess bis zum Lösungsvorschlag.

In Auswertung der Prüfungen stellt die Interne Revision fest, dass die Etablierung soziokratischer Strukturen in der Abteilung Sozialer Arbeitsmarkt im KEE erfolgt ist und dadurch

- die transparente Nutzung von betrieblichen Informationen gegeben ist,
- eine Weiterbildung und Schulung aller im Prozess eingebundenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt ist,
- durch die Kreisstruktur die Entscheidungsstruktur sich transparent gestaltet,

Anlage 4

Blatt 49

- durch die Konsentmethode und die aufs Ziel hin argumentierten Meinungsrunden in Qualität und Nachhaltigkeit von Entscheidungen sich verbessern,
- andere Entscheidungsebenen entlastet werden.

Die Anwendung der Soziokratie befördert Kreativität, Motivation und Identifikation sowie die persönliche Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Soziokratie ist eine Methode die erfahrbar macht, dass eine Herausforderung gemeinsam und gut verbunden viel besser bewältigt werden kann als gegeneinander und getrennt. Durch ihre Prinzipien wird sichergestellt, dass ein Ignorieren von Spannungen strukturell vermieden wird und im Sinne von gemeinsamen Zielen nachgesteuert wird.

➤ **Prüfauftrag 2024**

Zielsetzung der Untersuchungen der Internen Revision ist Hinweise zu geben, Arbeitsweisen und Verfahren für die Zukunft zu optimieren sowie ein angemessenes System der Früherkennung von Risiken und Mängeln zu etablieren.

Hierzu setzt der KEE eine offene Fehlerkultur um, damit im Rahmen eines stetigen Verbesserungsprozesses künftige Fehler minimiert werden können.

Die Revision kontrolliert nicht, sondern sie prüft. Gerade die kritische Betrachtung stellt dabei eine besondere Herausforderung dar, da daraus direkte Entscheidungen für das Unternehmen abzuleiten sind.

Die Interne Revision empfiehlt die Prüfung, soziokratischer Organisationsstrukturen innerhalb des Betriebes unter Einbindung aller am Prozess beteiligten Organisationseinheiten des Betriebes, die Anwendung von einem System von Managementinstrumenten, welches auf dem Prinzip der Gleichwertigkeit und über das Steuern dynamischer Prozesse basiert, die Verstetigung einer effizienten und agilen Struktur, die überall verwendet werden kann, wo Menschen gemeinsam etwas bewegen.

Anlage 4

Blatt 50

Die Interne Revision empfiehlt die Prüfung, von Verfahren der Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements und des betrieblichen Eingliederungsmanagement, mit denen Arbeitsbedingungen, Prozesse, die Unternehmenskultur, aber auch das Verhalten der Mitarbeitenden und Führungskräfte gesundheitsförderlich gestalten werden, um die Beschäftigungsfähigkeit langfristig zu erhalten anhand des Modells der "Einführung von Karenztagen" im KEE.

Leipzig, den 26. April 2024



Silko Holger Kamphausen

Betriebsleiter

Anlage 1 zum Lagebericht

Blatt 1

PLAN-IST-Vergleich zur Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€	Plan 2023	Ist 2023	Abweichung
Umsatzerlöse	0	426	426
Sonstige betriebliche Erträge	10.732	9.035	-1.697
Gesamtleistung	10.732	9.461	-1.271
Materialaufwand	33	0	-33
Personalaufwand	9.377	7.988	-1.389
a) Löhne und Gehälter	7.553	6.566	-987
b) Soziale Abgaben/Aufwendungen für Altersvorsorge	1.824	1.422	-402
Abschreibungen	138	129	-9
a) auf immaterielles AV und auf SAV	138	102	-36
b) auf geringwertige Wirtschaftsgüter	0	27	27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.172	1.188	16
Zwischenergebnis	12	156	144
Finanzergebnis	0	0	0
Sonstige Steuern	12	6	-6
Jahresergebnis	0	150	150
Gesamtaufwendungen	10.732	9.311	1.421
Gesamterträge	10.732	9.461	1.271

Der **Jahresüberschuss** liegt in Höhe von 150 T€ in eben dieser Höhe über dem Planansatz. Der beschlossenen Wirtschaftsplanung für das Jahr 2023 (Ratsbeschluss VII-DS-07476 vom 15. Dezember 2022) war ein ausgeglichenes Jahresergebnis unterstellt worden. Den Gesamterträgen von insgesamt 9.461 T€ standen im Wirtschaftsjahr Gesamtaufwendungen im Umfang von 9.305 T€ gegenüber.

Das **Geschäftsvolumen** lag um 1.271 T€ unter dem geplanten Wert. Die Abweichung gegenüber der Planung ist vorrangig auf eine geringere Anzahl bewilligter Projekte zurückzuführen, welche sich in nahezu allen Sparten in geringeren Aufwänden, damit verbunden allerdings auch in geringeren Erträgen niederschlug. Eine überplanmäßige Entwicklung zeigte sich in der Sparte Overhead. Die geplanten Teilnehmerzahlen der integrationsorientierten Betreuung konnte den Planwert überschreiten. Die positive Abweichung des Geschäftsvolumens ist hierbei auch auf die Weiterberechnung personeller Un-

Anlage 1 zum Lagebericht

Blatt 2

terstützungsleistungen gegenüber der Stadt Leipzig zurückzuführen, welche im Wesentlichen für unbekleidete minderjährige Flüchtlinge, die interimistische Leitung des Jugendamtes durch den Betriebsleiter des KEE sowie für Lotsendienste in den Ankommenszentren erbracht wurden.

Anzahl geförderter Personen (Durchlaufzahlen)	2023		
	Plan	Ist	Abweichung
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung	644	550	-94
Eingliederungszuschüsse	0	4	4
Fachberatungsstelle (mit mobilen Impfteams)	19	26	7
Koordinatoren (Projektkoordinatoren)	28	16	-12
Teilhabechancengesetz (incl. 5/VJ 4 Koordinatoren)	199	215	16
Integrationsorientierte Betreuung	712	865	153
Sonstiges (u.a. Nebenbeschäftigung)	0	5	5
Summe	1.602	1.681	79

Bei der Auswertung der aufgeführten Leistungsdaten ist zu berücksichtigen, dass es sich um Durchlaufzahlen handelt, aus welchen die Auslastung der Projekte bzw. auch die skizzierte Personalentwicklung nicht direkt abgeleitet werden können. Dementsprechend kann nicht unmittelbar auf die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge geschlossen werden.

Sonstige betriebliche Erträge / Angaben in T€	Plan 2023	Ist 2023	Abweichung
Zuschüsse des Jobcenter Leipzig	6.491	5.331	-1.160
Zuweisungen der Stadt Leipzig	3.833	3.310	-523
dav. für beschäftigungspolitische Projekte	2.745	2.115	-630
dav. für laufenden Geschäftsbetrieb	1.088	1.195	107
weitere sonstige betriebliche Erträge	408	394	-14
dav. weitere Erträge Dritter	270	175	-95
dav. Auflösung von Sonderposten	138	105	-33
dav. Sonstige	0	114	114
Gesamt	10.732	9.035	-1.697

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** entwickelten sich um 1.697 T€ bzw. 16 % unter dem geplanten Ansatz. Da die Wirtschaftsplanung des KEE vor der Planung und damit verbunden auch der Bewilligung der Projekte durch das Jobcenter Leipzig erfolgt, sind Abweichungen in dieser Größenordnung nicht

Anlage 1 zum Lagebericht

Blatt 3

auszuschließen. Grundlage der Wirtschaftsplanung bilden regelmäßig die Ergebnisse erster Planungsabreden mit der Geschäftsführung des Jobcenter Leipzig.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen vorrangig auf städtische Zuweisungen und Zuwendungen des Jobcenter Leipzig zur Deckung der Lohn- und Sachkosten der Teilnehmer/innen beschäftigungsfördernder Projekte. Für Projekte im Bereich AGH-MAE erhält der Eigenbetrieb vom Jobcenter Leipzig eine Kostenpauschale je Mitarbeitenden.

Gegenüber der Planung zeigt sich, dass die Planunterschreitung sich im Wesentlichen durch geringere Zuwendungen des Jobcenter Leipzig begründet. Auch die städtischen Zuweisungen für beschäftigungspolitische Projekte verminderten sich entsprechend der insgesamt geringeren Anzahl positiv bewilligter Maßnahmen gegenüber dem Planansatz. Infolge der zeitlich verzögerten Planung des Eingliederungstitels des Jobcenter Leipzig ist insgesamt auch eine Veränderung der Finanzierungsstruktur zu verzeichnen, welche zum Planungszeitpunkt noch nicht absehbar war. Die Stadt Leipzig beteiligt sich in Form einer Kofinanzierung an den Projekten nach den §§ 16 e und i SGB II (Teilhabechancengesetz).

Die städtischen Zuweisungen für den laufenden Geschäftsbetrieb entwickelten sich demgegenüber leicht über Planniveau, was vorrangig aus dem außerplanmäßigen Ausgleich tariflicher Mehrbelastungen für die Zahlung der Inflationsausgleichsprämie an die Beschäftigten des KEE resultiert. Die ertragswirksamen städtischen Zuweisungen an den KEE bewegten sich insgesamt unterhalb des im städtischen Doppelhaushalts hinterlegten Eckwerts.

Im Vergleich zur Planung resultierten nur geringfügige Verschiebungen innerhalb der Position der weiteren sonstigen betrieblichen Erträge. Ungeplanten sonstigen Erträgen, die vorrangig auf periodenfremde Sachverhalte entfielen, standen unterplanmäßige Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens und aus Zuschüssen Dritter (vorrangig Landesmittel für die Durchführung beschäftigungspolitischer Projekte) entgegen.

Die geplanten **Gesamtaufwendungen** von 10.732 T€ wurden um 1.427 T€ unterschritten, wobei diese Planabweichung allem voran auf eine unterplanmäßige Entwicklung der **Personalaufwendungen** zurückzuführen ist. Das Geschäftsmodell des KEE ist naturgemäß von einer **hohen Personalintensität** geprägt. Diese belief sich im Wirtschaftsjahr 2023 analog des Vorjahres auf 84,0 % (Planwert: 87 %). Korrespondierend zur skizzierten Entwicklung der Leistungsdaten bewegten sich die Personalaufwendungen insgesamt betrachtet um 15 % bzw. 1.389 T€ unterhalb des geplanten Niveaus.

Anlage 1 zum Lagebericht

Blatt 4

Ursache dieser Planabweichung ist eine geringere Anzahl bewilligter Projekte bzw. eine geringere Anzahl der in den Sparten beschäftigten (geförderten) Personen. Im Overhead wirkten sich zudem Langzeiterkrankungen sowie vakante Stellen aufwandsmindernd aus. Demgegenüber erhöhte sich der Aufwand infolge der Zahlung der Inflationsausgleichprämie, da das Ergebnis der Tarifverhandlungen zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht feststand.

Im Jahresverlauf wurden durchschnittlich 400,58 Personen beschäftigt, darunter 163 Personen in AGH-MAE-Projekten (Vorjahr: 211). Gegenüber der im Jahresdurchschnitt geplanten Anzahl an Beschäftigten (604,41 Personen) war eine Unterschreitung des geplanten Wertes um durchschnittlich 203,83 beschäftigte Personen zu verzeichnen. Die Abweichung zeigte sich in über alle beschäftigungspolitischen Instrumente und Maßnahmen hinweg, jedoch in sehr unterschiedlichem Umfang. Insbesondere wurde der geplante Bestand in der Sparte AGH unterschritten (-177 beschäftigte Personen).

Die Planabweichung im Bereich **Materialaufwand** ist vollumfänglich auf eine geplante, nicht realisierte Inanspruchnahme bezogener Leistungen für das Projekt TANDEM zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** entwickelten sich ebenso wie die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in etwa auf Planniveau. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergaben sich hierbei spartenübergreifende Verschiebungen. Der sonstige Betriebsaufwand der Sparte Overhead stieg u. a. infolge der skizzierten außerplanmäßigen Leistungsumfänge (bspw. Ausstattung der Inobhutnahmeeinrichtung in der Friesenstraße). Hier lagen die Aufwendungen um insgesamt 227 T€ über dem geplanten Ansatz. Die Aufwendungen für Mehraufwandsentschädigungen bewegten sich dem entgegen aufgrund der geringeren Anzahl bewilligter Maßnahmen um 293 T€ unter dem geplanten Wert.

Anlage 1 zum Lagebericht

Blatt 5

Wirtschaftsjahr 2023 / Angaben in T€	Gesamt		Overhead		AGH		Fachberatung		THCG	
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan	Ist
Umsatzerlöse	0	426	0	321	0	0	0	105	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	10.732	9.035	1.471	1.532	1.823	1.433	1.324	1.011	6.114	5.059
Gesamtleistung	10.732	9.461	1.471	1.853	1.823	1.433	1.324	1.116	6.114	5.059
Materialaufwand	33	0	0	0	0	0	33	0	0	0
bezogene Leistungen	33	0	0	0	0	0	33	0	0	0
Personalaufwand	9.377	7.988	1.102	1.185	978	885	1.219	932	6.078	4.986
a) Löhne und Gehälter	7.553	6.566	887	975	769	722	985	759	4.912	4.110
b) soziale Abgaben	1.824	1.422	215	210	209	163	234	173	1.166	876
Abschreibungen	138	129	138	129	0	0	0	0	0	0
a) auf immaterielles AV und auf SAV	138	102	138	102	0	0	0	0	0	0
b) auf GWG's	0	27	0	27	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.172	1.188	231	458	833	540	72	97	36	93
Zwischenergebnis	12	156	0	81	12	8	0	87	0	-20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	12	156	0	81	12	8	0	87	0	-20
Sonstige Steuern	12	6	0	5	12	0	0	0	0	1
Jahresergebnis	0	150	0	76	0	8	0	87	0	-21
Gesamtaufwendungen	10.732	9.311	1.471	1.777	1.823	1.425	1.324	1.029	6.114	5.080
Gesamterträge	10.732	9.461	1.471	1.853	1.823	1.433	1.324	1.116	6.114	5.059

Musikschule Leipzig

"Johann Sebastian Bach"

Bilanz zum 31.12.2023

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022	Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	Euro	Euro		Euro	Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Kapitalrücklage	3.991.276,12	4.051.169,23
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	40.840,00	3.478,00	II. Gewinnrücklagen		
2. geleistete Anzahlung auf immaterielle Wirtschaftsgüter	0,00	44.517,90	Allgemeine Rücklage	63.130,44	
II. Sachanlagen			Zweckgebundene Rücklage	<u>1.227.709,19</u>	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.991.019,37	3.934.417,37	III. Gewinn-/Verlustvortrag	1.290.839,63	670.381,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.871,00	22.312,00	Gewinn-/Verlustvortrag vor Verwendung	-382.710,67	1.180.088,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	538.890,79	379.942,79	IV. Jahresergebnis	<u>827.963,41</u>	<u>-942.340,55</u>
4. geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	0,00	108.263,43		5.727.368,49	4.959.298,19
	4.590.621,16	4.492.931,49	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	695.495,33	540.679,60
B. Umlaufvermögen			C. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Sonstige Rückstellungen	1.938.540,01	2.183.081,57
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.061,19	16.743,45	D. Verbindlichkeiten		
2. Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig	1.453.652,73	1.778.342,85	I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.776,93	154.167,45
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	330,00	1.500,00	II. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	630.060,24	1.013.957,83
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>119.091,66</u>	<u>51.204,27</u>	III. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	13.674,88	9.666,26
	1.593.135,58	1.847.790,57	IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.365,36	7.555,84
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.389.798,94</u>	<u>2.702.519,17</u>	V. Sonstige Verbindlichkeiten	108.296,56	77.429,68
	4.982.934,52	4.550.309,74	- davon aus Steuer 66.206,51 €, VJ: 72.029,12 €		
				846.173,97	1.262.777,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.132,37	18.705,44	E. Rechnungsabgrenzungsposten	384.110,25	116.110,25
SUMME AKTIVA	9.591.688,05	9.061.946,67	SUMME PASSIVA	9.591.688,05	9.061.946,67

Jahresabschluss zum 31.12.2023

___ Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Wirtschaftsjahr 01.01.2023 bis 31.12.2023

		Wirtschaftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	3.012.264,55		2.850.057,57
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>7.754.714,12</u>		<u>6.563.184,76</u>
Zwischensumme		10.766.978,67	9.413.242,33
3. Materialaufwand			
3a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.857,58		45.533,77
3b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.112.714,20</u>		<u>3.075.610,98</u>
		2.173.571,78	3.121.144,75
Zwischensumme		8.593.406,89	6.292.097,58
4. Personalaufwand			
4a) Löhne und Gehälter	4.994.507,15		4.757.435,91
4b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.215.544,77		1.175.037,47
- davon für Altersversorgung 205.866,15 €, VJ: 175.770,30 €			
		<u>6.210.051,92</u>	<u>5.932.473,38</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		156.020,57	121.060,05
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.399.246,20</u>	<u>1.177.124,59</u>
Zwischensumme		828.088,20	-938.560,44
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.635,37	2.244,84
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen 2.567,21 €, VJ: 2.163,00 €			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.966,00	2.674,98
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen 2.966,00 €, VJ: 2.674,98 €			
9. Ergebnis nach Steuern		830.757,57	-938.990,58
10. Sonstige Steuern		2.794,16	3.349,97
11. Jahresergebnis		827.963,41	-942.340,55

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2023

1 Allgemeine Angaben

Die Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ wurde am 1. Januar 1996 als Eigenbetrieb der Stadt Leipzig durch Einbringung des Vermögens des ehemaligen Musikunterrichtskabinetts der Stadt Leipzig und die Übertragung der ehemaligen Landesmusikschule durch den Freistaat Sachsen gegründet.

Die Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ hat ihren Sitz in Leipzig und wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 95 Abs. 1 Nr. 2 und § 95a Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) und nach Maßgabe der für Eigenbetriebe geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der Verordnung des Sächsischen Staatsministerium des Innern über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBVO) in der jeweils geltenden Fassung sowie der Betriebssatzung geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach der Eigenbetriebsverordnung des Freistaat Sachsen i.V.m. den einschlägigen, deutschen für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der SächsGemO und der SächsEigBVO aufgestellt. Die Vorschriften der Betriebssatzung und die ergangenen Dienstanweisungen der Stadt Leipzig für den Jahresabschluss wurden bei der Erstellung beachtet.

2 Angaben zu Bilanzierung und Bewertung

2.1 Angabe der auf die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Grundstück und Gebäude wurden dem Eigenbetrieb zum Stichtag 31. Dezember 2011 mit einem Gesamtwert von 4.590 TEUR als Sondervermögen unentgeltlich gewidmet. Es wurde eine Nutzungsdauer von 40 Jahren zum Erwerbszeitpunkt 2007 zugrunde gelegt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Gegenstände vorgenommen. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Für Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 EUR netto nicht übersteigen, werden die Anschaffungskosten sofort als Aufwand erfasst. Für Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 EUR netto übersteigen, erfolgt eine entsprechende Aktivierung und lineare Abschreibung pro-rata-temporis über die reguläre Nutzungsdauer. Für Musikinstrumente, die an die Musikschülerinnen und -schüler gegen Entgelt verliehen werden, erfolgt die Aktivierung mit Nettoanschaffungskosten. Für alle anderen Gegenstände des Anlagevermögens erfolgt die Aktivierung mit Bruttoanschaffungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert erfasst. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben, soweit sie einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert passiviert.

Zuweisungen der Stadt Leipzig für Investitionen aus dem Finanzhaushalt sowie Zuwendungen von Dritten zur Anschaffung von Anlagevermögen werden als Passivposten nach § 27 Abs. 2 SächsEigBVO in Verbindung mit § 265 Abs. 5 HGB ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt in einem Sonderposten für bezuschusste Investitionen. Dieser wird in Höhe der Abschreibungen auf die mit den Zuweisungen erworbenen Anlagegüter (ausgenommen geringwertige Wirtschaftsgüter) erfolgswirksam aufgelöst.

Die Zuweisungen für den laufenden Betrieb der Musikschule aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig werden nach § 27 Abs. 3 SächsEigBVO unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bei den gebildeten Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Rückstellungen werden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen gebildet. Die Rückstellung für Jubiläen ist gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst worden. Die Rückstellungen für geschlossene Altersteilzeitvereinbarungen wurden nach handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften gebildet und unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % p. a. berücksichtigt. Der Eigenbetrieb wendet sowohl das Block- als auch das Teilzeitmodell an. Der Rechnungszinssatz von 1,03 % wurde mit einer mittleren Fälligkeit von 3 Jahren ermittelt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen gebildet, soweit sie einen Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2023 ist im beigefügten Anlagespiegel dargestellt.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) wurden Wertberichtigungen in Höhe von 10 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) gebildet.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen gegen Personal aus Gleitzeit und Unterdeputat (58 TEUR), debitorische Kreditoren (53 TEUR) und Forderungen aufgrund von Mietvorauszahlungen vor dem Jahreswechsel oder sonstige Guthaben enthalten.

Alle Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

3.3 Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig

Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig bestehen in Höhe von 1.454 TEUR. Darin enthalten sind neben 4 TEUR Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch 1.200 TEUR über die Stadtkasse der Stadt Leipzig angelegte Termingelder sowie 249 TEUR aus Zuweisungen aus dem Tarifabschluss für das Jahr 2023. Die Forderungen gegenüber der Stadt Leipzig sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

3.4 Liquide Mittel

Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt 3.390 TEUR zum 31. Dezember 2023. Davon sind 11 TEUR (Vorjahr: 15 TEUR) für CO₂-neutralisierende Projekte gemäß Vorgabe der Stadt Leipzig (DA 01/2020) reserviert. Im Geschäftsjahr wurden 5 TEUR zugeführt und 9 TEUR für CO₂-neutralisierende Projekte ausgegeben.

3.5 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Beim aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 18 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um vorausgezahlte Wartungs- und Servicegebühren sowie um Leasinggebühren für die Bereitstellung der Telekommunikationsanlage.

3.6 Eigenkapital

Die Eigenkapitalausstattung der Musikschule ist in der Betriebssatzung nicht festgelegt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 beträgt das Eigenkapital 5.727 TEUR (Vorjahr 4.959 TEUR). Der Eigenbetrieb weist eine Kapitalrücklage in Höhe von 3.991 TEUR (Vorjahr 4.051 TEUR) aus, die sich aus der Bilanzierung des gewidmeten Grundstücks (2.494 TEUR) und dem gewidmeten Gebäude (1.497 TEUR) zusammensetzt. Im Rahmen der Durchführung des Kreislaufmodells erfolgt jährlich eine Herabsetzung der Kapitalrücklage in Höhe von 60 TEUR.

Die Gewinnrücklage setzt sich aus der allgemeinen Rücklage (63 TEUR), der zweckgebundenen Rücklage (195 TEUR) und der zweckgebundenen Rücklage für Investitionen (1.032 TEUR) zusammen. Die Rücklagen ergeben sich aus vorangegangenen Jahresabschlüssen und den Gewinnverwendungsbeschlüssen des Stadtrates. Die Jahresabschlüsse bis zum 31. Dezember 2022 wurden festgestellt. Bei dem am 28. Februar 2024 vom Stadtrat der Stadt Leipzig gefassten Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2022 des Eigenbetriebes handelt es sich um ein wertbegründendes Ereignis. Insoweit werden die wirtschaftlichen Folgen dieses Beschlusses erst im Wirtschaftsjahr 2024 im Rechnungswesen erfasst.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2022 in TEUR	KLM	Feststellung 2021	Ergebnis 2022	Ergebnis 2023	31.12.2023 in TEUR
Kapitalrücklage	4.051	-60				3.991
Andere Gewinnrücklagen						0
- Allgemeine Rücklage	63					63
- Zweckgebundene Rücklage	195					195
- Zweckgebundene Rücklage für Investitionen	412		620			1.032
Gewinnvortrag	1.180		-620	942		1.502
Jahresergebnis	-942			-942	828	-1.056
Gesamt	4.959					5.727

3.7 Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für bezuschusste Investitionen durch die Stadt Leipzig beträgt zum 31. Dezember 2023 676 TEUR. Die Zuweisung aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig betrug im Abschlussjahr 169 TEUR, die bis zum Stichtag nicht vollumfänglich verwendet wurde. Insgesamt wurde ein Betrag in Höhe von 106 TEUR aus den Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig investiert, die verbleibenden zweckgebundenen Mittel in Höhe von 63 TEUR werden am 31. Dezember 2023 als Verbindlichkeit ausgewiesen und bei zweckentsprechender Investition mittelfristig verwendet. Darüber hinaus wurden zusätzliche Mittel in Höhe von 136 TEUR aus den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig verwendet, die anteilig bereits in den Vorjahren zweckgebunden in den Verbindlichkeiten erfasst wurden. Die Auflösung des Sonderpostens wurde entsprechend der korrespondierenden Abschreibung in Höhe von 91 TEUR vorgenommen. Zudem wurde eine Korrektur der Vorjahreswerte in Höhe von 4 TEUR vorgenommen.

Die Zuwendungen von Dritten für Investitionen werden in einem gesonderten Sonderposten ausgewiesen. Nach Zuführung in Höhe von 1 TEUR, Auflösung in Höhe der vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von 3 TEUR und Korrektur des Vorjahreswerte in Höhe von 1 TEUR weist dieser eine Höhe von 20 TEUR aus.

3.8 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR	Abweichung in TEUR
SV-Beiträge Honorarlehrkräfte	1.038	1.285	-247
Personalverpflichtungen	200	179	21
Altersteilzeitverpflichtungen	97	175	-78
Rückzahlungsverpflichtung	417	306	111
unterlassene Instandhaltung	68	33	35
Ausstehende Rechnungen	70	150	-80
Sonstige Rückstellungen	48	55	-7
Gesamt	1.938	2.183	-245

3.9 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten	31.12.2023 in TEUR	31.12.2022 in TEUR	Abweichung in TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85	154	-69
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	630	1.014	-384
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	14	10	4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9	8	1
Sonstige Verbindlichkeiten	108	77	31
Gesamt	846	1.263	-417

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 45 TEUR, noch nicht verbrauchte Mittel aus pandemiebedingten Zuweisungen in Höhe von insgesamt 256 TEUR, Verbindlichkeiten aus überzahlten Tarifausschleichen der Vorjahre in Höhe von 50 TEUR, Verbindlichkeiten aus investiven Verstärkungsmitteln in Höhe von 54 TEUR sowie Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt in Höhe von insgesamt 224 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig und gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (66 TEUR) sowie aus Honoraren (36 TEUR).

Alle Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

3.10 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft annähernd ausschließlich die Vereinnahmung eines Teilbetrages der außerplanmäßig pandemiebedingten Zuweisung durch die Stadt Leipzig, die gemäß dem zugrunde liegenden Beschluss der Ratsversammlung im Folgejahr ertragswirksam sein soll.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 3.012 TEUR und setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2023 in TEUR	2022 in TEUR	Abweichung in TEUR
Unterrichtsentgelte	2.495	2.407	88
Leihentgelte	67	69	-2
Schulkonzerte	135	106	29
Veranstaltungen allgemein	104	90	14
Kooperationspartner	33	28	5
Vermietung und Verpachtung	71	69	2
Sponsoring	17	15	2
Sonstiges	90	66	24
Gesamt	3.012	2.850	162

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden im Geschäftsjahr mit 7.755 TEUR realisiert und setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	2023 in TEUR	2022 in TEUR	Abweichung in TEUR
Zuweisungen Stadt Leipzig	6.097	5.140	957
Zuwendungen Freistaat Sachsen	1.050	1.250	-200
Zuwendungen Dritte	19	33	-14
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	94	60	34
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	471	44	428
Sonstige betriebliche Erträge	24	36	-13
Gesamt	7.755	6.563	1.192

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt beinhalten einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Die konkrete Zusammensetzung ist in Anlage 3 näher erläutert.

Die Förderung durch den Freistaat Sachsen ist um 200 TEUR geringer als im Vorjahr. Hintergrund dieser Entwicklung ist im Wesentlichen der notwendige Rückstellungsbedarf für Rückzahlungen aufgrund des positiven Jahresergebnisses.

4.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Geschäftsjahr 61 TEUR und setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2023 in TEUR	2022 in TEUR	Abweichung in TEUR
Verbrauchsmaterial für Unterricht	14	6	8
Verbrauchsmaterial für Veranstaltungen	7	3	4
Notenmaterial	36	34	2
Verbrauchsmaterial für Instrumentenreparatur	5	4	1
Erhaltene Skonti	-1	-1	0
Gesamt	61	46	15

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2.112 TEUR und setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für bezogene Leistungen	2023 in TEUR	2022 in TEUR	Abweichung in TEUR
Honorare für nebenamtliche Lehrkräfte	1.461	1.424	37
Sozialversicherung für nebenamtliche Lehrkräfte	251	1.285	-1.034
Honorare für Veranstaltungen	117	120	-3
Mietaufwendungen für Veranstaltungen	122	105	17
Nebenleistungen für Veranstaltungen	55	45	10
Werbekosten für Veranstaltungen	27	25	2
Sonstiges (inkl. KSK)	79	72	7
Gesamt	2.112	3.076	-964

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 1.399 TEUR und setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2023 in TEUR	2022 in TEUR	Abweichung in TEUR
Miete	266	256	10
Betriebs- und Nebenkosten	387	318	69
Versicherung, Beiträge, Gebühren und Abgaben	21	20	1
Instandhaltung	172	107	65
Wartung	121	72	49
Werbe- und Repräsentationskosten	35	40	-5
Reisekosten Arbeitnehmer	11	17	-6
Reisekosten Schüler	135	118	17
Schulbedarf	68	54	14
Fortbildung und Sozialleistungen	31	27	4
Leasing	32	27	5
Verwaltungsbedarf	89	92	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31	29	2
Gesamt	1.399	1.177	222

5 Sonstige Angaben

5.1 Finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus geschlossenen Verträgen für Mieten und Betriebskosten in Höhe von 514 TEUR sowie Leasing und Service für Informationstechnik in Höhe von 260 TEUR.

5.2 Prüfungskosten

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2023 beträgt 12 TEUR.

5.3 Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr waren durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

Funktion	Anzahl MA
Betriebsleitung	1,00
Verwaltung	14,00
Pädagogen	101,00
Marketing	4,50
Technik	2,00
Summe	122,50

Musikschulleiter war im Wirtschaftsjahr 2023 Herr Matthias Wiedemann.

Die Gesamtbezüge des Betriebsleiters (§ 285 Nr. 9 HGB) betrugen im Abschlussjahr 104 TEUR zuzüglich 4 TEUR für Altersvorsorge. Die Mitglieder des Betriebsausschusses sind ehrenamtlich tätig und erhielten keine Aufwandsentschädigungen.

6 Angaben zu den Mitgliedern des Betriebsausschusses (betrifft das Jahr 2023)

Vorsitzende:

Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur, Vorsitzende
in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters

Frau Dr. Skadi Jennicke

Mitglieder

Fraktion

Frau Andrea Niermann (Richterin)	CDU
Herr Michael Weickert (Referent Robert Clemen MdL)	CDU
Herr Jörg Kühne (Verlagsangestellter)	AfD
Herr Christian Schulze (Betriebsleiter Senioreneinrichtung)	SPD
Herr Bert Sander (Lektor/Redakteur)	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Annette Körner (betriebliche Umweltschutzbeauftragte, Nebentätigkeit: Umweltbildungsmanagerin)	Bündnis 90/Die Grünen

Jahresabschluss zum 31.12.2023

Frau Mandy Gehrt (Kunstpädagogin)

Die Linke

Herr Marco Götze (Gymnasiallehrer)

Die Linke

Herr Sascha Matzke (Krankenpfleger)

Freibeuter

7 Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 828 TEUR in die zweckgebundene Rücklage für Investitionen einzustellen.

Leipzig, 29. April 2024



Matthias Wiedemann

Musikschulleiter

Anlagegut	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert		Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Endbestand	Anfangsbestand	Abschreibung	Abgang	Endbestand	Restbuchwert	Restbuchwert	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	01.01.2023 Euro	Euro	Euro	Euro	31.12.2023 Euro	01.01.2023 Euro	Euro	Euro	31.12.2023 Euro	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro		Restbuchwert
<u>Immaterielle Wirtschaftsgüter</u>													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	133.151,41	6.164,20	0,00	0,00	139.315,61	85.155,51	13.320,10	0,00	98.475,61	40.840,00	47.995,90	9,6	29,3
Ähnliche Rechte und Werte	2.088,00	0,00	0,00	0,00	2.088,00	2.088,00	0,00	0,00	2.088,00	0,00	0,00	0,0	0,0
EDV-Software	86.545,51	0,00	50.682,10	0,00	137.227,61	83.067,51	13.320,10	0,00	96.387,61	40.840,00	3.478,00	9,7	29,8
geleistete Anzahlungen immaterielle VG	44.517,90	6.164,20	-50.682,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.517,90		
<u>Sachanlagen</u>													
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.597.975,67	15.054,27	107.502,65	0,00	4.720.532,59	663.558,30	65.954,92	0,00	729.513,22	3.991.019,37	3.934.417,37	1,4	84,5
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.493.948,37	0,00	0,00	0,00	2.493.948,37	0,00	0,00	0,00	0,00	2.493.948,37	2.493.948,37	0,0	100,0
Geschäftsbauten	2.096.258,85	15.054,27	107.502,65	0,00	2.218.815,77	658.824,85	64.574,92	0,00	723.399,77	1.495.416,00	1.437.434,00	2,9	67,4
Einrichtungen für Geschäfts- und andere Bauten	7.768,45	0,00	0,00	0,00	7.768,45	4.733,45	1.380,00	0,00	6.113,45	1.655,00	3.035,00	17,8	21,3
- Technische Anlagen und Maschinen	27.130,11	0,00	0,00	0,00	27.130,11	4.818,11	2.441,00	0,00	7.259,11	19.871,00	22.312,00	9,0	73,2
Technische Anlagen	27.130,11	0,00	0,00	0,00	27.130,11	4.818,11	2.441,00	0,00	7.259,11	19.871,00	22.312,00	9,0	73,2
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.929.647,02	233.252,55	0,00	3.756,93	2.159.142,64	1.549.704,23	74.304,55	3.756,93	1.620.251,85	538.890,79	379.942,79	3,4	25,0
Transportmittel	0,00	8.194,98	0,00	0,00	8.194,98	0,00	976,98	0,00	976,98	7.218,00	0,00	11,9	88,1
Werkzeuge	319,00	2.560,52	0,00	0,00	2.879,52	8,00	233,52	0,00	241,52	2.638,00	311,00	8,1	91,6
Instrumente	1.487.831,69	42.610,11	0,00	2.760,99	1.527.680,81	1.334.369,68	24.990,11	2.760,99	1.356.598,80	171.082,01	153.462,01	1,6	11,2
Instrumente (0% bzw. stationär)	175.713,51	23.372,02	0,00	0,00	199.085,53	61.259,51	10.983,02	0,00	72.242,53	126.843,00	114.454,00	5,5	63,7
Ausstattung Schulräume	72.437,40	8.944,96	0,00	0,00	81.382,36	49.065,40	4.991,96	0,00	54.057,36	27.325,00	23.372,00	6,1	33,6
Ausstattung Büroräume	98.069,22	2.582,14	0,00	727,51	99.923,85	47.856,44	7.733,14	727,51	54.862,07	45.061,78	50.212,78	7,7	45,1
Technik: Unterricht	38.119,47	123.389,16	0,00	0,00	161.508,63	31.179,47	15.941,16	0,00	47.120,63	114.388,00	6.940,00	9,9	70,8
Technik: Veranstaltungen	21.359,47	7.672,10	0,00	0,00	29.031,57	6.654,47	3.595,10	0,00	10.249,57	18.782,00	14.705,00	12,4	64,7
Technik: Büro	22.491,44	0,00	0,00	268,43	22.223,01	15.553,44	2.423,00	268,43	17.708,01	4.515,00	6.938,00	10,9	20,3
Sonstige BGA	13.305,82	13.926,56	0,00	0,00	27.232,38	3.757,82	2.436,56	0,00	6.194,38	21.038,00	9.548,00	8,9	77,3
- geleistete Anzahlungen und Anzahlungen im Bau	108.263,43	-760,78	-107.502,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	108.263,43		
Anzahlungen auf technische Anlagen und Maschinen	108.263,43	-760,78	-107.502,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	108.263,43		
	6.663.016,23	247.546,04	0,00	3.756,93	6.906.805,34	2.218.080,64	142.700,47	3.756,93	2.357.024,18	4.549.781,16	4.444.935,59	2,1	65,9
Anlagevermögen gesamt	6.796.167,64	253.710,24	0,00	3.756,93	7.046.120,95	2.303.236,15	156.020,57	3.756,93	2.455.499,79	4.590.621,16	4.492.931,49	2,2	65,2

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2023 nach Mittelherkunft

Anlagegut	Anschaffungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert		Kennzahlen	
	Anfangsbestand 01.01.2023 Euro	Zugang Euro	Umbuchung Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2023 Euro	Anfangsbestand 01.01.2023 Euro	Abschreibung Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2023 Euro	Restbuchwert 31.12.2023 Euro	Restbuchwert 31.12.2022 Euro	Durchschnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durchschnitt- licher Restbuch- wert
Investitionszuweisungen / Zuwendungen Stadt (Sonderpostenbildung)	2.152.928,67	241.689,01	0,00	3.756,93	2.390.860,75	1.628.513,76	90.532,03	3.756,93	1.715.288,86	675.571,89	524.414,91	3,8	28,3
<u>Immaterielle Wirtschaftsgüter</u>													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	133.151,41	6.164,20	0,00	0,00	139.315,61	85.155,51	13.320,10	0,00	98.475,61	40.840,00	47.995,90	9,6	28,3
EDV-Software	2.088,00	0,00	0,00	0,00	2.088,00	2.088,00	0,00	0,00	2.088,00	0,00	0,00	0,0	0,0
geleistete Anzahlungen immaterielle VG	86.545,51	0,00	50.682,10	0,00	137.227,61	83.067,51	13.320,10	0,00	96.387,61	40.840,00	3.478,00	9,7	29,8
	44.517,90	6.164,20	-50.682,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.517,90		
<u>Sachanlagen</u>													
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.507,45	15.054,27	107.502,65	0,00	128.064,37	3.601,45	5.778,92	0,00	9.380,37	118.684,00	1.906,00	4,5	92,7
Einrichtungen für Geschäfts- und andere Bauten	0,00	15.054,27	107.502,65	0,00	122.556,92	0,00	4.681,92	0,00	4.681,92	117.875,00	0,00	3,8	96,2
	5.507,45	0,00	0,00	0,00	5.507,45	3.601,45	1.097,00	0,00	4.698,45	809,00	1.906,00	19,9	14,7
- Technische Anlagen und Maschinen	27.108,11	0,00	0,00	0,00	27.108,11	4.818,11	2.441,00	0,00	7.259,11	19.849,00	22.290,00	9,0	73,2
Technische Anlagen	27.108,11	0,00	0,00	0,00	27.108,11	4.818,11	2.441,00	0,00	7.259,11	19.849,00	22.290,00	9,0	73,2
- Betriebs- und Geschäftsaustattung	1.878.898,27	221.231,32	0,00	3.756,93	2.096.372,66	1.534.938,69	68.992,01	3.756,93	1.600.173,77	496.198,89	343.959,58	3,3	23,7
Werkzeuge	319,00	2.560,52	0,00	0,00	2.879,52	8,00	233,52	0,00	241,52	2.638,00	311,00	8,1	91,6
Instrumente	1.623.523,25	65.982,13	0,00	2.760,99	1.686.744,39	1.385.613,45	33.183,46	2.760,99	1.416.035,92	270.708,47	237.909,80	2,0	16,0
Ausstattung Schulräume	72.437,40	8.944,96	0,00	0,00	81.382,36	49.065,40	4.991,96	0,00	54.057,36	27.325,00	23.372,00	6,1	33,6
Ausstattung Büroräume	96.265,97	2.582,14	0,00	727,51	98.120,60	46.939,19	7.463,14	727,51	53.674,82	44.445,78	49.326,78	7,6	45,3
Technik: Unterricht	38.119,47	123.389,16	0,00	0,00	161.508,63	31.179,47	15.941,16	0,00	47.120,63	114.388,00	6.940,00	9,9	70,8
Technik: Veranstaltungen	14.943,07	6.672,10	0,00	0,00	21.615,17	4.399,07	2.795,46	0,00	7.194,53	14.420,64	10.544,00	12,9	66,7
Technik: Büro	20.010,29	0,00	0,00	268,43	19.741,86	13.977,29	2.113,00	268,43	15.821,86	3.920,00	6.033,00	10,7	19,9
Sonstige BGA	13.279,82	11.100,31	0,00	0,00	24.380,13	3.756,82	2.270,31	0,00	6.027,13	18.353,00	9.523,00	9,3	75,3
- geleistete Anzahlungen und Anzahlungen im Bau	188.263,43	-768,78	-187.502,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	188.263,43		
Investitionszuwendungen Dritte (Sonderpostenbildung)	31.923,14	1.000,00	0,00	0,00	32.923,14	9.850,42	3.149,28	0,00	12.999,70	19.923,44	22.072,72	9,6	60,5
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.261,00	0,00	0,00	0,00	2.261,00	1.132,00	283,00	0,00	1.415,00	846,00	1.129,00	12,5	37,4
Einrichtungen für Geschäfts- und andere Bauten	2.261,00	0,00	0,00	0,00	2.261,00	1.132,00	283,00	0,00	1.415,00	846,00	1.129,00	12,5	37,4
- Betriebs- und Geschäftsaustattung	29.662,14	1.000,00	0,00	0,00	30.662,14	8.718,42	2.866,28	0,00	11.584,70	19.077,44	20.943,72	9,3	62,2
Instrumente	18.961,34	0,00	0,00	0,00	18.961,34	3.969,62	1.486,64	0,00	5.456,26	13.505,08	14.991,72	7,8	71,2
Ausstattung Büroräume	1.803,25	0,00	0,00	0,00	1.803,25	917,25	270,00	0,00	1.187,25	616,00	886,00	15,0	34,2
Technik: Veranstaltungen	6.416,40	1.000,00	0,00	0,00	7.416,40	2.255,40	799,64	0,00	3.055,04	4.361,36	4.161,00	10,8	58,8
Technik: Büro	2.481,15	0,00	0,00	0,00	2.481,15	1.576,15	310,00	0,00	1.886,15	595,00	905,00	12,5	24,0
Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke	4.590.255,22	0,00	0,00	0,00	4.590.255,22	658.825,85	59.893,00	0,00	718.718,85	3.871.536,37	3.931.429,37	1,3	84,3
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.590.207,22	0,00	0,00	0,00	4.590.207,22	658.824,85	59.893,00	0,00	718.717,85	3.871.489,37	3.931.382,37	1,3	84,3
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.493.948,37	0,00	0,00	0,00	2.493.948,37	0,00	0,00	0,00	0,00	2.493.948,37	2.493.948,37	0,0	100,0
Geschäftsbauten	2.096.258,85	0,00	0,00	0,00	2.096.258,85	658.824,85	59.893,00	0,00	718.717,85	1.377.541,00	1.437.434,00	2,9	65,7
- Technische Anlagen und Maschinen	22,00	0,00	0,00	0,00	22,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22,00	22,00	0,0	100,0
Technische Anlagen	22,00	0,00	0,00	0,00	22,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22,00	22,00	0,0	100,0
- Betriebs- und Geschäftsaustattung	26,00	0,00	0,00	0,00	26,00	1,00	0,00	0,00	1,00	25,00	25,00	0,0	96,2
Sonstige BGA	26,00	0,00	0,00	0,00	26,00	1,00	0,00	0,00	1,00	25,00	25,00	0,0	96,2
Selbstfinanziertes Anlagevermögen	21.060,61	11.021,23	0,00	0,00	32.081,84	6.046,12	2.446,26	0,00	8.492,38	23.589,46	15.014,49	7,6	65,1
- Betriebs- und Geschäftsaustattung	21.060,61	11.021,23	0,00	0,00	32.081,84	6.046,12	2.446,26	0,00	8.492,38	23.589,46	15.014,49	7,6	73,5
Transportmittel	0,00	8.194,98	0,00	0,00	8.194,98	0,00	976,98	0,00	976,98	7.218,00	0,00	11,9	88,1
Instrumente	21.060,61	0,00	0,00	0,00	21.060,61	6.046,12	1.303,03	0,00	7.349,15	13.711,46	15.014,49	6,2	65,1
Sonstige BGA	0,00	2.826,25	0,00	0,00	2.826,25	0,00	166,25	0,00	166,25	2.660,00	0,00	5,9	94,1
Anlagevermögen gesamt	6.796.167,64	253.710,24	0,00	3.756,93	7.046.120,95	2.303.236,15	156.020,57	3.756,93	2.455.499,79	4.590.621,16	4.492.931,49	2,2	65,2

1. Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt	Ist 2023 (in EUR)
- Basiszuweisung	4.338.700,00
- Basisinstandhaltung	110.000,00
- Erhöhung Basiszuschuss wg. nicht gezahlter Tarifaufgleiche 2018, 2019, 2020	385.000,00
- Spitzabrechnung Tarifaufgleich-Abschluss (2017 bis 2020 kumuliert)	18.000,00
- Tarifsteigerung für 2021 (ganzjährige Fortführung aus 2021)	80.000,00
- Tarifsteigerung für 2022	105.000,00
- Wandlung von Honorarleistungen (Beschluss zu Antrag A 0154/21/22)	70.000,00
- Wandlung von Honorarleistungen	120.000,00
- Folgekosten mobile Endgeräte Service u. Lizenzen (Beschluss zu Antrag A 0018/21/22)	65.000,00
- Honoraranhebung	130.000,00
- 1 VZÄ Gebäudemanager	62.000,00
- Mehrbedarf aus der Anmietung von Unterrichtsräumlichkeiten	20.000,00
- Vereinnahmung pandemiebedingter Verlustausgleich 2020	116.000,00
- Ausgleich Sozialversicherung Honorarlehrkräfte	250.000,00
- Tarifsteigerung 2023	249.212,29
Zuweisungen EHH für das Jahr 2023 gesamt	6.118.912,29
- Zuweisung lfd. Betriebsführung aus Umsetzung Kreislaufmodell gem. Ratsbeschluss VII-DS-06075	59.893,11
- Umwidmung von Zuweisungen für laufende Betriebsführung in Zuweisungen zur Finanzierung des beweglichen Anlagevermögens	99.000,00
- Verwendung Verbindlichkeit aus nicht verbrauchten Instandhaltungsmitteln 2021	17.361,88
Zuweisungen laufende Betriebsführung für das Jahr 2023 gesamt	6.097.167,28
- davon in 2023 zahlungswirksam	5.714.593,11
2. Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt	Ist 2022 (in EUR)
- Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt 2023: Grundbedarf	70.000,00
- Umwidmung von Zuweisungen für laufende Betriebsführung in Zuweisungen zur Finanzierung des beweglichen Anlagevermögens	99.000,00
Zuweisungen FHH für das Jahr 2022 gesamt	169.000,00
- davon verwendet in 2023	105.581,29
- davon als Verbindlichkeit zum 31.12.2023 ausgewiesen	63.418,71

	Gesamtbetrag Stand zum 01.01.2023	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer RLZ von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2023
		<i>bis zu einem Jahr</i>	<i>von mehr als einem Jahr</i>	<i>davon mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	<i>davon mehr als fünf Jahre</i>	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.743,45	20.061,19	-	-	-	20.061,19
Forderungen gegen die Stadt Leipzig	1.778.342,85	1.453.652,73	-	-	-	1.453.652,73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	1.500,00	330,00	-	-	-	330,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	51.204,27	119.091,66	-	-	-	119.091,66
Gesamt	1.847.790,57	1.593.135,58	-	-	-	1.593.135,58

Jahresabschluss zum 31.12.2023

___ Anlage 5 zum Anhang

	Gesamtbetrag Stand zum 01.01.2023	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer RLZ von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2023
		<i>bis zu einem Jahr</i>	<i>von mehr als einem Jahr</i>	<i>davon mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren</i>	<i>davon mehr als fünf Jahre</i>	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154.167,45	84.776,93	-	-	-	84.776,93
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	1.013.957,83	630.060,24	-	-	-	630.060,24
3. Verbindlichkeiten gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	9.666,26	13.674,88	-	-	-	13.674,88
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.555,84	9.365,36	-	-	-	9.365,36
5. Sonstige Verbindlichkeiten	77.429,68	108.296,56	-	-	-	108.296,56
Gesamt	1.262.777,06	846.173,97	-	-	-	846.173,97

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023

1 Gesamtwirtschaftliche Situation und Geschäftsverlauf

Die Musikschule Leipzig "Johann Sebastian Bach" ist eine Kultur- und Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Innerhalb der kommunalen Bildungslandschaft versteht sie sich als Kompetenzzentrum für musikalische Bildung und bekennt sich zur musikalisch-kulturellen Teilhabe aller Menschen. Die pädagogische Leitidee der Musikschule ist die individuelle Förderung musikalischer und tänzerischer Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler sowie deren Hinführung zum eigenständigen und gemeinschaftlichen Musizieren. Breitenarbeit, Begabtenfindung und Begabtenförderung, Berufsorientierung und Studienvorbereitung sowie zahlreiche Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen und Kindertageseinrichtungen sind wichtige Ziele und Aufgaben der Musikscharbeit. Eine vielfältige Veranstaltungstätigkeit und alljährlich zahlreiche Wettbewerbserfolge von Schülerinnen und Schülern und Ensembles der Musikschule spiegeln die Qualität, Kontinuität und Professionalität der musikalischen Lehre an der Musikschule Leipzig wider.

Das Berichtsjahr war wesentlich durch die rechtlichen Auswirkungen eines BSG-Urteils aus dem Jahr 2022 geprägt. Aufgrund einer Entscheidung des Bundessozialgerichtes vom 28. Juli 2022 erhöhte sich das Risiko, dass die Honorarvertragsverhältnisse der Musikschule Leipzig als sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse einzustufen sind, deutlich auf die maximalen Werte. Aufgrund dieser rechtlichen Neubewertung wurden zur Abminderung der Risiken durch die Politik und durch die Verwaltung der Stadt Leipzig die finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen, die Honorarvertragsverhältnisse an der Musikschule Leipzig ab 1. August 2023 als sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse abzubilden. Somit wurden auf Basis der neuen vertraglichen Regelungen ab 1. August 2023 Sozialversicherungsbeiträge für Unterrichtsleistungen im Honorarverhältnis abgeführt. Das Risiko einer Nachzahlung der Sozialversicherungsbeiträge für die Vorjahre und für die Monate Januar bis Juli 2023 wurde hinreichend durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung berücksichtigt.

Darüber hinaus wurde durch die Politik und die Verwaltung der Stadt Leipzig weiterführend die historisch einmalige Situation ermöglicht, allen Honorarlehrkräften ab dem 1. Februar 2024 ein tarifgebundenes Festanstellungsverhältnis anbieten zu können. Die Auswirkungen der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung und der Übergang zur anschließenden Schaffung von Arbeitsverhältnissen für insgesamt 147 Personen sind nicht nur inhaltlich und strukturell historisch einmalig, sondern auch in ihren direkten und indirekten Auswirkungen auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023. So sind für das Jahr 2023 erhöhte Aufwendungen für die Sozialversicherungszahlungen ab 1. August 2023 bzw. Rückstellungen für das Risiko der Sozialversicherungspflicht angefallen, die jedoch aufgrund des Ratsbeschlusses VII-DS-08410 vollständig durch entsprechende Zuweisungen der Stadt Leipzig kompensiert werden konnten. Darüber hinaus hat die Absicherung der rechtlichen Situation zu zeitlichen Verschiebungen in der Anwendung der Rahmenvereinbarung zwischen der Stadt Leipzig und den Kultureigenbetrieben über deren finanzielle Rahmenbedingungen geführt. So wurde insbesondere der unterjährige Prozess zur Umwandlung von Honorarvertragsverhältnissen in Festanstellungsverhältnisse in Höhe von 6 Vollzeitäquivalenten (vgl. Beschluss VII-DS-07548) angehalten und in den Gesamtprozess zum 1. Februar 2024 (vgl. Beschluss VII-DS-08410) integriert. Darüber hinaus wurde aufgrund rechtlicher Restriktionen die vorgesehene Honoraranhebung um durchschnittlich 2 Euro/Unterrichtsstunde nicht

unterjährig umgesetzt, sondern erst mit den neuen Verträgen zum Schuljahr 2023/2024. Die hieraus überschüssigen Zuweisungen sind derzeit im Jahresüberschuss enthalten. Gemäß der Vereinbarung zu den strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Kultureigenbetriebe (Beschlussvorlage VII-DS-07548) beabsichtigt die Musikschulleitung, diese überschüssigen Zuweisungen im Rahmen der Ergebnisverwendung in die Rücklagen einzustellen und für den Ausgleich von Jahresfehlbeträgen zu verwenden (vgl. Ergebnisverwendungsvorschlag in Verbindung mit Beschlussvorlage VII-DS-07548).

Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt mit einem positiven Ergebnis von 828 TEUR ab. Darin enthalten ist die anteilige Auflösung der Rückstellung für die Sozialversicherungspflicht in Höhe von 393 TEUR, so dass ein Betriebsergebnis ohne neutrale Effekte von 435 TEUR vorliegt (Vorjahr: 343 TEUR ohne neutrale Effekte, siehe Berechnung unter Punkt 2.3 Ertragslage). Die positive Entwicklung des Betriebsergebnisses sowohl im Vergleich zur Planung als im Vorjahresvergleich ist hauptsächlich durch höhere Umsatzerlöse sowie höhere Zuweisungen begründet, die in Summe die gestiegenen Sachkosten deutlich überkompensieren konnten.

Die Betriebsleistung (10.767 TEUR) liegt inklusive des neutralen Effekts aus der Auflösung der Sozialversicherungsrückstellung um 1.354 TEUR deutlich über dem Vorjahreswert (9.413 TEUR). Ohne Berücksichtigung des neutralen Effekts liegt die Betriebsleistung um 961 TEUR über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ist im Wesentlichen durch höhere Zuweisungen (+743 TEUR) aber auch höhere Umsatzerlöse (+162 TEUR) begründet. Nach der Aufhebung aller pandemiebedingten Einschränkungen hat der Musikschulbetrieb im Jahr 2023 wieder in gewohntem Maße stattgefunden. Veranstaltungen und Schulkonzerte konnten weitestgehend wie geplant durchgeführt werden. Die Besucherzahlen lagen sowohl für unsere Musikschulveranstaltungen als auch für die Leipziger Schulkonzerte aufgrund einer erfreulichen Auslastung in vielen Fällen über den geplanten Werten.

Die deutlich erhöhten Zuweisungen werden im Wesentlichen durch den Anstieg der Aufwendungen über alle Bereiche nahezu kompensiert. Der Anstieg der Materialaufwendungen (ohne neutralen Effekt im Vorjahr) ist durch eine Honoraranhebung ab 1. August 2023 begründet, der durch Zuweisungen der Stadt Leipzig kompensiert wird. Die enthaltenen Sozialversicherungsbeiträge (250 TEUR) sind ebenfalls durch erhöhte Zuweisungen der Stadt Leipzig refinanziert. Gleiches gilt für den Personalaufwand, der sich aufgrund des Tarifabschlusses für das Jahr 2023 erhöht darstellt, allerdings ebenfalls durch die Zuweisungen kompensiert wird und sich somit ergebnisneutral entwickelt.

In der Planung für das Jahr 2023 war ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 169 TEUR vorgesehen. Abzüglich der neutralen Effekte aus der Auflösung der Rückstellung für Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von 393 TEUR konnte im Berichtsjahr jedoch ein positives operatives Ergebnis von 435 TEUR erreicht werden. Die positive Geschäftsentwicklung im Vergleich zur Planung beruht im Wesentlichen auf höheren Umsatzerlösen im Vergleich zur Planung, umfangreichen direkten und indirekten Konsolidierungsmaßnahmen sowie aus der zeitlich verzögerten Stellenumwandlung von Honorar- in Festanstellungsverhältnisse im Umfang von 6 Vollzeitäquivalenten (vgl. VII-DS-07548 in Verbindung mit VII-DS-0841). Insbesondere der Anstieg der Umsatzerlöse verdeutlicht, dass die Geschäftstätigkeit wieder zugenommen hat und in allen Bereichen eine schnellere Erholung von den Auswirkungen der Pandemie zu spüren ist, als in der Planung angenommen.

Unabhängig von den besonderen personalrechtlichen Entwicklungen im Berichtsjahr ist sowohl die fortschreitende Digitalisierung als auch die Gebäudesituation in der Petersstraße 43 und den Zweigstellen nach wie vor prägend für den Geschäftsverlauf der Musikschule.

So wurden im Jahr 2023 alle Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten ausgestattet, um künftig mobil erreichbar zu sein und alternative Unterrichtsformate kurzfristig umsetzen zu können. Die hierfür notwendige Infrastruktur in den Gebäuden, Zweigstellen und allen weiteren Unterrichtsorten stellt die Musikschulleitung fortwährend vor große Herausforderungen.

Zusätzlich ist die Gebäudesituation (insbesondere) in der Hauptgeschäftsstelle als sehr problematisch einzuschätzen. Im Berichtsjahr wurden vor allem die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung als besonders kritisch beurteilt und die Problematik durch kurzfristige Instandhaltungsmaßnahmen einigermaßen eingedämmt. Die bereits vorgenommenen Instandhaltungsmaßnahmen sind hierbei jedoch nur temporärer Natur, es bedarf weiterhin dringend einer dauerhaften Lösung für eine adäquate Unterbringung der Musikschule. Insbesondere die temporäre Gefahrenabwehr im vorbeugenden Brandschutz wurde im Rahmen einer Risikoanalyse im Berichtsjahr für künftige Jahre als nicht mehr ausreichend eingestuft und nachhaltigere Lösungen für den organisatorischen Brandschutz wurden notwendig. Im Ergebnis wurde im Berichtsjahr 2022 eine neue Brandmeldeanlage im Hauptgebäude installiert und in 2023 aktiviert, allerdings weiterhin unter der Prämisse der temporären Gefahrenabwehr. Ein grundhaft aufgestelltes, nachhaltiges Brandschutzkonzept liegt aufgrund der ungeklärten Gebäudesituation weiterhin nicht vor. Darüber hinaus sind die räumlichen Kapazitäten des Eigenbetriebes bei laufendem Unterrichtsbetrieb mittlerweile vollständig ausgeschöpft (sowohl für eingeschränkten als auch uneingeschränkten Unterrichtsbetrieb), vor allem die großen Orchesterproben weiterhin in extern angemieteten Räumlichkeiten. Eine Erweiterung des Geschäftsbetriebes ist vor dem Hintergrund der eingeschränkt verfügbaren Räumlichkeiten ebenfalls nur über zusätzliche Anmietungen und entsprechend erhöhte Aufwendungen möglich.

Die Schülerzahlen entwickelten sich mit 7.745 zum 31. Dezember 2023 über dem Niveau vom 31. Dezember 2022 (7.490). Sie haben sich nach dem Wegfall aller Corona-Maßnahmen erholt, liegen aber noch deutlich unter dem Niveau vor der Pandemie (zum 31. Dezember 2019: 8.082). Analog entwickelten sich die Unterrichtsbelegungen, die zum 31. Dezember 2023 mit 9.180 ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres (8.814) liegen, jedoch weit unter einem Niveau vor der Pandemie (zum 31. Dezember 2019: 9.802).

Auch im Berichtsjahr musizierten unsere Schülerinnen und Schüler in circa 130 großen und kleinen Ensembles und Orchestern. Die Konzerte dieser Ensembles sowie auch viele andere Veranstaltungen erfreuen sich wieder großer Beliebtheit in Leipzig und Umgebung, so dass im Berichtsjahr fast 56.000 Besucher bei 475 Veranstaltungen die Erfolge und Fortschritte unserer Schüler erleben durften. Zusätzlich konnten die Schulkonzerte ihre Auslastung wieder deutlich steigern und mit ca. 36.000 Besuchenden in 149 Veranstaltungen (Vorjahr: 29.000; 151 Veranstaltungen) an Veranstaltungsorten wie dem Gewandhaus Leipzig in hohem Maße zu einem bildungs- und kulturfördernden Programm beitragen.

Außerordentlich hoher Wertschätzung erfreuten sich wieder die Projekte Klassenmusizieren mit Streich- und Blasinstrumenten sowie „SINGT EUCH EIN!“ an allgemeinbildenden Schulen. Für diese Projekte, mit denen in der Vergangenheit ausgezeichnete Ergebnisse in der Breitenausbildung erzielt werden konnten, waren im Jahr 2023 ca. 2.330 Schülerinnen und Schüler registriert.

Die Anmeldezahlen auf der Warteliste befinden sich unverändert auf einem hohen Niveau, so dass insgesamt 968 Schülerinnen und Schüler zum Stichtag auf einen freien Unterrichtsplatz warten (Vorjahr: 1.002 Schülerinnen und Schüler). Dies entspricht dem Niveau vor der Pandemie. Von diesen Schülern

und Schülerinnen haben 14 % bereits eine Zusage für einen künftigen Unterrichtsplatz, bei weiteren 23 % handelt es sich um Anmeldungen mit konkreten Lehrer- und Ortswünschen, die nur erfüllt werden können, wenn der entsprechende Unterrichtsplatz frei wird. Für alle anderen Interessenten wird intensiv an der Vermittlung gearbeitet, um den Wünschen nach Musik- oder auch Tanzunterricht vollumfänglich nachzukommen. Ein nachhaltiger Abbau der Warteliste ist nur mit zusätzlichen Unterrichtsdeputaten/Stellen möglich, für die dann zusätzlich räumlich neue Möglichkeiten geschaffen werden müssten.

Darüber hinaus wird aufgrund des hohen Qualitätsniveaus der Musikschule und des stetig wachsenden Bevölkerungswachstums die Nachfrage nach Musikschulunterricht mittelfristig weiter steigen. Um dieser künftigen Nachfrage zusätzlich zum Wartelistenabbau gerecht werden zu können, würde es der Musikschule zu gegebener Zeit jedoch an den notwendigen Grundlagen fehlen. Ohne weitere zusätzliche Lehrkräfte und Räume ist ein Ausbau maximal bis auf das Niveau vor Pandemiebeginn möglich, darüber hinaus stößt die Musikschule an ihre finanziellen und räumlichen Grenzen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ entwickelte sich im Wirtschaftsjahr 2023 vor allem aufgrund des hohen Jahresüberschusses positiv. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 530 TEUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem positiven operativen Jahresergebnis in Höhe von 435 TEUR (exklusive neutraler Effekte aus Rückstellungsauflösung für Sozialversicherung in Höhe von 393 TEUR; vgl. Vorwegberichterstattung).

Die Zahlungsfähigkeit war zu jeder Zeit im Berichtszeitraum gesichert. Alle Geschäftsvorfälle konnten mit der bestehenden Liquidität durchgeführt werden.

Vermögensstruktur	Ist 2023 in TEUR	Ist 2022 in TEUR	Ist/Ist Abw. in TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	41	48	-7
Grundstücke und Bauten	3.991	3.935	56
Betriebs- und Geschäftsausstattung	559	402	157
Geleistete Anzahlungen	0	108	-108
Anlagevermögen	4.591	4.493	98
Forderungen	1.474	1.796	-322
Sonstige Vermögensgegenstände	119	51	68
liquide Mittel	3.390	2.703	687
Umlaufvermögen	4.983	4.550	433
Rechnungsabgrenzungsposten	18	19	-1
Bilanzsumme	9.592	9.062	530

Das Anlagevermögen umfasst Grundstück und Gebäude sowie Technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie EDV-Softwareprogramme bzw. damit verbundene Rechte. Innerhalb der Betriebs- und Geschäftsausstattung bilden die Musikinstrumente den größten Anteil. Insgesamt stehen über 2.000 Instrumente zur Ausleihe zur Verfügung.

Das Grundstück und das Gebäude in der Petersstraße 43, das von der Musikschule Leipzig genutzt und verwaltet wird, wurde zum Stichtag 31. Dezember 2011 mit einem Gesamtwert von 4.590 TEUR als Sondervermögen dem Eigenbetrieb unentgeltlich gewidmet und ging somit in das wirtschaftliche Eigentum des Eigenbetriebes zum Stichtag 31. Dezember 2011 über.

Der Gesamtwert von 4.590 TEUR wurde über die Kapitalrücklage abgebildet. Aufgrund der geänderten Rechtsauffassung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Bilanzierung des gewidmeten Vermögens und der Jahresabschlussverfügung für das Jahr 2015 seitens der Stadtverwaltung wurde der bis dahin bilanzierte Sonderposten für das Gebäude zum 31. Dezember 2015 aufgelöst und in die Kapitalrücklage eingestellt. Die hieraus resultierende jährliche Abschreibung in Höhe von 60 TEUR wird erfolgswirksam erfasst. In Anwendung des sogenannten Kreislaufmodells wird die erfolgswirksam erfasste Abschreibung für das Gebäude durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage und Zuführung einer Zuweisung in gleicher Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung konsolidiert. Gemäß Stadtratsbeschluss VI-DS-08124 und nach erfolgter Anhörung der Betriebsleitung wurde somit festgelegt, aus der Kapitalrücklage eine Entnahme im Sinne des § 58 Nr. 2 AO zugunsten der Stadt Leipzig in Höhe von 60 TEUR vorzunehmen. In gleichem Zusammenhang verpflichtete sich die Stadt Leipzig gegenüber dem Eigenbetrieb mit Feststellungsbeschluss zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 einen Betrag in gleicher Höhe als Zuweisung für die laufende Betriebsführung ergebniswirksam im Sinne des § 27 Abs. 3 SächsEigBVO zuzuführen.

Das Kapital der Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ wird durch Eigenmittel dominiert. Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 244 TEUR rückläufig. Das Eigenkapital mit 59,71 % der Bilanzsumme (66,96 % einschließlich Sonderposten) ist gegenüber dem Vorjahr um 768 TEUR bzw. inklusive Sonderposten um 923 TEUR gestiegen.

Kapitalstruktur	Ist 2023 in TEUR	Ist 2022 in TEUR	Ist/Ist Abw. in TEUR
Kapitalrücklage	3.991	4.051	-60
Gewinnrücklagen	1.291	670	621
Gewinnvortrag	-383	1.180	-1.563
Jahresergebnis	828	-942	1.770
Eigenkapital	5.727	4.959	768
Sonderposten	696	541	155
Rückstellungen	1.939	2.183	-244
Verbindlichkeiten	846	1.263	-417
Rechnungsabgrenzung	384	116	268
Bilanzsumme	9.592	9.062	530

Der Anstieg der Bilanzsumme um 530 TEUR resultiert im Wesentlichen aus dem deutlich positiven Jahresergebnis in Höhe von 828 TEUR, dem reduzierte Rückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüberstehen. Im Ergebnis wirkt sich die grundsätzlich positive Ergebnisentwicklung (ohne den Sondereffekt des Sozialversicherungsrisikos) erhöhend auf die Entwicklung der Bilanzsumme aus.

Aus den pandemiebedingten Ausgleichszahlungen der Stadt Leipzig in Höhe von insgesamt 756 TEUR für die Jahre 2020 bis 2022 wurde im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2020 für das Berichtsjahr eine erfolgswirksame Vereinnahmung der zweckgebundenen Mittel des Jahres 2020 in Höhe von 116 TEUR zur Kompensation der mittelfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie festgelegt. Im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 ist die erfolgswirksame Vereinnahmung weiterer 384 TEUR im Wirtschaftsjahr 2024 festgelegt. Dieser Betrag wird zum 31. Dezember 2023 als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Für die verbleibende Verbindlichkeit in Höhe von 256 TEUR wird bedarfsgerecht im Rahmen der Feststellung des folgenden Jahresabschlusses über die Verwendung zu entscheiden sein.

2.2 Finanzlage

Die Liquidität des Eigenbetriebes wurde im Berichtszeitraum durch die Bereitstellung der Zuschüsse anhand des Finanzierungsbedarfs sowie durch Eigeneinnahmen gesichert. Die Musikschule hatte zu keiner Zeit einen Liquiditätsengpass zu verzeichnen. Die Musikschule Leipzig verfügte zum Stichtag 31. Dezember 2023 über einen Finanzmittelfonds in Höhe von 4.590 TEUR.

	2023 in TEUR	2022 in TEUR
Jahresergebnis	828	-942
- Zuweisungen Stadt Leipzig	-5.771	-5.047
- Zuweisungen Stadt Leipzig (Kreislaufmodell)	-60	-60
- Zuweisungen Stadt Leipzig (nicht zahlungswirksam)	-17	-8
- Zuweisungen Stadt Leipzig (noch nicht ausgezahlt)	-249	-25
- Zuwendungen Freistaat Sachsen	-1.048	-1.251
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	156	121
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-407	1.340
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-94	-67
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	6	6
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	328	8
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-58	27
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-3	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.389	-5.898
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-254	-205
+ erhaltene Zinsen	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-254	-205
+ Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt	5.771	5.189
+ Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig (Kreislaufmodell)	60	0
+ Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem EHH (umgewidmet in FHH)	99	0
+ Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Finanzhaushalt	70	263
- Auszahlung an die Stadt Leipzig in Umsetzung Kreislaufmodell	-60	-60
+ Einzahlungen aus Zuwendungen des Freistaats Sachsen	1.210	940
+ Zuwendungen Dritter für Investitionen	1	0
- gezahlte Zinsen	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.151	6.332
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	508	229
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.082	3.853
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.590	4.082

Im Berichtsjahr konnte sowohl der deutlich negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 6.389 TEUR als auch der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 254 TEUR durch den überdurchschnittlich positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit kompensiert werden, so dass insgesamt eine Erhöhung des Finanzmittelfonds zu verzeichnen ist. Hintergrund ist hierfür im Wesentlichen die Entwicklung des Jahresergebnisses in 2022, das sich abzüglich des neutralen Fehlbetrages aufgrund der Rückstellung für SV-Beiträge auf Honorarleistungen in Höhe von 1.285 TEUR mit 343 TEUR positiv auf die Finanzlage auswirkt.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	2023	2022
Liquide Mittel (Cash Management)	1.200	1.379
Bank- und Kassenbestand	3.390	2.703
	4.590	4.082

Von den liquiden Mitteln in Höhe von 4.590 TEUR sind zum Bilanzstichtag 1.200 TEUR als Termingeld bei der Deutschen Bank angelegt. Die DA 35/2012 vom 13. November 2012 der Stadt Leipzig zur Teilnahme der Musikschule am Cash-Management der Stadt Leipzig wurde ab dem Jahr 2020 ausgesetzt und durch die DA 03/2023 vom 31. Januar 2023 ersetzt, so dass die Musikschule Leipzig ihre liquiden Mittel selbständig auf ihrem Geschäftsgirokonto verwaltet.

2.3 Ertragslage

	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Ist 2022 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR	Ist/Ist Abw. in TEUR
Umsatzerlöse	2.902	3.012	2.850	110	162
Zuschüsse	7.016	7.166	6.423	150	743
sonstige betriebliche Erträge	101	589	140	488	449
Betriebsleistung	10.019	10.767	9.413	748	1.354
Materialaufwand	1.935	2.173	3.122	238	-949
Personalaufwand	6.548	6.211	5.932	-337	279
Abschreibungen	158	156	121	-2	35
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.542	1.399	1.177	-143	222
Betriebsergebnis	-164	828	-939	992	1.767
Finanzergebnis	-2	3	0	5	3
Sonstige Steuern	-3	-3	-3	0	0
Jahresergebnis	-169	828	-942	997	1.770

Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt mit einem positiven Ergebnis von 828 TEUR ab und liegt somit 1.770 TEUR über dem Vorjahresergebnis von -942 TEUR.

Das Jahresergebnis im Vorjahr wird hierbei durch eine neutrale Rückstellung für Risiken einer Sozialversicherungspflicht für Honorarleistungen in Höhe von 1.285 TEUR geprägt. Dagegen steht im Berichtsjahr die anteilige Auflösung dieser Rückstellung für das Jahr 2019 in Höhe von 393 TEUR. Im Folgenden wird nachrichtlich die Ertragslage ohne Sondereffekte dargestellt.

	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Ist 2022 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR	Ist/Ist Abw. in TEUR
Umsatzerlöse	2.902	3.012	2.850	110	162
Zuschüsse	7.016	7.166	6.423	150	743
sonstige betriebliche Erträge	101	196	140	95	56
Betriebsleistung	10.019	10.374	9.413	355	961
Materialaufwand	1.935	2.173	1.837	238	336
Personalaufwand	6.548	6.211	5.932	-337	279
Abschreibungen	158	156	121	-2	35
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.542	1.399	1.177	-143	222
Betriebsergebnis	-164	435	346	599	89
Finanzergebnis	-2	3	0	5	3
Sonstige Steuern	-3	-3	-3	0	0
ordentliches Ergebnis	-169	435	343	604	92
neutrales Ergebnis	0	393	-1.285	393	1.678
Jahresergebnis	-169	828	-942	997	1.770

Für die Jahre 2020-2023 steht die abschließende Prüfung der Sozialversicherungspflicht noch aus, somit bleibt die Rückstellung weiterhin für diese Jahre bestehen.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich das Betriebsergebnis somit leicht positiv. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch die gestiegenen Umsatzerlöse begründet. Die höheren Erlöse betreffen sowohl unsere Unterrichtsentgelte als auch die Veranstaltungserlöse, hier ist deutlich ein Trend der Erholung von der Pandemie zu erkennen. In der Mittelfristperspektive strebt die Musikschulleitung das Erreichen des Vor-Corona-Niveaus an.

Die erhöhten Zuweisungen im Vergleich zum Vorjahr kompensieren die erhöhten Materialaufwendungen für die Sozialversicherung der Honorarlehrkräfte und für die Honoraranhebung sowie die erhöhten Personalaufwendungen aufgrund der tariflichen Entwicklung und einer zusätzlichen Stelle im Gebäudemanagement. Weitere Zuweisungen konnten aufgrund der rechtlichen Sondersituation im Jahr 2023 nicht vollumfänglich verwendet werden und wirken sich somit ergebniserhöhend aus. So musste bspw. aufgrund der rechtlichen Klärungsbedarfe der Umwandlungsprozess für 6 VZÄ, der laut Ratsbeschluss zu den strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Kultureigenbetriebe im Jahr 2023 vorgesehen war, pausieren und konnte erst zum 1. Februar 2024 in den gesamten Überführungsprozess integriert werden.

In der Anlage zum Lagebericht findet sich ein ausführlicher Plan-Ist-Vergleich für das Wirtschaftsjahr 2023.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen hierbei im Wesentlichen Erlöse aus Unterrichtsentgelten in Höhe von 2.495 TEUR. Dabei ist im Berichtsjahr ein Anstieg von 88 TEUR im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Umsatzerlöse	Ist 2023 in TEUR	Ist 2022 in TEUR	Ist/Ist Abw. in TEUR
Unterrichtsentgelte	2.495	2.407	88
Leihentgelte	67	69	-2
Schulkonzerte	135	106	29
Veranstaltungen allgemein	104	90	14
Kooperationspartner	33	28	5
Vermietung und Verpachtung	71	69	2
Sponsoring	17	15	2
Sonstiges	90	66	24
Gesamt	3.012	2.850	162

Die Entwicklung der Unterrichtsentgelte steht im Einklang mit der Entwicklung der Schülerzahlen. Nach der Pandemie konnten zahlreiche Verträge wieder nachbesetzt werden.

Insgesamt waren zum Jahresende 9.180 Unterrichtsbelegungen (Vorjahr: 8.814) zu verzeichnen. 1.124 Schülerinnen und Schüler belegten hierbei mehrere Fächer. 937 Schülerinnen und Schüler waren in Orchestern und Ensembles registriert. Die Anzahl der Schüler ist gegenüber dem 31. Dezember 2022 (7.490) um 255 auf 7.745 Schüler zum 31. Dezember 2023 gestiegen. Die Schülerzahlen sowie die Belegungen konnten insgesamt noch nicht auf ein Niveau vor der Pandemie angehoben werden. Die unter anderem durch Kündigungen frei gewordenen Plätze können zum Teil nicht sofort vollumfänglich nachbesetzt wurden. So kann bspw. nicht jeder Schülerwunsch (nach einem bestimmten Instrument, Ort oder einer Lehrkraft) umgehend erfüllt werden. Zum 31. Dezember 2023 sind somit insgesamt 968 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 1.002) auf der Warteliste vermerkt.

	31.12.2023	31.12.2022	Differenz
Schüler*Innen gesamt	7.745	7.490	255
Unterrichtsbelegungen gesamt	9.180	8.814	366
Hauptfächer	3.190	3.047	143
Ensemble-/Ergänzungsfächer	1.150	1.128	22
Musikalische Elementarfächer	1.527	1.436	91
Sonstige Angebote, Instrumentenkarussell	143	137	6
Tanz	506	524	-18
Kooperationen	192	134	58
Projekt „SINGT EUCH EIN!“	2.328	2.270	58
Förderunterricht	144	138	6

Im Berichtsjahr konnten 149 Schulkonzerte durchgeführt werden, bei denen insgesamt 36.154 Besucherinnen und Besucher das bildungs- und kulturfördernde Programm erleben konnten. Im Vergleich zur Planung (26.000 Besucherinnen und Besucher) hat sich eine positive Entwicklung gezeigt. Wir sind

hier auf einem guten Weg, wieder auf ein Niveau vor der Pandemie zu gelangen. In 2019, dem letzten Jahr vor der Pandemie, konnten wir insgesamt 42.212 Besucherinnen und Besucher bei 139 Schulkonzerten begrüßen.

Die Erlöse aus Veranstaltungen allgemein entwickelten sich im Vorjahresvergleich positiv. Somit konnten insgesamt 475 Veranstaltungen im Jahr 2023 mit 55.222 Besucherinnen und Besucher statt der geplanten 36.400 Besucherinnen und Besucher durchgeführt werden. Somit ist eine deutliche Erholung in der Auslastung zu spüren, wenngleich im Vergleich zu den Vorjahren nach wie vor recht deutlich zu erkennen ist, dass sich der Veranstaltungsbetrieb noch nicht wieder auf dem Vor-Corona-Niveau befindet. Zum Vergleich: In 2019, d.h. im letzten Jahr vor Pandemiebeginn, konnte sich die Musikschule Leipzig über 79.667 Besucherinnen und Besucher bei ihren Veranstaltungen freuen.

Das Projekt „SINGT EUCH EIN!“ konnte auf Basis der Vereinbarung über die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2023-2026 ebenfalls im Berichtsjahr fortgesetzt werden. Während der Pandemie ist es den Pädagogen und Pädagoginnen in diesem Projekt mit großem Engagement gelungen, die teilnehmenden und interessierten Schulen im Projekt zu binden, weitere Schulklassen zu gewinnen und zahlreiche Veranstaltungen, nicht zuletzt das Weihnachtskonzert im Gewandhaus zu Leipzig mit 2.000 Schülerinnen und Schülern durchzuführen.

Weitergeführt wurden auch die Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen und Gymnasien in Form des Klassenmusizierens innerhalb des regulären Unterrichts. Auch hierfür wird kein Entgelt berechnet. Anteilige Personalkosten werden über das Schulverwaltungsamt im Rahmen der Förderrichtlinie Ganztagesangebot bzw. über den Förderverein der jeweiligen Schule erstattet und unter Erträgen von Kooperationspartnern ausgewiesen.

Die Erträge aus der Vermietung betreffen Einnahmen aus der Vermietung von Unterrichtsräumen zu Übe-Zwecken und für die Durchführung von Wettbewerben und Veranstaltungen sowie aus der Vermietung eines Ladengeschäftes im Erdgeschoss des Hauptgebäudes. Die Bewirtschaftung des Gebäudes einschließlich des Ladengeschäftes Café Richter erfolgt durch die Musikschule. Der Mietvertrag mit der arko GmbH beinhaltet eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018 und wurde durch die Mieterin mittels des vertraglich vereinbarten zweifachen Optionsrechtes um jeweils weitere drei Jahre bis zum 31. Dezember 2024 verlängert.

Sponsoring-Verträge wurden im Abschlussjahr über insgesamt 18 TEUR abgeschlossen. Die zweckgerichtete Finanzierung verschiedener Teilbereiche des Geschäftes der Musikschule Leipzig durch Sponsoring stellt einen wichtigen Bestandteil dar, um das Leistungsspektrum zu ermöglichen. Der Sponsorenkreis besteht zu großen Teilen aus regionalen Partnern der Musikbranche.

In den sonstigen Umsatzerlösen sind hauptsächlich weiterberechnete Reisekosten (Elternbeiträge) abgebildet. Highlights des Jahres waren die Reise des Jugendsinfonieorchesters nach Sylt und Dänemark, die traditionelle Konzerttour der MSL Bigband über die Seebäder der Insel Usedom sowie die Reise des Sinfonische Blasorchesters nach Prag.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden dominiert von den Zuweisungen durch die Stadt Leipzig und Zuwendungen des Freistaates Sachsen. Im Berichtsjahr entwickeln sich die sonstigen betrieblichen Erträge mit 1.192 TEUR deutlich über dem Vorjahreswert.

Sonstige betriebliche Erträge	Ist 2023 in TEUR	Ist 2022 in TEUR	Ist/Ist Abw. in TEUR
Zuwendungen	7.166	6.423	743
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	94	60	34
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	471	44	428
Sonstige betriebliche Erträge	24	36	-13
Gesamt	7.755	6.563	1.192

Die deutliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahreswert resultiert im Wesentlichen aus höheren Zuweisungen der Stadt Leipzig sowie aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, die sich im Berichtsjahr aufgrund eines Einmaleffektes in Höhe von 393 TEUR erhöht darstellen. Der Einmaleffekt ist durch die Auflösung der Rückstellung für eine mögliche Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen für das Jahr 2019 hervorgerufen. Die Rückstellung wurde im Vorjahr für die Jahre 2019-2022 gebildet und kann im Berichtsjahr für das Jahr 2019 bereits wieder aufgelöst werden, da die Betriebsprüfung sowohl sozialversicherungsrechtlich als auch lohnsteuerrechtlich für das Jahr 2019 ohne Feststellungen abgeschlossen werden konnte. Für die Folgejahre sind die lohnsteuerrechtlichen Prüfungen noch ausstehend.

Die deutliche Erhöhung der Zuweisungen der Stadt Leipzig gegenüber dem Vorjahr ist durch zwei Ratsbeschlüsse, die ergebniswirksame Vereinnahmung des pandemiebedingten Verlustausgleiches aus dem Jahr 2020 (+116 TEUR) sowie durch den Tarifabschluss für das Jahr 2023 begründet (+249 TEUR). Ab dem Jahr 2023 gilt der Ratsbeschluss VII-DS-07548, in dem die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Kultureigenbetriebe der Stadt Leipzig für die Jahre 2023 bis 2026 festgelegt wurden. Im Rahmen dieses Ratsbeschlusses wurden erhöhte Zuweisungen u.a. für die Überführung von Honorarvertragsverhältnissen in Festanstellungsverhältnisse, für die Anhebung von Honoraren, für die Digitalisierungskosten und für die Schaffung einer neuen Stelle gewährt (+407 TEUR).

Zusätzlich werden aufgrund eines weiteren Ratsbeschlusses (VII-DS-08410) Zuweisungen in Höhe von 250 TEUR ab dem Jahr 2023 gewährt, um die Sozialversicherungspflicht der Honorarlehrkräfte abzusichern. Die Zuwendungen setzen sich hierbei wie folgt zusammen:

Zuwendungen, Förderungen und Spenden	Ist 2023 in TEUR	Ist 2022 in TEUR	Ist/Ist Abw. in TEUR
Zuweisungen Stadt Leipzig	6.097	5.140	957
Zuweisungen Freistaat Sachsen	1.050	1.250	-200
Förderungen und Zuwendungen Dritte (inkl. Bund)	19	33	-14
Gesamt	7.166	6.423	743

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig sind hierbei wie folgt aufgegliedert:

	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Ist 2022 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR	Ist/Ist Abw. in TEUR
Basiszuweisung	4.339	4.339	4.339	0	0
Spitzabrechnung auf Tarifabschluss für die Jahre 2017-2020	18	18	18	0	0
Erhöhung Basiszuweisung wegen nicht gezahlter Tarifausgleiche 2018- 2020	385	385	385	0	0
Basisinstandhaltung	110	110	100	0	10
pandemiebedingter Verlustausgleich	116	116	0	0	116
Umwandlung	190	190	70	0	120
Folgekosten mobile Endgeräte	65	65	0	0	65
Honoraranhebung	130	130	0	0	130
Gebäudemanagement	62	62	0	0	62
Anmietung zusätzlicher Räume	20	20	0	0	20
KLM	60	60	60	0	0
Summe ohne unterjährige Anpassungen	5.495	5.495	4.972	0	523
Tarifeffekt 2021	80	80	80	0	0
Tarifeffekt 2022	105	105	105	0	0
Tarifeffekt 2023	176	249	0	73	249
Tarifeffekte	361	434	185	73	249
Verwendung von nicht verbrauchten Zuweisungen aus Vorjahren	0	17	8	17	9
Umwidmung haushaltsintern lfd. Betriebsführung in Investitionshaushalt	0	-99	0	-99	-99
Rückstellung für Spitzausgleich zu Basiszuschuss aus nicht gezahlten Tarifausgleich	0	0	-25	0	25
Sozialversicherung Honorarlehrkräfte	0	250	0	250	250
Sonstige Änderungen	0	168	-17	168	185
Gesamt	5.856	6.097	5.140	241	957

Die Zuweisungen des Freistaates Sachsen werden in Höhe von 1.050 TEUR abgebildet, wobei das Risiko einer möglichen Rückzahlung bereits mit 162 TEUR einbezogen wurde.

Insgesamt stellt sich die Finanzierung der Musikschule wie folgt dar:

Finanzierungsanteile	2023	2022
Stadt Leipzig	56,63%	54,61%
Musikschule	33,45%	31,74%
Freistaat Sachsen	9,75%	13,27%
Dritte	0,17%	0,37%

Materialaufwand

Materialaufwand	Ist 2023 in TEUR	Ist 2022 in TEUR	Ist/Ist Abw. in TEUR
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	61	46	15
Verbrauchsmaterial für Unterricht	14	6	8
Verbrauchsmaterial für Veranstaltungen	7	3	4
Notenmaterial	36	34	2
Verbrauchsmaterial für Instrumentenreparatur	5	4	1
Erhaltene Skonti	-1	-1	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.112	3.076	-964
Honorare für nebenamtliche Lehrkräfte	1.461	1.424	37
Sozialversicherung (inkl. Nachzahlung 2019-2021)	251	1.285	-1.034
Honorare für Veranstaltungen	117	120	-3
Miete und Nebenleistungen für Veranstaltungen	177	150	27
Werbekosten für Veranstaltungen	27	25	2
Sonstiges (inkl. KSK)	79	72	7
Gesamt	2.173	3.122	-949

In den Verbrauchsmaterialien für Unterricht ist die Kopierlizenz für Noten für das Wirtschaftsjahr 2023 in Höhe von 31 TEUR enthalten. Darüber hinaus belaufen sich die Aufwendungen für Verbrauchs- und Notenmaterial für Unterricht und Veranstaltungen auf dem Vorjahresniveau. Bereits im Vorjahr wurden deutliche Sparmaßnahmen im gesamten Unterrichtsbetrieb umgesetzt, um den unterjährig prognostizierten Sachkosten- und Energiekostensteigerungen durch reduzierte Aufwendungen in anderen Bereichen entgegenzuwirken.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten vor allem Honorarzahlgungen für Unterricht und sind im Jahr 2023 abweichend zu den Vorjahren ab 1. August 2023 als sozialversicherungspflichtige Leistungen vertraglich abgebildet.

Im Vorjahr hatte das Bundessozialgericht die Tätigkeit einer Honorarlehrkraft an einer Musikschule in Baden-Württemberg als sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis eingestuft. Die Urteilsbegründung, die zum Jahresende 2022 veröffentlicht wurde, führte nach einer intensiven Analyse zum Rückschluss, dass die Tätigkeiten der Honorarlehrkräfte an der Musikschule Leipzig vor dem Hintergrund der geänderten Rechtsauffassung nunmehr ebenfalls als sozialversicherungspflichtig eingestuft werden könnten. Gemäß der allgemeinen Verjährungsfrist von SV-Beiträgen können die möglichen Beitragsansprüche gegenüber der Musikschule Leipzig bis zum Ablauf des vierten Kalenderjahres geltend gemacht werden, das auf das Kalenderjahr folgt, in dem die Beiträge fällig geworden sind. Zum 31. Dezember 2022 waren demnach die Beiträge für die Jahre 2019-2022 risikobehaftet.

Für den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Juli 2023 wurde eine weitere Rückstellung für die mögliche Nachzahlung der Sozialversicherungsbeiträge gebildet und seit dem 1. August 2023 führt die Musikschule die Sozialversicherungsbeiträge regulär in Verbindung mit der Honorarabrechnung ab.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand	Ist 2023 in TEUR	Ist 2022 in TEUR	Ist/Ist Abw. in TEUR
Löhne und Gehälter	4.995	4.757	238
Gehälter für Pädagogen	4.105	3.942	163
Gehälter Verwaltung	787	727	60
Löhne für Technik	91	85	6
Mutterschaftsgeld	5	6	-1
Jubiläumszuwendungen	2	2	0
Sachzuwendungen und Dienstleistungen an Arbeitnehmer	5	0	5
Zuschuss Agentur für Arbeit (KUG)	0	-5	5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	1.216	1.175	41
Sozialabgaben	957	948	9
Zusatzversorgung	206	176	30
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	53	51	2
Gesamt	6.211	5.932	279

Die Personalaufwendungen in Höhe von 6.211 TEUR entwickeln sich mit 279 TEUR deutlich über dem Vorjahreswert von 5.932 TEUR. Dies wird im Wesentlichen durch die Zahlung des Inflationsausgleichsgeldes ab Juni 2023 gemäß TVöD hervorgerufen (224 TEUR). Zudem wirkt sich die Entgeltanhebung aus dem Jahr 2022 ganzjährig aus (25 TEUR). Zusätzlich wurde im Vorjahr eine neue Verwaltungsstelle geschaffen, die im Jahr 2022 nur anteilig besetzt werden konnte, in 2023 dagegen ganzjährig im Aufwand enthalten ist.

Die Stellenverteilung nach Köpfen des beschäftigten festangestellten Personals der Musikschule stellt sich wie folgt dar:

	2023	2022
Betriebsleitung	1	1
Verwaltung	14	14
Techniker	2	2
Marketing	6	4
Lehrkräfte	101	102
Beschäftigte zum Bilanzstichtag	124	123

Die Anzahl der vertraglich gebundenen Vollzeitäquivalente liegt bei 88,04 Stellen und somit 8,21 Stellen unter dem Stellenplan. Wesentliche Ursache sind 6 nicht gewandelte VZÄ aus Honorarverhältnissen, die aufgrund der Überführung aller sozialversicherungspflichtigen Honorarverhältnisse in die Festanstellung zum 1. Februar 2024 im Berichtsjahr 2023 nicht durchgeführt wurde.

Durchschnittlich wurden 158 freiberufliche Lehrkräfte mit 1.318,24 (Vorjahr: 1.251,03) Unterrichtseinheiten/Woche beschäftigt, das entspricht einem Umfang von 40,56 VZÄ (Vorjahr: 38,49 VZÄ).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Ist 2023 in TEUR	Ist 2022 in TEUR	Ist/Ist Abw. in TEUR
Mieten	266	256	10
Betriebskosten	387	318	69
Versicherung, Beiträge, Gebühren und Abgaben	21	20	1
Instandhaltung	172	107	65
Wartung	121	72	49
Werbe- und Repräsentationskosten	35	40	-5
Reisekosten Arbeitnehmer	11	17	-6
Reisekosten Schüler	135	118	17
Schulbedarf	68	54	14
Fortbildung und Sozialleistungen	31	27	4
Leasing	32	27	5
Verwaltungsbedarf	89	92	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	31	29	2
Gesamt	1.399	1.177	222

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen deutlich über dem Vorjahreswert. Die Steigerung der Mieten resultiert aus der Eröffnung des Mehrzweckkubus in der Quartiersschule Ihmelsstraße. Die Betriebskosten sind in allen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

Durch die aufgetretenen Havarien im Trink- und Abwasserbereich hat sich der Instandhaltungsbedarf deutlich erhöht. Darüber hinaus sind die Wartungskosten durch die Betreuung der im Geschäftsjahr erfolgten Ausstattung der festangestellten Lehrkräfte mit mobilen Endgeräten deutlich gestiegen. Ebenfalls über dem Vorjahreswert liegen die Reisekosten für Schüler, da Orchesterreisen und Probenlager wieder in regulärem Umfang durchgeführt werden konnten.

3 Voraussichtliche Entwicklung einschließlich Einschätzung eventueller Risiken

3.1 Entwicklung der Musikschule

Zum Zeitpunkt der Lageberichterstattung geht die Betriebsleitung davon aus, dass keine direkten Beschränkungen des Musikschulalltags aufgrund der Corona-Pandemie mehr zu erwarten sind. Für die indirekten Auswirkungen (insbesondere rückläufige Schülerzahlen in den Vorjahren) erwartet die Betriebsleitung mittelfristig eine Erholung auf Vor-Corona-Niveau. Dem stehen zusätzliche Einflüsse von Inflation und weltweit unsicheren politischen Entwicklungen als Risikofaktor für unsere Eltern- und Schülerschaft hinsichtlich einer künftigen Zahlungsbereitschaft für Musikschulunterricht und für den Besuch von Veranstaltungen der Musikschule gegenüber. Der Einfluss dieser Entwicklungen kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden.

Die wesentliche Veränderung in unserer Musikschule ist die zum 1. Februar 2024 stattfindende Überführung aller sozialversicherungspflichtigen Honorarvertragsverhältnisse in tarifgebundene Festanstellungsverhältnisse. Im Rahmen des Stadtratsbeschlusses VII-DS-08410 zur Absicherung der Sozialversicherungspflicht von Honorarvertragsverhältnissen und zur Schaffung von Arbeitsverhältnissen beim Eigenbetrieb Musikschule Leipzig wurde festgelegt, alle Honorarvertragsverhältnisse in ihrem aktuellen Umfang ab 1. Februar 2024 als Arbeitsverhältnisse nach TVöD fortzuführen. Die zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes und auf die Verwaltungsprozesse sind in der Wirtschaftsplanung 2024 ff. entsprechend abgebildet, insbesondere durch die deutlichen Verschiebungen zwischen den bezogenen Leistungen und Personalaufwendungen gekennzeichnet. Aufgrund des Ratsbeschlusses VII-DS-08410 können die hiermit verbundenen erhöhten Aufwendungen jedoch vollständig durch entsprechende Zuweisungen der Stadt Leipzig sowie durch eine Anhebung der Unterrichtsentgelte um 1 Euro/Entgelt kompensiert werden. Im Ergebnis ist der gesamte Überführungsprozess somit ergebnisneutral in der Planung enthalten.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 erwartet der Eigenbetrieb ein Jahresergebnis in Höhe von 120 TEUR. Das Ergebnis wird unabhängig von den o.a. Entwicklungen durch einen weiteren Sondereffekt bestimmt. Die Umsetzung des Kreislaufmodells wird im Jahr 2024 für die Jahre 2022-2024 mit jeweils 60 TEUR pro Jahr ergebniswirksam abgebildet (180 TEUR), für das Jahr 2024 jedoch lediglich in Höhe von 60 TEUR Abschreibungsaufwand kompensiert. Ohne diesen Effekt aus den Vorjahren wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis geplant, das wiederum im Wesentlichen durch die ergebniswirksame Vereinnahmung des pandemiebedingten Verlustausgleiches in Höhe von 384 TEUR realisiert wird. Operativ betrachtet wird demnach ein deutlich negatives Jahresergebnis für das Jahr 2024 erwartet. Die Gründe hierfür sind im Wesentlichen in den Nachwirkungen der Pandemie sowohl im Unterrichts- als auch im Veranstaltungsbereich der Musikschule, in den Sachkostensteigerungen und fortschreitenden Digitalisierungsverpflichtungen zu finden.

Erschwert wird die Entwicklung hierbei jedoch von einem drohenden Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich durch die Problematik einer möglichen Abwanderung von Lehrern in die allgemeinbildenden Schulen sowie künftiger altersbedingter Abgänge. Insbesondere die deutlich bessere Vergütung in den allgemeinbildenden Schulen (durch höhere Eingruppierung der Lehrer an Grundschulen ab 1. Januar 2019) wird den Wettbewerb um Fachkräfte deutlich zu Ungunsten der Musikschule beeinflussen und stellt den Eigenbetrieb auch künftig vor große Herausforderungen.

Unabhängig davon würde sich die Raumsituation für die Unterrichtsangebote bei einer steigenden Nachfrage zunehmend kritisch entwickeln. Die Kapazitäten im Hauptgebäude sind hinlänglich erschöpft, es fehlt sowohl an Räumlichkeiten für Einzel- und Gruppenunterricht als auch für Ensembleproben. Die Ausweichmöglichkeiten insbesondere für den Einzelunterricht in den Zweigstellen und Schulen erfahren schon seit längerem eine deutliche Tendenz an Einschränkungen. Beispielsweise stehen der Musikschule Leipzig mit zunehmender Zahl von Schulen mit Ganztagsangeboten geringere Zeitfenster für Unterrichtseinheiten in den Schulen vor Ort zur Verfügung. Die zunehmende Mehrzügigkeit an Grundschulen und der damit verbundene höhere Bedarf an Horteäumen im Nachmittagsbereich führen ebenfalls zu Einschränkungen bei den Raumnutzungsmöglichkeiten der Musikschule Leipzig in den Schulen vor Ort. Die geringen Raumkapazitäten bedingen, dass die Ausweitung des Angebotes und das Bedienen der Nachfrage der Kunden nicht zeitnah erfolgen können bzw. in Einzelfällen Unterricht nicht mehr in der gewünschten Form angeboten werden kann.

Zusätzlich wird die aktuelle Instandhaltungssituation des Gebäudes von der Betriebsleitung mittlerweile als sehr kritisch eingeschätzt. Durch den Einbau einer Brandmeldeanlage im Jahr 2022 und 2023 sowie durch die Fertigstellung einzelner Sanierungsabschnitte an den Rohrleitungsanlagen konnten zwar einige wesentliche Betriebsrisiken im Rahmen des Gebäudemanagements vorerst minimiert werden, grundsätzlich kann dennoch ein Sicherheitsrisiko für Anwesende im Hauptgebäude nicht ausgeschlossen werden.

3.2 Risikofrüherkennungssystem

Gemäß Satzung des Eigenbetriebes § 10 Absatz 10 i.V.m. § 15 Abs. 1 und 3 ist dem Betriebsausschuss einmal jährlich ein Risikobericht vorzulegen. Dem kommt die Musikschule Leipzig entsprechend nach. Die Betriebsleitung der Musikschule Leipzig nimmt Kontrollen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken für die weitere Entwicklung erkannt werden können, innerhalb des Controllings und der Liquiditätsplanung monatlich bzw. quartalsweise vor. Seit September 2011 arbeitet die Musikschule Leipzig mit einem umfangreichen Risikohandbuch. Die Risiken werden im Ein-Jahres-Zyklus neu bewertet und entsprechend regelmäßig geprüft. Die letzte Risikobewertung fand im Oktober 2023 statt. Nachfolgend werden ausgewählte Risiken dargestellt.

Organisatorisch-personalwirtschaftliche Risiken - Tarifliche Entwicklung

Nach der geplanten Überführung aller sozialversicherungspflichtigen Honorarvertragsverhältnisse in die Festanstellung zum 1. Februar 2024 werden alle unsere Mitarbeiter nach TVöD bezahlt. Derzeit ist die tarifliche Entwicklung bis 31. Dezember 2024 beschlossen, die folgende Entwicklung ist derzeit nicht absehbar. Es ist mit mehr oder weniger umfangreichen Erhöhungen zu rechnen. Das Risiko besteht darin, dass die hiermit verbundene finanzielle Mehrbelastung auf Grund höherer Personalkosten nicht oder nicht vollumfänglich in Form höherer Zuwendungen durch die Stadt Leipzig ausgeglichen wird.

Vermögens-, Finanz- und Ergebnisrisiken - Zuwendungen des Freistaates Sachsen

Die Neufassung der Richtlinie zur Förderung der Sächsischen Musikschulen des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst wurde mit Wirkung zum 19. Juli 2022 in Kraft gesetzt. Für die Musikschule Leipzig besteht auch mit der Neufassung das Risiko, dass es keine Gewähr für die Höhe der Förderung gibt und mit Mindereinnahmen gerechnet werden muss. Dieses Risiko muss jährlich neu berücksichtigt werden. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell sehr angespannten Haushaltslage des Freistaates kann eine verlässliche Zuwendungsgröße nicht seriös ermittelt werden, die geplanten Zuwendungen basieren lediglich auf Orientierungswerten für das Jahr 2024. Für Folgejahre ist eine belastbare Prognose derzeit nicht möglich.

Gebäudesituation

Das Amt für Gebäudemanagement hat im Auftrag der Musikschule im Jahr 2017 eine umfangreiche Gebäudezustandsanalyse durchgeführt. Diese kam zu dem Ergebnis, dass im Hauptgebäude in der Petersstraße umfänglicher Instandhaltungsbedarf besteht. Zwischenzeitlich wurden einige der benannten Defizite durch die Sanierung von Trinkwasser- und Abwasserleitungen anteilig behoben. Hierbei

handelte es sich jedoch weitestgehend um Vorsorgemaßnahmen zur Vermeidung größerer Havarien und eine grundhafte konzeptionelle Sanierung steht weiterhin aus. Insbesondere mit Blick auf die Elektrik und Heizungsanlage im Hauptgebäude kann eine Weiterführung des Unterrichtes im Hauptgebäude in der Mittelfristperspektive nicht mehr abschließend sichergestellt werden.

Risiken durch den Einsatz von Informationstechnologie

Die festangestellten Lehrkräfte der Musikschule Leipzig sind mit Beginn des neuen Schuljahres vollständig mit mobilen Endgeräten ausgestattet worden. Hiermit geht die Erhöhung von berechtigten IT-Nutzern der Informationstechnologie der Musikschule um ca. 120 Personen einher. Da dieser Personenkreis bisher weder über dienstliche Technik noch über dienstliche E-Mail verfügte sowie zum Teil das technische Grundverständnis erst erworben werden muss, erhöhen sich die Risiken durch den Einsatz von IT bzw. wurden diese Risiken gänzlich neu in die Risikomatrix aufgenommen. Insbesondere die Informationssicherheit und das Verhindern von unbefugten Zugriffen auf Daten und Systeme wird durch die Leitung als hohes Risiko eingestuft.

Nachfragerückgang

Im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie verzeichnet die Musikschule in einigen Bereichen geringere Schülerzahlen und Unterrichtsbelegungen. Dies betrifft zwar insbesondere die Bereiche der musikalischen Früherziehung und den Fachbereich Tanz, aber insgesamt ist in allen Unterrichtsformaten ein Rückgang der Schülerzahlen und Belegungen zu verzeichnen. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung ist zwar grundsätzlich eine Stabilisierung der Schülerzahlen erkennbar, aber eine verlässliche Prognose für die künftige mittelfristige Entwicklung ist in der gesamtgesellschaftlichen / gesamtwirtschaftlichen Lage nur schwer möglich. In der Planung für die Jahre 2024ff. erwartet die Musikschulleitung ein Vor-Corona-Niveau. Diese Entwicklung ist jedoch aufgrund der zahlreichen äußeren Einflussfaktoren ggf. eingeschränkt. Der Wettbewerb innerhalb der außerschulischen Angebote hat sich nach Beendigung aller Corona-Maßnahmen deutlich verschärft. Viele verschiedene Angebote künstlerischer, sportlicher und naturverbundener außerschulischer Bildung treten deutlich stärker untereinander, aber auch mit erhöhten Anforderungen der allgemeinbildenden Schulen in zeitliche Konkurrenz. Das Interesse nach Musikschulunterricht ist dennoch sehr hoch (am Tag der offenen Tür 2023 verzeichnete die Musikschule Leipzig einen Besucherrekord), jedoch bleibt den Schülerinnen und Schülern der Stadt Leipzig immer weniger Zeit, um Unterricht und Übe-Zeiten in der geforderten Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Diese Zurückhaltung ist deutlich in der Entwicklung unserer Belegungen und anhand der Warteliste zu erkennen. Das Risiko eines weiteren Nachfragerückganges muss vor diesem Hintergrund leider weiter erhöht abgebildet werden.

Leipzig, 29. April 2024



Matthias Wiedemann
Musikschulleiter

Plan-Ist-Vergleich für das Wirtschaftsjahr 2023

Der Plan-Ist-Vergleich wird gemäß der Bilanzierungsrichtlinie als Gegenüberstellung der IST-Werte des Wirtschaftsjahres zu den im Wirtschaftsplan aufgezeigten Planwerten dargestellt. Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Musikschule Leipzig „Johann Sebastian Bach“ für das Jahr 2023 wurde mit Beschluss vom Stadtrat (Beschlussvorlage VII-DS-07715-NF-01) am 18. November 2022 in der hier angegebenen Fassung beschlossen. Ein Nachtragswirtschaftsplan wurde für das Jahr 2023 nicht erstellt.

Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR):

	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Umsatzerlöse	2.902	3.012	110
Zuschüsse	7.016	7.166	150
sonstige betriebliche Erträge	101	589	488
Betriebsleistung	10.019	10.767	748
Materialaufwand	1.935	2.173	238
Personalaufwand	6.548	6.211	-337
Abschreibungen	158	156	-2
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.542	1.399	-143
Betriebsergebnis	-164	828	992
Finanzergebnis	-2	3	5
Sonstige Steuern	-3	-3	0
Jahresergebnis	-169	828	997

Gegenüber der Wirtschaftsplanung entwickelte sich das Jahresergebnis deutlich positiv. Das Wirtschaftsjahr 2023 schließt mit einem Ergebnis von 828 TEUR ab. Darin enthalten ist die anteilige Auflösung der Rückstellung für die Sozialversicherungspflicht auf Honorarleistungen in Höhe von 393 TEUR, so dass ein Betriebsergebnis ohne neutrale Effekte von 435 TEUR vorliegt. Die positive Entwicklung des Betriebsergebnisses im Vergleich zur Planung ist hauptsächlich durch höhere Umsatzerlöse aufgrund von mehr Unterrichtsbelegungen und einer besseren Auslastung bei Schulkonzerten und Veranstaltungen sowie durch höhere Zuweisungen begründet, die in Summe die gestiegenen Sachkosten deutlich überkompensieren konnten.

Entgegen der Planung sind aufgrund eines BSG-Urteils aus dem Jahr 2022 Honorarvertragsverhältnisse der Musikschule Leipzig als sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse einzustufen. Darauf basierend wurde das Risiko einer Nachzahlung der Sozialversicherungspflicht für die Monate Januar bis Juli 2023 hinreichend durch die Bildung einer Rückstellung berücksichtigt. Die Honorarvertragsverhältnisse an der Musikschule Leipzig wurden ab 1. August 2023 als sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse abgebildet und Sozialversicherungsbeiträge für Unterrichtsleistungen im Honorarverhältnis seither direkt abgeführt. Die Mehraufwendungen im Materialaufwand konnten jedoch aufgrund des Ratsbeschlusses VII-DS-08410 vollständig durch entsprechende Zuweisungen der Stadt Leipzig kompensiert werden. Aufgrund der Überführung aller sozialversicherungspflichtigen Honorarverhältnissen in die Festanstellung zum 1. Februar 2024 hat eine geplante Umwandlung von 6 VZÄ aus Honorarverhältnissen in die Festanstellung im Jahr 2023 nicht stattgefunden. Die Personalaufwendungen liegen daher deutlich unter dem Plan.

Die deutliche Unterschreitung des Planwertes der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist wesentlich auf Guthaben bzw. Rückzahlungen von Betriebskosten zurückzuführen. Zudem waren Kosten für den Betrieb von mobilen Endgeräten der festangestellten Lehrkräfte für das Gesamtjahr 2023 enthalten, die jedoch erst ab dem zweiten Schulhalbjahr angefallen sind.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Unterrichtsentgelte	2.416	2.495	79
Leihentgelte	71	67	-4
Schulkonzerte	99	135	36
Veranstaltungen allgemein	86	104	18
Kooperationspartner	30	33	3
Vermietung und Verpachtung	67	71	4
Sponsoring	15	17	2
Sonstiges	118	90	-28
Gesamt	2.902	3.012	110

Die Entwicklung der Unterrichtsentgelte um 79 TEUR über dem Planwert ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass für das Jahr 2023 mehr Belegungen realisiert werden konnten, als geplant waren. Insgesamt waren zum Jahresende 9.180 Unterrichtsbelegungen zu verzeichnen (Plan: 8.642). Die Schülerzahlen entwickelten sich korrespondierend mit 7.745 zum 31. Dezember 2023 über dem Plan von 7.096. Dennoch konnten sowohl die Schülerzahlen als auch die Belegungen noch nicht wieder auf ein Niveau vor der Pandemie angehoben werden.

Die unter anderem durch Kündigungen frei gewordenen Plätze können zum Teil nicht sofort vollumfänglich nachbesetzt werden. So kann bspw. nicht jeder Schülerwunsch (nach einem bestimmten Instrument, Ort oder einer Lehrkraft) umgehend erfüllt werden. Zum 31. Dezember 2023 sind somit insgesamt 968 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 1.002) auf der Warteliste vermerkt.

Die Erlöse aus Leihentgelten entwickeln sich geringfügig unter dem Planwert.

Im Berichtsjahr konnten 149 Schulkonzerte durchgeführt werden, bei denen insgesamt ca. 36.000 Besucherinnen und Besucher das bildungs- und kulturfördernde Programm erleben konnten. Im Vergleich zur Planung (26.000 Besucherinnen und Besucher) hat sich eine positive Entwicklung gezeigt.

Die Erlöse aus Veranstaltungen entwickelten sich ebenfalls über dem Plan. Es konnten insgesamt 475 Veranstaltungen im Jahr 2023 mit fast 56.000 Besucherinnen und Besucher statt der geplanten 36.400 Besucherinnen und Besucher durchgeführt werden.

Die Erträge aus Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen und Gymnasien, die Erträge aus der Vermietung von Unterrichtsräumen zu Übe-Zwecken und für die Durchführung von Wettbewerben und Veranstaltungen sowie aus der Vermietung eines Ladengeschäftes im Erdgeschoss des Hauptgebäudes sowie die Erträge aus Sponsoringverträgen liegen auf Planniveau.

Die sonstigen Umsatzerlöse, die im Wesentlichen Teilnehmerbeiträge für Probenlager und Reisen

umfassen, liegen unter dem Plan: von veranschlagten 118 TEUR Erlösen (Teilnehmerbeiträgen) wurden insgesamt nur 88 TEUR berechnet. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Reisen einerseits durch Mehrerlöse im Rahmen von Veranstaltungen refinanziert werden konnten und andererseits weniger Teilnehmer (insbesondere bei den Wettbewerben) als geplant verreist sind.

Zuwendungen der Stadt Leipzig, des Freistaates Sachsen und Dritter

Zuschüsse	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Zuweisungen Stadt Leipzig	5.856	6.097	241
Zuwendungen Freistaat Sachsen	1.127	1.050	-77
Zuwendungen Dritte	33	19	-14
Gesamt	7.016	7.166	150

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig sind abweichend zur Planung mit 6.097 TEUR im Jahresergebnis enthalten. Die Abweichung von 241 TEUR erklärt sich durch die Refinanzierung der Sozialversicherungsbeiträge auf Honorarleistungen basierend auf dem Ratsbeschluss VII-DS-08410 (+250 TEUR), durch die über dem Plan liegenden Tarifeffekte (+73 TEUR), eine Umwidmung von Zuweisungen aus der laufenden Betriebsführung in den Investitionshaushalt (-99 TEUR) sowie durch die Auflösung einer Verbindlichkeit aus nicht verbrauchten Instandhaltungsmitteln des Jahres 2021 (+17 TEUR).

Die tatsächlich im Berichtsjahr erhaltenen Zuwendungen des Freistaates Sachsen liegen über dem Plan. Dieser positive Effekt wird jedoch durch die Rückstellung für mögliche Zuwendungsrückforderungen aufgrund der Einnahme-Ausgabe-Überdeckung im Berichtsjahr (Anteil 2023: 162 TEUR) relativiert, so dass sich insgesamt unterplanmäßige Zuwendungen des Freistaates Sachsen ergeben.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Zuwendungen	7.016	7.166	150
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	96	94	-2
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	0	471	471
Sonstige betriebliche Erträge	5	24	19
Gesamt	7.117	7.755	638

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind überdies wesentlich von den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen geprägt. So wurden im Berichtsjahr 393 TEUR aus der zum 31. Dezember 2022 gebildeten Rückstellung für Sozialversicherungsbeträge auf Honorarleistungen aufgelöst. Aufgrund der abgeschlossenen Betriebsprüfung der Sozialversicherungsträger ohne Feststellungen für den Zeitraum 2019-2022 in Verbindung mit einer abgeschlossenen Lohnsteueraußenprüfung ohne Feststellungen für das Jahr 2019 kann zumindest für das Jahr 2019 das Risiko einer Nachzahlung ausgeschlossen werden. Für die Jahre 2020-2022 steht die Lohnsteueraußenprüfung noch aus, so dass die Sozialversicherungsbeiträge für diesen Zeitraum weiterhin als risikobehaftet und somit rückstellungspflichtig verbleiben. Für das Jahr 2023 steht sowohl die Betriebsprüfung der Deutschen Rentenversicherung als auch

die Lohnsteueraußenprüfung noch aus.

Darüber hinaus wurde die Rückstellung für einen möglichen Ausgleich von Sonderzahlungen für Aufwendungen aus Onlineunterricht der Honorarlehrkräfte in Höhe von 52 TEUR aufgelöst.

Materialaufwand

Materialaufwand	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	76	61	-15
Verbrauchsmaterial für Unterricht	11	14	3
Verbrauchsmaterial für Veranstaltungen	18	7	-11
Notenmaterial	42	36	-6
Verbrauchsmaterial für Instrumentenreparatur	5	5	0
Erhaltene Skonti	0	-1	-1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.859	2.112	253
Honorare für nebenamtliche Lehrkräfte	1.450	1.461	11
Sozialversicherung	0	251	251
Honorare für Veranstaltungen	140	117	-23
Miete und Nebenleistungen für Veranstaltungen	175	177	2
Werbekosten für Veranstaltungen	23	27	4
Sonstiges (inkl. KSK)	71	79	8
Gesamt	1.935	2.173	238

Der Materialaufwand beinhaltet vor allem Honorarzahlen für Unterricht und ist im Jahr 2023 im Vergleich zur Planung zusätzlich durch die Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen auf Honorarleistungen geprägt. Dies stellt einen Mehraufwand für die Sozialversicherungsbeiträge im Vergleich zur Planung von 251 TEUR dar. Davon unabhängig liegen die Honoraraufwendungen weitestgehend auf Planniveau. Eine geplante Umwandlung von 6 VZÄ aus Honorarverhältnissen in die Festanstellung hat aufgrund der Überführung aller sozialversicherungspflichtigen Honorarverhältnissen in die Festanstellung zum 1. Februar 2024 im Jahr 2023 nicht stattgefunden. Daraus resultieren Mehraufwendungen in Höhe von ca. 200 TEUR, die jedoch fast vollständig durch verschiedene Einsparungen kompensiert werden konnte. So wurde beispielsweise die Honoraranhebung um 2 EUR/Unterrichtseinheit erst mit Beginn des neuen Schuljahres umgesetzt (-75 TEUR), Korrepetition und Veranstaltungsbetreuung wurde im Zuge der Umstrukturierung im Personalbereich durch die Lehrkräfte im Berichtsjahr nur noch äußerst zurückhaltend abgerufen, so dass hieraus weitere Einsparungen angefallen sind (ca. -70 TEUR). Abschließend wirkt sich die unterjährige Belegung der Hauptfächer ebenfalls aufwandsmindernd auf die Honorare aus, so dass vor allem in den entgeltintensiveren Hauptfächern erst zum Jahresende die Planbelegung erreicht wurde. Unterjährig wurden im Zuge der unsicheren Situation durch die Umstrukturierung nicht alle Deputate in vollem Umfang abgerufen (-40 TEUR im Vergleich zur Planung).

Personalaufwand

Personalaufwand	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Löhne und Gehälter	5.111	4.995	-116
Gehälter für Pädagogen	4.210	4.105	-105
Gehälter Verwaltung	807	787	-20
Löhne für Technik	93	91	-2
Mutterschaftsgeld	0	5	5
Jubiläumszuwendungen	0	2	2
Sachzuwendungen	0	5	5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	1.437	1.216	-221
Sozialabgaben	1.131	957	-174
Zusatzversorgung	243	206	-37
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	63	53	-10
Gesamt	6.548	6.211	-337

Die Personalaufwendungen entwickeln sich mit 337 TEUR unter dem Plan. Die unterplanmäßige Entwicklung lässt sich im Wesentlichen dadurch erklären, dass die geplante Umwandlung von 6 VZÄ aus Honorarverhältnissen in die Festanstellung aufgrund der Überführung aller sozialversicherungspflichtigen Honorarverhältnissen in die Festanstellung zum 1. Februar 2024 im Jahr 2023 nicht stattgefunden hat (ca. -340 TEUR). Zudem konnten geplante Besetzungen von offenen Stellenanteilen nicht realisiert werden (ca. -62 TEUR). Dem hingegen steht ein Mehraufwand aus Tarifausgleich, welcher sich im Wesentlichen durch die Zahlung des Inflationsausgleichs ergibt (insg. 84 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Plan/Ist Abw. in TEUR
Mieten	293	266	-27
Betriebskosten	444	387	-57
Versicherung, Beiträge, Gebühren und Abgaben	19	21	2
Instandhaltung	110	172	62
Wartung	83	121	38
Werbe- und Repräsentationskosten	39	35	-4
Reisekosten Arbeitnehmer	15	11	-4
Reisekosten Schüler	167	135	-32
Schulbedarf	145	68	-77
Fortbildung und Sozialleistungen	77	31	-46
Leasing	27	32	5
Verwaltungsbedarf	101	89	-12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	31	9
Gesamt	1.542	1.399	-143

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 143 TEUR sehr deutlich unter dem Planwert.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen durch Guthaben bzw. Rückzahlungen von Betriebskosten zum Jahresende entstanden, insbesondere auch durch die Energiepreisbremse. Die Eröffnung des Stadtteilhauses in der Wurzenener Straße (Bildungscampus Ihmelsstraße) erfolgte erst in der Jahresmitte 2023. Mietaufwendungen und Nebenkosten sind somit nur anteilig angefallen. Aufwendungen für Schülerreisen lagen analog zu den Erlösen dazu unter dem Plan, da insbesondere bei den Wettbewerben weniger Teilnehmer als geplant mitgereist sind. Zudem sind die geplanten Aufwendungen für die Aufstockung von Altersteilzeitleistungen entfallen, da entgegen der Planannahme keine Verlängerung des Tarifvertrages zur Altersteilzeit durch die Tarifparteien abgeschlossen wurde.

Darüber hinaus sind in den Planwerten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kosten für den Betrieb von mobilen Endgeräten der festangestellten Lehrkräfte für das Gesamtjahr 2023 enthalten. Die Ausstattung der Lehrkräfte mit den mobilen Endgeräten konnte jedoch erst zum zweiten Schulhalbjahr erfolgen, so dass diese Aufwendungen abweichend vom Plan geringer ausgefallen sind. Ähnlich verhält es sich mit den geplanten Aufwendungen für die Anschaffung von Lizenzen eines digitalen Unterrichtstools. Die Kosten für die Nutzung eines solchen Tools konnten abweichend von der Planung durch die Anwendung einer Applikation des VdM auf ein Minimum reduziert werden.

Durch die aufgetretenen Havarien im Trink- und Abwasserbereich liegt der Instandhaltungsbedarf deutlich über dem Plan.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge und Aufwendungen

Das Finanzergebnis (3 TEUR) liegt aufgrund der Festgeldanlage bei der Deutschen Bank über dem Planwert von -2 TEUR.

Sonstige Steuern

Die Grundsteuer (3 TEUR) entspricht dem Planwert.

Investitionen

Die tatsächlich gezahlte Zuweisung der Stadt Leipzig für Investitionen beträgt 169 TEUR. Hiervon wurden im Berichtsjahr 106 TEUR verwendet und 63 TEUR als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesen. Der Eigenbetrieb plant die Beantragung der Mittelübertragung ins Folgejahr. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr nicht verbrauchte Investitionszuweisungen aus Vorjahren in Höhe von 136 TEUR verwendet. Zudem wurden 1 TEUR aus Zuwendungen Dritter sowie 11 TEUR aus Eigenmitteln für CO₂-neutralisierende Projekte gemäß Vorgabe der Stadt Leipzig (DA 01/2020) ausgegeben. Insgesamt wurden im Eigenbetrieb im Berichtsjahr Investitionen im Umfang von 254 TEUR getätigt.

Liquidität

Die Liquidität des Eigenbetriebes wurde im Berichtszeitraum durch die Bereitstellung der Zuweisungen anhand des Finanzierungsbedarfs sowie durch Eigeneinnahmen gesichert. Die Musikschule hatte zu keiner Zeit einen Liquiditätsengpass zu verzeichnen. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 verfügte die Musikschule Leipzig über Kassenmittel in Höhe von 4.589 TEUR, von denen 1.200 TEUR als Festgeld bei der Deutschen Bank über das Cash Management der Stadt Leipzig angelegt sind.

Oper Leipzig

Oper Leipzig

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023

1 Grundlagen des Eigenbetriebes

Gemäß § 2 der gültigen Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb, bestehend aus den Teilbereichen Oper, Musikalische Komödie, Theater- und Kostümwerkstätten, die Pflege und die Förderung von Kunst und Kultur als Aufgabe. Hierzu zählen insbesondere der Betrieb und die Bewirtschaftung eines Musiktheaters mit den wesentlichen künstlerischen Genres Oper, Operette, Musical und Ballett im Opernhaus und in der Musikalischen Komödie. Aufgabe ist auch die optimale Nutzung der eigenen Spielstätten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Theater- und Kostümwerkstätten erbringen Leistungen für die Oper Leipzig, für das Schauspiel Leipzig und für das Theater der Jungen Welt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde am 15. Dezember 2022 (Beschlussvorlage VII-DS-07733) durch den Stadtrat beschlossen und weist einen Fehlbetrag in Höhe von -1.914 T€ aus. Das negative Jahresergebnis begründet sich vor allem in anhaltend niedrigen Umsatzerlösen bei deutlich gestiegenen Personalaufwendungen und Beschaffungskosten für nahezu alle Waren und Dienstleistungen. Darin enthalten sind außerdem Abschreibungen auf aus Vorjahresüberschüssen finanziertes Anlagevermögen (431 T€), die nicht durch eine Auflösung von Sonderposten ausgeglichen bzw. neutralisiert werden. Darüber hinaus wurden rücklagenfinanzierte Großinstandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 900 T€ sowie eine zweifache Anwendung des sogenannten Kreislaufmodells zum Ausgleich der angefallenen Abschreibungen (für 2021 und 2022) in Höhe 952 T€ berücksichtigt. Der geplante Fehlbetrag ist durch positive Jahresergebnisse der Vorjahre gedeckt.

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresfehlbetrag¹ in Höhe von 420 T€ ab. In dem Jahresergebnis sind Abschreibungen auf aus Vorjahresüberschüssen finanziertes Anlagevermögen und Geringwertige Wirtschaftsgüter (496 T€) enthalten, die nicht durch eine Auflösung von Sonderposten ausgeglichen bzw. neutralisiert werden.

Das gegenüber der Planung deutlich verbesserte Ergebnis ist allen voran auf die ertragswirksame Verwendung der in 2020 ausgereichten, städtischen Zuweisungen zur Abmilderung pandemiebedingter Schäden (1.445 T€, gem. Stadtratsbeschlüsse VII-DS-08036 in Verbindung mit VII-DS-01538-NF-02) zurückzuführen. Darüber hinaus kompensieren sich im Wesentlichen die deutlichen Kostensteigerungen im sonstigen betrieblichen sowie Personalaufwand mit ebenso gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen. Der Jahresfehlbetrag ist durch ausreichend zur Verfügung stehende Rücklagen und den Ergebnisvortrag gedeckt.

Das Eigenkapital der Oper Leipzig sank aufgrund der Entnahme aus der Kapitalrücklage infolge der Anwendung des sogenannten Kreislaufmodells (Stadtratsbeschlüsse VII-DS-08954 in Verbindung mit VI-DS-08124) sowie des negativen Jahresergebnisses um insgesamt -896 T€. Die Eigenkapitalquote ging bei leicht erhöhter Bilanzsumme ebenfalls zurück und beträgt 52,2 % (Vj. 56,0 %).

¹ Finanzieller Leistungsindikator; nicht finanzieller Leistungsindikator ist die Mengenstatistik (siehe Anlage 1 zum Lagebericht)

Für das Gesamtjahr 2023 wurde im Bereich der entgeltlichen Theaterveranstaltungen, welche die Hauptsparten Oper, Ballett, Musikalische Komödie sowie den Bereich der sonstigen entgeltlichen Theaterveranstaltungen umfasst, eine Veranstaltungsanzahl von 404 (Plan: 367) erreicht. Insgesamt konnten Eintrittserlöse in Höhe von 5.930 T€ (Plan: 6.069 T€) sowie 171.712 Besucher (Plan: 174.732) erzielt und gezählt werden.

2.2 Künstlerischer Jahresrückblick

Nach »Undine« und »Otello« im Vorjahr stand 2023 ein weiterer Außenseiter der Gesellschaft auf dem Spielplan der Sparte Oper: »**Don Giovanni**« aus der Feder von Wolfgang Amadeus Mozart. In einer bunten und detailgenauen Inszenierung von Katharina Thoma wurden die Fragen: »Leben und lieben wir richtig? Und wer wäre Don Giovanni heute?« auf eine sehr humorvolle Weise beantwortet und durch Etienne Pluss' kongeniales Bühnenbild perfekt in Szene gesetzt. Neben dem Wunsch mehr Mozart auf der Leipziger Bühne zu zeigen, konnte das Leipziger Opernensemble seine gesangstechnischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Nach Mozart folgte eine internationale Kooperation, mit Georg Friedrich Händels Meisterwerk »**Giulio Cesare**« in einer von Presse- und Publikum umjubelten Inszenierung von Damiano Michieletto. Durch solche **Kooperationen** können renommierte künstlerische Teams engagiert oder Ausstattungen realisiert werden, die ein Haus allein nicht finanzieren könnte. Der Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen von Opernhäusern aus ganz Europa (Paris, Toulouse, Montpellier, Rom) gibt neue Impulse für Prozesse und Organisation und stellen einen wichtigen Baustein im Bereich der Nachhaltigkeitsbemühungen der Oper Leipzig dar.

Eine Leipziger Erstaufführung erlebte das Publikum mit Benjamin Brittens »**Peter Grimes**« in einer Regie von Kay Link, in der Hauptrolle: Brenden Gunnell. In diesem Werk geht es um Sehnsucht – Sehnsucht nach einfachen Antworten, nach Recht und Unrecht, Schwarz und Weiß. Genial ist wie Benjamin Britten, der die Geschichte in seiner Heimatgegend ansiedelte, vertraute Typen auf die Bühne bringt und die seelische Einsamkeit ertönen lässt, die Musiksprache des Außenseiters, der einen Platz in der Gesellschaft sucht. Auch bei dieser Produktion konnte sich die Oper über exzellente Rezensionen freuen.

Die Saison 2023/24 startete mit einer außergewöhnlichen Musiktheaterproduktion: Die Kunst eroberte neue Räume und das Publikum wurde Teil einer Inszenierung, eines experimentellen Bühnenraums in dem zeitgenössischen Kammeropern-Doppelabend »**Majesty & Madness**«, bei dem zwei zeitgenössische Werke des englischen Komponisten Peter Maxwell Davies im Mittelpunkt standen. Damit konnte die Zeit der umfangreichen Arbeiten an den großen Investitionsprojekten im Opernhaus (Obermaschinerie, Inspizientenanlage) künstlerisch genutzt werden: Die Oper Leipzig verwandelte den für den Opernball ausgebauten Zuschauersaal im Parkett zur erlebbaren Bühne.

Im Oktober folgte die umjubelte Premiere der Neuproduktion von »**Die Zauberflöte**« von Wolfgang Amadeus Mozart, für welche Regisseur und künstlerischer Leiter der Sparten Musical am Landestheater Linz, Matthias Davids, gewonnen werden konnte. Gemeinsam mit seinem Team verjüngte er behutsam die Textfassung und entfernte rassistische und sexistische Äußerungen, bzw. stellte sie in einen inhaltlichen Kontext. Es folgte eine Reihe ausverkaufter Vorstellungen für die ganze Familie.

Ein besonderes Frauenschicksal stand in der Premiere »**Mary, Queen of Scots**« im Scheinwerferlicht: ein politischer Kampf zwischen neuen und alten Kräften, zwischen einer Frau und einer brutalen Öffentlichkeit, einer, der mit Blut an Händen enden wird. Dieser Musiktheater-Thriller entspringt der Feder von Komponistin Thea Musgrave, die u. a. 2017 von Queen Eli-

zabeth II. mit der Queen's Medal for Music ausgezeichnet wurde; ihre Werke sind fester Bestandteil der angloamerikanischen Kultur- und Musikszene und sollen nun auch das Repertoire an deutschen Opernhäusern erweitern und um intensive, neue Klänge bereichern. Die Komponistin stand dem Team rund um den musikalischen Leiter Matthias Foremny und Regisseurin Ilaria Lanzino während der gesamten Probenzeit für Fragen zur Verfügung. Die Premiere erfuhr eine breite Resonanz der Medien in ganz Deutschland sowie dem europäischen Ausland.

Das Leipziger Ballett interpretierte gemeinsam mit dem puertoricanischen Choreographen und Faust-Preisträger Bryan Arias den Klassiker **»Der kleine Prinz«** neu, ein Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit, und erreichte einen Publikumserfolg für die ganze Familie.

Es folgte eine kreative Zusammenarbeit zwischen Mario Schröder und dem britischen Sprachkünstler und Musiker Harry Yeff in dem Ballettabend **»Fusion«**; eine neuartige Symbiose aus Tanz, Klang und Künstlicher Intelligenz entstand. Damit zeigte dieser Abend eine der ersten Choreographien, die sich kreativ mit Künstlicher Intelligenz auseinandersetzt. Als Sprachkünstler war Harry Yeff ein Teil der Aufführung und immer wieder selbst auf der Bühne, gab Impulse, welche die Körper der Tänzerinnen und Tänzer des Leipziger Balletts in Bewegung versetzten. Es entstand eine lebendige Fusion aus menschlicher und maschineller Zusammenarbeit, die zeitgenössische klassische Kompositionen mit Anklängen an elektronische Musik und der menschlichen Stimme kombinierte.

Im Herbst folgte eine weitere künstlerische Arbeit des Ballettdirektors und Chef-Choreographen Mario Schröder, der sich in dem Abend **»Paradise Lost«** mit gesellschaftspolitischen Themen unserer Zeit auseinandersetzt: verschwindender Zusammenhalt, Einsamkeit, Umweltkatastrophen, Kriege. Dabei diente ihm Hans Christian Andersens bekanntes Märchen **»Das Mädchen mit den Schwefelhölzern«** als Ausgangslage für sein Schaffen. Im Zusammenspiel der Abstraktion des Märchens und der verschiedenen Klangkörper der Kompositionen von David Lang und Joseph Haydn kreiert Mario Schröder ein starkes Plädoyer für Empathie und Gemeinschaft, Hoffnung und Humanismus als wärmende Visionen für eine unsichere Zeit. Dabei spielte der Einsatz der Chöre eine entscheidende Rolle: Der Chor der Oper Leipzig sowie deren Kinder- und Jugendchor waren Teil der szenisch-akustischen Komposition.

Die Musikalische Komödie bleibt das Haus für das unterhaltende Musiktheater und bietet mit der Neuproduktion und Leipziger Erstaufführung von Emmerich Kálmáns **»Das Veilchen von Montmartre«** frech funkelndes und humorvolles Musiktheater. Zuvor feierte das Musical **»Anatevka«** Premiere und zeigte einmal mehr, dass neben dem Lachenden, das nachdenklich machende ebenso Teil dieses Genres ist: Nicht allein durch die tragische Aktualität und Zeitlosigkeit des Themas, in Anbetracht der Entwicklungen in der Ukraine und den daraus resultierenden Fluchtbewegungen. Ob jung oder alt, der Zuspruch an den Kassen war in der Premiersaison sowie zur Wiederaufnahme enorm. Die neue Saison eröffnete die Musikalische Komödie mit einer weiteren Leipziger Erstaufführung, mit Mel Brooks **»The Producers«** und knüpfte damit weiter an das Thema Antisemitismus an. Mel Brooks' Aussage, warum er dieses Werk schrieb, begleitete dabei den Proben- wie auch den Aufführungsprozess: **»Mehr als alles andere ist der Holocaust der Nazis die schlimmste Gräueltat des 20. Jahrhunderts. Nichts ist damit vergleichbar. Und ... was kann ich dagegen tun? Wenn ich Volksreden halte und wortgewaltig reinwasche, wird es vom Wind verweht, aber wenn ich >Frühling für Hitler< mache, wird es nie vergessen.«** Eine klare Stellungnahme der Produktion gegen Rechtsextremismus und ausverkaufte Vorstellungen sprechen für sich.

Die Sparte Junge Oper Leipzig wurde erfolgreich durch Vermittlungsangebote für alle Altersstufen erweitert und erhielt den Titel **»360°«**. Neben eigenen Produktionen der Spielclubs, u. a. im Rahmen von ClubFusion, des Kinder- und Jugendchores, Mitmachprogramme für Babys

bis Senioren, wurden ebenso die inklusiven Projekte fortgeführt. Dazu wurden **Lauschkonzerte** für alle Menschen, die nicht gerne im Dunklen sitsitzen wollen oder können sowie **Laute Vorstellungen** angeboten. Die bereits in der Spielzeit 2022/2023 eingeführten Vorstellungen **mit Live-Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Menschen** wurden erfolgreich fortgeführt: Die Klassiker »Anatevka« und »Die Zauberflöte« wurden mit Live-Audiodeskription angeboten und sehr positiv angenommen. Sowohl die Vorstellungen selbst, wie auch der spezielle Tast-Parcours vorab, bei welchem Kostüme, Masken, Requisiten, Bühnenbild ertastet werden und mit Informationen von Musiktheater-Beteiligten bereichert wurden, stießen auf großes Interesse.

Das Thema **Nachhaltigkeit** ist ebenso im künstlerischen Bereich erkennbar. Forschungsprojekte zum Thema der Wiederverwendbarkeit von Standard-Bühnenbildteilen und Kreislaufzyklen im Bereich Kostüm legten die Grundlage für langfristige tiefgreifende Veränderungen künstlerischer Prozesse. Die **erste klimaneutrale Produktion »Mary, Queen of Scots«** wurde auf die Bühne gebracht und wichtige Erkenntnisse gewonnen sowie Daten erhoben, die es zukünftig ermöglichen werden ressourcenschonender zu produzieren und zu disponieren. Für die Produktion wurde der Kernbereich der Bühnenproduktion mit all seinen künstlerischen Inhalten und Prozessen auf den Prüfstand gestellt. Das lokale Publikum wurde stellenweise in den Produktionsprozess der Inszenierung einbezogen – beispielsweise in Form eines öffentlichen Aufrufs zur Materialabgabe. Die Projektergebnisse und -dokumentationen mündeten letztlich in Empfehlungen für nachhaltiges Produzieren bzw. in einer Handreichung für Regie-Teams. Gefördert wurde dieses Projekt im Fonds Zero durch die Kulturstiftung des Bundes.

Die **Kooperation** zwischen der Oper Leipzig und der Universität Leipzig wird indes weiter fortgeführt; Form und Gestalt fand dieses Vorhaben im Seminar mit dem Titel »Albert Lortzing« und endete mit einem gemeinsam gestalteten Abschluss im Zuge des Lortzing Wochenendes im Juni 2023 (»Undine« in der Oper / »Der Wildschütz« in der Musikalischen Komödie). Von einer extra gestalteten Zeitung, über Quiz-Shows zum Mitmachen, bis hin zu verschiedenen Projektionen über einstige Kollegen fanden in allen Foyers des Opernhauses und in der Musikalischen Komödie statt und boten den Studierenden wertvolle Einblicke in die Theaterpraxis.

2.3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.3.1 Ertragslage²

Die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(in T€)	2023		2022		Veränderung
Umsatzerlöse	9.589	14,4%	9.866	15,6%	-277
Zuweisungen zum Spielbetrieb	56.850	85,6%	53.936	85,1%	2.914
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	-36	-0,1%	-454	-0,7%	418
Betriebsleistung	66.403	100,0%	63.348	100,0%	3.055
Materialaufwand	15.268	23,0%	15.220	24,0%	48
Personalaufwand	45.183	68,0%	42.989	67,9%	2.194
Abschreibungen	969	1,5%	956	1,5%	13
./.. Auflösung von Sonderposten					
Sonstiger Betriebsaufwand	8.605	13,0%	7.913	12,5%	692
übrige betriebliche Erträge	242	0,4%	181	0,3%	61
sonstige Steuern	4	0,0%	4	0,0%	0
Betrieblicher Aufwand	69.787	105,1%	66.901	105,6%	2.886
Betriebsergebnis	-3.384	-5,1%	-3.553	-5,6%	169
Finanzergebnis	-16		-18		2
Periodenfremdes/Neutrales Ergebnis	2.980		3.067		-87
Jahresergebnis	-420		-504		84

Die außerplanmäßigen Zuweisungen zum Ausgleich pandemiebedingter Schäden (2023: 1.445 T€), die Anwendung des sogenannten Kreislaufmodells (2023: 476 T€, 2022: 476 T€), zum Teil periodenfremde Erträge aus dem Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen (2023: 560 T€, 2022: 2.343 T€) sowie die Entlastungsbeträge aus der Energiepreiskontrolle (2023: 303 T€) bilden im Wesentlichen nach dem Betriebsergebnis das **periodenfremde bzw. neutrale Ergebnis** in 2023.

Die allgegenwärtigen Krisen wirken sich weiter nachhaltig negativ auf die Ertragslage der Oper Leipzig aus. Ein anhaltend zögerliches Besucherverhalten, deutliche Kostensteigerungen bei der Anschaffung von Material und Beauftragung von Dienstleistungen sowie signifikant angestiegene, krankheitsbedingte Ausfallzeiten im festangestellten Personal setzten die Ertragslage in 2023 stetig unter Druck. Trotz alledem stellt sich das Betriebsergebnis in Höhe von -3.384 T€ gegenüber dem Vorjahr zwar leicht verbessert (+169 T€), jedoch weiterhin negativ dar.

Das ausgewiesene Jahresergebnis wird - neben den Zuweisungen zum Spielbetrieb - maßgeblich durch die Sondereffekte aus periodenfremden bzw. neutralen Erträgen positiv beeinflusst. Insgesamt tragen insbesondere die ertragswirksame Verwendung der außerplanmäßigen Zuweisungen für pandemiebedingte Schäden, welche bereits 2020 an den Eigenbetrieb

² Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen und bei Verweisen geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben.

ausgereicht wurden, sowie die periodenfremden Wirtschaftlichkeitshilfen aus dem Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen zur Kompensation des negativen Betriebsergebnisses bei.

Die Oper Leipzig ist weiterhin auf die Unterstützung der Stadt Leipzig in Form von Zuweisungen zur Erfüllung ihrer in der Betriebssatzung verankerten Aufgaben angewiesen.

2.3.1.1 Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

(in T€)	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	9.589	9.866	-277
davon Eintrittskarten	5.930	6.097	-167
davon Leistungsverrechnung	2.562	2.701	-139
davon Mieten, Pachten u. ä.	476	378	98
davon übrige	621	690	-69

Die **Umsatzerlöse aus Eintritten** liegen mit 5.930 T€ um 139 T€ unter dem geplanten Wert und um 167 T€ unter dem Vorjahreswert.

Die Oper Leipzig konnte im Wirtschaftsjahr 2023 insgesamt 404 entgeltliche Veranstaltungen durchführen, davon 127 Vorstellungen im großen Saal des Opernhauses, 127 Vorstellungen im Saal der Musikalischen Komödie sowie in externen bzw. in kleineren Veranstaltungsräumen der beiden eigenen Spielstätten 150 Veranstaltungen. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine deutlich höhere Anzahl an Veranstaltungen (+118 Veranstaltungen) durchgeführt werden, da es in 2023 keinerlei Veranstaltungsuntersagungen oder Beschränkungen in den angebotenen Sitzplatzkapazitäten o.ä. infolge der Corona-Pandemie gab.

Gleichlautend hat sich die Besucheranzahl ggü. dem Vorjahr um 49.494 Besucher auf insgesamt 171.712 Besucher deutlich verbessert, im Plan-Ist-Vergleich muss jedoch eine leichte Planverfehlung um 3.020 Tickets festgestellt werden.

Aufgrund der umfangreichen und unterschiedlichen Veranstaltungsuntersagungen bzw. Kapazitätsbeschränkungen im Vorjahr ist eine fundierte Abweichungsanalyse nur eingeschränkt möglich. Im Folgenden wird auf die Entwicklungen der einzelnen Sparten eingegangen:

Sparte Oper

Die Sparte Oper erwirtschaftete Ticketerlöse in Höhe von insgesamt 2.744 T€ und liegt damit deutlich hinter den Umsatzerlösen des Vorjahres (-1.216 T€) und den Planansätzen (-195 T€) zurück. Gleichmaßen sinkt der erzielte Durchschnittspreis pro Ticket von 68,03 € in 2022 auf 41,54 € in 2023. Ursächlich hierfür ist allen voran das in 2022 durchgeführte Festival „Wagner 22“, welches im hochpreisigen Ticketsegment angesiedelt und vollständig ausgelastet war.

Insgesamt brachte die Sparte Oper in 2023 sechs Neuproduktionen auf die Bühne.

Der verhaltene Besuchertrend nach den Spielzeiten, welche stark von den Restriktionen und Untersagungen infolge der Corona-Pandemie geprägt waren, zeigte sich insbesondere in den Leistungsdaten der Sparte Oper. Insgesamt besuchten 66.068 Menschen Veranstaltungen der Sparte. Die Planansätze wurden damit deutlich unterschritten (-4.577 Besucher ggü. Plan).

Herausragend zeigte sich jedoch die Neuinszenierung „Die Zauberflöte“, welche in elf Vorstellungen insgesamt 13.573 Besucher anzog und 603 T€ Umsatzerlöse und damit 22 % der Ticketerlöse der gesamten Sparte erzielte.

Sparte Leipziger Ballett

Die Sparte Ballett dagegen konnte mit 37.762 verkauften Tickets (+6.722 Tickets ggü. Plan) sowie 1.428 T€ erzielten Umsatzerlösen (+165 T€ ggü. Plan) die Planzahlen deutlich übertreffen. Gegenüber dem Vorjahr sieht die Bilanz ebenso positiv aus: mit einem Zuwachs von +11.749 Besuchern und +305 TEUR höheren Umsatzerlösen als im Vorjahr blickt das Leipziger Ballett auf ein erfolgreiches Jahr 2023.

Das Leipziger Ballett zeigte insgesamt drei Neuinszenierungen. Insbesondere die Neuproduktionen „Der Kleine Prinz“ sowie „Paradiese Lost“ waren mit 17.016 verkauften Tickets bei 15 Vorstellungen sowie einem Anteil von 49 % an den Umsatzerlösen der Sparte die erfolgreichsten Ballettproduktionen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr.

Sparte Musikalische Komödie

In der Sparte Operette/Musical wurden mit 153 Vorstellungen insgesamt 1.693 T€ Ticketerlöse erzielt. Damit konnten die Umsatzerlöse um +709 T€ ggü. dem Vorjahr und um +60 T€ ggü. dem Plan gesteigert werden. Insgesamt kamen 58.258 Besucher zu den Vorstellungen der Musikalischen Komödie, 24.871 Besucher mehr als im Vorjahr und 5.608 Besucher weniger als im Wirtschaftsplan angenommen. Die mit Abstand am häufigsten zur Aufführung gebrachte Neuproduktion „Anatevka – der Fiedler auf dem Dach“ erfreute sich beim Publikum großer Beliebtheit: mit den 22 Vorstellungen konnten 26 % der Spartenerlöse generiert werden. In der Musikalischen Komödie kamen in 2023 insgesamt drei Neuinszenierungen auf die Bühne.

Sparte Sonstige

In der Sparte Sonstige werden größtenteils Vorstellungen und Veranstaltungen vereint, welche dem Bereich der Jungen Oper zuzuordnen sind sowie welche auf den zahlreichen Neben Bühnen der Oper Leipzig zur Aufführung gebracht werden. Vielfältige Veranstaltungen im Rahmen der Theaterpädagogik, wie zum Beispiel die 13 durchgeführten Babykonzerte, die Mitmach-Oper „Feuer, Wasser, Sturm“, die Kinderoper „Gold“ und „Das Geheimnis der schwarzen Spinne“ fanden großen Zuspruch und waren nahezu durchgehend ausverkauft.

Insgesamt trägt der Bereich mit 65 T€ Umsatzerlösen und 9.624 Besuchern zu den Leistungsdaten der Oper Leipzig bei. Lediglich aufgrund der inhaltlichen Änderung der Opern-Gala zum Jahreswechsel (Verschiebung in die Sparte Oper) konnte die Sparte die Prognosen für 2023 nicht vollumfänglich bestätigen (+443 Besucher und -169 T€ ggü. Plan).

Die erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit an der Oper Leipzig geht jedoch darüber hinaus. Im Wirtschaftsjahr 2023 fanden neben den für Kinder- und Jugendliche konzipierten Vorstellungen in den Hauptspielstätten 340 weitere Veranstaltungen im Rahmen der theaterpädagogischen Vermittlungsarbeit statt, welche ca. 8.161 zumeist junge Besucher verzeichnete.

Bei Gastspielen und Veranstaltungen anderer Anbieter in der Oper Leipzig wurden insgesamt 14.293 Besucher verzeichnet. Damit besuchten insgesamt rund 200.000 Gäste Veranstaltungen unter Mitwirkung der Oper Leipzig.

Die Erlöse aus der **Leistungsverrechnung** der Theater- und Kostümwerkstätten fallen im Wirtschaftsjahr 2023 mit 2.562 T€ um +52 T€ höher aus als geplant. Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge aus der Leistungsverrechnung um -139 T€ gesunken. Darüber hinaus haben sich die Bestände an unfertigen Erzeugnissen weiter reduziert. Ursächlich hierfür sind die um-

fangreicheren Vorproduktionen (unfertige Erzeugnisse) in 2021, insbesondere für das Schauspiel Leipzig, welche folglich in 2022 zur Abrechnung gebracht wurden. Überdies sind die Bestände an unfertigen Erzeugnissen weiter gesunken.

Die Umsatzerlöse aus **Mieten, Pachten u. ä.** (476 T€) liegen aufgrund deutlich höherer Erträge aus den im Wirtschaftsjahr 2023 wieder uneingeschränkt möglichen Vermietungen der Spielstätten an Dritte über den Planansätzen sowie dem Vorjahr.

Die **übrigen Umsatzerlöse** liegen mit 621 T€ leicht unter Vorjahresniveau und um +71 T€ über den Plansätzen. Neben der ertragswirksamen Verbuchung von ungenutzten Ticketgutscheinen sowie nicht umgetauschten Tickets für aufgrund der behördlichen Anordnung untersagten Veranstaltungen während der Coronapandemie in 2021, beinhaltet die Positionen u. a. Erlöse für die Mitwirkung des Opernchores bei Fremdveranstaltungen sowie für die Durchführung des Projektes „Sustainable Costumes“. Die Erträge aus dem Verkauf der Oper Leipzig Card sowie der Jungen Oper Leipzig Card bewegten sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf Vorjahresniveau.

Die in der Ertragslage ausgewiesenen Zuweisungen und Zuschüsse zum Spielbetrieb beinhalten neben den laufenden, städtischen Zuweisungen (56.537 T€) ebenso Fördermittel und Zuwendungen zum künstlerischen Bereich sowie für Baumaßnahmen (313 T€). Zu den städtischen **Zuweisungen zum Spielbetrieb** verweisen wir auf unsere Ausführungen in Abschnitt 4.

2.3.1.2 Materialaufwand

(in T€)	2023	2022	Veränderung
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.047	2.726	321
davon Dekoration	302	428	-126
davon Kostüme	379	301	78
davon Inszenierungsbedarf	270	383	-113
davon Betriebsbedarf	143	211	-68
davon Energie/ Wasser/ Wärme	1.665	1.169	496
davon Übrige	288	234	54
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.221	12.494	-273
davon Honorare	1.343	2.013	-670
davon Orchesterleistung	9.365	8.987	378
davon Notenmaterial/ Rechte	628	466	162
davon Gastspiele	0	0	0
davon Übrige	885	1.028	-143
Materialaufwand	15.268	15.220	48

Die Materialaufwendungen bewegen sich mit 15.268 T€ nahezu auf dem Vorjahresniveau. Insbesondere die niedrigeren Aufwendungen für bezogene Leistungen können dabei deutlich gestiegene Aufwendungen für Energie teilweise kompensieren.

Aufgrund von umfangreichen Vorproduktionen in 2022 liegen die Aufwendungen für die Erstellung der Bühnenbilder unter dem Vorjahreswert. Gestiegene Arbeitspreise, insbesondere für die Strom- und Wärmelieferung, belasten die Ertragslage des Eigenbetriebes im erheblichen

Maße. Die erhaltenen Entlastungsbeträge aus den Energiepreisbremsen (303 T€) werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die höheren Aufwendungen für die Inanspruchnahme der Dienste des Gewandhausorchesters bei Vorstellungen im großen Saal des Opernhauses fallen aufgrund des wieder vollumfänglich möglichen Spielbetriebes sowie der tarifbedingten Steigerung der Personalkosten des Orchesters deutlich höher aus als im Vorjahr (+378 T€). Der verstärkte Einsatz des eigenen Ensembles sowie das zum Festival „Wagner 22“ im Vorjahr angewandte, umfangreiche Coversystem bedingen die hohe Abweichung in den Honoraraufwendungen (-670 T€ ggü. Vorjahr). Die jedoch außerplanmäßig gestiegenen Aufwendungen für selbständige Gastkünstler (+305 T€ ggü. Plan) sind u. a. auf eine Aufwandsverlagerung vom Personalaufwand für unständig Beschäftigte, d. h. kurzfristig spielplanabhängig beschäftigte Komparsen, Gastsolisten, Zusatzchor u. ä. sowie Aushilfen, in den Materialaufwand zurückzuführen.

2.3.1.3 Personalaufwand

(in T€)	2023	2022	Veränderung
Festangestellte	42.609	40.250	2.359
dv. Löhne und Gehälter	34.262	32.351	1.911
dv. Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung	8.347	7.899	448
Unständig Beschäftigte	2.574	2.739	-165
dv. Löhne und Gehälter	2.191	2.354	-163
dv. Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung	383	385	-2
Gesamt:	45.183	42.989	2.194
dv. Löhne und Gehälter	36.453	34.705	1.748
dv. Soziale Abgaben u. Aufwendungen f. Altersversorgung	8.730	8.284	446

Der **Personalaufwand** enthält neben den Aufwendungen für das festangestellte Personal (42.609 T€) auch die Vergütungen für unständig beschäftigtes Personal (2.574 T€). Zum unständig, abhängig beschäftigten Personal sowie selbstständigen Gäste wird auf die Ausführungen zu den bezogenen Leistungen/Honoraren verwiesen.

Der Personalaufwand für festangestelltes Personal liegt um +2.359 T€ über dem Vorjahreswert und um +493 T€ höher aus als im Wirtschaftsplan angenommen.

Die Veränderungen bei den Festangestellten im Vergleich zum Vorjahr sind im Wesentlichen auf die Tarifsteigerung (Zahlung Inflationsausgleich ab Juni 2023) entsprechend der Tarifeinigung im TVöD und der sinngemäßen Übernahme des Tarifabschlusses für die Beschäftigten im NV-Bühne und TVK zurückzuführen. Darüber hinaus wirkt sich die beschlossene Tarifsteigerung zum 01.04.2022 um rd. 1,8 % im Wirtschaftsjahr 2023 nunmehr auf das gesamte Jahr aufwandserhöhend aus. Die deutliche Erhöhung der Aufwendungen für Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung begründet sich in deutlich höheren Altersversorgungsaufwendungen aus der Anpassung der Pensionsrückstellung (233 T€), welche aufgrund aktualisierter Berechnungsparameter deutlich gestiegen sind.

Der Eigenbetrieb beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2023 durchschnittlich 723 Mitarbeiter. Die Anzahl der Vollzeitäquivalente (ohne Auszubildende) betrug im Jahresdurchschnitt 639,74 (Vj.

636,13). Insgesamt blieben durchschnittlich 22 Personalstellen unbesetzt, was sich ebenfalls auf die Höhe des Personalaufwands zum Stichtag auswirkt; vier dieser nicht besetzten Stellen wurden bei der Ermittlung des Personalaufwandes bereits als pauschaler Abzug im Wirtschaftsplan berücksichtigt. Es handelt sich sowohl um ganzjährig als auch temporär nicht besetzte Stellen (insbesondere in den künstlerischen und technischen Bereichen) sowie um Mitarbeiter, welche aufgrund von Langzeiterkrankungen, Mutterschutz, Erziehungsurlaub u. ä. aus der Lohnfortzahlung vorübergehend ausgeschieden sind.

Im Plan-Ist-Vergleich können die Aufwandsreduzierungen durch (temporär) nicht besetzte Stellen die tarifbedingten Aufwandssteigerungen teilweise kompensieren. Für einige der nicht besetzten Mitarbeiterstellen wurden vorübergehend externe Dienstleistungen in Anspruch genommen, was sich folglich in höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie im sonstigen betrieblichen Aufwand niederschlägt.

Die Anzahl an Teilzeitbeschäftigten bewegte sich mit 180 deutlich über Planniveau. Zusätzlich wurden im Wirtschaftsjahr 2023 durchschnittlich 16 Auszubildende beschäftigt.

2.3.1.4 Sonstiger Betriebsaufwand

(in T€)	2023	2022	Veränderung
sonstiger betrieblicher Aufwand	8.605	7.913	692
davon Instandhaltungen	3.664	2.570	1.094
davon Verwaltungsaufwand	571	540	31
davon Werbung	818	1.292	-474
davon Leasing und Miete (AV)	1.118	1.200	-82
davon übriger betrieblicher Aufwand ¹	2.434	2.311	123

¹ ohne neutrale/ periodenfremde Aufwendungen i.H.v. 51 T€ (VJ: 10 T€)

Der sonstige Betriebsaufwand des Eigenbetriebes fällt im Wirtschaftsjahr mit 8.605 T€ um 692 T€ höher aus als im Vorjahr. Gegenüber dem Wirtschaftsplan wurden die Kostenbudgets ebenfalls leicht überschritten (+ 287 T€ ggü. Plan).

Grundsätzlich konnten in 2023 deutlich umfangreichere Instandhaltungsmaßnahmen umgesetzt werden als noch im Vorjahr. Ursächlich für die gegenüber dem Plan geringeren laufenden Instandhaltungs- und Großbaumaßnahmen sind allen voran Lieferengpässe, zeitliche Verzögerungen bei der Maßnahmenumsetzung sowie die Aufhebung erfolgter Ausschreibungen, da sie nicht dem kalkulierten Kostenrahmen entsprachen.

Die im Wirtschaftsjahr 2023 angefallenen Aufwendungen für Großbaumaßnahmen (2.462 T€) wurden in Höhe von 2.300 T€ über städtische Zuweisungen und in Höhe von 162 T€ über Fördermittel finanziert und betrafen im Wesentlichen folgende, größtenteils noch nicht abgeschlossene Projekte:

Personen- und Dekorationsaufzüge (Opernhaus)	1.034 T€
Sanierung der Haupttreppe (Opernhaus)	576 T€
Abtrennung Schlosserei – Tischlerei (Dekorationswerkstätten)	323 T€

Sanierung Außenfassade (Musikalische Komödie)	164	T€
Brandschutz (Musikalische Komödie)	128	T€
Erneuerung Bühnenelektrik/ Versatzkästen (Musikalische Komödie)	78	T€

Wonach der Werbeetat 2022 noch maßgeblich von den umfangreichen Marketing- und Vertriebsaktivitäten für das Festival „Wagner 22“, den intensiven Bemühungen zur Rückgewinnung des Publikums sowie der Vermarktung des umgestellten Abonnements-Systems geprägt war, bedingen allen voran bereits angelaufene Werbemaßnahmen für das in 2024 stattfindende Ballettfestival „Leipzig tanzt“ den gegenüber Plan gestiegenen Werbeaufwand in 2023.

Höhere Aufwendungen für externes Reinigungspersonal sowie die Bewachung der eigenen Gebäude aufgrund eigener, personeller Engpässe infolge nicht besetzter Stellen und Langzeiterkrankungen führen vordergründig zu einem höheren übrigen, betrieblichen Aufwand gegenüber den Planansätzen sowie dem Vorjahr.

2.3.2 Vermögenslage

(in T€)	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiva	46.614	45.104	1.510
Anlagevermögen/Langfristiges Vermögen	28.591	25.958	2.633
davon immaterielle Vermögensgegenstände	217	315	-98
davon Sachanlagen	28.374	25.643	2.731
Umlaufvermögen/kurzfristiges Vermögen	18.023	19.146	-1.123
davon Vorräte	325	401	-76
davon Liefer- und Leistungsforderungen ¹	290	659	-369
davon sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten ²	2.478	541	1.937
davon kurz- und mittelfristige Geldanlagen ³	14.720	17.370	-2.650
davon flüssige Mittel	210	175	35

¹ Inklusive der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen andere Eigenbetriebe und der Stadt Leipzig

² Inklusive der sonstigen Forderungen gegen die Stadt Leipzig

³ Forderungen gegen die Stadt Leipzig aus diversen i. R. der städtischen Liquiditätsverwaltung veranlassten Tagesgeld- und Festgeldanlagen

(in T€)	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Passiva	46.614	45.104	1.510
Eigenkapital	24.352	25.248	-896
davon Rücklagen	24.168	24.643	-475
davon Gewinnvortrag	604	1.109	-505
davon Jahresergebnis	-420	-504	84
Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	10.914	9.773	1.141
Langfristiges Fremdkapital	1.336	1.144	192
davon Pensionsrückstellungen	962	738	224
davon andere langfristige Rückstellungen	374	406	-32
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital	10.012	8.939	1.073
davon übrige Rückstellungen	1.535	1.543	-8
davon Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten ⁴	3.252	2.419	832
davon übrige Verbindlichkeiten ⁵	5.225	4.937	289
davon Rechnungsabgrenzungsposten	0	40	-40

⁴ Inklusive der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber anderen Eigenbetrieben und der Stadt Leipzig

⁵ Inklusive der übrigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig

Das Gesamtvermögen des Eigenbetriebes hat sich im Vorjahresvergleich um 1.510 T€ auf 46.614 T€ erhöht. Die positive Entwicklung des Anlagevermögens wird im Wesentlichen durch die Anlagenzugänge (5.100 T€) determiniert, wobei die vorgenommenen Abschreibungen (2.465 T€) deutlich überkompensiert werden.

Dagegen entwickelt sich das Umlaufvermögen weiterhin rückläufig (-1.123 T€), insbesondere aufgrund geringerer Liquiditätsbestände in Form von Tagesgeldern.

Insgesamt übersteigt das kurzfristig gebundene Vermögen (18.023 T€) die kurz- und mittelfristigen Fremdmittel (10.012 T€) um 8.011 T€, womit sichergestellt ist, dass den Verpflichtungen aus kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen jederzeit unter sonst stabilen Bedingungen nachgekommen werden kann.

Kapitalseitig führen die Entnahme aus der durch die Anwendung des sogenannten Kreislaufmodells (476 T€) und das negative Jahresergebnis (420 T€) insgesamt zu einer Reduzierung des Eigenkapitals in Höhe von -896 T€ auf 24.352 T€.

Aufgrund der umfangreichen, zuweisungsgebundenen Investitionen übersteigen die Zuführungen zum Sonderposten für Investitionszuschüsse die entsprechend den Abschreibungen vorgenommenen Auflösungen erheblich (+1.141 T€).

Der Eigenbetrieb verzeichnet zum Stichtag 31.12.2023 wiederum einen höheren Bestand an erhaltenen Anzahlungen (+392 T€ ggü. Vorjahr), welcher insbesondere auf Vorauszahlungen für Tickets für die Spielzeit 2024/2025 zurückzuführen sind.

In den übrigen Verbindlichkeiten kompensieren sich teilweise die ertragswirksame Verwendung der von der Stadt Leipzig in 2020 ausgereichten und bisher als Verbindlichkeit geführten Sonderzuweisung zur Abmilderung pandemiebedingter Schäden (1.445 T€) mit der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Zuweisungen für Baumaßnahmen und investive Zwecke (+2.035 T€). Aufgrund der in 2023 erfolgten Endabrechnung der erhaltenen Fördermittel des zunächst zuweisungsfinanzierten Umbaus des Saals der Musikalischen Komödie sowie der energetischen Sanierung des Gebäudes sind folglich die nicht verbrauchten städtischen Zuweisungen für Großbaumaßnahmen (1.671 T€) im Eigenbetrieb in den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote und Anlagendeckung haben sich wie folgt entwickelt:

(in % bzw. PP)	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Eigenkapitalquote ¹	52,2%	56,0%	-3,74 PP
Anlagendeckung ²	123,3%	134,9%	-11,57 PP

Ergänzend wird auf die Ausführungen in den folgenden Abschnitten „Finanzlage“, „Anlagevermögen und Investitionen“ sowie „Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb“ verwiesen.

2.3.3 Finanzlage³

(in T€)	2023	2022
Periodenergebnis vor Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb	-57.745	-54.916
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.465	2.583
Zunahme (+)/Abnahme (-) des Sonderpostens für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens und für bauliche Anlagen	1.141	-712
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	65
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	168	409
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.312	-1.769
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	522	-2.411
Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	16	18
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-55.742	-56.733
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.100	-2.808
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-5.100	-2.808
Einzahlungen (+) aus Zuweisungen der Stadt Leipzig (siehe Abschnitt 4.)	57.408	55.232
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	819	2.192
Einzahlungen (+) aus Zuschüssen Kurzarbeitergeld	0	327
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	58.227	57.751
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.615	-1.790
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.545	19.335
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	14.930	17.545
Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes:		
Tages-/Festgeldanlagen i. R. d. Liquiditätsbewirtschaftung durch die Stadt Leipzig	14.720	17.370
Liquide Mittel	210	175

Der negative **Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** resultiert insbesondere aus dem negativen Periodenergebnis vor Zuweisungen zum laufenden Geschäftsbetrieb.

Der negative **Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit** enthält die zahlungswirksamen Investitionen ins Anlagevermögen, die vor allem die Erneuerung der Inspizientenanlage (2.494 T€) und Obermaschinerie (2.198 T€) sowie diverse weitere Anschaffungen betreffen.

Der positive **Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit** korrespondiert hauptsächlich mit dem Abruf der städtischen Zuweisungen für den laufenden Geschäftsbetrieb und für Großmaßnahmen (Bau-Instandhaltungen), die Gebäude und technischen Anlagen betreffend. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen, welche insbesondere die Wirtschaftlichkeitshilfen aus dem Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen sowie aus dem Kulturfonds Energie betreffen, deutlich gesunken. Die überwiegend periodenfremden Einzahlungen sind den Beantragungszeiträumen zuzuordnen, in denen pandemiebedingt keine vollständige Kapazitätsauslastung der Veranstaltungsräume möglich war und hierfür Zuschüsse gewährt wurden.

³ Aufstellung der Finanzanlage nach DRS 21 a.F.

Der Finanzmittelbestand des Eigenbetriebes beträgt zum Stichtag 14.930 T€ und stellt sich unter Berücksichtigung aller kurz- und mittelfristigen Verpflichtungen insgesamt als gesichert dar.

3 Anlagevermögen und Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von 5.100 T€ getätigt, welche über Zuweisungen der Stadt Leipzig (2.534 T€), aus Rücklagen und dem laufenden Geschäftsbetrieb der Oper Leipzig (2.464 T€) sowie Zuweisungen Dritter (102 T€ Fördermittel/Spenden) finanziert wurden.

Die Erneuerung der Obermaschinerie im Opernhaus (Zugang 2023: 2.198 T€) wurde im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2023 vollständig abgeschlossen. Die Gesamtkosten betragen 2.353 T€ und werden vollständig aus Rücklagen der Oper Leipzig finanziert.

Eine Großinvestition, welche den Eigenbetrieb noch über mehrere Jahre begleiten wird und von großer Bedeutung für die langfristige und nachhaltige Aufrechterhaltung des Proben- und Spielbetriebs ist, stellt die Erneuerung der Inspizientenanlage des Opernhauses dar. Die Maßnahme umfasst ein Gesamtvolumen von 8.090 T€ und wird über investive städtische Zuweisungen (6.150 T€) sowie Eigenmittel (1.940 T€) finanziert. In 2023 wurden sämtliche Kabel verlegt sowie die notwendigen Serverräume inklusive Klimatisierung hergerichtet. Insgesamt wurden für die Inspizientenanlage in 2023 bereits 2.494 T€ aktiviert. Aufgrund der entstehenden, hohen Lärmbelastungen sind ein Großteil der noch bevorstehenden Arbeiten nur in der Spielzeitpause 2024 möglich, sodass aktuell von einer Inbetriebnahme im August 2024 ausgegangen wird.

Darüber hinaus wurde in die weitere Digitalisierung der Geschäftsprozesse investiert (59 T€) sowie diverse Anschaffungen für den laufenden Spiel- und Geschäftsbetrieb getätigt (290 T€).

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzpositionen und die Finanzierung der Zugänge im Anlagevermögen werden im Anhang sowie im Anlageverzeichnis (Anlage 1 und 2 zum Anhang gezeigt).

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen (2.465 T€) erfolgen linear. In Höhe von 1.496 T€ kompensieren Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für über Zuweisungen finanziertes Anlagevermögen die Abschreibungen. Die Abschreibungen auf gewidmete Grundstücke und Gebäude können ebenso über Erträge aus der Anwendung des sogenannten Kreislaufmodells in 2023 für das Wirtschaftsjahr 2021 (476 T€) kompensiert werden. Eine Fristenkongruenz zwischen den anfallenden Wertminderungen und den entsprechenden Erträgen soll erstmalig 2024 erreicht werden.

Der Bestand des Anlagevermögens hat im Wirtschaftsjahr deutlich zugenommen (+2.633 T€ ggü. Vorjahr). Dies ist vordergründig auf die Anlagenzugänge aus bereits angeschlossenen sowie sich in der Umsetzung befindlichen Großprojekte zurückzuführen. Anders als noch im Vorjahr übersteigen die getätigten Investitionen die quantifizierten Wertminderungen des Anlagevermögens in 2023 vollumfänglich. Es besteht jedoch weiterhin ein hoher Investitionsbedarf, um den laufenden Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten.

Die Auslastung des Anlagevermögens erfolgt in den Spielstätten grundsätzlich im Zwei-Schicht-System, in den Werkstätten und Verwaltungsbereichen im Ein-Schicht-System. Innerhalb der Anlagegruppen ergeben sich in Abhängigkeit von den jeweiligen Produktionen im Verlauf des Wirtschaftsjahres unterschiedliche Inanspruchnahmen von 10 bis 100 %. Der Maschinenpark der Theater- und Kostümwerkstätten steht neben Produktionen für die Oper

Leipzig auch für Leistungen an Dritte (Schauspiel Leipzig, Theater der Jungen Welt) zur Verfügung.

Zur Auslastung der Spielstätten (Vorstellungen, Besucher) wird auf die Besucher- und Umsatzstatistik in der Anlage 1 zum Lagebericht verwiesen.

Neben dem eigenen Vorstellungsbetrieb wurden die Gebäude auch an Fremdveranstalter vermietet. In 2023 fanden 24 Veranstaltungen mit ca. 14.300 Gästen statt, darunter der Opernball im Oktober 2023 mit rund 2.000 Besuchern sowie externe Musicalvorstellungen der „West Side Story“ mit rund 8.300 Besuchern im Februar 2023 im Opernhaus. Darüber hinaus wurden Gebäudeteile auch kurzfristig für Proben, Fotoshootings u. ä. vermietet.

4 Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb

Die Zusammensetzung der im Berichtsjahr ertrags- bzw. zahlungswirksam realisierten städtischen Zuweisungen aus dem Ergebnis- und Finanzhaushalt der Stadt Leipzig sind im Plan-/Ist-Abgleich der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

(in T€)	Plan 2023	Ist 2023	Delta Plan-Ist
Ertragswirksam	56.145	58.457	2.312
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt	56.145	58.457	2.312
- lfd. Geschäftsbetrieb	52.231	52.231	0
- Kooperation mit Richard-Wagner-Verband	30	30	0
- Tarifausgleich 2023	1.330	1.975	645
- coronabedingter Verlustausgleich	0	1.445	1.445
- Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und Großanlagen	1.602	2.300	698
- Anwendung des sog. Kreislaufmodells gem. VI-DS-08124	952	476	-476
Zahlungswirksam	58.738	57.408	-1.330
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt	55.391	54.061	-1.330
- lfd. Geschäftsbetrieb	52.231	52.231	0
- Kooperation mit Richard-Wagner-Verband	30	30	0
- Tarifausgleich 2023	1.330	0	-1.330
- coronabedingter Verlustausgleich	0	0	0
- Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und Großanlagen	1.800	1.800	0
- Anwendung des sog. Kreislaufmodells gem. VI-DS-08124 (Auszahlung aus Entnahme Kapitalrücklage)	-952	-476	476
- Anwendung des sog. Kreislaufmodells gem. VI-DS-08124 (Einzahlung von Stadt)	952	476	-476
Investive Zuweisungen (Finanzhaushalt)	3.347	3.347	0
- Investitionen ins bewegliche Anlagevermögen	120	120	0
- Investitionen ins übrige Anlagevermögen (Baumaßnahmen)	3.227	3.227	0

Der Eigenbetrieb weist im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ertragswirksame Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt in Höhe von 58.457 T€ aus.

Mit dem Stadtratsbeschluss VII-DS-07548 vom 15. März 2023 wurden die städtischen Zuweisungen an die Kultureigenbetriebe neu geregelt. Neben der aktualisierten Basiszuweisung stehen demnach der Oper Leipzig der vollständige Ausgleich der tarifbedingten Mehraufwendungen sowie höhere Zuweisungen für Instandhaltungsmaßnahmen zu.

Aus den in 2023 abgeschlossenen Tarifverhandlungen für Beschäftigte nach TVöD, NV-Bühne sowie TV-K sind deutlich höhere Personalaufwendungen (Inflationsausgleich) entstanden als im Wirtschaftsplan angenommen. Darüber hinaus kam ebenso der Mehraufwand für die noch nicht in der Basiszuweisung enthaltenen Tarifsteigerungen (d. h. für 3 Monate) aus der Tarifanhebung um 1,8 % in 2022 zum Tragen und führt in Summe zu den um +645 T€ höheren Zuweisungen aus Tarifaussgleichen ggü. dem Planansatz.

Die in 2020 bereits erhaltenen, außerplanmäßigen Zuweisungen für den Ausgleich pandemiebedingter Schäden wurde gemäß Ratsbeschluss (VII-DS-08036) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 vollständig ergebniswirksam verwendet. Hierdurch konnten einerseits künstlerische Projekte (z.B. Kammeroper „Majesty and Madness“), welche mit dem Ziel der Besucherrückgewinnung und der optimierten Ausnutzung der vorhandenen Spielstätten durchgeführt wurden, erfolgreich umgesetzt werden. Darüber hinaus wurden die Mittel für die Erneuerung der Saalbeleuchtung im Opernhaus, den Ausgleich pandemiebedingter Umsatzrückgänge und Ertragsausfälle im Gastspielbereich verwendet sowie inflationsbedingte Kostensteigerungen abgemildert werden. Im Wirtschaftsplan hingegen wurde eine Mittelverwendung im Rahmen einer bilanziellen Ergebnisdeckung ohne Auswirkungen auf die Ertragslage der Oper Leipzig unterstellt.

In 2023 konnten diverse, über Zuweisungen finanzierte Instandhaltungsmaßnahmen nach zeitlicher Verzögerung in den Vorjahren nunmehr zum Abschluss gebracht werden, sodass die Zuweisungen für Großinstandhaltungsmaßnahmen um +698 T€ höher ggü. Plan sowie um +986 T€ höher ggü. dem Vorjahr ausfallen.

Entgegen der Planannahmen kam das sogenannte Kreislaufmodell zum Ausgleich der entsprechenden Wertminderungen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr nur in Höhe der angefallenen Abschreibungen für das Jahr 2021 zum Tragen.

Die zahlungswirksamen Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig lagen mit 54.061 T€ um -1.330 T€ unter dem Planansatz. Gemäß der gültigen Finanzierungsvereinbarung der städtischen Eigenbetriebe Kultur sind die Zuweisungen für Tarifaussgleiche auf Basis des geprüften Jahresabschlusses im folgenden Geschäftsjahr zur Zahlung fällig.

Ursächlich hierfür ist die in die Finanzierungsvereinbarung ins Wirtschaftsjahr 2024 verschobene Bedienung der Forderung aus Zuweisungen für den Tarifaussgleich 2023.

In Höhe von 3.347 T€ erfolgte die plankonforme Zahlung von Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt für investive Zwecke.

Bezüglich der sich ggf. daraus ergebenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum Stichtag wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

5 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

5.1 Prognose

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde am 13. Dezember 2023 (Beschlussvorlage VII-DS-09131) durch den Stadtrat beschlossen und weist einen Fehlbetrag in Höhe von 1.900 T€ aus. Darin enthalten sind Abschreibungen auf aus Vorjahresüberschüssen finanziertes Anlagevermögen (641 T€), die nicht durch eine Auflösung von Sonderposten ausgeglichen bzw. neutralisiert werden sowie aus Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen (400 T€), welche aus Rücklagen finanziert werden. Das geplante Jahresergebnis begründet sich in anhaltend niedrigen Umsatzerlösen bei deutlich gestiegenen Personalaufwendungen und Beschaffungskosten für nahezu allen Waren und Dienstleistungen. Der geplante negative Fehlbetrag kann durch positive Jahresergebnisse der Vorjahre und Rücklagen gedeckt werden.

Die Planung enthält ergebniswirksame städtische Zuweisungen für den laufenden Geschäftsbetrieb (58.824 T€) sowie für Bau-Instandhaltungen/Großmaßnahmen (2.395 T€). Darüber hinaus sind investive Zuweisungen der Stadt Leipzig in Höhe von 1.170 T€ (1.050 T€ für die Erneuerung der Inspizientenanlage und 120 T€ für bewegliches Anlagevermögen) berücksichtigt.

Die Wirtschaftsplanung geht von einem regulärem Spielbetrieb in allen Spielstätten und in Summe von einer positiven Entwicklung der Besucherzahlen aus. Darüber hinaus trägt die geplante Anhebung des allgemeinen Ticketpreisniveaus ab der Spielzeit 2024/2025 ebenso zu einer deutlichen Anhebung der Umsatzerlöse in 2024 bei.

Für 2024 wurde die aus der Tarifrunde 2023 beschlossene Tarifierhebung (+200 € zzgl. 5,5 %, mind. 340 €) in der Planung berücksichtigt. In den Folgejahren kam eine jährliche Tarifsteigerung in Höhe von 2,5 % zum Ansatz. Aufgrund der potentiell angespannten Liquiditätslage wurde bereits ab 2024 ein liquiditätswirksamer Ausgleich der Tarifsteigerungen im Jahre ihres Entstehens in der Planung berücksichtigt. Die im März 2023 beschlossene Finanzierungsvereinbarung für die Eigenbetriebe Kultur sieht im Regelfall einen liquiditätswirksamen Ausgleich im jeweils nachfolgenden Wirtschaftsjahr vor.

Der vom Stadtrat gefasste Beschluss zum Umgang mit Abschreibungen auf gewidmete Betriebsgebäude in Form des Kreislaufmodells kam in den Planungen ebenso zum Tragen. In 2024 wurden die städtischen Einzahlungen für die Jahresscheiben 2022 – 2024 unterstellt, sodass fortan eine fristenkongruente Kompensation der Wertminderungen über die Entnahme aus der Kapitalrücklage und Rückführung an den Eigenbetrieb vorliegt.

In den übrigen Kostenpositionen wurden aufgrund der allgegenwärtigen Teuerungsraten zum Teil deutliche Aufwandserhöhungen einkalkuliert.

5.2 Chancen

5.2.1 Chancen im künstlerischen Bereich

Die Oper Leipzig setzt auch im Jahr 2024 neue künstlerische Impulse. Das Publikum der Oper Leipzig erwartet in der Spielzeit 2024/2025 eine Vielzahl an mitreißenden Geschichten, spannenden Charakteren und aktuellen Themen.

Die Sparte **Oper** eröffnet mit einem für die ganze Familie konzipiertes Stück auf der großen Bühne, mit „Amadis, der Ritter“ des Leipziger Komponisten Johann Christian Bach. Neben der Aufführung selbst wird es zahlreiche Mitmachangebote für Klein und Groß geben, u. a. bei

einer extra angesetzten Samstags-Matinée und den neu konzipierten Einführungen in den Foyers des Opernhauses. Es folgt ein Klassiker des Belcantos mit Bellinis „Norma“ im Bühnenbild von „Les Barbares“, welches pandemiebedingt nie zur Aufführung kam und nun im Sinne der Nachhaltigkeit kreativ neu umgestaltet wird. Amüsant und frech wird es in Rossinis Europa-Oper „Die Reise nach Reims“ zugehen und es wird zum Lachen und Staunen über die Sängerwettstreite eingeladen. In der vierten Premiere der Opernsparte wird die Werkpflege von Peter I. Tschaikowskis Oper „Pique Dame“ im Fokus stehen.

In der **Musikalischen Komödie** stehen mit dem Jukebox Musical „Hello! Again?“ mit den Songs von Howard Carpendale und dem Musicalklassiker „Evita“ zwei Blockbuster auf dem Spielplan, die ein breites Publikum ansprechen. Darüber hinaus wird der Vater der Operette, Jaques Offenbach, mit seinem Kultstück „Orpheus in der Unterwelt“ den Spielplan abrunden. Aktuelle Themen wie inklusive Sprache und Queerness in der Kunst werden in der Uraufführung des Transgender-Musicals „Ein wenig Farbe“ von Rory Six mit Amy in der Hauptrolle verhandelt.

Das **Leipziger Ballett** eröffnet die Spielzeit unter neuer Direktion von Rémy Fichet und zeigt in der Spielzeit bereits eine Vielzahl an unterschiedlichen Choreographie-Handschriften in sieben choreographischen Uraufführungen. Lauren Lovette wird mit „Romeo und Julia“ von Sergej Prokofjew den Anfang machen; es folgt ein 2-teiliger Ballettabend von Sofia Nappi und Louis Stiens, die sich mit Musik von Clara Schumann, Henry Purcell, Franz Schubert, Werner Egk mit der Frage „Humans“ auseinandersetzen. Martin Chaix wird das älteste Märchen Japans „Die Mondprinzessin“ aus dem Jahre 900 in den Tanz adaptieren, bevor in der neuen Reihe „Black Box“ das Thema „Transformation“ zum künstlerischen Entdecken dreier hausinterner Choreographie-Handschriften einlädt. Darüber hinaus wird es ein Wiedersehen mit dem Vermächtnis des einstigen Ballettdirektoren und Chef-Choreographen Uwe Scholz geben: „Scholz-Symphonien“ ist eine Neuzusammenstellung zweier großer symphonischer Ballette von Uwe Scholz und eine Hommage an diesen Ausnahmekünstler.

Die Künstlerische Leitung bemüht sich in allen Bereichen um eine Balance zwischen bekannten Regie-Teams und neuen Regie-Stilen.

Die Oper Leipzig wird auch weiterhin Vermittlungsangebote für alle Altersstufen anbieten und u. a. ein Musical für junge Menschen zeigen, welches sich mit dem aktuellen Thema der Queerness auseinandersetzt. Einführungen, Talk-Formate und Mitmachangebote ergänzen das Programm.

Das Thema **Nachhaltigkeit** bleibt auch im künstlerischen Bereich ein fester Bestandteil. Nach dem erfolgreichen Auftakt mit „Mary, Queen of Scots“ folgt eine Produktion des Leipziger Balletts mit der neuen Konzeptidee „Black Box – Transformation“, die über die Spielzeit hinaus fester Bestandteil des Repertoires werden soll. Der Titel dieser Reihe gibt bereits die Bühne als „schwarzen Raum“ vor, welcher ohne zusätzliche Elemente auskommt. Die Kostümbilder der jeweiligen Uraufführungen sollen nahezu vollständig aus dem eigenen Fundus entstehen.

5.2.2 Chancen im technischen Bereich

Erneuerung der Inspizientenanlage und der Obermaschinerie im Opernhaus

Die Oper Leipzig wird in den kommenden Wirtschaftsjahren mit der Erneuerung der Inspizientenanlage sowie der Obermaschinerie zwei umfangreiche Investitionsprojekte zur Modernisierung und Aufrechterhaltung des Spiel- und Probenbetriebes im Opernhaus zum Abschluss bringen.

Die bisher installierten technischen Module der Inspizientenanlage entsprechen im Wesentlichen den Anforderungen zum Zeitpunkt der Errichtung und Inbetriebnahme des Opernhauses

(Verteiler und Verkabelung aus dem Jahr 1960). Im Jahr 2001 fand die letzte technische Teilsanierung der Inspizientenanlage statt. Mit der Erneuerung der Inspizientenanlage soll die Spielfähigkeit der Oper langfristig und nachhaltig gesichert und an den aktuellen Stand der Technik angepasst werden. Diese Baumaßnahme hat weiterhin höchste Priorität zur Erhaltung des Spielbetriebes und soll voraussichtlich bereits 2024 abgeschlossen werden. Das Investitionsvolumen beläuft sich nach aktuellen Hochrechnungen auf 8.090 T€, wovon im Zeitverlauf bis zur Fertigstellung insgesamt 6.150 T€ über städtische Zuweisungen finanziert werden.

Die Erneuerung der Obermaschinerie fand im 4. Quartal 2023 ihren Abschluss.

Im Instandhaltungsbereich werden ebenso mittelfristig diverse Großmaßnahmen, welche ebenso dem reibungslosen Ablauf des Spiel- sowie Geschäftsbetriebes in den diversen Gebäuden des Eigenbetriebes dienen, durchgeführt. Die Sanierung der verschiedenen Aufzüge im Opernhaus, die Instandsetzung der akut ausfallgefährdeten Bühnenelektrik und Versatzkästen in der Musikalischen Komödie sowie brandschutzrelevante Ertüchtigungen und Sanierungen in den Gebäuden der Theaterwerkstätten stellen dabei die größten Projekte dar. Die Instandsetzungsmaßnahmen werden größtenteils über städtische Zuweisungen finanziert, deren Höhe im Stadtratsbeschluss zu den finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur (VII-DS-07548) neu geregelt wurde. Demnach kann die Oper Leipzig in den kommenden Jahren mit leicht ansteigenden städtischen Mitteln für durchzuführende Instandhaltungsmaßnahmen rechnen (2024: 1.900 T€, 2025ff: 2.000 T€).

5.2.3 Chancen im wirtschaftlichen Bereich

Die große Herausforderung der Oper Leipzig für die kommenden Jahre besteht weiterhin in der Gewinnung und Bindung des Publikums. Das erklärte Ziel ist es, an die Veranstaltungsauslastungen der Vor-Corona-Zeit anzuknüpfen und gleichzeitig ein abwechslungsreiches und breit gefächertes künstlerisches Angebot zu gewährleisten. Im Vertrieb muss deshalb der Fokus noch stärker auf das Kunden- und Kaufverhalten ausgerichtet sein. Die in 2023 beschlossene Anpassung des Eintrittspreisgefüges für Veranstaltungen der Oper Leipzig sieht einerseits eine an das Nachfrageverhalten angepasste Sitzplatzzuordnung zu den einzelnen Sitzplatzkategorien im großen Opernsaal sowie andererseits eine differenzierte Anhebung des Ticketpreisniveaus im Opernhaus sowie in der Musikalischen Komödie vor. Nach der letztmaligen Erhöhung der Ticketpreise in 2019 sollen damit behutsam Erlössteigerungspotentiale gehoben werden.

Gleichzeitig müssen sämtliche Kostenpositionen in einem stetigen Prozess auf ihre Notwendigkeit hin geprüft und etwaige Kostentreiber identifiziert und bereinigt werden.

5.3 Risiken der künftigen Entwicklung

Die wesentlichen Risiken für den Eigenbetrieb Oper Leipzig sind in einem Risikohandbuch dokumentiert. Für jedes Risikofeld wurden die Indikatoren und entsprechende Gegenmaßnahmen eruiert sowie die Verantwortlichkeit je Risikofeld festgelegt. Im laufenden Prozess ermöglichen diese jährliche Risikoinventuren, regelmäßige Berichterstattungen und Ergebniseinschätzungen in Form von Monats- und Quartalsabschlüssen die kurzfristige Steuerung des Eigenbetriebs. Die Einbeziehung der Budgetverantwortlichen und des Controllings ist grundsätzlich gewährleistet.

Die allgegenwärtigen, makroökonomischen Veränderungen (Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine, Nahostkonflikt, drohende Rezession etc.) bedingen eine Vielzahl der für die Oper Leipzig relevanten Risiken und wirken sich damit auch negativ, u. a. in Form einer geringeren

Besuchererwartung, wachsendem Haushaltsdruck der Stadt Leipzig, steigender Kosten sowie Materialpreise für Produktionsausstattungen und Baumaßnahmen, auf ihre wirtschaftliche Lage aus. Die größten, unmittelbaren Herausforderungen der Oper Leipzig stellen aktuell die gestiegenen Preise in nahezu allen Bereichen sowie die Besucher- und Umsatzentwicklung dar.

Die **Kostensteigerungen** infolge des anhaltend hohen Preisniveaus können nur teilweise durch entsprechende Einsparmaßnahmen kompensiert werden. Darüber hinaus gefährden **Lieferengpässe sowie -verzögerungen bei Zulieferern, Dienstleistern und beauftragten Baufirmen** die wirtschaftliche Entwicklung der Oper Leipzig nachhaltig. Hinzu kommt, dass oft aus den Ausschreibungen nur wenige oder gar keine Anbieter hervorgehen und/oder die Ausschreibungsergebnisse deutlich über den Kostenschätzungen liegen. Damit stehen ebenso das Risiko eines **zunehmenden Investitions- und Instandhaltungsstaus** sowie **technische Risiken**, welche zu einer Unterbrechung in der Versorgung und Gefährdung der Spielfähigkeit führen können, in Verbindung. Aufgrund fehlender Finanzierungsmöglichkeiten zur Erneuerung sanierungsbedürftiger Veranstaltungstechnik und Anlagen besteht die Gefahr von sich wiederholenden Ausfällen im Probe- und Spielbetrieb. Ein **stagnierender bzw. teilweise rückläufiger Besucher- und Umsatztrend** stellen fortan eine sehr große Herausforderung für die Oper Leipzig dar. Zwar werden die Tarifsteigerungen für das festangestellte Personal durch städtische Zuweisungen kompensiert; die darüber hinaus gehenden Kostenaufwüchse müssen jedoch über die übrigen Erlösquellen (Umsätze aus Eintrittskarten, Sponsoring und weitere Drittmittel usw.) gedeckt werden. Das sich aufgrund der makroökonomischen Gegebenheiten stark veränderte Freizeitverhalten der Leipziger Bürger und Bürgerinnen bedingt maßgeblich die Möglichkeiten der Oper Leipzig, auskömmliche Umsatzerlöse zu erwirtschaften, um die gestiegenen Kosten vollumfänglich ausgleichen zu können. Die während der letzten Jahre im Allgemeinen **stark gestiegene Wechselbereitschaft von qualifiziertem Fachpersonal** stellt in Verbindung mit mehreren altersbedingten Mitarbeiterabgängen kurz- bis mittelfristig eine größere Herausforderung für die Oper Leipzig dar. Der Eigenbetrieb sieht sich einem Konkurrenzkampf um gut ausgebildete Fachkräfte in den diversen Bereichen (Verwaltung, Veranstaltungstechnik, künstlerischer Bereich) ausgesetzt und muss seine Attraktivität bei bestehenden sowie potenziellen Mitarbeitenden konsequent steigern.

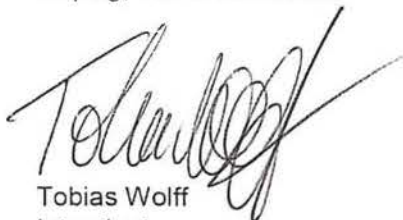
Als weitere, **mittlere Risiken** mit einer höheren Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit wurden identifiziert:

- Personalkostensteigerungen aufgrund von Tarifsteigerungen und Erhöhung der Personalnebenkosten sowie steigendem Personalbedarf
- IT-Risiken, Sicherheit
- Sicherheitsmängel und Risiken beim Arbeitsschutz
- Rechtsrisiken im EU-Wettbewerb-, Arbeits-, Zivil- und Sozialversicherungsrecht sowie steuerliche und Gemeinnützigkeitsrisiken
- Schäden aus Elementarschäden, Vandalismus, Diebstahl, Unterschlagung und Betrug
- Abnahme der Relevanz der Oper für die Stadt Leipzig
- Veranstaltungsabsagen und -einschränkungen aufgrund behördlicher Verfügungen zur Eindämmung von Pandemien

Angesichts hoher fixer Aufwendungen, die nur mittelfristig und in Abstimmung mit dem Rechtsträger beeinflussbar sind und ein strategisches Risiko darstellen, werden im laufenden Geschäftsbetrieb folgende **wesentliche Risiken** regelmäßig untersucht und gesteuert:

- Besucher- und Umsatzentwicklung
- Entwicklung des Einsatzes und Aufwandes für künstlerisches Personal und Gäste
- Liquidität
- Kapazitätsauslastung der Werkstätten
- Ausstattungsetat/ inszenierungsabhängige Aufwendungen sowie Preisentwicklung der in Anspruch genommener Dienstleistungen und bezogenen Waren
- Zustand und Erhaltung der Gebäudesubstanz und der technischen Anlagen, Instandhaltungsaufwand
- kurz- bis mittelfristige Personalentwicklung (Altersstruktur, Ausbildung, Bedarf, Aufwand).

Leipzig, den 22. Mai 2024


Tobias Wolff
Intendant


Lydia Schubert
Verwaltungsdirektorin

Anlagen zum Lagebericht

Anlage 1 Besucher- und Umsatzstatistik

	Vorstellungen			Besucher			Besucher je Vorstellung			Eintrittserlöse		
(in Anzahl bzw. T€)	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
Eigene Veranstaltungen:												
Oper	94	82	12	66.068	58.211	7.857	703	710	-7	2.744	3.960	-1.216
Ballett	52	44	8	37.762	26.013	11.749	726	591	135	1.428	1.122	305
Musikalische Komödie	153	105	48	58.258	33.387	24.871	381	318	63	1.693	985	709
Sonstige	105	55	50	9.624	4.607	5.017	92	84	8	65	29	36
Gesamt	404	286	118	171.712	122.218	49.494	425	427	-2	5.930	6.097	-166

	Vorstellungen			Besucher			Besucher je Vorstellung			Erlöse		
(in Anzahl bzw. T€)	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung	2023	2022	Veränderung
Gastspiele eigenes Ensemble:												
Oper	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ballett	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Musikalische Komödie	1	3	-2	120	2.500	-2.380	120	833	-713	0	14	-13
Kinderchor	2	4	-2	120	1.400	-1.280	60	350	-290	1	16	-15
Gesamt	3	7	-4	240	3.900	-3.660	180	1.183	-1.003	1	29	-28

Anlage 2 Spartenrechnung | Ist 2023

	IST 2023 (in T€)	Gesamt- betrieb	Oper	Balanz	Kunst Opernhaus	Muko	Sonstige	Kinderchor/ Platzglocke	Kunst allgemein	ÖA/ Vertriebs- stellen	Dekorations- werkstätten	Kosim- w. ersetzten	Gebäude Opernhaus	Gebäude Muko	Allgemeine Bereiche	neutrales Ergebnis	Vernis-/ WGB
1. Umsatzerlöse	9.589	2.831	1.449	0	1.716	15	15	127	166	24	129	40	12	0	14	0	3.086
davon Eintrittskarten	5.930	2.744	1.428		1.693	15	15	50			129	40					2.393
davon Leistungsverrechnung	2.562																
davon Gastspiele	1							1	0	0							
davon Drucksergebnisse	83	39	21		0												464
davon Mieten, Pachten u. ä.	476																83
davon Werbung	83																83
davon übrige	453	47						76	166	24	87	86	175	41	14	0	126
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.024	0	0		350	211	0	124	-58	0	0	86	175	41	108	4.808	0
davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt lfd. Geschäftsbetrieb	562														0	476	
davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt Baumaßnahmen	2.300				350	210			-58						2.300	0	
davon Projektfortschritt/Corona-Hilfen	989														183	0	
davon Fördermittel Baumaßnahmen	161														161	0	
davon Aufträgen Sonderposten	1.496														1.496	0	
davon periodisierende Erträge	8								0						8	0	
davon Arbeitsbidermaßnahmen u. ä.	101							124	0						101	0	
davon Spenden	124								0							267	0
davon übrige	283	0	0		0	0	0	0	0	0	-27	-32	0	0	0	0	0
3. Bestandsänderung	-59																
davon Bestandsänderung unterliege Erzeugnisse	-59																
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	23																
1. Gesamtleistung	15.577	2.831	1.449	950	1.927	15	15	252	108	24	213	94	188	41	212	4.808	3.086
5. Materialaufwand	15.268	1.404	872	939	1.072	14	14	238	31	137	461	49	1.013	199	24	10	376
a) Material und bezogene Waren	3.047	449	303	3	241	1	1	10	25	0	447	44	1.012	199	2	6	305
davon Dekoration	302	96	70					1			6						
davon Kostune	379	156	94		97				1			31					
davon Inszenierungsbedarf	270	79	75	0	41			2	14	0		59			0	0	
davon Betriebsbedarf	143	23	14	3	16	0	0	3	8	23	23	9	42	0	2	0	
davon Energie/Wasser/Wärme	1.665	62	24	0	17	1	1	4	3	332	332	911	199			6	105
davon übrige	289									86	3	3				200	
b) Bezogene Leistungen	12.221	954	569	936	830	12	12	227	6	137	14	5	1	0	22	5	71
davon Honorare	1.343	613	296	0	327	3	3	93							4	5	
davon Orchesterleistung	9.365			9.365													
davon Notenmaterial, Rechte	628	111	176	0	320	1	1	16	3	0					0	-2	2
davon übrige	885	230	97	0	184	8	8	118	3	137	14	5	1	0	17	1	70
6. Personalaufwand	45.183	9.801	3.176	1.910	11.604	0	0	270	201	1.351	3.896	3.432	5.361	193	3.626	-7	159
a) Löhne und Gehälter	36.453	8.014	2.581	1.544	9.375			216	162	1.094	3.128	2.755	4.328	157	2.919	2	169
b) Soziale Abgaben	8.730	1.787	595	366	2.229			53	39	257	768	667	1.033	36	906	-8	0
7. Abschreibungen	2.465	1	7	13	82	0	0	2	0	33	61	16	198	1	84	1.958	9
a) auf immat. AV, Sachanlagen und GWG	2.464.712	1	7	13	82			2		33	61	16	198	1	84	1.958	9
b) auf Umlaufvermögen	0,0																
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.656	124	110	63	214	0	0	46	650	640	415	294	1.621	521	1.403	2.099	65
davon Instandhaltung lfd. Geschäftsbetrieb	1.202	0	0	0	33	86				134	0		773	153	14	0	
davon Instandhaltung Großmaßnahmen Ergebnishaushalt	2.462														2.462	0	
davon Verwaltungsaufwand	577	3	5	2	6			3	38	33	18	16	5	18	424	5	0
davon Werbaufwand	818	65	69	69	36	0	0	23	1	544					14		64
davon Leasing/Miete Anlagevermögen	1.115	23	13	9	35			16	527	39	35	120	35	2	259		
davon Personifizierter Aufwand	0,0																
davon übrige	2.461	32	24	18	51			4	83	23	227	140	807	347	692	32	1
II. Zwischenergebnis	-55.995	-8.499	-7.717	-11.006	-11.045	1	-303	-773	-773	-2.136	-4.620	-3.686	-8.005	-873	-5.125	347	2.446
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0																0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16														16		
III. Finanzergebnis	-16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-16	0	0
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0																
IV. Ergebnis nach Steuern	-56.011	-8.499	-7.717	-11.006	-11.045	1	-303	-773	-773	-2.136	-4.620	-3.686	-8.005	-873	-5.142	347	2.446
17. Sonstige Steuern	4														2	0	
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Zuweisungen laufender Betrieb	-56.015	-8.499	-7.717	-11.006	-11.045	1	-303	-773	-773	-2.136	-4.620	-3.686	-8.005	-875	-5.142	347	2.446
18. Verrechnung Werkstätten	0	-2.238	-1.165	-27	-1.815	-1	-68	-164	-54	-4.623	3.686	-10	-15	-15	284	-619	-2.417
a) Dekorationswerkstätten inkl. Transport	674	-860	-544	-27	-847	-1	-23	-164	-54	4.588	653	-10	-30	-30	-500	-1.742	
b) Kostumwerkstätten	-674	-1.378	-621	0	-968	0	-45	0	0	0	0	3.195	0	0	-63	-119	-675
c) Verwaltung	0														377		
VI. Spartenergebnis	-56.015	-10.737	-3.882	-11.033	-12.860	0	-371	-937	-937	-2.190	-4.620	-3.686	-8.015	-890	-4.857	-273	29
19. Zuweisungen laufender Geschäftsbetrieb	55.595																
VII. Jahresergebnis	-420																

Spartenrechnung | Plan 2023

	Gesamt- betrieb	Oper	Ballet	Kunst Opernhaus	Muko	Sonstige	Kinderchor/ Falschopik	Kunst allgemein	ÖA/Verleih	Dekora- tions- werkstätten	Kostüm- werkstätten	Gebäude Opernhaus	Gebäude Muko	Allgemeine Bereich	neutrales Ergebnis	Vermiet./ WGB
1. Umsatzerlöse	9.426	3.150	1.271	0	1.652	191	96	57	20	1.822	689	0	0	0	2	476
davon Eintrittskarten	6.069	2.939	1.263		1.633	191	43			1.822	689					
davon Leistungsverrechnung	2.510	110					1									
davon Gastspiele	111	56	8		16										2	294
davon Druckerzeugnisse	80				3									0	86	86
davon Mieten, Pachten u. ä.	297													0	96	96
davon Werbung	86													0	1.448	15
davon übrige	272	45			2	0	53	57	20	0	86	0	0	0	1.602	
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.867	0	0	0	0	0	25	0	0	0	86			1.448	183	
davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt lfd. Geschäftsbetrieb	86														1.462	
davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt Baumaßnahmen	1.602						25								44	
davon Projektfördermittel	1.473															
davon Fördermittel Baumaßnahmen	1.483															
davon Aufstellungen Sonderposten	1.462															
davon periodisierende Erträge	0															
davon Arbeitsfördermaßnahmen u. ä.	44															
Spenden	15															
davon übrige	2				2											15
3. Bestandsänderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Bestandsänderung unfertige Erzeugnisse	0															
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
II. Gesamtleistung	14.293	3.150	1.271	0	1.654	191	121	57	20	1.822	775	0	0	0	3.283	491
15. Materialaufwand	15.101	1.431	945	9.315	842	69	109	6	187	636	71	989	221	95	0	195
a) Material und bezogene Waren	3.174	520	323	2	236	15	16	2	10	621	71	989	221	62	0	77
davon Dekoration	390	195	105		71		8			11						
davon Kostüme	425	175	127		86	15	7			15		20		5		
davon Inszenierungsbedarf	290	111	95		58		1			17	15	15		57		
davon Betriebsbedarf	181	39	6	2	21			2	10	349	954	221				77
davon Energie/Wasser/Wärme	1.604									244	41					0
davon übrige	285	911	512	9.313	607	54	183	4	177	15	0	0	0	33	0	118
b) Bezogene Leistungen	11.927	471	274		197	7	80	4	5							
davon Honorare	1.038															
davon Orchesterleitung	9.310			9.310												
davon Notermaterial Rechte	516	133	140		215	13	12		3							
davon übrige	1.053	306	99	3	195	35	91		169	15				33		118
6. Personalaufwand	44.752	10.094	3.087	2.270	11.535	2	252	191	1.312	3.928	3.520	5.289	179	3.103	0	0
a) Löhne und Gehälter	38.166	8.213	2.499	1.839	9.326	1	201	146	1.059	3.170	2.841	4.269	144	2.492	0	0
b) Soziale Ausgaben	8.586	1.879	627	431	2.207	1	51	35	252	758	679	1.020	35	611	0	0
7. Abschreibungen	2.469	2	3	10	8	0	2		6	69	18	19	9	27	2.246	1
a) auf immat. AV, Sachanlagen und GWG	2.469	2	3	10	8	0	2		6	69	18	19	9	27	2.246	1
b) auf Umlaufvermögen	0															
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.318	180	135	77	291	0	48	657	328	514	252	1.322	511	1.236	2.635	92
davon Instandhaltung lfd. Geschäftsbetrieb	1.416	5	1	41	109	0	6			245	37	690	269	13	50	2.635
davon Instandhaltung Großmaßnahmen Ergebnishaushalt	2.685															0
davon Verwaltungsaufwand	593	2	6	1	6		3	41	37	13	11	1	9	464	0	0
davon Werbeaufwand	602	105	69	63	3	36	3	235	42	38	122	37	2	264	91	91
davon Leasing/Miete Anlagevermögen	1.126	22	15	13	30		6	533	42	38	122	37	2	264		
davon Periodisierender Aufwand	0															
davon übrige	1.896	45	44	22	82		3	73	14	217	122	594	231	445		1
III. Zwischenergebnis	-55.346	-8.556	-2.798	-11.672	-11.022	119	-380	-767	-1.813	-3.325	-3.125	-7.620	-921	-3.013	-1.638	203
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0															
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18															
III. Finanzergebnis	-18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-18	0	0
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
IV. Ergebnis nach Steuern	-55.365	-8.556	-2.798	-11.672	-11.022	119	-380	-767	-1.813	-3.325	-3.125	-7.620	-921	-3.031	-1.638	203
17. Sonstige Steuern	6									3		2				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Zuweisungen laufender Betrieb	-55.370	-8.556	-2.798	-11.672	-11.022	119	-380	-767	-1.813	-3.328	-3.125	-7.621	-923	-3.031	-1.638	203
18. Verrechnung Werkstätten	0	-2.065	-1.345	-18	-1.545	-790	-46	-296	-27	3.328	3.125	0	0	-27	389	-12
a) Dekonstruktionswerkstätten inkl. Transport	0	-1.001	-645	-18	-876	-790	-46	-296	-27	3.550	3.304			-27	389	-12
b) Kostumwerkstätten	0	-1.094	-700		-670		-50			-222	-167				389	
c) Verwaltung	0															
VI. Spartenergebnis	-55.370	-11.251	-4.143	-11.690	-12.568	-671	-476	-1.073	-1.840	0	0	-7.621	-923	-3.058	-1.249	191
19. Zuweisungen laufender Geschäftsbetrieb	54.457															
VII. Jahresergebnis	-1.914															

Spartenrechnung | Abweichung Plan ./I. Ist

Abweichung Ist-Plan (in T€)																	Gesamt- betrieb	Oper	Ballet	Kunst Opernhaus	Muko	Sonstige	Kinderchor/ Pädagogik	Kunst allgemein	Oa/Vertrau- weitsitten	Dekorations- werkstätten	Gebäude Opernhaus	Gebäude Muko	Allgemeine Bereiche	neutraler Ergebnis	Vermiet- / WGB			
1. Umsatzerlöse																	163	-320	178	0	64	-176	31	109	4	-1.693	-448	12	0	14	-2	2.589		
da von Eintrittskarten																	-139	-195	165	0	61	-176	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.393	
da von Leistungsverrechnung																	52	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.693	-648	0	0	0	0	0	0	
da von Gastspiele																	-110	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
da von Druckerzeugnisse																	3	-17	13	0	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	169
da von Mieten, Pachten u. a.																	179	0	0	0	-3	0	0	0	0	0	12	0	0	0	0	0	0	-3
da von Werbung																	-3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
da von übrige																	181	2	0	0	0	0	24	109	4	0	0	0	14	-2	30	-15	1.517	
2. Sonstige betriebliche Erträge																	1.156	0	0	350	210	0	99	-58	0	87	0	175	41	-1.250	-15	698	0	
da von Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt lfd. Geschäftsbetrieb																	476	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	476	0	
da von Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt Baumaßnahmen																	698	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	698	0	
da von Projektdarstellungen																	-485	0	0	350	210	0	-25	-58	0	87	0	175	41	-1.285	0	0	0	
da von Fördermittel Baumaßnahmen																	-22	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-22	0	0	
da von Aufwendungen Sonderposten																	34	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	34	0	0	
da von periodisierende Erträge																	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8	0	0	
da von Arbeitsfördermaßnahmen u. a.																	57	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	57	0	0	
da von Spenden																	109	0	0	0	0	0	124	0	0	0	0	0	0	0	-15	267	0	
da von übrige																	292	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	0	0	
3. Bestandsänderung																	-59	0	0	0	0	0	0	0	0	-27	-32	0	0	0	0	0	0	
da von Bestandsänderung unbefristete Erzeugnisse																	-59	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
4. Andere aktivierte Eigenleistungen																	23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	23	0	0	0	0	0	0	
I. Gesamtergebnis																	1.284	-320	178	350	274	-176	131	51	-4	-1.609	-480	188	41	-1.236	1.515	2.574		
5. Materialaufwand																	167	-27	27	54	230	-56	38	24	-49	-175	-22	24	-22	-71	10	181		
a) Material und bezogene Waren																	-127	-71	-30	1	6	-14	-6	22	-10	-174	-26	22	-22	-60	6	228		
da von Dekoration																	-88	-46	-9	0	-1	0	-7	0	0	-5	0	0	0	0	0	0	0	
da von Kostüme																	-46	-19	-33	0	11	-15	-6	0	0	0	16	0	0	0	0	0	0	
da von Inszenierungsbedarf																	-20	-31	-20	0	-17	0	1	14	0	0	0	39	0	-5	0	0	0	
da von Betriebsbedarf																	-38	-16	8	1	-5	0	3	8	-10	7	-5	26	0	-55	0	0	0	
da von Energie/Wasser/Wärme																	61	62	24	0	17	1	4	1	0	-17	0	-43	0	-23	0	6	28	
da von übrige																	4	0	0	0	0	0	0	0	0	-158	-38	0	0	0	0	200	0	
b) Bezogene Leistungen																	294	44	57	53	224	-42	44	2	-39	-1	5	1	0	-11	5	-47		
da von Honorare																	305	142	23	0	130	-4	13	-4	-5	0	0	0	0	0	4	5	0	
da von Orchesterleistung																	55	0	0	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
da von Notenmaterial, Rechte																	112	-22	36	0	104	-12	4	3	-2	0	0	0	0	0	-2	2	0	
da von übrige																	-178	-76	-2	-3	-11	-26	26	3	-32	-1	5	1	0	-16	1	-48		
6. Personalaufwand																	431	-293	90	-360	69	-2	18	20	39	-32	-88	71	13	722	-7	169		
a) Löhne und Gehälter																	287	-201	122	-295	47	-1	15	16	34	-42	-76	58	12	427	2	169		
b) Soziale Abgaben																	144	-92	-32	-65	23	-1	3	4	5	10	-12	13	1	296	-8	0		
7. Abschreibungen																	-4	0	3	4	73	0	0	0	27	-8	-1	179	-9	58	-338	8		
a) auf immat. AV, Sachanlagen und GWG																	-4	0	3	4	73	0	0	0	27	-8	-1	179	-9	58	-338	8		
b) auf Umlaufvermögen																	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen																	338	-56	-24	-14	-76	0	-2	-7	312	-99	-8	299	10	167	-136	-27	0	
da von Instandhaltung lfd. Geschäftsbetrieb																	-214	-5	0	-8	-23	0	0	-6	0	-111	-30	84	-115	1	0	-173	0	
da von Instandhaltung Großmaßnahmen Ergebnishaushalt																	-223	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
da von Verwaltungsaufwand																	-16	0	-1	1	1	0	0	-3	-4	5	6	4	9	-39	5	0	0	
da von Werbeaufwand																	216	-40	0	0	-27	0	-12	0	309	0	0	0	0	0	14	0	-27	
da von Leasing/Miete Anlagevermögen																	-11	1	-3	-4	5	0	10	-7	-3	-3	-2	-2	0	-5	0	0	0	
da von Periodenfremder Aufwand																	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
da von übrige																	596	-13	-20	-3	-32	0	1	10	9	10	18	213	116	246	32	0	0	
II. Zwischenergebnis																	352	56	82	666	-23	-118	76	14	-324	-1.295	-561	-385	48	-2.113	1.984	2.243		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge																	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen																	-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	0	0	
III. Finanzergebnis																	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag																	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
IV. Ergebnis nach Steuern																	354	56	82	666	-23	-118	76	14	-324	-1.295	-561	-385	48	-2.110	1.984	2.243		
17. Sonstige Steuern																	-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	0	0	
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Zuweisungen laufender Betrieb																	356	56	82	666	-23	-118	76	14	-324	-1.295	-561	-384	48	-2.111	1.984	2.243		
18. Verrechnung Wertminderungen																	0	457	180	-9	-269	789	28	122	-27	1.295	561	-10	-15	311	-1.008	-2.405		
a) Dekorationswerkstätten inkl. Transport																	674	741	101	-9	29	-1	23	122	-27	1.288	665	-10	-15	-3	-500	-1.730		
b) Kostumwerkstätten																	-674	-284	79	0	-298	790	5	0	0	0	-109	0	0	-63	-119	-675		
c) Verwaltung																	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	5	0	0	377	-389	0		
VI. Spartenergebnis																	356	513	262	657	-292	671	104	136	-351	0	0	-394	33	-1.799	976	-162		
19. Zuweisungen laufender Geschäftsbetrieb																	1.138																	
Jahresergebnis																	1.494																	

Anlage 3 Plan-/Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung

(Gliederung gemäß Planung)

	Plan 2023	Ist 2023	Abweichung Plan-Ist
Umsatzerlöse	9.426	9.589	163
Änderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	-59	-59
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	23	23
Sonstige betriebliche Erträge	59.324	61.619	2.295
Gesamtleistung	68.750	71.172	2.422
Materialaufwand	15.101	15.268	167
Material und bezogene Waren	3.174	3.047	-127
Bezogene Leistungen	11.927	12.221	294
Personalaufwand	44.752	45.183	431
Löhne und Gehälter	36.166	36.453	287
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	8.586	8.730	144
Abschreibungen	2.469	2.465	-4
auf immat. AV und Sachanlagen	2.369	2.407	38
auf GWG	100	58	-42
auf Umlaufvermögen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.318	8.656	338
Zwischenergebnis	-1.890	-400	1.490
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18	16	-2
Finanzergebnis	-18	-16	2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.908	-416	1.492
Sonstige Steuern	6	4	-2
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.914	-420	1.494

(in T€)	Plan 2023	Ist 2023	Abweichung Plan-Ist
UP Umsatzerlöse	9.426	9.589	163
davon Eintrittskarten	6.069	5.930	-139
davon Leistungsverrechnung	2.510	2.562	52
davon Gastspiele	111	1	-110
davon Mieten, Pachten u. ä.	297	476	179
davon Druckerzeugnisse	80	83	3
davon Werbung	86	83	-3
davon übrige	273	454	181
UP Sonstige betriebliche Erträge	59.324	61.619	2.295
davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt lfd. Geschäftsbetrieb	54.543	56.157	1.614
davon Zuweisungen Stadt Leipzig Ergebnishaushalt Baumaßnahmen	1.602	2.300	698
davon Projektfördermittel	25	152	127
davon Fördermittel Baumaßnahmen	183	161	-22
davon Auflösungen Sonderposten	1.462	1.496	34
davon periodenfremde Erträge	0	273	273
davon Arbeitsfördermaßnahmen u. ä.	44	101	57
davon Spenden	15	124	109
davon übrige	1.450	855	-595
UP Material und bezogene Waren	3.174	3.047	-127
davon Dekoration	390	302	-88
davon Kostüme	425	379	-46
davon Inszenierungsbedarf	290	270	-20
davon Betriebsbedarf	181	143	-38
davon Energie/Wasser/Wärme	1.604	1.665	61
davon übrige	284	288	4
UP Bezogene Leistungen	11.927	12.221	294
davon Honorare	1.038	1.343	305
davon Orchesterleistung	9.310	9.365	55
davon Aufwand Gastspiele	59	0	-59
davon Notenmaterial, Rechte	516	628	112
davon übrige	1.004	885	-119
UP Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.318	8.656	338
davon Instandhaltung lfd. Geschäftsbetrieb	1.416	1.202	-214
davon Instandhaltung Großmaßnahmen	2.685	2.462	-223
Ergebnishaushalt			
davon Verwaltungsaufwand	593	577	-16
davon Werbeaufwand	602	818	216
davon Leasing/Miete Anlagevermögen	1.126	1.115	-11
davon periodenfremde Aufwendungen	0	13	13
davon übrige	1.896	2.469	573

Anlage 4 Plan-Ist-Vergleich der Beschäftigtenzahlen und Stellen

	Plan 2023	Ist 2023	Abweichung Plan-Ist
Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse (in Anzahl):			
Beschäftigte Personen zum Ende des Zeitraumes	694	741	47
davon Frauen	340	368	28
Durchschnittliche Anzahl (in Anzahl bzw. VZÄ):			
Beschäftigte Personen	694,00	723,00	29,00
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	657,95	639,74	-18,21
Auszubildende	14,00	15,58	1,58
Aufgliederung der Vollzeitäquivalente (in VZÄ):			
Opernleitung	4,77	4,65	-0,12
Verwaltung	15,62	16,35	0,73
Allgemeine Verwaltung (Abenddienst/Gebäudemanagement)	30,90	27,73	-3,17
Presse/Öffentlichkeitsarbeit/Dramaturgie	21,82	21,77	-0,05
Theaterpädagogik und Education	4,15	4,97	0,82
Allgemeines Personal Opernhaus	41,32	39,96	-1,36
Oper	107,69	103,96	-3,73
Ballett	50,75	50,71	-0,04
Musikalische Komödie	140,99	137,19	-3,80
Dekorationswerkstätten	69,00	65,07	-3,93
Kostümwerkstätten	60,50	59,02	-1,48
Technik Opernhaus	85,95	81,20	-4,75
Technik Musikalische Komödie	26,59	25,28	-1,31
Personalrat	1,90	1,87	-0,03
Temporär unbesetzte Stellen	-4,00	0,00	4,00
Summe	657,95	639,73	-18,22
darunter Teilzeitstellen	152,00	180,00	28,00
Stellenübersicht nach § 21 SächsEigBVO (in Anzahl bzw. VZÄ):			
Stellen	661,95	639,73	-22,22
<u>Nachrichtlich:</u> Beamte	0,00	0,00	0,00

**Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

Bilanz zum 31. Dezember 2023

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	216.502,00	314.842,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	16.904.903,13	17.946.101,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.580.496,00	4.813.005,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.095.160,00	2.321.022,00
4. Anlagen im Bau	2.794.062,34	563.197,79
	28.374.621,47	25.643.325,92
	28.591.123,47	25.958.167,92
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	250.058,15	268.318,42
2. Unfertige Erzeugnisse	74.573,31	133.167,76
	324.631,46	401.486,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	247.058,88	462.015,09
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	16.695.000,00	17.370.000,00
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	42.472,17	196.613,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 292.381,38; 31.12.2022 375.801,14 €)	337.007,54	395.622,75
	17.321.538,59	18.424.250,84
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	210.434,88	174.945,55
	17.856.604,93	19.000.682,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	166.405,67	144.939,09
	46.614.134,07	45.103.789,58

Passiva

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklage	15.766.024,96	16.241.733,96
II. Gewinnrücklagen	8.401.552,26	8.401.552,26
III. Gewinnvortrag	604.300,57	1.108.619,75
IV. Jahresfehlbetrag	-420.133,80	-504.319,18
	24.351.743,99	25.247.586,79
B. Sonderposten		
Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	10.913.824,59	9.773.396,90
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	962.396,00	737.754,00
2. Steuerrückstellungen	570,66	570,66
3. Sonstige Rückstellungen	1.908.355,49	1.948.632,85
	2.871.322,15	2.686.957,51
D. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.441.053,03; 31.12.2022 € 1.053.451,24)	1.445.303,03	1.053.451,24
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.689.660,13; 31.12.2022 € 1.319.519,90)	1.689.660,13	1.319.519,90
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.973.112,17; 31.12.2022 € 3.363.808,54)	3.973.112,17	3.363.808,54
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 72.119,00; 31.12.2022 € 32.333,69)	72.119,00	32.333,69
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 472.067,19; 31.12.2022 € 493.820,24) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 177.651,30; 31.12.2022 € 204.242,37) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.297.049,01; 31.12.2022 € 1.587.060,01)	1.297.049,01	1.587.060,01
	8.477.243,34	7.356.173,38
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	39.675,00
	46.614.134,07	45.103.789,58

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Eigenbetrieb "Oper Leipzig", Leipzig

	2023	2022
	€	€
1. Umsatzerlöse	9.589.092,18	9.865.905,64
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-58.594,45	-464.148,50
3. Sonstige betriebliche Erträge	61.618.632,38	58.733.195,37
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	23.088,21	10.180,04
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.047.356,73	2.725.746,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.221.072,50	12.494.412,83
	15.268.429,23	15.220.159,27
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	36.453.295,70	34.617.532,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.761.903,30; 2022: € 1.442.823,32)	8.730.150,64	8.284.271,70
	45.183.446,34	42.901.804,24
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.464.711,96	2.582.534,74
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung € 86,92; Vorjahr € 206,37)	8.655.529,20	7.923.012,59
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18,61	4,56
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 15.870,00; Vorjahr € 17.534,00)	16.127,55	17.534,00
11. Ergebnis nach Steuern	-416.007,35	-499.907,73
12. Sonstige Steuern	4.126,45	4.411,45
13. Jahresfehlbetrag	-420.133,80	-504.319,18

Oper Leipzig

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2023

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Oper Leipzig wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über Kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (Sächsische Eigenbetriebsverordnung – SächsEigBVO) vom 10. Dezember 2018 für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 erstellt. Danach gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Regelungen aus der Jahresabschlussverfügung 2023 der Stadt Leipzig sowie der Bilanzierungsrichtlinie der Stadt Leipzig wurden berücksichtigt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Beachtung der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und den Anhang (einschließlich Anlagespiegel). Darüber hinaus ist diesem Jahresabschluss die Darstellung der „Entwicklung des Anlagevermögens, untergliedert nach Mittelherkunft“ beigefügt.

Die Oper ist ein Eigenbetrieb der Stadt Leipzig mit Sitz in Leipzig und arbeitet auf Grundlage der in der Stadtratssitzung am 25. Februar 2015 beschlossenen Betriebssatzung (Beschluss DS-00341/14). Als Eigenbetrieb der Stadt Leipzig stellt die Oper einen Betrieb gewerblicher Art dar. Gemäß § 3 der Betriebssatzung verfolgt die Oper ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 52 Abgabenordnung (AO). Sie ist ein Zweckbetrieb im Sinne von § 68 AO.

Die Umsätze der Oper Leipzig sind, soweit es sich um typische Leistungen der Oper handelt, gemäß § 4 Nr. 20a Umsatzsteuergesetz (UStG) umsatzsteuerfrei.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Ansatzvorschriften der §§ 246 ff. HGB erstellt. Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Übrigen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, und soweit abnutzbar vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet (§ 253 Abs. 3 HGB). Es wird die Methode der linearen Abschreibungen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Anlagegegenstände angewendet.

Selbsthergestelltes Anlagevermögen wurde auf der Basis von Stunden- und Materialaufschreibungen zu Herstellungskosten bewertet. Neben direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen wurden auch Fertigungsgemeinkosten und Materialgemeinkosten berücksichtigt.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagengruppen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	Jahre
Software und Lizenzen	3 – 6
Bauten (Widmung in 2011)	11 - 50
Instrumente	2 - 20
Maschinen und technische Anlagen	3 - 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14

Geringwertige Anlagegüter mit einem Anschaffungspreis ab EUR 250,00 bis zu EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagennachweis (siehe Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Aufwendungen für Inszenierungen (u. a. Bühnenbilder, Requisiten und Kostüme) werden im Zeitpunkt des Anfalls sofort aufwandswirksam erfasst.

Der Ansatz der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte gemäß § 255 HGB zu Anschaffungskosten.

Die unfertigen Erzeugnisse wurden auf der Basis von Stunden- und Materialaufschreibungen sowie Stundenverrechnungssätzen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden im Hinblick auf die Besonderheiten der Bestimmungen der internen Leistungsverrechnung zwischen den Kultureigenbetrieben der Stadt Leipzig bei der Bewertung der unfertigen Erzeugnisse mitberücksichtigt. Die Veräußerung der Erzeugnisse an andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig erfolgt in Höhe der entstandenen Aufwendungen, so dass keine Bewertungsabschläge vorzunehmen sind.

Erkennbare Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Hierzu wurden Abschreibungen auf Vorräte entsprechend § 253 Abs. 4 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Inventuren der Vorräte wurden im November und Dezember 2023 durchgeführt.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennbetrag. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Ansatz von Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten erfolgte zum Nennbetrag.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Betriebssatzung enthält keine Festlegungen zur Festsetzung eines Stammkapitals. Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Sonderposten enthalten Zuweisungen der Stadt Leipzig und Zuschüsse Dritter für die Anschaffung von Anlagegütern. Die Auflösung erfolgt erfolgswirksam analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Anlagegüter.

Für die Rückstellung für Pensionen wurde der Wertansatz für die Handelsbilanz durch ein versicherungsmathematisches Gutachten auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Verwendung der nachfolgenden Prämissen unter Zugrundelegung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt:

Rechnungszinssatz p.a.	1,82 % (10-Jahresdurchschnitt)
Rententrend p.a.	3,50 %
Sterbetafeln	„Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck

Ermittlung des Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB

Rückstellung unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes (1,82 %)	962.396,00
Rückstellung unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittssatzes (1,74 %)	978.191,00
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	€ 15.795,00 (Vj. € 49.301,00)

Für diesen Unterschiedsbetrag besteht eine Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB.

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläen werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens gebildet.

Die Steuerrückstellung und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vorangegangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die erhaltenen Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Bestand Anlagen im Bau**€ 2.794.062,34**

Anlage	
Inspizientenanlage Opernhaus	2.772.798,54
Hubpodest Seitenbühne Opernhaus	8.940,16
Notenschrank	6.861,99
Hubpodien Theaterwerkstätten	5.461,65
Gesamt	€ 2.794.062,34

Anlagenzugänge erfolgten in Höhe von € 5.100.245,51 (darunter € 58.303,54 geringwertige Wirtschaftsgüter mit Sofortabschreibung). Die Zugänge des Anlagevermögens sind folgendermaßen finanziert:

Zuweisungen der Stadt Leipzig für Investitionen	2.534.064,17
Fördermittel, sonstige Drittmittel	101.866,01
Eigenmittel der Oper Leipzig für geringwertige Wirtschaftsgüter (Sofortabschreibungen und Abgangssimulation im Anlagen-nachweis)	58.303,54
Eigenmittel der Oper Leipzig im Zusammenhang mit aus Vor-jahresergebnissen gebildeten Investitionsrücklagen	2.403.406,83
Sonstige selbstfinanzierte Anlagenzugänge	2.604,96
Gesamt	€ 5.100.245,51

Anlagenabgänge erfolgten in Höhe ursprünglicher Anschaffungs- und Herstellungskosten von € 3.647.241,58 (Restwert € 2.578,00). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Bühnentechnische Anlagen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Obermaschinerie im Opernhaus	2.422.624,97
Seitenbühnenwagen Opernhaus	1.016.755,49
Musikinstrumente	46.611,83
Sonstiges Anlagevermögen	161.249,29
Gesamt	€ 3.647.241,58

Vorräte**€ 324.631,46**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	250.058,15
davon	
Materiallager Kostümwerkstatt	20.843,44
Materiallager Dekorationswerkstätten	229.214,71
Unfertige Erzeugnisse	74.573,31
Gesamt	€ 324.631,46

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen € 247.058,88**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	261.435,52
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	-14.376,64
Gesamt	€ 247.058,88

Darunter: Forderungen gegen Unternehmen, bei denen ein Beteiligungsverhältnis zur Stadt Leipzig besteht: € 13.096,80.

2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig € 16.695.000,00

Die Forderung gegen die Stadt Leipzig betrifft die Liquiditätsbewirtschaftung (Tagesgeld) freier Mittel der Oper Leipzig durch die Stadt Leipzig.

Liquiditätsbewirtschaftung (Tagesgeld) freier Mittel der Oper Leipzig durch die Stadt Leipzig	14.720.000,00
Forderung betreffend Übernahme Tarifierhöhungen für Mitarbeiter durch die Stadt Leipzig	1.975.000,00
Gesamt	€ 16.695.000,00

3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig € 42.472,17

Schauspiel Leipzig	1.262,19
Theater der Jungen Welt	41.209,98
Gesamt	€ 42.472,17

Die Forderung an die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig betreffen Materiallieferungen und Lohnleistungen der Werkstätten der Oper Leipzig.

4. Sonstige Vermögensgegenstände € 337.007,54

Fördermittel	186.964,53
Geleistete Anzahlungen	109.457,80
Debitorische Kreditoren	25.065,89
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	25.614,42
Abzüglich Einzelwertberichtigung	-10.095,10
Gesamt	€ 337.007,54

Die geleisteten Anzahlungen betreffen Anzahlungen für Werkverträge.

Eigenkapital**€ 24.351.743,99****Entwicklung (in €)**

	31.12.2022	Zugang	Abgang	31.12.2023
Kapitalrücklage	1.010.701,83			1.010.701,83
Rücklage Gebäude/ Grundstücke	15.231.032,13		475.709,00	14.755.323,13
I. Kapitalrücklage	16.241.733,96	0,00	475.709,00	15.766.024,96
Gewinnrücklage	2.293.199,90	2.403.406,83		4.696.606,73
Instandhaltungsrück- lage	1.300.000,00			1.300.000,00
Rücklage künstl. Pro- jekte	200.000,00			200.000,00
Investitionsrücklage	4.608.352,36		2.403.406,83	2.204.945,53
II. Gewinnrücklagen	8.401.552,26	2.403.406,83	2.403.406,83	8.401.552,26
Summe Rücklagen	24.643.286,22	2.403.406,83	2.879.115,83	24.167.577,22
Jahresüberschuss 2017	456.426,25			456.426,25
Jahresüberschuss 2018	1.490,33			1.490,33
Jahresüberschuss 2019	650.703,17			650.703,17
Jahresfehlbetrag 2022	0,00	-504.319,18		-504.319,18
III. Gewinnvortrag	1.108.619,75	-504.319,18	0,00	604.300,57
Jahresfehlbetrag 2022	-504.319,18		-504.319,18	0,00
Jahresfehlbetrag 2023		-420.133,80		-420.133,80
Summe Eigenkapital	25.247.586,79	1.478.953,85	2.374.796,65	24.351.743,99

In Höhe getätigter Investitionen von € 2.403.406,83 wurden Umbuchungen von der Investitionsrücklage in die Allgemeine Gewinnrücklage vorgenommen.

Mit Ratsbeschluss VII-DS-08954 vom 15.11.2023 wurde beschlossen:

- Entnahme von € 475.709,00 aus der Kapitalrücklage
- zusätzliche Zuweisung für die laufende Betriebsführung in 2023 in Höhe von € 475.709,00

**Sonderposten für bezuschusste Investitionsgüter des
Anlagevermögens**
€ 10.913.824,59

Bestand per 31.12.2023	€ 9.773.396,90
Zuführungen	2.635.930,18
Auflösung entsprechend Abschreibungen und Anlageabgängen im Wirtschaftsjahr auf bezuschusstes Anlagevermögen	1.495.502,49
Bestand per 31.12.2023	€ 10.913.824,59

Die Zuführungen zum Sonderposten resultieren aus Zugängen von Anlagegütern, die in Höhe von € 2.534.064,17 aus Zuweisungen zum Finanzhaushalt, in Höhe von € 59.136,75 aus Fördermitteln in Höhe von € 42.729,26 aus Spenden finanziert wurden.

Rückstellungen**€ 2.871.322,15**

	Rückstellungen in €			
	für Pensionen	für Steuern	Sonstige	Gesamt
31.12.2022	737.754,00	570,66	1.948.632,85	2.686.957,51
Verbrauch	21.852,56	0,00	1.127.020,01	1.148.872,57
Auflösung	0,00	0,00	266.449,43	266.449,43
Ausbuchung	0,00	0,00	-50.818,14	-50.818,14
Aufzinsung	12.938,00	0,00	2.932,00	15.870,00
Zuführung	233.556,56	0,00	1.401.078,22	1.634.634,78
31.12.2023	962.396,00	570,66	1.908.355,49	2.871.322,15

Die Pensionsrückstellung wurde für Ansprüche ehemaliger Mitglieder der Opernleitung gebildet.

Sonstige Rückstellungen**€ 1.908.355,49**

Rückstellung für Altersteilzeit	221.216,00
Urlaubsansprüche	214.441,00
Guthaben Arbeitszeitkonten	263.697,00
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	713.534,61
Jubiläumszuwendungen	152.634,00
Unterlassene Instandhaltung	116.100,00
Kosten Jahresabschluss/ Prüfung/ Archivierung	61.000,00
Abfindungen	154.180,00
Vergütungsansprüche	5.000,00
Übrige	6.552,88
Gesamt	€ 1.908.355,49

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit betrifft 8 Mitarbeiter aus laufenden Altersteilzeitverhältnissen und Anwartschaften und wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens (Zinssatz: 0,99 %, Gehaltstrend: 3,5 %, „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck) gebildet. Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013.

Grundlage der Jubiläumsrückstellung sind tariflich festgelegte Leistungen an Arbeitnehmer bei Betriebsjubiläen. Die Rückstellung wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens (PUC-Methode, Zinssatz: 1,74 %, Gehaltstrend: 3,5 %, „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck) gebildet.

Die Guthaben aus Arbeitszeit beinhalten Vergütungsansprüche für über die arbeitsvertraglich vereinbarte Arbeitszeit hinaus geleistete Arbeitszeiten bzw. für nicht gewährte Freizeitansprüche.

Die Rückstellung für Abfindungen betrifft Ansprüche von Mitarbeitern, deren Beschäftigungsverhältnis im Zusammenhang mit dem Intendantenwechsel sowie aus weiteren Gründen nicht verlängert wurde.

Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme von Verbindlichkeiten auf erhaltene Anzahlungen für Eintrittskarten in Höhe von € 4.250,00 haben alle anderen Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von € 240.296,87 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen enthalten, bei denen ein Beteiligungsverhältnis zur Stadt Leipzig besteht.

Erhaltene Anzahlungen

€ 1.445.303,03

Anzahlungen für Material- und Lohnleistungen der	
Dekorations- und Kostümwerkstätten	69.001,53
davon Eigenbetrieb Schauspiel Leipzig	67.147,34
davon Eigenbetrieb Theater der Jungen Welt	1.854,19
Anzahlungen für Vorstellungen Folgejahre	1.369.301,50
Anzahlung für Vermietung in 2024	7.000,00
Gesamt	€ 1.445.303,03

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig

€ 3.973.112,17

Nicht verbrauchte Mittel aus dem Finanzhaushalt und Ergebnishaushalt für Investitionen und Baumaßnahmen	3.924.245,37
Steuerverbindlichkeiten (Umsatzsteuer)	9.216,85
Inanspruchnahme von Lieferungen und Leistungen verschiedener Ämter der Stadt Leipzig sowie Gebühren	39.649,95
Gesamt	€ 3.973.112,17

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig betreffend Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen

€ 3.924.245,37

<u>davon für Investitionen</u>	
Bestand 31.12.2022	€ 80.555,59
Zugänge Zahlungen Stadt Leipzig	3.347.000,00
Verbrauch maßnahmebezogen	2.534.064,17
Bestand 31.12.2023	€ 893.491,42
<u>davon für Instandhaltungsmaßnahmen</u>	
Bestand 31.12.2022	€ 1.808.435,55
Zugänge Zahlungen Stadt Leipzig	1.800.000,00
Verbrauch maßnahmenbezogen	2.300.482,37
Zuführung aus nicht verbrauchten Rückstellungen	50.818,14
Auflösung Sicherheitseinbehalt	654,54
Mittel Endabrechnung Baumaßnahme Musikalische Komödie	1.635.898,36
Mittel Endabrechnung energetische Sanierung Musikalische Komödie	35.429,73
Bestand 31.12.2023	€ 3.030.753,95

In 2024 erfolgte die Endabrechnung der geförderten Baumaßnahmen Umbau Zuschauersaal und Rang inklusive Orchestergrabenversenkung (Bund-Länder-Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“, Programmteil Aufwertung) sowie Energetische Sanierung (EFRE-Förderung Integrierte Stadtentwicklung) – beide Maßnahmen in der Musikalischen Komödie.

Bisher von der Oper Leipzig aus Zuweisungen für Großbaumaßnahmen vorfinanzierte Mittel konnten nach Deckung durch Fördermittel wieder den verfügbaren und nicht verbrauchten Zuweisungen für Großbaumaßnahmen zugeführt werden. Sie stehen in den Folgejahren wieder zur Verfügung.

Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben der Stadt Leipzig € 72.119,00

Gewandhaus zu Leipzig	67.089,47
Theater der Jungen Welt	3.420,00
Stadtreinigung Leipzig	1.279,53
Musikschule „Johann Sebastian Bach“	330,00
Gesamt	€ 72.119,00

Sonstige Verbindlichkeiten € 1.297.049,01

Steuern und Beiträge zur Sozialversicherung, Nachzahlungen aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	762.216,26
Gutscheine aus Ticketverkauf	377.450,85
Ticketverkauf für Fremdveranstalter	12.258,00
Spenden	7.176,42
Kreditorische Debitoren, Übrige	137.947,48
Gesamt	€ 1.297.049,01

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse € 9.589.092,18

Die im Berichtszeitraum erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Eintrittsgelder	5.930.288,24
Erträge aus Gastspielen, Mitwirkung Chor	47.998,00
Verkauf von Programmheften, Druckerzeugnissen	83.301,00
Erträge aus Werbung/ Merchandising	83.199,76
Erträge aus Mieten/ Pachten/ Nebenkosten	475.912,06
Erlöse Zusatzkarten/ Cards/ Hausführungen/ Bearbeitungsgebühren	192.524,84
Sponsoringverträge	26.028,97
Leistungsverrechnung Werkstätten	2.562.380,65
Leistungserbringung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsprojekten	74.668,11
Übrige Umsatzerlöse	112.790,55
Gesamt	€ 9.589.092,18

Die Bestandsänderungen an unfertigen Erzeugnissen (-58.594,45) betreffen Werksleistungen (Material und Lohnleistungen) der Dekorations- und Kostümwerkstätten für das Schauspiel Leipzig und das Theater der Jungen Welt.

Sonstige betriebliche Erträge

€ 61.618.632,38

Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Zuweisungen und Zuschüsse für den Geschäftsbetrieb	59.707.671,76
Übrige betriebliche Erträge	1.910.960,62
Gesamt	€ 61.618.632,38

a) Zuweisungen und Zuschüsse für den Geschäftsbetrieb

€ 59.707.671,76

Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig für laufenden Geschäftsbetrieb	56.156.709,00
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig für Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und technischen Anlagen	2.300.482,37
Förderung Baumaßnahmen	161.120,92
Finanzhilfe aus dem Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen	502.005,37
Förderung aus dem Kulturfonds Energie und Programm Kultur Erhalt	31.101,66
Entschädigungen gemäß Infektionsschutzgesetz	64.989,84
Arbeitsfördermaßnahmen u.ä.	35.804,81
Energiepreisbremse	303.405,22
Förderung Nachhaltigkeitsprojekte	152.052,57
Gesamt	€ 59.707.671,76

Die Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt für den laufenden Geschäftsbetrieb wurden wie folgt ertragswirksam:

Grundlage	
Zuweisung laufendes Geschäft	52.231.000,00
Zuweisung gem. Kooperation mit Richard- Wagner-Verband	30.000,00
Tarifausgleich 2023	1.975.000,00
Zuweisung aus Anwendung sog. Kreislaufmodell entsprechend Stadtratsbeschluss VV-DS-08954	475.709,00
Verwendung Zuweisungen 2020 (ehemals zum Ausgleich pandemiebedingter Schäden)	1.445.000,00
Gesamt	€ 56.156.709,00

b) Übrige betriebliche Erträge **€ 1.910.960,62**

Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für bezuschusste Investitionsgüter des Anlagevermögens	1.495.502,49
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen/ Anlagenverkäufen	281.499,43
Erträge aus Spenden	124.386,32
Übrige Erträge	9.572,38
Gesamt	€ 1.910.960,62

Von den Sonstigen betrieblichen Erträgen sind € 273.457,99 periodenfremd.

Personalaufwand € 45.183.446,34

Vom Personalaufwand entfallen € 42.609.005,55 auf fest beschäftigtes Personal und € 2.574.440,79 auf nicht selbständige Gastkünstler und Aushilfen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen **€ 2.464.711,96**

davon:

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	157.341,21
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.249.067,21
Sofortabschreibungen geringwertige Wirtschaftsgüter 2023	58.303,54
Gesamt	€ 2.464.711,96

Sonstige betriebliche Aufwendungen **€ 8.655.529,20**

Aufwendungen für Instandhaltungen laufender Geschäftsbetrieb	1.202.204,22
Aufwendungen für Instandhaltungen Großbaumaßnahmen	2.461.603,29
Aufwand für Werbung	817.554,84
Leasing/ Mieten	1.115.375,53
Verwaltungsaufwand	577.326,53
Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand	2.481.464,79
Gesamt	€ 8.655.529,20

Zinsaufwand **€ 16.127,55**

Der Zinsaufwand betrifft vor allem die Verzinsung einer langfristigen Rückstellung aus einer Pensionsverpflichtung, der Altersteilzeitrückstellungen sowie von Jubiläumsrückstellungen. Er wurde auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt.

Haftungsverhältnisse

Bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen in Dresden bestehen derzeit Deckungslücken, die durch künftige Umlagen ausgeglichen werden sollen. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Kasse wurde im Berichtszeitraum durch die Oper Leipzig an die Zusatzversorgungskasse eine Umlage von 1,6 % der zusatzversorgungspflichtigen Bruttoentgelte aller pflichtversicherten Beschäftigten geleistet. Im Wirtschaftsjahr 2023 betrugen die umlagepflichtigen Personalaufwendungen € 14.692.233,72.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2023 bestehen nicht bilanzierte sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von € 52.855.000. Im Einzelnen betreffen diese:

Verrechnung Orchesterleistungen Gewandhaus bis 2027 (gem. Wirtschaftsplan)	40.690.000
Honorare	2.681.000
Sonstige Verträge/Verbindlichkeiten	2.700.000
Bestellung Anlagevermögen (Inspizientenanlage Opernhaus)	3.534.000
Mieten	3.250.000
Gesamt	€ 52.855.000

Ergebnisverwendung

Die Opernleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Wirtschaftsjahres 2023 in Höhe von € -420.133,80 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Der Jahresabschluss der Oper Leipzig für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde am 25. April 2024 durch den Stadtrat festgestellt (Vorlage VII-DS-09363). Der Jahresfehlbetrag in Höhe von € 504.319,18 ist in Höhe von € 200.000,00 aus einer zweckgebundenen Rücklage für künstlerische Projekte zu decken und in Höhe von € 304.319,18 mit Ergebnisvorträgen aus Vorjahren zu verrechnen. Weiterhin ist eine Umbuchung aus der Allgemeine Gewinnrücklage in die Gewinnrücklage für Investitionen in Höhe von € 395.690,01 vorzunehmen. Der Opernleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2022 Entlastung erteilt.

Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Durchschnittliche Anzahl Beschäftigte im Wirtschaftsjahr:	Anzahl
Sonderverträge	2
Künstlerisches Personal, befristete Verträge	209
Künstlerisches Personal, unbefristete Verträge	149
Beschäftigte mit Tarifvertrag Öffentlicher Dienst	363
Gesamt	723
davon Opernleitung	2

Mitglieder der Betriebsleitung im Wirtschaftsjahr 2023

Betriebsleiter mit der Bezeichnung Intendant ist Herr Tobias Wolff.

Betriebsleiterin mit der Bezeichnung Verwaltungsdirektorin ist Frau Lydia Schubert.

Mitglieder und ehemalige Mitglieder der Opernleitung erhielten in 2023 folgende Bruttobezüge:

	Festes Jahresgrundgehalt	Erfolgsabhängige Vergütung	Sachleistungen	Gesamtvergütung	Art der Altersvorsorge	Beitragsaufwand für die Altersvorsorge
	€	€	€	€	€	€
Herr Tobias Wolff	154.999,92	0,00	0,00	154.999,92	VddB ¹	3.942,00
Frau Lydia Schubert	125.000,00	5.000,00	600,00	130.600,00	ZVK Sachsen ³	5.278,04
Herr Prof. Udo Zimmermann ²	21.852,56	0,00	0,00	21.852,56		
	¹ Versorgungsanstalt der deutschen Bühne ² Ruhebezüge ³ Zusatzversorgungskasse Sachsen					

Mitglieder des Betriebsausschusses Kulturstätten

Vorsitzender

Herr Burkhard Jung
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Ständiger Vertreter

Frau Dr. Skadi Jennicke
Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig

Mitglieder

Frau Mandy Gehrt, Kunstpädagogin
Herr Marco Götze, Gymnasiallehrer
Frau Annette Körner, Betriebliche Umweltschutzbeauftragte
Herr Jörg Kühne, Verlagsangestellter
Frau Andrea Niermann, RichterIn
Herr Christian Schulze, Betriebsleiter Senioreneinrichtung
Herr Michael Weickert, Referent
Herr Bert Sander, Lektor/ Redakteur
Herr Sascha Matzke, Krankenpfleger

Der Betriebsausschuss erhält vom Eigenbetrieb keine Bezüge.

Honorar Abschlussprüfer

Für Leistungen der Abschlussprüfer wurden Honorare in Höhe von € 18.040,00 zzgl. der im Zeitpunkt der Prüfung gesetzlich gültigen Umsatzsteuer vereinbart. Diese entfallen ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Leipzig, 22. Mai 2024



Tobias Wolff
Intendant



Lydia Schubert
Verwaltungsdirektorin

Anlagen zum Anhang

Oper Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Zeitraum
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2023
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	715.818,56	59.001,21	8.280,53	0,00	766.539,24
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	24.652.649,01	0,00	0,00	0,00	24.652.649,01
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.068.853,43	2.431.528,78	3.445.665,34	178.009,64	22.232.726,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.580.448,26	189.407,98	193.295,71	11.433,35	7.587.993,88
(davon GWG Sammelposten)	582.422,28	0,00	39.767,69	0,00	542.654,59
4. Anlagen im Bau	563.197,79	2.420.307,54	0,00	-189.442,99	2.794.062,34
	55.865.148,49	5.041.244,30	3.638.961,05	0,00	57.267.431,74
	56.580.967,05	5.100.245,51	3.647.241,58	0,00	58.033.970,98

Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
01.01.2023	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	davon Abschreibungen auf Zugänge/ Umbuchungen/ Nachaktivierung im Wirtschaftsjahr	Angesammelte Abschreibungen auf die ausgewiesenen Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
€	€	€	€	€	€	€	%	%
400.976,56	157.341,21	19.668,21	8.280,53	550.037,24	216.502,00	314.842,00	20,5	28,2
6.706.547,88	1.041.198,00	0,00	0,00	7.747.745,88	16.904.903,13	17.946.101,13	4,2	68,6
18.255.848,43	842.047,42	67.743,78	3.445.665,34	15.652.230,51	6.580.496,00	4.813.005,00	3,8	29,6
5.259.426,26	424.125,33	68.457,98	190.717,71	5.492.833,88	2.095.160,00	2.321.022,00	5,6	27,6
582.422,28	0,00	0,00	39.767,69	542.654,59	0,00	0,00	0,0	0,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.794.062,34	563.197,79	0,0	100,0
30.221.822,57	2.307.370,75	136.201,76	3.636.383,05	28.892.810,27	28.374.621,47	25.643.325,92	4,0	49,5
30.622.799,13	2.464.711,96	155.869,97	3.644.663,58	29.442.847,51	28.591.123,47	25.958.167,92	4,2	49,3

Oper Leipzig

Entwicklung des Anlagevermögens im Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023
(Finanzierungsnachweis)

Finanzierung	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
	€	€	€	€
I. Investitionszuweisungen/ Mittel Dritter (Sonderpostenbildung)	33.063.169,18	2.635.930,18	3.512.633,78	32.186.465,58
II. Gewidmete Betriebsgebäude und Grundstücke (z.Z. der Widmung)	19.527.496,48	0,00	0,00	19.527.496,48
<i>dav. Grundstücke</i>	4.005.154,13	0,00	0,00	4.005.154,13
<i>dav. Gebäude</i>	15.522.342,35	0,00	0,00	15.522.342,35
III. Selbst finanziertes Anlagevermögen (aus Verw. Jahreserg.)	3.275.864,45	2.403.406,83	36.536,57	5.642.734,71
IV. Sonst. Selbst finanziertes Anlage- vermögen (ohne GWG)	132.014,66	2.604,96	0,00	134.619,62
V. GWG (Sofortabschreibung)	0,00	58.303,54	58.303,54	0,00
VI. GWG (Sammelposten)	582.422,28	0,00	39.767,69	542.654,59
GESAMT	56.580.967,05	5.100.245,51	3.647.241,58	58.033.970,98

Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
01.01.2023	Abschreibungen im Wirtschafts- jahr	Angesammelte Abschreibungen auf die ausge- wiesenen Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	Durch- schnitt- licher Ab- schreibungs- satz	Durch- schnitt- licher Restbuch- wert
€	€	€	€	€	€	%	%
23.289.772,28	1.492.924,49	3.510.055,78	21.272.640,99	10.913.824,59	9.773.396,90	4,6	33,9
5.247.883,35	475.703,00	0,00	5.723.586,35	13.803.910,13	14.279.613,13	2,4	70,7
0,00	0,00	0,00	0,00	4.005.154,13	4.005.154,13	0,0	100,0
5.247.883,35	475.703,00	0,00	5.723.586,35	9.798.756,00	10.274.459,00	3,1	63,1
1.378.354,56	436.715,97	36.536,57	1.778.533,96	3.864.200,75	1.897.509,89	7,7	68,5
124.366,66	1.064,96	0,00	125.431,62	9.188,00	7.648,00	0,8	6,8
0,00	58.303,54	58.303,54	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0
582.422,28	0,00	39.767,69	542.654,59	0,00	0,00	0,0	0,0
30.622.799,13	2.464.711,96	3.644.663,58	29.442.847,51	28.591.123,47	25.958.167,92	4,2	49,3

Oper Leipzig

Forderungsübersicht 2023

	Laufzeit bis 1 Jahr		Laufzeit 1-5 Jahre		Laufzeit über 5 Jahre	
	01.01.2023	31.12.2023	01.01.2023	31.12.2023	01.01.2023	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	462.015,09	247.058,88	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen die Stadt Leipzig	17.370.000,00	16.695.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	196.613,00	42.472,17	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	18.028.628,09	16.984.531,05	0,00	0,00	0,00	0,00

Verbindlichkeitsübersicht 2023

	Laufzeit bis 1 Jahr		Laufzeit 1-5 Jahre		Laufzeit über 5 Jahre	
	01.01.2023	31.12.2023	01.01.2023	31.12.2023	01.01.2023	31.12.2023
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.053.451,24	1.441.053,03	0,00	4.250,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.319.519,90	1.689.660,13	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	3.363.808,54	3.973.112,17	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	32.333,69	72.119,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.587.060,01	1.297.049,01	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Verbindlichkeiten	7.356.173,38	8.472.993,34	0,00	4.250,00	0,00	0,00

Schauspiel Leipzig

SCHAUSPIEL LEIPZIG, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG**LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2023****1. Grundlagen des Eigenbetriebes****1.1 Rahmenbedingungen**

Zweck des Eigenbetriebes Schauspiel ist laut Betriebssatzung die Pflege und Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Theaters (Schauspielhaus und Nebenspielstätten) mit optimaler Nutzung der eigenen Spielstätten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Neben der Hauptspielstätte („Große Bühne“) betreibt das Schauspiel Leipzig die Nebenspielstätten „Hinterbühne“, „Diskothek“, „Residenz“ und „Foyer I“. Außerdem werden Gastspiele in fremden Veranstaltungshäusern durchgeführt und die eigenen Spielstätten an Dritte vermietet.

Die Finanzierung des Theaterbetriebes erfolgt im Wesentlichen durch Zuweisungen aus dem Ergebnis- und dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig. Die Zuweisung aus dem städtischen Ergebnishaushalt betrug im Wirtschaftsjahr 2023 TEUR 18.258 (inkl. Tarifausgleichen, dem Kreislaufmodell und dem Corona-bedingten Verlustausgleich). Als investive Zuweisung (inkl. GWG) stehen dem Eigenbetrieb insgesamt TEUR 85 zur Verfügung. Zudem wurden TEUR 84 aus dem Corona-bedingten Verlustausgleich für Investitionen verwendet.

Seit August 2013 ist Enrico Lübke Intendant und Erster Betriebsleiter des Schauspiel Leipzig. Vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2023 war Daniel Herrmann als Verwaltungsdirektor und Zweiter Betriebsleiter tätig. Seit 1. Januar 2024 übernehmen Ilka Gapp (Leiterin Personalwesen) und Grit Meier (Leiterin Rechnungswesen) die interimistische Vertretung.

Der Eigenbetrieb erstellt einen jährlichen Wirtschaftsplan. Die Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 ist am 15. Dezember 2022 erfolgt (VII-DS-07711). Er schließt mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von TEUR 753. Tatsächlich wurde ein Jahresfehlbetrag von

TEUR 279 erzielt. Somit ergibt sich eine Ergebnisverbesserungen gegenüber dem Plan in Höhe von TEUR 474.

1.2 Geschäftsverlauf und künstlerische Entwicklung

In der Tarifrunde für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst des Bundes und der Kommunen wurde am 22. April 2023 eine Einigung erzielt. Für das Wirtschaftsjahr 2023 sah das Tarifiergebnis eine steuer- und SV-freie Sonderzahlung in Höhe von EUR 1.240 im Juni 2023 an diejenigen Beschäftigten vor, deren Arbeitsverhältnis am 1. Mai 2023 bestanden hat und die im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Mai 2023 an mindestens einem Tag einen Entgeltanspruch hatten. Des Weiteren wurde von Juli 2023 bis Februar 2024 eine steuer- und SV-freie Sonderzahlung in Höhe von EUR 220 monatlich an die Beschäftigten ausgezahlt. Teilzeitbeschäftigte erhielten die Zahlungen jeweils anteilig. Für den Tarifbereich NV-Bühne sind gleichlautende Sonderzahlungen angefallen.

Im Schauspielhaus werden seit 2019 komplexe Baumaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz durchgeführt, die im Frühjahr 2023 abgeschlossen wurden. Die Baumaßnahmen hatten einen Förderanteil von 45 %. Im Rahmen dieses energetischen Maßnahmenpaketes wurden zuletzt der Bühnenturm und ein Teil der Hoffassade mit einer mineralischen Wärmedämmung versehen. Nach Durchführung der Energieeffizienzmaßnahmen wird ein KfW-Energieeffizienzhaus 160 (Denkmal) erreicht.

Das Schauspiel Leipzig war im Jahr 2023 zu vier renommierten Theaterfestivals eingeladen. Alle ausgewählten Produktionen sind in der „Diskothek“ entstanden, eine Spielstätte für Gegenwartsdramatik. Die Produktion „Zwei Herren von Real Madrid“, die eine Einladung zum Heidelberger Stückemarkt erhielt, wurde dabei mit dem Nachspielpreis geehrt, womit ein nachhaltiger Umgang mit Neuer Dramatik gefördert wird.

„Mitten in Geschichte“ lautet das Motto, das die Spielzeit 2023/2024 bestimmt. Bei der Entwicklung dieses Mottos sah sich das künstlerische Team um Enrico Lübke von aktuellen Debatten und Aushandlungsprozessen – auf gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer und ökologischer Ebene – begleitet. Diskutiert wird auch stark über den Blick zurück, sei es auf die Jahre 1989 ff. oder auch 1923 ff., und über die Fragen und Bezüge, die sich mit Blick auf die Vergangenheit für das Heute ergeben. Dabei haben die zurückliegenden Monate deutlich gemacht, wie sehr die Gegenwart bestimmt wird durch die Vergangenheit. Und ebenso legen die Debatten und Entscheidungen unserer Gegenwart auch das Fundament für die Zukunft. Die Spielzeiteröffnung auf der „Großen Bühne“ war dabei bewusst eine

doppelte, mit Inszenierungen von „Cabaret“ und „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“. Beide Stücke nehmen sehr verschieden die Zeit der 20er und 30er in den Blick, in der sich gesellschaftliche Entwicklungen und Gegensätze scharf überlagerten.

Auf Initiative des Leipziger Stadtrates (VII-A-08059-VSP-01) bietet das Schauspiel Leipzig in der Spielzeit 2023/2024 bei ausgewählten Stücken die Möglichkeit einen Ticketpreis zu bezahlen, der den individuellen finanziellen Möglichkeiten entspricht („pay what you can“). Im Schauspiel Leipzig wurde dazu am 28. November 2023 der Klassiker „Romeo und Julia“ als Veranstaltung angeboten.

2. Erfolgsbeurteilung

2.1 Erläuterungen zur Ertragslage

Die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten aufgestellte Ertragslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(in EUR)	2023		2022		Ergebnis- veränderung
	EUR	%	EUR	%	
Umsatzerlöse	1.787.397	9,0	1.170.434	6,1	616.963
Zuweisungen zum Spielbetrieb	17.898.168	90,4	17.207.985	90,0	690.183
übrige betriebliche Erträge und Spenden	108.705	0,5	734.935	3,8	-626.230
Betriebsleistung	19.794.270	100,0	19.113.354	100,0	680.916
Materialaufwand	5.569.539	28,1	5.265.413	27,5	304.126
Personalaufwand	11.857.866	59,9	11.187.388	58,5	670.478
Abschreibungen ./.. Auflösung von Sonderposten	351.459	1,8	209.667	1,1	141.792
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.933.147	14,8	3.001.814	15,7	-68.667
sonstige Steuern	5.159	0,0	5.158	0,0	1
Betrieblicher Aufwand	20.717.170	104,7	19.669.440	102,9	1.047.730
Betriebsergebnis	-922.900	-4,7	-556.086	-2,9	-366.814
Finanzergebnis	-348	0,0	763	0,0	-1.111
Neutrales/Periodenfremdes Ergebnis	644.141	3,3	178.787	0,9	465.354
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)	-279.107	-1,4	-376.536	-2,0	97.429

Das Ende der pandemischen Lage spiegelt sich in der Ertragslage wieder. Demnach sind die Besucher wieder verstärkt ins Schauspiel Leipzig zurückkehrt, wodurch die Umsatzerlöse deutlich über Vorjahr (TEUR +617 ggü. dem Vorjahr) liegen.

Die übrigen betrieblichen Erträge fielen dahingegen niedriger aus als im Jahr 2022 (siehe hierzu Kapitel 2.4).

Einer um TEUR 681 höheren Betriebsleistung steht ein um TEUR 1.048 höherer betrieblicher Aufwand gegenüber, sodass sich das Betriebsergebnis im Vorjahresvergleich um TEUR 367 verschlechtert hat. Dies ist auf erhebliche Sachkostensteigerungen und erhöhte Abschreibungen zurückzuführen. Für die Erhöhung des Personalaufwandes sind die steuer- und SV-freien Sonderzahlungen (siehe Ausführungen im Detail im Abschnitt 2.6.2) die Ursache. Die Tarifierhöhungen sind durch adäquat höhere städtische Zuweisungen für den laufenden Geschäftsbetrieb gedeckt.

Durch das positive neutrale/periodenfremde Ergebnis, das vor allem aus dem städtischen Corona-Verlustausgleich (TEUR 360) und der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 165) besteht, reduzierte sich das Jahresdefizit in 2023 auf TEUR 279 aufgrund der Verkürzung der Nutzungsdauern der Obermaschinerie.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 prognostizierte ein negatives Ergebnis von TEUR 753. Der Eigenbetrieb schließt mit TEUR 474 über Plan ab. Die Ergebnisverbesserung gegenüber Plan ist insbesondere auf eine überplanmäßige Besuchernachfrage und der Entspannung der pandemischen Lage zurückzuführen.

2.2 Umsatzerlöse (in TEUR)

	<i>Ist</i> 2023	<i>Ist</i> 2022	<i>Differenz</i>
Umsatzerlöse	1.787	1.170	617
- Eintrittsgelder	1.060	632	428
- auswärtige Gastspiele	62	67	-5
- Mieten/Pachten	428	373	55
- Sponsoring	19	20	-1
- Übrige	218	78	140

Nach den Corona-Jahren, die die Besucherzahlen schwinden ließen, konnten die verschiedenen kulturellen Angebote des Schauspiel Leipzig im Jahr 2023 einen breiten Zuspruch finden, wodurch sich die Erlöse aus Eintrittsgeldern gegenüber dem Vorjahr spürbar erhöht haben. Aufgrund der Entspannung der Pandemielage liegen auch die Erlöse aus Mieten/Pachten über dem Vorjahreswert, während die Erlöse aus Gastspielen leicht unter dem Vorjahr liegen.

Die übrigen Umsatzerlöse liegen deutlich über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür sind insbesondere Kostenerstattungen für Gastspiele.

2.3 Besucher/Vorstellungen

	Plan 2023	Ist 2023	Differenz Plan/Ist	Ist 2022	Differenz Ist 2022/ Ist 2023
Gesamtbesucher	81.182	118.370	37.188	81.762	36.608
Vorstellungen im eigenen Haus	62.374	82.524	20.150	55.903	26.621
auswärtige Gastspiele	8.954	19.102	10.148	13.431	5.671
Vermietungen	9.854	16.744	6.890	12.428	4.316
Gesamtanzahl Vorstellungen	586	711	125	669	42
Vorstellungen im eigenen Haus	444	537	93	514	23
auswärtige Gastspiele	110	140	30	125	15
Vermietungen	32	34	2	30	4
Erlöse für Vorstellungen im eigenen Haus (in TEUR)	704	1.060	356	632	428
Erlöse pro Besucher für Vorstellungen im eigenen Haus (in EUR)	11,28	12,84	1,56	11,30	1,54

Die Vorstellungen im eigenen Haus stellen sich wie folgt dar:

	Besucher		Anzahl Vorstellungen	
	Ist 2023	Ist 2022	Ist 2023	Ist 2022
Große Bühne/Hinterbühne	58.240	40.764	138	150
Diskothek	10.967	6.239	128	103
Residenz	3.443	2.755	52	55
Sonstiges	<u>9.874</u>	<u>6.145</u>	<u>219</u>	<u>206</u>
	82.524	55.903	537	514

In den Besucher- und Vorstellungszahlen zeigt sich, dass die Besucher wieder verstärkt ins Schauspiel Leipzig zurückgekehrt sind. Es konnten mehr Theatervorstellungen angeboten werden, da keine pandemische Lage bestand. So fanden im Wirtschaftsjahr 2023 mit 537 Vorstellungen in den eigenen Spielstätten bei 82.524 Besuchern deutlich mehr Veranstaltungen als geplant und als im Vorjahr statt. Damit konnte der Eigenbetrieb 26.621 mehr Zuschauer und Zuschauerinnen als im Vorjahr im eigenen Haus begrüßen.

2.4 übrige sonstige betriebliche Erträge (in TEUR)

	<i>Ist</i> 2023	<i>Ist</i> 2022	<i>Differenz</i>
Übrige sonstige betriebliche Erträge	109	735	-626
- Sonderfonds für Kulturveranstaltungen	0	263	-263
- Kulturfonds Energie	8	0	8
- Fördermittel Breaking the Spell	36	61	-25
- SAB Zuschuss energetische Sanierung	38	296	-258
- SAB RL KulturErhalt Umbau Foyer I	0	50	-50
- Fördermittel Total Romance Partial Repair	0	36	-36
- Sonstiges	27	29	-2

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge fielen im Wirtschaftsjahr 2023 niedriger aus als im Jahr 2022, da durch den Abschluss der Baumaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz der SAB Zuschuss sich zum Vorjahresvergleich reduzierte (2023: TEUR 38; 2022: TEUR 296). Darüber hinaus waren im Vorjahr zusätzliche betriebliche Erträge aus dem Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen enthalten (TEUR 263), während das Schauspiel in 2023 Mittel aus dem Kulturfonds Energie des Bundes in Höhe von TEUR 8 erhalten hat.

Auf Fördermittel der Kulturstiftung des Bundes für das künstlerische Langzeitprojekt Breaking the Spell, welches bis zum 30. April 2024 verlängert wurde, entfielen im Wirtschaftsjahr 2023 TEUR 36 (TEUR - 25 gegenüber Vorjahr). Im Vorjahr unterstützte die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen mit dem Sonderprogramm „Kulturland 2022. Sachsen als Bühne“ die Produktion Total Romance Partial Repair in Höhe von TEUR 36. Des Weiteren wurden im Vorjahr Fördermittel von der SAB (RL KulturErhalt) für den Umbau des Foyer I ausgezahlt. Die Position Sonstiges enthält insbesondere Spenden.

2.5 Materialaufwand (in TEUR)

	<i>Ist</i> 2023	<i>Ist</i> 2022	<i>Differenz</i>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	570	564	6
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.000	4.701	299
	5.570	5.265	305

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen leicht über dem Wert des Vorjahres. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe untergliedern sich wie folgt: Aufwendungen für Neuinszenierungen TEUR 374 (Vj. TEUR 328), Aufwendungen für Fachbedarf TEUR 171 (Vj. TEUR 220) und Aufwendungen für Repertoireerhaltung TEUR 25 (Vj. TEUR 16).

Bei den bezogenen Leistungen zeigen sich die Auswirkungen aus erheblichen Preissteigerungen.

Diese wirken sich beispielsweise auf die Betriebskosten, insbesondere für Strom und Heizung sowie Wasser und Abwasser, aus (TEUR +151 gegenüber Vorjahr). Die Entlastungsbeträge aus der Energiepreisbremse des Bundes wurden als „Zuschuss Dritte“ gebucht und werden im neutralen Ergebnis dargestellt (TEUR 95).

Durch den Umzug der Lagerflächen von der Wittenberger Straße auf den agra Messepark Leipzig entstanden zusätzliche Transportkosten im Vergleich zum Jahr 2022. Die höheren Mietausgaben für Veranstaltungsequipment gehen vorrangig auf gemietete Tribünen und Beschallungsanlagen für die Vorstellungen im Rahmen des Sommertheaters im Zoo Leipzig zurück. Das Sommertheater wurde im Jahr 2022 nicht durchgeführt.

Bei den sonstigen bezogenen Leistungen resultiert die Abweichung zum Vorjahr vor allem aus Abbruch- und Erdarbeiten auf dem agra Messepark Leipzig (TEUR 61) für die neuen dort angemieteten Lagerflächen.

Die Anhebung des gesetzlichen Mindestlohnes führte zu einer damit einhergehenden Verteuerung insbesondere von bezogenen Dienstleistungen. Dies zeigt sich beispielsweise beim Garderoben- und Einlasspersonal.

Die Leistungsverrechnung mit der Oper liegt unter dem Vorjahreswert. Dies resultiert zum einen daraus, dass im Jahr 2023 die vereinbarten Kapazitäten der Dekorationswerkstätten nicht in Anspruch genommen wurden und auch nicht zur Anrechnung gebracht wurden. Des Weiteren wurden bereits in 2022 für Premieren im Wirtschaftsjahr 2023 ein Teil angearbeitet, der erst im Wirtschaftsjahr 2023 aufwandswirksam wurde. Dieser Effekt schlug sich allerdings deutlich niedriger zu Buche als noch im Jahr 2022.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich im Einzelnen aus den folgenden wesentlichen Positionen zusammen: Leistungsverrechnung Oper TEUR 1.930 (Vj. TEUR 2.110), Honorare TEUR 1.326 (Vj. TEUR 1.210), Betriebskosten TEUR 469 (Vj. TEUR 318), Reisekosten Gäste TEUR 178 (Vj. TEUR 168), Garderoben- und Einlasspersonal TEUR 243 (Vj. TEUR 231), Transporte TEUR 151 (Vj. TEUR 101), Tantiemen/Gema/Rechte TEUR 232 (Vj. TEUR 253), Theatersicherheit TEUR 50 (Vj. TEUR 45), Reinigung TEUR 79 (Vj. TEUR 81), Mieten für Veranstaltungsequipment TEUR 85 (Vj. TEUR 25) und sonstige bezogene Leistungen TEUR 232 (Vj. TEUR 150).

2.6 Personalaufwand

2.6.1 Beschäftigte im Jahresdurchschnitt/Stellenübersicht

Der Eigenbetrieb hatte im Wirtschaftsjahr 2023 ohne Betriebsleitung insgesamt 190 Beschäftigte (Vj. 188). Entsprechend der nachfolgenden Stellenübersicht waren 191 Stellen geplant, davon waren zum Jahresende 109 Stellen durch Beschäftigte nach TVöD, 81 Stellen durch künstlerisches Personal und 2 Stellen von der Betriebsleitung besetzt.

Stellenübersicht Wirtschaftsjahr 2023	Plan 2023	Ist 2023	Differenz Plan/Ist	Ist 2022	Differenz Ist 2022/ Ist 2023
Betriebsleitung	2	2	0	2	0
künstlerisches Personal	83	81	-2	82	-1
Beschäftigte nach TVöD	106	109	+3	106	+3
	191	192	+1	190	+2

2.6.2 Darstellung des Personalaufwandes (in TEUR)

	<i>Ist</i> 2023	<i>Ist</i> 2022	<i>Differenz</i>
Entgelte TVöD/NV-Bühne	9.620	8.965	655
Sozialabgaben	2.238	2.222	16
	11.858	11.187	671

Das Instrument der Kurzarbeit ist im Jahr 2023 nicht mehr zur Anwendung gekommen. Dies ist ein Grund weshalb die Personalkosten über dem Vorjahreswert liegen.

Außerdem ergeben sich Personalkostensteigerungen gegenüber dem Vorjahr aus dem Tarifabschluss im öffentlichen Dienst des Bundes und der Kommunen. Für das Wirtschaftsjahr 2023 sah das Tarifiergebnis eine steuer- und SV-freie Sonderzahlung in Höhe von EUR 1.240 im Juni 2023 an diejenigen Beschäftigten vor, deren Arbeitsverhältnis am 1. Mai 2023 bestanden hat und die im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Mai 2023 an mindestens einem Tag einen Entgeltanspruch hatten.

Des Weiteren wurde von Juli 2023 bis Februar 2024 eine steuer- und SV-freie Sonderzahlung in Höhe von EUR 220 monatlich an die Beschäftigten ausgezahlt. Teilzeitbeschäftigte erhielten die Zahlungen jeweils anteilig. Für den Tarifbereich NV-Bühne sind gleichlautende Sonderzahlungen angefallen.

Zudem kam es im Tarifbereich des NV-Bühne zur Anhebung der Einstiegs- und Mindestgage (ab 1. September 2022: EUR 2.550; ab 1. Januar 2023: EUR 2.715).

2.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen (in TEUR)

	<i>Ist</i> 2023	<i>Ist</i> 2022	<i>Differenz</i>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.933	3.002	-69
- Verwaltungskosten	121	118	3
- Werbekosten	279	271	8
- Reisekosten Mitarbeiter	46	44	2
- Instandhaltung	970	1.292	-322
- Bewachung	201	174	27
- Mieten und Pachten	744	619	125
- Reinigung	77	65	12
- Beiträge und Gebühren	33	32	1
- Fahrzeugkosten	45	44	1
- Leasing	28	25	3
- Prüfungs- und Beratungskosten	50	68	-18
- Übrige	339	250	89

Die Baumaßnahmen im Rahmen des energetischen Maßnahmenpaketes konnten im Frühjahr 2023 abgeschlossen werden. Daher liegen die Instandhaltungsaufwendungen unter dem Vorjahreswert.

Für die Bewachungsleistungen sind aufgrund gestiegener Stundensätze höhere Aufwendungen angefallen. Bei den Reinigungsleistungen wirken sich ebenfalls Erhöhungen der Stundensätze kostensteigernd aus.

Durch den Umzug der Lagerflächen von der Wittenberger Straße zum agra Messepark Leipzig entstanden in 2023, bedingt durch eine temporäre doppelte Lagermiete, Mehrkosten.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen über Vorjahresniveau (TEUR + 89). Dies resultiert insbesondere aus Zusatzaufwendungen für das betriebliche Gesundheitsmanagement und aus höheren Lehrgangs-/Kursgebühren, die im Jahr 2022 Corona-bedingt lediglich in reduziertem Umfang angefallen sind.

2.8 Neutrales/Periodenfremdes Ergebnis (in TEUR)

	<i>Ist</i> 2023	<i>Ist</i> 2022	<i>Differenz</i>
Neutrales/Periodenfremdes Ergebnis	644	179	465
- Periodenfremder Aufwand	-16	0	-16
- Buchverluste aus Anlagenabgang	-2	0	-2
- Periodenfremde Umsatzerlöse	24	0	24
- Periodenfremde sonstige Erlöse	0	19	-19
- Preisbremse Strom und Wärme	95	0	95
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	165	129	36
- Versicherungsentschädigungen	1	0	1
- Buchgewinne aus Anlagenabgang	3	0	3
- Erträge aus SV-Erstattungen	14	31	-17
- Corona-bedingter Verlustausgleich	360	0	360

2.9 Plan-Ist-Vergleich

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 593 über Plan. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Erlöse aus Eintrittsgeld (TEUR + 356). Während im Planansatz mit einem zurückhaltenden Besucherverhalten nach den Corona-Jahren kalkuliert wurde, hatte sich die Besuchernachfrage und damit die Erlöse aus Eintrittsgeld deutlich überplanmäßig entwickelt. Die übrigen Umsatzerlöse liegen deutlich über Planwert (TEUR + 180). Ursächlich hierfür sind insbesondere Kostenerstattungen für Gastspiele.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 572 über dem Planwert. Der Anstieg bedingt sich vor allem durch den vollständigen Ausgleich tariflicher Erhöhungen, auf welchen sich im Rahmen der Beschlussfassung zu den strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen für die Kultur-Eigenbetriebe auch für die Jahre 2023 bis 2026 verständigt wurde. Nachdem die Erhöhungen der Tarife erst im Laufe des Wirtschaftsjahres 2023 final verhandelt wurden, ergaben sich tarifbedingte Mehrbelastungen, denen korrespondierend ein Anstieg der städtischen Zuweisungen gegenübersteht.

Die Materialaufwendungen liegen mit TEUR 13 unter dem Planwert. In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ergeben sich Minderaufwendungen für Neuinszenierungen (TEUR - 117) und Repertoirebetrieb (TEUR - 5) sowie Mehraufwendungen für Fachbedarf (TEUR + 38). Die Mehraufwendungen in den bezogenen Leistungen betragen TEUR 71. Diese resultieren im Wesentlichen aus gestiegenen Stundensätzen für das Garderoben- und Einlasspersonal, höheren Energiekosten sowie aus Abbruch- und Erdarbeiten auf dem agra Messepark Leipzig für die neuen dort angemieteten Lagerflächen.

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 39 über dem Plan. Während in der Planung 2,5 % Tarifsteigerung für das gesamte Jahr unterstellt wurde, sah das tatsächlich eingetretene Tarifiergebnis steuer- und SV-freie Sonderzahlungen für das Jahr 2023 vor.

Es ergaben sich Minderungen resultierend aus neu eingestellten Mitarbeitern, deren Einstellung jedoch mit einer geringeren Entgeltstufe erfolgte. Darüber hinaus erfolgten Neueinstellungen zum Teil zu einem späteren als dem geplanten Eintrittszeitraum.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schließen mit TEUR 508 über dem Planwert, insbesondere verursacht durch die Instandhaltungskosten (TEUR + 425). Ursächlich hierfür sind mehrere Gründe. Zum einen sind die Baumaßnahmen im Rahmen der energetischen Sanierung nicht wie geplant im Jahr 2022 abgeschlossen wurden, sondern fanden auch noch im Frühjahr 2023 statt. Außerdem sind Umbau- und Rückbaukosten für die neuen Lagerflächen auf dem agra Messepark Leipzig enthalten. Generell zeigt sich auch bei den Instandhaltungskosten ein allgemeiner Bau- und Materialkostenanstieg.

Eine schematische Darstellung des Plan-Ist-Vergleichs ist der Anlage I zum Lagebericht zu entnehmen.

3. Erläuterungen zur Vermögenslage

3.1 Allgemeines

Die Vermögenslage ist im Wesentlichen auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen bestimmt, dem auf der Passivseite entsprechendes Eigenkapital und der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gegenüberstehen. Investitionen in das Anlagevermögen betrafen 2023 vor allem die Modernisierung der szenischen und allgemeinen Beleuchtungsanlage (TEUR 146), die Erneuerung der Inspizientenanlage (TEUR 104) sowie Veranstaltungstechnik (TEUR 53).

Außerdem wird die Aktivseite wesentlich durch Geldanlagen bei der Stadt Leipzig (TEUR 7.713) sowie sonstige liquide Mittel (TEUR 589) geprägt.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten spiegeln sich im Wesentlichen die Honorarzahlen für zukünftige Premieren sowie der Anarbeitungsstand in den Werkstätten der Oper Leipzig in 2023 für Premieren in 2024 (TEUR 60) wieder.

Die Rückstellungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr. Ursache ist im Wesentlichen die Auflösung der Rückstellung für Kurzarbeitergeld nach Abschluss der Prüfung durch die Bundesagentur für Arbeit (TEUR 140).

Die Verbindlichkeiten reduzieren sich insbesondere durch die Verwendung des corona-bedingten Verlustausgleichs in Höhe von TEUR 444 laut Ratsbeschluss VII-DS-08393. Die Veränderungen auf der Passivseite betreffen durch das negative Jahresergebnis und durch die Anwendung des Kreislaufmodells das Eigenkapital. Die Bilanzsumme reduziert sich um TEUR 1.131.

3.2 Entwicklung des Eigenkapitals (in TEUR)

Eigenkapital	31.12.2022	31.12.2023	Differenz
Kapitalrücklage	3.283	3.232	-51
Gewinnrücklage	4.938	8.287	3.349
Gewinnvortrag	3.545	-182	-3.727
Jahresüberschuss	-377	-279	98
Summe	11.389	11.058	-331

Die Kapitalrücklage ist gemindert um TEUR 51 aufgrund der Anwendung des Kreislaufmodells. Die Gewinnrücklage erhöht sich entsprechend der Beschlussfassung des Jahresabschlusses 2021 (VII-DS-08393) um den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.350.

Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote (einschließlich des Sonderpostens für Investitionszuschüsse) steigt von 86,0 % auf 89,2 %.

3.3 Entwicklung der sonstigen Rückstellungen (in TEUR)

	1.1.2023	Inan- spruch- nahme	Auf- lösung	Um- buchung	Zu- führung	31.12.2023
Ausstehende Rechnungen	57	21	13	40	96	159
Altersteilzeit	108	5	0	0	36	139
Archivierung	50	4	0	0	3	49
Urlaub	92	92	0	0	98	98
Jubiläen	26	1	0	0	1	26
Jahresabschlusskosten	16	15	1	0	17	17
Entgelte Statisten	16	13	0	0	1	4
Sonstige Personalkosten	170	15	148	0	0	7
Variable Zahlungen	57	57	0	0	76	76
Rechtsstreitigkeiten	19	11	0	0	11	19
unterlassene Instandhaltung	81	38	3	-40	21	21
Arbeitszeitguthaben	15	15	0	0	22	22
	707	287	165	0	382	637

Insgesamt haben sich die Rückstellungen um TEUR 70 vermindert. Dies ist im Wesentlichen auf die Auflösung der Rückstellung für Kurzarbeitergeld zurückzuführen.

4. Erläuterungen zur Finanzlage

4.1 Zuweisungen für den Spielbetrieb (in EUR)

<u>1. Zuweisung aus dem Ergebnishaushalt der Stadt</u>	
Basiszuweisung	16.981.800,00
Basisinstandhaltung	220.000,00
<i>Summe Basiszuweisung und Basisinstandhaltung</i>	<i>17.201.800,00</i>
Tarifausgleich der Tarifsteigerungen	645.000,00
Kreislaufmodell	51.368,00
Coronabedingter Verlustausgleich (VII-DS-08393)	359.664,16
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt 2023 insgesamt	18.257.832,16
<i>Forderungen aus den Zuweisungen Ergebnishaushalt per 31. Dezember 2023</i>	<i>657.617,00</i>
<i>Verbindlichkeiten aus den Zuweisungen Ergebnishaushalt für coronabedingte Verluste 2022 per 31. Dezember 2023 (VII-DS-01538-NF-02)</i>	<i>207.000,00</i>

<u>2. Zuweisung aus dem Finanzhaushalt der Stadt für Anlagevermögen</u>	
erhaltene Zuweisung für das Jahr 2023 für Anlagevermögen lt. Beschluss der Ratsversammlung (VII-DS-07548 vom 15.03.2023)	85.000,00
Coronabedingter Verlustausgleich	84.335,84
Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt für Anlagevermögen insgesamt	169.335,84
<i>Verbindlichkeiten aus der Zuweisung Finanzhaushalt insgesamt per 31. Dezember 2023</i>	<i>0,00</i>

Die Zuweisungen basieren auf dem Ratsbeschluss der Stadt Leipzig vom 15. März 2023 (VII-DS-07548) über die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2023 bis 2026 (nachfolgend kurz: Finanzierungsvereinbarung). Durch diese werden u.a. die Grundfinanzierung aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig sowie die Finanzierung der investiven Zuweisungen der Stadt Leipzig für das Wirtschaftsjahr 2023 geregelt. Außerdem wurde sich im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung auf einen vollständigen Ausgleich der Tarifierhöhungen verständigt. Allerdings erfolgt der städtische Ausgleich der Tarifierhöhungen erst nachgelagert auf der Grundlage des geprüften Jahresabschlusses, was zur Erhöhung der Forderungen aus den Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt führt.

Die Anwendung des Kreislaufmodells für das Wirtschaftsjahr 2021 ist im Jahr 2023 enthalten.

Die Stadt Leipzig zahlte dem Eigenbetrieb im Dezember 2020 für erwartete corona-bedingte Verluste des Jahres 2021 einen Zuweisungsbetrag von TEUR 444. Im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 (VII-DS-08393) hat der Stadtrat am 5. Juli 2023 über die Behandlung dieser Zuweisung entschieden. Demnach verbleibt diese Zuweisung nunmehr im Eigenbetrieb Schauspiel Leipzig zur Kompensation von Verlusten sowie zur Abfederung weiterer Auswirkungen der Corona-Pandemie bzw. zur Deckung notwendiger Instandhaltungs- und Investitionsbedarfe sowie für künstlerische Projekte. Es wurden TEUR 360 als Zuweisung in der Erfolgsrechnung des Jahres 2023 berücksichtigt. Der verbleibende Betrag über TEUR 84 wurde für Investitionsbedarfe des Jahres 2023 verwendet.

4.2 Kapitalflussrechnung (in TEUR)

		2023	2022
	Fehlbetrag aus laufendem Spielbetrieb	-18.537	-18.210
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	736	570
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-70	107
-	sonstige zahlungsunwirksame Erträge aus Auflösung Sonderposten	-385	-361
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1	0
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (außer Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	300	823
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (außer Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	-71	307
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.028	-16.764
+	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	3	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen	-27	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-509	-206
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-533	-206
+	Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt	17.253	17.450
+	Einzahlungen aus Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Finanzhaushalt	85	85
+	Einzahlungen aus Zuschüssen Dritter	0	434
-	Auszahlung an die Gesellschafterin Stadt Leipzig	-51	-51
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	17.287	17.918
	zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.274	948
+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.576	8.628
=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.302	9.576
	Der Finanzmittelbestand beinhaltet:		
	<i>Bankguthaben und Kassenbestände</i>	<i>589</i>	<i>521</i>
	<i>Forderung gegen Stadt Leipzig aus Cash Pool</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	<i>Forderung gegen Stadt Leipzig aus Liquiditätsbewirtschaftung</i>	<i>7.713</i>	<i>9.055</i>

Die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2023 war zu jedem Zeitpunkt gesichert.

Einzahlungen aus Zuschüssen Dritter sind nach Änderung des DRS 21 nicht mehr dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen, sondern werden ab dem Jahr 2023 dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet (siehe hierzu Bekanntmachung des Deutschen Rechnungslegungs Änderungsstandards Nr. 13 DRÄS 13, veröffentlicht am 27. Juli 2023).

Die Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wurde in der Position „Fehlbetrag aus laufendem Spielbetrieb“ ab dem Jahr 2023 an die Darstellung anderer Kultureigenbetriebe der Stadt Leipzig angepasst. Das Periodenergebnis wird nicht mehr wie bisher in Höhe der Zahlungsströme aus Zuweisungen und Zuschüssen korrigiert, sondern in Höhe der Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen. Die Anpassung erfolgte, um eine einheitliche Darstellung über alle Häuser hinweg zu erhalten.

5. Risikobericht

Die Pandemie hatte im Jahr 2023 keine Auswirkungen mehr auf das Schauspiel Leipzig. Gleichzeitig führt die globale Krisensituation, insbesondere hinsichtlich Preissteigerungen und schwächelnder Konjunktur, zu Verunsicherung in der Bevölkerung und zum Teil zu Zurückhaltung im Nachfragebereich. Das Schauspiel Leipzig erwartet in den nächsten Wirtschaftsjahren, wie im Wirtschaftsplan 2024 dargestellt, höhere Ausgaben und Kosten in den Bereichen: bezogene Dienstleistungen (Garderoben- und Einlasspersonal, Reinigung, Bewachung), Instandhaltungs- und Wartungsverträge, Leistungsverrechnung Oper und inszenierungsbezogene Aufwendungen (Honorare, Material). Das resultiert vor allem aus einer stetigen Anhebung des gesetzlichen Mindestlohnes, Tarifsteigerungen von anderen Gewerken und allgemeinen Bau- und Materialkostensteigerungen sowie inflationsbedingten Mehrkosten. Insofern jedoch die Zuweisungen für das Wirtschaftsjahr 2024 wie im Wirtschaftsplan beschlossenen Umfang zur Verfügung stehen, sind im Moment für den Eigenbetrieb keine kurzfristigen existenzgefährdenden Entwicklungen erkennbar.

Angesichts des geringen Eigenfinanzierungsanteils ist der Eigenbetrieb allerdings zur Kostendeckung dauerhaft auf die Zuweisungen der Stadt Leipzig angewiesen, da andernfalls erhebliche finanzielle und substanzgefährdende Risiken drohen. Durch den Ratsbeschluss vom 15. März 2023 (VII-DS-07548) über die strukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen der Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig werden u.a. die Grundfinanzierung aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig sowie die Finanzierung der investiven Zuweisungen der Stadt Leipzig für den Zeitraum 2023 bis 2026 geregelt.

Die Finanzierungsvereinbarung gibt dem Schauspiel Leipzig finanzielle Planungssicherheit bis zum Jahr 2026.

Der Zustand der Gebäude sowie einiger für den Spiel- und Probenbetrieb wichtiger Anlagen ist nicht mehr befriedigend und in Teilen sehr havarieanfällig. Wegen nicht ausreichender Mittel insbesondere für Investitionen, aber auch für Instandhaltungen, besteht nach wie vor ein Anlagen- und Instandhaltungsrisiko. Weitere Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sind die Voraussetzung, um auch zukünftig einen uneingeschränkten Spiel- und Probenbetrieb zu gewährleisten und Betriebsstörungen oder Veranstaltungsausfälle zu vermeiden. Der Eigenbetrieb kann keine Finanzierung aus Eigenmitteln decken. Daher verbleibt langfristig eine Finanzierungslücke. Diese betrifft insbesondere die für 2025 geplante Modernisierung der szenischen und allgemeinen Beleuchtungsanlage der „Großen Bühne“ sowie die Erneuerung der Inspizientenanlage. Für die Planung und Durchführung dieser Investitionen geht der Eigenbetrieb in Vorleistung. Die Gesamtkosten der Maßnahmen betragen TEUR 5.304 und werden durch das Schauspiel Leipzig vorfinanziert. Die Investitionsmaßnahme samt Investitionskosten wird im Zuge der Haushaltsplanung 2025/2026 der Stadt Leipzig zur Einstellung in den Finanzhaushalt angemeldet.

Die übrigen wesentlichen Risiken sind im Risikoinventar erfasst, welches gem. Risikohandbuch erstellt und bewertet wurde.

Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

6. Prognose- und Chancenbericht

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurde am 13. Dezember 2023 von der Ratsversammlung beschlossen (VII-DS-09061). Der Plan schließt mit einem Jahresergebnis von TEUR -955 ab. Die darin ertragswirksam enthaltene Zuweisung zum Spielbetrieb beträgt TEUR 18.912.

Nach derzeitigem Kenntnisstand bestehen keine Hinweise auf mögliche Liquiditätsprobleme für das Wirtschaftsjahr 2024.

Zur Modernisierung der szenischen und allgemeinen Beleuchtungsanlage sowie zur Erneuerung der Inspizientenanlage wird die „Große Bühne“ für den Zeitraum des Umbaus (voraussichtlich von April bis Oktober 2025) geschlossen. Die Interimsspielstätte auf dem agra Messepark Leipzig wird bereits jetzt künstlerisch geplant. Dieser Vorlauf ist notwendig, um die Maßnahmen 2025 fristgerecht umzusetzen.

Der Eigenbetrieb geht für das Wirtschaftsjahr 2024 im Wirtschaftsplan von 507 eigenen Vorstellungen mit 75.431 Besuchern aus.

Weiterhin wird das Schauspiel Leipzig bewährte Veranstaltungsformate auch in 2024 fortsetzen und ausbauen. Die ClubFusion, die sich als gemeinsames Festival der partizipativen Clubs der drei Leipziger Häuser Schauspielhaus, Theater der Jungen Welt und Junger Oper Leipzig etablieren konnte, erhält 2024 eine neue Ausgabe. Das Sommertheater 2024 des Schauspiel Leipzig findet im Innenhof des Grassi-Museums statt. Bestehende Kooperationen mit dem Gewandhausorchester, der euro-scene, die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Bühnen in Deutschland und dem übrigen Europa werden weitergeführt. Davon erwartet sich der Eigenbetrieb u.a. eine weitere Stärkung seiner überregionalen Reputation.

Im Herbst 2023 feierte das Angebot der Audiodeskription sein zehnjähriges Jubiläum, mit der das Schauspiel Leipzig eine Vorreiter-Rolle in diesem Bereich einnimmt. Seit nunmehr zehn Jahren wird mindestens eine Vorstellung pro Monat mit Audiodeskription für Blinde und Sehbehinderte angeboten. Weitere Produktionen kommen 2024 hinzu, die regelmäßig einmal im Monat mit Audiodeskription besucht werden können. Mit der Spielzeit 2023/24 wird das Engagement im Bereich der gebärdensprachlichen Begleitung von Inszenierungen im Rahmen des durch die Kulturstiftung des Bundes geförderten Projektes „Gebärdendolmetscher“ planmäßig ausgebaut.

Leipzig, den 2. Mai 2024



Enrico Lübke
Intendant
Erster Betriebsleiter



Grit Meier
kommissarische Verwaltungsleitung
kommissarische Zweite Betriebsleitung



Ilka Gapp
kommissarische Verwaltungsleitung
kommissarische
Zweite Betriebsleitung

PLAN-IST-VERGLEICH

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	1.218	1.811	593
- Eintrittsgelder	704	1.060	356
- Gastspiele	40	62	22
- Mieten/Pachten	409	428	19
- Sponsoring	27	19	-8
- periodenfremde Erlöse	0	24	24
- übrige	38	218	180
Sonstige betriebliche Erträge	18.457	19.029	572
- Zuwendungen Ergebnishaushalt Stadt Leipzig	18.036	18.258	222
- Spenden	20	26	6
- Auflösung Sonderposten	348	385	37
- Auflösung Rückstellungen	0	165	165
- periodenfremde Erträge	0	0	0
- übrige	53	195	142
Materialaufwand	5.583	5.570	-13
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	654	570	-84
- Neuinszenierungen	491	374	-117
- Repertoirebetrieb	30	25	-5
- Fachbedarf	133	171	38
Bezogene Leistungen	4.929	5.000	71
- Honorare	1.397	1.326	-71
- Leistungsverrechnung	1.919	1.930	11
- Energie/Wasser/Heizung	435	469	34
- Tantiemen/Gema/Rechte	228	232	4
- Reisekosten Gäste	188	178	-10
- Garderobe/Einlass	202	243	41
- Reinigung	63	79	16
- Transporte	138	151	13
- Theatersicherheit	71	50	-21
- Mieten Veranstaltungsequipment	83	85	2
- LVB-Pauschale	28	25	-3
- übrige	177	232	55
Personalaufwand	11.819	11.858	39
- Löhne und Gehälter	9.571	9.620	49
- soziale Abgaben	2.248	2.238	-10
Abschreibungen	579	737	158
- auf immat. AV und auf SAV	545	698	153
- auf GWG's	34	39	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.441	2.949	508
- Verwaltungskosten	146	121	-25
- Werbekosten	304	279	-25
- Reisekosten eigene Mitarbeiter	42	46	4
- Instandhaltung	545	970	425
- Bewachung	191	201	10
- Mieten/Pachten	431	529	98
- Raumkosten	289	215	-74
- Reinigung	57	77	20
- Beiträge/Gebühren	32	33	1
- Fahrzeugkosten	35	45	10
- Leasing	13	28	15
- Prüfungs- und Beratungskosten	54	50	-4
- übrige	302	355	53
Betriebsergebnis	-747	-274	473
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	-1
Steuern	5	5	0
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-753	-279	474
Nachrichtlich			
- Ergebnis ohne Zuwendungen Stadt Leipzig	-18.789	-18.537	252
- Gesamtaufwendungen	20.428	21.119	691
- Gesamterträge	19.675	20.840	1.165

SCHAUSPIEL LEIPZIG, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	1.811.363,40	1.170.433,99
2. Sonstige betriebliche Erträge	19.028.630,62	18.482.232,58
- davon Zuschüsse für Theaterbetrieb: EUR 17.980.495,49 (Vorjahr: EUR 17.919.425,91)		
	20.839.994,02	19.652.666,57
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-569.569,71	-563.915,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.999.968,85	-4.701.497,83
	-5.569.538,56	-5.265.413,05
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.620.021,19	-8.965.208,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.237.845,01	-2.222.179,15
- davon für Altersversorgung: EUR 373.622,45 (Vorjahr: EUR 339.719,74)		
	-11.857.866,20	-11.187.387,50
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-736.670,69	-570.194,07
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.949.518,20	-3.001.814,25
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,97	1.085,04
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-352,00	-322,00
9. Ergebnis nach Steuern	-273.947,66	-371.379,26
10. Sonstige Steuern	-5.159,07	-5.158,13
11. Jahresverlust	-279.106,73	-376.537,39

SCHAUSPIEL LEIPZIG, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG**ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2023****I. ANGABEN ZUR IDENTIFIKATION DES EIGENBETRIEBES**

Firma: Schauspiel Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
Sitz: Leipzig
Rechtsform: Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

II. ALLGEMEINE ANGABEN

Das Schauspiel Leipzig wird seit dem 1. Januar 1995 als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen der Stadt Leipzig ohne eigene Rechtspersönlichkeit in Form eines Eigenbetriebes geführt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO), den §§ 242 ff. und §§ 246 ff. HGB sowie ergänzend nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz zum 31. Dezember 2023 entspricht dem Gliederungsschema des § 266 HGB unter Berücksichtigung der Besonderheiten der SächsEigBVO.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde das Gliederungsschema der Bilanz um die Posten "Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig", "Forderungen gegen die Stadt Leipzig", "Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen", "Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig" und "Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig" ergänzt. Ferner werden in entsprechender Anwendung des § 265 Abs. 6 HGB i. V. m. § 31 Abs. 1 SächsEigBVO die Bezeichnungen der Posten der Bilanz ihrem tatsächlichen Inhalt angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde nach dem Gesamtkostenverfahren und der Jahresabschluss vor Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 erfolgte am 13. März 2024.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Software wird mit bis zu drei Jahren angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und ist, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Bei den Anschaffungskosten werden Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen.

Soweit Investitionszuschüsse vereinnahmt wurden, wird hierfür der passivische Ansatz als "Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen" gewählt.

Die Vornahme der planmäßigen Abschreibungen erfolgt unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Dabei wurden Nutzungsdauern bei den Gebäuden von 50 Jahren und bei den technischen Anlagen und Maschinen sowie den anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung von bis zu 15 Jahren in Ansatz gebracht.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Aufwendungen für Inszenierungen (u. a. Bühnenbilder, Requisiten und Kostüme) werden spätestens zum Zeitpunkt der Premiere in voller Höhe aufwandswirksam erfasst, da aufgrund der regelmäßig kurzen zeitlichen Nutzung nicht von einer dauernden Verwendung im Eigenbetrieb ausgegangen werden kann. Der Fundus an Kostümen und Requisiten wird nicht bilanziert. Die **geleisteten Anzahlungen** werden unter den Vorräten ausgewiesen und zum Nominalwert bewertet.

Alle **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Auszahlungen und fällige Ausgaben, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das Schauspiel Leipzig verfolgt gemäß § 3 der Betriebssatzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO. Mit seinem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb "Vermietung von Spielstätten" ist der Eigenbetrieb gewerbe- und körperschaftsteuerpflichtig. Eine Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes des Eigenbetriebes erfolgt aufgrund der geringen Wahrscheinlichkeit einer künftigen Inanspruchnahme nicht.

Gemäß der am 21. März 2015 veröffentlichten Betriebssatzung ist der Eigenbetrieb Schauspiel nicht mit **Stammkapital** ausgestattet.

Die **Rücklagen** sind zum Nennwert bewertet.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** zum Anlagevermögen ist mit dem noch nicht erfolgswirksam gewordenen Anteil bewertet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Jubiläumsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Der Berechnung der Jubiläumsrückstellung liegen die "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck zu Grunde. Die Jubiläumsrückstellung berücksichtigt einen Rechnungszinssatz von 1,74 % p.a. sowie einen Gehaltstrend von 3,50 % p.a. Bei der Jubiläumsrückstellung kommt zudem ein Trend für die Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung von 2,5 % zur Anwendung. Die Rückstellung für Altersteilzeit ist ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und berücksichtigt einen Rechnungszinssatz von 0,99 % p.a. sowie einen Gehaltstrend von 3,50 % p.a.

Die **Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Entsprechend der Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig werden zum 31. Dezember 2023 die noch nicht verwendeten Zuweisungen der Stadt Leipzig analog zum Vorjahr unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig ausgewiesen.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einnahmen für Veranstaltungen, die nach dem 31. Dezember 2023 stattfinden, sowie Pachtvorauszahlungen.

Geschäftsvorfälle in fremden Währungen werden in laufender Rechnung zum Zugangszeitpunkt mit aktuellen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

A. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde die Nutzungsdauer der Obermaschinerie aufgrund des Einsatzes im Mehrschichtbetrieb von 10 Jahren auf 7 Jahre angepasst. Daraus resultiert eine außerplanmäßige Abschreibung im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 148.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, vgl. hierzu die Forderungsübersicht.

Die Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig resultieren aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen die Stadt Leipzig beinhalten mit TEUR 7.713 (Vj.: TEUR 9.055) die kurzfristige Anlage freier liquider Mittel sowie mit TEUR 682 (Vj.: TEUR 23) sonstige Forderungen. Hierin sind TEUR 658 (Vj.: TEUR 13) für die Spitzabrechnung enthalten.

3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bankguthaben enthalten vereinnahmte Gelder für Veranstaltungen fremder Dritter von TEUR 2 (Vj.: TEUR 2), für die der Eigenbetrieb eine sonstige Verbindlichkeit in gleicher Höhe ausweist.

4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Kosten der Theaterwerkstätten der Oper Leipzig mit TEUR 60 und Honorarkosten in Höhe von TEUR 133 enthalten.

5. Kapitalrücklage

In Höhe des Wertes der von der Stadt Leipzig dem Eigenbetrieb gewidmeten Grundstücke und Gebäude (TEUR 3.232 (ursprünglich gewidmet)) wird seit 2014 aufgrund der geänderten Rechtsauffassung des Staatsministeriums des Innern des Freistaates Sachsen eine Kapitalrücklage ausgewiesen. Gemäß Stadtratsbeschluss VI-DS-08124 vom 19. Mai 2021 wird das sog. Kreislaufmodell zwecks Neutralisierung des abschreibungsbedingten Aufwandes angewandt. Mit Ratsbeschluss VII-DS-08954 vom 15. November 2023 "Eigenbetriebe Kultur der Stadt Leipzig - Bestätigung überplanmäßiger Aufwendungen/Auszahlungen gemäß § 79 Abs. 1 SächGemO für das Haushaltsjahr 2023" kommt das Kreislaufmodell wie folgt zum Tragen: Im Zuge der Umsetzung dieses Beschlusses erfolgte im Wirtschaftsjahr 2023 eine Entnahme aus der Kapitalrücklage für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 in Höhe von TEUR 51.

6. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Von der Stadt Leipzig erhaltene Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt sowie Zuweisungen Dritter für Anlagegüter werden im Zeitpunkt ihrer Verwendung als Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen bilanziert und anschließend über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter anteilig erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

7. Sonstige Rückstellungen

Der Ausweis betrifft vor allem ausstehende Rechnungen TEUR 160 (Vj. TEUR 57), Altersteilzeit (TEUR 139; Vj.: TEUR 107), Überstunden und Urlaub (TEUR 120; Vj.: TEUR 106), unterlassene Instandhaltungen (TEUR 21; Vj.: TEUR 81), Entgeltbestandteile (TEUR 76; Vj.: TEUR 57), Jubiläen (TEUR 26; Vj.: TEUR 26), Prüfungs- und Jahresabschlusskosten (TEUR 17; Vj.: TEUR 16) sowie Entgelte für Komparsen und Statisten (TEUR 4; Vj.: TEUR 16).

8. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ist im Verbindlichkeitenübersicht dargestellt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 113 (Vj.: TEUR 119) und Verbindlichkeiten aus der Zusatzversorgungskasse TEUR 26 (Vj.: TEUR 27).

In den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig sind noch nicht verwendete Zuweisungen für Investitionen von TEUR 0 (Vj. TEUR 117) enthalten. In den Verbindlichkeiten sind TEUR 23 (Vj. TEUR 24) für Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten von TEUR 207 (Vj. TEUR 651) gegenüber der Stadt Leipzig enthalten. In 2023 betreffen die übrigen Verbindlichkeiten ausschließlich den durch die Ratsversammlung am 18. Dezember 2020 (VII-DS-01538-NF-02) beschlossenen prognostizierten kumulierten Verlustausgleich für das Jahr 2022, welcher dem Eigenbetrieb im Dezember 2020 zahlungswirksam zugeflossen ist. Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2022 werden dem Eigenbetrieb die Mittel in Höhe von TEUR 444 zur Verwendung freigegeben.

9. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen aus Kartenvorverkäufen für 2024 mit TEUR 210 enthalten.

Mit Pachtvertrag für das Restaurant Pilot vom 10. Mai 2020 verpflichtete sich der Pächter gegenüber dem Eigenbetrieb, eine Vorauszahlung auf die Pacht in Höhe von TEUR 155 zu leisten. Diese Vorauszahlung wird unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und monatlich in Höhe von TEUR 4 auf die Pacht angerechnet. Zum 31. Dezember 2023 valu-

tiert der Posten mit TEUR 34.

10. Haftungsverhältnisse

Der vom Eigenbetrieb an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, zu leistende Beitragssatz von den umlagepflichtigen Personalaufwendungen betrug 2023 1,6 %. Im Wirtschaftsjahr 2023 betrugen die umlagepflichtigen Personalaufwendungen TEUR 5.061.

Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Kasse bestehen derzeit Deckungslücken, die durch künftige Umlagen ausgeglichen werden sollen. Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses der Zusatzversorgungskasse hat der Eigenbetrieb zur Absicherung der Versorgungsverpflichtungen über die bisherigen Umlagen hinaus steuerfreie Beträge, bemessen am zusatzversorgungspflichtigen Entgelt zu entrichten. Für 2023 belief sich der Beitragssatz gesamt auf 4,86 %. Davon tragen die Beschäftigten 2,40 % und der Eigenbetrieb 2,46 %.

B. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Erlöse aus		
- dem Verkauf von Eintrittskarten	1.084	632
- Gastspielen	62	67
- Mieten / Pachten / Betriebskosten	428	373
- Sponsoring	19	20
- sonstigen Umsätzen	218	78
	1.811	1.170

Die Erlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten enthalten in Höhe von TEUR 24 periodenfremde Erlöse aus der Vereinnahmung von in 2020 ausgefallenen Veranstaltungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt werden seit 2019 unter diesem Posten ausgewiesen. Sie betragen TEUR 17.202 (Vj.: TEUR 16.750). Zusätzlich sind laut Beschluss VII-BS 08393 TEUR 360 aus dem Corona-bedingten Verlustausgleich ertragswirksam verbucht worden. Zur Kompensation der Tarifierhöhung erhält der Eigenbetrieb zusätzlich TEUR 645 (Vj.: TEUR 392) gemäß Finanzierungszusage der Stadt Leipzig. Zur Umsetzung des Ratsbeschlusses VI-DS-08124 vom 19. Mai 2021 über das sog. Kreislaufmodell erhielt der Eigenbetrieb gemäß Ratsbeschluss VII-DS-08954 vom 15. November 2023 für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 TEUR 51.

Des Weiteren enthält dieser Posten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen von TEUR 385 (Vj.: TEUR 361), Zuschüsse von Dritten von TEUR 177 (Vj.: TEUR 711), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 165 (Vj.: TEUR 129), Spenden in Höhe von TEUR 26 (Vj.: TEUR 23) und sonstige periodenfremde Erträge von TEUR 0 (Vj.: TEUR 19).

Die Zuschüsse Dritter beinhalten Entlastungsbeträge für Strom und Wärme (Preisbremsen) in Höhe von TEUR 95.

3. Materialaufwand

Im Materialaufwand sind Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von TEUR 570 (Vj.: TEUR 564), Honorare von TEUR 1.326 (Vj.: TEUR 1.210) sowie Aufwendungen aus der Leistungsverrechnung mit der Oper der Stadt Leipzig von TEUR 1.930 (Vj.: TEUR 2.110) und andere bezogene Leistungen von TEUR 1.744 (Vj.: TEUR 1.382) erfasst.

4. Personalaufwand

Auf Aufwendungen für Altersversorgungen entfallen TEUR 374 (Vj. TEUR 340).

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 970 (Vj.: TEUR 1.292) laufende Instandhaltungen, mit TEUR 744 (Vj.: TEUR 618) Mieten und Pachten inkl. Raumkosten und mit TEUR 279 (Vj.: TEUR 271) Werbekosten.

Des Weiteren sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 15 (Vj.: TEUR 0) enthalten, welche periodenfremden EDV-Aufwand beinhalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00) enthalten.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der Arbeitnehmer

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 190 (Vj.: 188) Arbeitnehmer (ohne Betriebsleitung) beschäftigt, davon 109 (Vj.: 106) nach TVöD und 81 (Vj.: 82) nach NV-Bühne.

2. Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2023 beträgt TEUR 10.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der zum Bilanzstichtag bestehende Gesamtbestand von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, welche nicht in der Bilanz erscheinen, beträgt jährlich ca. TEUR 586 (Vj.: TEUR 500) und besteht ausschließlich aus den zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden unbestimmten Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen mit Kündigungsfristen von bis zu einem Jahr.

Darüber hinaus besteht ein Rahmenvertrag mit der Oper Leipzig, wonach sich das Schauspiel Leipzig zu einer Mindestabnahme von Stundenkontingenten der Opernwerkstätten verpflichtet hat. Die Kündigung des Rahmenvertrages ist mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Ende eines Wirtschaftsjahres möglich und bedarf der Zustimmung der Stadt Leipzig. Die bewertete Mindestabnahme für 2024 beträgt TEUR 2.069 und für 2025 bis 2027 insgesamt TEUR 6.523.

4. Mitglieder des Betriebsausschusses Kulturstätten

Vorsitzende: Frau Dr. Skadi Jennicke,

Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig,

Vorsitzende in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig

Mitglieder:	Frau Andrea Niermann, RichterIn	CDU
	Herr Michael Weickert, Referent bei Robert Clemen	CDU
	MdL.	
	Frau Mandy Gehrt, Kunstpädagogin	DIE LINKE
	Herr Marco Götze, Gymnasiallehrer	DIE LINKE
	Herr Christian Schulze, Betriebsleiter Senioren-	SPD
	einrichtung	
	Frau Annette Körner, Betriebliche Umweltschutzbeauf-	Bündnis 90/Die Grünen
	tragte (Nebentätigkeit: Umweltbildungsmanagerin)	
	Herr Bert Sander, Lektor/Redakteur	Bündnis 90/Die Grünen
	Herr Jörg Kühne, Verlagsangestellter	AfD
	Herr Sascha Matzke, Krankenpfleger	Freibeuter

Die Mitglieder des Betriebsausschusses haben im Wirtschaftsjahr 2023 keine Vergütung seitens des Eigenbetriebes erhalten.

5. Betriebsleitung

Intendant und Erster Betriebsleiter ist Enrico Lübke. Die Stelle des Verwaltungsdirektors und Zweiten Betriebsleiters ist mit Daniel Herrmann bis 31. Dezember 2023 besetzt. Die im Wirtschaftsjahr geleisteten Gesamtbezüge setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

Betriebs- leitung	Festes Jahres- grundgehalt	variabler Vergütungs- bestandteil	Gesamt- vergütung	Art der Altersvor- sorge	Alter der Altersvor- sorge	Beitrags- aufwand für die Alters- vorsorge
Erster Betriebsleiter	138	0	138	keine	0	0
Zweiter Betriebsleiter	107	12	119	keine	0	0

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresverlust des Wirtschaftsjahres 2023 in Höhe von TEUR 279 auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Nachtragsbericht

Bereits im Wirtschaftsjahr 2023 wurde die Modernisierung der szenischen Beleuchtungs- und Inspizientenanlage avisiert. Für 2024 wird aus dieser Investitionsmaßnahme ein Mittelabfluss von ca. TEUR 1.028 erwartet. Das Gesamtvolumen der Maßnahme beträgt TEUR 5.304. Die Beauftragung bzw. Vergabe der einzelnen Lose begann erst in 2024, sodass sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 noch keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Leipzig, den 2. Mai 2024



Enrico Lübke

Intendant

Erster Betriebsleiter



Grit Meier

kommissarische Verwaltungsleitung

kommissarische Zweite Betriebsleitung



Ilka Gapp

kommissarische Verwaltungsleitung

kommissarische Zweite Betriebsleitung

Schauspiel Leipzig - Eigenbetrieb der Stadt Leipzig
Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2023

	historische Anschaffungskosten- und Herstellungskosten					kummulierte Abschreibungen					Restbuchwert	
	am	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	am	am	Zuführung	Abgang	Umbuchung	am	am	am
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, Lizenzen, Patente, Software usw.	129.214,94	27.160,04	0,00	0,00	156.374,98	121.860,92	10.225,04	0,00	0,00	132.085,96	24.289,02	7.354,02
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	129.214,94	27.160,04	0,00	0,00	156.374,98	121.860,92	10.225,04	0,00	0,00	132.085,96	24.289,02	7.354,02
II. Sachanlagen												
1. unbewegliche Wirtschaftsgüter												
1.1. Grundstücke ohne Bauten	7.118.044,38	0,00	0,00	0,00	7.118.044,38	1.146.733,70	169.165,00	0,00	0,00	1.315.898,70	5.802.145,68	5.971.310,68
1.2. Bauten auf eigenen Grundstücken	662.392,68	0,00	0,00	0,00	662.392,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	662.392,68	662.392,68
1.3. Bauten auf fremden Grundstücken	6.455.651,70	0,00	0,00	0,00	6.455.651,70	1.146.733,70	169.165,00	0,00	0,00	1.315.898,70	5.139.753,00	5.308.918,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. bewegliche Wirtschaftsgüter												
2.1. technische Anlagen und Maschinen	12.462.255,57	258.818,65	61.839,01	0,00	12.659.235,21	10.691.898,26	557.280,65	60.026,01	0,00	11.189.152,90	1.470.082,31	1.770.357,31
2.2. andere Anlagen, BuG-Ausstattung und GWG	10.788.943,09	193.420,98	7.278,93	0,00	10.975.085,14	9.272.018,48	481.240,98	5.914,93	0,00	9.747.344,53	1.227.740,61	1.516.924,61
2.2.1. andere Anlagen, BuG-Ausstattung	1.673.312,48	65.397,67	54.560,08	0,00	1.684.150,07	1.419.879,78	76.039,67	54.111,08	0,00	1.441.808,37	242.341,70	253.432,70
2.2.2. geringwertige Wirtschaftsgüter	847.654,47	16.222,51	28.753,02	0,00	835.123,96	665.972,77	37.265,51	28.734,02	0,00	674.504,26	160.619,70	181.681,70
	825.658,01	49.175,16	25.807,06	0,00	849.026,11	753.907,01	38.774,16	25.377,06	0,00	767.304,11	81.722,00	71.751,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau												
3.1. geleistete Anzahlungen	10.731,00	249.723,54	0,00	0,00	260.454,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	260.454,54	10.731,00
3.2. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.731,00	249.723,54	0,00	0,00	260.454,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	260.454,54	10.731,00
	19.591.030,95	508.542,19	61.839,01	0,00	20.037.734,13	11.838.631,96	726.445,65	60.026,01	0,00	12.505.051,60	7.532.682,53	7.752.398,99
	19.720.245,89	535.702,23	61.839,01	0,00	20.194.109,11	11.960.492,88	736.670,69	60.026,01	0,00	12.637.137,56	7.556.971,55	7.759.753,01

Eigenfinanziertes Anlagevermögen (ohne GWG)

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

- 1. Konzessionen, Lizenzen, Patente, Software usw.
- 2. geleistete Anzahlungen

II. Sachanlagen

- 1. unbewegliche Wirtschaftsgüter
 - 1.1. Grundstücke ohne Bauten
 - 1.2. Bauten auf eigenen Grundstücken
 - 1.3. Bauten auf fremden Grundstücken
- 2. bewegliche Wirtschaftsgüter
 - 2.1. technische Anlagen und Maschinen
 - 2.2. andere Anlagen, BuG-Ausstattung und GWG
 - 2.2.1. andere Anlagen, BuG-Ausstattung
 - 2.2.2. geringwertige Wirtschaftsgüter
- 3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
 - 3.1. geleistete Anzahlungen
 - 3.2. Anlagen im Bau

historische Anschaffungskosten- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen				Restbuchwert	
01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2023	01.01.2023	Zuführung	Abgang	Umbuchung	31.12.2023	31.12.2022
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
220.568,14	0,00	0,00	0,00	220.568,14	11.140,14	6.684,00	0,00	0,00	17.824,14	202.744,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
220.568,14	0,00	0,00	0,00	220.568,14	11.140,14	6.684,00	0,00	0,00	17.824,14	202.744,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.240.571,04	0,00	0,00	0,00	1.240.571,04	551.850,37	265.879,65	0,00	0,00	817.730,02	422.841,02
1.224.707,89	0,00	0,00	0,00	1.224.707,89	535.987,22	265.879,65	0,00	0,00	801.866,87	422.841,02
15.863,15	0,00	0,00	0,00	15.863,15	15.863,15	0,00	0,00	0,00	15.863,15	0,00
15.863,15	0,00	0,00	0,00	15.863,15	15.863,15	0,00	0,00	0,00	15.863,15	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10.731,00	249.723,54	0,00	0,00	260.454,54	0,00	0,00	0,00	0,00	260.454,54	10.731,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10.731,00	249.723,54	0,00	0,00	260.454,54	0,00	0,00	0,00	0,00	260.454,54	10.731,00
1.471.870,18	249.723,54	0,00	0,00	1.721.593,72	562.990,51	272.563,65	0,00	0,00	835.554,16	908.879,67
1.471.870,18	249.723,54	0,00	0,00	1.721.593,72	562.990,51	272.563,65	0,00	0,00	835.554,16	908.879,67

Eigenfinanziertes Anlagevermögen (ohne GWG)

Geringwertige Wirtschaftsgüter

FORDERUNGSÜBERSICHT

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

	Stand zum 01.01.2023	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamt- betrag Stand zum 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
		EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.269,29	25.258,13	0,00	0,00	0,00	25.258,13
2. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	26.265,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	9.077.707,34	8.395.060,05	0,00	0,00	0,00	8.395.060,05
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Vermögens- gegenstände	350.540,27	37.856,16	0,00	0,00	0,00	37.856,16
Summe	9.475.782,31	8.458.174,34	0,00	0,00	0,00	8.458.174,34

VERBINDLICHKEITENÜBERSICHT

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

	Stand zum 01.01.2023	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamt- betrag Stand zum 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon konvertibel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	493.501,57	447.550,95	0,00	0,00	0,00	447.550,95
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	1.912,26	1.296,81	0,00	0,00	0,00	1.296,81
7. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	791.224,87	229.723,75	0,00	0,00	0,00	229.723,75
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Verbindlichkeiten gegenüber verbun- denen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige Verbindlichkeiten	310.536,49	264.442,43	0,00	0,00	0,00	264.442,43
- davon aus Steuern	119.038,59	113.249,03	0,00	0,00	0,00	113.249,03
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	27.230,24	26.276,62	0,00	0,00	0,00	26.276,62
Summe	1.597.175,19	943.013,94	0,00	0,00	0,00	943.013,94

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe

STÄDTISCHER EIGENBETRIEB BEHINDERTENHILFE
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG
ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR

VOM 1. JANUAR 2023 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2023

A. Allgemeines

Der Eigenbetrieb ist unter der Firma Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe mit Sitz in Leipzig im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRA 13539 eingetragen.

Der Städtische Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig (nachfolgend SEB oder Eigenbetrieb genannt), führt gemäß den Regelungen der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) in der Fassung vom 10. Dezember 2018 sowie der Betriebssatzung seine Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Nach diesen Vorschriften hat der Eigenbetrieb die Pflicht zur Erstellung eines Jahresabschlusses.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den geltenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff. HGB) aufgestellt, soweit sich aus der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) nichts anderes ergibt. Entsprechend den Anforderungen der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung fanden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des HGB Anwendung.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde die Bilanz entsprechend dem Gliederungsschema des § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB sowie der Jahresabschluss vor Berücksichtigung der Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

B. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten.

Die *immateriellen Vermögensgegenstände* sowie die *Sachanlagen* sind mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen für abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens werden nach der linearen Methode, im Jahr des Zugangs pro rata temporis, nach betriebsgewöhnlichen und steuerlich zulässigen Nutzungsdauern vorgenommen. Dabei werden bei Gebäuden und baulichen Anlagen Nutzungsdauern bis zu 50 Jahre und bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung bis zu 20 Jahre in Ansatz gebracht.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit einem Anschaffungswert von € 250 bis € 1.000 werden zu einem Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Das *Finanzanlagevermögen* wird zum Nennwert angesetzt.

Die *Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände* sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch pauschalisierte Wertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos erfolgt auf den Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein pauschaler Abschlag in Höhe von 1 %.

Die *liquiden Mittel* sind zum Nennwert angesetzt.

Der *Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen* wird insbesondere für erhaltene Investitionszuschüsse der Stadt Leipzig sowie der Sächsischen Aufbaubank, KSV und Landesdirektion gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter.

Die *Rückstellungen* werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz bzw. mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz der Deutschen Bundesbank abgezinst.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen erfolgten unter Anwendung versicherungsmathematischer Methoden. Die Abzinsung der Jubiläumsrückstellungen erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zugänge bei Bauten auf eigenen Grundstücken betreffen die Sanierung des Gebäudekomplexes Riebeckstraße 63.

Bei den Zugängen bei Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in den Gebäudekomplex Benedixstraße sowie den Balkonanbau in der Breunsdorffstraße.

Unter den Anlagen im Bau sind die Planungskosten für den Inklusionscampingplatz am Störmthaler See ausgewiesen. Des Weiteren wurden Planungs- und Baukosten für den Neubau des Psychosozialen Gemeindezentrums in der Friedrichshafner Straße aktiviert.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig
Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023
(Anlageplanspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Umbuchungen		Abgänge	
	01.01.2023	31.12.2023	01.01.2023	31.12.2023	01.01.2023	31.12.2023	01.01.2023	31.12.2023	01.01.2023	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten										
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.729,23	4.559,96	0,00	37.289,19	31.072,23	1.495,96	0,00	32.568,19	4.721,00	1.657,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.493.162,23	192.339,98	9.858.470,21	0,00	9.904.152,00	1.443.438,19	0,00	11.347.590,19	41.196.382,23	32.589.010,23
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.044.092,98	1.978.510,12	260.508,87	6.874.086,04	2.621.507,98	593.318,99	0,00	2.842.301,04	4.031.785,00	2.422.585,00
	9.143.895,95	5.013.808,58	-10.118.979,08	4.038.725,45	0,00	0,00	0,00	0,00	4.038.725,45	9.143.895,95
	56.681.151,16	7.184.658,68	0,00	63.456.783,91	12.525.659,98	2.036.757,18	0,00	14.189.891,23	49.266.892,68	44.155.491,18
III. Finanzanlagen										
Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
	56.718.880,39	7.189.218,64	0,00	63.499.073,10	12.556.732,21	2.038.253,14	0,00	14.222.459,42	49.276.613,68	44.162.148,18

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Vorjahreswerte in Klammern) stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Stand 01.01.2023	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	€	€	€	€	€	€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.496.269,75 (2.171.768,51)	3.941.610,93 (2.496.269,75)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.941.610,93 (2.496.269,75)
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	1.493.968,78 (1.275.841,40)	1.589.093,80 (1.493.968,78)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.589.093,80 (1.493.968,78)
3. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	20,30 (0,00)	0,00 (20,30)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (20,30)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.210.646,84 (3.397.958,16)	763.781,31 (2.497.046,84)	0,00 (713.600,00)	0,00 (713.600,00)	0,00 (0,00)	763.781,31 (3.210.646,84)
Summe	7.200.905,67 (6.845.568,07)	6.294.486,04 (6.487.305,67)	0,00 (713.600,00)	0,00 (713.600,00)	0,00 (0,00)	6.294.486,04 (7.200.905,67)

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.942 sind noch nicht abgerechnete Leistungen in Höhe von T€ 1.025 enthalten.

Die Forderungen gegen die Stadt Leipzig betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.589 (Vorjahr: T€ 1.324) sowie Forderungen aus Fördermitteln in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 170).

Die Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig betrafen im Vorjahr Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen die Forderungen gegen die Sächsische Aufbaubank (SAB) aus Fördermitteln in Höhe von T€ 714 ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

In dieser Position sind Spendenkonten der einzelnen Einrichtungen in Höhe von T€ 9, welche Verfügungsbeschränkungen unterliegen, sowie die verfügbaren Barmittel dargestellt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden vom SEB im Voraus geleistete Zahlungen, deren Leistungserbringung erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt, ausgewiesen.

Gezeichnetes Kapital

Mit Beschluss Nr. 1656/99 vom 14. Juli 1999 der Ratsversammlung der Stadt Leipzig über die Gründung des Städtischen Eigenbetrieb Behindertenhilfe und im Zusammenhang mit § 4 Abs. 1 der ab 22. März 2015 geltenden Betriebssatzung wurde infolge der Euroumstellung ein Stammkapital von € 511.290 für den Eigenbetrieb (Beschluss Nr. III 898 / 01 der Ratsversammlung der Stadt Leipzig) festgesetzt.

Rücklagen/Gewinnvortrag

Gemäß Beschluss der Ratsversammlung (VII-DS-08131) der Stadt Leipzig vom 20. April 2023 zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 wird der Jahresüberschuss in Höhe von € 413.828,24 auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Jahresabschluss 2022 wurde in der Ratsversammlung am 25. April 2024 (VII-DS-09524) festgestellt. Der Jahresüberschuss 2022 in Höhe von € 255.010,63 wurde im Jahresabschluss 2023 vor Feststellung durch die Ratsversammlung auf neue Rechnung vorgetragen. Nach beiden oben genannten Vorträgen sowie einem aus dem Jahresabschluss 2020 bestehenden

Verlustvortrag in Höhe von € 83.413,35 ergibt sich somit ein Gewinnvortrag von insgesamt € 585.425,52.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Sonderposten betreffen in den Vorjahren erhaltene Zuschüsse für Investitionen in das Anlagevermögen:

- Neubau und Sanierung Wohnheim Volksgartenstraße
- Neubau und Ausstattung Wohnheim Dahlienstraße
- Neubau und Ausstattung Wohnheim Am Kirschberg
- Neubau und Ausstattung Wohnheim Losinskiweg
- Neubau Wohnheim Breunsdorffstraße
- Neubau und Ausstattung Wohnheim Am Vorwerk
- Ausstattung für den heilpädagogischen Teil der Kita Kregelstraße
- Arbeitsplatzausstattung für Mitarbeiter
- Sanierung Riebeckstraße 63 Haus 3 zur Nutzung als Unterkunft für unbegleitete minderjährige Ausländer
- Ausstattung Gemeindezentrum Friedrichshafner Straße
- Neubau und Ausstattung Kita „Um die Welt“ in der Plovdiver Straße
- Neugestaltung Innenhof Kita „St. Georg“
- Neubau Ganztagsbetreuung in der Friedrich-Dittes-Straße
- Brandmeldeanlage im Wohnheim Volksgartenstraße
- Anbau Außenaufzug Riesaer Straße
- Sanierung Gebäude für Kita „DschungelBande“
- Ausstattung Angebot Tagesstruktur
- Digitalausstattung von Kindergärten
- Sanierung Fassade Riebeckstraße 63 Haus 1

Im Jahr 2023 waren in der Position „Sonderposten“ Zugänge in Höhe von T€ 750 für den Neubau und die Ausstattung der Kita „Naturwerkstatt“ in der Benedixstraße zu verzeichnen. Die entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens aufgelösten Sonderposten für die vorgenannten Sachverhalte weisen zum Abschlussstichtag einen Stand von insgesamt T€ 16.488 aus.

Weiterhin betrifft der Sonderposten die von der Stadt Leipzig in den Wirtschaftsjahren 2012 bis 2022 erhaltenen Zuschüsse für folgende Objekte:

- Umbau der Objekte Riebeckstraße 63
- Umbau Wohnheim Bornaische Straße
- Neubau und Ausstattung Kita Plovdiver Straße
- Ausstattung der Kita Kregelstraße
- Gebäude Ganztagsbetreuung Friedrich-Dittes-Straße
- Kinderkrippe „DschungelBande“
- Brandmeldeanlage im Wohnheim Volksgartenstraße
- Anbau Außenaufzug Großküche Riesaer Straße
- Ausstattung Kita „Kleine Handwerksmeister“
- Sanierung Wohnheim Volksgartenstraße
- Sanierung Gebäude für Kita „DschungelBande“
- Spielgerät der Ganztagesbetreuung in der Friedrich-Dittes-Straße

Im Jahr 2023 sind in dieser Position Zuschüsse der Stadt Leipzig in Höhe von insgesamt T€ 431 für den Neubau und die Ausstattung der Kita „Naturwerkstatt“ in der Benedixstraße hinzugekommen. Die entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagevermögens aufgelösten Sonderposten für die vorgenannten Sachverhalte weisen zum Abschlussstichtag einen Stand von insgesamt T€ 3.439 aus.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen in Höhe von T€ 1.131 (Vorjahr: T€ 1.134), Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von T€ 38 (Vorjahr: T€ 38) sowie Betriebs- und Energiekosten in Höhe von T€ 145 (Vorjahr: T€ 83). Die vorgenannten Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen Nachzahlungen und Urlaub mit T€ 966 (Vorjahr: T€ 963), Jubiläen mit T€ 82 (Vorjahr: T€ 81) sowie Alters- teilzeit mit T€ 83 (Vorjahr: T€ 39).

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben mit Ausnahme des Mietkaufes der Ausstattungsgegenstände des Regelbereichs der Kindertagesstätte „Schatzkiste“ sowie der aufgenommenen Bankdarlehen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ist in nachfolgender Übersicht dargestellt (Vorjahreswerte in Klammern):

Bezeichnung	Stand 01.01.2023	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	€	€	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.970.420,55 (8.476.538,16)	3.436.503,57 (2.621.176,14)	19.193.951,40 (14.349.244,41)	5.065.711,68 (3.596.635,68)	14.128.239,72 (10.752.608,73)	22.630.454,97 (16.970.420,55)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.769.843,56 (955.075,01)	1.124.025,12 (1.769.843,56)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.124.025,12 (1.769.843,56)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.751,27 (19.971,06)	63.801,89 (50.751,27)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	63.801,89 (50.751,27)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	674.897,92 (600.171,73)	255.438,43 (674.897,92)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	255.438,43 (674.897,92)
5. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	8.555,34 (4.483,64)	1.819,71 (8.555,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.819,71 (8.555,34)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	4.425.064,89 (4.503.308,60)	3.672.417,69 (4.386.068,01)	2.999,76 (38.996,88)	2.999,76 (38.996,88)	0,00 (0,00)	3.675.417,45 (4.425.064,89)
davon aus Steuern	292.549,67 (253.112,16)	303.876,19 (292.549,67)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	303.876,19 (292.549,67)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-1.163,25 (1.192,67)	1.005,64 (-1.163,25)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.005,64 (-1.163,25)
Summe	23.899.533,53 (14.559.548,20)	8.554.006,41 (9.511.292,24)	19.196.951,16 (14.388.241,29)	5.068.711,44 (3.635.632,56)	14.128.239,72 (10.752.608,73)	27.750.957,57 (23.899.533,53)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig gliedern sich wie folgt auf:

- T€ 231 (Vorjahr: T€ 231) Dauerabschlag für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- T€ 25 (Vorjahr: T€ 14) aus übrigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- T€ 0 (Vorjahr: T€ 431) aus Fördermitteln für den Neubau und die Ausstattung des Objekts Benedixstraße.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig betreffen wie im Vorjahr Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist eine vom Kommunalen Sozialverband Sachsen unverzinslich gewährte Vorausfinanzierung in Höhe von T€ 618 enthalten. Zusätzlich werden in dieser Position die Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern in Höhe von T€ 304 ausgewiesen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden erhaltene Vorauszahlungen von Kostenträgern, deren Leistungserbringung erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt, ausgewiesen.

Sonstiges Vermögen / Sonstige Verpflichtungen

Der SEB verfügt über treuhänderisch geführte Bankkonten und Kassen für die Bewohner der Einrichtungen. Dieses Vermögen und die daraus resultierenden Verpflichtungen werden gemäß Bilanzierungsrichtlinie der Stadt Leipzig außerhalb der Bilanz dargestellt.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr betragen € 42.485.466,65 und wurden zum überwiegenden Teil auf Grundlage von vereinbarten Leistungsentgelten mit dem Kommunalen Sozialverband Sachsen sowie der Stadt Leipzig generiert. Die Abrechnung erfolgte getrennt nach Leistungsarten und Einrichtungen. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 565 enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Nachzahlung von Gemeindeanteilen für Kitas, nachträglichen Genehmigungen von Integrations- und heilpädagogischen Plätzen in Kitas sowie die Erstattung von Gehaltszahlungen für Quarantänefälle aus der Corona-Pandemie.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Es wurden Eigenleistungen für die Neubauprojekte Benedixstraße, Friedrichshafner Straße sowie dem Inklusionscampingplatz Störmthaler See in Höhe von T€ 83 aktiviert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 2.933 und beinhalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (T€ 959) sowie Erstattungen der Krankenkassen und der Bundesagentur für Arbeit (T€ 846). Des Weiteren werden u. a. Zuschüsse der Stadt Leipzig (T€ 639), Zuschüsse für sonstige Projekte (T€ 342), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 48) sowie Spenden (T€ 11) ausgewiesen.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren in Höhe von T€ 1.628 setzen sich vor allem aus Aufwendungen für die Verpflegung der Heimbewohner, dem medizinischem und therapeutischem Sachbedarf, Betreuungs- und Beschäftigungsbedarf der betreuten Personen sowie Reinigungs- und Desinfektionsmittel zusammen.

Die bezogenen Leistungen in Höhe von T€ 4.257 beinhalten Aufwendungen für Strom-, Fernwärme- und Wasserbezug sowie weitere Betriebskosten, Fremdleistungen (insbesondere Leiharbeit und Reinigungsdienstleistungen) und sonstige Dienstleistungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen

- Mieten und Erbbauzinsen (T€ 1.021)
- Reparaturen, Wartung und Instandhaltungen (T€ 682)
- EDV-Kosten (T€ 587)
- sonstige Verwaltungsaufwendungen (T€ 458)
- Fortbildung (T€ 168)
- Porto, Telefon, Büromaterial (T€ 123)
- Abgaben und Gebühren (T€ 92)
- Kfz-Kosten (T€ 89)
- FSJler (T€ 69)

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 15 ausgewiesen. Diese betreffen Nachzahlungen von Nebenkosten und Strom.

Erfolgsübersicht

Entsprechend § 28 Abs. 3 SächsEigBVO ist dem Anhang als Anlage I/17 eine Erfolgsübersicht beigelegt, in der die Gewinn- und Verlustrechnung nach Rechtskreisen dargestellt ist.

E. Personalbestand

Der Eigenbetrieb beschäftigte im Wirtschaftsjahr durchschnittlich 616 (Vorjahr: 614) Mitarbeiter sowie 34 Auszubildende. Als Mitarbeiteranzahl ist die Anzahl der im Eigenbetrieb Beschäftigten angegeben. Davon waren durchschnittlich 616 Personen Angestellte, 0 Personen Arbeiter und 34 Personen Auszubildende. Per 31. Dezember 2023 sind 626 Mitarbeiter sowie 39 Auszubildende beschäftigt.

F. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen für 2024 in Höhe von T€ 1.085 (Vorjahr: T€ 1.126) und für die Folgejahre jährlich in Höhe von T€ 1.013 sowie aus (Erb-) Pachtverträgen für 2024 in Höhe von T€ 138 und für die Folgejahre jährlich in Höhe von T€ 138.

Des Weiteren sind Investitionsleistungen in Höhe von T€ 1.357 bereits vertraglich gebunden.

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Betriebsleitung und Bezüge der Betriebsleitung

Betriebsleiter des Eigenbetriebs ist Herr Peter Böhmer. Der Stadtrat der Stadt Leipzig hat in seinem Beschluss VII-DS-07295 die Bestellung von Herrn Peter Böhmer als Betriebsleiter für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2027 verlängert.

Die Bezüge der Betriebsleitung betrugen im Wirtschaftsjahr 2023 T€ 115 und zusätzlich wurden Altersvorsorgebeiträge in Höhe von T€ 5 an die Zusatzversorgungskasse abgeführt.

Honorar für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer im Wirtschaftsjahr für Abschlussprüfungsleistungen berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 13 netto.

Zusammensetzung des Betriebsausschusses Jugend, Soziales, Gesundheit

Der Betriebsausschuss setzt sich aus folgenden stimmberechtigten Mitgliedern zusammen:

Mitglied	Fraktion	Ausgeübte Tätigkeit
Herr Karsten Albrecht	CDU	selbstständiger Beratungsingenieur
Herr Dr. Adam Bednarsky	DIE LINKE	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Herr Marius Beyer	AfD	Kaufmann für Büromanagement, Büroleiter
Frau Heike Böhm	SPD	Juristin
Frau Jessica Steiner (ehem. Heller)	CDU	Gesundheits- und Krankenpflegerin
Herr Dr. Volker Külöw	DIE LINKE	Historiker
Herr Michael Schmidt	Bündnis90/Die Grünen	Fraktionsgeschäftsführer
Herr Dr. Klaus-Peter Reinhold	Freibeuter	Facharzt für Chirurgie und Allgemeinmedizin in Niederlassung, Lufthansa Vertragsarzt und Betriebsarzt
Frau Annette Körner seit 07.12.2023	Bündnis90/Die Grünen	Umweltbeauftragte
Frau Nuria Silvestre Fernandez bis 07.12.2023	Bündnis90/Die Grünen	Sozialpädagogin tätig als Migrationsberaterin und Projektkoordinatorin

Vorsitzender des Betriebsausschusses ist der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Herr Burkhard Jung. Der Oberbürgermeister wurde ab 1. Januar 2023 durch die Bürgermeisterin und Beigeordnete für Soziales, Gesundheit und Vielfalt, Frau Dr. Martina Münch, (ohne Stimmrecht) vertreten.

G. Nachtragsbericht

Die Erhöhung des Kassenkredits auf € 6.000.000,00 gemäß Wirtschaftsplan 2024 ist derzeit in der Bearbeitung.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres sind nicht eingetreten.

H. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Betriebsleiter schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von € 2.459,31 auf neue Rechnung vorzutragen.

Leipzig, 2. Mai 2024



Peter Böhmer
Betriebsleiter

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig
Anlage zum Anhang für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023
Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Rechtskreisen

	Gesamt €	davon SGB V €	davon SGB VIII €	davon SGB IX €	davon Gemeindezentrum €	davon Sonstiges €
1. Umsatzerlöse	42.485.466,65	3.449.127,49	12.778.716,78	25.878.404,94	17.447,99	361.769,45
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	82.644,71	0,00	0,00	82.644,71	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.933.184,50	498.568,65	863.317,25	1.292.059,85	247.004,00	32.234,75
4. Materialaufwand	45.501.295,86	3.947.696,15	13.642.034,03	27.253.109,49	264.451,99	394.004,20
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.628.293,67	10.243,86	227.953,56	1.371.511,32	18.516,18	68,75
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.257.113,08	478.376,47	1.318.363,98	2.350.917,33	15.367,02	94.088,28
5. Personalaufwand	27.064.101,04	2.638.038,72	8.195.340,98	16.073.683,80	157.037,54	0,00
a) Löhne und Gehälter	6.470.610,29	660.674,27	1.902.945,20	3.868.565,59	38.425,23	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung						
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.038.253,14	20.379,45	662.209,07	1.220.427,06	5.509,00	129.728,56
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.697.549,25	158.128,49	1.415.698,32	1.935.554,36	26.190,09	161.977,99
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	336.032,48	14.112,87	117.536,09	202.853,63	0,00	1.529,89
9. Ergebnis nach Steuern	9.342,91	-32.257,99	-198.013,17	229.596,41	3.406,93	6.610,73
10. Sonstige Steuern	6.883,60	14,40	3.361,61	3.298,22	0,00	209,37
11. Jahresfehlbetrag/-überschuss	2.459,31	-32.272,39	-201.374,78	226.298,19	3.406,93	6.401,36

Städtischer Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2023

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Städtische Eigenbetrieb Behindertenhilfe (SEB) erbringt

- Leistungen nach § 75 SGB IX
- Leistungen nach SGB V (Behandlungspflege im Rahmen des ambulanten Pflegedienstes)
- Leistungen nach SGB VIII

und hoheitliche Aufgaben. Weiterhin führt er eine logopädische Praxis, eine Ergotherapiepraxis sowie eine Physiotherapiepraxis, deren Leistungen mit den Krankenkassen abgerechnet werden.

Der SEB umfasst 17 Betriebsteile mit folgender Kapazität/Auslastung z. 31. Dezember 2023:

	Wohnstätten	Außenwohngruppen	Weitere besondere Wohnform, Zuverdienst	Kontakt- u. Beratungsstelle	Plätze in heilpädagog. Ganztagsbetreuung	Plätze in heilpädagog. Kita	Plätze in Regel-/ Integrativ-Kita	Frühförderstelle / Logopädie-Praxis
Wohnstätte Breunsdorffstraße Auslastung	39 38							
Wohnstätte Losinskiweg Auslastung	52 51							
Wohnstätte Am Vorwerk Auslastung	43 42	36 35						
Wohnstätte Volksgartenstraße Auslastung	30 29	19 19		(250)				
Weitere besondere Wohnform Auslastung			115 98					
Zuverdienst für psychisch erkrankte Menschen Auslastung			30 31					
Plätze Erwachsene Auslastung	164 160	55 54	145 129	(250)				
Wohnheim Dahlienstraße Auslastung	38 38							
Wohnheim Am Kirschberg / Filatow Auslastung	32 32				55 51			
Wohnheim Dieskaustraße (SGB VIII) Auslastung	Angebot geschlossen zum 30.09.23 → Neues ergänzendes Angebot JH Dahlienstraße 9a ab Q3/2024							
Wohnheim Riebeckstraße (SGB VIII) Auslastung	14 14							
GTB WeltEntdecker F.-Dittes-Straße Auslastung					261 257			
Kita „Schatzkiste“ Kregelstraße Auslastung						24 24	189 180 ^{*1)}	
Kita St. Georg Auslastung							108 99 ^{*1)}	
Kita „Um die Welt“ Plovdiver Straße Auslastung						32 30	175 158 ^{*1)}	
Kita „DschungelBande“ Fr.-Dittes-Straße / Auslastung						40 40	180 161 ^{*1)}	
Kita „Kleine Handwerksmeister“ Auslastung							180 168 ^{*1)}	
Kita „Naturwerkstatt“ Auslastung						32 32	169 158 ^{*1)}	

Frühförderstelle								250
Logopädische Praxis								200
Ergotherapiepraxis								49
Physiotherapiepraxis								60
Plätze Kinder u. Jugendliche	84				316	128	1.001	
Auslastung	84				308	126	924	559

*1) Die Differenz bei der Auslastung resultiert aus Integrativkindern, die grundsätzlich doppelt auf die Kapazität angerechnet werden bzw. aus noch offenen Anträgen für Integrationsplätze, die voraussichtlich rückwirkend bewilligt werden.

Wohnstätten, Wohnheime und ambulante Angebote

Der SEB verfügt über 164 Plätze in Wohnheimen für Erwachsene und 55 Plätze in Außenwohngruppen. Aufgrund steigender Nachfrage erfolgt in weiteren besonderen Wohnformen (wbW, ehemals ambulant betreutes Wohnen) innerhalb der bestätigten Kapazitätserhöhung von 85 auf 115 Plätze ein stetiger Aufwuchs (mittelfristige Ausschöpfung der Kapazitätserhöhung geplant). Das Zuverdienstangebot für psychisch erkrankte Menschen wurde auf durchschnittlich 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitert. Das Gemeindezentrum Nordost wird von 250 Besucherinnen und Besuchern genutzt. Derzeit wird die Leistungskonzeption der niedrigschwelligen psychosozialen Versorgung im Hinblick auf die Inbetriebnahme des neuen Gemeindezentrums in der Friedrichshafner Straße überarbeitet. Dies schließt auch

- die Erweiterung des Zuverdienstes in Form einer zweiten Fahrradwerkstatt und
- den Aufbau eines ergotherapeutischen SGB-V-Angebotes für den entsprechenden Personenkreis ein.

Für Kinder und Jugendliche werden 84 Plätze in Wohnheimen vorgehalten (einschließlich der SGB-VIII-Einrichtung Riebeckstraße). Die bisherige SGB-VIII-Einrichtung Dieskaustraße wurde unter der Trägerschaft des SEB zum 30. September 2023 beendet.

In den Wohnstätten für Erwachsene war im Jahr 2023 eine grundlegend gute Auslastung zu verzeichnen – Ausnahme bildete die SGB-VIII-Einrichtung in der Dieskaustraße. Die pädagogische Situation in den Gruppen und fortwährende Eskalationen führten zur Aussteuerung mehrerer Jugendlicher, nachfolgend auch zu Personalverlusten. Es gelang nicht, mit der Einrichtung wieder in ein positives Fahrwasser zu gelangen. Deshalb wurde in Verbindung mit der schwierigen Versorgungssituation von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten/Ausländern/Jugendlichen in Erstaufnahmeeinrichtungen in Leipzig gemeinsam mit dem Amt für Jugend und Familie die Entscheidung getroffen, die Einrichtung schrittweise auf einen neuen Träger übergehen zu lassen, der als erweiterte Erstaufnahmeeinrichtung fungiert.

Parallel läuft die Planung/Vertragsvorbereitung für eine neue SGB-VIII-Einrichtung, speziell ausgerichtet auf solche Kinder und Jugendlichen im SGB VIII, die ergänzende Eingliederungshilfeleistungen benötigen (speziell seelische Behinderungen). Hierbei handelt es sich um ein für den SEB errichtetes Objekt, das voraussichtlich im III. Quartal 2024 in Betrieb gehen wird.

Zum 1. Januar 2023 wurde im Wohnheim Dahlienstraße umgesteuert: Die bisher gegebene Kapazität für Kinder und Jugendliche mit Behandlungspflegebedarf (bis zu 22 in 3 Wohngruppen möglich) wurde auf 14 reduziert (in zwei Wohngruppen), derzeit sind davon 13 Plätze belegt). Die anderen Plätze wurden/werden mit Kindern und Jugendlichen mit ausschließlicher Eingliederungshilfebedarf belegt.

Horte und Kindergärten

Der SEB verfügt über 308 belegte Plätze in heilpädagogischen Horten. Aufgrund des Aufwuchses von Kindern der Klassenstufen 1-6 im Förderzentrum Sprache und damit einhergehend größeren Bedarf an heilpädagogischen Hortplätzen wurde eine Außenstelle der Ganztagesbetreuung „WeltEntdecker“ im Schulcampus Ihmelsstraße zum Schuljahreswechsel 2023/2024 mit 30 Plätzen in Betrieb genommen.

Im Juli 2023 wurde die neue Komplexkita „Naturwerkstatt“ in Gohlis in Betrieb genommen. Standardmäßig auf 24 heilpädagogische Plätze ausgerichtet, wird in Folge des sehr hohen Nachfrageüberhangs nach heilpädagogischen Leistungen übergangsweise mit 32 Plätzen in vier Gruppen gearbeitet (bei gleichzeitiger Gruppenreduzierung im Regelbereich).

Der Regelbereich der Kita ist aktuell weitgehend voll belegt.

Zum Schuljahreswechsel 2023/2024 wurde in der Integrativkita „Kleine Handwerksmeister“ eine mit dem Amt für Jugend und Familie abgestimmte Kapazitätsreduzierung um 20 Plätze (eine Gruppe im Kindergartenbereich) vorgenommen, um die räumlichen Möglichkeiten in der Kita zu verbessern (zu Betriebsbeginn gemäß dem Stadtinteresse maximale/grenzwertige Belegung).

Entgegen dem Trend in Leipzig (viele Einrichtungen der Stadt und freier Träger klagen über Leerstand – über 4.000 Plätze nicht belegt) sind alle Kindergärten des SEB voll ausgelastet und es bestehen weiterhin Wartelisten hinsichtlich Platznachbesetzungen. Dies spricht für gute Konzepte und eine überdurchschnittliche Leistungsqualität und damit Zufriedenheit der Eltern.

Mit

- der Komplex-Kita „Schatzkiste“ in der Kregelstraße,
- der integrativen Kita „St. Georg“,
- der Komplexkita „Um die Welt“ in der Plovdiver Straße,
- der Komplexkita „DschungelBande“ in der Friedrich-Dittes-Straße,
- der integrativen Kita „Kleine Handwerksmeister“ und
- der Komplexkita „Naturwerkstatt“ in der Benedixstraße

verfügt der SEB über eine belegte Kapazität von 1.001 Plätzen im Regel-/Integrationsbereich. Durch die offenen Nachbewilligungen von Integrationsplätzen ergeben sich nachträglich noch Belegungsveränderungen, sodass scheinbar offene Platzkapazitäten bereits belegt sind.

In der interdisziplinären Frühförderstelle und Logopädie-Praxis hat sich der Patientenzuwachs verstetigt. Mit der Erweiterung um die Bereiche Ergotherapie und Physiotherapie wird die Interdisziplinarität der Frühförderstelle gestärkt. Die Nachfrage übersteigt unverändert die verfügbaren Kapazitäten.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

	2023		2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	42.485	93,4	37.930	93,1	4.555
Andere aktivierte Eigenleistungen	83	0,2	81	0,2	2
sonstige Erträge	2.933	6,4	2.714	6,7	219
Gesamtleistung	45.501	100,0	40.725	100,0	4.776
Materialaufwand	-5.885	-12,9	-5.104	-12,5	-781
Rohergebnis	39.616	87,1	35.621	87,5	3.995
Personalaufwand	-33.535	-73,7	-29.836	-73,3	-3.699
Abschreibungen	-2.038	-4,5	-1.730	-4,2	-308
sonstige Aufwendungen	-3.698	-8,1	-3.708	-9,1	10
Betriebsergebnis	345	0,8	347	0,8	-2
Finanzergebnis	-336	-0,7	-85	-0,2	-251
Ergebnis vor Steuern	9	0,0	262	0,6	-253
sonstige Steuern	-7	0,0	-7	0,0	0
Jahresüberschuss	2	0,0	255	0,6	-253

Die *Umsatzerlöse* (finanzieller Leistungsindikator) von T€ 42.485 erhöhten sich gegenüber dem Jahr 2022 um 12,0 % und lagen um 2,5 % unter dem Planansatz. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus

- der Neuverhandlung von Leistungsentgelten im SGB V-, SGB VIII- und SGB IX-Bereich sowie
- der guten Auslastung unserer Einrichtungen.

Die Planunterschreitung (auf Umsatzerlös- wie auch nachfolgend auf Personalkosten-seite) resultierte im Wesentlichen aus

- der zum Zeitpunkt der Planerstellung nicht absehbaren Schließung des Objektes Dieskaustraße,
- der nicht umgesetzten Anpassung der Abwesenheitsregelung im heilpädagogischen Kita- und Hortbereich (60 statt bisher 45 refinanzierte Fehltage),
- dem überdurchschnittlichen Leistungsausfall in der Interdisziplinären Frühförderstelle aufgrund des permanent hohen Krankenstandes,
- Kapazitätsabsenkung in der Kita „Kleine Handwerksmeister“ von 200 auf 180 Plätze (Entfall der Elternbeiträge) sowie
- verspäteter Beginn der Vermietung/Nichtvollvermietung der behindertengerechten Wohnungen in der Benedixstraße.

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von T€ 83 betreffen im Wesentlichen Planungs- und Bauüberwachungstätigkeiten für die Baumaßnahmen an der Kita Benedixstraße, dem Gemeindezentrum in der Friedrichshafner Straße sowie dem Projekt Störmthaler See.

Die Erhöhung der sonstigen Erträge um T€ 219 entspricht einer Steigerung von 8,1 % gegenüber dem Vorjahr und resultiert insbesondere aus

- Zuschüssen für diverse Projekte sowie
- Zuschüssen für die Ausbildung von Erziehern.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um T€ 387 über dem Planwert, da die Erstattungen aus Beschäftigungsverboten sowie Zuschüsse für diverse Projekte im Vorfeld kaum planbar waren.

Das *Rohergebnis* in Höhe von T€ 39.616 stieg gegenüber dem Jahr 2022 um 11,2 %. Darin enthalten sind T€ 1.916 für Zeitarbeit, die inhaltlich dem Personalaufwand zuzurechnen sind (2022: T€ 1.618). Die Kosten für Zeitarbeit nahmen aufgrund von Personalausfällen (diverse Krankheitswellen) sowie gestiegener Stundensätze zu.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 33.535 stieg um 12,4 % gegenüber dem Jahr 2022 (T€ 29.836). Der Anteil des Personalaufwandes am Gesamtumsatz liegt bei ca. 73,7 % und ist damit in einem hohen Maße prägend für den Gesamtaufwand.

Ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung des SEB ist das Verhältnis vom Zuwachs der Personalkosten (unter Einbeziehung von Zeitarbeit + 12,7 % gegenüber dem Jahr 2022) zum Zuwachs der Gesamtleistung (+ 12,0 % gegenüber dem Jahr 2022) – dies weist auf Probleme hin. Hierin spiegelt sich wider, dass

- die Personalkosten nicht im gleichen Umfang gesenkt werden konnten wie die im gleichen Zeitraum verzeichneten Erlösausfälle sowie
- die sehr starke Steigerung der Kosten für Zeitarbeit

Zielstellungen für 2024 sind entsprechend die volle Verhandlung der Personalaufwände in den Entgelten sowie der weitere Abbau von Zeitarbeit durch die Einstellung von eigenem Personal.

Die sonstigen Aufwendungen bewegen sich gegenüber dem Vorjahr auf dem gleichen Niveau (+T€ 10). Kostensenkungen z. B. in Höhe von –T€ 29 aufgrund der Abmietung eines Objekts wurden durch Kostensteigerungen in anderen Bereichen kompensiert.

2.2 Finanzlage

	2023	2022
	T€	T€
<i>Laufende Geschäftstätigkeit</i>		
Jahresüberschuss	2	255
+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.039	1.730
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	164	47
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge aus der Investitionsfinanzierung	-959	-929
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	37	125
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.721	-658
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-104	296
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	336	85
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-206	951
<i>Investitionstätigkeit</i>		
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.721	-10.336
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.725	-10.336
<i>Finanzierungstätigkeit</i>		
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	6.706	7.858
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-713	-541
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	2.612	501
- gezahlte Zinsen	-335	-84
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.270	7.734
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	339	-1.651
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.161	490
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-822	-1.161

Die Liquidität war im Wirtschaftsjahr 2023 unter Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gesichert.

Die Verhandlung der Leistungs- und Entgeltvereinbarungen für das Jahr 2023 der verschiedenen Bereiche des SEB hat sich entgegen aller Erwartungen zum Großteil bis in das IV. Quartal 2023 gezogen. Die daraus entstehenden Entgeltansprüche konnten liquiditätsseitig nur teilweise 2023 realisiert werden. Insgesamt ist ein Anstieg der offenen Forderungen in Höhe von T€ 1.711 zu verzeichnen.

Die Vorfinanzierung von Investitionsprojekten bis zur Auszahlung von Fördermitteln belastete die Liquidität insbesondere gegen Ende des Jahres. Die vollständige Refinanzierung erfolgt voraussichtlich in 2024.

Für 2024 sind neue Investitionsprojekte geplant bzw. werden begonnene Maßnahmen fortgesetzt. Die entsprechenden Liquiditätsauswirkungen sind gemäß den veranschlagten Investitionskosten liquiditätsseitig vollständig durch Fördermittel bzw. Kreditaufnahmen refinanziert.

2.3 Vermögenslage

Vermögensstruktur	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Anlagevermögen = <i>langfristig gebundenes Vermögen</i>	49.277	88,6	44.162	85,9	5.115
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
• aus Lieferungen und Leistungen	5.531	9,9	3.820	7,4	1.711
• übrige	763	1,4	3.380	6,6	-2.617
Rechnungsabgrenzungsposten	27	0,0	10	0,0	17
liquide Mittel	21	0,0	15	0,0	6
<i>kurzfristig gebundenes Vermögen</i>	6.342	11,4	7.225	14,1	-883
	55.619	100,0	51.387	100,0	4.232
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	6.267	11,3	6.264	12,2	3
Sonderposten	19.927	35,8	19.705	38,3	222
Rückstellungen	1.668	3,0	1.503	2,9	165
langfristige Verbindlichkeiten	19.197	34,5	14.388	28,0	4.809
kurzfristige Verbindlichkeiten					
• aus Lieferungen und Leistungen	1.215	2,2	1.843	3,6	-628
• übrige	7.338	13,2	7.668	14,9	-330
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,0	16	0,0	-9
<i>kurz- und mittelfristiges Fremdkapital</i>	8.560	15,4	9.527	18,5	-967
	55.619	100,0	51.387	100,0	4.232

Das *Anlagevermögen* hat sich infolge von umfangreichen Investitionen um T€ 5.115 auf T€ 49.277 erhöht (gegenüber dem Jahr 2022: T€ 44.162 = 11,6 %). Im Wirtschaftsjahr 2023 wurde insbesondere in die Neubauprojekte Benedixstraße (T€ 1.733) und Friedrichshafner Straße (T€ 2.021) und den Inklusionscampingplatz Störmthaler See

(T€ 1.235) investiert. Des Weiteren wurde der Fuhrpark weitgehend auf E-Mobilität umgestellt. Dazu wurden Investitionen in Höhe von T€ 864 getätigt.

Das *kurzfristig gebundene Vermögen* hat sich um T€ 883 reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Fördermitteln für Investitionen (T€ -2.442). Dem gegenüber steht ein Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.711. *Kassenbestände und Bankguthaben* haben sich um T€ 6 auf T€ 21 erhöht.

Die Erhöhung des Sonderpostens in Höhe von T€ 222 ist auf Zugänge in Höhe von T€ 1.181 und Auflösungen in Höhe von T€ 959 zurückzuführen.

Die *Rückstellungen* haben sich von T€ 1.503 für 2022 um T€ 165 auf T€ 1.668 für 2023 erhöht. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem größeren notwendigen Rückstellungsbedarf für ausstehende Eingangsrechnungen sowie Energie- und Betriebskosten.

Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Kreditaufnahmen im Wirtschaftsjahr zurückzuführen. Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden Bankdarlehen in Höhe von T€ 6.706 aufgenommen.

Hauptursächlich für den Abbau der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Veränderung gegenüber Vorjahr T€ -628) sowie die Umgliederung der Fördermittel in den Sonderposten aufgrund der Fertigstellung und damit zweckentsprechenden Nutzung der Kita „Naturwerkstatt“ (T€ -1.181). Demgegenüber steht die Verlängerung eines Darlehens zur Zwischenfinanzierung des Neubaus in der Friedrichshafner Straße bis zum Verkauf des Bestandsobjektes Bochumer Straße in Höhe von T€ 683.

Die *Bilanzsumme* erhöhte sich gegenüber dem Jahr 2022 um T€ 4.232 auf T€ 55.619 (+8,2 %).

2.4 Plan-Ist-Vergleich für das Wirtschaftsjahr 2023

Der Wirtschaftsplan 2023 wurde mit Ratsbeschluss VII-DS-07531 am 15. Dezember 2022 von der Ratsversammlung der Stadt Leipzig bestätigt. Nachfolgend werden die Istwerte der Gewinn- und Verlustrechnung 2023 den Planwerten des am 18. Oktober 2023 von der Ratsversammlung beschlossenen Nachtragsplans 2023 (VII-DS-08889) gegenübergestellt.

	Plan - anteilig 2023 T€	Ist 2023 T€	Abweichung T€	Abweichung in %
1. Umsatzerlöse	43.564	42.485	-1.079	-2,5
2. Aktivierte Eigenleistungen	80	83	3	3,8
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.546	2.933	387	15,2
	46.190	45.501	-689	-1,5
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.571	1.628	57	3,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.200	4.257	57	1,4
	5.771	5.885	114	2,0
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	27.475	27.064	-411	-1,5
b) Soziale Abgaben	6.536	6.471	-65	-1,0
	34.011	33.535	-476	-1,4
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.150	2.038	-112	-5,2
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.850	3.698	-152	-3,9
	6.000	5.736	-264	-4,4
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	400	336	-64	-16,0
9. Ergebnis nach Steuern	8	9	1	12,5
10. Sonstige Steuern	8	7	-1	-12,5
11. Jahresüberschuss	0	2	2	

Erläuterung der Abweichungen

Umsatzerlöse T€ 42.485 (Plan T€ 43.564) = 97,5 %

Die Planunterschreitung (auf Umsatzerlös- wie auch nachfolgend auf Personalkosten- seite) resultierte im Wesentlichen aus

- der zum Zeitpunkt der Planerstellung nicht absehbaren Schließung des Objektes Dieskaustraße,
- der nicht umgesetzten Anpassung der Abwesenheitsregelung im heilpädagogischen Kita- und Hortbereich (60 statt bisher 45 refinanzierte Fehltage),
- dem überdurchschnittlichen Leistungsausfall in der Interdisziplinären Frühförder- stelle aufgrund des permanent hohen Krankenstandes,
- Kapazitätsabsenkung in der Kita „Kleine Handwerksmeister“ von 200 auf 180 Plätze (Entfall der Elternbeiträge) sowie
- verspäteter Beginn der Vermietung/Nichtvollvermietung der behindertengerech- ten Wohnungen in der Benedixstraße.

Sonstige betriebliche Erträge T€ 2.933 (Plan T€ 2.546) = 115,2 %

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um T€ 387 über dem Planwert, da Zuschüsse für diverse Projekte sowie Erstattungen für Beschäftigungsverbote im Vorfeld nur sehr schwer planbar sind.

Materialaufwand T€ 5.885 (Plan T€ 5.771) = 102,0 %

Bei Energie- und Betriebskosten wurden die Planansätze unterschritten, was an den nicht im erwarteten Umfang eingetretenen Preissteigerungen liegt. Dem gegenüber ste- hen massive Mehraufwendungen für Leiharbeiter.

Personalaufwand T€ 33.535 (Plan T€ 34.011) = 98,6 %

Die Unterschreitung beim Personalaufwand resultiert aus

- der zum Zeitpunkt der Planerstellung nicht absehbaren Schließung des Objektes Dieskaustraße,
- der Kapazitätsabsenkung in der Kita „Kleine Handwerksmeister“ von 200 auf 180 Plätze sowie
- dem Abbau von Rückstellungen aufgrund von Gewährung Resturlaub und Abbau Überstunden.

Sonstiger betrieblicher Aufwand T€ 3.698 (Plan T€ 3.850) = 96,1 %

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden aufgrund der aktuellen Inflationssi- tuation sehr konservativ angesetzt.

2.5 Entwicklung der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die offenen Forderungen haben sich aufgrund der stark verzögerten Leistungs- und Entgeltverhandlungen gegenüber dem 31. Dezember 2022 um T€ 1.711 auf T€ 5.531 erhöht.

2.6 Plan-Ist-Vergleich Stellen-/Stellenbesetzungsplan (nichtfinanzielle Leistungsindikatoren)

Bereich	Vollkräfte Ist 31.12.2022	Vollkräfte WP 2023	Vollkräfte Ist 31.12.2023
Betriebsleitung/Verwaltung Einrichtungen	26,70	29,13	31,15
Frühförderstelle/Logopädie	14,40	22,13	17,77
Wirtschaft/Hauswirtschaft	36,95	36,34	37,00
Betreuungsbereich Erw. ohne Beh.pflege	128,00	140,91	130,78
Gemeindezentrum	2,83	3,74	2,87
Betreuungsbereich Kinder Heime/Kita/GTB	200,21	247,49	237,68
Pflegedienst (Behandlungspflege)	53,48	51,51	42,15
Betreuung SGB VIII	24,00	34,00	16,51
Personalrat	2,50	2,50	2,40
Gesamt	489,07	567,74	518,31

Zu beachten ist an dieser Stelle: Ca. 25 VzÄ werden im Jahresdurchschnitt über Zeitarbeit ausgeführt (in o.g. Stellenzahlen nicht enthalten). Eine Unterschreitung in der o.g. Übersicht bedeutet entsprechend nicht, dass notwendige Personalressourcen nicht vorgehalten werden.

Wesentliche Abweichungen

Frühförderstelle/Logopädie/Physio/Ergo

Hier wirken sich drei Beschäftigungsverbote/Mutterschutz aus, bei denen eine Nachbesetzung 2023 noch nicht realisiert werden konnte. Zudem wurden bis 2022 die Stellen zur Leistungsabrechnung noch unter „Frühförderung“ geführt – ab 2023 unter „Verwaltung“.

Betreuungsbereich Erwachsene

Die Differenz resultiert aus Zeitarbeit.

Betreuungsbereich Kinder

Die Differenz resultiert aus Zeitarbeit bzw. der noch nicht kompletten Vollbelegung der Naturwerkstatt.

Pflegedienst

Per 1. Januar 2023 erfolgte für den Pflegedienst der Übergang zu einem Zwei-Gruppen-Betrieb in der Dahlienstraße (gleichbedeutend mit Personalreduzierung; im WP 2023 noch nicht berücksichtigt).

Betreuungsbereich SGB VIII stationär

Die Unterschreitung resultiert aus der Schließung des Wohnheimes Dieskaustraße zum 30. September 2023.

3. Angabe zu den Finanzbeziehungen zur Stadt Leipzig gemäß § 20 Abs. 2 Nr. 1 SächsEigBVO

3.1 Veränderungen des Eigenkapitals

Im Jahr 2023 wurde der Gewinnvortrag aus dem Jahr 2022 in Höhe von T€ 255 dem Gewinnvortrag aus 2021 in Höhe von T€ 330 hinzugefügt.

3.2 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig

Die Stadt Leipzig hat dem SEB 2014 einen Dauerabschlag in Höhe von T€ 231 zur Finanzierung der laufenden Aufwendungen bis zur Rechnungsstellung gegenüber der Stadt Leipzig gewährt. Dieser Dauerabschlag wird als kurzfristige Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Leipzig geführt.

3.3 Zuweisungen im Sinne von § 27 SächsEigBVO im Jahr 2023

1. Zuweisungen für Investitionen

Im Jahr 2023 sind folgende Zuweisungen für Investitionen von der Stadt Leipzig geflossen:

- T€ 170 Zuwendung des KSV (über die Stadt Leipzig ausgehändigt) für die Kita „Naturwerkstatt“ in der Benedixstraße

2. Zuweisungen der Stadt für die laufende Betriebsführung

- T€ 247 Zuwendung der Stadt Leipzig zum Betrieb des Psychosozialen Gemeindezentrums, welche ertragswirksam vereinnahmt wurden
- T€ 195 Zuwendung der Stadt Leipzig zur Sicherstellung der Leistungen zur Grundpflege der Kinder und Jugendlichen der Albert-Schweitzer-Schule, welche ertragswirksam vereinnahmt wurden
- T€ 91 Zuwendung der Stadt Leipzig für die Ausbildung von Erziehern, welche ertragswirksam vereinnahmt wurde
- T€ 29 Zuwendung der Stadt Leipzig als anteilige städtische Beteiligung an den Kosten für das Kinder- und Familienzentrum in der Plovdiver Straße, welche ertragswirksam vereinnahmt wurde
- T€ 60 Zuwendung der Stadt Leipzig als anteilige städtische Beteiligung an den Kosten für die Kita Sozialarbeit in der Plovdiver Straße, welche ertragswirksam vereinnahmt wurde
- T€ 10 Zuwendung der Stadt Leipzig als anteilige städtische Beteiligung an den Instandhaltungskosten des Kids Campus-Spielplatzes, welche ertragswirksam vereinnahmt wurde
- T€ 8 Zuwendung der Stadt Leipzig für das Zuverdienstprojekt, welche ertragswirksam vereinnahmt wurde

4. Wichtige Ereignisse des Jahres 2023

Für das Jahr 2023 waren folgende Entwicklungen/Ereignisse prägend:

Projekt Komplexkita „Naturwerkstatt“ Benedixstraße/behindertengerechte Wohnungen

Die Komplexkita „Naturwerkstatt“ wurde zum 1. Juli 2023 in Betrieb genommen. Aufgrund der hohen Bedarfslage im heilpädagogischen Bereich wurde, zumindest vorübergehend, eine vierte HP-Gruppe eingerichtet (zu Lasten des Regelbereiches). Der Regelbereich der Kita ist aktuell weitgehend voll belegt.

Die barrierearmen Wohnungen im vorderen Bereich des Gebäudekomplexes wurden im August 2023 fertiggestellt. Bis zum Jahresende wurden drei Wohnungen vermietet.

Neubau des Gemeindezentrums in der Friedrichshafner Straße

Der in 2022 begonnene Neubau sollte bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Die Fertigstellung verzögert sich um drei Monate. Der Umzug findet seit 29.04.2024 statt.

Für die Kostenüberschreitung von ca. 350 T€ wurde ein Antrag auf Nachförderung gestellt. Über diesen ist bisher noch nicht entschieden.

Für die notwendige Veräußerung des Objektes Bochumer Straße 26 (altes Gemeindezentrum) liegt noch kein Beschluss der Ratsversammlung vor. Die Erlöse aus der Veräußerung sollen den Eigen- und Kommunalanteil für mit 80% geförderte Investition abbilden. Zwischenzeitlich erfolgt die Finanzierung über einen Kredit.

Stadt-Umland-Projekt „Inklusiver Campingplatz am Störmthaler See“

Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom Oktober 2022 wurde die Planungsleistungen bis Leistungsphase 4 beauftragt. Planmäßig bis zum 15. September 2023 wurde die Leistungsphase 3 abgeschlossen und der Förderantrag gestellt. Bis zum II. Quartal 2024 wird mit der Fördermittelbewilligung gerechnet.

Parallel werden die Prozesse

- des Bebauungsplanes (in Verantwortung der Gemeinde),
- der äußeren Erschließung (in Verantwortung von LMBV und Gemeinde)
- zum Bau- und Finanzierungsbeschluss als Grundlage der Projektumsetzung und
- das Baugenehmigungsverfahren vorangetrieben,

um im Herbst 2024 mit dem Bau tatsächlich starten zu können. Die Inbetriebnahme ist für 2027 geplant.

Für das SGB VIII-Wohnheim Riebeckstraße wurde entschieden, die noch vorhandenen drei Doppelzimmer der Gruppe der 6-12-jährigen Kinder in Einzelzimmer umzubauen (Zeitraum November 2023 bis Februar 2024).

Das SGB VIII-Wohnheim Dieskaustraße 148 wurde zum 30. September 2023 SEB-seitig geschlossen (wird weitergeführt unter dem Dach eines anderen sozialen Trägers als zusätzliche Unterkunft für unbegleitete minderjährige Ausländer der Stadt Leipzig).

Parallel wurde mit dem Amt für Jugend und Familie abgestimmt, in der Dahlienstraße 9a ein neues SGB-VIII-Angebot zu schaffen, das sich an Kinder und Jugendliche des SGB VIII mit heilpädagogischen Bedarfen richtet (2 Wohngruppen mit insgesamt 12 Kindern zzgl. eines Platzes für behinderte Elternteile mit Kind). Die neue Einrichtung soll in Verantwortung des SEB im August 2024 den Betrieb aufnehmen (Beschluss des Grundstücksverkehrsausschuss vom Februar 2024).

Balkonanbau Wohnstätte Breunsdorffstraße

Für die schwerstbehinderten Menschen der Wohngruppen 3 und 4 erfolgte im Zeitraum April bis Juni 2023 in einer Gebäudenische der Anbau eines Balkons, damit Bewohnerinnen und Bewohner mehr Möglichkeiten erhalten, Zeit außerhalb ihrer unmittelbaren Wohngruppen aber unter Aufsicht zu verbringen.

Kapazitätsabsenkung für die Kita „Kleine Handwerksmeister“

Die angestrebte Platzreduzierung von 200 auf 180 Plätze wurde vom Amt für Jugend und Familie bestätigt und zum Schuljahreswechsel 2023 durch Reduzierung um eine Kindergartengruppe umgesetzt.

Der freiwerdende Gruppenraum wird so umgebaut, dass eine kleinteiligere Verwendung für Kleingruppen, Therapie- und Beratungsangebote erfolgen kann.

Kapazitätserweiterung GTB „WeltEntdecker“

Durch die Umsteuerung des Schulangebotes im Förderzentrum Sprache entstand ein erweiterter Hortbedarf, der über eine Kooperation mit dem Schulcampus Ihmelsstraße am Schuljahreswechsel 2023 realisiert wurde (zusätzlicher Standort mit vorerst 30 Kindern).

Umstellung auf Elektromobilität

Auf Grundlage des vorliegenden Förderbescheides wurden 23 Elektrofahrzeuge angeschafft (Lieferung im Oktober 2023), die zum großen Teil die vorgehaltenen Verbrennerfahrzeuge ablösen. Die Ausreichung der Fördermittel erfolgt erst in 2024.

In der Riebeckstraße und sieben weiteren Standorten wurde ebenfalls gefördert Ladeinfrastruktur geschaffen.

Integrativkita St. Georg

Von November 2022 bis April 2023 wurde der Außenspielbereich der Kita saniert.

Umorganisation

Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses zur Umorganisation des SEB vom Oktober 2023 wurden zum 1. April 2023

- zwei Fachbereichsleitungsstellen und
- die Stelle Leitungsassistentin

neu besetzt. In einem extern begleiteten Prozess wurden alle Einrichtungsleitungen und auch die Geschäftsstelle in den Prozess involviert, sodass mit dem Stand Ende 2023 die Umorganisation als erfolgreich umgesetzt bewertet werden kann.

Leider ist bis Ende 2023 mangels geeigneter Bewerbungen die dritte Fachbereichsleitung (Wohnen und Betreuung von Erwachsenen im SGB IX) immer noch unbesetzt.

IT-Dienstleistungen

Aufgrund einer schwierigen Unternehmenssituation bei dem IT-Dienstleister Klopfer Datennetzwerke GmbH wurde vom SEB im Dezember 2023 entschieden, zur Sicherstellung der IT-Betreuung der ca. 300 IT-Arbeitsplätze im SEB die drei den SEB betreuenden Beschäftigten von Klopfer Datennetzwerke GmbH in den SEB zu übernehmen (Realisierung 1. Februar - 1. April 2024).

Neuwahl des örtlichen Personalrats

Im August 2023 wurde nach dem Gerichtsurteil von 2022 zur Wahlanfechtung der ÖPR-Wahlen von 2021 ein neuer Personalrat gewählt.

Leistungs- und Entgeltverhandlungen

Für 2023 erfolgten für alle Leistungsbereiche im SGB IX Vollverhandlungen mit den Kostenträgern. Trotz rechtzeitiger Antragsstellung erfolgten die Verhandlungen und die Ausfertigung von Vereinbarungen erst im November 2023 (rückwirkend zum 1. Januar 2023 für Leistungsangebote der Erwachsenen) bzw. Dezember 2023 (rückwirkend für Leistungsangebote für Kinder und Jugendliche). Dies stellte ein großes Risiko für den Vollzug des Wirtschaftsplanes dar und belastet zudem die Liquiditätssituation des SEB zum 31. Dezember 2023.

Nachtragswirtschaftsplan 2023

Am 18. Oktober 2023 wurde von der Ratsversammlung mit Beschluss Nr. VII-DS-08889 der Nachtragswirtschaftsplan des SEB für 2023 bestätigt.

Wirtschaftsplan 2024

Mit Beschluss Nr. VII-DS-09101 wurde am 13. Dezember 2023 der Wirtschaftsplan für 2024 von der Ratsversammlung bestätigt.

5. Mittelfristige Unternehmensziele

Mit Ratsbeschluss vom Dezember 2019 wurden die Eigentümerziele der Stadt Leipzig gegenüber dem Städtischen Eigenbetrieb Behindertenhilfe, Leipzig, definiert. Es wurde ein umfassendes betriebliches, auf drei bis fünf Jahre ausgerichtetes strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet, das im Mai 2021 für den Zeitraum 2020 – 2023 von der Ratsversammlung bestätigt wurde.

Derzeit werden die städtischen Eigentümerziele gegenüber dem SEB überarbeitet, eine Beschlussfassung hierzu wird voraussichtlich im Herbst 2024 erfolgen.

Fachinhaltliche Schwerpunkte sind:

Erwachsenenbereich SGB IX

Die im Betrieb geschaffene Angebotsbasis stellt grundsätzlich eine gute Voraussetzung für einen stabilen Geschäftsbetrieb in den Folgejahren dar. Für alle Unternehmensbereiche bestehen gute Grundlagen, um die Leistungen kostendeckend erbringen zu können.

Die Gestaltung einer personenzentrierten Leistungserbringung/Individualisierung von Leistungsangeboten auf der Grundlage der Umsetzung des BTHG ist in Sachsen ein überaus langwieriger Prozess. Vom KSV als Kostenträger sind noch keine hinreichenden Grundlagen geschaffen worden, um den Hilfebedarf individuell zu ermitteln und nachfolgend zu bepreisen. Den Rechten von Menschen mit Behinderungen oder chronisch psychischen Erkrankungen wird damit unverändert nicht entsprochen. Der SEB ist bemüht, in dem gegebenen Handlungsrahmen trotzdem seine Leistungsangebote im Sinne der Förderung und der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen weiter zu entwickeln.

Mit der Fertigstellung des neuen Gemeindezentrums Nordost in der Friedrichshafner Straße wird es für Menschen mit psychosozialen Betreuungsbedarfen eine neue Basis geben, die auf Grund der viel besseren räumlichen Bedingungen in Verbindung mit der konzeptionellen Angebotsgestaltung eine vielfältigere und an den Bedarfen orientierte Förderung/Unterstützung ermöglicht. Ergänzend wird ein Ergotherapieangebot etabliert.

Für 2023 wurden die Leistungs- und Entgeltvereinbarungen aufgrund von Verzögerungen beim KSV erst im September 2023 verhandelt und im November 2023 mit Wirkung ab 1. Januar 2023 ausgefertigt. Dies erlaubt keine planvolle Entwicklung und keinesfalls ein zielgerichtetes Wirtschaften.

Für 2024 wird der SEB voraussichtlich von dem Angebot der pauschalen Fortschreibung von Sach- und Personalkosten Gebrauch machen, um 2024 ein planvolles Agieren zu ermöglichen. Weil dies die Tarifentwicklung des TVöD nicht vollständig abbildet, wird 2025 wiederum eine Vollverhandlung notwendig.

Kinder- und Jugendbereich SGB IX/SGB VIII

Kita: Heilpädagogischer Bereich

Mit den 32 zusätzlichen heilpädagogischen Kita-Plätzen in der Benedixstraße wurde ab Mitte 2023 die heilpädagogische Versorgung von Kindern mit gravierend erhöhten Betreuungsbedarfen verbessert. Trotzdem ist noch immer eine erhebliche Zahl von Kindern mit solchen Bedarfen unversorgt.

Als Partner von Sozialamt und Amt für Jugend und Familie wird nach geeigneten Wegen zur Verbesserung gesucht. Der SEB steht mit seinen Einrichtungen für Modellprojekte zur Verfügung.

Kita: Regelbereich

Der SEB hat sich auf die in Leipzig 2023 erreichte Vollversorgung langfristig ausgerichtet. Bis Ende 2023 waren die Kitas im SEB grundlegend voll ausgelastet (Ausnahme: Anlaufen der neuen Komplexkita Benedixstraße). Noch bestehen Wartelisten auf frei werdende Plätze in den Einrichtungen.

Mit den Konzepten der Kitas, ihrer Gestaltung und Außenwirkung zielt der SEB darauf ab, auch bei einem Angebotsüberhang weitgehend eine Volllauslastung zu erreichen.

Trotzdem sind längere Lücken in der Nachbelegung möglich und es ist mit dem Amt für Jugend und Familie über einen Auslastungsgrad zu verhandeln.

Stationäre Einrichtungen

Mit der neuen Einrichtung in der Dahlienstraße 9a wird voraussichtlich Mitte 2024 eine Angebotslücke in Leipzig geschlossen. Kinder mit besonderen Betreuungsbedarfen im SGB VIII, die bislang in Einrichtungen der Eingliederungshilfe betreut wurden, sollen künftig in zwei Wohngruppen mit einer speziellen Ausrichtung auf seelische Behinderung betreut werden. Ergänzend wird ein Platz für ein Elternteil mit Behinderung und Kind geschaffen (begleitete Elternschaft).

Personalwirtschaftliche Zielstellungen sind:

- Ausbau des SEB als Ausbildungsunternehmen mit dem Ziel der Gewinnung motivierter und geeigneter Fachkräfte
- Weiterer Ausbau des Marketings zur Gewinnung von Fachkräften
- Mitarbeiterbindungsmaßnahmen
- Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements

Wirtschaftliche Zielstellungen sind:

Grundlegend sollen alle Geschäftsbereiche für sich jeweils kostendeckend wirtschaften. Die Etablierung neuer Leistungsangebote sowie Bedarfsschwankungen können durch die Unternehmensbreite aufgefangen werden.

Anhand erkannter Bedarfe/Erfordernisse initiiert der Betrieb in Abstimmung mit der Stadt Leipzig Pilotprojekte, um neue Perspektiven für die betreuten Menschen zu ermöglichen.

Entwicklungen unterliegen einem permanenten Controllingprozess zur

- engen Verzahnung von verhandelten Personal- und Sachressourcen,
- deren Abbildung im Dienstbetrieb in Verbindung mit der konkreten Platzbelegung, bestätigten Zuordnungen zu Leistungsangeboten und Bewohneranwesenheiten sowie
- der daraus abzuleitenden Personalvorhaltung.

Sicherung von Unternehmenswerten:

Neben der Neuschaffung von Leistungsangeboten stehen immer mehr auch

- die zielgerichtete Verbesserung bestehender Angebote,
- die regelmäßige wertsichernde Instandhaltung,
- gemäß den Zielen der Stadt Leipzig die ökologische Ausrichtung

im Blickpunkt.

6. Chancen- und Risikobericht

Krankheitsbedingte Personalausfälle

Die pandemielastrige Betrachtung für die zurückliegenden Jahre wurde von einer breiteren Sicht auf Infektionslagen abgelöst, die im Ergebnis wellenartig teils gravierende Auswirkungen auf den Dienstbetrieb hatten und für das im Dienst befindliche Personal zu einer extrem hohen Belastung führten.

Daraus resultierten

- in Einzelfällen Einschränkungen des Dienstbetriebs (Verringerung der Öffnungszeiten),
- Personalergänzung über Zeitarbeit sowie
- Reduzierung von Therapieleistungen.

Somit waren damit auch unmittelbar wirtschaftliche Belastungen verbunden.

Personelle Sicherstellung der Leistungserbringung

Die Verfügbarkeit von Fachkräften zur Leistungserbringung wird 2023 ff. zu einer Dauerthematik, die auch mit Gegensteuerungsmaßnahmen erst mittelfristig Verbesserungen bringen kann. Die eigene Risikoeinschätzung in Verbindung mit betrieblichen Maßnahmen kann jedoch gesellschaftlich/politisch notwendigen Handlungsbedarf nicht ersetzen.

Während in allen Leistungsangeboten im Einschichtbetrieb geeignetes Fachkraftpersonal gewonnen werden kann, ist in allen Dreischichtbereichen eine Sicherstellung des Dienstbetriebes

- nur mit teilweiseem Verzicht auf Fachlichkeit (Einsatz von Helferpersonal, wenn zulässig)
- Einschränkungen in der Personalqualität
- Anerkennung von drastisch steigenden Preisen im Segment der Zeitarbeit vollständig zu gewährleisten.

Trotz allem Engagement in Ausbildung und einem extrem hohen Aufwand in der Personalgewinnung ist eine Verbesserung für die Folgejahre nicht absehbar.

Kostenentwicklung im laufenden Geschäftsbetrieb

Im Bereich von Fremdleistungen (Unterhaltsreinigung, Wartungsleistungen, Reparaturen) lagen die Preissteigerungen noch deutlich über der hohen Inflationsrate. Gegensteuerung ist nur bedingt möglich.

Durch Investitionen in die Fachlichkeit der Hausmeisterei werden zunehmend mehr Leistungen über eigenes Personal sichergestellt, um Fremdleistungen zumindest anteilig zu vermeiden.

Die nachlassende Inflation in Verbindung mit einer schwachen Baukonjunktur könnte für 2024 ff. preisdämpfend wirken.

7. Prognosebericht

Für 2024 besteht in Folge

- der geplanten pauschalen Fortschreibung der Leistungsentgelte im SGB IX,
- des geltenden Tarifvertrages, der das komplette Wirtschaftsjahr 2024 umfasst,
- der gegebenen sehr guten Auslastungssituation in den Leistungsangeboten des SEB

eine gute Handlungsgrundlage für einen kostendeckenden Geschäftsverlauf 2024.

Noch offene Entscheidungen zu investiven Maßnahmen wie bspw.

- Nachförderung von Baumehrkosten beim Neubau des Gemeindezentrums,
- Kostenanerkennung für Sanierungsmaßnahmen im Wohnheim Dahlienstraße und
- des laufenden Entscheidungsprozesses zum Projekt „Inklusiver Campingplatz Störmthal“

können in Abhängigkeit der Entscheidung und des Entscheidungszeitpunktes wirtschaftliche Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb in 2024 haben.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 plant der Eigenbetrieb unter der Prämisse eines normalen Geschäftsverlaufs, eines sich weiter vergrößernden Leistungsangebotes und der Sicherung der aktuellen Belegung ein positives Ergebnis in Höhe von T€ 3 bei Umsatzerlösen in Höhe von T€ 48.136.

Leipzig, 2. Mai 2024



Peter Böhmer
Betriebsleiter

Städtisches Klinikum "St. Georg"

Leipzig

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig, Leipzig

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVSEITE

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.357,00	31.074,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	107.682.397,98	110.631.952,98
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	2.230,00	2.788,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	2.224.199,00	2.400.098,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.640.839,81	1.555.749,81
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.989.128,79	881.481,97
	113.538.795,58	115.472.070,76
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.790.145,51	10.790.145,51
	124.350.298,09	126.293.290,27
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	679,50	1.147,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	406.101,03	455.605,87
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	2.065.389,49	303.239,03
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.634.137,77	6.339.420,08
4. Sonstige Vermögensgegenstände	649.056,80	405.878,83
	7.754.685,09	7.504.143,81
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	38.246,19	34.126,73
	7.793.610,78	7.539.418,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.843,77	1.054,82
	132.153.752,64	133.833.763,13

PASSIVSEITE

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	11.837.374,53	11.832.887,53
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	1.055.463,74	1.055.463,74
IV. Gewinnvortrag	312.219,29	868.093,40
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (–)	163.632,39	– 555.874,11
	43.368.689,95	43.200.570,56
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	51.030.093,00	52.958.966,00
2. Sonderposten aus Zuschüssen des Trägers	3.924.864,20	3.316.245,04
3. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	13.048.677,65	13.675.102,32
4. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	28,00	58,00
	68.003.662,85	69.950.371,36
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	698.000,00	1.657.700,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.711.497,29	11.274.520,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	239.864,27	157.095,22
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	2.562.278,57	353.481,67
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	576.426,34	160.501,30
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.720.300,82	3.437.581,69
davon aus Steuern € 215.726,76		(238.814,36)
	16.810.367,29	15.383.180,50
E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	85.341,00	90.059,00
F. Rechnungsabgrenzungsposten	3.187.691,55	3.551.881,71
	132.153.752,64	133.833.763,13

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig, Leipzig

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2 0 2 3		2022
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		26.975.631,19	25.893.251,88
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.810.416,60	4.032.811,31
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.453.739,43		1.458.768,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.500.548,97</u>		<u>1.785.549,55</u>
		2.954.288,40	3.244.317,77
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.437.079,32		15.517.310,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.362.872,41		3.415.163,04
davon für Altersversorgung:			
€ 584.283,41 (Vorjahr: € 553.580,08)			
		<u>18.799.951,73</u>	<u>18.932.473,17</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.071.768,23	4.715.094,83
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.621.740,61	3.549.312,88
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.328,65	7.406,14
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>181.252,21</u>	<u>45.736,97</u>
9. Ergebnis nach Steuern		165.375,26	– 553.466,29
10. Sonstige Steuern		<u>1.742,87</u>	<u>2.407,82</u>
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (–)		<u>163.632,39</u>	<u>– 555.874,11</u>

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Leipzig

Anhang 2023

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 des Eigenbetriebes Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, im Folgenden kurz „Eigenbetrieb“ genannt, ist unter Berücksichtigung des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) in den zum Bilanzstichtag gültigen Fassungen aufgestellt worden.

Entsprechend § 26 Abs. 1 SächsEigBVO ist die Bilanz nach § 266 HGB aufzustellen. In Anwendung von § 26 Abs. 1 Satz 3 SächsEigBVO wurden das Sachanlagevermögen sowie der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens um entsprechende Positionen ergänzt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Zur Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögenslage werden als Forderungen gegen/ Verbindlichkeiten gegenüber verbundene(n) Unternehmen solche gegen die Klinikum St. Georg gGmbH und deren Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt.

Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Eigenbetrieb ist unter der Firma „Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig“ mit dem Standort Leipzig beim Amtsgericht Leipzig unter Nummer HRA 13492 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die geltenden Bewertungsvorschriften des HGB wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich beibehalten.

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten unter Einbeziehung nicht abzugsfähiger Vorsteuern, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet worden.

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Einbeziehung nicht abzugsfähiger Vorsteuern bewertet. Der Abnutzung wird durch planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer sowie in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 250,00 EUR werden nach ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bemessung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt in Anlehnung an die amtlichen Abschreibungstabellen.

Die Finanzanlagen (Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig) sind mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

2. Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu Anschaffungskosten unter Einbeziehung nicht abzugsfähiger Vorsteuern und unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Erkennbaren Risiken wurde durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Bei der Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden pauschalisierte Einzelwertberichtigungen für alle Forderungen, die älter als 180 Tage sind von 50 % und für alle Forderungen, die älter als 360 Tage sind von 100 % vorgenommen. Die Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfallrisikos unter Abzug der Einzelwertberichtigungen beträgt 1 %.

4. Flüssige Mittel

Die Kassenbestände sind zu Nennwerten bilanziert.

5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

6. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Fördermittel nach dem KHG, Zuschüsse des Trägers, Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter zur Finanzierung der Investitionen in aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden als Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, vermindert um den Betrag der bis zum 31. Dezember 2023 angefallenen Abschreibungen auf diese Anlagegegenstände, ausgewiesen.

7. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre abgezinst.

Die gebildeten Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden nur in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung den notwendigen Erfüllungsbetrag abbildet.

Die Rückstellung für latente Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Verpflichtung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit dem Wert zum 31. Dezember 2015 im Geschäftsjahr fortgeführt. Die Altersteilzeitverpflichtungen aus vier aktiven Verträgen wurden, ebenfalls wegen der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, mit dem nominellen Wert gezeigt.

Rückstellungen für Jubiläen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen bewertet. Die Rückstellungen für Jubiläen wurden pauschal mit einem Rechnungszins von 1,62% abgezinst. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Jubiläen wurde eine Fluktuation in Höhe von 6,20 % p.a. und eine Einkommenssteigerung von 1,50 % p.a. unterstellt.

Die Höhe der Rückstellungen für Urlaub und Mehrstunden wurde unter Zugrundelegung eines Stundensatzes auf Grundlage der Istarbeitszeit pro Jahr, d.h. der regulären Arbeitstage abzüglich Urlaubsanspruch und Ausfallzeiten, ermittelt. Dieser Stundensatz wird mit den zum Bilanzstichtag bestehenden individuellen Urlaubstagen bzw. Mehrstunden multipliziert.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

9. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung

Der Ausgleichsposten gemäß § 18b KHG a. F. beruht auf dem Investitionsvertrag für Krankenhäuser des Freistaates Sachsen und der AOK Leipzig vom 27. April 1993. Der Ausgleichsposten wird in Höhe des Teils der jährlichen Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter aufgelöst, so dass eine erfolgsneutrale Behandlung von Abschreibungen und Förderung sichergestellt ist.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive/ passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe der Ausgaben/ Einnahmen vor dem Bilanzstichtag gebildet, soweit sie Aufwand/ Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage beiliegenden Anlagennachweis ersichtlich.

Der Eigenbetrieb hält 100 % der Anteile an der Klinikum St. Georg gGmbH, Leipzig. Das Eigenkapital der Klinikum St. Georg gGmbH beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 0. Ihr Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2023 beträgt TEUR 37.663. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2023 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR ./ . 14.753 aus.

Die Stadt Leipzig hat im Rahmen der Gesellschafterkreditlinie vom 21. Dezember 2022 hinsichtlich ihrer gegenwärtigen und künftigen Forderungen hieraus den Rangrücktritt erklärt. Sie tritt damit hinter alle gegenwärtigen und zukünftigen, auch bedingten, befristeten oder gesetzlichen Ansprüche aller übrigen Gläubiger im Rang zurück.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen gegen die Stadt Leipzig als Gesellschafterin bestehen in Höhe von TEUR 2.065 (Vj.: TEUR 303) gegenüber dem Amt für Jugend und Familie für Betreuungsentgelte im Rahmen der wirtschaftlichen Jugendhilfe sowie gegenüber dem Sozialamt. Zudem besteht eine Forderung von TEUR 1.500 über Investitionszuschüsse der Stadt für Infrastrukturmaßnahmen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen, wie im Vorjahr, im Wesentlichen Ansprüche des Eigenbetriebes aus dem gemeinsamen Cash- Management gegen die Klinikum St. Georg gGmbH.

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen TEUR 698 (Vj.: TEUR 1.658) beinhalten im Wesentlichen ausstehende Rechnungen TEUR 128 (Vj.: TEUR 891), Personalarückstellungen TEUR 517 (Vj.: TEUR 711) sowie Archivierungskosten TEUR 22 (Vj.: TEUR 22).

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten entsprechend den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen für Geschäftsunterlagen (10 Jahre) wurden voraussichtliche Preissteigerungen von 2 % p. a. zugrunde gelegt.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig als Gesellschafterin umfassen mit TEUR 2.562 (Vj.: TEUR 353) im Wesentlichen Investitionsverpflichtungen aus Investitionszuschüssen der Stadt Leipzig für Infrastrukturmaßnahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber den Tochtergesellschaften der Klinikum St. Georg gGmbH im Rahmen des gemeinsamen Cash- Managements in Höhe von TEUR 576 (Vj.: TEUR 161).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 216 (Vj.: TEUR 238). Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen zum Stichtag nicht.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

5. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ist mit TEUR 3.187 (Vj.: TEUR 3.551) der Nettobarwertvorteil aus der US-Cross-Border-Lease-Transaktion, der über die Laufzeit ertragswirksam aufgelöst wird, ausgewiesen. Im Berichtszeitraum wurden TEUR 364 erfolgswirksam aufgelöst.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Klinik für Forensische Psychiatrie (KFP)	16.255	14.834
Medizinisch-Soziale Wohnheime (MSW)	1.677	3.018
Verwaltung (AVW)	1.884	1.430
Zentrum für Drogenhilfe (ZFD)	7.160	6.611
	26.976	25.893

2. Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 144 (Vj.: TEUR 103). Sie setzen sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 45 (Vj.: TEUR 27), Auflösungen von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Ausbuchung von Verbindlichkeiten und Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen von TEUR 65 (Vj.: TEUR 38) sowie weiteren Erstattungen und Erträgen in Höhe von TEUR 34 (Vj.: TEUR 38) zusammen.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 43 (Vj.: TEUR 15) enthalten. Hierbei handelt es sich um Abschreibungen auf Forderungen und die Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 24 (Vj.: TEUR 14) sowie weitere Nachzahlungen in Höhe von TEUR 19 (Vj.: TEUR 1).

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Posten umfasst Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 8 (Vj.: TEUR 7).

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

TEUR 7 (Vj.: TEUR 3) entfallen auf die Indexierung der Rückstellungen für Jubiläen und Archivierung.

6. Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen

Entsprechend den Regelungen der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (§ 28 Abs. 3 SächsEigBVO) ist in den Anhang eine Erfolgsübersicht nach Betriebszweigen aufzunehmen:

	AVW	ZFD	KFP	MSW	Eigenbetrieb Sparten	Konsoli- dierung	Eigenbetrieb
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.496.503,82	7.159.749,51	16.254.875,53	1.676.852,07	27.587.980,93	-612.349,74	26.975.631,19
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.626.975,20	71.871,14	1.043.367,42	68.202,84	3.810.416,60	0,00	3.810.416,60
Summe Erträge	5.123.479,02	7.231.620,65	17.298.242,95	1.745.054,91	31.398.397,53	-612.349,74	30.786.047,79
3. Materialaufwand							
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	6.635,34	251.154,25	1.044.921,03	151.028,81	1.453.739,43	0,00	1.453.739,43
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.026,40	221.677,49	877.284,89	392.560,19	1.500.548,97	0,00	1.500.548,97
	15.661,74	472.831,74	1.922.205,92	543.589,00	2.954.288,40	0,00	2.954.288,40
4. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	391.724,21	4.229.728,34	9.880.225,30	935.401,47	15.437.079,32	0,00	15.437.079,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	84.104,93	937.086,09	2.148.919,17	192.762,22	3.362.872,41	0,00	3.362.872,41
	475.829,14	5.166.814,43	12.029.144,47	1.128.163,69	18.799.951,73	0,00	18.799.951,73
Summe Material- und Personalaufwand	491.490,88	5.639.646,17	13.951.350,39	1.671.752,69	21.754.240,13	0,00	21.754.240,13
5. Abschreibungen	4.070.726,31	50.368,81	935.116,36	15.556,75	5.071.768,23	0,00	5.071.768,23
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	197.993,97	1.361.370,57	2.408.734,74	265.991,07	4.234.090,35	-612.349,74	3.621.740,61
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	665,27	2.389,37	4.577,79	696,22	8.328,65	0,00	8.328,65
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120.115,47	30.938,47	6.744,09	23.454,18	181.252,21	0,00	181.252,21
	4.388.170,48	1.440.288,48	3.346.017,40	304.305,78	9.478.782,14	-612.349,74	8.866.432,40
9. Steuern	588,71	260,40	875,16	18,60	1.742,87	0,00	1.742,87
Überschuss	243.228,95	151.425,60	0,00	-231.022,16	163.632,39	0,00	163.632,39

V. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2023 wurden durchschnittlich 313 Mitarbeiter (darunter keine Auszubildenden) beschäftigt. Sie teilen sich wie folgt auf die Dienstarten auf:

Dienstart	Anzahl Mitarbeiter 2023	Anzahl Mitarbeiter 2022
Ärztlicher Dienst	5	7
Pflegedienst	121	139
Medizinisch-Technischer Dienst	138	132
Funktionsdienst	17	17
Klinisches Hauspersonal	1	1
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	9	9
Technischer Dienst	2	2
Verwaltungsdienst	19	20
Sonderdienst	1	2
	313	329

2. Gremien des Eigenbetriebes

Organe des Eigenbetriebes sind gemäß § 5 der Betriebssatzung in der Fassung vom 22. März 2015:

- die Betriebsleitung
- der Betriebsausschuss
- der Stadtrat und
- der Oberbürgermeister.

Nach § 6 der Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb einen Betriebsleiter/ eine Betriebsleiterin. Der Betriebsleiter/ die Betriebsleiterin führt die Amtsbezeichnung Direktor/ Direktorin des Städtischen Klinikums „St. Georg“ Leipzig.

Betriebsleiterin des Eigenbetriebes und Direktorin des Städtischen Klinikums „St. Georg“ Leipzig ist Frau Dr. Iris Minde.

Die Betriebsführung erfolgt als Geschäftsbesorgung. Bezüge sind nicht gewährt worden.

Der Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb ist der Betriebsausschuss Jugend, Soziales und Gesundheit.

Stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses waren im Geschäftsjahr:

Name	Art der Mitarbeit	ausgeübter Beruf
Herr Burkhard Jung	Vorsitzender	Oberbürgermeister
Frau Dr. Martina Münch	stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin und Beigeordnete für Soziales, Gesundheit und Vielfalt
Herr Karsten Albrecht	Mitglied	selbständiger Beratungsingenieur
Herr Dr. Adam Bednarsky	Mitglied	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Herr Marius Beyer	Mitglied	Kaufmann für Büromanagement, Büroleiter
Frau Heike Böhm	Mitglied	Juristin
Herr Dr. Volker Külöw	Mitglied	Historiker
Herr Michael Schmidt	Mitglied	Fraktionsgeschäftsführer
Herr Dr. Klaus- Peter Reinhold	Mitglied	Facharzt für Chirurgie und Allgemeinmedizin in Niederlassung, Lufthansa Vertragsarzt und Betriebsarzt
Frau Nuria Silvestre Fernandez bis 07.12.2023	Mitglied	Sozialpädagogin tätig als Migrationsberaterin und Projektkoordinatorin
Frau Jessica Steiner	Mitglied	Gesundheits- und Krankenpflegerin
Frau Annette Körner seit 07.12.2023	Mitglied	Umweltbeauftragte

Vom Eigenbetrieb wurden keine Bezüge oder Aufwandsentschädigungen gezahlt.

3. Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB

Für den Eigenbetrieb bestehen Haftungsverhältnisse aus im Jahr 2002 abgeschlossenen grenzüberschreitenden Leasinggeschäften über Gebäude und den darunterliegenden Grund und Boden an den Standorten Delitzscher Straße, Eitingonstraße, Friesenstraße und Nikolai-Rumjanzew-Straße.

Aus den Leasingverträgen des Eigenbetriebes mit den US-amerikanischen Vertragspartnern ergaben sich ursprünglich Handlungsfristen und Termine aus Haupt- und Unterleasingvereinbarungen mindestens bis zum Jahr 2032. Im Jahr 2032 besteht dabei für den Eigenbetrieb die Möglichkeit, durch Ausübung einer Kaufoption das Vertragsverhältnis zu beenden.

Für den Fall, dass im Jahr 2032 die Kaufoption gewählt wird, muss der Eigenbetrieb die Mittel für die Entrichtung des Kaufoptionspreises in Höhe von USD 210.087.486,50 aufbringen. Dafür hat der Eigenbetrieb eine Eigenkapital-Zahlungsübernahmevereinbarung mit einer für diesen Zweck errichteten Stichting geschlossen. Der Kaufoptionspreis ist dadurch abgesichert, dass die Stichting für den dort eingebrachten Betrag KfW-Anleihen (Zero Bond) erworben hat. Für den Fall, dass der Vertragspartner den Kaufoptionspreis nicht aufbringen kann, haftet der Eigenbetrieb. Derzeit ist nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Der Eigenbetrieb sieht zum jetzigen Zeitpunkt kein akutes Ausfallrisiko in Bezug auf die Cross-Border-Lease-Verträge und hat daher keine Rückstellung gebildet.

Im Berichtszeitraum wurde an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, eine Umlage in Höhe von 1,6 % der zusatzversorgungspflichtigen Bruttoentgelte aller pflichtversicherten Beschäftigten geleistet. Die zusatzversorgungspflichtigen Bruttoentgelte betrugen TEUR 14.113.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Servicemanagement-, Dienstleistungs-, Reinigungs-, Speisenversorgungs-, Wartungs-, Versicherungs- und Mietverträgen werden mit der Summe der Beträge ausgewiesen, die bis zum frühesten Kündigungstermin anfallen. Sie belaufen sich auf TEUR 2.763 für Verpflichtungen bis ein Jahr, TEUR 126 für Verpflichtungen innerhalb zwei bis fünf Jahren sowie TEUR 40 für Verpflichtungen über fünf Jahren. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf TEUR 1.396.

Aus dem bestehenden Pachtvertrag mit der Klinikum St. Georg gGmbH ergeben sich zum Stichtag künftige Investitionsverpflichtungen von TEUR 1.736.

5. Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer, Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, für das Geschäftsjahr 2023 zu veranschlagende Gesamthonorar beträgt netto TEUR 14.

6. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung des Eigenbetriebes schlägt dem Stadtrat der Stadt Leipzig vor, den Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Leipzig, den 24. April 2024

Dr. Iris Minde
Direktorin

Anlagenachweis zum 31. Dezember 2023

Bilanzposten	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand am 31.12.2023	Gesamte Ab- schreibungen Stand am 01.01.2023	Abschreibun- gen des Geschäfts- jahres	Entnahme für Abgänge	Gesamte Ab- schreibungen Stand am 31.12.2023	(Stand 31.12.2023)	(Stand 31.12.2022)
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	397.320,69	8.785,57	0,00	12.045,08	394.061,18	366.246,69	18.502,57	12.045,08	372.704,18	21.357,00	31.074,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	230.587.822,01	1.179.747,23	319.545,65	0,00	232.087.114,89	119.955.869,03	4.448.847,88	0,00	124.404.716,91	107.682.397,98	110.631.952,98
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	63.828,65	0,00	0,00	0,00	63.828,65	61.040,65	558,00	0,00	61.598,65	2.230,00	2.788,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	19.115.553,61	125.272,41	84.534,89	0,00	19.325.360,91	16.715.455,61	385.706,30	0,00	17.101.161,91	2.224.199,00	2.400.098,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.321.872,82	341.846,48	0,00	259.318,24	3.404.401,06	1.766.123,01	218.153,48	220.715,24	1.763.561,25	1.640.839,81	1.555.749,81
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	919.234,46	1.515.250,72	- 404.080,54	3.523,36	2.026.881,28	37.752,49	0,00	0,00	37.752,49	1.989.128,79	881.481,97
	254.008.311,55	3.162.116,84	0,00	262.841,60	256.907.586,79	138.536.240,79	5.053.265,66	220.715,24	143.368.791,21	113.538.795,58	115.472.070,76
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.790.145,51	0,00	0,00	0,00	10.790.145,51	0,00	0,00	0,00	0,00	10.790.145,51	10.790.145,51
	265.195.777,75	3.170.902,41	0,00	274.886,68	268.091.793,48	138.902.487,48	5.071.768,23	232.760,32	143.741.495,39	124.350.298,09	126.293.290,27

Verbindlichkeitenübersicht Wirtschaftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023						
	Stand 01.01.2023	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamtbetrag Stand 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	davon von einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.274.520,62	568.071,08	10.143.426,21	2.325.124,92	7.818.301,29	10.711.497,29
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157.095,22	239.864,27	0,00	0,00	0,00	239.864,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	353.481,67	2.562.278,57	0,00	0,00	0,00	2.562.278,57
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160.501,30	576.426,34	0,00	0,00	0,00	576.426,34
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.437.581,69	2.720.300,82	0,00	0,00	0,00	2.720.300,82
Summe	15.383.180,50	6.666.941,08	10.143.426,21	2.325.124,92	7.818.301,29	16.810.367,29

Forderungsübersicht Wirtschaftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023						
	Stand 01.01.2023	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit				Gesamtbetrag Stand 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	455.605,87	406.101,03	0,00	0,00	0,00	406.101,03
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	303.239,03	2.065.389,49	0,00	0,00	0,00	2.065.389,49
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.339.420,08	4.634.137,77	0,00	0,00	0,00	4.634.137,77
4. Sonstige Vermögensgegenstände	405.878,83	649.056,80	0,00	0,00	0,00	649.056,80
Summe	7.504.143,81	7.754.685,09	0,00	0,00	0,00	7.754.685,09

Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig, Leipzig

Lagebericht 2023

A. Grundlagen des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig besteht aus den Unternehmensbereichen

- Klinik für Forensische Psychiatrie
- Zentrum für Drogenhilfe
- Medizinisch-soziale Wohnheime (Sozialtherapeutische Wohnstätte für chronisch-psychisch Kranke)
- Verwaltung

Zweck des Eigenbetriebes ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege. Dies wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie ambulanten Einrichtungen. Die Aufgaben sind schwerpunktmäßig gerichtet auf:

- Betreibung der Klinik für Forensische Psychiatrie
- Bedarfsgerechte stationäre, teilstationäre und ambulante medizinische Versorgung der Bevölkerung
- Vorsorgende, begleitende und nachsorgende Hilfe bei Suchtkranken und ihren Angehörigen
- Wohnheimmäßige Unterbringung und Betreuung von Suchtkranken (Notschlafstelle und Wohnhaus)
- Wohnheimmäßige Unterbringung und Betreuung von chronisch-psychisch Kranken
- Ambulante Hilfen zur Erziehung für suchtkranke Eltern und ihre Kinder

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bestimmende Faktoren der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung waren die anhaltenden geopolitischen Krisen mit Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte, den Energiesektor und die Wertschöpfungsketten. Zudem manifestieren sich Folgewirkungen der Coronapandemie über die nachhaltige Beeinträchtigung der Lieferketten in einer Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung. Ein hoher Krankenstand sowie die Verknappung der Arbeitskräfte am Arbeitsmarkt haben Auswirkungen auf den Leistungsprozess und erschweren die Besetzung offener Stellen. Geldpolitische Stabilisierungsmaßnahmen der Zentralbanken führen über die Verteuerung der Finanzierungskosten zu einer Abschwungbewegung im investiven Bereich. Die negativen Entwicklungen im Bankensektor (Silicon Valley Bank, Credit Suisse) beeinträchtigen das Vertrauen in die Stabilität der künftigen Entwicklung.

Die weiter abflachende pandemische Lage im Jahr 2023 hatte aufgrund der etablierten Maßnahmen zum Hygieneschutz keinen negativen Einfluss auf den operativen Geschäftsbetrieb. Sämtliche notwendige Maßnahmen zum Infektionsschutz wurden in den Sparten umgesetzt. Aufgrund der feststehenden Finanzierung hat sich die Lage 2023 wieder stabilisiert.

Das wirtschaftliche Ergebnis 2023 des Eigenbetriebes liegt mit TEUR 164 um TEUR 112 über dem Planansatz von TEUR 52. Positive Ergebniseffekte kamen dabei aus den Sparten **AVW** und **ZFD**. Die **STW** schloss das Geschäftsjahr wegen ungeplanter Kosten für Leiharbeit zur Gewährleistung der hohen Pflegeschlüssel defizitär ab.

Die **Klinik für Forensische Psychiatrie (KFP)** war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr bezogen auf 120 Planbetten zu 85 % ausgelastet. Somit zeichnet sich eine relative Stabilität im Vergleich zu den Vorjahren ab. 2023 wurden keine zusätzlichen Patienten nach § 126 a StPO der Gerichtsbezirke Leipzig, Chemnitz und Zwickau vorübergehend aufgenommen. Entgegen des Rückganges an Einweisungen gemäß § 64 StGB für suchtkranke Straftäter ist mit einem gegenläufigen Trend und mit zunehmender Übernahme von Patienten, die nach § 63 StGB untergebracht sind, zu rechnen. Ab Oktober 2023 wurden hier bereits Patienten aufgenommen. Derzeit werden die baulichen Voraussetzungen für eine Aufnahme von bis zu 8 Patienten weiter umgesetzt. Eine Erhöhung der Gesamtkapazität ist nicht vorgesehen.

Die Patientenversorgung durch die **Forensische Institutsambulanz (FIA)** als Bindeglied zwischen stationärer Versorgung und ambulantem Nachsorgenetzwerk verläuft weiterhin erfolgreich und trägt zur Sicherung des nachhaltigen Behandlungserfolges bei. Im Jahr 2023 wurden monatlich durchschnittlich 131 Patienten in der FIA behandelt. Die Anzahl der Patienten, die sich in der forensischen Nachsorge befinden, korreliert regelmäßig mit der stationären Auslastung der KFP, da sich die Patienten der Nachsorge im Schwerpunkt aus den erfolgreich aus der Klinik entlassenen Patienten rekrutieren. So sind auch die aktuellen Zahlen zu interpretieren.

Im **Zentrum für Drogenhilfe (ZFD)** erreichen die Suchtberatungs- und -behandlungsstellen (SBBn) bis zu 3.000 Klienten im Jahr. Das Übernachtungshaus Theklaer Straße mit 35 Plätzen für chronisch alkoholabhängige Menschen war ganzjährig komplett belegt. Die vorgehaltenen 20 Betten in der Notschlafstelle Chopinstraße waren vollständig in Anspruch genommen. Eine weitere Notschlafstelle („Alternative III“) mit 40 Plätzen wurde in der Braunstraße im Mai 2021 eröffnet, um den hohen Bedarf an Wohnhilfenotversorgung der Stadt Leipzig decken zu können. Sie ist vollständig ausgelastet (insgesamt in 2023 ca. 15.000 Übernachtungen). Ein speziell für suchtkranke Eltern eingerichteter Fachbereich Familienhilfe leistet neben klassischer Suchtberatung ambulante Hilfen zur Erziehung in Form aufsuchender sozialpädagogischer Familienhilfe mit bis zu 8.000 Fachleistungsstunden.

In der **Sozialtherapeutischen Wohnstätte (STW)** waren sowohl Auslastung als auch Belegung des Hauses im Jahr 2023 stabil. Im Jahresdurchschnitt waren alle Plätze belegt. Das negative Jahresergebnis von 231 TEUR ist insbesondere den außergewöhnlichen Personalgestellungskosten geschuldet, die zur Absicherung des Dienstbetriebes in einer 24/7 Einrichtung zwingend erforderlich waren. Die Kosten für eine Vollkraft Leiharbeit liegen bei ca. 50 % über den herkömmlichen Personalkosten und werden im Kostensatz nicht abgebildet. Hintergrund waren hohe Ausfallzeiten sowie der Fachkraftmangel, der über einen langen Zeitraum zu unbesetzten Stellen führte. Diese mussten ersetzt werden.

Circa 2/3 der Bewohner haben eine Erkrankung aus dem schizophrenen Formenkreis, viele von ihnen mit paranoiden Zügen. Aufgrund der hohen Zahl schwer und schwersterkrankter Klienten und den daraus resultierenden oft häufigen und mitunter langen Krankenhausaufenthalten, verringerte sich die nahezu hundertprozentige Auslastung auf eine reelle Belegung von 94 % im Jahresdurchschnitt.

Die Befürchtung, dass sich im Zuge der BTHG-Umsetzung ein betriebswirtschaftliches Risiko ergeben könnte, hat sich 2023 bewahrheitet. Weil nicht mehr alle Kosten zentral und zuverlässig vom Kostenträger gezahlt werden, sondern die Bewohner bzw. deren rechtliche Betreuer seither die Kosten für Miete und Lebensunterhalt selbst tragen und begleichen müssen, führt dies neben dem deutlich erhöhten Verwaltungsaufwand tatsächlich in einzelnen Fällen zu beträchtlichen Zahlungsverzögerungen und Problemen bei der Begleichung der Rechnungen.

Die Klinikum St. Georg gGmbH als Pächterin erbringt für den Bereich **Anlagenverwaltung (AVW)** die Instandhaltungsarbeiten für die genutzten Gebäude. Diese beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2023 auf ein Volumen in Höhe von TEUR 4.234.

C. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Vermögenslage

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Aktiva				
Anlagevermögen	124.350	126.293	-1.943	-1,5
langfristiges Vermögen	124.350	126.293	-1.943	-1,5
Vorräte	1	1	0	0,0
kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.755	7.504	251	3,3
liquide Mittel	38	34	4	12,1
Rechnungsabgrenzungsposten	10	1	9	833,2
kurzfristiges Vermögen	7.803	7.540	263	3,5
Summe Aktiva	132.154	133.834	-1.680	-1,3
Passiva				
Eigenkapital	43.369	43.201	168	0,4
Sonderposten	68.004	69.950	-1.947	-2,8
langfristige Rückstellungen	295	418	-122	-29,3
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.143	10.711	-568	-5,3
langfristige Mittel	121.811	124.280	-2.469	-2,0
kurzfristige Rückstellungen	403	1.240	-837	-67,5
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	568	563	5	0,9
weitere kurzfristige Verbindlichkeiten	6.099	4.109	1.990	48,4
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	85	90	-5	-5,2
Rechnungsabgrenzungsposten	3.188	3.552	-364	-10,3
kurzfristige Mittel	10.343	9.554	789	8,3
Summe Passiva	132.154	133.834	-1.680	-1,3

Den Investitionen des Geschäftsjahres von TEUR 3.171 stehen Abschreibungen von TEUR 5.072 sowie Restbuchwertabgänge von TEUR 42 gegenüber. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch Eigenkapital und Sonderposten beträgt 89,6%. Wesentliche Investitionen betreffen den Neubau des Ambulanzgebäudes Haus 61 sowie Ersatz- und Modernisierungsbeschaffungen.

Die Eigenkapitalquote zum Stichtag beträgt 32,8 % (Vorjahr 32,3 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus den Baufinanzierungen der beiden Maßnahmen „Theklaer Straße“ und „Neubau Ambulanzgebäude“ verminderten sich stichtagsbezogen um TEUR 568 bzw. 5,3%. Zu den planmäßigen Darlehenstilgungen von TEUR 563 treten Laufzeitumgliederungen von TEUR 5.

2. Finanzlage

Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes ist in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt.

	2023 TEUR	2022 TEUR	VJ - Delta TEUR
1. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	164	-556	720
2. Abschreibungen auf das Anlagevermögen (+)	5.072	4.715	357
3. Zahlungsunwirksame Erträge aus der Investitionsfinanzierung (-)	-3.154	-3.044	-111
4. Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-960	848	-1.808
5. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-364	-364	0
6. Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.964	1.766	-3.730
7. Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.204	-1.362	2.566
8. Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von eigenmittel-finanzierten Gegenständen des Anlagevermögens	42	-278	320
9. Zinsaufwendungen (+)/ Zinserträge (-)	173	38	135
I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	212	1.764	-1.552
1. Auszahlungen für Investitionen (-)	-3.171	-7.499	4.328
2. erhaltete Zinsen (+)	8	7	1
3. erhaltene Fördermittel (+)	1.573	1.877	-304
II. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.590	-5.615	4.025
1. Saldo Aus- und Einzahlungen Darlehen (-)/ (+)	-563	3.606	-4.169
2. Saldo Aus- und Einzahlungen Stadt Leipzig (-)/ (+)	4	0	4
3. gezahlte Zinsen (-)	-181	-46	-136
III. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-740	3.560	-4.300
zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes			
(Summe I. + II. + III.)	-2.117	-290	-1.827
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.213	6.503	-290
davon Kassenbestand	34	20	14
davon Bankbestand	0	0	
davon saldierte Cash- Pool- Forderungen	6.179	6.483	-304
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.096	6.213	-2.117
davon Kassenbestand	38	34	4
davon Bankbestand	0	0	0
davon saldierte Cash- Pool- Forderungen	4.058	6.179	-2.121

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig ist in das Cash-Management der St. Georg Unternehmensgruppe eingebunden. Der Finanzmittelfonds des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2023, bestehend aus liquiden Kassen- und Bankbeständen sowie geldäquivalenten saldierten Cash-Pool-Forderungen gegen die St. Georg Unternehmensgruppe, beträgt TEUR 4.096.

Die Liquidität des Eigenbetriebes war im gesamten Jahr 2023 gesichert. Die saldierte Forderung gegen die St. Georg Unternehmensgruppe aus dem Cash-Management beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 4.058. Die Forderung ist durch Kassen- und Bankbestände und zusätzlich durch eine vorhandene Kreditlinie der Klinikum St. Georg gGmbH in Höhe von Mio. EUR 44 gedeckt.

3. Ertragslage

	2023		2022		VJ - Delta	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Laufende Erträge						
Umsatzerlöse	26.976	98,1	25.893	97,6	1.082	4,2
sonstige betriebliche Erträge	512	1,9	634	2,4	-123	-19,3
	27.487	100,0	26.528	100,0	960	3,6
Laufende Aufwendungen						
Personalaufwand	18.800	68,4	18.932	71,4	-133	-0,7
Materialaufwand	2.954	10,7	3.244	12,2	-290	-8,9
ergebniswirksame Abschreibungen	1.918	7,0	1.420	5,4	498	35,1
übrige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	3.580	13,0	3.537	13,3	43	1,2
	27.252	99,1	27.133	102,3	118	0,4
Betriebsergebnis	236	0,9	-606	-2,3	841	-138,9
Finanzergebnis	-173	-0,6	-38	-0,1	-135	351,1
neutrales Ergebnis	101	0,4	88	0,3	13	14,5
Jahresergebnis	164	0,6	-556	-2,1	720	-129,4

Mit dem Jahresergebnis 2023 von TEUR 164 wurde das Planergebnis von TEUR 52 um TEUR 112 positiv überschritten.

Der Unternehmensbereich AVW schließt das Geschäftsjahr mit einem Überschuss in Höhe von TEUR 243 ab, das ZFD erwirtschaftet einen Überschuss von TEUR 151 sowie die STW einen Fehlbetrag von TEUR 231. Die KFP liegt auf Grund der Finanzierungssystematik des Landes Sachsen ergebnisneutral im Planbereich. Ein entsprechender Plan-Ist-Vergleich ist in der Anlage zum Lagebericht dargestellt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 1.082 bzw. 4,2%. Hier wirken sich im Wesentlichen gestiegene Entgelte des Landes Sachsen zur Finanzierung der KFP entsprechend aus.

Die Umsätze stellen sich in den einzelnen Sparten des Eigenbetriebes wie folgt dar:

	Umsatz 2023 TEUR	Umsatz 2022 TEUR
Klinik für Forensische Psychiatrie	16.255	14.834
Zentrum für Drogenhilfe	7.160	6.611
Medizinisch-Soziale Wohnheime	1.677	3.018
Verwaltung	1.884	1.430
	26.976	25.893

Das zugrundeliegende Leistungsgerüst der einzelnen Unternehmensbereiche des Eigenbetriebes ergibt sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	Betten und Plätze		Pflegetage/ Betreuungstage		Auslastung der aufgestellten Betten und Plätze	
	2023 Anzahl	2022 Anzahl	2023 Anzahl	2022 Anzahl	2023 %	2022 %
Pflegeheim für Menschen im Wachkoma	0	20	18	6.068	2,9	83,3
Sozialtherapeutische Wohnstätte	40	40	14.396	14.445	98,6	99,0
Klinik für Forensische Psychiatrie	120	120	37.248	37.698	85,00	87,50

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 123 bzw. 19,3%. Hier wirkt sich die Entwicklung der Personalkostenerstattungen im Geschäftsjahr entsprechend aus.

Der Personalaufwand verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 133 bzw. 0,7%. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Schließung des Pflegeheims für Menschen im Wachkoma Ende 2022.

Zudem erfolgten tarifliche Steigerungen im ärztlichen Dienst von 4,8 % zum 1. Juli 2023. Im nicht ärztlichen Dienst wirkten sich die Tarifsteigerungen zum 1. April 2022 erstmals ganzjährig aus. Darüber hinaus erfolgten einkommensteuerfreie Inflationsausgleichszahlungen. Auf der Grundlage des definierten Geltungsbereiches des TVöD-K galt für die Klinik für Forensische Psychiatrie auch im Jahr 2023 dieser Spartenvertrag. Für das Zentrum für Drogenhilfe und die medizinischen Wohnheime wurde in 2023 wie bisher der TVöD-B (Sparte Pflege - und Betreuungseinrichtungen) angewandt.

Entwicklung der Vollkräfte des Eigenbetriebes nach Bereichen im Jahresdurchschnitt:

Unternehmensbereich	VK 2023	VK 2022	Abweichung
Klinik für Forensische Psychiatrie	156,4	149,8	6,6
Zentrum für Drogenhilfe	70,8	69,3	1,6
Pflegeheim für Menschen im Wachkoma	1,2	17,2	-16,1
Sozialtherapeutische Wohnstätte	17,2	17,1	0,1
Sonstiges Personal	6,2	5,9	0,3
Eigenbetrieb gesamt	251,8	259,3	-7,5

Im Eigenbetrieb waren 2023 im Jahresdurchschnitt 251,8 VK (Vorjahr 259,3 VK) beschäftigt. Damit ist die Anzahl der Ist-Vollkräfte insgesamt im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 7,5 VK gesunken. Maßgeblich hierfür ist die Schließung des Pflegeheims für Menschen im Wachkoma Ende 2022.

Erhöhungen dagegen betreffen die Klinik für Forensische Psychiatrie mit 6,6 VK und das Zentrum für Drogenhilfe mit 1,6 VK. Hier wirkt die Stellenzuführung für die Klinik für Forensische Psychiatrie im Pflegedienst und in der Dienstart Medizinisch-Technischer Dienst. Aufgrund der Schließung des Pflegeheims für Menschen im Wachkoma sind auch Umsetzungen in die KFP erfolgt. Die Erhöhung im Zentrum für Drogenhilfe ist auf Zuführungen im Medizinisch-Technischen Dienst (Planstellen Sozialarbeiter in Alternative I und III und für Projekt Wandelhalle Sucht) zurückzuführen sowie auf die Nachbesetzung von Altersteilzeitstellen.

Die Veränderung des Personalbestandes im Ist steht immer im Zusammenhang mit der schwankenden Anzahl von bezügefreen Beschäftigten wie z.B. langzeiterkrankten Mitarbeitern oder Beschäftigten in Elternzeit sowie Fluktuation und Nachbesetzung von Stellen.

Bedingt durch die Struktur des Eigenbetriebes als rechtlich zugehöriges Unternehmen zur Stadt Leipzig, welches Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Sachsen e.V. ist, sind die kommunalen Flächen-tarifverträge der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) verbindlich umzusetzen.

Der Materialaufwand verminderte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 290 bzw. 8,9%. Ursächlich ist im Wesentlichen die rückläufige Entwicklung der bezogenen Personalgestellungsleistungen wegen Schließung des Pflegeheims für Menschen im Wachkoma Ende 2022.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich stichtagsbezogen um TEUR 43 bzw. 1,2% und blieben damit nahezu auf Vorjahresniveau.

Im neutralen Ergebnis wirkt sich die Entwicklung der Erträge aus Auflösung von Rückstellungen sowie weiterer periodenfremder Erträge entsprechend aus. Das neutrale Ergebnis erhöhte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 13 bzw. 14,5%.

D. Prognosebericht mit Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung mit den gesetzlichen und finanziellen Gegebenheiten wird für das Geschäftsjahr 2024 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 60 prognostiziert, welcher aus dem Unternehmensbereich Anlagenverwaltung resultiert. Für die übrigen Unternehmensbereiche sind ausgeglichene Ergebnisse Zielstellung.

Insbesondere die Refinanzierung von tariflichen Personalkostensteigerungen sowie Instandhaltungs- und Sanierungsnotwendigkeiten stellen diesbezüglich wesentliche Faktoren dar.

Die haushaltrelevanten Positionen wurden mit der Stadtverwaltung abgestimmt.

Der Eigenbetrieb ist über die Service- Managementvereinbarung in das Risikomanagementsystem der Klinikum St. Georg gGmbH integriert. Das vorliegende Risikohandbuch für die Klinikum St. Georg gGmbH wurde am 15. Februar 2010 in Kraft gesetzt, im Februar 2023 aktualisiert und fortlaufend überarbeitet.

Für den Eigenbetrieb bestehen Risiken in der verhandelbaren Refinanzierung von Preis- und Tarifentwicklungen verbunden mit der unzureichenden Entwicklung der Leistungsentgelte.

Im Unternehmensbereich **Anlagenverwaltung** wird sich die Liquidität im Spannungsfeld laufender Zuflüsse aus dem geltenden Pachtvertrag mit der Klinikum St. Georg gGmbH und Investitionsauszahlungen weiter entwickeln. Des Weiteren verfügt der Eigenbetrieb über einen Kassenkredit i. H. von rd. Mio. EUR 2,8.

Die CBL-Transaktion wird einschließlich der vereinbarten Berichtspflichten vertragsgemäß umgesetzt. Die Transaktion endet vertragsgemäß im Jahr 2032. Eine vorzeitige Beendigung der Transaktion ist gegenwärtig nicht ableitbar. Es erfolgt jedoch eine laufende Beobachtung der Marktsituation, um eine schnelle Reaktion auf Veränderungen zu gewährleisten.

Das **Zentrum für Drogenhilfe** wird durch den wachsenden Suchtmittelmissbrauch auch perspektivisch weiterhin dezentral der psychosozialen Grundversorgung von Suchtkranken zur Verfügung stehen müssen. Hinzu kommen weitere Aufgaben im Rahmen von Beratung, Betreuung und Vermittlung suchtgefährdeter und -kranker Menschen und deren Angehöriger. Die bestehenden Leistungsvereinbarungen mit den Fachbehörden der Stadt Leipzig Gesundheitsamt, Sozialamt und Amt für Jugend und Familie lassen sich bei Bedarf erweitern.

Die **Klinik für Forensische Psychiatrie** setzt ihre Pflichtaufgabe im bisherigen Umfang weiterhin uneingeschränkt um. Langfristig bleibt es Aufgabe, den Bestand zu wahren, die Qualität zu sichern sowie das Behandlungsangebot gemäß dem sich ständig ändernden Bedarf weiterzuentwickeln und zu differenzieren. Eine kostendeckende Leistungserbringung auf fachlich hohem Niveau bleibt dabei ein entscheidendes Qualitätsmerkmal. In Anbetracht der zurückgenommenen Coronalage, dem damit auch weiter zu erwartenden Abbau von coronabedingt aufgeschobenen Gerichtsverfahren und den Zuweisungen nach § 63 StGB ist 2024 mit einem leichten Zuwachs der gerichtlichen Zuweisungen und somit der Belegungsentwicklung zu rechnen.

Im Rahmen der kontinuierlichen Investition in die bauliche und technische Infrastruktur, wurde der notwendige Austausch sicherheitsrelevanter, technischer Systeme 2023 fortgesetzt, dieser erstreckt sich auf Kamertechnik, Computertechnik, Sicherheitsschlösser, das Schließsystem sowie die mobile persönliche Notrufanlage. Der Abschluss der Maßnahmen ist für die Jahre 2024 und 2025 festgelegt.

Baulich stand in 2023 die Renovierung der Rückführerstation an, in diesem Zusammenhang wurde auch eine gegen Vandalismus besonders gesicherte Möblierung verbaut. 2023 wurde damit begonnen, eine Station der Klinik für die Bedarfe und besonderen baulichen Bedingungen, die bei der Sicherung und Besserung von Menschen, die nach § 63 StGB untergebracht werden, zu schaffen und vorzuhalten. Dieser Prozess läuft noch, er soll im Jahr 2024 zu einem befriedigenden Abschluss kommen.

Die Forensische Institutsambulanz wird in Kooperation mit der Forensischen Ambulanz des SKH Altscherbitz im Objekt in der Josephinenstraße 11 in Leipzig Reudnitz wie bisher betrieben. Die Auslastung im Berichtszeitraum 2023 war mit der im Vorjahr vergleichbar, tendenziell ist mit Zunahme der stationären Auslastung auch mit einem Zuwachs der forensischen Nachsorgezahlen zu rechnen. In 2023 wurde ein alternativer Standort für die FIA geprüft, vor dem Hintergrund komplexer Bedenken konnte diese Möglichkeit nicht näher in Betracht gezogen werden.

Die hohen Anfragezahlen in der STW Eitingon-Haus sowie die teilweise monatelangen vorausgehenden Krankenhausaufenthalte der Klienten, bei oft drohender Obdachlosigkeit, deuten auf einen insgesamt wachsenden Bedarf hin. Besonders hoch ist der Bedarf an Plätzen für die geschlossene Unterbringung von Betroffenen, wo dem Bedarf mit den derzeit vorgehaltenen vier Plätzen bei Weitem nicht entsprochen werden kann.

Aufgrund eines sehr hohen Anteils an Bewohnern mit sehr langer Verweildauer, zeigt sich zudem in der Wohnstätte eine Zunahme der Pflegebedürftigkeit bei gleichzeitig schwieriger Umzugsperspektive in gerontopsychiatrische Pflegeeinrichtungen, da die Platzkapazitäten auch in diesem Bereich sehr gering sind und die betroffenen Bewohner sehr lange auf Wartelisten stehen.

Im Bereich der internen Tagesstruktur wurde angestrebt, entsprechend dem sozialtherapeutischen Profil der Wohnstätte und der Schwere der Erkrankungen der Bewohner, individueller und noch intensiver auf deren Bedarfe einzugehen. Für 2024 wurde eine tatsächliche Entgeltverhandlung abgeschlossen, um den steigenden personellen Bedarf im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes und der damit verbundenen personenzentrierten Leistungserbringung besser gerecht zu werden.

Im Lichte von aktuellen geopolitischen Entwicklungen können die wesentlichen Einnahmen des Eigenbetriebes als überwiegend sicher gelten. Dies betrifft die Landesfinanzierung der Klinik für Forensische Psychiatrie, die Leistungsvereinbarung des Zentrums für Drogenhilfe, die Kostensätze der Sozialtherapeutischen Wohnstätte sowie die Einnahmen aus dem Pachtvertrag mit der Klinikum St. Georg gGmbH.

Aus gegenwärtiger Sicht reichen die vorhandenen liquiden Mittel zuzüglich des bei der Bank für Sozialwirtschaft vorgehaltenen Kontokorrentkredites von rd. 2,8 Mio. EUR aus, um die Liquidität des Eigenbetriebes zu sichern.

Diese Einschätzung gilt vorbehaltlich eventuell eintretender Verschlechterungen in der weiteren Entwicklung der geopolitischen Lage.

Leipzig, den 24. April 2024

Dr. Iris Minde
Direktorin

Städtisches Klinikum "St. Georg" Leipzig

Anlage zum Lagebericht für das Wirtschaftsjahr
vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist- Zahlen
des Geschäftsjahres 2023 bezüglich des Erfolgsplans

Eigenbetrieb (nach Spartenkonsolidierung)	Ist T€	Plan nach Sparten- konsolidierung T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	26.976	26.512	464	1,75
2. sonstige betriebliche Erträge	3.810	3.801	9	0,24
Summe Erträge	30.786	30.313	473	1,56
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.454	1.654	-201	-12,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.501	1.106	394	35,65
4. Personalaufwand	18.800	19.177	-377	-1,97
5. Abschreibungen	5.071	4.941	130	2,62
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.622	3.248	374	11,50
Summe Aufwendungen	30.447	30.127	320	1,06
7. Finanzergebnis	-173	-128	-45	35,17
Ergebnis nach Steuern	166	58	108	>100
8. Steuern	2	6	-4	-70,37
Jahresüberschuss	164	52	112	>100

Anlagenverwaltung (vor Spartenkonsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	2.497	2.204	293	13,29
2. sonstige betriebliche Erträge	2.627	2.568	59	2,28
Summe Erträge	5.123	4.772	351	7,37
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7	10	-4	-35,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9	2	7	>100
4. Personalaufwand	476	491	-15	-3,01
5. Abschreibungen	4.071	3.833	238	6,20
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	198	259	-61	-23,44
Summe Aufwendungen	4.760	4.595	165	3,60
7. Finanzergebnis	-119	-121	1	-1,14
Ergebnis nach Steuern	244	56	187	>100
8. Steuern	1	5	-4	-86,92
Jahresüberschuss	243	52	191	>100

Das Ergebnis des Geschäftsjahres liegt mit +243 TEUR um 191 TEUR positiv über Plan. Ursächlich sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten sowie weitere neutrale Erträge.

Zentrum für Drogenhilfe (vor Spartenkonsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	7.160	6.949	210	3,03
2. sonstige betriebliche Erträge	72	100	-28	-28,20
Summe Erträge	7.232	7.050	182	2,58
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	251	277	-26	-9,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	222	216	6	2,58
4. Personalaufwand	5.167	5.137	29	0,57
5. Abschreibungen	50	47	3	5,94
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.361	1.364	-3	-0,23
Summe Aufwendungen	7.051	7.042	8	0,12
7. Finanzergebnis	-29	-7	-22	<-100
Ergebnis nach Steuern	152	0	152	>100
8. Steuern	0	0	0	-13,20
Jahresüberschuss	152	0	152	>100

Das Ergebnis des Geschäftsjahres liegt mit +151 TEUR positiv über dem ausgeglichenen Planansatz. Belegungsbedingte Planüberschreitungen bei den Umsatzerlösen von 210 TEUR stehen Planüberschreitungen beim Personalaufwand von 29 TEUR gegenüber.

Klinik für forensische Psychiatrie (vor Spartenkonsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	16.255	16.410	-155	-0,95
2. sonstige betriebliche Erträge	1.043	1.091	-47	-4,34
Summe Erträge	17.298	17.501	-203	-1,16
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.045	1.234	-189	-15,33
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	877	775	102	13,20
4. Personalaufwand	12.029	12.378	-348	-2,81
5. Abschreibungen	935	1.049	-114	-10,82
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.409	2.064	344	16,68
Summe Aufwendungen	17.295	17.500	-204	-1,17
7. Finanzergebnis	-2	0	-2	<-100
Ergebnis nach Steuern	1	1	0	-19,06
8. Steuern	1	1	0	-19,06
Jahresüberschuss	0	0	0	-101,47

Korrespondierend mit der Planunterschreitung bei den Personal- und Sachaufwendungen ergibt sich aus dem zugrunde liegenden Kostendeckungsprinzip in der Landesfinanzierung der laufenden Aufwendungen eine gleichgerichtete Planunterschreitung bei den Umsatzerlösen.

Medizinisch- Soziale Wohnheime (vor Spartenkonsolidierung)	Ist T€	Plan T€	Delta T€	Delta %
1. Umsatzerlöse	1.677	1.561	116	7,43
2. sonstige betriebliche Erträge	68	42	26	61,55
Summe Erträge	1.745	1.603	142	8,86
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	151	132	19	14,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	393	113	280	247,93
4. Personalaufwand	1.128	1.172	-44	-3,72
5. Abschreibungen	16	12	3	24,67
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	266	174	92	53,13
Summe Aufwendungen	1.953	1.603	350	21,85
7. Finanzergebnis	-23	0	-23	<-100
Ergebnis nach Steuern	-231	0	-231	<-100
8. Steuern	0	0	0	k.A.
Jahresüberschuss	-231	0	-231	<-100

Das Ergebnis des Geschäftsjahres liegt mit ./. 231 TEUR negativ unter dem ausgeglichenen Planansatz. Belegungsbedingte Planüberschreitungen bei den Umsatzerlösen von 116 TEUR stehen Planüberschreitungen für Leiharbeitnehmer im Materialaufwand von 265 TEUR gegenüber.

Stadtreinigung Leipzig

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023
DER STADTREINIGUNG LEIPZIG, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG

AKTIVA					PASSIVA				

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023**

	2023 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	96.338.605,83	87.036.028,86
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	33.699,94	105.070,60
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.276.224,18	1.904.065,97
	<u>98.648.529,95</u>	<u>89.045.165,43</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.498.469,88	4.722.752,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.662.785,32	31.019.114,74
	<u>37.161.255,20</u>	<u>35.741.866,75</u>
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	38.000.643,56	33.467.907,75
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.500.137,97 (Vorjahr: EUR 1.223.530,85)	9.234.324,77	8.269.090,38
	<u>47.234.968,33</u>	<u>41.736.998,13</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.990.336,32	4.865.397,89
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.625.116,44	6.306.814,28
	<u>-363.146,34</u>	<u>394.088,38</u>
8. Erträge aus Beteiligungen		
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 510.095,55 (Vorjahr: EUR 611.613,51)	575.671,85	716.200,77
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
davon aus Abzinsung: EUR 580.699,12 (Vorjahr: EUR 500,00)	1.042.082,73	61.668,89
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.235,80	152.186,04
davon aus Aufzinsung: EUR 10.152,00 (Vorjahr: EUR 149.278,97)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	579.774,98	510.520,77
	<u>1.026.743,80</u>	<u>115.162,85</u>
12. Ergebnis nach Steuern	<u>663.597,46</u>	<u>509.251,23</u>
13. Sonstige Steuern	92.402,77	80.611,43
14. Jahresüberschuss	<u>571.194,69</u>	<u>428.639,80</u>

Nachrichtlich**Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses**

Ergebnisvortrag auf Folgejahre	25.300,82
Ausgleich Fehlbetrag Deponienachsorge aus 2021	545.893,87

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 wurde nach den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) sowie den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die lt. Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz geänderten Vorschriften des HGB hinsichtlich Änderung des Gliederungsschemas der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Umgliederung sonstiger betrieblicher Erträge in die Umsatzerlöse werden seit 2016 umgesetzt.

Die Regelungen der Stadt Leipzig, zusammengefasst im „Leitfaden zur Steuerung der Eigenbetriebe“ und in der „Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig“ vom 14.11.2017 (VI-DS-02515-DS-01), bilden im Zusammenhang mit dem Stadtratsbeschluss vom 16.05.2018 zur Ausübung der Wahlrechte (VI-DS-02515-NF-02) eine wesentliche Grundlage zur Aufstellung des Jahresabschlusses. Der Anhang wurde deshalb um eine Kapitalflussrechnung ergänzt und enthält zusätzlich eine Erfolgsübersicht, in der die Gewinn- und Verlustrechnung getrennt nach Betriebszweigen dargestellt wurde. Des Weiteren wurden gemeinsame Aufwendungen und Erträge sachgerecht auf die Betriebszweige aufgeteilt, soweit Lieferungen und Leistungen gesondert verrechnet wurden.

Der Eigenbetrieb ist im Handelsregister beim Amtsgericht Leipzig unter der Nummer HRA 13737 mit Sitz in der Geithainer Straße 60, Leipzig, eingetragen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

II.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Darstellung und Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung sind seit dem Jahr 2016 an die durch das BilRUG geänderten Vorschriften des HGB angepasst.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und die nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen wurden berücksichtigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde. Von folgenden durchschnittlichen Nutzungsdauern wird ausgegangen:

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Gebäude und bauliche Anlagen	24 Jahre
Fahrzeuge	9 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11 Jahre

Es kommt generell die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

Selbstständig nutzungsfähige bewegliche Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 lagen, wurden ab dem Anschaffungsdatum 01.01.2008 bis zum 31.12.2016 als Sammelposten erfasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Diese Regelung kommt ab dem Zugangsdatum 01.01.2017 nicht mehr zur Anwendung. Wirtschaftsgüter bis EUR 250,00 (im Jahr 2017: bis EUR 150,00) unterliegen der Verbrauchsfiktion. Wirtschaftsgüter ab EUR 250,01 (im Jahr 2017: ab EUR 150,01) werden aktiviert und über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungswerten angesetzt. Falls dauerhafte Wertminderungen auftreten, wird diesen durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Anwendung der Durchschnittswertmethode bewertet, das Niederstwertprinzip wird beachtet. Für bestimmte Vorräte (u.a. Kfz-Ersatzteile, Reifen, Arbeitsschutzkleidung) werden mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren (Fifo) die Werte bestimmt. Die tatsächliche Verbrauchsfolge entspricht dabei dem Fifo-Verfahren (first in first out).

Die Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und die Bank- und Kassenbestände sind mit dem Nennwert bilanziert.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus der Veranlagung von Abfall- bzw. Straßenreinigungsgebühren resultieren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen. Einzelwertberichtigungen erfolgten generell in Höhe von 100 % der voraussichtlich auf Dauer uneinbringlichen Forderung.

Offene Posten mit befristeter/unbefristeter Niederschlagung bzw. einer Fälligkeit bis 31.12.2020 unterliegen einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 100 %. Bei Fälligkeiten vor dem 01.10.2022 wurden entsprechend der Altersstruktur zwischen 40 % und 90 % angesetzt. Für alle danach nicht wertberichtigten aktuellen Forderungen wurde eine Pauschalwertberichtigung von 1 % zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos gebildet.

Die Stadt Leipzig hat den Eigenbetrieb zu seiner Gründung zum 01.01.2001 mit Stammkapital ausgestattet, dessen Höhe in der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig der Stadt Leipzig im § 3 (1) festgeschrieben ist. Die Kapitalrücklage umfasst Einlagen der Stadt Leipzig in Form von Anlagegütern, die mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt werden. Die Zuführungen aus den Jahresgewinnen werden nach den entsprechenden Stadtratsbeschlüssen in den Gewinnrücklagen angesammelt.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen aus Zuwendungen/Fördermitteln wird jährlich entsprechend der Nutzungsdauer der mitfinanzierten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse Anlagevermögen zur Mitfinanzierung von Investitionen wird aus dem Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen gebildet. Er beinhaltet die eingesetzten Mehrerträge aus:

- angesammelten Mehrerträgen bis 31.12.2014: Zuführung zum Sonderposten im Folgejahr, Auflösung mit einem Durchschnittswert über 10 Jahre, Beginn im Jahr nach der Zuführung
- angesammelten Mehrerträgen aus den Jahren 2015 und 2016: Zuführung zum Sonderposten im jeweiligen Folgejahr, Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der mitfinanzierten Vermögensgegenstände, Beginn im Jahr nach der Zuführung
- angesammelten Mehrerträgen ab dem Jahr 2017: Umgliederung aus dem Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen bei der Mitfinanzierung eines neuen Vermögensgegenstandes und Auflösung entsprechend dessen Nutzungsdauer

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen, vgl. SächsKAG § 13 (4) wird aus Mehrerträgen des laufenden Wirtschaftsjahres gebildet. Diese Mehrerträge ergeben sich aus der Differenz zwischen den Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte im Vergleich zur Kalkulation mit Anschaffungs- und Herstellungskosten und verbleiben bis zur Inanspruchnahme für Investitionen auf diesem Sonderposten.

Die sonstigen Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Für langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB Abzinsungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Geschäftsjahre, basierend auf den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Zinssätzen, vorgenommen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf Basis eines vorliegenden versicherungsmathematischen Gutachtens bilanziert. Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden für die Handelsbilanz nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3 vom 19.06.2013 zum Stichtag 31.12.2023 bewertet. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet. Für die Bewertung wurde ein Rechnungszinssatz p.a. von 1,74 % angenommen und ein Gehaltstrend p.a. von 1,5 %.

Die Rückstellung für Rekultivierung/Nachsorge basiert auf der „Fortschreibung Plausibilitätsprüfung der Abschluss- und Nachsorgekosten Altdeponie Liebertwolkwitz, Altablagerung Leinestraße und Möckern“ aus 2020/2021 durch die IUP Ingenieure GmbH in 2023/2024. Über den gesamten Betrachtungszeitraum bis 2060 wird bei den fortlaufenden Maßnahmen eine mittlere jährliche Preissteigerung von 2 % angesetzt.

Außerdem fließt der laufende Unterhaltungsaufwand der durch die Stadtreinigung betreuten Altdeponien im Stadtgebiet Leipzig mit einer jährlichen Preissteigerung von 2 % in die Rückstellung ein. Der Abzinsungssatz der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB (7-Jahresdurchschnitt) wird angewendet.

Die Rückstellung für Straßenreinigungsgebühren und die Rückstellung für Abfallgebühren werden im laufenden Jahr, lt. überschlägiger Nachkalkulation per 31.12.2023, ermittelt. Die nachkalkulatorischen Ergebnisse der Vorjahre sowie deren endgültige Ermittlung für den Kalkulationszeitraum 2021/2022 werden in separaten kostenträgerbezogenen Übersichten jahresweise dokumentiert. Sie bilden den Nachweis, dass dem § 10 Abs. 2 SächsKAG entsprochen wird. Kostenüberdeckungen, die sich am Ende des Bemessungszeitraumes ergeben, werden in eine Gebührenkalkulation der nächsten 5 Jahre eingestellt.

Die Rückstellungen für Abfall- und Straßenreinigungsgebühren wurden per 31.12.2023 an den Bestand dieser kostenträgerbezogenen Übersichten angepasst. Die Zuführungen zu diesen Rückstellungen werden umsatzmindernd gebildet, die Inanspruchnahme erfolgt umsatz erhöhend.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

II.2. Angaben zu den Posten der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der beigelegten Anlage ersichtlich. Die Abschreibungen des Wirtschaftsjahres sind dort ebenfalls vermerkt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH, Leipzig, die Beteiligungen betreffen die Interzero Plastics Sorting Leipzig GmbH (ehemals: AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH).

Übersicht zu Forderungen/Sonstigen Vermögensgegenständen, Wirtschaftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

	Stand zum 01.01.2023	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Laufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.282.408,47	2.228.758,47	0,00	0,00	0,00	2.228.758,47
Vorjahr	2.013.723,34	2.282.408,47	0,00	0,00	0,00	2.282.408,47
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (ALL Abfall-Lo- gistik Leipzig GmbH)	771,26	10.961,69	0,00	0,00	0,00	10.961,69
Vorjahr	13.109,18	771,26	0,00	0,00	0,00	771,26
Forderungen gegen Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	88.036,33	6.917,67	0,00	0,00	0,00	6.917,67
Vorjahr	0,00	88.036,33	0,00	0,00	0,00	88.036,33
Forderungen gegen verbundene Unter- nehmen der Stadt	163.656,18	184.585,10	0,00	0,00	0,00	184.585,10
Vorjahr	241.237,10	163.656,18	0,00	0,00	0,00	163.656,18
Forderungen gegen Unterneh- men der Stadt, mit denen ein Be- teilungsverhältnis besteht	2.434,96	348,04	0,00	0,00	0,00	348,04
Vorjahr	942,53	2.434,96	0,00	0,00	0,00	2.434,96
Forderungen an die Stadt	31.701.877,01	25.005.337,13	7.000.000,00	0,00	7.000.000,00	32.005.337,13
Vorjahr	25.561.301,45	19.701.877,01	12.000.000,00	5.000.000,00	7.000.000,00	31.701.877,01
Forderungen an die Stadt (Eigenbetriebe)	14.226,52	1.397,53	0,00	0,00	0,00	1.397,53
Vorjahr	11.030,53	14.226,52	0,00	0,00	0,00	14.226,52
Sonst. Vermögensgegenstände	210.466,90	221.901,17	0,00	0,00	0,00	221.901,17
Vorjahr	165.185,60	210.466,90	0,00	0,00	0,00	210.466,90
Summe	34.463.877,63	27.660.206,80	7.000.000,00	0,00	7.000.000,00	34.660.206,80
Vorjahr	28.006.529,73	22.463.877,63	12.000.000,00	5.000.000,00	7.000.000,00	34.463.877,63

Gegen die Stadt Leipzig bestehen Forderungen über TEUR 31.068 (Vj.: TEUR 30.770) aus Liquiditätsbewirtschaftung, über TEUR 390 (Vj.: TEUR 704) für Winterdienst, über TEUR 403 (Vj.: TEUR 0) für Bauhöfe, über TEUR 116 (Vj.: TEUR 218) aus Gebührenbescheiden über Straßenreinigung und Abfallentsorgung sowie über TEUR 28 (Vj.: TEUR 0) aus noch nicht ausgezahlten Stadtbezirksbudgets.

Rücklagen:

	Stand zum 31.12.2022	Zugänge / Umgliederungen	Abgänge / Umgliederungen	Stand zum 31.12.2023
	Euro	Euro	Euro	Euro
Kapitalrücklage	3.421.558,47	1.031.753,08	0,00	4.453.311,55
Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen				
a) Allgemeine Rücklage Umgliederungen	8.523.310,79	264.567,35	0,00	8.787.878,14
b) Zweckgebundene Rücklagen				
für Rekultivierung/ Nachsorge Umgliederungen	283.757,92	0,00 0,00	0,00 283.757,92	0,00
für Investitionen Grünanlagen Umgliederungen	1.062.326,94	0,00	264.567,35	797.759,59
für Investitionen Straßenreinigung, Winter- dienst, Papierkorbentsorgung, Stadtsauberkeit	1.730.208,51	314.579,36		2.044.787,87
für Investitionen Abfallentsorgung Umgliederungen	3.978.308,06	263.479,17 283.757,92	0,00	4.525.545,15
Gewinnrücklagen gesamt	15.577.912,22	1.126.383,80	548.325,27	16.155.970,75
Rücklagen gesamt	18.999.470,69	2.158.136,88	548.325,27	20.609.282,30

Der Zugang zur Kapitalrücklage ergibt sich aus der Übertragung des beweglichen Anlagevermögens der Bauhöfe TEUR 967 an den Eigenbetrieb Stadtreinigung gemäß Ratsbeschluss RB VII-DS-07610 vom 18.10.2022 sowie aus der Übertragung von Papierkörben über TEUR 65.

Der Jahresabschluss für 2021 wurde in der Ratsversammlung am 18.10.2023 mit einem Jahresergebnis von TEUR 201 festgestellt. Gemäß Beschlussfassung erfolgten:

- TEUR 284 Umgliederung von Rücklage Rekultivierung/Nachsorge in Rücklage für Investitionen Abfall
- TEUR 315 Zuführung in Rücklage für Investitionen Straßenreinigung, Winterdienst, Papierkorbentsorgung, Stadtsauberkeit aus Gewinnvortrag Vorjahre
- TEUR 264 Zuführung in Rücklage für Investitionen Abfall aus anteiligem Verlustausgleich Grünanlagen und Stadtsauberkeit (TEUR 29) und Winterdienst (TEUR 235)

Außerdem wurde eine Umgliederung von der zweckgebundenen Gewinnrücklage für Investitionen Grünanlagen für das Jahr 2021 über TEUR 265 vorgenommen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse Anlagevermögen/Gebührenaussgleich für Investitionen

	Stand zum 31.12.2022	Zugänge/ Umgliederungen	Abgänge/ Umgliederungen	Stand zum 31.12.2023
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse Anlagevermögen				
1.1. ~ aus Fördermitteln und Zuschüssen	273.720,88	799.010,05	150.074,29	922.656,64
1.2. ~ aus eingesetzten Mehrerträgen vom Sonderposten für den Gebührenaussgleich von Investitionen	1.171.086,45	1.142.835,18	550.848,39	1.763.073,24
2. Sonderposten für den Gebührenaussgleich von Investitionen				
~ Sonderposten	1.039.064,50	1.889.533,45	1.142.835,18	1.785.762,77
Sonderposten gesamt	2.483.871,83	3.831.378,68	1.843.757,86	4.471.492,65

Sonderposten für Investitionszuschüsse Anlagevermögen aus Fördermitteln und Zuschüssen:

Zusammensetzung zum 31.12.2023

- aus Fördermitteln/Zuwendungen:	TEUR	920
- aus außerplanmäßigen Investitionszuschüssen für die Beschaffung von Winterdiensttechnik	TEUR	2

Sonderposten aus eingesetzten Mehrerträgen vom Sonderposten für den Gebührenaussgleich von Investitionen:

Zum realen Vermögenserhalt werden die Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte kalkuliert. Diese Möglichkeit ist im Sächsischen Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) mit einer Festlegung verbunden. Die gegenüber der Kalkulation mit Anschaffungs- und Herstellungskosten anfallenden Mehrerträge sind einem Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen zuzuführen (vgl. SächsKAG § 13 (4)). Die überschlägige Nachkalkulation für 2023 sowie Anpassungen aus Kalkulationen für den Nachkalkulationszeitraum 2021/2022 enthalten die kalkulatorischen Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte:

Straßenreinigung	TEUR	151 (Vorjahre)
Straßenreinigung	TEUR	562 (2023 vorläufig)
Abfallentsorgung	TEUR	248 (Vorjahre)
Abfallentsorgung	TEUR	929 (2023 vorläufig)
Gesamt	TEUR	1.890

Die Mittel, die dem Sonderposten im Jahr 2021 und 2022 sowie die noch nicht eingesetzten Mittel, die in Vorjahren zugeflossen sind, wurden ab dem Jahr 2023 zur Finanzierung neuer Wirtschaftsgüter (TEUR 1.143) eingesetzt.

Sonstige Rückstellungen

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Altdeponien (TEUR 12.784, Vj.: TEUR 11.944). Der Betrag zum 31.12.2023 resultiert aus TEUR 13.149 für zukünftig zu erwartende Aufwendungen abzüglich TEUR 365 für zukünftig zu erwartende Stromerträge.

Außerdem bestehen Rückstellungsverpflichtungen aus Altersteilzeit-Verträgen (TEUR 935, Vj.: TEUR 1.283), aus Urlaubsansprüchen (TEUR 266, Vj.: TEUR 213), aus Jubiläen (TEUR 129, Vj.: TEUR 123), aus Steuern (TEUR 351, Vj.: TEUR 357) sowie um ausstehende Rechnungen (TEUR 628, Vj.: TEUR 274). Aus Kostenüberdeckungen ergeben sich Rückstellungen für Abfallgebühren (TEUR 11.937, Vj.: TEUR 11.521) und für Straßenreinigungsgebühren (TEUR 1.332, Vj.: TEUR 1.347).

Verbindlichkeitenübersicht, Wirtschaftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

	Stand zum 01.01.2023	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Laufzeit von				Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon		
				von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Vorjahr</i>	745.143,13 955.669,45	210.566,81 210.593,13	324.050,00 534.550,00	232.625,00 420.125,00	91.425,00 114.425,00	534.616,81 745.143,13
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	1.645.218,09 942.904,80	7.098.795,31 1.645.218,09	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	7.098.795,31 1.645.218,09
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH) <i>Vorjahr</i>	395.775,16 210.545,57	709.669,46 395.775,16	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	709.669,46 395.775,16
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Stadt <i>Vorjahr</i>	47.585,22 -18.480,08	159.095,37 47.585,22	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	159.095,37 47.585,22
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Stadt, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht <i>Vorjahr</i>	1.581.374,96 840.753,29	1.523.282,87 1.581.374,96	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	1.523.282,87 1.581.374,96
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt <i>Vorjahr</i>	1.047.346,57 1.941.537,18	299.240,43 1.047.346,57	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	299.240,43 1.047.346,57
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (Eigenbetriebe) <i>Vorjahr</i>	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr</i>	1.031.411,37 804.339,90	4.229.192,49 1.031.411,37	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	4.229.192,49 1.031.411,37
Summe <i>Vorjahr</i>	6.493.854,50 5.677.270,11	14.229.842,74 5.959.304,50	324.050,00 534.550,00	232.625,00 420.125,00	91.425,00 114.425,00	14.553.892,74 6.493.854,50

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Jahr 2014 wurde im Zusammenhang mit der Bauinvestition in der Max-Liebermann-Straße 97 ein KfW-Kredit in Höhe von TEUR 391 ausgereicht und dafür in 2015 ein Teilschulderlass von TEUR 29 gewährt. Der Restbetrag von TEUR 362 wird seit dem Jahr 2017 getilgt (Stand 31.12.2023: TEUR 207, davon Laufzeit 1 Jahr: TEUR 23, über 1 Jahr: TEUR 184). Zur anteiligen Finanzierung der Errichtung der Streugutlagerhalle in der Geithainer Straße 17 wurde im Jahr 2016 ein weiterer KfW-Kredit von TEUR 1.500 aufgenommen, dessen Tilgung im November 2017 begann. (Stand 31.12.2023: TEUR 328, davon Laufzeit 1 Jahr: TEUR 188, über 1 Jahr: TEUR 140).

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

Die Verbindlichkeiten betreffen den Investitionszuschuss Bauhöfe (TEUR 194), Umsatzsteuer (TEUR 86) sowie Leistungen von Ämtern an die Stadtreinigung (TEUR 19).

Alle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren sämtlich wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.
Sonstige Verbindlichkeiten:

	Jahr 2023 (EUR)	Vj. (EUR)
~gegenüber Fördermittelgebern	3.195.799,79	0,00
Kreditorische Debitoren	591.440,08	605.420,42
~aus Lohn- und Kirchensteuer	425.405,73	415.442,87
~gegenüber Betriebsangehörigen	10.337,72	10.548,08
~aus Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	5.653,17	0,00
~aus Sonstigem	556,00	0,00
	<u>4.229.192,49</u>	<u>1.031.411,37</u>

II.3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen in Höhe von EUR 96.338.605,83, Vj.: EUR 87.036.028,86 entfallen auf die Betriebszweige:

		Jahr 2023 (EUR)	Vj. (EUR)
* Grünanlagen	(581)	13.209.049,06	12.181.502,92
* Bauhöfe	(581600)	3.053.312,75	0,00
* Straßenreinigung	(675/I)	19.881.846,89	18.178.257,21
* Winterdienst	(675/II)	3.495.475,04	2.570.714,28
* Abfallentsorgung	(721)	53.783.613,06	52.434.512,49
* Deponienachsorge	(723)	155.537,61	39.185,69
* Stadtsauberkeit	(765)	2.746.963,78	1.617.094,21
* Verwaltung	(770)	1.725,38	1.742,30
* Technik	(771)	11.082,26	13.019,76

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 2.276, Vj.: TEUR 1.904) beinhalten vor allem periodenfremde Erträge (TEUR 1.126, Vj.: TEUR 476), Entnahmen aus der Rückstellung Deponienachsorge (TEUR 244, Vj.: TEUR 516), Zuwendungen Dritter (TEUR 232, Vj.: TEUR 209), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 158, Vj.: TEUR 160), Erträge aus der Auflösung Sonderposten Anlagevermögen (TEUR 150, Vj.: TEUR 68) sowie Entschädigungszahlungen (TEUR 116, Vj.: TEUR 93). Hinzu kommen Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 42, Vj.: TEUR 76), Erträge aus Wertberichtigungen (TEUR 20, Vj.: TEUR 73) sowie aus Sonstigem (TEUR 188, Vj.: TEUR 232).

Unter dem Personalaufwand werden soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen. Davon entfallen auf die Altersversorgung TEUR 1.500 (Vj.: TEUR 1.224).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 9.625, Vj.: TEUR 6.307) werden maßgeblich durch Kosten für Reinigung der Wertstoffinseln, Wasser, Energie, Versicherung, Betriebsarzt usw. (TEUR 5.670, Vj.: TEUR 4.970) geprägt. Außerdem werden die Zuführungen zur Rückstellung für Deponienachsorge (TEUR 1.662, Vj.: TEUR 669) zum Sonderposten für Gebührenaussgleich Invest (TEUR 1.890, Vj.: TEUR 482) sowie die periodenfremden Aufwendungen (TEUR 403, Vj.: TEUR 186) erfasst.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen das verbundene Unternehmen, die ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH und resultieren aus der Gewinnausschüttung für 2022 TEUR 510 (Vj.: Gewinnausschüttung für 2021 TEUR 612). Weitere TEUR 66 resultieren aus der Gewinnausschüttung für 2022 des Beteiligungsunternehmens, der AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH (Vj.: Gewinnausschüttung für 2021 TEUR 105).

Die Zinsen betreffen mit TEUR 581 (Vj.: TEUR 1) die Abzinsung sowie mit TEUR 10 (Vj.: TEUR 149) die Aufzinsung aus Rückstellungen sowie sonstige Zinsen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit TEUR 580, Vj.: TEUR 511.

III. Kapitalflussrechnung

	2023 TEUR	2022 TEUR
Periodenergebnis	571	429
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.990	4.865
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.662	2.404
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	586	330
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-155	760
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13	-348
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-644	902
-/+ Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-36	-67
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-450	151
- Sonstige Beteiligungserträge	-569	-612
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	579	510
+ Einzahlungen aus Zuschüssen	232	0
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-417	-201
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.362	9.123
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-133	-41
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	44	77
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.000	-2.584
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	3.878	0
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0

- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
+ Erhaltene Zinsen	328	0
+ Erhaltene Dividende	569	612
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.314	-1.936
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens (Stadt Leipzig)	0	0
+/- Ein-/Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen/-herabsetzungen von/an andere Gesellschafter	0	0
+ Einzahlungen der Stadt Leipzig (Verlustrücklage Vorjahre)	0	0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	0
- Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten	-211	-211
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	218	0
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
- Gezahlte Zinsen	1	3
- Gezahlte Dividende an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
- Gezahlte Dividende an andere Gesellschafter	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8	-208
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	56	6.979
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	31.414	24.435
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	31.470	31.414

Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes

	2023 TEUR	2022 TEUR
Flüssige Mittel	596	687
davon beschränkt verfügbar	0	0
Cash-Pooling	0	0
unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene unterwegs befindliche Zahlungen	0	18
Guthaben aus Liquiditätsbewirtschaftung	30.874	30.709
	31.470	31.414

IV. Gesamthonorar für die Abschlussprüfergesellschaft

Das von der Abschlussprüfergesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich folgendermaßen auf:

	Jahr 2023 (EUR)	Vj. (EUR)
Honorar für Abschlussprüferleistungen	40.341,00	37.485
davon für Vorjahre	1.071,00	0,00

V. Nachtragsbericht

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

VI. Ergänzende Angaben**VI.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum 31.12.2023 auf TEUR 8.560:

TEUR	8.466 Bestellobligo aus bereits begonnenen Investitionsvorhaben
TEUR	94 Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen

VI.2. Berichterstattung über Zuweisungsverwendung

Zuwendungsgeber	Verwendungszweck lt. Zuwendungsbescheid/ Zuwendungsvertrag	erhaltene Fördermittel 2023 (gesamt) EUR	erhaltene Fördermittel 2023 (Finanzhaushalt) EUR	erhaltene Fördermittel 2023 (Ergebnishaushalt) EUR
Bundesministerium für Digitales und Verkehr	Ausrüstung von KFZ mit Abbiegeassistentensystemen	13.500,00	13.500,00	
Bundesministerium für Digitales und Verkehr	Beschaffung Abfallsammelfahrzeuge mit Wasserstoffantrieb	3.195.799,79	3.195.799,79	
Bundesministerium für Digitales und Verkehr	Beschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben	668.751,75	668.751,75	
Bundesministerium für Digitales und Verkehr	Digitale Gestaltung des urbanen Raums (Leipzig) - Verbundprojekt	11.206,09		11.206,09
Sächsische Aufbaubank	Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs als Kernelement der Leipziger Zero-Waste-Strategie	8.802,00		8.802,00
Sächs. Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt u. Landwirtschaft (SMEKUL)	Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des EU-Aktionsplans für die Kreislaufwirtschaft Green Deal zur Umsetzung des Zero-Waste-Ansatzes	94.952,00		94.952,00
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit	Potentialstudie zur Verminderung von Treibhausgasemissionen, Verbesserung der Gaserfassung auf der Deponie Liebertwolkwitz	32.567,06		32.567,06
Stadt Leipzig	Erstellung von Videos von Vereinen, die sich im Bereich Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschutz und Nachhaltigkeit, ehrenamtlich engagieren	17.359,88		17.359,88
		4.042.938,57	3.878.051,54	164.887,03

Die Lieferung/Inbetriebnahme der Abfallsammelfahrzeuge mit Wasserstoffantrieb konnte im Jahr 2023 nicht abgeschlossen werden. Der Betrag über EUR 3.195.799,79 wurde daher vorsorglich als Verbindlichkeit an Fördermittelgeber bilanziert.

VI.3. Übersicht zu den Beschäftigten

Betriebszweig	581	581600	675	721	723	765	770	771	Ge- sam
Beschäftigte am									
01.01.2023	164	37	241	271	2	20	84	70	889
31.03.2023	166	38	251	271	2	21	82	72	903
30.06.2023	168	36	243	270	2	26	81	71	897
30.09.2023	175	38	251	279	2	37	82	75	939
31.12.2023	173	38	250	273	2	30	80	73	919

Betriebszweig	581	581600	675	721	723	765	770	771	Ge- sam
Beschäftigte zum									
31.12.2023	173	38	250	273	2	30	80	73	919
davon:									
Angestellte	23	6	20	25	0	5	77	23	179
Arbeiter	150	32	230	248	2	25	3	50	740

Die Durchschnittszahl der Arbeitnehmer im Wirtschaftsjahr 2023 beläuft sich auf 915 und die durchschnittliche Zahl der Auszubildenden auf 29.

VI.4. Zusatzversorgung

Mitarbeitern, die das 17. Lebensjahr vollendet haben und eine Wartezeit von 60 Monaten erfüllen können, ist eine Zusatzversorgung nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst zugesagt. Sie beruht auf der Mitgliedschaft im Kommunalen Versorgungsverband Sachsen – Zusatzversorgungskasse und auf § 25 TVöD.

Die Zusatzversorgung ist die Betriebsrente für Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst. Sie ergänzt die Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung und bietet somit eine zusätzliche

- Altersversorgung,
- Erwerbsminderungsversorgung,
- Hinterbliebenenversorgung.

Im Jahr 2023 betrugen der Umlagesatz 1,6 v.H. und der Zusatzbeitragssatz 4,86 v.H. des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Arbeitnehmerbeteiligung lag bei 2,4 v.H. des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und bildet somit fast die Hälfte (ca. 49 %) des insgesamt zu leistenden Zusatzbeitrages. Für den Eigenbetrieb ergab sich daraus ein Gesamtfinanzierungsaufwand an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden von 4,06 v. H. des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Dieses belief sich für 2023 auf TEUR 36.931. Die Wahrscheinlichkeit aus der bestehenden Subsidiärhaftung in Anspruch genommen zu werden, schätzen wir als gering ein.

Nach der allgemeinen Bilanzierungspraxis ist die Verpflichtung nicht passiviert.

VI.5. Angaben zu den Organen

Betriebsleitung

Gemäß § 5 der Betriebssatzung für den Städtischen Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig hat der Eigenbetrieb eine Betriebsleitung (§ 95a Abs. 2 SächsGemO, § 3 SächsEigBVO). Die Betriebsleitung besteht aus zwei Betriebsleitern. Sie wurden auf Vorschlag des Oberbürgermeisters vom Stadtrat gemäß § 95a Abs. 2 Satz 1 i. V. m. § 28 Abs. 4 Satz 1 und 2 SächsGemO gewählt. Der Stadtrat hat unter Anwendung von § 28 Abs. 4 Satz 1 und 2 SächsGemO auf Vorschlag des Oberbürgermeisters einen Betriebsleiter, der die Funktion des Ersten Betriebsleiters im Sinne von § 3 Abs. 2 Satz 1 SächsEigBVO wahrnimmt, bestimmt.

Am 17.11.2016 hat die Ratsversammlung der Stadt Leipzig mit Wirkung vom 01.01.2017 als Ersten Betriebsleiter Herrn Thomas Kretschmar und als Kaufmännische Betriebsleiterin Frau Elke Franz gewählt und bestellt.

Gesamtbezüge der Betriebsleiter

Im Wirtschaftsjahr 2023 hat der Erste Betriebsleiter Bruttobezüge in Höhe von EUR 120.728,75 41 (inkl. variable Vergütungen für 2022 von EUR 7.377,83) und die Kaufmännische Betriebsleiterin EUR 115.021,41 (inkl. variable Vergütungen für 2022 von EUR 8.653,05) erhalten. Diese Beträge beinhalten Zuführungen zur Versorgungskasse (für den Ersten Betriebsleiter: EUR 4.413,72 und für die Kaufmännische Betriebsleiterin: EUR 4.141,20). Für variable Vergütungen für 2023 wurden Rückstellungen für Bruttovergütungen von EUR 9.445,91 für den ersten Betriebsleiter bzw. EUR 8.864,03 für die kaufmännische Betriebsleiterin gebildet.

Betriebsausschuss

Dem Betriebsausschuss gehörten in 2023 an:

Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Burkhard Jung

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Bürgermeister und Beigeordneter Heiko Rosenthal

Mitglieder

Herr Konrad Riedel, Rentner

Herr Prof. Dr. Getu Abraham, wissenschaftlicher Mitarbeiter (außerplanmäßiger Professor) an der Universität Leipzig

Frau Annette Körner, Dipl.-Chemikerin/ Betriebliche Umweltschutzbeauftragte

Herr Christian Kriegel, Fraktionsgeschäftsführer

Frau Ute Elisabeth Gabelmann, Publizistin

Herr Michael Neuhaus, parlamentarisch-wissenschaftlicher Berater für Klima, Energie, Mobilität, Strukturwandel

Frau Dr. Olga Naumov, Senior Manager Technologie und Innovationsprojekte

Herr Martin Meißner, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Herr Andreas Schultz, selbstständiger Bäckermeister

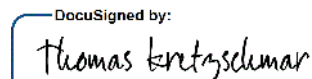
An die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden durch den Eigenbetrieb Stadtreinigung keine Vergütungen gezahlt.

VI.6. Angaben zu Beteiligungen

Der Eigenbetrieb war zum 31. Dezember 2023 an folgenden Unternehmen beteiligt:

- *ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH, Leipzig, HRB 19010 Amtsgericht Leipzig*
Anteil von 51 %
Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 TEUR 2.908
Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 TEUR 921
- *Interzero Plastics Sorting Leipzig GmbH, Leipzig, HRB 19011 Amtsgericht Leipzig*
Anteil von 30 %
Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 TEUR 2.227
Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 TEUR 1.187

Leipzig, 16.05.2024

DocuSigned by:

13D48F394D95419...
Thomas Kretzschmar
Erster Betriebsleiter

Signiert von:

6A6BB0338BE5415...
Elke Franz
Kaufmännische Betriebsleiterin

Anlagennachweis

Wirtschaftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Anlage 1 Anhang

Erfolgsübersicht des Eigenbetriebes Stadtreinigung zum 31. 12. 2023 nach Betriebszweigen

Aufwendungen		Betrag	Betriebszweig										Aktivierte		
		insgesamt	Verwaltung		Technik	Straßen- reinigung *		Abfall- entsorgung	Deponie- nachsorge	Stadt- sauberkeit	Grünanlagen	Bauhöfe		Eigen- leistungen	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11				
1.	Materialaufwand	37.161.255,20	276.287,76	206.755,83	4.155.289,95	29.304.087,12	296.380,28	912.995,22	1.527.768,18	481.690,86			0,00		
2.	Lohn/Gehalt	38.000.643,56	4.111.455,92	3.179.971,71	9.743.635,96	10.857.375,80	82.607,68	1.250.924,69	7.067.736,89	1.706.934,91			0,00		
3.	Soziale Abgaben	7.734.186,80	844.447,38	659.163,85	1.980.268,86	2.223.378,83	15.928,23	243.798,43	1.432.347,02	334.854,20			0,00		
4.	Aufwendungen für Altersversorgung (Versorgungskasse)	1.500.137,97	165.721,71	130.228,14	381.558,18	431.068,24	3.081,73	44.632,54	277.812,90	66.034,53			0,00		
5.	Abschreibungen (ohne Forderungsverluste)	4.990.336,32	371.286,25	482.953,13	1.196.354,27	1.962.026,77	1.273,43	159.006,71	572.135,62	245.300,14			0,00		
6.	Zinsen	11.235,80	1.228,12	2.368,57	2.152,82	3.594,57	206,65	0,00	1.685,07	0,00			0,00		
7.	Steuern	92.402,77	349,22	3.834,00	2.005,64	51.492,41	237,00	1.205,00	16.593,50	16.686,00			0,00		
8.	Andere betriebliche Aufwendungen	9.625.116,44	1.735.381,75	308.256,79	1.605.878,17	3.200.794,22	1.768.346,64	89.806,70	780.707,83	135.944,34			0,00		
9.	Summe 1 - 8	99.115.314,86	7.506.158,11	4.973.532,02	19.067.143,85	48.033.817,96	2.168.061,64	2.702.369,29	11.676.787,01	2.987.444,98			0,00		
10.	Umlage Verwaltung	8.244.901,85	0,00	0,00	3.052.617,95	3.278.183,50	104.280,25	270.172,10	1.471.737,74	67.910,31			0,00		
	Zurechnung (+) Abgabe (-)	-8.244.901,85	-7.387.006,36	-857.895,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00		
11.	Leistungsausgleich d. Aufwandsbereiche	4.088.496,01	68.081,65	0,00	1.308.586,17	1.771.469,17	350,01	0	888.319,23	17.989,84			33.699,94		
	Zurechnung (+) Abgabe (-)	-4.088.496,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0	-32.785,01	0,00	0,00			0,00		
12.	Aufwendungen 1 - 11	99.115.314,86	187.233,40	59.925,53	23.428.347,97	53.083.470,63	2.272.691,90	2.939.756,38	14.036.843,98	3.073.345,13			33.699,94		
13.	Betriebserträge	99.690.612,68	187.233,40	59.925,53	23.695.062,75	54.895.643,07	1.188.969,68	3.141.060,72	13.415.672,46	3.073.345,13			33.699,94		
	a) nach GuV-Rechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00		
	b) aus Lieferungen an andere Betriebszweige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00		
14.	Betriebserträge insgesamt	99.690.612,68	187.233,40	59.925,53	23.695.062,75	54.895.643,07	1.188.969,68	3.141.060,72	13.415.672,46	3.073.345,13			33.699,94		
15.	Betriebsergebnis	2.280.191,56	0,00	0,00	266.714,78	1.812.172,44	-1.083.722,22	201.304,34	-621.171,52	0,00			0,00		
	Fehlbetrag (-)	-1.704.893,74											0,00		
16.	Erträge aus Beteiligungen	575.671,85	0,00	0,00	0,00	575.671,85	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00		
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00		
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	579.774,98	0,00	0,00	0,00	579.774,98	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00		
19.	Jahresüberschuss	571.194,69	0,00	0,00	0,00	1.808.069,31	-1.083.722,22	201.304,34	-621.171,52	0,00			0,00		

* beinhaltet Straßenreinigung und Winterdienst

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2023

A. Grundlagen des Eigenbetriebes Stadtreinigung

Die Stadtreinigung Leipzig ist ein Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, der auf der Grundlage der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in Verbindung mit der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO), geführt wird.

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig (SRL) wurde zum 01.01.2001 aus dem Stadtreinigungsamt gegründet.

Aufgaben des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb ist mit folgenden Aufgaben befasst, die in einzelnen Betriebszweigen geplant und abgerechnet werden.

1. Betriebszweig	581	► Grünanlagen <i>Grünanlagenunterhaltung und -reparatur, Baumpflege</i>
2. Betriebszweig	675/1	► Straßenreinigung
3. Betriebszweig	675/2	► Winterdienst
4. Betriebszweig	721	► Abfallentsorgung mit den Teilbereichen <i>Restabfallentsorgung, Bioabfallentsorgung, Wertstoffhöfe/Sperrmüllberäumung, Schadstofffassung u.a.</i>
5. Betriebszweig	723	► Deponienachsorge
6. Betriebszweig	765	► Stadtsauberkeit <i>Beräumung illegale Ablagerungen, Graffiti-Entfernung, Papierkorbentsorgung</i>
7. Betriebszweig	770	► Verwaltung
8. Betriebszweig	771	► Technik <i>Unterhaltung einer Werkstatt, die i.d.R. sämtliche Reparaturen am Fuhrpark realisiert</i>
9. Betriebszweig	581600	► Bauhöfe

Der Eigenbetrieb erhebt Gebühren für die unter 2. und 4. genannten Dienstleistungen gemäß den geltenden Satzungen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Geschäftslage

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung leistete im Wirtschaftsjahr 2023 mit seinen durchschnittlich 915 Beschäftigten einen wichtigen Anteil zur Daseinsvorsorge in der Stadt Leipzig.

Das Jahr 2023 war durch das abklingende Pandemiegeschehen (COVID 19), den im Februar 2022 begonnen Ukrainekrieg und den damit verbundenen Folgen auch auf das nachlassende Wirtschaftswachstum in Deutschland gekennzeichnet.

Durch den Eigenbetrieb Straßenreinigung wurden u.a. 215.688 km Gehwege und Fahrbahnen gereinigt (Vorjahr: 201.523 km).

Die Abfallentsorgung sammelte u.a. 28.271 t Sperrmüll, inkl. Holz (Vj.: 27.506 t), 20.952 t Bioabfall aus Haushalt/Gewerbe (Vj.: 20.636 t) sowie 82.896 t Restabfall aus Haushalt/Gewerbe (Vj.: 82.237 t korrigiert nach Abfallbilanz) und führte diese der Verwertung/Entsorgung zu. Bei Betrachtung der Einwohnerzahl zum 30.06. des Jahres (2023: 616.965, 2022: 612.378) ergibt sich z.B. ein positiv zu bewertendes rückläufiges Restabfallaufkommen in kg pro Kopf (2023: 134, 2022: 135, 2021: 143).

Zum 01.01.2023 hat der EB SRL vier Bauhöfe der Stadt Leipzig übernommen. Die 38 Mitarbeiter betreuen 167 Grünanlagen mit einer Fläche von 91 ha sowie 62 Spielplätze.

Der EB SRL erarbeitet bis Mitte 2024 ein Konzept für eine Zero Waste Strategie. Ziele dieser weltweiten Bewegung ist die Reduzierung von Abfall sowie des Recyclings. Dazu dienen verschiedene Projekte und auch die Wissensvermittlung an Schulen und anderen Bildungseinrichtung durch Mitarbeiter des EB SRL.

Daneben ist der EB SRL im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ aktiver Teil des Projektes „Zukunftsfähige Zentren Leipzig“ (ZZL) und hat unter dem Label „Wiederschön“ im Februar 2024 in den Höfen am Brühl eine Fläche angemietet und wird gemeinsam mit Untermietern daraus einen Treffpunkt für all diejenigen machen, die sich mit den Themen Abfallvermeidung, Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit beschäftigen. Im weiteren Verlauf soll im Stadtgebiet ein Second-Life-Kaufhaus eröffnet werden.

Die Rechtsgrundlage für die vollständig bzw. teilweise gebührenfinanzierten Bereiche der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung stellen für den Zweijahreszeitraum 2023/2024 die nachfolgenden Satzungen dar, die am 01.01.2023 in Kraft getreten sind:

- Abfallwirtschaftssatzung der Stadt Leipzig, Beschluss vom 15.12.2022 (VII-DS-07007)
- Abfallwirtschaftsgebührensatzung, Beschluss vom 15.12.2022 (VII-DS-07008)
- Straßenreinigungssatzung der Stadt Leipzig, Beschluss vom 15.12.2022 (VII-DS-07009)
- Straßenreinigungsgebührensatzung, Beschluss vom 15.12.2022 (VII-DS-07010)

2. Entwicklung der Beteiligungen

Die Entwicklung der Beteiligungen an der ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH und der AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH wird als stabil betrachtet.

Die ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH hat im Jahr 2023 aus dem Jahresüberschuss 2022 eine Ausschüttung an die Stadtreinigung in Höhe von TEUR 510 gezahlt. Seit der Winterdienstperiode 2015/2016 unterstützt die ALL Abfall-Logistik GmbH als Subauftragnehmer den Eigenbetrieb Stadtreinigung bei der Erfüllung seiner öffentlichen Winterdienstpflichten.

Die Interzero Plastics Sorting Leipzig GmbH (ehemals: AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH)) schüttete im Jahr 2023 aus dem Jahresüberschuss 2022 einen Betrag von TEUR 66 an die Stadtreinigung aus.

3. Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Leipzig und dem Eigenbetrieb Stadtreinigung

3.1. Zahlungen vom Eigenbetrieb an die Stadt Leipzig

Es erfolgten keine Zahlungen.

3.2. Zahlungen von der Stadt Leipzig an den Eigenbetrieb/offene Forderungen und offene Verbindlichkeiten

1. Zuwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Ergebnishaushalt

Kostenbeteiligung der Stadt für

- Grünanlagen	13.144.304,00 EUR
- Straßenreinigung	4.898.850,00 EUR
- Winterdienst	3.120.000,00 EUR
- Stadtsauberkeit	2.683.950,00 EUR
- Bauhöfe	2.649.740,00 EUR

	<u>26.496.844,00 EUR</u>

Zahlungen aus dem städtischen Haushalt in 2023 für das Wirtschaftsjahr 2023

- Mittelbereitstellung zur Umsetzung der Stadtbezirksbudgets	<u>28.323,08 EUR</u>

Der Betrag von EUR 28.323,08 ist unter den offenen Forderungen aus dem Ergebnishaushalt ausgewiesen

Zahlungen aus dem städtischen Haushalt in 2023 für das Wirtschaftsjahr 2023

- Investitionszuschuss Bauhöfe	<u>218.500,00 EUR</u>

Der anteilige Betrag von EUR 194.109,95 ist in den offenen Verbindlichkeiten aus dem Ergebnishaushalt enthalten.

Offene Forderungen aus dem Ergebnishaushalt	936.924,91 EUR
Offene Verbindlichkeiten aus dem Ergebnishaushalt	213.155,74 EUR

2. Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Finanzhaushalt

Offene Forderungen	31.068.412,22 EUR
Offene Verbindlichkeiten	0,00 EUR

3. Weitere offene Forderungen und Verbindlichkeiten

Offene Forderungen aus Umsatzsteuer	0,00 EUR
Offene Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	86.084,69 EUR

4. Personal

In der Stadtreinigung waren im Jahr 2023 durchschnittlich 915 Arbeitnehmer beschäftigt. Hervorzuheben ist die Beschäftigung von 86 Schwerbehinderten bzw. Beschäftigten, die den Schwerbehinderten gleichgestellt sind.

Die Entgelte und soziale Abgaben für das Personal bilden den anteilig höchsten Kostenfaktor in der Stadtreinigung. Der **Personalaufwand** im Wirtschaftsjahr 2023 setzt sich wie folgt zusammen:

Personalkosten	37.529.909,88 EUR
Leistungsentgelt	579.290,18 EUR
Beihilfen	23.079,51 EUR
Inanspruchnahme/Zuführung Jubiläumsrückstellung	15.444,00 EUR
Inanspruchnahme/Zuführung Rückstellung Urlaubsanspruch	42.438,50 EUR
Inanspruchnahme/Zuführung Rückstellung ATZ	-358.619,00 EUR
Inanspruchnahme/Zuführung Rückstellung Überstunden	25.240,01 EUR
Rufbereitschaft Winterdienst	143.860,48 EUR
Soziale Abgaben	9.234.324,77 EUR

	47.234.968,33 EUR

Im Dezember 2023 wurde gemäß der Dienstvereinbarung „Leistungsorientierte Bezahlung für die Beschäftigten der Stadt Leipzig“ vom 29.09.2017 das Leistungsentgelt mit 90 Prozent pauschal ausgeschüttet. Die restlichen 10 Prozent wurden an einzelne Mitarbeiter zur Anerkennung besonderer Leistungen ausgezahlt.

Zum 31.12.2023 nahmen 23 Arbeitnehmer am Blockmodell zur Altersteilzeit teil.

5. **Entwicklung der Anlagen im Bau und der geleisteten Anzahlungen**

Der Bestand in Höhe von TEUR 13.431 entfällt auf die Betriebszweige 581, 675/I, 675/II, 721, 765, 770 und 771. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Abfallsammelfahrzeugen.

6. **Bewegliches Anlagevermögen**

Gemäß Ratsbeschluss RB VII-DS-07522 wurde bewegliches Anlagevermögen der Bauhöfe mit einem Buchwert von TEUR 967 zum 01.01.2023 an den Eigenbetrieb Stadtreinigung übertragen. Außerdem wurden 82 Papierkörbe (Buchwert: TEUR 65) gemäß Papierkonzept übertragen.

C. Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen von TEUR 87.036 auf TEUR 96.339 (10,7 %), was mit T€ 3.053 auf die Umsätze der Bauhöfe sowie im Wesentlichen auf höhere Umsätze in den Bereichen Straßenreinigung und Abfallentsorgung entfällt. Der Jahresüberschuss für das Wirtschaftsjahr 2023 beträgt TEUR 571 und weicht damit TEUR -891 vom geplanten Jahresüberschuss ab. Für die einzelnen Betriebszweige ergibt sich folgendes Bild:

	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Betriebszweig 581 Grünanlagen	0	-621	-621	
Betriebszweig 581600 Bauhöfe	-469	0	469	
Betriebszweig 675/1 Straßenreinigung verbleibende kalkulatorische Zinsen				
Ergebnis (75 % - Anteil, Gebührenzahler)	366	255	-111	
Ergebnis (25 % - Anteil, Stadt Leipzig)	0	12	12	
Gesamt	366	267	-99	73,0%
Betriebszweig 675/2 Winterdienst	227	0	-227	
Betriebszweig 721 Abfallentsorgung				
Ergebnis - Hoheitsbereich	1.004	1.027	23	121,5%
Ergebnis - Betriebe gewerblicher Art	845	781	64	77,8%
Gesamt	1.849	1.808	-41	97,8%
Betriebszweig 723 Deponienachsorge	-212	-1.084	-872	
Betriebszweig 765 Stadtsauberkeit	-300	201	501	
Jahresüberschuss	1.462	571	-891	39,1%

Anmerkungen zu den einzelnen Betriebszweigen:

Grünanlagen

- Finanzierung über Kostenbeteiligung TEUR 13.144

Die Kostenbeteiligung reicht nicht zur Deckung des Aufwandes aus, es entsteht ein Fehlbetrag von TEUR 621.

Bauhöfe

- Finanzierung über Kostenbeteiligungen TEUR 2.649
- Jahresergebnis TEUR 0

Die Kostenbeteiligungen Bauhöfe haben nicht ausgereicht und der Fehlbetrag in Höhe von TEUR 403 wurde als Forderung gegen die Stadt Leipzig ausgewiesen, gemäß Punkt 8 der Beschlussausfertigung vom 18.10.2022 zum OBM-Beschluss VII-DS-07610 Regelung zum Übergang der Bauhöfe in den EB Stadtreinigung Leipzig.

Straßenreinigung

- Finanzierung über Kostenbeteiligungen 25%* TEUR 4.899 sowie
- Finanzierung über Gebühren 75 % TEUR 14.669

*Die Stadt Leipzig trägt 25 % des Aufwandes und verdeutlicht das Interesse der Allgemeinheit an der Reinhaltung der Straßen in der Kommune. Vom Verwaltungsgericht Leipzig wird dieser Anteil als angemessen anerkannt (vgl. u.a. Urteil des VG Leipzig 6 K 1567/21 vom 26.06.2023).

Die Straßenreinigung beendet das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Ergebnis von TEUR 267:

- Finanzierung über Kostenbeteiligungen 25% TEUR 12
- Finanzierung über Gebühren 75 % TEUR 255

Das Ergebnis ist auf das Jahr 2024 vorzutragen. Nach Abschluss der Nachkalkulation für 2023/2024 wird über die Gewinnverwendung entschieden.

Winterdienst

- Finanzierung über Kostenbeteiligungen TEUR 3.120
- Jahresergebnis TEUR 0

Die Kostenbeteiligungen Winterdienst haben nicht ausgereicht und der Fehlbetrag in Höhe von TEUR 375 wurde als Forderung gegen die Stadt Leipzig ausgewiesen.

Abfallentsorgung - Hoheitsbereich

- Finanzierung über Gebührenerhebung

Die Abfallentsorgung beendet das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem positiven Ergebnis von TEUR 1.027. Davon dienen TEUR 546 zum Ausgleich des, auf die Abfallgebührenkalkulation 2023 vorgetragenen, Fehlbetrages Deponienachsorge aus 2021.

Abfallentsorgung – Betriebe gewerblicher Art (BgA)

Durch die gewerbliche Betätigung in der Abfallentsorgung entsteht ein Gewinn von TEUR 781, der TEUR 64 unter dem Plan liegt.

Deponienachsorge

- Finanzierung über Entnahme aus der Rückstellung für Deponienachsorge

Diese Rückstellung basiert auf einer Plausibilitätsprüfung der Abschluss- und Nachsorgekosten Altdeponie Liebertwolkwitz, Altablagerung Leinestraße, Altablagerung Möckern. Sie wurde in 2020/2021 durch die IUP Ingenieure GmbH erstellt und für das Jahr 2023 aktualisiert.

Die Rückstellung muss im Jahr 2023 um TEUR 1.084 erhöht werden, um dem Gesamtbetrag der voraussichtlichen zukünftigen Aufwendungen von TEUR 12.784 zu entsprechen. Die Erhöhung resultiert aus einer Anpassung an die allgemeine Preisentwicklung. Diese wirkt sich insbesondere im Zusammenhang mit der Umsetzung der Oberflächenabdichtung der Altdeponie Liebertwolkwitz aus. Deren Realisierung wurde außerdem auf die Jahre 2027/2028 verschoben, was zu einem späteren Abschluss der Stilllegungsphase mit Übergang in die Nachsorgephase führt. Deren Beendigung wird für 2060 angenommen, somit mussten bis zu diesem Zeitpunkt die Finanzmittel eingeplant werden.

Infolge der Zuführung zur Rückstellung schließt der Betriebszweig Deponienachsorge mit einem negativen Ergebnis von TEUR 1.084 ab.

Stadtsauberkeit

- Finanzierung vor allem über Kostenbeteiligungen TEUR 2.684

Diese Kostenbeteiligung hat nicht ausgereicht, um die laufenden Kosten zu decken. Das Ergebnis in Höhe von TEUR 201 wurde durch periodenfremde Erträge aus der Reinigung der Wertstoffinseln erzielt, ohne die der Fehlbetrag bei TEUR 141 liegt.

1. Umsatzerlöse

	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Umsatzerlöse gesamt, davon:	97.365	96.339	-1.026	98,9%
581 Grünanlagen	13.574	13.209	-365	97,3%
581600 Bauhöfe	2.649	3.053	404	115,3%
675/1 Straßenreinigung	19.746	19.882	136	100,7%
675/2 Winterdienst	3.154	3.495	341	110,8%
721 Abfallentsorgung, davon:	56.033	53.784	-2.249	96,0%
<i>Hoheitsbereich</i>	51.778	50.435	-1.343	97,4%
<i>Betriebe gewerblicher Art</i>	4.255	3.349	-906	78,7%
723 Deponienachsorge	30	156	126	520,0%
765 Stadtsauberkeit	2.150	2.747	597	127,8%
770 Verwaltung	3	2	-1	
771 Technik	26	11	-15	42,3%

Die geringeren Umsatzerlöse werden vor allem durch den Betriebszweig Abfallentsorgung verursacht:

Abfallentsorgung - Hoheitsbereich

Umsatzerhöhend wurde zum Kostenausgleich im Plan ein Betrag von TEUR 1.858 als Entnahme aus der Rückstellung für Abfallgebühren veranschlagt. Durch Kostenunterschreitungen wurde stattdessen eine umsatzmindernde Zuführung in Höhe von TEUR 3.490 erwirtschaftet und die Umsatzerlöse verringern sich um diesen Betrag.

Abfallentsorgung – BgA

Der Umsatzrückgang basiert auf den niedrigeren Umsatzerlösen über die Dualen Systeme.

2. Sonstige betriebliche Erträge

	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
sonstige betriebliche Erträge gesamt, davon:	3.377	2.276	-1.101	67,4%
581 Grünanlagen	178	193	15	108,4%
581600 Bauhöfe	0	20	20	
675/1 Straßenreinigung	283	260	-23	91,9%
675/2 Winterdienst	11	11	0	100,0%
721 Abfallentsorgung, davon:	1.165	886	-279	76,1%
<i>Hoheitsbereich</i>	<i>1.161</i>	<i>870</i>	<i>-291</i>	<i>74,9%</i>
<i>Betriebe gewerblicher Art</i>	<i>5</i>	<i>16</i>	<i>11</i>	
723 Deponienachsorge	1.550	279	-1.271	18,0%
765 Stadtsauberkeit	15	394	379	2626,7%
770 Verwaltung	150	184	34	122,7%
771 Technik	24	49	25	204,2%

Die niedrigeren betrieblichen Erträge resultieren hauptsächlich aus der Minderinanspruchnahme der Rückstellungen für Altdeponien (TEUR -1.271). Der Beginn der Maßnahmen zur Oberflächenabdichtung Liebertwolkwitz war für 2023 vorgesehen und hat sich in das Jahr 2027 verschoben. Die Verschiebung von Nachsorge und Rekultivierung in die Jahre 2027 und 2028 ist in den noch vorhandenen Aktivitäten wie Setzungserscheinungen und Gasbildung innerhalb des Deponiekörpers begründet.

3. Materialaufwand

	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Material gesamt, davon:	39.885	37.161	-2.724	93,2%
581 Grünanlagen	1.593	1.528	-65	95,9%
581600 Bauhöfe	528	482	-46	91,3%
675/1 Straßenreinigung	2.015	2.112	97	104,8%
675/2 Winterdienst	1.723	2.043	320	118,6%
721 Abfallentsorgung, davon:	32.124	29.304	-2.820	91,2%
<i>Hoheitsbereich</i>	<i>29.702</i>	<i>27.411</i>	<i>-2.291</i>	<i>92,3%</i>
<i>Betriebe gewerblicher Art</i>	<i>2.422</i>	<i>1.893</i>	<i>-529</i>	<i>78,2%</i>
723 Deponienachsorge	1.139	296	-843	26,0%
765 Stadtsauberkeit	377	913	536	242,2%
770 Verwaltung	175	276	101	157,7%
771 Technik	211	207	-4	98,1%

Die geringeren Abfallmengen spiegeln sich in nicht angefallenen Aufwendungen bei der Beseitigung des Restabfalls (TEUR – 807), Verwertungskosten (TEUR – 348), Verwertungskosten Bioabfall (TEUR – 663) und Papiersammlung (TEUR – 527) wider. Neben der verschobenen Deponienachsorge (TEUR – 790) sind Preise für Kraftstoffe gesunken und der Aufwand hat sich um TEUR – 321 reduziert.

4. Personalkosten

	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Personalkosten gesamt, davon:	46.797	47.235	438	100,9%
581 Grünanlagen	8.681	8.778	97	101,1%
581600 Bauhöfe	1.893	2.108	215	111,4%
675/1 Straßenreinigung	12.623	11.850	-773	93,9%
675/2 Winterdienst	167	256	89	153,3%
721 Abfallentsorgung, davon:	13.928	13.512	-416	97,0%
<i>Hoheitsbereich</i>	<i>13.630</i>	<i>13.332</i>	<i>-298</i>	<i>97,8%</i>
<i>Betriebe gewerblicher Art</i>	<i>298</i>	<i>179</i>	<i>-119</i>	<i>60,1%</i>
723 Deponienachsorge	100	102	2	102,0%
765 Stadtsauberkeit	1.247	1.539	292	123,4%
770 Verwaltung	4.588	5.122	534	111,6%
771 Technik	3.570	3.969	399	111,2%

Die geplanten Tarifsteigerungen von 2% in den haushaltfinanzierten Bereichen und 4% in den nicht haushaltfinanzierten Bereichen haben nicht ausgereicht.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen und interne Verrechnungen

	Plan 2023 in TEUR	Ist 2023 in TEUR	Abweichung in TEUR	Erfüllung in %
Sonstige betriebliche Aufwendungen, interne Verrechnungen, davon:	6.078	9.625	3.547	158,4%
581 Grünanlagen	2.883	3.141	258	108,9%
581600 Bauhöfe	427	222	-205	52,0%
675/1 Straßenreinigung	3.996	5.037	1.041	126,1%
675/2 Winterdienst	779	930	152	119,5%
721 Abfallentsorgung, davon:	6.034	8.250	2.216	136,7%
<i>Hoheitsbereich</i>	<i>5.863</i>	<i>7.949</i>	<i>2.086</i>	<i>135,6%</i>
<i>Betriebe gewerblicher Art</i>	<i>171</i>	<i>302</i>	<i>131</i>	<i>176,6%</i>
723 Deponienachsorge	530	1.873	1.343	353,4%
765 Stadtsauberkeit	689	327	-362	47,5%
770 Verwaltung	-5.025	-5.584	-559	111,1%
771 Technik	-4.235	-4.605	-370	108,7%
Eigenleistungen	0	34	34	

Höhere sonstige betriebliche Aufwendungen sind aufgetreten durch:

- Zuführungen zur Rückstellung Deponienachsorge, aufgrund Basis neuer Kostenschätzung und zeitlicher Verschiebung sowie des allgemein höheren Preisniveaus (TEUR + 1.662)
- Zuführungen zum Sonderposten aus Gebührenaussgleich (TEUR +1.409)

In den Anlagen zum Lagebericht sind, untergliedert nach Betriebszweigen, Gegenüberstellungen der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023 vorgenommen.

6. Vorschlag zur Behandlung des Jahresergebnisses per 31.12.2023

Überschuss Straßenreinigung (75%-Anteil Gebührenzahler)	254.838,27
Überschuss Straßenreinigung (25%-Anteil Stadt)	11.876,51
Überschuss Abfallentsorgung (hoheitlicher Anteil)	1.027.320,03
Überschuss BgA "Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen"	359.835,58
Überschuss BgA "Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Str."	420.913,70
Überschuss Stadtsauberkeit	201.304,34
Summe Überschuss 2023	2.276.088,43

Fehlbetrag Grünanlagen	621.171,52
Fehlbetrag Deponienachsorge	1.083.722,22
Summe Fehlbetrag 2023	1.704.893,74

Ergebnis (Überschuss) 2023	571.194,69

VORSCHLAG ZUR VERWENDUNG BZW. ZUM AUSGLEICH DES JAHRESERGEBNISSES

	EUR	EUR
Ausgleich Fehlbetrag Deponienachsorge aus 2021		545.893,87
aus		
Überschuss Abfallentsorgung (hoheitlicher Anteil)	545.893,87	
Ergebnisvortrag		25.300,82
aus		
Überschuss BgA "Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen"	359.835,58	
Überschuss BgA "Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Str."	420.913,70	
Überschuss Abfallentsorgung (hoheitlicher Anteil)	481.426,16	
Überschuss Straßenreinigung (75%-Anteil Gebührenzahler)	254.838,27	
Überschuss Stadtsauberkeit	201.304,34	
Überschuss Straßenreinigung (25%-Anteil Stadt)	11.876,51	
Fehlbetrag Grünanlagen	-621.171,52	
Fehlbetrag Deponienachsorge	-1.083.722,22	
gesamt		571.194,69

GEWINNVORTRAG AUS VORJAHREN ZUM 31.12.2023	EUR
Überschuss Straßenreinigung (75%-Anteil Gebührenzahler)	527.196,17
Überschuss Straßenreinigung (25%-Anteil Stadt)	287.891,57
Überschuss Abfallentsorgung (hoheitlicher Anteil)	761.379,52
Überschuss BgA "Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen"	772.545,42
Überschuss BgA "Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Str."	512.252,79
Überschuss Stadtsauberkeit	35.431,56
Summe Gewinnvortrag aus Vorjahren Überschuss per 31.12.2023	2.896.697,03
Fehlbetrag Grünanlagen (JA 2022)	812.536,00
Fehlbetrag Deponienachsorge (JA 2021) - Restbetrag	545.893,87
Fehlbetrag Deponienachsorge (JA 2022)	807.778,52
Summe Gewinnvortrag aus Vorjahren Fehlbetrag per 31.12.2023	2.166.208,39
<u>Ergebnis Gewinnvortrag aus Vorjahren (Überschuss) per 31.12.2023</u>	<u>730.488,64</u>

VORSCHLAG ZUM TEILAUSGLEICH / ZUR INANSPRUCHNAHME DES GEWINNVORTRAGES AUS VORJAHREN NACH ERGEBNISVERWENDUNG 2023

	EUR
Zuführung zur Rücklage für Investitionen Abfallentsorgung	545.893,87
durch	
anteiligen Gewinnvortrag Abfallentsorgung aus 2021/2022	
nach Ausgleich Fehlbetrag Altdeponien aus Ergebnis 2023	-545.893,87
Zuführung zur Rücklage für Investitionen Straßenreinigung, Winterdienst, Stadtsauberkeit	527.196,17
durch	
anteiligen Gewinnvortrag Straßenreinigung aus 2021/2022	527.196,17
(75%-Anteil Gebührenzahler)	
gesamt (Inanspruchnahme)	527.196,17
* Der Gewinnvortrag per 31.12.2023 enthält außerdem noch den Gewinnvortrag (Inanspruchnahme) per 31.12.2022 (Ratsbeschluss ausstehend):	143.489,05

D. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand hat sich von TEUR 31.414 im Ist 2022 auf TEUR 31.470 zum 31.12.2023 minimal erhöht.

Seit dem Jahr 2012 werden die Möglichkeiten des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes zum Ansatz kalkulatorischer Kosten in Gebührenkalkulationen dahingehend ausgeschöpft, dass die Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte ermittelt werden. Gegenüber der Kalkulation mit Anschaffungs- und Herstellungskosten ergeben sich für 2023 aus der überschlägigen Nachkalkulation Mehrerträge von TEUR 929 in der Abfallentsorgung und 562 TEUR in der Straßenreinigung. Diese Beträge wurden dem Sonderposten für den Gebührenaussgleich für Investitionen zugeführt.

Aus der Ausschüttung von Beteiligungserträgen der ALL Abfall-Logistik Leipzig GmbH resultiert ein weiterer Liquiditätszufluss von TEUR 429 (TEUR 510 abzgl. TEUR 81 Kapitalertragsteuer-KapESt/Solidaritätszuschlag-SolZ) sowie über TEUR 48 (TEUR 66 abzgl. TEUR 10 KapESt/SolZ abzgl. TEUR 7 offene Forderung) von der Interzero Plastics Sorting Leipzig GmbH (ehemals: AVL Abfallverwertung Leipzig GmbH).

Das Finanzkonzept des Eigenbetriebs aus dem Jahr 2011 wurde evaluiert und im Betriebsausschuss am 25.01.2023 beschlossen. Die Ratsversammlung nahm das Konzept am 09.02.2023 zur Kenntnis. Es wurde vorgeschlagen, dass die Maßnahmen des Finanzkonzeptes konsequent fortgeführt werden.

E. Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Stadtreinigung stellt sich im Vergleich zu 2022 wie folgt dar:

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2023 in %	31.12.2022 in TEUR	31.12.2022 in %	Entwicklung 2023 zu 2022 in TEUR
Anlagevermögen	45.943	55,8%	33.152	47,9%	12.791
Umlaufvermögen	36.146	43,9%	35.927	51,9%	219
Rechnungsabgrenzungsposten	260	0,3%	130	0,2%	130
Gesamtvermögen	82.349	100,0%	69.209	100,0%	13.140
Eigenkapital (inkl. Sonderposten)	39.162	47,6%	35.337	51,1%	3.825
mittel- + langfristige Kredite und Rückstellungen	23.443	28,5%	23.932	34,6%	-489
kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	19.744	23,9%	9.940	14,3%	9.804
Gesamtkapital	82.349	100,0%	69.209	100,0%	13.140

Die Bilanzsumme per 31.12.2023 ist gegenüber dem 31.12.2022 um TEUR 13.140 gestiegen.

Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 12.791 erhöht. Die Abschreibungen betrugen im laufenden Jahr TEUR 4.990 während Investitionen in Höhe von TEUR 16.761 getätigt wurden. Gemäß Ratsbeschluss RB VII-DS-07610 vom 18.10.2022 wurde das bewegliche Anlagevermögen der Bauhöfe (Anschaffungskosten TEUR 3.502; Buchwert 1.1.2023 TEUR 967) in das Anlagevermögen der Stadtreinigung übertragen. Außerdem wurden von der Stadt Leipzig weitere Papierkörbe mit Anschaffungskosten von TEUR 72 zu Restbuchwerten am 1.1.2023 von TEUR 65 übernommen. Die Abgänge auf das Anlagevermögen beliefen sich zu Restbuchwerten auf TEUR 11.

Beim Umlaufvermögen ist eine Steigerung um TEUR 219 zu verzeichnen, die in erster Linie durch höhere Forderungen an die Stadt Leipzig aus Liquiditätsbewirtschaftung und zu niedriger Kostenbeteiligung für die Bauhöfe erreicht wurde.

Das Gesamtkapital umfasst mit 48 % das Eigenkapital (inkl. Sonderposten).

Eigenkapital (inkl. Sonderposten)

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2023 in %	31.12.2022 in TEUR	31.12.2022 in %	Entwick- lung 2023 zu 2022 in TEUR
Stammkapital	12.780	32,6%	12.780	36,2%	0
Kapitalrücklage	4.453	11,4%	3.422	9,7%	1.032
Gewinnrücklage	16.156	41,3%	15.578	44,1%	578
Gewinnvortrag	730	1,9%	645	1,8%	85
Jahresfehlbetrag/-überschuss	571	1,5%	429	1,2%	143
Sonderposten	4.471	11,4%	2.484	7,0%	1.988
Wirtschaftliches Eigenkapital	39.162	100,0%	35.337	100,0%	3.825

Das wirtschaftliche Eigenkapital erhöht sich durch die Übernahme der beweglichen Anlagegüter der Bauhöfe und der Papierkörbe sowie durch Zugänge in den Sonderposten.

Rückstellungen

	Anfangsbestand 01.01.2023 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösungen EUR	Zuführung EUR	Auf- und Abzinsung EUR	Endbestand 31.12.2023 EUR
Steuerrückstel- lungen	356.739,96	198.877,90	150,86	192.942,11		350.653,31
Sonstige Rückstellungen für						
Altersteilzeit	1.283.456,00	695.371,77	0,00	336.752,77	10.152,00	934.989,00
Sonstige Personal- ausgaben	67.916,69	53.749,30	14.167,39	78.815,70		78.815,70
Unterlassene In- standsetzungen	54.257,86	25.118,79	29.139,07	11.595,19		11.595,19
ausstehende Rechnungen	273.585,13	173.144,79	100.440,34	628.068,71		628.068,71
Urlaub	212.924,11	212.924,11	0,00	265.675,96		265.675,96
Jubiläum	123.440,50	6.067,50	3.599,00	15.444,00		129.218,00
Überstunden	32.190,95	21.421,40	10.769,55	25.240,01		25.240,01
Abschluss- prüfungen	44.953,18	41.752,52	0,00	21.716,21		24.916,87
Archivierung	117.000,00	20.600,03	0,00	36.500,03	-1.900,00	131.000,00
Rekultivierung/ Nachsorge Depo- nien	11.944.224,87	244.213,19	0,00	1.662.521,34	-578.799,12	12.783.733,90
Abfallgebühren	11.520.931,52	3.074.166,92	0,00	3.490.054,74		11.936.819,34
Straßenreinigungs- gebühren	1.347.096,12	451.691,47	0,00	436.565,59		1.331.970,24
Sonstige Rückstel- lungen gesamt	27.021.976,93	5.020.221,79	158.115,35	7.008.950,25	-570.547,12	28.282.042,92
Rückstellungen gesamt	27.378.716,89	5.219.099,69	158.266,21	7.201.892,36	-570.547,12	28.632.696,23

Steuerrückstellungen

Für die Betriebe gewerblicher Art sind Steuerrückstellungen für die Körperschaftsteuer für 2016, für die Gewerbesteuer 2016-2018 sowie 2021-2023 und für die Kapitalertragsteuer 2023 eingestellt.

Rückstellung Altersteilzeit

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ein entsprechendes Gutachten zugrunde (vgl. Anhang, II.1.Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge

Die Rückstellung wird für anfallende Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen auf den durch die Stadtreinigung betreuten Altdeponien benötigt. Außerdem dient sie der Abdeckung der anfallenden Betriebskosten für die Altdeponien. (vgl. Anhang, II.1.Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Rückstellung für Abfallgebühren und Straßenreinigungsgebühren

Diese Rückstellungen korrespondieren mit den Ergebnissen der Gebühreennachkalkulation für Abfallentsorgung bzw. Straßenreinigung, die endgültig für den Zeitraum 2021/2022 sowie überschlägig für den 01.01.2023 bis 31.12.2023 durchgeführt wurden. Ebenso sind die Rückstellungen um die Entnahmen lt. Gebührenkalkulation für 2023 gemindert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind von TEUR 6.494 im Vorjahr auf TEUR 14.554 zum Bilanzstichtag gestiegen. Die Erhöhung entfällt mit TEUR 5.454 auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und ergibt sich vor allem aus dem Kauf von Wasserstofffahrzeugen TEUR 5.585. Eine weitere Steigerung um TEUR 3.198 resultiert aus sonstigen Verbindlichkeiten, die noch nicht abgerechnete Fördermittel in Höhe von TEUR 3.196 beinhalten.

F. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose

Für das Jahr 2024 plant der Eigenbetrieb Stadtreinigung ein Jahresergebnis von TEUR 1.715, mit voraussichtlichen Erlösen von TEUR 106.416 (davon u.a. Umsatzerlöse: TEUR 102.200) und Kosten von TEUR 104.701 (davon u.a. Personalaufwand: TEUR 48.150). Die erhebliche Zunahme der Inflation durch den Ukrainekrieg hat sich zum Jahreswechsel 2023/2024 wieder etwas beruhigt. Gleichwohl führten die zweistelligen Inflationsraten zu durchschnittlichen Tarifierhöhungen von knapp 12 %. Diese kommt erstmalig in vollem Umfang im März 2024 zum Tragen. Der EB SRL ist darauf vorbereitet und wird in der Folge an Gebührenerhöhungen nicht vorbeikommen. Diese wird auch mit einer Umstellung auf alternative Antriebe des gesamten Fuhrparks und den daraus resultierenden höheren Anschaffungs- und Betriebskosten wahrscheinlich sein.

2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung sieht sich als kommunaler Entsorgungsbetrieb zahlreichen Risiken ausgesetzt. In einem im Eigenbetrieb installierten Risikofrüherkennungssystem werden einmal jährlich die Risiken bewertet und im Betriebsausschuss darüber berichtet.

Für das Jahr 2024 ff. werden aus heutiger Sicht folgende Risiken analysiert:

- Die Entwicklung des Anlagevermögens muss fortlaufend unter Beobachtung gehalten werden. Mit den vorgesehenen Investitionen ist zukünftig eine Verbesserung des Verschleißgrades absehbar. Notwendig bleiben weitere Investitionen in das Anlagevermögen, die zudem unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit stehen werden. Eine Beschleunigung der Beschaffungsabläufe ist in die Wege geleitet.
- Der Problematik rund um das erschwerte Befahren der Straßen durch die Abfallsammelfahrzeuge bzw. die Fahrzeuge der Straßenreinigung, verursacht durch hohes Verkehrsaufkommen und Verdichtung der Wohngebiete, muss weiterhin begegnet werden. Die Erfassung der Rückwärtsfahr-Straßen(-abschnitte) in einem Kataster (Datenaufnahmeprotokoll und Kartenmaterial) sowie deren Risikoeinstufung hat sich als laufender Prozess bewährt.

- Der gegenwärtige Altersdurchschnitt der Mitarbeiter des Eigenbetriebes, der bei 47,1 Jahren liegt (Vorjahr: 47,5 Jahre), stellt für die nächsten Jahre eine große Herausforderung dar. Die Stadtreinigung ergreift Maßnahmen, wie u.a. die Berücksichtigung der altersspezifischen Mitarbeiterstruktur in der Arbeitsorganisation, die Prüfung der personellen Reservequote, die Einrichtung von Zeitwertkonten, die Fortführung des „Betrieblichen Eingliederungsmanagements“, den weiteren Ausbau des "Betrieblichen Gesundheitsmanagements" und die Einführung einer betrieblichen Krankenversicherung.
- Das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 (BSI-Gesetz), das im Jahr 2021 beschlossen wurde, nimmt erstmals den Sektor der Siedlungsabfallentsorgung in seinen Geltungsbereich auf. Mit der zugehörigen KRITIS-Verordnung werden anhand bestimmter Schwellenwerte die Einrichtungen definiert, die im Bereich der Siedlungsabfallentsorgung zu "kritischer Infrastruktur" mit Blick auf die IT-Sicherheit werden. Hieran sind bestimmte Rechtspflichten geknüpft, wie etwa angemessene Sicherheitsvorkehrungen nach dem Stand der Technik zu treffen und IT-Störungen an das BSI zu melden. Die am 01.01.2024 in Kraft getretene KRITIS-Verordnung bestimmt Anlagen zur Sammlung und Beförderung von Siedlungsabfällen, ab dem Schwellenwert von 500.000 zu versorgenden Einwohnern, als der kritischen Infrastruktur zugehörig. Der entsprechende Bereich der Stadtreinigung Leipzig ist somit seit dem 01.01.2024 kritische Infrastruktur geworden.
- Für KRITIS-Einrichtungen ist die Implementierung von Systemen zur Angriffserkennung von Cyberattacken verpflichtend. Die Stadtreinigung Leipzig hat mit der Firma Sophos und deren Produkt Sophos MDR (managed detection & response) ein solches System seit Januar 2024 im Einsatz.
- Ein Branchenstandard (B3S) für die Abfallwirtschaft wird aktuell durch die Verbände der Abfallwirtschaft erarbeitet und dem BSI zur Zertifizierung vorgelegt. Dieser Standard wird für das zweite Quartal 2024 erwartet. Als Maßnahmen zur Gegensteuerung sind u.a. die Überarbeitung des IT-Sicherheitskonzepts, die Identifikation der Geschäftsrisiken aus dem Blickwinkel der Informationssicherheit, die Erstellung einer Cyber-Sicherheits-Richtlinie inklusive einer Wiederherstellungsplanung bei Datenverlust, etc., die laufende Mitarbeiter-Sensibilisierung sowie laufende Tests und die Überwachung der Systeme und die Erarbeitung eines Notfallplans (z.B. E-Mail-unabhängige Kommunikation).
- Es muss weiterhin mit dem Auftreten von Epidemien/Pandemien gerechnet werden. Im Ergebnis einer Resilienz-Studie für den Bereich Abfallwirtschaft, im Auftrag verschiedener Großstädte, konnte festgestellt werden, dass sich die kommunale Kreislaufwirtschaft in der Pandemie-Situation nicht nur als systemrelevant, sondern auch als resilient erwiesen hat. Auch in Zukunft ist es wichtig, dass die bestehenden Maßnahmen weiter im Fokus bleiben und ggf. weiterentwickelt werden. Das Risiko von Lieferantenausfällen wird als hoch eingestuft. Daher ist weiterhin eine permanente Beobachtung der Entwicklungen in Form von Markterkundungen sehr wichtig, die Lieferantenbewertung für Lieferungen und Leistungen ist auszuweiten.
- Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge birgt vor allem durch ihre Langfristigkeit hohe Risiken. Diese resultieren u.a. aus der nicht genau vorhersehbaren Inflations- und Konjunkturprognose sowie der Zusammensetzung und Menge des Deponiegases.

Im Ergebnis sieht der EB SRL die Risiken als beherrschbar und damit nicht bestandsgefährdend an und hat nach bestem Wissen und Gewissen entsprechend Vorsorge getroffen. Alle Maßnahmen werden fortlaufend überprüft, um auch dem Klimaschutz in einer einwohnermäßig wachsenden Stadt gerecht zu werden.

3. Begründung der Wahrnehmung der gemeindlichen Aufgaben als Eigenbetrieb

Dem Eigenbetrieb wurden mit seiner Gründung und werden weiterhin Grundstücke, Betriebsobjekte, Technik und finanzielle Mittel übertragen, um die in der Betriebssatzung festgelegten Aufgaben zu erfüllen.

Das zur Erfüllung der Aufgaben notwendige und qualifizierte Personal wird im Eigenbetrieb personalwirtschaftlich betreut und entwickelt. Die eigene Lehrausbildung in vier Ausbildungsberufen sichert dem Eigenbetrieb auch zukünftig qualifizierte Fachkräfte.

Im Eigenbetrieb findet der gesamte Wertschöpfungsprozess statt, indem seine Mitarbeiter von einzelnen Dienstleistungen bis hin zur Gebührenlegung, den Gebühreneinzug, die Widerspruchsbearbeitung, das Forderungsmanagement und die Fahrzeugreparatur alles selbst erbringen.

Der Eigenbetrieb nutzt die Synergien, die zwischen den Betriebszweigen bestehen, z.B. im Winterdienst, in der Papierkorbentsorgung, bei der Baumbewässerung, in der Abfallverwertung und bei der Nutzung von gemeinsamen Betriebsobjekten. Die Beschaffung und die EDV sind auf die einzelnen Betriebszweige spezialisiert und arbeiten effektiv.

Aufgrund der wirtschaftlichen Selbstständigkeit kann der Eigenbetrieb Investitionen in Technik und Gebäude entsprechend seinen finanziellen Ressourcen und Dringlichkeiten entscheiden und selbst steuern.

Die vier Bauhöfe in den eingemeindeten Ortsteilen wurden ab 01.01.2023 in den EB SRL integriert und verstärken die Präsenz des EB SRL in Leipzig weiter.

4. Perspektiven

Die interne Umstrukturierung des EB SRL erfolgte zum 01.10.2023 und wird im internen Rechnungswesen sowie im Controlling im Jahr 2024 weitere Anpassungen erforderlich machen.

Die Digitalisierung verschiedener Prozesse wird weiterhin vorangetrieben. In enger Abstimmung mit dem Controlling entscheidet die Betriebsleitung, welche Projekte unter Berücksichtigung der finanziellen und personellen Ressourcen realisiert werden.

Bei allen zukünftig auf die Stadtreinigung zu übertragenden Aufgaben müssen ab 01.01.2023 verstärkt die umsatzsteuerlichen Auswirkungen, insbesondere im Zusammenhang mit § 2b Umsatzsteuergesetz, beachtet werden.

Die Übertragung der Betriebsobjekte der Bauhöfe erfolgte zum 01.01.24. Nun ist es möglich, strategische Planungen für die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes unter Berücksichtigung von Flächen und Gebäuden zu realisieren.

Für das in 2020 erworbene Betriebsobjekt Wasserturmweg 5 läuft weiterhin die Planung. Dort sind vielfältige Nutzungen für die Bereiche Abfallentsorgung und Straßenreinigung vorgesehen.

Im Jahr 2024 wird die Stadtratsvorlage für ein städtisches Zero Waste Konzept erarbeitet. Weitere Projekte in diesem Sinne werden bereits realisiert, wie die Eröffnung des Concept Store im Mai 2024 und die Vorbereitungen zur Eröffnung des Kaufhauses „Wiederschön“.

Leipzig, 16.05.2024

Thomas Kretzschmar
Erster Betriebsleiter

DocuSigned by:
Thomas Kretzschmar
13D48F394D95419...

Signiert von:
Elke Franz
6A6BB0338BE5415...
Elke Franz
Kaufmännische Betriebsleiterin

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023
(Gesamtbetrieb)

	Plan 2023 Gesamt EUR	Ist 2023 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	97.365.200,00	96.338.605,83	-1.026.594,17
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	33.699,94	33.699,94
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.377.300,00	2.276.224,18	-1.101.075,82
	100.742.500,00	98.648.529,95	-2.093.970,05
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.755.140,00	4.498.469,88	-256.670,12
b) Bezogene Leistungen	35.130.250,00	32.662.785,32	-2.467.464,68
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	37.529.350,00	38.000.643,56	471.293,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.267.800,00	9.234.324,77	-33.475,23
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.120.300,00	4.990.336,32	-1.129.963,68
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.078.200,00	9.625.116,44	3.546.916,44
	98.881.040,00	99.011.676,29	130.636,29
8. Erträge aus Beteiligungen	365.300,00	575.671,85	210.371,85
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39.350,00	1.042.082,73	1.002.732,73
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61.950,00	11.235,80	-50.714,20
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	660.720,00	579.774,98	-80.945,02
12. Ergebnis nach Steuern	1.543.440,00	663.597,46	-879.842,54
13. Sonstige Steuern	81.890,00	92.402,77	10.512,77
14. Jahresüberschuss	1.461.550,00	571.194,69	-890.355,31

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023
Betriebszweig 581 - Grünanlagen

	Plan 2023 Gesamt EUR	Ist 2023 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	13.574.550,00	13.209.049,06	-365.500,94
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	178.250,00	192.794,49	14.544,49
	13.752.800,00	13.401.843,55	-350.956,45
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	640.150,00	624.176,40	-15.973,60
b) Bezogene Leistungen	952.450,00	903.591,78	-48.858,22
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	6.977.450,00	7.067.736,89	90.286,89
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.703.900,00	1.710.159,92	6.259,92
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	575.900,00	572.135,62	-3.764,38
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	2.883.200,00	3.140.764,80	257.564,80
	13.733.050,00	14.018.565,41	285.515,41
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	13.828,91	13.828,91
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.600,00	1.685,07	-914,93
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	17.150,00	-604.578,02	-621.728,02
13. Sonstige Steuern	17.150,00	16.593,50	-556,50
14. Jahresfehlbetrag	0,00	-621.171,52	-621.171,52

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023
Betriebszweig 581600 - Bauhöfe

	Plan 2023 Gesamt EUR	Ist 2023 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	2.649.290,00	3.053.312,75	404.022,75
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	20.032,38	20.032,38
	2.649.290,00	3.073.345,13	424.055,13
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	142.300,00	96.152,38	-46.147,62
b) Bezogene Leistungen	385.320,00	385.538,48	218,48
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	1.513.400,00	1.706.934,91	193.534,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	379.290,00	400.888,73	21.598,73
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	262.040,00	245.300,14	-16.739,86
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	427.220,00	221.844,49	-205.375,51
	3.109.570,00	3.056.659,13	-52.910,87
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	-460.280,00	16.686,00	476.966,00
13. Sonstige Steuern	8.740,00	16.686,00	7.946,00
14. Jahresfehlbetrag	-469.020,00	0,00	469.020,00

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023
Betriebszweig 675/I - Straßenreinigung

	Plan 2023 Gesamt EUR	Ist 2023 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	19.745.600,00	19.881.846,89	136.246,89
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	283.450,00	260.478,34	-22.971,66
	20.029.050,00	20.142.325,23	113.275,23
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.086.950,00	1.120.375,98	33.425,98
b) Bezogene Leistungen	928.150,00	991.606,69	63.456,69
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	10.073.900,00	9.536.808,16	-537.091,84
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.549.500,00	2.312.738,14	-236.761,86
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.027.300,00	919.487,90	-107.812,10
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	3.995.900,00	5.037.019,36	1.041.119,36
	19.661.700,00	19.918.036,23	256.336,23
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.750,00	46.096,36	43.346,36
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.400,00	1.730,94	-669,06
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	367.700,00	268.654,42	-99.045,58
13. Sonstige Steuern	1.450,00	1.939,64	489,64
14. Jahresüberschuss	366.250,00	266.714,78	-99.535,22

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023
Betriebszweig 675/II - Winterdienst

	Plan 2023 Gesamt EUR	Ist 2023 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	3.154.250,00	3.495.475,04	341.225,04
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.800,00	11.166,12	366,12
	3.165.050,00	3.506.641,16	341.591,16
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	205.850,00	218.425,77	12.575,77
b) Bezogene Leistungen	1.517.250,00	1.824.881,51	307.631,51
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	133.900,00	206.827,80	72.927,80
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	33.150,00	49.088,90	15.938,90
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	268.450,00	276.866,37	8.416,37
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	778.850,00	930.062,93	151.212,93
	2.937.450,00	3.506.153,28	568.703,28
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	400,00	421,88	21,88
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	227.200,00	66,00	-227.134,00
13. Sonstige Steuern	0,00	66,00	66,00
14. Jahresüberschuss	227.200,00	0,00	-227.200,00

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023
Betriebszweig 721 - Abfallentsorgung - Hoheitsbereich

	Plan 2023 Gesamt EUR	Ist 2023 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	51.777.600,00	50.434.535,82	-1.343.064,18
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.160.650,00	869.683,45	-290.966,55
	52.938.250,00	51.304.219,27	-1.634.030,73
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.375.420,00	2.071.344,99	-304.075,01
b) Bezogene Leistungen	27.327.190,00	25.339.265,40	-1.987.924,60
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	10.835.900,00	10.720.283,43	-115.616,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.794.610,00	2.612.072,63	-182.537,37
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.790.950,00	1.813.875,39	-977.074,61
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	5.863.000,00	7.948.754,50	2.085.754,50
	51.987.070,00	50.505.596,34	-1.481.473,66
8. Erträge aus Beteiligungen	106.800,00	65.576,30	-41.223,70
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.900,00	225.872,17	211.972,17
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.250,00	2.924,63	-325,37
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.900,00	10.377,81	-6.522,19
12. Ergebnis nach Steuern	1.051.730,00	1.076.768,96	25.038,96
13. Sonstige Steuern	47.240,00	49.448,93	2.208,93
14. Jahresüberschuss	1.004.490,00	1.027.320,03	22.830,03

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023
Betriebszweig 721 - Abfallentsorgung BgA

	Plan 2023 Gesamt EUR	Ist 2023 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	4.255.600,00	3.349.077,25	-906.522,75
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.700,00	16.054,39	11.354,39
	4.260.300,00	3.365.131,64	-895.168,36
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.930,00	11.262,81	7.332,81
b) Bezogene Leistungen	2.417.860,00	1.882.213,92	-535.646,08
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	248.200,00	137.092,37	-111.107,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	49.350,00	42.374,44	-6.975,56
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	135.200,00	148.151,38	12.951,38
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	171.400,00	301.692,40	130.292,40
	3.025.940,00	2.522.787,32	-503.152,68
8. Erträge aus Beteiligungen	258.500,00	510.095,55	251.595,55
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	300,00	420,00	120,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.950,00	669,94	-1.280,06
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	643.820,00	569.397,17	-74.422,83
12. Ergebnis nach Steuern	847.390,00	782.792,76	-64.597,24
13. Sonstige Steuern	2.560,00	2.043,48	-516,52
14. Jahresüberschuss	844.830,00	780.749,28	-64.080,72

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023
Betriebszweig 723 - Deponienachsorge

	Plan 2023 Gesamt EUR	Ist 2023 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	30.000,00	155.537,61	125.537,61
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.550.400,00	279.466,78	-1.270.933,22
	1.580.400,00	435.004,39	-1.145.395,61
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.950,00	8.064,89	3.114,89
b) Bezogene Leistungen	1.133.700,00	288.315,39	-845.384,61
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	80.100,00	82.607,68	2.507,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.150,00	19.009,96	-1.140,04
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.200,00	1.273,43	73,43
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	529.900,00	1.872.976,90	1.343.076,90
	1.770.000,00	2.272.248,25	502.248,25
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.400,00	753.965,29	731.565,29
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44.850,00	206,65	-44.643,35
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	-212.050,00	-1.083.485,22	-871.435,22
13. Sonstige Steuern	250,00	237,00	-13,00
14. Jahresfehlbetrag	-212.300,00	-1.083.722,22	-871.422,22

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023
Betriebszweig 765 - Stadtsauberkeit

	Plan 2023 Gesamt EUR	Ist 2023 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	2.149.750,00	2.746.963,78	597.213,78
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	15.100,00	394.096,94	378.996,94
	2.164.850,00	3.141.060,72	976.210,72
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	179.750,00	223.371,74	43.621,74
b) Bezogene Leistungen	197.150,00	689.623,48	492.473,48
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	1.000.450,00	1.250.924,69	250.474,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	246.250,00	288.430,97	42.180,97
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	151.600,00	159.006,71	7.406,71
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	688.850,00	327.193,79	-361.656,21
	2.464.050,00	2.938.551,38	474.501,38
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	-299.200,00	202.509,34	501.709,34
13. Sonstige Steuern	700,00	1.205,00	505,00
14. Jahresfehlbetrag	-299.900,00	201.304,34	501.204,34

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023
Betriebszweig 770 - Verwaltung

	Plan 2023 Gesamt EUR	Ist 2023 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	2.850,00	1.725,38	-1.124,62
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	150.000,00	183.608,02	33.608,02
	152.850,00	185.333,40	32.483,40
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.950,00	16.308,50	358,50
b) Bezogene Leistungen	159.600,00	259.979,26	100.379,26
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	3.577.550,00	4.111.455,92	533.905,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.010.400,00	1.010.169,09	-230,91
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	411.150,00	371.286,25	-39.863,75
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	-5.025.300,00	-5.583.542,96	-558.242,96
	149.350,00	185.656,06	36.306,06
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1.900,00	1.900,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.300,00	1.228,12	-2.071,88
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	200,00	349,22	149,22
13. Sonstige Steuern	200,00	349,22	149,22
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023

Betriebszweig 771 - Technik

	Plan 2023 Gesamt EUR	Ist 2023 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	25.700,00	11.082,26	-14.617,74
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	23.950,00	48.843,27	24.893,27
	49.650,00	59.925,53	10.275,53
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99.900,00	108.986,42	9.086,42
b) Bezogene Leistungen	111.600,00	97.769,41	-13.830,59
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	3.088.500,00	3.179.971,71	91.471,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	481.200,00	789.391,99	308.191,99
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	496.500,00	482.953,13	-13.546,87
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	-4.234.850,00	-4.605.349,70	-370.499,70
	42.850,00	53.722,96	10.872,96
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.200,00	2.368,57	-831,43
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	3.600,00	3.834,00	234,00
13. Sonstige Steuern	3.600,00	3.834,00	234,00
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Stadtreinigung Leipzig, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, Leipzig
Anlage zum Lagebericht

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2023 und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2023

Aktivierte Eigenleistungen

	Plan 2023 Gesamt EUR	Ist 2023 Gesamt EUR	Abweichungen absolut EUR
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	33.699,94	33.699,94
3. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
	0,00	33.699,94	33.699,94
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00
b) Bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00	0,00	0,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige betr. Aufwendungen/interne Verrechg.	0,00	33.699,94	33.699,94
	0,00	33.699,94	33.699,94
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00	0,00
13. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Entgeltgruppe	Stellenanzahl 2023 31.12.2023	Zahl der besetzten Stellen 2023			
		31.03.2023	30.06.2023	30.09.2023	31.12.2023
AT	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
14	2,0	1,0	1,0	1,0	2,0
13	3,0	1,0	1,0	1,0	2,0
12	4,9	4,9	4,9	4,9	3,9
11	15,8	10,8	13,8	13,8	14,0
S 11a	1,5	1,3	1,3	1,3	1,3
10	7,8	9,7	7,7	7,7	7,8
9c	9,8	7,5	7,5	7,5	7,8
9b	21,4	14,9	15,2	16,2	16,3
9a	62,0	55,9	56,9	57,0	57,0
8	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
7	14,0	13,0	13,0	13,0	13,0
6	67,2	57,0	59,0	60,0	58,9
5	336,7	292,1	290,0	305,9	305,8
4	76,0	66,8	71,4	72,3	71,5
3	294,1	268,7	262,9	272,0	267,2
2Ü	3,9	3,9	3,9	2,9	2,9
2	17,6	7,7	11,7	13,0	11,6
gesamt:	946,6	825,2	830,1	858,5	852,0

2. Steuerliche Verhältnisse

Der Eigenbetrieb ist aufgrund seiner hoheitlichen Aufgaben grundsätzlich nicht körperschaftsteuer-, gewerbsteuerpflichtig. Der Eigenbetrieb unterliegt seit dem 1. Januar 2023 der umsatzlichen Regelung des § 2b UstG. Im Rahmen der folgenden Betriebe gewerblicher Art (BgA) gemäß § 4 KStG unterliegt der Eigenbetrieb der Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie der Umsatzsteuer:

BgA Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen. Der BgA wird beim Finanzamt Leipzig II unter der Steuernummer 231/144/02761 geführt.

BgA Betriebsaufspaltung Max-Liebermann-Straße. Der BgA wird beim Finanzamt Leipzig II unter der Steuernummer 231/144/04217 geführt.

Die Veranlagungen der Betriebe gewerblicher Art bis einschließlich 2021 sind erfolgt.

Eine Prüfungsanordnung für den Prüfungszeitraum 2016 bis 2019 erging am 28. Oktober 2021. Mit der Prüfung wurde im Jahr 2022 begonnen. Die Prüfung lief vom 21. November 2022 bis 24. Mai 2023. Die Prüfung ist für den BgA Stadtwirtschaftliche Dienste abgeschlossen. Es wurde keine Änderung der Besteuerungsgrundlage vorgenommen. Die Prüfung für den BgA Max-Liebermann-Straße wurde mit einer geänderten Steuerfestsetzung und Steuernachzahlungen beendet.

Theater der Jungen Welt Leipzig

THEATER DER JUNGEN WELT, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG**LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2023****1. Gesamtwirtschaftliche Situation und Geschäftsverlauf**

Das Theater der Jungen Welt ist seit dem 1. Januar 1995 ein Eigenbetrieb der Stadt Leipzig. Das Theater arbeitet nach den für Eigenbetriebe geltenden gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen, den Vorgaben der Sächsischen Gemeindeordnung, der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung sowie der Betriebssatzung.

Das Theater fördert Kunst und Kultur und erbringt soziokulturelle Leistungen, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Der Satzungszweck wird insbesondere durch den Betrieb und die Bewirtschaftung des Theaters verwirklicht. Das Theater der Jungen Welt versteht sich auch als Anreger theaterspezifischer Aktivitäten für Schüler, Erzieher und Erziehende und widmet sich dem generationsübergreifenden Dialog, sowohl als Produzent als auch als Veranstalter, in enger Vernetzung mit Kindergärten, Schulen und entsprechenden Institutionen und Vereinen lokal als auch regional.

Des Weiteren arbeitet der Eigenbetrieb mit anderen Theatern und Kulturschaffenden in Kooperationen und Koproduktionen zusammen, lädt Gastspiele ein und führt selbst erfolgreich Gastspiele an anderen Bühnen national und international durch.

Das Wirtschaftsjahr entspricht seit dem 1. Januar 2013 dem Kalenderjahr.

Der zuständige Ausschuss ist der Betriebsausschuss Kulturstätten der Stadt Leipzig.

Die Betriebsleitung besteht aus der 1. Betriebsleiterin und Intendantin, Frau Winnie Karnofka.

Durch die Ratsversammlung wurden am 22. Mai 2019 Eigentümerziele für das Theater verabschiedet. Die Eigentümerziele sind eingebettet in die Oberziele des fortgeschriebenen Stadtentwicklungskonzepts (INSEK), dem Fachkonzept Kultur sowie der Gesamtstrategie der Stadt Leipzig und gelten auf unbestimmte Zeit. Die Eigentümerziele bilden die Grundlage für das von der Betriebsleitung vorzulegende strategische Unternehmenskonzept. Das strategische Unternehmenskonzept, welches zeitnah erstellt wird, soll die Eigentümerziele konkretisieren und die inhaltlich fachlichen Aufgaben des Eigenbetriebs darstellen.

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde am 29. Februar 2024 durch den Stadtrat unverändert festgestellt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden, ist erteilt.

Das Theater der Jungen Welt ist der ausgewiesene Spezialist für eine zukunftsgerichtete, kulturelle und ästhetische Theaterarbeit für Kinder und Jugendliche in der Stadt Leipzig und für seine Arbeit national sowie international anerkannt.

Leipzig als wachsende und junge Stadt fordert sein Kinder- und Jugendtheater immer präsent und überzeugend in die Stadtgesellschaft hineinzuwirken, um auch Neu-Leipziger mit dem Theater vertraut zu machen. Ein wachsendes junges Publikum lässt auch die Angebote in der Stadt proportional wachsen, dieser Konkurrenz heißt es sich zu stellen.

Besondere Herausforderungen für das Theater der Jungen Welt ergeben sich aus den gewachsenen Anforderungen an eine plurale Stadtgesellschaft. Dadurch besteht u.a. die Notwendigkeit, ein inklusiveres und barrierefreies Theatererlebnis anzubieten und dem immer größer werdenden Bedarf und Wunsch hin zu mehr bürgerlicher Beteiligung an Entscheidungsprozessen auch im Kulturbereich zu entsprechen. Seit September 2023 professionalisiert und erweitert das Theater seine Arbeit in diesem Bereich mit der Einrichtung des Büros für Teilhabe. Im Jahr 2023 startete zudem der hausübergreifende Arbeitsprozess im Hinblick auf einen zukunftsgerichteten nachhaltigen Theaterbetrieb. Darüber hinaus stellt sich das Theater der Jungen Welt auch im Hinblick auf die sich ändernde digitale Lebenswelt auf ein entsprechend relevantes Programm für sein junges Publikum (Digital Natives) ein. Hier heißt es, neue Formate sowohl im Bereich Theaterpädagogik als auch bei den Inszenierungen umgesetzt mit adäquater Technik zu entwickeln.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 des Theaters der Jungen Welt wurde am 13. Dezember 2023 durch die Ratsversammlung beschlossen (VII-DS-09155). Er sieht ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 162 vor.

Das Jahr 2023 war das erste Wirtschaftsjahr, in dem das Theater nach der Corona-Pandemie nahezu wieder unter Normalbedingungen bespielt werden konnte. Dennoch sind die Nachwirkungen der Pandemie z.B. in einem geänderten Besucherverhalten abzulesen.

Dies zeigt sich u.a. in einem spontanen, aber sehr gut nachgefragten Buchungsverhalten im Familienbereich oder auch darin, dass Schulen durch das Nachholen von Schulstoff nach der Pandemie aktuell spürbar weniger Freiräume für lehrplanergänzende Aktivitäten, wie Theaterbesuche für Klassen einräumen.

Hierauf reagiert das TDJW mit erhöhten Aktivitäten im Bereich Audience Development, Netzwerkausbau mit pädagogischen Einrichtungen, Community Building und adaptiert sein Programm gewohnt agil und flexibel nah am Publikum.

Leipzigs Kinder- und Jugendtheater brachte auch im Jahr 2023 ein breites, qualitätsvolles Angebot für Menschen von 2 bis 99 auf die Bühne, das stets den programmatischen Anspruch hat, die Bedürfnisse der jungen Leipziger Bürgerschaft ernst zu nehmen und die Vielfalt ihrer Lebenswelt widerzuspiegeln.

Die Weihnachtsbespielung zeigte ein vielseitiges, wieder sehr gut nachgefragtes Programm (Auslastung: 2022 87% / 2023 97%) mit SCHULE DES WETTERS: SCHNEE, EINE WEIH-NACHTSGESCHICHTE, MUTIG MUTIG, AUS HEITEREM HIMMEL und dem Klassiker ÜBER BETHLEHEM EIN STERN.

PLAY & CONNECT, ein offenes Spiel-, Treff- und Theaterangebot für ukrainische Kinder und Erwachsene, startete im April 2022 und findet bis jetzt an jedem Donnerstagnachmittag mit gleichbleibendem Zuspruch statt, wird sukzessive ausgebaut und ist mittlerweile für alle Familien - egal welcher Herkunft - geöffnet (insgesamt 1.378 Besucher im Jahr 2023).

Im Jahr 2023 wurde zudem das von der Kulturstiftung des Bundes im Fonds Jupiter geförderte Projekt HINTER WÄLDERN in Zusammenarbeit mit der kulturinitiative zwenkau e.V. umgesetzt und zum Abschluss gebracht. Bis zum 31. Dezember 2023 verzeichnete die gleichnamige Webserie auf YouTube insgesamt 11.384 Zugriffe.

Auch 2023 war das Theater der Jungen Welt auf Gastspielen (insges.: 25 Vorstellungen) und im Rahmen von Festivaleinladungen unterwegs, zum Beispiel in Wolfsburg, Lüdenscheid, Offenburg, Wolfenbüttel, Hamburg, in Schaffhausen in der Schweiz und in Sofia in Bulgarien. Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Leipzig und Brno, war das TDJW im Oktober mit der Tanztheaterproduktion WUCHS! beim Festival Radosti in Brno zu Gast.

In Kooperation mit KOST (Kooperation Schule und Theater in Sachsen) fand im November 2023 „Dafür bist du noch zu jung! Junge Konferenz zu Macht und Grenzen“ statt.

Die Angebotsstruktur der JUNGEN WILDNIS – Theatervermittlung am TDJW fokussierte sich erfolgreich auf ein Programm, das zugänglich und partizipativ auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen eingeht. Die Interaktionen mit pädagogischen Einrichtungen wurden u.a. durch das Programm REGENBÖGEN weitergeführt. Hier können Kitas und Schulen aus verschiedenen Optionen von Zuschau- und Mitmachmöglichkeiten wählen. Großer Beliebtheit erfreute sich auch weiterhin der Theaterspielplatz für Familien. Die Fortbildungen im pädagogischen Bereich waren auch im Jahr 2023 sehr nachgefragt. Nach pandemiebedingten Verschiebungen brachte das TDJW im April 2023 zum ersten Mal das Bürgerbühnen-Repertoire-Format WILDE BÜHNE mit der Inszenierung HIER KOMMT KEINER DURCH zur Premiere.

Im Juni 2023 fand zum dritten Mal die CLUBFUSION, das gemeinsame Festival der Theaterclubs von Schauspiel Leipzig, Oper Leipzig und Theater der Jungen Welt statt.

Seit Beginn der Spielzeit 2023/24 gibt es am Theater der Jungen Welt das Büro für Teilhabe. Dieses beschäftigt sich auf baulicher, kommunikativer und programmatischer Ebene damit, dass TDJW zugänglicher und diverser zu gestalten – für das Publikum gleichermaßen wie für das Personal. In den vergangenen Jahren bereits begonnene Schritte in den Bereichen Diversität, Inklusion und Barrierefreiheit können so weiter professionalisiert und erweitert werden.

Entsprechend erstellt und strukturiert das Büro für Teilhabe einen hauseigenen Teilhabeplan (inklusive eines Maßnahmenkatalogs). Damit nimmt das Theater der Jungen Welt als städtischer Eigenbetrieb ratifizierte Ziele der UN Behindertenrechtskonvention, so wie Ziele des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK2030) und des Teilhabeplans (2017-2024) der Stadt Leipzig als zu erfüllende Aufgaben in den Fokus der eigenen Arbeit.

Im künstlerischen Bereich organisiert und betreut das Büro für Teilhabe seit September 2023 derzeit drei inklusive Projekte. Dazu gehören neben dem mixed-abled Chor No Sound Of Silence der Theaterspielclub MELO und die Umsetzung des ersten analogen inklusiven Theaterfestivals für junges Publikum TURBO 2025. Nicht nur Konzeption, sondern weiterhin Kommunikation, Evaluation und Fördermittelakquise, sind Schnittmengen bildende Elemente dieses Aufgabenbereichs.

Im Jahr 2023 zeigte das Theater der Jungen Welt insgesamt 71 barrierearme Vorstellungen. Dazu zählten Vorstellungen mit Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Menschen, Vorstellungen als sogenannte »relaxed performance« u.a. für neurodivergente Menschen sowie Vorstellungen von bildstarken Stücken ohne oder mit wenigen Worten für gehörlose Menschen sowie Menschen mit geringen Deutschkenntnissen.

Das Theater der Jungen Welt startete im Berichtsjahr gekoppelt an die Förderung der Produktion „Die Erfindung des Sitzens“ im Programm „Zer0“ der Kulturstiftung des Bundes einen hausinternen Beteiligungsprozess zur Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb, konnte sich projektgefordert im beratenden Transformationsmanagement personell extern verstärken und gewachsene Kooperationen mit regionalen Materialinitiativen wie Trash Galore oder Materialbuffet e.V. ausbauen. Zudem war das Theater der Jungen Welt als eine von vier Piloteinrichtungen an der Entwicklung eines CO2-Rechners für den Kulturbetrieb der Städte Leipzig und Dresden aktiv beteiligt.

Insgesamt schließt das Theater der Jungen Welt das Wirtschaftsjahr 2023 mit einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR - 298 ab. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 prognostizierte ein Jahresergebnis von TEUR - 294. Der Eigenbetrieb schließt damit TEUR 4 unter Plan ab. Das unterplanmäßige Jahresergebnis beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Kosten in allen Bereichen. Der Personalaufwand liegt mit dem Jahreswert in Höhe von TEUR 3.486 über dem Planansatz. Hierbei wirken sich insbesondere die Besetzung von zusätzlichen Stellen sowie die überplanmäßigen Tarifeffekte aus 2023 aus.

Die Erlöse aus Eintritten lagen bei TEUR 283 und somit um TEUR 48 höher als im Vorjahr.

Die Gesamterlöse inkl. Workshops und Vermietungen lagen im Wirtschaftsjahr bei TEUR 371, dies sind TEUR 27 mehr als im Vorjahr und TEUR 30 mehr gegenüber dem Planansatz für das Berichtsjahr.

Im Jahr Berichtsjahr wurden insgesamt 530 Vorstellungen gespielt, das sind 146 weniger gegenüber dem Vorjahr. Im Berichtsjahr sind überproportional viele Veranstaltungen ausgefallen. Dies lag vorrangig an Absagen aufgrund von Erkrankungen im Ensemble und von Absagen der Besuchergruppen zumeist ebenfalls durch Erkrankungen der Begleitpersonen.

Es konnten 41.788 Besucher erreicht werden (Erhöhung um 4.328 Besucher gegenüber dem Vorjahr). Die Auslastung liegt bei 86,8 %. Die durchschnittliche Besucherzahl pro Vorstellung im Theaterhaus lag im Berichtsjahr bei 79 (i.Vj. 55). Diese Zahlen beinhalten keine Einmietungen oder theaterpädagogischen Aktivitäten wie Workshops.

In der theaterpädagogischen Vermittlungsarbeit der „Jungen Wildnis“ wurden im Berichtsjahr 9.479 Teilnahmekontakte erreicht. Diese entstehen vorrangig durch stückbegleitende Vor- und Nachbereitungen für Schulkassen sowohl bei Veranstaltungen im Haus, als auch mobil in Einrichtungen vor Ort und im Schulkooperationsprogramm „Regenbögen“. Insgesamt 8 Theaterclubs stehen Teilnehmenden aller Altersgruppen offen, beinhalten spezielle Angebote für inklusive und mehrsprachige Beteiligung. Eine weitere Säule des theaterpädagogischen Programms stellen Fortbildungsangebote dar, die sich in besonderem Maße an Lehrpersonal aus Schulen und Kitas richten. Nicht zuletzt wird mit einem breiten pädagogischen Kontaktnetzwerk agiert, das sämtliche Schulformen und Trägerinstitutionen inkludiert und u.a. in Probenbesuchen und inhaltlichen Informationsveranstaltungen Publikumszugänge schafft.

	Wirtschaftsjahr 2022			Wirtschaftsjahr 2023				
	Vorstellungen	Besucher	Erlöse	Vorstellungen	Besucherkapazität	Besucher	Auslastung	Erlöse
			TEUR				%	TEUR
Großer Saal	144	17.454	90	132	22.617	19.375	85,7	139
Etage Eins und Foyers	144	2.010	12	149	6.978	6.469	92,7	36
Kleiner Saal und Kleine Bühne	188	9.951	51	130	10.553	8.602	81,5	49
Mobile Produktionen und Gastspiele	144	4.666	51	85	5.931	5.931	100,0	55
digitale Vorstellungen	8	512	3	0	0	0	0,0	0
Theaterbus am Theaterhaus und sonst. Spielstätten	48	2.867	35	34	2.052	1.411	68,8	9
Summe	676	37.460	242	530	48.131	41.788	86,8	288

Die theaterpädagogischen Kontakte sowie Besucher bei Einmietungen und Sonderveranstaltungen sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.

	<u>2022</u> <u>Anzahl</u>	<u>2022</u> <u>Besucher</u>	<u>2023</u> <u>Anzahl</u>	<u>2023</u> <u>Besucher</u>	<u>Abwei-</u> <u>chung</u> <u>Anzahl</u>	<u>Abwei-</u> <u>chung</u> <u>Besucher</u>
Einmietungen	8	814	34	2.517	26	1.703
Sonderveranstaltungen	0	0	16	12.304	16	12.304
Theaterpädagogische Veranstaltungen	381	6.995	507	9.479	126	2.484
	<u>389</u>	<u>7.809</u>	<u>557</u>	<u>24.300</u>	<u>168</u>	<u>16.491</u>

Das Theater investierte im Jahr 2023 TEUR 43 in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen. Es wurden aus dem Finanzhaushalt der Stadt die im Plan verzeichneten TEUR 60 abgerufen. Im Jahr 2023 wurde vorrangig in EDV-Technik und Software investiert. In geringwertige Wirtschaftsgüter wurden TEUR 6 im abgelaufenen Wirtschaftsjahr investiert.

2. Wirtschaftsbericht**2.1 Vermögenslage**

Vermögensstruktur	2023		2022		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	0,3	7	0,1	9
Sachanlagen	4.856	77,8	5.152	73,6	-296
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	4.872	78,1	5.159	73,7	-287
Vorräte	2	0,0	4	0,1	-2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	0,1	16	0,2	-8
Forderungen gegen Stadt Leipzig	734	11,7	893	12,8	-159
Forderungen im Verbundbereich	3	0,0	14	0,2	-11
Sonstige Vermögensgegenstände	4	0,1	1	0,0	3
Liquide Mittel	615	9,8	909	13,0	-294
Rechnungsabgrenzungsposten	11	0,2	6	0,1	5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.377	21,9	1.843	26,3	-466
	6.249	100,0	7.002	100,0	-753

Kapitalstruktur	2023		2022		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Kapitalrücklage	4.900	78,4	5.121	73,1	-221
Ergebnisvortrag	640	10,2	495	7,1	145
Jahresergebnis	-298	-4,8	145	2,1	-443
Sonderposten für Investitionszuschüsse	367	5,9	426	6,1	-59
Betriebswirtschaftliches Eigenkapital	5.609	89,7	6.187	88,4	-578
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	0	0,0	0	0,0	0
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	0	0,0	0	0,0	0
Sonstige Rückstellungen	149	2,4	141	2,0	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73	1,2	73	1,0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	270	4,3	451	6,4	-181
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	77	1,2	32	0,5	45
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	71	1,2	117	1,7	-47
Kurzfristiges Fremdkapital	640	10,3	814	11,6	-175
	6.249	100,0	7.002	100,0	-753

Das Sachanlagevermögen verringerte sich im Jahr 2023 um TEUR 296 auf TEUR 4.856. Sämtliches Anlagevermögen ist durch Eigenkapital gedeckt.

Die liquiden Mittel reduzierten sich um TEUR 294 auf TEUR 615.

Die Bilanzsumme ist von TEUR 7.002 in 2022 auf TEUR 6.249 in 2023 gesunken.

Die Vermögenslage des Eigenbetriebs ist als stabil anzusehen.

Die Veränderung von TEUR 578 des betriebswirtschaftlichen Eigenkapitals auf TEUR 5.609 ist zurückzuführen auf das Jahresergebnis 2023 sowie auf die Veränderungen im Sonderposten als auch die Kapitalmaßnahme aus dem Kreislaufmodell.

Das Kapital wird durch Eigenmittel dominiert. Das betriebswirtschaftliche Eigenkapital hat einen Anteil von 89,7 % (i. Vj. 88,4 %) an der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

2.2 Finanzlage

Die Liquidität des Eigenbetriebes wurde im Berichtszeitraum durch die Bereitstellung der Zuschüsse anhand des Finanzierungsbedarfs sowie durch Eigeneinnahmen gesichert. Das Theater hatte zu keiner Zeit einen Liquiditätsengpass zu verzeichnen.

Das Theater der Jungen Welt verfügte zum Stichtag 31. Dezember 2023 über einen Finanzmittelfond in Höhe von 1.085 TEUR. Die Liquidität ersten Grades beträgt zum 31. Dezember 2023 unter Berücksichtigung des Tagesgeldes 169,5 %.

Kapitalflussrechnung

	2023 TEUR	2022 TEUR
Jahresergebnis	-298	145
Zuweisungen der Stadt Leipzig	-5.295	-4.817
Zuweisungen Dritter	-119	-351
Bereinigtes Periodenergebnis	-5.712	-5.023
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+)/(-)	330	343
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	4	-1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (+)/(-)		
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	2	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-96	-81
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	-19	-3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-6	-150
Erträge aus der Ausbuchung von Geschenkgutscheinen	-15	0
sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0	0
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (-)/(+)	12	133
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (+)/(-)	-53	76
Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (-)/(+)	0	0
Zinsaufwendungen/Zinserträge (+)/(-)	-2	0
a) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-5.555	-4.706
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens (+)	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	12	-6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	31	-230
b) Cashflow aus der Investitionstätigkeit	43	-236
Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt und Kreislaufmodell	4.859	4.817
Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Finanzhaushalt	60	125
Zuweisungen Dritte	119	351
Auszahlung aus der Herabsetzung der Kapitalrücklage (Kreislaufmodell)	-221	-221
Investitionszuschuss	0	64
c) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.817	5.136

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe a-c)	-694	194
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (+)	<u>1.779</u>	<u>1.585</u>
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>1.085</u>	<u>1.779</u>
 Tagesgeld	 470	 870
Sonstige liquide Mittel	<u>615</u>	<u>909</u>
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u>1.085</u>	<u>1.779</u>

2.3 Ertragslage

	2023		2022		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	360	6,5	329	6,0	31
Zuweisungen und Zuschüsse	5.217	93,5	5.171	94,0	46
Betriebsleistung	5.577	100,0	5.500	100,0	77
Materialaufwand	-1.804	-32,3	-1.570	-28,5	-234
Personalaufwand	-3.486	-62,5	-3.048	-55,4	-438
Abschreibungen	-330	-5,9	-343	-6,2	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-606	-10,9	-681	-12,4	75
Sonstige Steuern	-3	0,0	-5	-0,1	2
Betriebsaufwand	-6.229	-111,7	-5.647	-102,6	-582
Betriebsergebnis	-652	-11,7	-147	-2,6	-505
Finanzergebnis	2	0,0	0	0,0	2
Neutrales Ergebnis	352	6,3	292	5,3	60
Jahresergebnis	-298	-5,4	145	2,7	-443

Die Betriebsleistung hat sich gegenüber 2023 um TEUR 77 auf TEUR 5.577 erhöht.

Die Erträge haben sich wie folgt entwickelt.

	Ist 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Abweichung Plan/Ist TEUR
Umsatzerlöse	344	341	371	30
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt	4.817	5.218	5.295	77
Sonstige Zuschüsse und Zuwendungen	352	50	119	69
Sonstige betriebliche Erträge	304	83	156	73
Sonstige Zinsen	0	0	2	2
Erträge, gesamt	5.817	5.692	5.943	251

Dabei sind Umsatzerlöse von TEUR 371 zu verzeichnen. Diese enthalten periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 11, die in der Ertragslage als neutral dargestellt werden.

Die Zuschüsse und Zuwendungen für Projekte liegen bei TEUR 119 und somit TEUR 69 über dem Planansatz. In diesem Betrag sind Fördermittel von der Kulturstiftung des Bundes für das Projekt „Hinter Wäldern“ in Höhe von TEUR 90 enthalten.

Die Zuweisung der Stadt Leipzig in Höhe von TEUR 5.295 aus dem Ergebnishaushalt setzt sich wie folgt zusammen:

	Plan 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR
gem. Beschlussfassung VII-DS-07697 inkl. Basisinstandhaltung	4.432	4.432
Tarifabrechnung 2017-2020	35	50
Tarifsteigerungen 2021/2022	161	161
Zuschussveranlagung Oper und Schauspiel	3	3
Mehrbedarf wg. Tarifsteigerung Leistungsverrechnung Oper	7	14
Tarifausgleich aus der Tarifrunde 2023	164	199
Ausgleich coronabedingter Fehlbedarf gem. Beschlussfassung VII-DS-08237	195	195
Ertragserfassung überplanmäßige Mittel aus 2019 gem. Beschlussfassung VII-DS-08237	0	10
Kreislaufmodell gem. Beschluss VII-DS-08954	221	221
Projektzuschüsse	0	10
Zuweisung Ergebnishaushalt 31. Dezember 2023	<u>5.218</u>	<u>5.295</u>

Der Ausgleich des Corona-bedingten Fehlbedarfes in Höhe von TEUR 195 wurde in 2020 als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Leipzig eingestellt und in 2023 ertragswirksam vereinnahmt. Dieser Betrag sowie die überplanmäßigen Mittel aus 2019 werden in der Ertragslage als neutrale Effekte ausgewiesen.

Unter Zugrundelegung der Tarifabschlüsse im Jahr 2023 und Vorjahre erfolgt eine Spitzabrechnung für Tarifierhöhungen mit der Stadt. Hierfür wurde eine Forderung in Höhe von TEUR 222 neu gebildet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um TEUR 73 über dem Planansatz. In der Summe sind neben den geplanten Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 95, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 6 und Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 19 sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 25 enthalten.

Die Gesamtaufwendungen betrugen in 2023 TEUR 6.241.

	Ist 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Abweichung Plan/Ist TEUR
Materialaufwand	1.569	1.569	1.804	235
Personalaufwand	3.048	3.407	3.486	79
Abschreibungen	343	327	330	3
Sonstiger Aufwand	706	681	618	-63
Steuern	5	2	3	1
Aufwendungen, gesamt	<u>5.671</u>	<u>5.986</u>	<u>6.241</u>	<u>255</u>

Materialaufwand

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 235 über dem Planansatz. Die Steigerung resultiert maßgeblich aus höheren Ausgaben für Honorare und Leistungsverrechnung der Oper, krankheitsbedingten Ausgaben für Leiharbeit und Weiterberechnung der Vergütung der interimistischen Verwaltungsleitung, sowie nicht geplante projektbasierte Kosten.

Personalaufwand

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 konnten 62 festangestellte Mitarbeiter verzeichnet werden. Im Durchschnitt waren 56,72 Vollzeitäquivalente beschäftigt, dies sind 0,26 VZÄ weniger als geplant. Die Stelle der Verwaltungsdirektion war ganzjährig nicht besetzt.

	Ist 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Abweichung Plan/Ist TEUR
Gehälter, Gagen	2.427	2.674	2.805	131
Soziale Abgaben	621	717	681	-36
darunter: für Altersversorgung	97	105	111	6
Personalaufwand	<u>3.048</u>	<u>3.391</u>	<u>3.486</u>	<u>95</u>

Die Tarifsteigerungen aus den im Jahr 2023 geschlossenen Tarifverträgen und Tarifeffekte aus Vorjahren haben maßgeblich zu einer überplanmäßigen Entwicklung geführt. Weiter waren projektbezogene, drittmittelfinanzierte Personalkosten nicht im Plan enthalten.

Abschreibungen

Im Wirtschaftsjahr fielen TEUR 330 Abschreibungen an, davon entfielen TEUR 95 auf das bezuschusste Sachanlagevermögen. Diese Abschreibungen sind durch die Auflösung des Sonderpostens ergebnisneutral.

Auf das Gebäude entfallen 2023 Abschreibungen in Höhe von TEUR 221. TEUR 2 entfallen auf die Abschreibungen von nicht geförderten geringwertigen Wirtschaftsgütern. Zusammen mit den Abschreibungen auf selbstfinanziertes Anlagevermögen in Höhe von TEUR 11 ergeben sich ergebniswirksame Abschreibungen von TEUR 234. Durch die Anwendung des Kreislaufmodells, werden die Abschreibungen des Gebäudes nach entsprechendem Stadtratsbeschluss durch eine Zuweisung aus dem Ergebnishaushalt in der gleichen Höhe neutralisiert.

Sonstiger Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Ist 2022 TEUR	Plan 2023 TEUR	Ist 2023 TEUR	Abweichung Plan/Ist TEUR
Werbekosten	185	179	167	-12
Instandhaltungen	221	210	120	-90
Reinigungskosten	75	72	79	7
Verwaltungskosten	41	45	41	-4
Prüfungs- und Beratungskosten	50	36	61	25
Übrige inkl. sonstige Steuern	140	139	154	15
	<u>712</u>	<u>681</u>	<u>621</u>	<u>-60</u>

Die Planunterschreitung kommt überwiegend durch unter Plan liegende Instandhaltungsaufwendungen zustande. Instandhaltungsmaßnahmen konnten teilweise aus zeitlichen Gründen und personellen Gründen nicht in 2023 durchgeführt werden.

3. **Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren**

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden im Theater der Jungen Welt der finanzielle Aufwand für die Inszenierungen, die Einnahmen aus dem Ticketverkauf sowie die Einnahmen aus Gastspielen an anderen Bühnen betrachtet. Eine zweistufige Deckungsbeitragsrechnung wird nachgelagert als Kontrollinstrument durchgeführt.

Erklärtes Ziel ist es, mit der Auslastung und den korrespondierenden Einnahmen aus Ticketverkäufen und Gastspielbuchungen wieder auf ein Vor-Corona-Niveau zu kommen. Die Steigerung der Besucherzahlen sowie die Durchführung erfolgreicher Gastspiele und die theaterpädagogische Vermittlungsarbeit sollen im Einklang mit dem inklusiven, partizipativen und nachhaltigen Konzept des Hauses erreicht werden.

Unser Bestreben ist es, den Eigenfinanzierungsanteil und die Fördermittelquote entsprechend beizubehalten.

Auch die Einladung zu Festivals, Nominierungen zu und Verleihungen von Kulturpreisen sowie die Erwähnung in regionalen und überregionalen Zeitungen, Fachzeitschriften und Onlineportalen sind klare Leistungsindikatoren. Hierzu hat unsere Öffentlichkeitsarbeit einen klaren Auftrag zur Erweiterung des Digitalmarketings und Stärkung unserer zielgruppengerechten Sichtbarkeit in den öffentlichen und sozialen Medien. Bereits jetzt haben wir eine Reichweite von ca. 10.000 Nutzern auf verschiedenen Portalen.

Im Jahr 2023 wurde das Klimaneutralitätsprojekt des Theaters „Erfindung des Sitzens“ fortgeführt. Ziel ist das nachhaltige Arbeiten im Kulturbetrieb. Dies umfasst Maßnahmen wie die Etablierung einer CO₂-Bilanz und Sensibilisierung von Mitarbeitern für das Thema Nachhaltigkeit. Im Jahr 2024 wird dieses über die Kulturstiftung des Bundes geförderte Projekt „Zer0 – klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte“ weiter fortgeführt. Ebenso stehen für das Theater die nachhaltige Beschaffung und Bewirtschaftung künftig im Vordergrund.

Die Fluktuation der Mitarbeiter ist nach wie vor als sehr niedrig anzusehen; das lässt auf eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit schließen. Weiter wurden im Jahr 2023 Mitarbeiterbenefits wie Job-Rad und Job-Ticket zunehmend etabliert. Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung wurde im Berichtsjahr angefangen, die bestehenden festen Schreibtische auf Höhenverstellbarkeit umzurüsten. Es werden vielfältige Fortbildungsmaßnahmen, wie Sprech-

coaching, Sensibilitätstraining und Fachtage im Bereich Antidiskriminierung und Nachhaltigkeit angeboten. Ebenso sind regelmäßige teambildende Maßnahmen als ein Teil der Mitarbeiterförderung entwickelt worden.

Das Theater strebt durch diese Maßnahmen eine bessere Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung an, in diesem Zusammenhang möchte man dem allgemeinen Fachkräftemangel entgegenwirken.

Das Theater der Jungen Welt ist ein Ort für ästhetische Bildung und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten künstlerischen Ausdrucksformen. Dies erreichen wir auch durch kostenfreie Angebote wie zum Beispiel Theaterclubs, Ferienangebote, aber auch durch Fort- und Weiterbildungen in Kooperation mit Bildungseinrichtungen. Wir sind dadurch ein Begegnungs- und Diskursort für *alle* interessierten Menschen und ermöglichen Zugänge und Partizipation an kultureller Bildung. Dabei sind wir bestrebt, Schwellen für sozial Benachteiligte abzubauen und das Theater als Ort des Zusammentreffens im Sinne eines Dritten Ortes weiterzuentwickeln. Bei allen Angeboten ist es unser Ziel, demokratiebildend, inklusiv, nachhaltig und diversitätssensibel zu arbeiten.

4. Prognosebericht und Geschäftsentwicklung kurz-/mittelfristiger Ausblick (2024 bis 2027)

Ausgangslage

Das Theater der Jungen Welt steht für eine qualitätsvolle, effiziente, resiliente, darüber hinaus reaktionsschnelle gleichwohl sozial nachhaltige Theaterarbeit für junge Menschen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren für das Theater der Jungen Welt im Jahr 2023 weiter in Form von verhaltener Besuchernachfrage spürbar. Seit Beginn der Spielzeit 2023/2024 im September 2023 konnte die Nachfrage aber deutlich gesteigert werden.

Gleichwohl war der Vorstellungsbetrieb durch Erkrankungen im Ensemble oder durch kurzfristige Stornierung von Schulklassen eingeschränkt.

Die Spielzeit 2023/2024 steht unter dem Motto ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT. Das Theater der Jungen Welt befindet sich in einem partizipativen, inklusiven und nachhaltigen Transformationsprozess.

Das Theater baut seine Arbeitsweisen, sein Programm und seinen Service hin zu einem noch inklusiveren Theater aus. Das Haus versteht sich weiterhin als Diskursort und Sprachrohr einer jungen Generation und seiner Themen: In Stücken und Projekten, in denen es zum Beispiel Themen wie Kinderarmut, soziale Ungleichheit, Ausgrenzung, gesellschaftliches Engagement und Nachhaltigkeit verhandelt.

Das Theater der Jungen Welt wird auch weiterhin Netzwerke und Kooperationen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene pflegen und ausbauen und ein verlässlicher Partner für Schulen und Kitas in Leipzig und dem Umland sein.

Personal, Finanzen, Organisation

Die Stelle der Verwaltungsdirektion (kaufmännische Leitung) und zweiten Betriebsleitung war im Jahr 2023 ganzjährig nicht besetzt. Interimistisch wurde das Theater bis Ende Juli durch die Verwaltungsdirektion des Schauspiels im Verwaltungsbereich unterstützt.

Die Stelle soll ab 1. Juni 2024 neu besetzt werden (Vorlage VII-DS-09637).

Das Theater geht im Wirtschaftsjahr 2024 von einem Jahresgewinn von TEUR 162 aus.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das TDJW hat im Jahr 2023 sein Risikomanagementsystem einer grundhaften Evaluation unterzogen. Auf Basis der gesetzlichen Standards und unter Berücksichtigung der Aufgabenspezifik und Bedürfnisse des Hauses konnte im Ergebnis eine zeitgemäße und moderne Risikomanagementarchitektur etabliert sowie das Risikoportfolio grundhaft neu aufgestellt werden.

Branchenspezifische Risiken

Die Eigenständigkeit eines Kinder- und Jugendtheaters ist für seinen speziellen Auftrag unabdingbar. Nur in dieser solitären Betriebsform kann es seinem Satzungsauftrag vollumfassend gerecht werden.

Ertragsorientierte Risiken

Durch die Tarifabschlüsse der letzten Jahre entstehen dem Theaterbetrieb erheblichen finanzielle Mehrbelastungen im Personalkostenbereich, die durch das Theater teilweise selbst finanziert werden müssen.

Weiter bestehen beträchtliche Investitionsbedarfe im Bereich Bühne und Verwaltungsgebäude. Die prognostizierten Kosten kann das Theater der Jungen Welt aufgrund der aktuellen investiven Zuweisungen nicht selbst finanzieren und ist daher auf zusätzliche investive Mittel der Stadt Leipzig angewiesen.

Die sich daraus ergebenden Implikationen für das Theater der Jungen Welt lassen sich derzeit nicht valide abschätzen. Angesichts des geringen Eigenfinanzierungsanteils ist das Theater allerdings zur Kostendeckung dauerhaft auf die Zuweisungen der Stadt Leipzig angewiesen. Insofern jedoch die Zuweisungen für das Wirtschaftsjahr 2024 wie im Wirtschaftsplan beschlossenem Umfang zur Verfügung stehen, sind im Moment für den Eigenbetrieb keine kurzfristigen existenzgefährdenden Entwicklungen erkennbar.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditätsrisiken bestehen nur, wenn die Stadt Leipzig ihre Zuweisungspolitik grundsätzlich verändern würde, da der Eigenfinanzierungsanteil im Bereich Kinder- und Jugendtheater eher von untergeordneter Bedeutung ist. Für die Jahre 2023 bis 2026 wurde am 15. März 2023 einer Finanzierungsvereinbarung (VII-DS-07548) beschlossen. Diese sieht für den Zeitraum 2023-2026 die Anhebung der jährlichen Basiszuweisung um TEUR 250 p.a. vor. Mit dieser Anhebung soll der strukturellen Unterfinanzierung des Theaters stufenweise entgegengewirkt werden. Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2024, der am 13. Dezember 2023 durch die Ratsversammlung beschlossen wurde (VII-DS-09155), sieht bereits die Anhebung der Basiszuweisungen um TEUR 250 vor. Mit dieser Finanzierungsvereinbarung besteht für das Theater mittelfristige Planungssicherheit, um den regulären Spiel- und Probenbetrieb abzusichern und zukunftsgerichtete Weiterentwicklungen anzustoßen sowie dauerhaft Strukturwandelprozesse, wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Inklusion im Betrieb sicher aufzustellen.

Der Eigenbetrieb ist durch den Einsatz von IT-Systemen zur Unterstützung der Geschäftsprozesse sowie zur internen und externen Kommunikation IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Quellen und Szenarien ergeben können. Dazu gehören Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste, Datenschutzverletzungen, aber auch technologische Veränderungen. Hieraus könnten sich bedeutsame wirtschaftliche Folgen auf den operativen Geschäftsbetrieb, die Reputation und die Kundenbeziehungen sowie haftungsrechtliche Konsequenzen ergeben.

5.2. Chancenbericht

Das TDJW verfügt über ein großes und verlässliches organisatorisches Netzwerk. Dies ermöglicht seit vielen Jahren, dass Besucher aus allen Gesellschaftsschichten konstant, selbst in Krisenzeiten, an unserem Programm teilnehmen können. Das Theater hat eine gleichbleibend hohe nationale als auch internationale Reputation und gilt zudem als verlässlicher Kooperationspartner regional und überregional. Durch die spezifische Arbeit des Kinder- und Jugendtheaters beschäftigt sich das TDJW naturgemäß mit den gesellschaftsrelevanten Themen unserer Gegenwart. Dies wird vom Publikum wahrgenommen und spiegelt sich in der Auslastung und den vielen positiven Rückmeldungen der Besucher wieder. Das Theater sieht darin die Bestätigung und Relevanz seiner Arbeit. Die Ausrichtung und Zielsetzung des Theaters,

sich perspektivisch als ein inklusiv und nachhaltig agierender Kulturbetrieb aufzustellen, sichert zudem zukünftige Fördermittelzuwendung, da Richtlinien in diesem Bereich zunehmend in dieser Hinsicht angepasst werden.

Auf dieser Basis besteht die Möglichkeit, künftig den Ausbau dieses Netzwerks auf allen Ebenen voranzutreiben, die Wahrnehmung des Theaters in der Bevölkerung weiter zu steigern, den Beitrag des Theaters zu einem für Leipzig wichtigen Gesellschaftsgestaltenden Kulturstadt im Sinne partizipativer Lebenswelten weiterzuentwickeln und dadurch in der Konsequenz weiterhin gefestigte und konstante Besucherzahlen zu generieren.

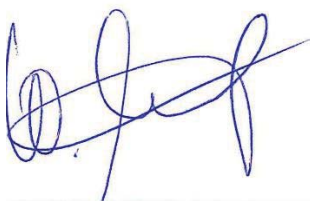
6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Eigenbetrieb kamen keine Finanzinstrumente zum Einsatz.

Das Theater bewirtschaftet zum Stichtag ein Giro- und ein Tagesgeldkonto.

Eingeräumte Skonti auf Eingangsrechnungen werden, soweit es die Prozessabläufe erlauben, grundsätzlich berücksichtigt.

Leipzig, den 9. April 2024



Winnie Karnofka

Intendantin und 1. Betriebsleiterin

PLAN-IST-VERGLEICH

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	341	371	30
Zuweisungen aus dem Ergebnishaushalt	5.218	5.295	77
Sonstige Zuschüsse und Zuweisungen	50	119	69
Sonstige betriebliche Erträge	83	156	73
Erträge gesamt	5.692	5.941	249
Materialaufwand	1.569	1.804	235
<i>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</i>	124	108	-16
<i>Bezogene Leistungen</i>	1.445	1.696	251
Personalaufwand	3.407	3.486	79
<i>Löhne und Gehälter</i>	2.674	2.805	131
<i>Soziale Abgaben</i>	733	681	-52
Abschreibungen	327	330	3
Sonstiger Aufwand	681	618	-63
Aufwendungen gesamt	5.984	6.238	254
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern	2	3	1
Jahresergebnis	-294	-298	-4

STELLENÜBERSICHT

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

	Wirtschaftsjahr 2023		Wirtschaftsjahr 2023	
	Plan		Ist	
	Be	VZÄ	Be	VZÄ
A: Durchschnittlich Beschäftigte nach Unternehmensleitung und Hauptabteilungen				
Unternehmensleitung	2,00	2,00	1,00	1,00
Vorstände	7,00	5,59	6,00	6,00
Verwaltung und Besucherservice	6,00	5,96	8,50	7,17
Künstlerisches Personal	22,00	24,16	27,25	24,39
Technik	15,00	14,35	14,50	14,17
Requisite, Ankleide, sonstige	4,00	2,50	4,50	3,98
Summe Durchschnittlich Beschäftigte	<u>56,00</u>	<u>54,56</u>	<u>61,75</u>	<u>56,71</u>
darunter Summe der Teilzeitstellen	9,00	9,00	13,00	13,00
B: Entwicklung der Beschäftigungsverhältnisse				
Beschäftigte zu Beginn des Wirtschaftsjahres	55,00		58,00	
Beschäftigte zum Ende des Wirtschaftsjahres	58,00		62,00	
Be = Beschäftigte				
VZÄ = Vollzeitäquivalente				

THEATER DER JUNGEN WELT, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

A K T I V A		31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Programme		16.286,00	6.577,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke	46.020,00		46.020,00
2. Gebäude	4.412.935,30		4.633.582,06
3. Technische Anlagen und Maschinen	325.365,91		393.121,91
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.867,63		73.534,63
5. GWG Sammelposten	0,00		5.363,68
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.130,75		0,00
		4.855.319,59	5.151.622,28
		4.871.605,59	5.158.199,28
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Geleistete Anzahlungen	1.854,19		3.572,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.548,89		16.239,03
2. Forderungen gegen Stadt Leipzig	734.253,08		893.216,11
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.420,00		14.120,31
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.867,57		832,15
		750.089,54	924.407,60
		615.315,16	909.482,12
		1.367.258,89	1.837.462,06
		10.548,19	5.862,84
		6.249.412,67	7.001.524,18
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
P A S S I V A			
A. EIGENKAPITAL			
I. Kapitalrücklage		4.900.248,82	5.120.895,58
II. Gewinnvortrag		639.697,38	494.961,93
III. Jahresverlust (Vj.: Jahresgewinn)		-297.572,38	144.735,45
		5.242.373,82	5.760.592,96
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN			
		367.152,17	426.483,18
C. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		149.140,22	141.246,69
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		73.413,75	73.175,48
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig		270.286,79	450.962,70
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		77.190,70	31.684,78
4. Sonstige Verbindlichkeiten		48.501,00	97.431,99
- davon aus Steuern: EUR 26.612,53 (Vorjahr: EUR 37.294,38)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)			
		469.392,24	653.254,95
		21.354,22	19.946,40
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		6.249.412,67	7.001.524,18

THEATER DER JUNGEN WELT, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	371.256,12	343.702,84
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.569.595,85	5.474.097,14
- davon Zuschüsse für Theaterbetrieb: EUR 5.414.325,19 (Vorjahr: EUR 5.168.008,25)		
	5.940.851,97	5.817.799,98
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-107.561,53	-110.116,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.696.224,70	-1.459.130,96
	-1.803.786,23	-1.569.247,32
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.804.794,42	-2.426.952,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-681.444,66	-621.351,00
- davon für Altersversorgung: EUR 111.153,36 (Vorjahr: EUR 97.304,33)		
	-3.486.239,08	-3.048.303,99
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-329.897,84	-343.185,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-617.920,55	-707.044,61
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.201,06	9,07
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-77,51
9. Ergebnis nach Steuern	-294.790,67	149.950,20
10. Sonstige Steuern	-2.781,71	-5.214,75
11. Jahresverlust (Vj.: Jahresgewinn)	-297.572,38	144.735,45

THEATER DER JUNGEN WELT, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG**ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2023****I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM EIGENBETRIEB**

Das Theater der Jungen Welt hat seinen Sitz in Leipzig und wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich eigenständiger, als Sondervermögen zu verwaltender Eigenbetrieb der Stadt Leipzig ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

II. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses sowie die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Regelungen gemäß §§ 242 ff. HGB und §§ 264 ff. HGB. Zusätzlich wurden die besonderen Vorschriften der §§ 24 ff. und §§ 31 ff. Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) berücksichtigt.

Der Jahresabschluss ist entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Freistaates Sachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen aufgestellt, unter Berücksichtigung der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO), der Jahresabschlussverfügung der Stadt Leipzig vom 17. Oktober 2023 i. V. m. der Bilanzierungsrichtlinie für die Eigenbetriebe der Stadt Leipzig und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 28 Abs. 1 SächsEigBVO gewählt.

Der Jahresabschluss wird entsprechend § 26 Absatz 1 SächsEigBVO vor der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden die Aufwendungen für die Altersversorgungsabgabe (AVA) vom Personalaufwand in die bezogenen Leistungen umgegliedert. Der Vorjahresausweis wurde aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend angepasst (TEUR 2).

Weiterhin werden ab dem Wirtschaftsjahr 2023 die Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig auch für geringwertige Wirtschaftsgüter verwendet. Insofern erfolgt seitdem eine Bildung von Sonderposten für Investitionszuschüsse auch für GWG.

Im Übrigen sind die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres beibehalten worden und die Vergleichbarkeit mit den Vorjahresbeträgen ist gegeben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Grundstück und Gebäude wurden dem Eigenbetrieb zum 31. Dezember 2011 mit einem Gesamtwert in Höhe von TEUR 7.107 als Sondervermögen gewidmet. Es wurde eine Nutzungsdauer von 32 Jahren zum Einbringungszeitpunkt zugrunde gelegt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Gegenstände vorgenommen. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, die nach dem 31. Dezember 2017 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten EUR 250 nicht übersteigen, erfolgte die Sofortabschreibung im Jahr der Anschaffung. Selbständig nutzungsfähige bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250 bis EUR 800 netto sind bis 2019 in einem Sammelposten erfasst und werden mit 20 % jährlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Ab 2020 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250 bis EUR 800 netto nicht mehr in einem Sammelposten erfasst, sondern im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

In den **Vorräten** werden die Kosten der Theaterwerkstätten der Oper Leipzig, welche das Folgejahr betreffen, ausgewiesen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten abzüglich zu bildender Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** wurden zum Nominalwert bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für Ausgaben, soweit sie einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

Das **Eigenkapital** wurde zum Nennwert passiviert.

Für das per 31. Dezember 2011 übertragene Grundstück und Gebäude des Theaterhauses am Lindenauer Markt wurde, gemäß dem Schreiben des Beigeordneten für Finanzen vom 10. Mai 2016, der Buchwert rückwirkend zum Zeitpunkt der Widmung in Höhe von TEUR 7.107 in die Kapitalrücklage eingestellt. Im Wirtschaftsjahr 2023 kommt gemäß Stadtratsbeschlüssen das sogenannte Kreislaufmodell, mit der Entnahme von Eigenkapital und Rückführung als Zuweisung zum laufenden Betrieb, zum Einsatz.

Zuweisungen der Stadt Leipzig für Investitionen aus dem Finanzhaushalt sowie Zuwendungen von Dritten zur Anschaffung von Anlagevermögen werden als Passivposten nach § 27 Abs. 2 SächsEigBVO in Verbindung mit § 265 Abs. 5 HGB ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt in einem **Sonderposten für bezuschusste Investitionen** im Anlagevermögen.

Dieser wird in Höhe der Abschreibungen, auf die mit den Zuweisungen erworbenen Anlagegüter, erfolgswirksam aufgelöst.

Die Zuweisungen für den laufenden Betrieb des Theaters aus dem Ergebnishaushalt der Stadt Leipzig werden nach § 27 Abs. 3 SächsEigBVO unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bei den gebildeten **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung der Deckung möglicher Risiken in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrages gebildet. Sie berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Einnahmen gebildet, soweit sie einen Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

A. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2023 werden in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 39 ohne Wertberichtigungen) sind keine Einzelwertberichtigungen mehr enthalten. Die Wertberichtigungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 23 wurden auf Grund des Zahlungseingangs in 2023 in Höhe von TEUR 19 erfolgswirksam herabgesetzt. Der verbleibende Betrag von TEUR 4 wurde wegen endgültiger Zahlungsunfähigkeit des Schuldners erfolgsneutral ausgebucht.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen debitorische Kreditoren abgebildet.

Alle Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

3. Forderungen gegen die Stadt Leipzig und verbundene Unternehmen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 734 Forderungen gegen die Stadt Leipzig, davon entfallen TEUR 470 auf das Tagesgeldkonto bei der Stadt Leipzig und TEUR 237 auf die Spitzabrechnung.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Stadt Leipzig betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

4. Liquide Mittel

Das Guthaben bei Kreditinstituten beträgt TEUR 614 zum 31. Dezember 2023.

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Beim aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 11 handelt es sich im Wesentlichen um vorausgezahlte Mieten, Lizenzen sowie Honorare.

6. Eigenkapital

In der Betriebssatzung des Theaters wurde kein Stammkapital festgesetzt.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 beträgt das Eigenkapital TEUR 5.242 (Vj.: TEUR 5.761). Der Eigenbetrieb weist eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 4.900 (Vj.: TEUR 5.121) aus, die sich aus der Bilanzierung des gewidmeten Grundstücks (TEUR 46) und dem gewidmeten Gebäude (TEUR 4.854) zusammensetzt. In Anwendung des Kreislaufmodells für das Wirtschaftsjahr 2021 erfolgte die Herabsetzung der Kapitalrücklage um TEUR 221.

Die Jahresabschlüsse bis zum 31. Dezember 2022 wurden festgestellt.

Eigenkapital- entwicklung	31.12.2022	Ergebnis 2022	Kreislauf- modell	Fest- stellung 2021	Ergebnis 2023	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kapitalrücklage	5.121	0	-221	0	0	4.900
Ergebnisvortrag	495	145	0		0	640
Jahresergebnis	145	-145	0	0	-298	-298
Gesamt	5.761	0	-221	0	-298	5.242

7. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für bezuschusste Investitionen durch die Stadt Leipzig beträgt zum 31. Dezember 2023 TEUR 302. Die Zuweisung aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig betrug im Abschlussjahr TEUR 60. Insgesamt wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 36 aus den Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt der Stadt Leipzig investiert. Zusammen mit dem bis 2023 eingestellten Betrag aus nicht verbrauchten Investitionsmitteln beträgt die Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2023 TEUR 117. Die Auflösung dieses Sonderpostens wurde entsprechend der korrespondierenden Abschreibung in Höhe von TEUR 87 vorgenommen.

Die Zuwendungen von Dritten für Investitionen werden in einem gesonderten Sonderposten ausgewiesen. In 2023 wurde keine Einstellung vorgenommen. Nach Auflösung in Höhe der vorgenommenen Abschreibungen in Höhe von TEUR 8 weist dieser eine Höhe von 65 TEUR aus.

8. Rückstellungen

Über die Entwicklung der Rückstellungen gibt der Rückstellungsspiegel Auskunft:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2023	31.12.2022	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Prüfungskosten	6	6	0
sonstige Lieferungen	8	7	1
GEMA	4	0	4
Personalkosten	39	40	-1
Urlaubsrückstellungen	75	78	-3
Jubiläumszuwendungen	6	6	0
Honorare / KSK	11	5	6
Gesamt	149	141	8

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten	31.12.2023	31.12.2022	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73	73	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	270	451	-181
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77	32	45
Sonstige Verbindlichkeiten	49	97	-48
davon aus Steuern	27	37	-10
Gesamt	469	653	-184

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig betreffen Verbindlichkeiten aus noch nicht verbrauchten Mitteln aus pandemiebedingten Zuschüssen in Höhe von insgesamt TEUR 150, Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Zuweisungen aus dem Finanzhaushalt in Höhe von insgesamt TEUR 117 sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 3.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen CTS Geschenkgutscheine (TEUR 22) sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 27).

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Es bestehen keine Besicherungen im Sinne des § 285 Nr. 1 b HGB für Verbindlichkeiten.

10. Haftungsverhältnisse

Der vom Eigenbetrieb an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, zu leistende Beitragssatz von den umlagepflichtigen Personalaufwendungen betrug bis 2019 1,2 % und wurde ab 2020 auf 1,6 % erhöht. Im Wirtschaftsjahr 2023 betrugen die umlagepflichtigen Personalaufwendungen TEUR 946.

Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Kasse bestehen derzeit Deckungslücken, die durch künftige Umlagen ausgeglichen werden sollen. Gemäß Beschluss des Verwaltungsausschusses der Zusatzversorgungskasse hat der Eigenbetrieb zur Absicherung der Versorgungsverpflichtungen über die bisherigen Umlagen hinaus steuerfreie Beträge, bemessen am zusatzversorgungspflichtigen Entgelt, zu entrichten. Für 2023 belief sich der Beitragssatz gesamt auf 4,86 %. Davon tragen die Beschäftigten 2,40 % und der Eigenbetrieb 2,46 %.

11. Passive Rechnungsabgrenzung

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde in Höhe von TEUR 21 bilanziert und betrifft im Wesentlichen Eintrittskarten für das Folgejahr.

B. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 371 und setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	2023	2022	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Vorstellungen	225	183	42
Gastspiele	50	35	15
Mieterträge	35	31	4
Betriebskosteneinnahmen	9	9	0
Workshops und Projekte	5	8	-3
Mobile Produktionen	8	16	-8
Sponsoring	14	14	0
Werbung	6	8	-2
Periodenfremde Umsatzerlöse	11	14	-3
Sonstige	8	26	-18
Gesamt	371	344	27

2. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2023	2022	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zuweisungen Stadt Leipzig	5.285	4.772	513
Projektzuschüsse Stadt Leipzig	10	45	-35
Projektförderung Dritte	119	351	-232
Erträge aus der Auflösung Sonderposten	95	81	14
Erträge aus der Auflösung Rückstellungen	6	150	-144
Periodenfremde Erträge	25	68	-43
Erträge aus Entlastungsbeträgen (Preisbremsen)	3	0	3
Sonstiges	27	7	20
Gesamt	5.570	5.474	96

Die Zuweisungen der Stadt Leipzig aus dem Ergebnishaushalt erfolgten plangemäß und beinhalten eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr aus Tarifeffekten sowie die ertragswirksame Erfassung pandemiebedingter Mehrbedarfe in Höhe von TEUR 195.

3. Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2023	2022	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Dekorationen	41	38	3
Vorstellungsbedarf	2	3	-1
Kostüme, Requisiten und Maskenbedarf	29	26	3
Puppen und Marionettenbedarf	12	10	2
Bühnentechnisches Material	24	33	-9
Gesamt	108	110	-2

Aufwendungen für bezogene Leistungen	2023	2022	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR
Honorare und Reisekosten inklusive KSK	598	435	163
Leistungen der Oper Leipzig	338	297	41
Miete Spielstätten und Betriebskosten	257	200	57
Hard- und Softwarebetreuung	135	163	-28
Urheberabgabe	47	51	-4
Veranstaltungstechnische Dienstleistungen	94	91	3
Gestaltung von Werbeerzeugnissen	42	54	-12
Wartungskosten	53	38	15
Aufwendungen für technische Geräte und Fuhrpark	38	32	6
Personalleasing	63	86	-23
Sonstige	31	12	19
Gesamt	1.696	1.459	237

4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2023	2022	Abwei- chung
	TEUR	TEUR	TEUR
Werbekosten	167	185	-18
Instandhaltungen	120	221	-101
Reinigungskosten	79	75	4
Verwaltungskosten	41	41	0
Prüfungs- und Beratungskosten	61	50	11
Periodenfremde Aufwendungen	12	26	-14
Übrige	138	109	29
Gesamt	618	707	-89

V. ERGÄNZENDE ANGABEN**1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Das Theater verfügt seit dem 11. Oktober 2003 wieder über eine eigene Spielstätte (Theaterhaus am Lindenauer Markt). Zum 31. Dezember 2011 wurde das Gebäude und das Grundstück dem Theater der Jungen Welt gewidmet. Das Theater der Jungen Welt trägt sämtliche Aufwendungen für Instandhaltung, Wartung, Verwaltungs- und Betriebskosten.

Zum Abschlussstichtag bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

	TEUR
Mieten	518
davon verbundene Unternehmen	303
Sonstige Verpflichtungen	1.208
davon verbundene Unternehmen	1.178

Es besteht ein Rahmenvertrag mit der Oper Leipzig, wonach sich das Theater zu einer Mindestabnahme von Stundenkontingenten der Opernwerkstätten verpflichtet hat. Die Kündigung des Rahmenvertrages ist mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren zum Ende eines Wirtschaftsjahres möglich und bedarf der Zustimmung der Stadt Leipzig. Die bewertete Mindestab-

nahme ist mit TEUR 1.067 in den sonstigen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Es bestehen Treuhandverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3. Diese werden gesondert vom eigenen Vermögen ausgewiesen und verwaltet.

2. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für das Wirtschaftsjahr 2023 TEUR 6 für Abschlussprüfungsleistungen.

3. Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr waren durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	Anzahl Mitarbeiter
Betriebsleitung	1,00
Vorstände	6,00
Verwaltung und Besucherservice	8,50
Künstlerisches Personal	27,25
Technik	14,50
Requisite, Ankleide, Sonstige	4,50
Summe	61,75

4. Betriebsleitung

Intendantin und erste Betriebsleiterin war im Wirtschaftsjahr 2023 Frau Winnie Karnofka. Vom 1. Januar 2023 bis 31. Juli 2023 war Herr Daniel Herrmann (Verwaltungsdirektor und zweiter Betriebsleiter des Schauspiel Leipzig) verwaltungsunterstützend im Theater der Jungen Welt tätig.

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung (§ 285 Nr. 9 HGB) betrugen im Abschlussjahr TEUR 93. Die erste Betriebsleiterin erhielt ein festes Jahresgrundgehalt in Höhe von TEUR 85 und variable Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 8.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses sind ehrenamtlich tätig und erhielten keine Aufwandsentschädigung

5. Angaben zu den Mitgliedern des Betriebsausschusses

Der Betriebsausschuss setzte sich im Wirtschaftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

Vorsitzende:

Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur in ständiger Vertretung des Oberbürgermeisters Frau Dr. Skadi Jennicke

Ausschussmitglieder:

Frau Andrea Niermann, RichterIn	CDU
Herr Michael Weickert, Referent bei Robert Clemen MdL	CDU
Herr Jörg Kühne, Verlagsangestellter	AfD
Herr Christian Schulze, Betriebsleiter Senioreneinrichtung	SPD
Herr Bert Sander, Lektor/Redakteur	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Annette Körner, Betriebliche Umweltschutzbeauftragte (Nebentätigkeit Umweltbildungsmanagerin)	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Mandy Gehrt, Kunstpädagogin	Die Linke
Herr Marco Götze, Gymnasiallehrer	Die Linke
Herr Sascha Matzke, Krankenpfleger	Freibeuter

Der Betriebsausschuss erhält vom Eigenbetrieb keine Bezüge.

6. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresverlust in Höhe von TEUR 298 auf neue Rechnung vorzutragen.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Leipzig, den 9. April 2024



Winnie Karnofka

Intendantin und 1. Betriebsleiterin

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2023

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN			RESTBUCHWERTE		KENNZAHLEN	
	1. Jan. 2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2023 EUR	1. Jan. 2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2023 EUR	31. Dez. 2022 EUR	durchschnittl. Abschreibungs- satz %	durchschnittl. Restbuchwert %
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
EDV-Programme	41.021,55	12.127,17	0,00	53.148,72	34.444,55	2.418,17	0,00	36.862,72	16.286,00	6.577,00	30,6
SACHANLAGEN											
Grundstücke	46.020,00	0,00	0,00	46.020,00	0,00	0,00	0,00	0,00	46.020,00	46.020,00	100,0
Gebäude	7.060.696,42	0,00	0,00	7.060.696,42	2.427.114,36	220.646,76	0,00	2.647.761,12	4.412.935,30	4.633.582,06	62,5
Technische Anlagen und Maschinen	1.317.661,56	14.259,79	0,00	1.331.921,35	924.539,65	82.015,79	0,00	1.006.555,44	325.365,91	393.121,91	24,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	301.370,34	3.745,31	3.480,00	301.635,65	227.835,71	13.412,31	3.480,00	237.768,02	63.867,63	73.534,63	21,2
GWG	477.903,59	6.041,13	0,00	483.944,72	472.539,91	11.404,81	0,00	483.944,72	0,00	5.363,68	0,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	7.130,75		7.130,75	0,00	0,00	0,00	0,00	7.130,75	0,00	0,0
	9.203.651,91	31.176,98	3.480,00	9.231.348,89	4.052.029,63	327.479,67	3.480,00	4.376.029,30	4.855.319,59	5.151.622,28	52,6
	9.244.673,46	43.304,15	3.480,00	9.284.497,61	4.086.474,18	329.897,84	3.480,00	4.412.892,02	4.871.605,59	5.158.199,28	52,5

ANSCHAFFUNGEN NACH MITTELHERKUNFT

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geringwertige Wirtschaftsgüter	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Investitionszuweisungen/ Zuwendungen Dritter (Sonderpostenbildung)	12.127,17	0,00	0,00	14.259,79	3.745,31	6.041,13	7.130,75	43.304,15
Gewidmete Betriebsge- bäude und Grundstücke (z.Z. der Widmung)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Selbst finanziertes Anlagevermögen (ohne GWG)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	12.127,17	0,00	0,00	14.259,79	3.745,31	6.041,13	7.130,75	43.304,15
GWG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	12.127,17	0,00	0,00	14.259,79	3.745,31	6.041,13	7.130,75	43.304,15

ABSCHREIBUNGEN NACH MITTELHERKUNFT

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Grundstücke	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geringwertige Wirtschaftsgüter	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Investitionszuweisungen/ Zuwendungen Dritter (Sonderpostenbildung)	2.418,17	0,00	0,00	75.235,62	13.094,31	6.041,13	0,00	96.789,23
Gewidmete Betriebsge- bäude und Grundstücke (z.Z. der Widmung)	0,00	0,00	220.646,76	0,00	0,00	0,00	0,00	220.646,76
Selbst finanziertes Anlagevermögen (ohne GWG)	0,00	0,00	0,00	6.780,17	318,00	0,00	0,00	7.098,17
Zwischensumme	2.418,17	0,00	220.646,76	82.015,79	13.412,31	6.041,13	0,00	324.534,16
GWG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.363,68	0,00	5.363,68
Summe	2.418,17	0,00	220.646,76	82.015,79	13.412,31	11.404,81	0,00	329.897,84

FORDERUNGSÜBERSICHT

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

	Stand zum 01.01.2023	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamt- betrag Stand zum 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
		EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.239,03	8.548,89	0,00	0,00	0,00	8.548,89
2. Forderungen gegen andere Eigenbetriebe der Stadt Leipzig	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	893.216,11	734.253,08	0,00	0,00	0,00	734.253,08
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.120,31	3.420,00	0,00	0,00	0,00	3.420,00
5. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Vermögensgegen- stände	832,15	3.867,57	0,00	0,00	0,00	3.867,57
Summe	924.407,60	750.089,54	0,00	0,00	0,00	750.089,54

VERBINDLICHKEITSÜBERSICHT

für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

	Stand zum 01.01.2023	Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von				Gesamt- betrag Stand zum 31.12.2023
		bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
		EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Anleihen <i>davon konvertibel</i>	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.175,48	73.413,75	0,00	0,00	0,00	73.413,75
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Eigenbetrieben der Stadt Leipzig	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	450.962,70	270.286,79	0,00	0,00	0,00	270.286,79

8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	31.684,78	77.190,70	0,00	0,00	0,00	77.190,70
10. Sonstige Verbindlichkeiten	97.431,99	48.501,00	0,00	0,00	0,00	48.501,00
<i>davon aus Steuern</i>	37.294,38	26.612,53	0,00	0,00	0,00	26.612,53
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	653.254,95	469.392,24	0,00	0,00	0,00	469.392,24

Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

DES VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG

A K T I V A

P A S S I V A

	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	205.000,00	205
Entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte	1.453.354,00	1.553	II. Kapitalrücklage	877.937,96	878
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.594,00	23	1. Allgemeine Rücklage	59.425,51	59
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	531.407,42	384	2. Zweckgebundene Rücklage	113.723,35	114
	553.001,42	407	IV. Gewinnvortrag	173.148,86	173
	2.006.355,42	1.960	V. Jahresüberschuss	310.060,38	627
B. UMLAUFVERMÖGEN				1.230.808,47	78
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2.796.955,67	1.961
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178.739,66	100	B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	1.391.096,00	1.535
2. Forderungen gegen die Stadt Leipzig	3.531.899,24	2.783	C. RÜCKSTELLUNGEN		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.291,42	36	Sonstige Rückstellungen	801.210,86	663
	3.720.930,32	2.919	D. VERBINDLICHKEITEN		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	372.157,29	354	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	265.663,81	156
	4.093.087,61	3.273	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	97.810,39	26
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	985,99	0	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	123.500,60	423
	6.100.429,02	5.233	4. Sonstige Verbindlichkeiten	203.344,31	205
			- davon aus Steuern:		
			EUR 193.086,55 Vorjahr: TEUR 176		
			- davon Gutscheine:		
			EUR 48,10 Vorjahr: TEUR 1		
				690.319,11	810
			E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	420.847,38	264
				6.100.429,02	5.233
nachrichtliche Angabe: Treuhandvermögen	27.993,55	25	nachrichtliche Angabe: Treuhandvermögen	27.993,55	25

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023
DES VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG, LEIPZIG**

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	20.151.146,27	16.066
2. Sonstige betriebliche Erträge	501.843,11	658
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	645.395,51	560
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	83.143,65	86
	19.924.450,22	16.078
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.433.084,18	11.532
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.058.176,45	2.699
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	381.775,21	332
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.820.950,38	1.437
	18.693.986,22	16.000
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	344,47	0
8. Ergebnis nach Steuern	1.230.808,47	78
9. Jahresüberschuss	1.230.808,47	78

VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE –
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG

ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2023

A. Angaben zur Identifikation des Eigenbetriebes

Firma: Verbund Kommunalen Kinder- und Jugendhilfe, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

Sitz: Leipzig

Rechtsform: Eigenbetrieb der Stadt Leipzig

B. Allgemeines

Der Verbund Kommunalen Kinder- und Jugendhilfe (VKKJ) führt gemäß Sächsischer Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) und seiner Betriebssatzung die Bücher nach den Regeln der kaufmännischen doppelten Buchführung. Nach diesen Vorschriften hat der Eigenbetrieb die Pflicht zur Erstellung eines Jahresabschlusses.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den geltenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB §§ 238 ff.) aufgestellt, soweit sich aus der SächsEigBVO nichts anderes ergibt. Entsprechend den Anforderungen der SächsEigBVO fanden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des HGB Anwendung.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden „davon-Vermerke“ zu Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang aufgenommen.

C. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzung planmäßig abgeschrieben. Die Kosten der Netzwerkstrukturen und der Sanierung Haus 10 in der Robert-Koch-Klinik wurden als immaterielle Rechte aktiviert und jeweils über 10 Jahre abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Software wird mit 3 Jahren angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde in der Eröffnungsbilanz zum 01.08.1999 zu Verkehrswerten angesetzt und wurde pro Einrichtung in Inventarverzeichnissen erfasst. Es wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei den Anschaffungskosten wurden Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen berücksichtigt.

Die Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2023 wurden nach der betriebsgewöhnlichen Restnutzungsdauer unter Anwendung der linearen Methode ermittelt.

Dies gilt auch für Neuzugänge im Wirtschaftsjahr 2023. Zugänge an geringwertigen Anlagegütern mit Anschaffungskosten bis 800,00 EUR (Netto) wurden im Wirtschaftsjahr 2023 mit 100 % abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Liquide Mittel wurden mit dem Nennwert bewertet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Zahlungsausgänge vor dem Bilanzstichtag, welche Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Stammkapital wurde mit dem in der Satzung festgesetzten Betrag angesetzt.

Die Kapitalrücklage betrifft Zuzahlungen zur Liquiditätssicherung der Stadt Leipzig.

Die Gewinnrücklagen wurden aus dem Ergebnis früherer Wirtschaftsjahre gebildet und zum Nennwert bewertet.

Die Abbildung des Bauvorhabens Robert-Koch-Park, Schönauer Straße erfolgte in der Bilanz (wie in den Vorjahren) als ein immaterielles Wirtschaftsgut des Anlagevermögens und wurde entsprechend auf der Aktivseite der Bilanz dargestellt. Einhergehend mit dem Nutzungsbeginn im Jahr 2021 erfolgte auch eine Aktivierung, d. h. es erfolgte korrespondierend mit den Abschreibungen eine Auflösung des Sonderpostens. Aufgrund der Abgabe der Bauherrenfunktion für das Bauvorhaben Böhlitz-Ehrenberg an das Amt für Schule, wurden die erhaltenen Kostenerstattungen nicht mehr auf der Passivseite der Bilanz dargestellt. Die Einnahmen und Ausgaben wurden auf einem Verrechnungskonto innerhalb der Bilanz dargestellt. Es wurden keine verwendeten Zuweisungen mehr abgebildet. Die noch nicht verwendeten Mittel wurden in den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig erfasst.

Der Sonderposten wurde mit dem noch nicht ertragswirksam gewordenen Anteil bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Erneut wurden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen gebildet. Die Instandhaltungen werden bis zum 31.03.2024 nachgeholt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Zahlungseingänge vor dem Bilanzstichtag, welche Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

D. Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem folgenden Anlagespiegel dargestellt:

VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE

EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG

ANLAGENSPIEGEL FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR

VOM 1. JANUAR 2023 BIS 31. DEZEMBER 2023

Anlage 3
- Seite 3 von 11 -

	<u>Anschaffungs- und Herstellkosten</u>				<u>aufgelaufene Abschreibungen</u>				<u>Nettobuchwerte</u>	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 2023	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 2022
	01.01.2023 Euro	Euro	Euro	31.12.2023 Euro	01.01.2023 Euro	Euro	Euro	31.12.2023 Euro	Euro	Euro
0. Immaterielle Wirtschaftsgüter	1.877.109,55	88.316,01	0,00	1.965.425,56	324.409,55	187.662,01	0,00	512.071,56	1.453.354,00	1.552.700,00
0.1. Konzessionen, Lizenzen, Patente, Software, IT-Netzwerk	146.980,84	48.471,45	0,00	195.452,29	32.674,84	14.315,45	0,00	46.990,29	148.462,00	114.306,00
0.2. Investitionen Bau Robert-Koch-Klinik	1.730.128,71	39.844,56	0,00	1.769.973,27	291.734,71	173.346,56	0,00	465.081,27	1.304.892,00	1.438.394,00
1. Unbewegliche Wirtschaftsgüter	25.249,33	0,00	0,00	25.249,33	2.326,33	1.329,00	0,00	3.655,33	21.594,00	22.923,00
Bauten auf fremden Grundstücken	25.249,33	0,00	0,00	25.249,33	2.326,33	1.329,00	0,00	3.655,33	21.594,00	22.923,00
2. Bewegliche Wirtschaftsgüter	1.995.022,40	347.862,50	115.819,26	2.227.065,64	1.611.298,98	192.784,20	108.424,96	1.695.658,22	531.407,42	383.723,42
2.1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1.414.427,00	254.190,37	69.065,85	1.599.551,52	1.030.713,58	99.112,07	61.672,55	1.068.153,10	531.398,42	383.713,42
Sammelposten	16.861,18	0,00	972,83	15.888,35	16.854,18	0,00	972,83	15.881,35	7,00	7,00
2.4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	563.734,22	93.672,13	45.780,58	611.625,77	563.731,22	93.672,13	45.779,58	611.623,77	2,00	3,00
	3.997.381,28	436.178,51	115.819,26	4.217.740,53	1.938.034,86	381.775,21	108.424,96	2.211.385,11	2.006.355,42	1.959.346,42

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungsübersicht:	2023 in EUR	2022 in EUR
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber anderen Jugendämtern	178.739,66	100.482,82
gegenüber der Stadt Leipzig:	3.531.899,24	2.782.488,06
- gegenüber AJF	1.331.899,24	1.423.273,11
- gegenüber dem AGM	0,00	49.214,95
- Cash-Management/Stadtkasse	2.200.000,00	1.310.000,00
- Zinsforderung Stadtkasse	0,00	0,00
gegenüber verbundener Unternehmen	0,00	0,00
Sonstige	10.291,42	36.175,54
Summe	3.720.930,32	2.919.146,42

Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung des Cash-Managements mit der Stadt Leipzig bestanden Forderungen gegen die Stadtkasse Leipzig für die Geldanlage in Höhe von 2.200.000,00 EUR.

3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bank- und Kassenbestand betrug zum 31. Dezember 2023 insgesamt 372.157,29 EUR.

Private Gelder der Kinder und Jugendlichen sowie für bereits erhaltene Spendengelder, für die noch keine Entscheidung über die Annahme durch den Stadtrat getroffen werden konnte, werden treuhänderisch auf separaten Bankkonten verwahrt. Die Darstellung erfolgt nachrichtlich unter der Bilanz in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr 25 TEUR).

4. Eigenkapital

Gemäß dem Beschluss VII-DS-08178 der Ratsversammlung vom 20.04.2023 erfolgte die Mittelweiterleitung des Jahresüberschusses aus dem Jahr 2021 in Höhe von 395.248,27 EUR nach § 58 Nr. 2 Abgabenordnung an den städtischen Haushalt zur zeitnahen (im Sinne des § 55 Abs. 1 Nr. 5 Abgabenordnung) und ausschließlichen Verwendung für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der §§ 52 bis 54 Abgabenordnung.

5. Sonderposten für Investitionszuwendungen

Im Sonderposten wurden Zuweisungen der Stadt Leipzig für bis zum Bilanzstichtag vorgenommene Investitionen für das Haus 10 auf dem Gelände des Robert-Koch-Parks und ein öffentlicher Zuschuss für ein Lastenfahrrad sowie ein nichtöffentlicher Investitionszuschuss (Spenden für Spielgeräte) ausgewiesen. Die ertragsmäßige Berücksichtigung erfolgt über die Auflösung entsprechend dem Abschreibungsverlauf der begünstigten Investitionsobjekte.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 in EUR	2022 in EUR
Resturlaub/Mehrstunden	283.184,54	230.447,00
Mitarbeiterzuschläge	196.309,28	190.451,61
Jubiläen	21.437,80	20.164,40
Sabbatjahr	77.195,92	54.421,72
Altersteilzeit	0,00	0,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	28.800,00	24.840,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	126.408,32	127.792,01
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	3.100,00	3.100,00
Unterlassene Instandhaltungen	64.775,00	11.950,00
Summe	801.210,86	663.166,74

7. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeitenübersicht:

Verbindlichkeiten:	2023 in EUR	2022 in EUR
aus Lieferungen und Leistungen	265.663,81	156.222,82
gegenüber der Stadt Leipzig:	123.500,60	422.585,97
- Personalamt aus Leistungen ASID	0,00	1.289,68
- Personalamt aus Bezügeberechnung	4.785,78	3.853,20
- Hauptamt aus Lieferung/Leistungen (Telefongebühren/Verwaltungskurierdienst)	321,62	424,83
- Liegenschaftsamt BK-Abrechnung	11.186,00	0,00
- Amt für Gebäudemanagement	0,00	147,14
- Volkshochschule	0,00	35,00
- Referat Nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz	587,41	527,67
- Branddirektion	341,70	0,00
- Umsatzsteuer	10,85	13,65
- AJF (nicht verwendeter Investitionszuschuss)	106.267,24	416.294,80
gegenüber verbundenen Unternehmen	97.810,39	25.723,15
Sonstige:	203.344,31	205.394,96
- zweckgebundene Spenden	10.209,66	28.890,73
- Gutscheine	48,10	702,80
- Verbindlichkeiten ggü. Finanzbehörden	193.086,55	175.801,43
Summe	690.319,11	809.926,90

II. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse beinhalten die kunden- und hilfeartbezogene Leistungsabrechnung mit den zuständigen Jugendämtern. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Aufgliederung der Erlöse je nach Einrichtung bzw. Leistung für das Jahr 2023 sowie einen Vergleich zu den Jahren 2022 und 2021.

	Erlöse 2023 in EUR	Erlöse 2022 in EUR	Erlöse 2021 in EUR
Stationäre Einrichtungen	13.855.432,08	11.216.425,84	10.699.396,38
Besondere Maßnahmen	5.684.990,24	4.342.228,56	4.138.623,48
Ambulante Betreuung	251.537,55	189.149,05	171.241,80
Eingliederungshilfe im Kontext Schule (Schulbegleitung)	359.186,40	317.885,97	382.462,20
Summe	20.151.146,27	16.065.689,42	15.391.723,86

Die Umsatzerlöse für besondere Maßnahmen beinhalten die pauschalfinanzierten Entgelte für den Kinder- und Jugendnotdienst, die Kontakt- und Notschlafstelle, das Sportinternat sowie das Kindertagespflegemanagement.

In den Umsatzerlösen des Jahres 2023 sind mit einer Höhe von 568.947,74 EUR Erlöse für das Jahr 2022 enthalten. Diese resultieren aus dem Bearbeitungsrückstand des AJF bei den Entgeltverhandlungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten beinhaltet unter anderem:

	2023 in EUR	2022 in EUR
Spenden und ähnliche Zuwendungen	16.182,75	30.002,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.096,79	23.318,81
Periodenfremde Erträge	13.437,20	95.996,43
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionsaufwendungen	188.545,06	182.372,63
Erstattung Mutterschutz	228.642,51	319.661,49
Sonstige Erstattungen	4.303,73	4.285,76
Sonstige betriebliche Erträge	42.635,07	2.499,84
Summe	501.843,11	658.136,96

3. Aufwendungen für Altersversorgung

Im Gesamtbetrag der Aufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 498.122,98 EUR (Vorjahr 399.551,17 EUR) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.820.950,38 EUR beinhalten unter anderem:

	2023 in EUR	2022 in EUR
Aufwendungen aus Abgängen des Anlagevermögens	7.394,30	3.429,73
Periodenfremde Aufwendungen	33.449,03	1.502,80
Zuschuss zum Jobticket	13.403,93	2.566,71

5. Erfolgsübersicht

Nach Bereichen setzt sich das Jahresergebnis wie folgt zusammen:

Stationäre Einrichtungen	2.360.716,00 EUR
Besondere Maßnahmen	564.436,23 EUR
Ambulante Betreuung	21.421,94 EUR
Eingliederungshilfe im Kontext Schule	54.371,76 EUR
Duale Ausbildung zum staatl. anerk. Erzieher	- 916,93 EUR
Geschäftsstelle	<u>- 1.769.220,53 EUR</u>
Ergebnis VKKJ gesamt	<u>1.230.808,47 EUR</u>

III. Sonstige Pflichtangaben**1. Personalbestand**

Der VKKJ beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2023 durchschnittlich 270 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr 251 Mitarbeiter/-innen). Davon sind 255 Angestellte und 15 Arbeiter/-innen.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der zum Bilanzstichtag bestehende Gesamtbestand von zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten, welcher nicht in der Bilanz erscheint, beträgt für nachfolgende Wirtschaftsjahre ca. 4.756 TEUR (Vorjahr 3.748 TEUR) und besteht ausschließlich aus den zum Zeitpunkt vorliegenden befristeten und unbefristeten Miet- und Serviceverträgen.

3. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

4. Betriebsleiterin

Betriebsleiterin des VKKJ war im Wirtschaftsjahr 2023 Frau Carmen Müller-Ziermann (ausgeübte Berufe: Diplom-Sozialpädagogin/Betriebswirtin). Die im Wirtschaftsjahr geleisteten Gesamtbezüge der Betriebsleiterin beliefen sich auf 123.291,08 EUR.

Darin enthalten sind folgende Aufwendungen für die Altersversorgung der Betriebsleiterin:

- Arbeitgeberbeitrag für die Altersvorsorgeaufwendungen an die ZVK i. H. V. 2.554,44 EUR;
- Umlage des Arbeitgebers an die ZVK i. H. v. 1.661,40 EUR;
- Arbeitgeberbeitrag für die gesetzliche Rentenversicherung i. H. v. 7.923,60 EUR.

5. Zusammensetzung des Betriebsausschusses

Die Fraktionen entsandten nach § 12 Abs. 2 der Hauptsatzung i. V. m. dem d'Hondtschen Verfahren entsprechend ihrem Stärkeverhältnis im Stadtrat, Stadträtinnen und Stadträte als Mitglieder in den Betriebsausschuss Jugend, Soziales, Gesundheit.

Beschließende Mitglieder des Betriebsausschusses Jugend, Soziales, Gesundheit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 waren:

Fraktion	Mitglied	Ausgeübte Tätigkeit
	Dr. Martina Münch als Vorsitzende in ständiger Vertretung für den Oberbürgermeister	Beigeordnete für Soziales, Gesundheit und Vielfalt
CDU	Jessica Steiner	Gesundheits- und Krankenpflegerin
CDU	Karsten Albrecht	selbstständiger Beratungsingenieur
SPD	Heike Böhm	Juristin
DIE LINKE	Dr. Adam Bednarsky	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
DIE LINKE	Dr. Volker Külöw	Historiker
Bündnis90/Die Grünen	Nuria Silvestre Fernandez (bis 07.12.2023)	Sozialpädagogin (Migrationsberaterin und Projektkoordinatorin)
Bündnis90/Die Grünen	Annette Körner (ab 07.12.2023)	betriebliche Umweltbeauftragte in der LVB-Unternehmensgruppe
Bündnis90/Die Grünen	Michael Schmidt	Fraktionsgeschäftsführer
Freibeuter	Dr. Klaus-Peter Reinhold	Facharzt für Chirurgie und Allgemeinmedizin in Niederlassung, Lufthansa Vertragsarzt und Betriebsarzt
AfD	Marius Beyer	Kaufmann für Büromanagement

Entsprechend der Geschäftsordnung § 2 Absatz 1 ist Vorsitzender des Betriebsausschusses der Oberbürgermeister. Auf der Grundlage von § 42 Abs. 3 SächsGemO wurde der Oberbürgermeister durch die Beigeordnete für Soziales, Gesundheit und Vielfalt, Frau Dr. Martina Münch, vertreten. Ebenso nahm die Beigeordnete für Jugend, Familie und Demokratie, Frau Felthaus, regelmäßig an den Betriebsausschusssitzungen teil.

Entsprechend dem § 44 SächsGemO i. V. mit § 3 Abs. 7 der Geschäftsordnung des Betriebsausschusses nahmen folgende Personen bzw. deren Vertreter/-innen beratend an den Sitzungen des Ausschusses ständig teil:

Vertreter/-in Dezernat Finanzen,
Amtsleiter/-in Amt für Jugend und Familie,
Amtsleiter/-in Sozialamt,
Amtsleiter/-in Gesundheitsamt,
Vertreter/-in bbvl GmbH.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhielten vom Eigenbetrieb keine Vergütungen bzw. Aufwandsentschädigungen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

7. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Betriebsleitung schlägt dem Träger (Stadt Leipzig) vor, den Überschuss für das Wirtschaftsjahr 2023 in Höhe von 1.230.808,47 EUR zur Schaffung eines „grünen Wohnzimmers“ als gemeinschaftlicher Begegnungsraum in der Wohngruppe Obere Eichstädterstraße und zur Stärkung der liquiden Mittel auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt 12 TEUR zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer und entfällt ausschließlich auf die Abschlussprüfung.

Leipzig, den 16. April 2024



Carmen Müller-Ziermann
Betriebsleiterin

Forderungsübersicht

	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von					Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2023
	Stand zum 01.01.2023	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	100.482,82	178.739,66	0,00	0,00	0,00	178.739,66
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Forderungen gegen die Stadt Leipzig	2.782.488,06	3.531.899,24	0,00	0,00	0,00	3.531.899,24
Sonstige Forderungen	34.275,54	10.291,42	0,00	0,00	0,00	10.291,42
Summe	2.917.246,42	3.720.930,32	0,00	0,00	0,00	3.720.930,32

Verbindlichkeitenübersicht

		Verbindlichkeiten zum Ende des Wirtschaftsjahres mit einer Restlaufzeit von					Gesamtbetrag Stand zum 31.12.2023
		Stand zum 01.01.2023	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	davon von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren	davon von mehr als fünf Jahren	
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1.	Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<i>davon konvertibel</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.222,82	265.663,81	0,00	0,00	0,00	265.663,81
5.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Leipzig	422.585,97	123.500,60	0,00	0,00	0,00	123.500,60
7.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.723,15	97.810,39	0,00	0,00	0,00	97.810,39
9.	sonstige Verbindlichkeiten	205.394,96	203.344,31	0,00	0,00	0,00	203.344,31
	<i>davon aus Steuern</i>	175.801,43	193.086,55	0,00	0,00	0,00	193.086,55
	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<i>davon Gutscheine</i>	702,80	48,10	0,00	0,00	0,00	48,10
	Summe	809.926,90	690.319,11	0,00	0,00	0,00	690.319,11

VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE –
EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIG

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2023

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Allgemeine Angaben

Der im Jahr 1999 gegründete Eigenbetrieb Verbund Kommunalen Kinder- und Jugendhilfe (VKKJ) wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 95 Abs. 1 Nr. 2 und § 95a Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) nach Maßgabe der für Eigenbetriebe geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie der Betriebssatzung ausschließlich und unmittelbar zum gemeinnützigen Zweck zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe geführt. Der VKKJ unterstützt als kommunaler Eigenbetrieb die fachinhaltliche, wirtschaftliche Steuerung und bedarfsgerechte, nachhaltige Entwicklung und Qualitätssicherung in den relevanten Aufgaben- und Leistungsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe und stellt dabei die Förderung und Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen und deren Familien, als auch den Kinderschutz für die Stadt Leipzig bedarfsgerecht sicher.

Entsprechend der Vorlage „Steuerung der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig“ (Nr. VI-DS-02515-NF-02) wurde mit Unterstützung der bbvL, aufbauend auf den durch die Ratsversammlung am 19.11.2019 gefassten Eigentümerzielen (Vorlage VII-DS-00049-NF-01) ein strategisches Unternehmenskonzept entwickelt, welches die strategische Ausrichtung des VKKJ mit Sachzielen (z. B. Leistungen, Qualität), Wertzielen (Auslastung, Jahresergebnis) und Sozialzielen (z. B. Unternehmensphilosophie, Arbeitgebermarke) beschreibt. Dieses wurde in der Ratsversammlung am 18.02.2021 (Vorlage VII-DS-01114) beschlossen.

Aktuell besteht der VKKJ aus stationären Kinder- und Jugendeinrichtungen (16 Wohngruppen mit insgesamt 142 Plätzen), ambulanten Angeboten im Rahmen der Nachbetreuung (Ø ca. 400 Stunden im Monat) im Bereich Hilfen zur Erziehung, der pädagogischen Betreuung im Internat für sportbetonte Oberschulen (60 Plätze), dem Kindertagespflegemanagement (rund 100 Kindertagespflegestellen mit über 500 Plätzen), Tätigkeiten im Bereich der Eingliederungshilfe im Kontext Schule (Schulbegleitung, Ø ca. 430 Stunden im Monat) sowie der Kontakt- und Notschlafstelle „Bed by Night“, dem Kindernotdienst (8 Plätze) und dem Jugendnotdienst (8 Plätze), dem die Aufgaben der Inobhutnahme nach §§ 8a und 42 SGB VIII, als auch Bereitschaftsdienste gem. § 8a Abs. 1 - 3, 4 Satz 1; § 42 SGB VIII übertragen sind. Die strukturellen Rahmenbedingungen werden im Wesentlichen durch die Grundsatzvereinbarung für den Abschluss von Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklungsvereinbarungen der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Leipzig und die einrichtungsspezifischen Betriebserlaubnisse definiert.

1.2. Wesentliche Ereignisse im Wirtschaftsjahr

Im betrachteten Wirtschaftsjahr wurde der Fokus erneut auf die Fachkräftegewinnung und Mitarbeiterbindung an den VKKJ gelegt und im Zuge dessen das bestehende Konzept zur Gewinnung und Sicherung von sozialpädagogischen Fachkräften aktualisiert und Maßnahmen entsprechend ausgebaut.

Neben der Fachkräftekampagne für soziale Berufe, welche die Stadt Leipzig auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses VII-A-00433-NF-03 unter Beteiligung des VKKJ durchgeführt hat, tritt der VKKJ mit Beginn des Schuljahres 2023/24 erstmalig als ausbildender Betrieb auf. Trotz der zeitlich sehr knapp geschlossenen Vereinbarung mit dem AJF auf Grundlage des Ratsbeschlusses VII-A-06828-NF-02 vom 15.06.2022 starteten drei Fachschüler im Sommer ihre duale Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher beim VKKJ in Kooperation mit der Henriette-Goldschmidt-Schule. Die auszubildenden Fachschüler haben mehrere Tage pro Woche Praxiseinsätze in jeweils einer stationären Wohngruppe und werden dort von qualifiziertem Fachpersonal angeleitet. Mithilfe von kurzen Vorstellungsvideos soll öffentlichkeitswirksam auf die duale Ausbildung aufmerksam gemacht werden, um die restlichen Plätze zum nächsten Schuljahresbeginn mit motivierten Fachschüler/-innen zu besetzen. Ebenso wurden Einsätze auf Jobmessen, Praktikumsbörsen sowie Präsentationen an Hochschulen intensiviert.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurden zahlreiche interne und externe Fort- und Weiterbildungen für die Mitarbeitenden durchgeführt. Zur Ausbildung des eigenen Führungskräftenachwuchses hat der VKKJ die berufsbegleitende Fortbildung „Herausforderungen an Managementprozesse in erlaubnispflichtigen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche nach § 45 SGB VIII“ in Kooperation mit der Verwaltungsakademie Leipzig ins Leben gerufen. Die Fortbildung dauert über einen Zeitraum von anderthalb Jahren und richtet sich an die stellvertretenden Teamleitungen. Durch das mit dem Landesjugendamt abgestimmte Curriculum erlangen die Teilnehmenden nach Abschluss die Kompetenzen sowie die Qualifikation zur Leitung einer HzE-Einrichtung.

Die Zusammenarbeit zwischen Betriebsleitung und Personalrat sowie Frauenbeauftragte zeigte sich auch in 2023 als sehr konstruktiv und auf Augenhöhe. Das Anliegen der verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Umsetzung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen wird vom VKKJ weiterhin gefördert und entsprechend der betrieblichen Möglichkeiten bedarfsgerecht umgesetzt.

So wurde im Jahr 2023 die betriebliche Gesundheitsförderung im VKKJ umfassend ausgebaut, wie z. B. durch das Firmenfitnessangebot des Verbundpartners Hansefit ab Januar 2023.

Auch die Digitalisierung wurde 2023 im Eigenbetrieb vorangetrieben, bspw. mit der Ausweitung der elektronischen Bearbeitung von Eingangsrechnungen einschließlich der erforderlichen Zahlungsanweisung. Als fortlaufender Prozess findet die Verfeinerung der digitalen Dienstplangestaltung oder der elektronischen Klientenverwaltung statt.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte des VKKJ werden u. a. auch unter Punkt 3 im sogenannten Risikobericht sowie unter Punkt 4 Prognosebericht dieses Lageberichtes aufgeführt.

1.3. Ursachen für das erzielte Jahresergebnis

Die Ursache für den im Wirtschaftsjahr 2023 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 1.230.808,47 EUR kann begründet werden mit den periodenfremden Erträgen in Höhe von 569 TEUR, die aufgrund der Nachberechnung der Leistungsentgelte von 08/2022 bis 12/2022 entstehen.

Da die Leistungsentgelte mit dem AJF für die Jahre 2022 und 2023 trotz fokussierter Anstrengungen seitens der amtierenden Amtsleitung erst am Ende der ersten Jahreshälfte 2023 vereinbart werden konnten, hatte die Betriebsleitung im Rahmen des Risikomanagements bis dahin drastische Maßnahmen zur Liquiditätssicherung und zur Erfüllung der Eigentümerziele treffen müssen. Das Zurückhalten aller aufschiebbaren Aufwendungen (z. B. Material, Instandhaltung, personelle Ressourcendeckung außerhalb der Betriebserlaubnis) wirkt sich letztlich deutlich auf das Jahresergebnis aus, da ein solcher Sparkurs in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr auszugleichen ist. Eine solche finanzielle Unwucht gilt es künftig dringend zu vermeiden, um die Qualitätssicherung der Angebote und eine entsprechende Leistungsfähigkeit des VKKJ zu gewährleisten. Hierzu besteht Konsens und eine entsprechend erklärte Absichtsbekundung zwischen Amts- und Betriebsleitung, künftige Leistungsentgeltvereinbarungen prospektiv und kostendeckend in einem vereinfachten Verfahren abzuschließen.

Auch die Inbetriebnahme der Einrichtung im Deiwitzweg musste verschoben werden (geplant 09/2023), wodurch geplante Neuanschaffungen und damit verbundene Abschreibungen noch nicht getätigt wurden und sich in das Jahr 2024 verschieben.

1.4. Situation im Bereich erzieherische Hilfen

In den stationären Wohngruppen des VKKJ konnten im Jahr 2023 vielseitige Parameter, sowohl auf qualitativen Gebiet im Rahmen der Fachkräfteentwicklung und somit -sicherung, als auch in den strukturellen Rahmenbedingungen, insbesondere des Fachkräfteschlüssels, erwirkt werden.

Im Bereich der Fortbildung und Qualifizierung sind VKKJ-übergreifend folgende Module zu benennen:

- Fortbildungen zum Psychologischen Ersthelfer der Teamleitungen, u. a. Methoden der Krisennachbereitung, Notfallprävention und Handlungsabläufe,
- Multiprofessionelle, schlüsselsituative Vernetzung zur Qualifizierung von täglichen Handlungsabläufen und Automatismen in der stationären Jugendhilfe (bspw.: kontaktloses, kinderschutzgerechtes Fiebermessen bei Kleinkindern mit den Fachkräften der Kinderstation des Klinikums St. Georg),
- themengebundene Arbeitsgruppen im Rahmen der Entwicklung der Fachstandards erzieherischer Hilfen,
- Facharbeitsgruppen der Teamleiter/-innen, u. a. mit Fortbildungs-/Supervisionscharakter,
- Fortbildung Leitungs- und Führungskompetenzen der stellvertretenden Teamleitungen an der VWA Leipzig mit einem speziellen, mit dem Landesjugendamt abgestimmten Curriculum.

Über das gesamte Jahr 2023 wurde mit außerordentlichem Engagement der Dienst- und Einrichtungsbetrieb für die Kinder, Jugendlichen und Familien bei fortlaufend entsprechender

Auslastung gesichert. Die Komplexität der Problemkonstellationen der Kinder, Jugendlichen, jungen Volljährigen und deren Familien gestaltete sich teilweise so dynamisch, dass vor allem nachpandemische Förderdefizite und Kriseninterventionsleistungen mit entsprechenden klientenspezifischen Fachleistungsstunden kompensiert werden mussten. Dies erforderte eine hohe Flexibilität der sozialpädagogischen Fachkräfte in den Einrichtungen und auch in erweiterter Netzwerkarbeit.

Aufgrund der Erfahrungen des Jahres 2022 hinsichtlich der notwendigen Intervention verschiedenster Formen von Gewalt und Extremsituationen, welche sich in diesem Tätigkeitsfeld schwer vermeiden lassen, fanden 2023 verschiedenste Fortbildungen für Deeskalations- und Gewaltpräventionsmethoden statt. Besonders hervorzuheben sind hier die Selbstbehauptungskurse beim Polizeisportverein Leipzig e.V., welche mit entsprechenden Handlungshilfen, sowohl in der Prävention als auch in der konkreten Situation gekoppelt sind.

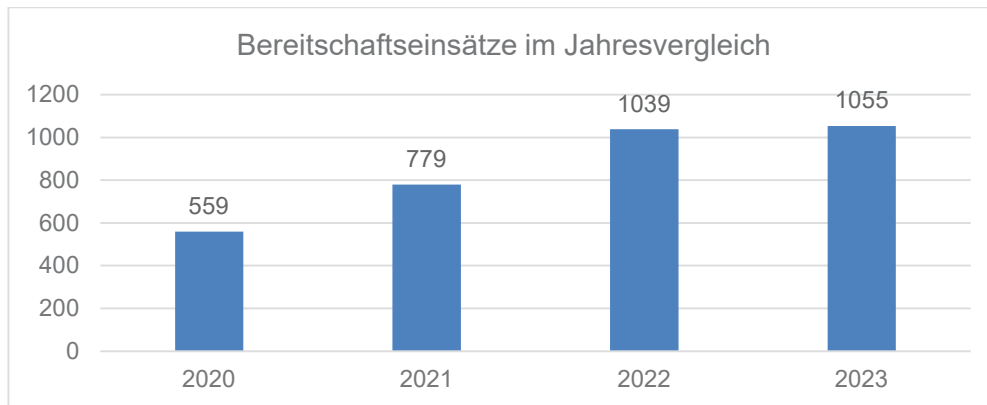
Der VKKJ entwickelte zur Untersetzung der Notwendigkeit von Rückführungen von Kindern aus stationären Hilfen zurück in die Familien, über die Planung personeller und fachinhaltlich-methodischer Voraussetzungen, ein „kompetenzorientiertes Familientraining“ in separaten Räumlichkeiten der Breisgaustraße. Mit Start im Februar 2023 werden hier Eltern/Elternteile entsprechend in einem Phasenmodell geschult und begleitet, ihre Kinder wieder im eigenen Haushalt betreuen und fördern zu können. Dabei erfolgt eine eng strukturierte Zusammenarbeit mit dem ASD „Team Neustart“.

Hinzu kam, dass der VKKJ bereits zum Schuljahr 2023/24 mit der vertiefenden dualen Ausbildung, in Kooperation mit der Henriette-Goldschmidt-Schule, von Erzieher/-innen starten konnte. Über die Schaffung von praktikablen Kooperationsstrukturen mit dem beruflichen Schulzentrum, auch als Modellprojekt des Landes Sachsen, können junge Menschen über eine Ausbildungsdauer von drei Jahren und einer daran gekoppelten festen Praxiseinrichtung den Beruf erlernen und erleben. Somit stellt dies einen wesentlichen Faktor für den VKKJ im Rahmen der Fachkräftegewinnung dar, da die zu erwartenden Absolventen/-innen geringe Einarbeitungszeiten benötigen sowie Alltag und Struktur einer stationären Jugendhilfeeinrichtung bereits kennen.

1.5. Situation im Bereich Inobhutnahme/Kinder- und Jugendnotdienst

Auch im Jahr 2023 stiegen die Meldungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen zu Schließzeiten des ASD. Während im Jahr 2022 insgesamt 1.039 Fälle zu verzeichnen waren, waren die VKKJ-Mitarbeitenden des ASD-Bereitschaftsdienstes im Jahr 2023 in 1.055 Fällen im Einsatz.

Wie in der nachfolgenden Grafik erkennbar ist, war der Anstieg von 2022 zu 2023 weniger signifikant als in den Jahren zuvor.



Jedoch erfolgten im Jahr 2023, resultierend aus den 1.055 KWG-Prüfungen, 869 Inobhutnahmen (Vorjahr 590). Dies entspricht einer Inobhutnahmequote von über 82 % (Vorjahr 56 %). Wesentlich ist, dass die Inobhutnahmen von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (umA) relativ konstant blieben. Die Steigerungsrate resultiert somit aus den einheimischen bzw. bereits integrierten Familien.

Schwerpunkthemen im Rahmen des Prüfungsverlaufes waren (Mehrfachindikation möglich):

- Verwahrlosung/unzureichende Wohnraumstrukturen,
- Überforderungen im Erziehungsalltag und Bindungserleben, gestörte Eltern-Kind-Interaktion (weiter zunehmend Alleinerziehende),
- Betäubungsmittelgebrauch bzw. -missbrauch,
- innerfamiliäre Gewalt,
- Überforderung bereits beteiligter Helfernetzwerke (SPFH, Schnittstelle KJPP), zunehmend bei jünger werdenden Kindern (hier psychiatrische Versorgungsprobleme) sowie
- ungelöste Partnerschaftskonflikte auf der Erwachsenenenebene (Umgangsgestaltung, Wechselmodelle etc.).

Sowohl der Kinder- als auch der Jugendnotdienst waren über das Jahr 2023 wieder stark ausgelastet. Beide Notdienste verzeichneten zusammen eine Auslastungsquote von 125,8%.

Mit Veränderung und Inkrafttreten der neuen ASD-Struktur erwartet sich der VKKJ für 2024 eine zeitnahe Auslenkung von Kindern und Jugendlichen aus den Inobhutnahmeangeboten, um langfristige Inobhutnahmen und daraus resultierende Folgeproblematiken zu vermeiden.

Über die letzten Jahre manifestierte sich für die Inobhutnahmemaßnahmen und den ASD der Stadt Leipzig ein stetig zunehmender Bedarf an alternativen, niedrighschwelligen Betreuungsleistungen über Nacht, welche der Zielgruppe der komplex belasteten, hilfeverweigernden und systemsprengenden Jugendlichen niedrighschwelligen Zugang zu Unterkunft und Grundversorgung gewährleisten kann.

Daraus resultierend eröffnete der VKKJ zum 01.07.2023 eine Kontakt- und Notschlafstelle „Bed by Night“, welche Jugendlichen, die den Kontakt zum etablierten Jugendhilfe-Helfersystem verloren haben bzw. sich diesem verweigern, eine niedrighschwellige Beratungs- und Übernachtungsmöglichkeit mit Schutzstellencharakter bietet.

Mit Start wurde das Angebot (3 Plätze, 1 Notplatz) rege frequentiert und zeigt, dass dieses Angebot passend etabliert wurde.

BbN 2023*	Anliegen	Beratung (§ 8 Abs. 3 SGB VIII)	ION Begehren	in Obhut genommene Selbstmelder	davon anonyme Selbstmeldung mit ION	Überleitung bei Anhaltspunkten auf KWG
gesamt	710	156	506	429	28	4

* Das Angebot startete am 01.07.2023. Somit umfassen die statistischen Erhebungen lediglich 6 Monate.

1.6. Situation Internatsbetreuung

Neben der alljährlichen Intensität der Aus- und Einzüge der Sportschüler/-innen über die Sommerferien 2023 erfolgte eine neue Koordination der Wohnraumbesichtigungen und Erstgespräche mit den Eltern der Sportschüler/-innen. Extra eingeplante Informationsveranstaltungen, gemeinsam mit dem Amt für Sport zu Themen der Vertragsgestaltung, der Vorstellung der sozialpädagogischen Betreuungsleistungen und den Projektarbeiten waren dabei besonders zielführend. Im Schuljahr 2023/24 leben Kinder und Jugendliche, die folgende Sportarten ausüben, im Sportinternat in der Philipp-Rosenthal-Straße:

- Handball,
- Fußball,
- Judo,
- Kanurennsport,
- Kanuslalom,
- Leichtathletik,
- Radsport,
- Ringen,
- Volleyball,
- Fechten,
- Wasserspringen,
- Schwimmen und
- Para-Sport (Kanurennsport).

Dass sich Auslastungsschwankungen im Kontext der leistungssportlichen Anforderungen der Sportschüler/-innen ergeben, ist bei dem Betrieb eines Sportinternates üblich, da im laufenden Schuljahr leistungssportliche Karrieren beendet werden und neue auswärtige Leistungskader über das Angebot der „Schnupperplätze“ für die Leistungsstützpunkte der Stadt Leipzig sensibilisiert werden.

Die im Rahmen der Projektarbeit geschaffene Internatsbibliothek etablierte sich ebenso wie das fortlaufende Fotokursprojekt oder die sporternährungsorientierte Backwerkstatt.

Weiterhin erfolgten mit dem Amt für Sport Abstimmungsgespräche hinsichtlich des Nutzungskonzeptes sowie tangierender Themen wie z. B. die Trainingsstättenplanung während der UEFA 2024 in Leipzig.

1.7. Situation im Bereich Kindertagespflegemanagement

Die Aufgaben definierten sich auch 2023 in einer vielschichtigen Komplexität. Ziel war im Jahr 2023, die Qualitätsmodule in der Kindertagespflege zu sichern, fortzuschreiben und Kapazitäten bedarfsgerecht bereitzustellen.

Hinsichtlich der Bedarfslagen ergaben sich dabei folgende tangierende Schwerpunkte:

1. Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung/Belegung freier Betreuungsplätze u. a. Freischaltung von Profilen der Kindertagespflegepersonen im Kivan z. B. aktuelle Belegung, Konzepte, Kontaktdaten,
2. Informations- und Beratungsgespräche, aufgrund der Akquisetätigkeiten für Vertretungspersonen und damit zusammenhängenden Beratungsinhalten insbesondere zur Springertätigkeit, Netzwerkaufbau, Qualitätsanspruch, Umsetzung des Sächsischen Bildungsplanes und den Risiken der Selbstständigkeit sowie zu Bewerbungsmöglichkeiten nach Beendigung der Tätigkeit u. a. für die duale Ausbildung zum Erzieher oder Erzieherin im VKKJ,
3. erhöhter Abstimmungsbedarf mit dem AJF und der Jugendhilfeplanung sowie entsprechende Zuarbeiten zu Einzelfallentscheidungen, Gerichtsverhandlungen, Vertretungssystem,
4. Meldungen und Abstimmungsverfahren zu den Bedarfslätzen in der Kindertagespflege, im Zusammenhang mit Neuzulassungen und Beendigungen von Kindertagespflegepersonen,
5. Beschwerdemanagement mit umfangreichen Beratungen im Netzwerk, Fachabteilung AJF, Sachgebiet Rechts- und Vertragswesen, Sachgebiet Finanzierung sowie mit den freien Trägern,
6. Koordinierung des Vertretungssystems hinsichtlich sozialräumlicher Anforderungen und Methodendifferenzierung Springer/Vertretungsstützpunkte.

Das Team des Kindertagespflegemanagements arbeitete auch 2023 nach dem System der allumfassenden Absicherung der inhaltlichen Kommunikation gegenüber den Adressaten und Netzwerkpartnern. Auskünfte bei Abwesenheit einer Mitarbeiterin konnten so auch von jeder anderen Kollegin erteilt werden. Diese Qualitätsparameter erforderten, neben der Grundhaltung des bürgerfreundlichen Servicegedankens, vor allem eine tägliche teaminterne Transparenz von Arbeitsabläufen, Vertretungs- und Praxissituationen sowie eine kurzfristige Informationskette zu Kindertagespflegestellen, Familien und den freien Trägern der Stadt Leipzig. Der VKKJ selbst verfügte durchschnittlich über das Gesamtjahr gesehen über 117 Kindertagespflegepersonen.

Im Jahr 2023 fanden insgesamt 2.521 allgemeine Beratungen im Rahmen der Kindertagespflege statt. Die Beratungsschwerpunkte lagen insbesondere im Beschwerdemanagement sowie in der Fallberatung für Kindertagespflegepersonen. Die Beratungsintensität hat sich aufgrund des Dienstleistungscharakters der Kindertagespflege zu komplexeren konzeptionellen und vertraglichen Inhalten intensiviert. Weiterhin erfolgten, wie auch in den Jahren zuvor, Beratungen zur Tätigkeit in der Kindertagespflege sowie Vermittlungen von geeigneten Betreuungs- und Vertretungsplätzen.

Vorzugsweise wurden neben persönlichen Kontakten und telefonischen Beratungen, Anfragen und Beratungen per E-Mail in Anspruch genommen. So wurden innerhalb des E-Mail-Verkehrs im Berichtsjahr 533 Anfragen (Vorjahr 303) per E-Mail in Bezug auf Platzvermittlung und allgemeine Beratungen beantwortet. Darüber hinaus nutzten sowohl die Kindertagespflegepersonen als auch die Eltern zur Information die Internetseiten des VKKJ, welche vielfältige Informationen und Formulare zum Vertragswesen bereitstellen.

Erteilung der Erlaubnis zur Kindertagespflege

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben erfolgte die Erteilung der Erlaubnis zur Kindertagespflege gemäß § 43 SGB VIII für einen Zeitraum von 5 Jahren. Im Einzelfall wurde die Erlaubnis auch für einen befristeten Zeitraum erteilt, z. B., wenn die Kindertagespflegeperson ihre Tätigkeit nur für einen begrenzten Zeitraum anbieten möchte. In jedem Einzelfall erfolgte vom VKKJ eine jährliche Überprüfung vor Ort, um die Qualität der Kindertagespflege zu sichern.

Im Berichtsjahr 2023 wurde die Erlaubnis zur Kindertagespflege nach § 43 SGB VIII für 14 Kindertagespflegepersonen erteilt.

Wiedererteilung

Darüber hinaus wurde für 73 Kindertagespflegepersonen, davon 55 Kindertagespflegepersonen von freien Trägern und 18 Kindertagespflegepersonen beim VKKJ, die Erlaubnis zur Kindertagespflege nach Ablauf der 5-Jahresfrist wieder erteilt. Das Prüfverfahren zur Wiedererteilung der Erlaubnis nach § 43 SGB VIII erfolgte in zwei Schritten:

1. Es wurde ein Gespräch mit der Kindertagespflegeperson zur Feststellung der Eignung nach § 23 SGB VIII, d. h. Überprüfung der Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft, in den Räumen des Kindertagespflegemanagements des VKKJ außerhalb der Betreuungszeiten der Kinder durchgeführt.
2. Zweites Modul ist die örtliche Prüfung zur Begutachtung der kindgerechten Räumlichkeiten. Hier fanden ebenfalls 73 Überprüfungen statt.

Beendigungen von Kindertagespflege

Im Berichtsjahr 2023 haben trägerübergreifend insgesamt 92 Kindertagespflegepersonen ihre Tätigkeit beendet. Dies begründet sich u. a. darin, dass ein Teil der Kindertagespflegepersonen das Rentenalter erreicht, aber auch durch die schwierige Situation der Platzbelegungen in der Kindertagespflege. Aufgrund des Ausbaus von Kitaplätzen sind die Kindertagespflegestellen im Großteil nicht mehr voll belegt. Bei einer Belegung von weniger als 4 Plätzen ist das Betreiben einer Kindertagespflegestelle nicht mehr wirtschaftlich rentabel, insbesondere wenn die Kindertagespflege in angemieteten Räumen angeboten wird. Aus diesem Grund erfolgte häufig eine Neuorientierung in der beruflichen Perspektive.

Weitere Gründe für eine Beendigung der Tätigkeit waren:

- Einstieg als sozialpädagogische Fachkraft in den VKKJ,
- Einstieg als pädagogische Assistenzkraft in den Kitabereich,
- Ausbildung zum/zur Erzieher/-in und damit verbundener Wechsel des Tätigkeitsbereiches,
- Aufnahme einer anderen Tätigkeit,
- Wegzug aus Leipzig,
- persönliche Gründe innerhalb der Familie (z. B. Schwangerschaft, längere Krankheit).

In einem Fall musste die Erlaubnis durch das AJF aufgehoben werden, da die Geeignetheit nicht mehr gegeben war. Die dafür erforderlichen Recherchen und Zuarbeiten erfolgen durch den VKKJ.

Vertretungssystem

Im Jahr 2023 standen dem zentralen Vertretungssystem 10 Vertretungsstützpunkte und 12 Springer verbindlich für alle Kindertagespflegepersonen der Stadt Leipzig zur Verfügung und konnten trägerübergreifend genutzt werden.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfungen wurden 2023 11 Springer und 6 Vertretungspersonen aus den Stützpunkten auf ihre persönliche und fachliche Geeignetheit sowie alle 10 Stützpunkte auf ihre räumliche Eignung überprüft. Die jährlichen Überprüfungen betreffen nur Springer und Vertretungspersonen, die bereits eine Erlaubnis besitzen.

Im Jahr 2023 beendete ein Springer seine Tätigkeit und zwei Springer konnten neu zugelassen werden, so dass verbindlich 12 Springer für das zentrale Vertretungssystem zur Verfügung standen.

Die Etablierung des zentralen Vertretungssystems in der Kindertagespflege in Leipzig ist sehr positiv zu bewerten. Der Netzwerkaufbau für die 12 zugelassenen Springer ist abgeschlossen. Alle Springer waren beständig und kontinuierlich für Hospitationen und Vertretungen im Einsatz. Die Datenbank zur Verwaltung und Koordinierung des Vertretungssystems wird intensiv für die Evaluierung des Vertretungssystems, insbesondere für die Erhebung und Auswertung statistischer Daten genutzt. Dazu gehört auch die tägliche Abmeldung der Nichtinanspruchnahme des Vertretungsplatzes. Die Einpflege in die Datenbank ermöglicht so die sofortige Verfügbarkeit des Platzes. Außerdem bearbeitet, kontrolliert und leitet der VKKJ jeweils am Monatsende die Abrechnung zur Finanzierung der Stützpunkte und Springer an das AJF weiter.

1.8. Situation Eingliederungshilfe im Kontext Schule (Schulbegleitung)

Das Tätigkeitsfeld der Eingliederungshilfen im Kontext Schule (EGHiKSch) war 2023 gekennzeichnet von der Erarbeitung eines Konzepts, welches einen verbindlichen fachinhaltlichen Rahmenplan und Standards für die ganze Stadt Leipzig definiert. Dies fand in mehreren Facharbeitsgruppen von freien Trägern, dem Sachgebiet Qualitätsmanagement des AJF und dem VKKJ als Steuerungsinstrument der Stadt Leipzig statt.

Neben verbindlich klaren Regelungen, qualitativen und multiprofessionellen Anforderungen an die Fachkräfte (Fachkräftegebot) wurden auch Regularien geschaffen, um entsprechende Pooling-Modelle für die Schulen zur Verfügung zu stellen.

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass im Jahr 2023 neben umfangreichen Leistungen auch Planungen im VKKJ umgesetzt wurden, um dieses Leistungsfeld sowohl fachinhaltlich fundiert als auch rechtssicher in der Stadt Leipzig vorhalten zu können:

- Vorbereitung und Umsetzung des Konzepts Pooling von Eingliederungshilfen im Kontext Schule ggü. den freien Trägern im Rahmen der Fach-AG HzE durch die Arbeitsgruppe (Trägervertreter, AJF/SG Qualitätsmanagement und VKKJ),
- Schnittstellen und Abgrenzungen, Schulbegleitung, Schulassistent, Schulsozialarbeit und Integrationshelfer/-innen,
- Arbeitstreffen der Unterarbeitsgruppe hinsichtlich der Zeitleiste und praktikablen Untersetzung,
- Fachinhaltliche Schwerpunktthemen von Zielgruppenparametern i. V. m. Pooling (bspw. Autismusspektrumseinschränkung etc.) sowie
- Absprachen mit ASD-Leitung hinsichtlich flexibler, einzelfallorientierter Leistungen im Rahmen der EGHiKSch, auch i. V. m. der Planung von Tagesgruppenarbeit nach § 32 SGB VIII außerhalb bestehender Pooling-Modelle.

Im Rahmen des monatlichen Fachaustausches reflektierten die ambulanten Helfer und Helferinnen fortlaufend die methodische Herangehensweise, professionelles Agieren u.a. in Kinderschutzfällen und die Abgrenzung zu Aufträgen durch Dritte, wie bspw. die Wissensvermittlung, Aufsichtsleistungen und andere Leistungsbereiche der Hilfen zur Erziehung.

Es erfolgte die Erschließung eines umfassenden Fortbildungsangebotes zu den Themenkomplexen der sozial-emotionalen Entwicklung und Förderbedarfe im Kontext Schule, Störungsbildern/Verhaltensbesonderheiten, pädagogische Interventionen/Methodik – Ansatzpunkte für die Eingliederungshilfe, Unterstützungs- und Assistenzleistungen, Zusammenarbeit mit Schule/Hort und Einbezug des Familiensystems.

In Bezug auf die Sicherung des Personals und der Erschließung weiterer Möglichkeiten zur Gewinnung von sozialpädagogischen Fachkräften im Arbeitsfeld der ambulanten Eingliederungshilfe, ermöglicht der VKKJ durch die Weiterqualifizierung bereits beschäftigter Mitarbeitender die Teilnahme derer an einem berufsbegleitenden Ausbildungsgang zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/-in.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Das festgesetzte Stammkapital in Höhe von 205.000,00 EUR und die allgemeine Kapitalrücklage mit 877.937,96 EUR haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2022 nicht verändert. Der Jahresabschluss 2021 des VKKJ wurde mit Beschluss (VII-DS-08178) des Stadtrates in der Ratsversammlung vom 20.04.2023 festgestellt. Darin wurde die ausschließliche Verwendung des Jahresüberschusses 2021 in Höhe von 395.248,27 EUR für steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der §§ 52 bis 54 Abgabenordnung zur Instandsetzung/ Sanierung eines geeigneten Objektes für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen beschlossen.

Zur Verwendung des Jahresüberschusses 2022 in Höhe von 77.733,81 EUR gibt es noch keinen Beschluss der Ratsversammlung.

Die Entwicklung des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

<u>Stand zum 31. Dezember 2022</u>	<u>1.961.395,47 EUR</u>
Mittelweiterleitung Jahresüberschuss 2021	- 395.248,27 EUR
Jahresergebnis 2023	+ 1.230.808,47 EUR
<u>Stand zum 31. Dezember 2023</u>	<u>2.796.955,67 EUR</u>

Die Betriebsleitung schlägt dem Träger (Stadt Leipzig) vor, den Überschuss für das Wirtschaftsjahr 2023 in Höhe von 1.230.808,47 EUR für die Schaffung eines „grünen Wohnzimmers“, als gemeinschaftlicher Begegnungsraum in der Wohngruppe Obere Eichstädterstraße und zur Stärkung der liquiden Mittel auf neue Rechnung vorzutragen.

Für die duale Ausbildung von staatlich anerkannten Erziehern und Erzieherinnen erhielt der VKKJ in Höhe von 40.220,76 EUR Zuschüsse vom AJF.

Weitere Zuschüsse etc. erhielt der Eigenbetrieb von der Stadt Leipzig nicht. Es erfolgten keine sonstigen Vergünstigungen durch die Stadt Leipzig. Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen wurden von der Stadt Leipzig nicht übernommen.

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

	31.12.2022 in EUR	Inanspruch- nahme in EUR	Auflösung in EUR	Zuführung in EUR	31.12.2023 in EUR
Resturlaub/Mehrstunden	230.447,00	230.447,00	0,00	283.184,54	283.184,54
Mitarbeiterzuschläge	190.451,61	190.451,61	0,00	196.309,28	196.309,28
Jubiläen	20.164,40	600,00	1.065,68	2.939,08	21.437,80
Sabbatjahr	54.421,72	9.800,96	0,00	32.575,16	77.195,92
Rückstellungen Instandhaltung	11.950,00	11.950,00	0,00	64.775,00	64.775,00
Sonstige Rückstellungen	155.732,01	114.578,59	7.031,11	124.186,01	158.308,32
<i>dav. Prüfung Jahresabschluss</i>	<i>11.940,00</i>	<i>11.900,00</i>	<i>40,00</i>	<i>14.400,00</i>	<i>14.400,00</i>
<i>dav. interne Jahresabschlusskosten</i>	<i>12.900,00</i>	<i>12.900,00</i>	<i>0,00</i>	<i>14.400,00</i>	<i>14.400,00</i>
<i>dav. ausstehende Eingangsrechnungen</i>	<i>127.792,01</i>	<i>86.678,59</i>	<i>6.991,11</i>	<i>92.286,01</i>	<i>126.408,32</i>
<i>dav. Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen</i>	<i>3.100,00</i>	<i>3.100,00</i>	<i>0,00</i>	<i>3.100,00</i>	<i>3.100,00</i>
Gesamt	663.166,74	557.828,16	8.096,79	703.969,07	801.210,86

2.2. Bilanz- und Leistungskennzahlen im Überblick

2.2.1. Vermögenslage

	Ist 2023	Ist 2022
Vermögenssituation		
Vermögensstruktur <i>Anlagevermögen/Gesamtvermögen</i>	32,89 %	37,44 %
Investitionsdeckung <i>Abschreibungen/Investitionen</i>	87,53 %	122,43 %
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote <i>Eigenkapital/Gesamtkapital</i>	68,65 %	66,81 %
Fremdkapitalanteil <i>Fremdkapital/Gesamtkapital</i>	31,35 %	33,19 %
Liquidität		
Effektivverschuldung in TEUR	keine	keine
Liquiditätsgrad I <i>Liquide Mittel inkl. Cash-Management/kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	372,60 %	205,47 %
Rentabilität		
Eigenkapitalrendite <i>Jahresüberschuss/Eigenkapital</i>	44,01 %	3,96 %
Gesamtkapitalrendite <i>Gewinn/Gesamtkapital</i>	20,18 %	1,49 %
Geschäftserfolg		
Pro-Kopf-Umsatz in TEUR <i>Umsatzerlöse/durchschnittliche Beschäftigte</i>	74,63	64,01
Personalaufwandsquote <i>Personalaufwand/Umsatzerlöse</i>	81,84 %	88,58 %
Arbeitsproduktivität <i>Umsatzerlöse/Personalaufwand</i>	1,22 %	1,13 %
Zur Information (in TEUR)		
Eigenkapitalrückzahlung an die Stadt Leipzig (in TEUR)	395,20	790,50
Investitionen in Sachanlagen ohne Planungsleistungen für die Anlagen im Bau (in TEUR)	436,18	271,50

2.2.2. Kapitalflussrechnung

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde die folgende Kapitalflussrechnung auf der Grundlage des Finanzmittelfonds gemäß DRS 21 mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt:

	2023 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresergebnis	1.231	78
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	382	332
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	146	-54
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-197	-182
Verluste aus Anlageabgängen	7	3
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus L.+L. sowie anderer Aktiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	87	-696
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L.+L. sowie anderer Passiva (soweit nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit)	348	66
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.004	-453
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-88	-132
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-348	-139
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-436	-271
Auszahlungen/Einzahlungen aus erhaltenen Zuwendungen Andere	-265	3
Auszahlungen an die Stadt Leipzig	-395	-790
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-660	-787
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	908	-1.511
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.664	3.175
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.572	1.664

	2023 TEUR	Vorjahr TEUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel (Cash-Management, Stadtkasse)	2.200	1.310
Bank- und Kassenbestand	372	354
	2.572	1.664

2.3. Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Rahmen der Tätigkeit des Eigenbetriebes kommen keine Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate zum Einsatz.

2.4. Angaben zu den Umsatzerlösen

Im Jahr 2023 erzielte der VKKJ insgesamt 20.151.146,27 EUR Umsatzerlöse. Die Umsatzsteigerung von 4.085.456,85 EUR zum Vorjahr wurde insbesondere in den stationären Leistungsangeboten (+ 2.639.006,24 EUR) und den pauschalvergüteten besonderen Maßnahmen (+ 1.342.761,68 EUR) realisiert.

In den Erlösen des Jahres 2023 sind mit einer Höhe von 568.947,74 EUR Erlöse für das Jahr 2022 enthalten. Diese resultieren aus dem Bearbeitungsrückstand des AJF bei den Entgeltverhandlungen.

	Erlöse 2023 in EUR	Erlöse 2022 in EUR
Stationäre Einrichtungen	13.855.432,08	11.216.425,84
Besondere Maßnahmen	5.684.990,24	4.342.228,56
Ambulante Betreuung	251.537,55	189.149,05
Eingliederungshilfe im Kontext Schule (Schulbegleitung)	359.186,40	317.885,97
Summe insgesamt	20.151.146,27	16.065.689,42

2.5. Angaben zu den sonstigen betrieblichen Erträgen

Die im Vergleich zum Vorjahr geringeren sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen auf die niedrigeren periodenfremden Erträge sowie die geringeren Erstattungen für Mutterschutz zurückzuführen.

	2023 in EUR	2022 in EUR
Spenden und ähnliche Zuwendungen	16.182,75	30.002,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.096,79	23.318,81
Periodenfremde Erträge	13.437,20	95.996,43
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionsaufwendungen	188.545,06	182.372,63
Erstattung Mutterschutz	228.642,51	319.661,49
Sonstige Erstattungen	4.303,73	4.285,76
Sonstige betriebliche Erträge	42.635,07	2.499,84
Gesamt	501.843,11	658.136,96

2.6. Angaben zum Personalaufwand

Der VKKJ beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2023 durchschnittlich 270 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr 251 Mitarbeiter/-innen). Davon waren durchschnittlich 255 Angestellte (davon per 31.12.2023 74 Männer/Vorjahr: 51 Männer) und 15 Arbeiter/-innen (davon 6 Männer/Vorjahr: 5 Männer).

Im Jahr 2023 liegt der Krankenstand im VKKJ bei 6,276 % (ohne Eingliederungshilfe im Kontext Schule) bzw. bei Ø 15,972 Krankheitstagen je Mitarbeiter/-in (Vorjahr: 7,41 % bzw. bei Ø 19,37 Krankheitstagen).

Für das Team der Eingliederungshilfe im Kontext Schule lag der Krankenstand bis zum Stichtag 30.06.2023 bei 8,163 % bzw. 17,375 Tagen je Mitarbeiter/-in (Vorjahr gesamt: 13,21 % bzw. 32,52 Tage je Mitarbeiter/-in).

Der Krankenstand 2023 ist damit im Vergleich zu den beiden Vorjahren gesunken.

Der Personalaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 2023 16.491.260,63 EUR (Vorjahr: 14.231.410,27 EUR).

Die Personalkosten des Wirtschaftsjahres 2023 teilten sich wie folgt auf:

	2023 in EUR	2022 in EUR
Löhne und Gehälter		
Sozialpädagogische Fachkräfte	12.034.514,99	10.282.964,91
Leitung	338.417,74	277.034,12
Verwaltung	625.777,80	595.414,89
Wirtschaft	434.073,65	454.450,62
Erstattung Energiepreispauschale durch Finanzamt	300,00	-77.700,00
<u>Laufende Personalkosten</u>	<u>13.433.084,18</u>	<u>11.532.164,54</u>
Aufwendungen für Abfindungen	0,00	0,00
Aufwendungen für Altersteilzeit	0,00	0,00
	<u>13.433.084,18</u>	<u>11.532.164,54</u>
Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
<i>Sozialabgaben:</i>		
Sozialpädagogische Fachkräfte	2.178.311,89	1.916.389,51
Leitung	49.329,81	45.222,11
Verwaltung	118.084,76	114.474,56
Wirtschaft	85.077,01	87.740,03
Sonstige Dienste		
Unfallversicherung Mitarbeitender	129.250,00	135.868,35
<u>Laufende Personalkosten</u>	<u>2.560.053,47</u>	<u>2.299.694,56</u>
<i>Aufwendungen für Altersversorgung:</i>		
Sozialpädagogische Fachkräfte	444.121,84	354.653,26
Leitung	12.648,61	9.297,28
Verwaltung	24.516,60	21.063,20
Wirtschaft	16.835,93	14.537,43
<u>Laufende Personalkosten</u>	<u>498.122,98</u>	<u>399.551,17</u>
<u>Personalaufwendungen insgesamt</u>	<u>16.491.260,63</u>	<u>14.231.410,27</u>

2.7. Mengenentwicklung im Berichtsjahr

In der Planung der Auslastung für 2023 wurde ein durchschnittliches Soll von 97,40 % im stationären Bereich und 100,00 % im ambulanten Bereich zugrunde gelegt. Es wurde eine Auslastung von durchschnittlich 97,99 % im stationären Bereich und 100,00 % im ambulanten Bereich erzielt. In der Eingliederungshilfe im Kontext Schule (Schulbegleitung) konnte eine Auslastung in Höhe von 52,32 % erreicht werden. Geplant waren hier 90 % Auslastung, was auf Grund von unbesetzten Stellen nicht erreicht werden konnte.

Leistungsdaten	Plan 2023 Ø	Ist 2023 Ø	Ist 2022 Ø	Ist 2021 Ø
Anzahl stationäre Plätze	137,00	139,14	138,54	136,75
Stunden ambulante Leistungen je Monat	260,00	399,76	373,78	317,68
Stunden Eingliederungshilfe im Kontext Schule (Schulbegleitung) je Monat	725,00	421,44	429,20	523,78

3. Aussagen zum Risikomanagement-System (Risikobericht)

3.1. Überblick zum Risikomanagementsystem

Die Betriebsleitung führt aufgabengemäß entsprechend dem § 91 Abs. 2 AktG ein standardisiertes Risikofrüherkennungssystem nach Risikokategorien. So können jederzeit den Eigenbetrieb gefährdende bzw. beeinträchtigende Entwicklungen der Vermögens-, Ertrags- oder Finanzlage früh genug erkannt werden, um bei Bedarf mit entsprechenden Maßnahmen wirksam gegenzusteuern.

Mittels „Risikokomitee“ – bestehend aus Betriebsleiterin, Verwaltungsleiterin und Pädagogischem Leiter – werden dabei die Risikokategorien fortlaufend beobachtet, bewertet und aktualisiert, insbesondere hinsichtlich von Frühwarnindikatoren, Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und der Quantifizierung von Gefährdungspotentialen.

3.2. Bericht für den Zeitraum 01.01.2023 – 31.12.2023

3.2.1. Überblick über die Risikolage

Im Jahr 2023 konnte die Risikolage für den VKKJ im Wesentlichen zu jeder Zeit als regelbar eingeschätzt werden (siehe Übersicht „Einschätzung der Risiken für das Jahr 2023“).

Dabei wurden zwei Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert. Analog zum Vorjahr betrifft dies zum einen das Personalrisiko in Bezug auf Einhalten der Arbeitszeit unter Berücksichtigung des Krankenstands (auch Langzeitkrank und Mutterschutz bzw. Beschäftigungsverbot). Zudem wurde für das Jahr 2023 ein hohes Personalrisiko bezüglich gesundheitsgefährdender Risiken (Virusinfektionen) eingeschätzt, was im Jahr 2022 noch mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit angesehen wurde. Für beide Risiken wurde die Schwere des Schadens von spürbar (im Jahr 2022) auf kritisch angehoben.

Angesichts einer Verbesserung der vormals angespannten Lage bezüglich offener Forderungen gegenüber dem AJF der Stadt Leipzig wurde eine unzureichende Liquidität nunmehr als geringes Risiko der finanziellen Stabilität mit einem spürbar schweren Schaden angesehen (im Jahr 2022 noch mittleres Risiko). Ebenso wurde das Risiko des Forderungsausfalls abgeschwächt als sehr gering (2022: gering) beurteilt, jedoch mit einer spürbaren Schwere des Schadens.

Aufgrund des verbesserten und beschleunigten Verhandlungsverfahrens ist das Kalkulationsrisiko nicht kostendeckender Leistungsentgelte bzw. Budgetüberschreitung deutlich gesunken und wurde als gering mit einer geringen Schadensschwere eingeschätzt (2022: hoch mit spürbarer Schwere). Ebenso wurde das Leistungsrisiko einer Auslastung unter den verhandelten 96,84 % als gering bewertet, was im Vorjahr noch als mittleres Risiko galt. Die Schwere des Schadens wäre bei diesem Unterauslastungsrisiko spürbar.

Die besonderen Vorkommnisse sowie der Fachkräftemangel wurden unverändert als Risiken mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit und einem spürbar schweren Schaden identifiziert.

Folgende weitere Risiken wurden mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von „gering“ bei geringer Schwere des Schadens (2022: spürbar) bewertet:

- Konkurrenz (Marktattraktivität und Wettbewerbskräfte),
- schlechtere Qualität (Bedrohung von Marktposition und Wettbewerbsvorteilen),
- Nichteinhaltung Arbeitsschutz (Personalrisiken),
- EDV-Risiken/Datenschutz-Nichteinhaltung (Personalrisiken),
- mangelnder Katastrophenschutz (exogene Sachanlageschäden),
- exogene Sachanlageschäden durch besondere Vorkommnisse,
- Nichteinhalten der Betriebserlaubnis.

3.2.2. Handlungsmaßnahmen zur Gegensteuerung

Der VKKJ besitzt für alle aufgezeigten Risiken eine Vielzahl an Kontrollmechanismen und ergreift Maßnahmen, um den Risiken entgegenzusteuern. Strategisch agiert der VKKJ vorbeugend, um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken zu verringern.

Die zur laufenden Risikoüberwachung eine EDV-gestützte Berechnung der Arbeitszeit, regelmäßige Kontrollen sowie tagaktuelle Auswertungen des Krankenstandes haben sich bereits während der Pandemie bewährt und werden weiterhin zur Einhaltung der Arbeitszeit, insbesondere bei gestiegenen krankheitsbedingten Abwesenheiten genutzt. Auch eine aushilfsweise kurz- oder langfristige Umverteilung von vorhandenem Personal auf andere Einrichtungen ist im Bedarfsfall eine Ausgleichsmaßnahme. Die auf Wunsch des Mitarbeitenden arbeitsvertragliche Erhöhung der Wochenarbeitszeit, wurde auch im Jahr 2023 als wirkungsvolle Maßnahme eingesetzt und diese Flexibilität sogar neuemintretendem Personal ab Beginn ermöglicht. Damit kann ebenfalls wenigstens in einem bestimmten Umfang dem Risiko des Fachkräftemangels entgegengewirkt werden.

Obwohl sich zu Beginn des Jahres die Covid-19-Infektionslage glücklicherweise entspannt hat, werden Hygieneregeln insbesondere in den stationären und Inobhutnahmeeinrichtungen weiterhin strikt beachtet, da regelmäßig weitere ansteckende Erreger wie z. B. Skabies auftreten.

Angesichts zunehmender besonderer Vorkommnisse, insbesondere durch die erhöhte physische und psychische Gewaltbereitschaft der Klientinnen und Klienten hat der VKKJ Gegenmaßnahmen, wie den Selbstbehauptungskurs beim Polzeisportverein Leipzig e.V. eingeführt sowie die Möglichkeit der psychologischen Erstbetreuung im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem betriebsärztlichen Dienst des Klinikums St. Georg etabliert. Zudem wurden die Teamleitungen zum psychologischen Ersthelfer ausgebildet. Im Jugendnotdienst ist dennoch ein Wachdienst zum Schutz der zu Betreuenden und der Mitarbeitenden im Einsatz.

Zur Prävention und Gesunderhaltung der Mitarbeitenden hat der VKKJ in 2023 im Rahmen der Mitarbeiterfürsorge sein Programm der betrieblichen Gesundheitsförderung ausgebaut. Seit Jahresbeginn 2023 hat der VKKJ das Firmenfitnessprogramm mit dem Kooperationspartner Hansefit gestartet, welches rege genutzt und nicht nur als Gesundheitsmaßnahme, sondern gleichermaßen als Benefit zur Mitarbeiterbindung wirkt. Die seit 2022 zweimal jährlich stattfindenden Gesundheitstage mit einem jeweils spezifischen Themenfokus wie z. B. *Mentale Gesundheit* haben sich gut etabliert und werden von den Mitarbeitenden gern genutzt. Ebenso beteiligt sich der VKKJ mit einer wachsenden Anzahl von Mitarbeitenden an Fitnessevents wie dem Firmenlauf oder das Stadtradeln.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken – welcher sich indes nicht nur auf das pädagogische Personal beschränkt –, hat sich der VKKJ auch in 2023 umfassender Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit zur Mitarbeiterakquise und -bindung bedient, u. a.:

- Betriebs- und Teamevents (z. B. VKKJ Stammtisch),
- Willkommenstage für neue Mitarbeitende,
- Möglichkeiten zur konstruktiven Mitwirkung in Gremien, Arbeitsgruppen und Projekten,
- Beteiligung an der Fachkräfteoffensive für soziale Berufe der Stadt Leipzig,
- Teilnahme an Jobmessen, Praktikumsbörsen sowie Präsentationen an Hochschulen.

3.2.3. Vorausschau für den folgenden Berichtszeitraum

Das im Eigenbetrieb etablierte und bewährte Risikomanagementsystem wird durch die Betriebsleitung kontinuierlich kritisch reflektiert im Hinblick auf:

- seines risikobasierten Ansatzes zur Informationsbewertung,
- Folgenabschätzungen und Schwachstellenbewertungen,
- Risikobewertungen und
- Risikobehandlungen,

um grundsätzliche und individuelle Verbesserungspotentiale aufzudecken und umzusetzen.

Angesichts des Risikos des Fachkräftemangels wird es den VKKJ in Zukunft dauerhaft und ständig herausfordern, ausreichend qualifiziertes Personal für die bedarfsgerechte Bedienung aller Leistungsangebote zu finden und dieses zu binden. Deshalb ist der Eigenbetrieb stets sehr offen und proaktiv Optimierungen vorzunehmen und neue Maßnahmen zu ergreifen. So wird das Programm zur betrieblichen Gesundheitsförderung zur effektiveren Gestaltung im Jahr 2024 um eine Kooperationsvereinbarung mit der AOK erweitert. Zudem ist ein spezielles Programm insbesondere zur Mental Health-Förderung in Planung. Die Möglichkeit des Fahrradleasings mittels JobRad wird ebenfalls im Jahr 2024 an den Start gehen. Außerdem sollen die dualen Ausbildungsplätze des VKKJ stärker öffentlichkeitswirksam präsentiert werden, um die restlichen 13 Plätze mit Fachschülern zu besetzen.

Auch für die perspektivische Weiterführung des Ausbildungsangebots zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/-in wird sich der VKKJ einsetzen.

Des Weiteren wird im Jahr 2024 der Fokus auf die interne Revision gelegt, um Risiken zu minimieren und Prozesse zu optimieren. Unter dem Augenmerk auf die Überwachung der finanziellen Stabilität und Liquidität ist außerdem der Ausbau von Controllingprozessen angedacht. Um den Betrieb angesichts des gestiegenen verwaltungsseitigen Aufwandes stets und insbesondere auch bei Urlaub und in Krankheitsfällen bedarfsgerecht aufrechtzuerhalten, ist es unumgänglich auch die Geschäftsstelle des VKKJ personell zu erweitern.

Zur Sicherstellung der Kapazitäten ist auch in Zukunft die Objektsicherung risikobewusst und nachhaltig zu betrachten. Insbesondere bei Verzögerung von Baumaßnahmen ist der Weiterbetrieb zu gewährleisten.

Einschätzung der Risiken für das Jahr 2023

Risikokategorie	Risiko	Erläuterung des Risikos	Schwere des Schadens					Eintrittswahrscheinlichkeit					Risikostrategie							Risikoüberwachung		
			unbedeutend	gering	spürbar	kritisch	existenzgefährdend	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr hoch	Risiko bewerten und akzeptieren	Eintrittswahrscheinlichkeit durch Vorbeugung verringern	Risiko gar nicht erst eingehen	Schaden gering halten	Verlagerung des Risikos (z. B. Versicherung)	Erläuterung	Maßnahmenplan erforderlich	Maßnahmenplan überwacht	Überarbeitung Maßnahmenplan erforderlich	
Finanzrisiken	finanzielle Stabilität und Liquidität	unzureichende Liquidität			X				X	(X)				X						X		
	Bonitäts- und Adressausfallrisiken	Forderungsausfall			X			X	(X)					X						X		
Marktrisiken	Marktattraktivität und Wettbewerbskräfte	Konkurrenz		X	(X)				X					X						X		
	Bedrohung von Marktposition und Wettbewerbsvorteilen	schlechtere Qualität		X	(X)				X					X						X		
Risiken aus Corporate Governance	Personalrisiken	Einhalten der Arbeitszeit/ Krankenstand/LZK/MS/			(X)	X					X			X						X		
	Personalrisiken	gesundheitsgefährdende Risiken (Virusinfektionen)			(X)	X				(X)	X			X						X		
	Personalrisiken	Nichteinhaltung Arbeitsschutz		X	(X)				X					X						X		
	Personalrisiken	EDV-Risiken/ Datenschutz-Nichteinhaltung		X	(X)				X					X						X		
	Personalrisiken	Betrugsrisiken		(X)				(X)	X					X						X		
Leistungsrisiken	exogene Sachanlageschäden	Besondere Vorkommnisse			X					X				X						X		
	exogene Sachanlageschäden	Mangelnder Katastrophenschutz		X	(X)				X					X						X		
	Kalkulationsrisiken	nicht kostendeckende Leistungsentgelte, Budgetüberschreitung		X	(X)				X		(X)			X						X		
	sonstige Leistungsrisiken	Auslastung unter 96,84 % (Vorjahr 97,42 %)			X				X	(X)				X						X		
Personal- und Organisationsrisiken	Fachkräftemangel				X					X				X						X		
	Nichteinhalten Betriebserlaubnis			X	(X)				X	(X)				X						X		

Dabei stellen die Angaben in Klammern bei „Schwere des Schadens“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ zum besseren Vergleich die Wertung aus dem Jahr 2022 dar (sofern diese vom Jahr 2023 abweichen).

4. Prognosebericht zur zukünftigen Entwicklung im VKKJ

4.1. Wichtige Aufgaben im Eigenbetrieb

Der VKKJ wird auch zukünftig uneingeschränkt seiner Steuerungsfunktion in der bedarfsgerechten Ausrichtung seiner Angebote sowie der fachinhaltlichen Steuerung und methodischen Qualitätsentwicklung nachkommen – stets unter Beachtung des Kinderschutzes sowie der Wahrung der Rechte und Partizipation der Kinder und Jugendlichen. Dies schließt ebenso die kritische Betrachtung des Auslastungsfaktors im Leistungssegment ein. Dafür wird im Rahmen der pädagogischen Qualitätssicherung der Fokus im VKKJ auch zukünftig auf der Gewinnung und Bindung von Fachkräften liegen. Dies umfasst auch den Ausbau der Benefits sowie des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Darüber hinaus treibt der VKKJ weiterhin die Digitalisierung voran, um Prozesse innerhalb der Einrichtungen, in der Verwaltung sowie mit externen Partnern zu optimieren.

Daraus formuliert und fokussiert der VKKJ gleichbleibend seine vorrangigen Aufgaben in:

1. der Fachkräftegewinnung und -bindung einschließlich der Sicherung der Fachkräftequalität einhergehend mit dem Ausbau der Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung,
2. der nachhaltigen Objektsicherung und Kapazitätserweiterungen zur bedarfsgerechten Ausrichtung der Angebote,
3. der Optimierung von Prozessabläufen im Rahmen der Digitalisierung.

4.1.1. Fachkräftesicherung

Die Fachkräftesicherung stellt auch weiterhin eine der wesentlichsten Herausforderungen für den gesamten HZE-Bereich dar. Der VKKJ plant für 2024 die Fortführung aller bereits laufender Maßnahmen mit jeweils kritischer Evaluation. Des Weiteren sind u. a. folgende Maßnahmen geplant:

- effektivere Gestaltung der betrieblichen Gesundheitsförderung mittels Kooperationsvereinbarung mit der AOK
- Programm zur Förderung von Mental Health
- Einführung des Fahrradleasings („JobRad“)
- Besetzung der übrigen 13 Plätze zur dualen Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/-in durch öffentlichkeitswirksame Präsentation u.a. durch spezifischen Einsatz der produzierten Videos mit den derzeitigen Fachschülern
- Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Bedarfsgerechte Anpassung der Dienstanweisung Arbeitszeit in Zusammenarbeit mit dem Personalrat
- Team- und Betriebsevents z. B. VKKJ Stammtisch, Firmenlauf, Stadtradeln, Sommerfest, 25 Jahre VKKJ Feier
- Umfangreiche Möglichkeiten der Beteiligung an Projekten, Veranstaltungen, in Arbeitsgruppen und Gremien – stets mit einem offenen Ohr für Ideen.

Dem Maßnahmenkatalog liegt das vom VKKJ eigens entwickelte „Konzept zur Gewinnung und Sicherung von sozialpädagogischen Fachkräften“ zugrunde.

Um dem sich in den nächsten Jahren noch weiter verschärfenden Fachkräftemangel gegenzusteuern, ist die Fortführung der Ausbildungsförderung auch über die Haushaltsjahre 2026/27 zwingend notwendig, um auf dem umkämpften Arbeitnehmermarkt erfolgreich qualifiziertes sozialpädagogisches Fachpersonal akquirieren zu können und damit die Qualitätsstandards aller Angebote und Leistungen des VKKJ bedarfsgerecht und nachhaltig zu sichern.

Damit mehr Menschen für dieses Berufsfeld gewonnen werden können, sind außerdem die Ausbildungsbedingungen attraktiv zu gestalten. In den meisten Bundesländern steht für angehende Erzieher/-innen zunächst einmal vor allem schulisches Lernen auf dem Programm. Es fehlt die Möglichkeit, die gelernten Inhalte gleich praktisch zu erproben. Außerdem verdienen die Fachschüler/-innen in dieser Phase kein Geld. Es ist daher nicht verwunderlich, dass diese Form der Ausbildung zunehmend unattraktiv für potenzielle Fachkräfte wird. Auch die OECD empfiehlt, die Praxiserfahrung in der Erzieherausbildung zu stärken und alternative Wege in die frühe Bildung zu eröffnen. (Gute Strategien für gute Berufe in der frühen Bildung, 2019).

Die Ausbildung im VKKJ erfolgt in Zusammenarbeit mit der Henriette-Goldschmidt-Schule. Als eine von wenigen Pilot-Schulen bietet diese eine praxisorientierte dreijährige Fachschulausbildung an, die genau bei diesen Problemen ansetzt. Durch die enge praktische Einbindung der Fachschüler/-innen werden diese gezielt an ein Berufsleben im Bereich Hilfen zur Erziehung und den VKKJ als attraktiven Arbeitgeber herangeführt.

Somit wird sich der VKKJ dafür einsetzen, über die 16 Plätze hinaus zukünftig die berufsbegleitende dreijährige duale Ausbildung anbieten zu können, was jedoch die finanzielle Unterstützung durch das AJF voraussetzt.

4.1.2. Nachhaltige Objektsicherung und Kapazitätserweiterungen zur bedarfsgerechten Ausrichtung der Angebote

Zur bedarfsgerechten Ausrichtung der Leistungsangebote des VKKJ ist es essenziell, geeignete Objekte zu finden und etablierte Standorte zu sichern. Dies hat stets unter den Prämissen der Einhaltung von Betriebserlaubnissen, der Berücksichtigung des Brandschutzes und der nachhaltigen Modernisierung und Instandsetzung zu erfolgen. Die immer knapper werdenden potenziellen Möglichkeiten in der stark wachsenden Stadt Leipzig, stellen für den VKKJ eine Herausforderung dar, welcher sich der Eigenbetrieb verantwortungsvoll und vorausschauend stellt. Dabei wird stets die ökologische, ökonomische und sozial nachhaltige Entwicklung berücksichtigt.

Baumaßnahmen werden nicht mehr vom VKKJ als Bauherr durchgeführt, sondern werden vom Amt für Schule (AfSch) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gebäudemanagement (AGM) realisiert. Der VKKJ ist als zukünftiger Nutzer eng in alle Planungs- und Bauprozesse mit eingebunden.

Umbau Deiwitzweg, 04207 Leipzig (Baubeschluss VII-DS-07383)

Der Umbau des zuletzt als Interimsunterkunft für ukrainische Geflüchtete genutzte Objekt ist mittels Fördermittel aus dem Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ im Fördergebiet Leipzig-Grünau realisiert worden. Mit Beschluss des Betriebsausschusses VII-DS-09468 vom 28.02.2024 ist die Betriebsleitung zur Unterzeichnung einer Nutzungsvereinbarung des Objektes ab dem 01.04.2024 ermächtigt worden. Laut Beschluss hat der VKKJ eine Mietfreiheit von 15 Jahren, in diesem Zeitraum sind lediglich Betriebs- und Nebenkosten zu entrichten. Die Mutter-/Vater-Kind-Wohngruppe aus der vormalis Marbachstraße sowie die Verselbstständigungswohngruppe der ehemaligen Naumburger Straße werden das neue Objekt im April 2024 beziehen.

Neubauten Edmond-Kaiser-Straße, 04158 Leipzig (Baubeschluss VII-DS-07383)

Für den Ersatzneubau zur Unterbringung von vier Wohngruppen in der Edmond-Kaiser-Straße werden laut Beschluss der Ratsversammlung vom 10.11.2022 städtische Mittel von rund 7,4 Mio. EUR aufgewendet. Die Rohbauarbeiten für den Ersatzneubau werden im 1. Quartal 2024 abgeschlossen und mit einem Richtfest gefeiert. Mit geringer Verzögerung ist das Objekt nach derzeitigem Zeitplan Anfang 2025 für den VKKJ bezugsfertig.

Neubauten Leipziger Straße, 04178 Leipzig (Baubeschluss VI-DS-06522)

Das rund 4,5 Mio. EUR an städtischen Mitteln umfassende Objekt in Böhlitz-Ehrenberg/Gundorf wird voraussichtlich im 3. Quartal 2025 bezugsfertig für den VKKJ sein. Voraussichtlich noch im 1. Quartal 2024 wird die Bodenplatte gegossen, in welche die zukünftigen Wohngruppen eine Zeitkapsel einlassen wollen.

4.1.3. Optimierung von Prozessabläufen im Rahmen der Digitalisierung

Die Digitalisierung wurde im VKKJ auch im Jahr 2023 fortgeführt und ausgebaut mit dem Ziel, die verwaltungstechnischen Aufgaben weiter zu verschlanken und somit Ressourcen für die pädagogische Tätigkeit freizulernen. Daher war die Anbindung der bisher noch ausstehenden Wohngruppen der Edmond-Kaiser-Straße in das IT-Netz der Stadt Leipzig zwingend erforderlich.

Das bereits begonnene Pilotprojekt zur elektronischen Bearbeitung von Eingangsrechnungen, einschließlich der erforderlichen Zahlungsanweisung wurde im Jahr 2023 ausgeweitet. In Abhängigkeit der Empfänger (AJF und andere Jugendämter) ist der VKKJ auch weiterhin offen, in Zukunft ein Pilotprojekt für die elektronische Rechnungsbearbeitung von Ausgangsrechnungen zu starten. Die umgesetzten Projekte wie die Nutzung der elektronischen Klientenverwaltung soll im Jahr 2024 verfeinert und um die flächendeckende Anwendung der Medikamentenvergabe erweitert werden. Ebenso wird die Arbeitszeiterfassung via Dienstplanung versus digitaler Arbeitszeitkarte überprüft.

Zudem wird ein datenschutzkonformes Tool zur Durchführung digitaler Umfragen geprüft, um bspw. eine bessere Beteiligung der Mitarbeitenden zu ermöglichen.

4.2. Stationärer Bereich erzieherischer Hilfen

Im Bereich der stationären Hilfen werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Erarbeitung eines erweiterten zielorientierten Qualitätsmanagements im Rahmen der Maßnahmenplanung in Einbindung aktueller und ggfs. neuer Fachstandards,
- Jahresplanung und Auswertung mit den Teamleitungen anhand eines qualifizierten Fragebogens,
- Start und Umsetzung des kompetenzorientierten Familientrainings zur Rückführung der Kinder in die Herkunftsfamilie in der Breisgaustraße,
- Umzug der Verselbstständigungs- und Mutter/Vater-Kind-Wohngruppe des VKKJ in den Deiwitzweg,
- entsprechende Neuausrichtung hinsichtlich der kindlichen Frühförderung und ggf. Partner/-innenwohnen,
- Erarbeitung einer speziellen traumapädagogischen Konzeption für die Einrichtung Friedrich-Bosse-Straße,
- Integratives Individualkonzept zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit komplexen Verhaltensbesonderheiten (umgangssprachlich: „Systemsprenger“) im Wohnprojekt „Fallschirm“.

4.3. Sportinternat

Im Sportinternat wird die Betreuung der Sportschüler/-innen im Jahr 2024 insbesondere folgende Schwerpunkte umfassen:

- Graffiti-Projekt der Wand- und Flurgestaltung,
- Kreativwerkstatt,
- Outdooraktivitäten bzgl. sog. „Randsportarten“ (American Football, Baseball etc.),
- Osterfeuer, Sommerfest unter Einbezug der Eltern/Familien der Sportschüler/-innen,
- globale Wettkampfbeobachtung im Gemeinschaftserleben, besonders bei Teilnahme Junioren Welt- und Europameisterschaften von Internatsschülern,
- Planung der Nutzung der erweiterten Freifläche im Rahmen des offenen Schulhofkonzeptes der Stadt Leipzig für die neue Schule an der „Prager Spitze“,
- Vertiefung Grundlagenwissen Inklusionsmethodik für Para Sportler.

4.4. Bereich Kindertagespflegemanagement

Die Schwerpunkte im Kindertagespflegemanagement für das Jahr 2024 werden entsprechend der nachhaltigen Evaluation aus dem Jahr 2023 wie folgt fortgeschrieben:

- Evaluierungsgespräche mit den Anbietern der Vertretungstützpunkte gemeinsam mit dem AJF,
- Digitalisierte Umfrage der Nutzer/-innen des Vertretungssystems,
- Fortführung der zielgerichteten Akquise von Kindertagespflegepersonen und Vertretungspersonen,
- Etablierung von Erfahrungsaustauschen für die Vertretungspersonen des Springersystems,
- Erweiterung von Hospitationen im Rahmen der konzipierten Verhaltens- und Interaktionsbeobachtung,
- Aktualisierung der Richtlinie zur Kindertagespflege der Stadt Leipzig,
- Beratung zur beruflichen Perspektive u. a. zu einem dualen Ausbildungsmodell als staatlich anerkannter Erzieher oder Erzieherin. Dazu hat der VKKJ in Kooperation mit der Henriette-Goldschmidt-Schule ein Pilotprojekt gestartet, dass auch von den Kindertagespflegepersonen unter bestimmten Voraussetzungen in Anspruch genommen werden kann.

Für das Jahr 2024 werden für die 4 Regionalbezirke wieder Erfahrungsaustausche zum persönlichen Austausch durch das VKKJ-Kindertagespflegemanagement organisiert. Diese sollen Zusammenschlüsse von Kindertagespflegepersonen anregen sowie entsprechende fachliche Synergieeffekte der spezifischen konzeptionellen Inhalte generieren. Zudem sind für die Vertretungspersonen des Springersystems ebenfalls Erfahrungsaustausche zum persönlichen Austausch sowie zu fachinhaltlichen Themen geplant.

Folgende Fortbildungsmodule/Gremien sind für 2024 geplant:

- Arbeitskreis Kindertagespflege (AJF/VKKJ),
- Fach AG des AJF zur Integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung,
- Fachtage der IKS zu aktuellen Themen der Kindertagespflege,
- Teilnahme an Fachaustauschen zu „Inklusion in der Kindertagespflege“,
- Spezifizierung der multikulturellen Arbeit über verschiedene Anbieter, durch verstärkte Diversitätsbetrachtung und Einbindung der Eltern mit Migrationshintergrund in die Projektarbeit der Kindertagespflegestellen (multikulturelles Kochen/Backen, altersspezifisch kulturtypische Sagen, Märchen und Alltagsgeschichten etc.),
- Fachtage zur Antidiskriminierungspädagogik/interkulturelle Kompetenz und Diversitätsorientierung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Sachsen,
- Arbeitskreis/Fachaustausche im Landesjugendamt im Rahmen der Landesarbeitsgruppe Kindertagespflege,
- Fortbildungen zum Thema Kinderschutz,
- themenspezifische Fortbildungsangebote/Workshops.

4.5. Eingliederungshilfe im Kontext Schule nach § 35a SGB VIII

2024 wird der VKKJ in dem Tätigkeitsfeld der Eingliederungshilfen im Kontext Schule (EGHiKSch) umfangreiche vertiefende Module untersetzen, da sich in der praktischen Ausgestaltung der Eingliederungshilfen zeigt, dass die komplexer werdenden Einzelfälle eine entsprechende Flexibilisierung erfordern. U. a. ist hier zu benennen:

- ganzheitliche Methodendefinition im Hilfeplanverfahren mit dem Fachdienst EGH des AJF mit gezielter, gemeinsamer Bedarfsanalyse für Kinder und Jugendliche mit sozial- emotionalen Verhaltensauffälligkeiten,
- Spezialisierung hinsichtlich der Einbindung von EGHiKSch zur Sicherung der Betreuungsleistungen in stationären Hilfen, Vermeidung von Hilfeabbrüchen und Sicherung einer einzelfallspezifischen Übergangsgestaltung durch konstante Bezugspersonen,
- Fortführung und Multiplikatorentätigkeit der entwicklungspädagogischen Methodik der sozial-emotionalen Verhaltensbesonderheiten in den Einrichtungsbetrieb stationärer Hilfen und Inobhutnahmeleistungen im Kindernotdienst zur Sicherung des Schulbesuches, als sozial fördernde Ressource für Kinder in existentiellen Krisensituationen.

4.6. Inobhutnahme/Kinder- und Jugendnotdienst/„Bed by Night“

Für die Inobhutnahmeeinrichtungen des VKKJ werden für 2024 folgende Kernaufgaben definiert:

- Evaluation der Kontakt- und Notschlafstelle „Bed by Night“ entsprechend der Kennziffern gemeinsam mit dem Landesjugendamt und dem AJF,
- Qualifizierung der methodischen und strukturellen Untersetzung der Betreuungsleistungen des Individualbereiches im Jugendnotdienst,
- Abgleich der ASD-Bereitschaftsdienste im Kontext der DA Kindeswohlprüfungen gemeinsam mit dem AJF und methodische Ableitungen für das konkrete Prüfverfahren und entsprechende Nachbereitung von Bereitschaftseinsätzen,
- Evaluation der Leitungs- und Bereichsstrukturen ASD-Bereitschaft/Aufsichts- und Betreuungsleistungen im Kindernotdienst,
- Beschwerdemanagement beim „Bed by Night“ in Form von Bürgersprechstunden.

4.7. Betreuungsleistungen für Kinder/Jugendliche mit systemsprengenden Verhalten

Im Jahr 2024 wird der VKKJ aufgrund seiner Erfahrungen der Inobhutnahmeeinrichtungen ein multifunktionales Konzept erarbeiten, welches sich den flexiblen Betreuungsleistungen für Kinder und Jugendliche mit komplexen Verhaltensbesonderheiten (umgangssprachlich: „Systemsprenger“) widmet.

Im ganzheitlichen Kontext verstärkt sich fachinhaltlich die Erkenntnis, dass klassische stationäre Betreuungsleistungen im Gruppensetting für die Erlebniswelt und die Biografie- und Abbrucherfahrungen gescheiterte Jugendhilfemaßnahmen für einen gelingenden Hilfeverlauf kontraindiziert sind. Der VKKJ wird dahingehend eine Konzeptskizze erarbeiten, welche modular verschiedene Bausteine miteinander verknüpft, um entsprechenden Falldynamiken, Krisen und auch Vertrauensdefiziten an das Helfersystem bzw. die Erwachsenenwelt begegnen zu können.

Konkret planen wir:

1. Eine Untersetzung der niedrigschwelligen Betreuungsleistung in einem separaten Bereich (außerhalb klassischer Gruppenpädagogik) im Wohnprojekt Fallschirm.
2. Ein spezifisches Angebot für Mädchen, ggf. integriert in ein Konzept für geschlechterspezifisches Schutzwohnen (Mädchen mit systemsprengenden Verhaltensweisen unterliegen meist langanhaltender Ausbeutungs- und Missbrauchserfahrungen).
3. Ambulante Erziehungsbeistandschaften/Einzelfallhilfen für Kids, welche vom Jugendhilfesystem nicht mehr erreicht werden und (meist delinquent) in Obdachlosigkeit leben. Eine Erreichbarkeit dieser Klient/-innen ist zu jeder Zeit, an 365 Tagen im Jahr über die Anbindung an die Kontakt- und Notschlafstelle „Bed by Night“ gegeben.

Die planerische Umsetzung erfolgt über die Etablierung separater ambulant tätiger Fachkräfte, parallel auch zur Ausgestaltung von Übergängen in die Volljährigkeit (mobile CareLeaver-Arbeit), speziell für Jugendliche und junge Volljährige, welche von Obdachlosigkeit betroffen sind. Dies erfolgt im unmittelbaren fachlichen Austausch mit dem CareLeaver-Kollektiv, unter dem Grundgedanken einer umfänglich erreichbaren Ergänzungsleistung/Zielgruppendifferenzierung für systemsprengende Jugendliche und junge Volljährige.

Zusätzlich findet bereits im 1. Quartal 2024, gemeinsam mit dem AJF, ein Erfahrungsaustausch hinsichtlich der Konzeptentwicklung statt. Dabei werden bundesweit Träger kontaktiert, welche weiterführende Erfahrungen in der stationären Betreuung von „Systemsprengern“ aufweisen. Aktuell favorisiert hier der VKKJ ein integratives Modell, um den Kids über den geschaffenen Vertrauenszuwachs eine Anbindung an Helfersysteme zu ermöglichen.

4.8. Liquiditätssicherung

Im Rahmen des Wirtschaftsplanes für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde eine Liquiditätsplanung durch die Betriebsleiterin des Eigenbetriebes erstellt.

Der Bank- und Kassenbestand betrug zum 31. Dezember 2023 insgesamt 372.157,29 EUR.

Private Gelder der Kinder und Jugendlichen sowie für bereits erhaltene Spendengelder, für die noch keine Entscheidung über die Annahme durch den Stadtrat getroffen werden konnte, werden treuhänderisch auf separaten Bankkonten verwahrt. Die Darstellung erfolgt nachrichtlich unter der Bilanz in Höhe von 28 TEUR (Vorjahr 25 TEUR).

Leipzig, den 16. April 2024



Carmen Müller-Ziermann
Betriebsleiterin

VERBUND KOMMUNALER KINDER- UND JUGENDHILFE, EIGENBETRIEB DER STADT LEIPZIGKOSTENSTELLENRECHNUNGFÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR VOM 01.01.2023 - 31.12.2023

	Ergebnis 2023
Stationäre Einrichtungen	
Breisgaustraße	161.981,80 €
Huschelnest	185.182,03 €
E.-Kaiser-Straße	392.632,39 €
Getreidegasse	215.367,68 €
Lerchenrain	126.771,97 €
OES	184.086,88 €
Fr.-Bosse-Str.	275.114,69 €
Naumburger Str.	181.113,77 €
Jungenspezifische WG	141.316,88 €
Marbachstraße	199.002,75 €
Knorrstraße	298.145,16 €
<u>Gesamt</u>	<u>2.360.716,00 €</u>
Besondere Maßnahmen	
Kindernotdienst	518.832,63 €
Jugendnotdienst	- 15.584,62 €
Bed by Night	- 37.677,29 €
Sportinternat	69.421,11 €
Kindertagespflegemanagement	29.444,40 €
<u>Gesamt</u>	<u>564.436,23 €</u>
Schulbegleitung	54.371,76 €
Ambulante Betreuung	
Nord	12.599,43 €
Süd	1.797,66 €
West	- €
Ost	6.034,78 €
Mitte	990,07 €
<u>Gesamt</u>	<u>21.421,94 €</u>
<u>Ausbildung ErzieherInnen</u>	<u>- 916,93 €</u>
<u>Geschäftsstelle</u>	<u>- 1.769.220,53 €</u>
<u>Ergebnis VKKJ Gesamt</u>	1.230.808,47 €